



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

HN 30L4 8

Frick Keuter

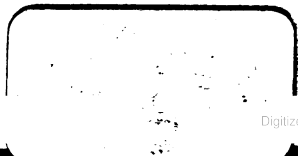
5

Alle Kamellen

III

Ut mine Feltungstid

KD 25894









H. W. Beecher



H. W. Burr

# Sämmtliche Werke

von

**Fritz Reuter.**

~~~~~  
**Fünfter Band:**

**Alle Kamellen II. Ut mine Festsungsid.**

—————  
**Wismar.**

Hinstorff'sche Hofbuchhandlung Verlagsconto.

1894.

# Alle Kamellen.

II. Theil.

Von

Fritz Reuter.

---

Alt mine Festungsid.

---

Sechzehnte Auflage.

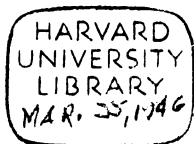
---

Wismar.

Hinstorff'sche Hofbuchhandlung Verlagsconto.

1894.

KD 25894



*Ann. ...*

Uebersetzung — auch in das Hochdeutsche — ist vorbehalten.

Eberhard'sche Hof- und Rathsbuchdruckerei (vorm. D. C. Hinckorf), Wismar.



Meinem biederen Freunde

und

treuen Leidensgenossen,

Hermann Grashof,

zu

Lohe in Westphalen.

Will auch der eig'ne Spiegel nicht  
Das Bild Dir ganz genau so zeigen,  
Und spielt darauf zu heitres Licht  
Und pflückt' ich von den Disteln Feigen,  
So denk', verwunden ist das Leid,  
Und Jahre lagern sich dazwischen:  
Die Zeiten nach der bösen Zeit,  
Sie konnten Manches wohl verwischen,  
Und habe ich den bittern Schmerz  
Durch Scherz und Laune abgemildert,  
So weiß ich doch, Dein freundlich Herz  
Nacht auch dem Spaß', den ich geschildert.

Fritz Reuter.



# Inhalt.

---

|                                                                                      | Seite |
|--------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| I. De Festung G. . . . .                                                             | 1     |
| II. De Festung M. . . . .                                                            | 56    |
| III. Berlin un de Husvagtei (Mich tau 'm irsten, ne!<br>tau 'm annern Mal) . . . . . | 133   |
| IV. De Festung Gr. . . . .                                                           | 160   |
| V. Däms . . . . .                                                                    | 329   |



Hand  
männ  
Stem  
Gauze  
  
Bade  
Johann  
un n  
un S  
  
Schul  
gren  
Schul  
in k  
sist  
Gung  
  
in je  
mal  
Eitel  
Lore  
  
Loren  
Loren  
Loren  
Loren  
Loren  
Loren

# I. De Ffestung G.

## Kapittel 1.

Worüm den Minschen friren ward, un worüm ol<sup>1</sup> Vinsen männigmal gaud<sup>2</sup> smeden. Wat woll de Oberst B . . . von Stenhagen<sup>3</sup> un Schill-Sommern wüßt, un worüm de Kreih<sup>4</sup> hausten würd,<sup>5</sup> as de witte Dum<sup>6</sup> an ehr Husdör vörbislog.

„Wat so 'n Minsch All erlwen deiht!“<sup>7</sup> fäd'<sup>8</sup> oll Bader<sup>9</sup> Rickert — dunnn lewt<sup>10</sup> hei noch — as sin Jehann von den Wallfischfang taurügg kamen<sup>11</sup> was un nu 's Abends in 'n Schummern<sup>12</sup> von Isberg<sup>13</sup> un Isboren<sup>14</sup> vertellte.<sup>15</sup>

„Wat so 'n Minsch All erlwen deiht!“ fäd' oll Schult<sup>16</sup> Papentin, as hei 's Abends mit oll Bumgoren<sup>17</sup> ut den Kraug<sup>18</sup> nah Hus gung, wo Friedrich Schult von de Slacht von Leipzig vertellt hadd. Unjer ein kann säbentig<sup>19</sup> Johr olt warden, äwer erlwen deiht hei nids.“ — „Du heft Recht, Badder,“<sup>20</sup> fäd' Bumgoren.

Ich äwer segg,<sup>21</sup> de Schult hett Unrecht! — So egal un so sacht<sup>22</sup> flütt<sup>23</sup> kein Lewenslop,<sup>24</sup> dat hei nich mal gegen einen Damm stött<sup>25</sup> un sid dor in en Küfel<sup>26</sup> dreiht, oder dat em de Minschen Stein in 't flore Water smiten.<sup>27</sup> Ne, passiren deiht Jeden wat,

1) auch. 2) manchmal gut. 3) Stavenhagen. 4) Krähe. 5) zu husten anfang. 6) als die weiße Taube. 7) erlebt. 8) sagte. 9) der alte Vater. 10) da lebte. 11) zurückgekommen. 12) Dämmerung. 13) Eisbergen. 14) Eisbären. 15) erzählte. 16) Schulze. 17) Baumgarten. 18) Krug, Dorfschenke. 19) siebenzig. 20) Gevatter. 21) sage. 22) sanft, ruhig. 23) fließt. 24) Lebenslauf. 25) stößt. 26) Wirbel. 27) Wasser schmeißen.

un Jeden passirt of wat Merkwürdigs, un wenn sin Lewenslop of ganz afdämnt ward, dat ut den lewigen<sup>1</sup> Strom en stillen See ward; hei möt<sup>2</sup> man dorför sorgen, dat sin Water flor bliwvt,<sup>3</sup> dat Hewen un Jrd'<sup>4</sup> sid in em speigeln<sup>5</sup> kann.

Min Lewenslop is mal tau so 'n See upstaut worden, lange Johren hett hei still stahn müßt, un wenn sin Water of nich ganz flor un rauhgig<sup>6</sup> was un af un an in wille Bülgen<sup>7</sup> flog,<sup>8</sup> so gamw<sup>9</sup> dat doch of Tiden,<sup>10</sup> wo sid Hewen un Jrd' in em speigeln künn.

Wat heit<sup>11</sup> dit? — Wider<sup>12</sup> nicks, as dat sei mi mal säben<sup>13</sup> Johr lang inspuunt<sup>14</sup> hewwen. — Worüm? — Dat weit de leiw<sup>15</sup> Gott! — Etahlen un namen<sup>16</sup> heww id nicks, of nich lagen un bedragen.<sup>17</sup>

Äwer<sup>18</sup> drei Johr hadd id all seten;<sup>19</sup> id was tau'm Dod<sup>20</sup> verurthelt; dat hadden sei mi schenkt, äwer dorför hadden sei mi dörtig<sup>21</sup> Johr Festung schenkt. So 'n Present kann Keiner richtig taxiren, as Einer, de all<sup>22</sup> drei Johr un ir st<sup>23</sup> drei Johr seten hett. De Utsicht was slimm, de Zusicht slimmer. Dortau kann,<sup>24</sup> dat sei mi von ein Festung nah 'ne anner verjetten deden.<sup>25</sup> Wo id west wir, hadd id Kameraden, gaude Frün'n<sup>26</sup> un Bekannten, wo id hen süll, was id allein.

An einen bitterkollen<sup>27</sup> Winterdag satt<sup>28</sup> id in en Planwagen, en Schandor<sup>29</sup> satt neben mi. Drei Dag' lang durte de Fohrt,<sup>30</sup> de Mann was fründlich tau

1) lebendig. 2) muß. 3) klar bleibt. 4) Himmel und Erde. 5) spiegeln. 6) ruhig. 7) in wilden Wellen. 8) schlug. 9) gab. 10) Zeiten. 11) heißt. 12) weiter. 13) sieben. 14) eingesperrt. 15) weiß der liebe. 16) gestohlen und genommen. 17) gelogen und betrogen. 18) über. 19) gejeffen. 20) zum Tode. 21) dreißig. 22) schon. 23) erst. 24) dazu kam. 25) verjeffen. 26) gute Freunde. 27) bitterlich kalten. 28) saß. 29) Gensdarm. 30) dauerte die Fahrt.

ni;<sup>1</sup> äwer id' frür.<sup>2</sup> De Küll<sup>3</sup> un de Ungewißheit, wat nu kamen kün, schüddelken mi dörch de Knaaken.<sup>4</sup> Wenn den Minschen en Schickjal bevorsteiht, wat hei nich wennen<sup>5</sup> kann, denn drängt sich dat Blaud<sup>6</sup> tau'm Harten,<sup>7</sup> un denn frirt em. Den Soldaten in de heite<sup>8</sup> Slacht, den Matrosen bi 'n Schippbruch unner de gläugnige Sünn,<sup>9</sup> den Verbreker up dat Blaudgerüst trett<sup>10</sup> de Frost an.

Wi kemen<sup>11</sup> up de nige<sup>12</sup> Festung an. — Natürlich tauirst<sup>13</sup> taum Platzmajur! — De Mann satt un att<sup>14</sup> Middag, hei stunn<sup>15</sup> up, namm<sup>16</sup> den Schandoren de Papiren af un las: hei winkte sine leiwe Fru tau; sei bröchte en reinen Teller un set<sup>17</sup> en Staul<sup>18</sup> an den Tisch, un hei frog<sup>19</sup> mi, ob id' sin Gast sin wull. Wo girn!<sup>20</sup> — Dat was doch wat! — Gott segen<sup>21</sup> den Mann för sine Fründlichkeit! — Sinen braven Namen kann id' hir nich nennen, denn dat kün de annern Namen verraden,<sup>22</sup> un dat wull<sup>23</sup> id' nich girn.

Wi eten<sup>24</sup> Bratwust und Linsen. Mein Dag<sup>25</sup> hewwen mi kein Linsen so gaud jmedt;<sup>26</sup> id' hün jüs<sup>27</sup> nich sehr för Linsen.

De Schandor namm Afschid von mi, un id' was in de Hand von frömde<sup>28</sup> Minschen up en frömdes Flag.<sup>29</sup> —

De Platzmajur stek<sup>30</sup> sinen Degen an de Sid<sup>31</sup> un winkte mi: wi wullen gahn. Wi gungen up de Kommandantur tau'm irsten Kommandanten. Hei lei<sup>32</sup>

1) gegen mich. 2) fror. 3) Kälte. 4) Knochen. 5) wenden.  
6) Blut. 7) Herzen. 8) heiß. 9) unter der glühenden Sonne. 10) tritt.  
11) kamen. 12) neuen. 13) zuerst. 14) saß und aß. 15) stand. 16) nahm.  
17) setzte. 18) Stuhl. 19) fragte. 20) wie gern. 21) segne. 22) ver-  
rathen. 23) wollte. 24) aßen. 25) mein Lebtag. 26) geschmeckt.  
27) soust. 28) fremd. 29) flect, Stelle. 30) steckte. 31) Seite.  
32) ließ.



mi nich vör. Dat was en eigen Gefühl.<sup>1</sup> De Mann hadd in minen Dgen<sup>2</sup> en groten Namen; hei was de Brauder<sup>3</sup> von einen Mann, de Anno 13 in aller Welt Mun'n lewen ded',<sup>4</sup> unner den sin<sup>5</sup> Fahn mine leiwften Lehrers,<sup>6</sup> mine eigenen Unfels in 't Feld tagen<sup>7</sup> wiren. Ick hadd sinen Namen up den Turnplatz jungen, hei was in minen Sinn Swesterkind von Maud<sup>8</sup> un von Freiheit: un wat was 't denn anners, wat mi up de Festung bröcht<sup>9</sup> hadd, as dat ick des' nah mine Ort<sup>10</sup> in 'n Harten drog?<sup>11</sup> — Un nu let mi de Mann mit den schönen Namen nich einmal vör? — Mi frür nich mihr, mi göt<sup>12</sup> dat gläugnuigkeit äwer.

De Platzmajur kam herut un säd' mi, dat wir en Verseihn von 't General-Auditoriat, min Bliwens<sup>13</sup> wir nich hir, ick müßt bald wider,<sup>14</sup> vörlopig<sup>15</sup> föll ick en Prijong hewwen, wo en Leutnant in seten hadd, dei wegen Berrücktheit in 't Lazareth kamen wir.

Un de Hauptwach würd en ollen Mann 'rute raupen,<sup>16</sup> de kamm mit en Bund Glätel<sup>17</sup> tau Rum<sup>18</sup> un flot<sup>19</sup> nebenan 'ne Dör<sup>20</sup> up; wi gungen 'ne Trepp tau Höchten<sup>21</sup> un ick stunn in 'ne lütte<sup>22</sup> virkantige Kabach<sup>23</sup> mit ein Fac<sup>24</sup> düstere Finstern, natürlich mit iserne<sup>25</sup> Gardinen. En ollen wackeligen Dicht, en dreibeinigen Hüker,<sup>26</sup> en Waterkraus<sup>27</sup> un en Strohsack, dat was de Utrüstung.

De Platzmajur gung; oll Batter Kähler maht Füer in den Aben<sup>28</sup> un gung of, flot äwer haben<sup>29</sup> un unnen de Dör tau.

1) Gefühl. 2) Augen. 3) Bruder. 4) lebte. 5) dessen. 6) Lehrer. 7) gezogen. 8) Muth. 9) gebracht. 10) Ort. 11) trug. 12) goß. 13) meines Bleibens. 14) weiter. 15) vorläufig. 16) heraus gerufen. 17) Schlüffel. 18) zu Raum. 19) schloß. 20) Thür. 21) in die Höhe. 22) klein. 23) Kammer. 24) Fach. 25) eisern. 26) Schemel. 27) Wasserkrug. 28) Fein. 29) oben.

So satt id̄ denn nu allein — ach, wo allein! —  
 'T is 'ne schöne Sak<sup>1</sup> üm dat Alleinwesen,<sup>2</sup> wenn  
 Einen fri<sup>3</sup> üm 't Hart<sup>4</sup> is, un hei mit sid̄ tau Rath  
 geiht äwer dat, wat in em lewt un wewt, wat em höllt<sup>5</sup>  
 un wat em driwt,<sup>6</sup> wenn hei olle Tiden vör sid̄ up-  
 ftigen<sup>7</sup> lett un mit ehr vergahene Truer<sup>8</sup> un vergahene  
 Lust, un wenn hei vör sid̄ süht<sup>9</sup> un von de Taufkunst  
 drömt;<sup>10</sup> äwer wenn hei mit sid̄ Rath höllt, möt hei  
 of Rath weiten, de ollen Tiden<sup>11</sup> mit ehre Lust un  
 Truer möten verwun'n sin, dat Hart darw dorbi nich  
 mihr rascher flagen un sid̄ ängsten, un de Taufkunst  
 möt vör em ligen, as<sup>12</sup> en hellen Morgen. Äwer —  
 as id̄ segg — dat Hart möt fri sin, un dat olle Un-  
 glück verwun'n.<sup>13</sup> — Min Hart was nich fri, min  
 Hart satt deiper<sup>14</sup> in Keden<sup>15</sup> un Banden, as mine  
 Knaken;<sup>16</sup> Johr un Dag dat Sülwige!<sup>17</sup> un hüt<sup>18</sup> dat  
 Sülwige, sid̄<sup>19</sup> Johr un Dag! — Nicks was verwun'n,  
 un in de Taufkunst legen<sup>20</sup> dörtig Johr Fängniß.<sup>21</sup> —  
 Dröm<sup>22</sup> sid̄ doch Einer mal äwer dörtigjohrige Nacht  
 in en hellen Morgen henäwer.<sup>23</sup>

Id̄ satt up minen Strohsack allein; wo lang',  
 weit id̄ nich; wat id̄ an desen Abend dacht heww,  
 weit id̄ of nich. Id̄ wakte<sup>24</sup> von en Glätelklimpern  
 up — dorvon wakt jeder Gefangen up, un set<sup>25</sup> hei  
 of dusend Johr —, üm mi was dat Nacht; id̄ hadd  
 woll lang' so seten. Min Dör würd upslaten,<sup>26</sup> mit  
 fasten<sup>27</sup> tritt lamm Einer in min Kamer 'rin:  
 „Guten Abend! — Haben Sie hier kein Licht?“ —

1) Sache 2) Alleinsein. 3) frei. 4) Herz. 5) hält. 6) treibt.  
 7) aufsteigen. 8) vergangene Trauer. 9) sieht. 10) träumt. 11) die alten  
 Zeiten. 12) wie. 13) verwunden. 14) tiefer. 15) Ketten. 16) Knochen.  
 17) dasselbe. 18) heute. 19) seit. 20) lagen. 21) Gefängniß. 22) träume.  
 23) hinüber. 24) wachte. 25) säße. 26) aufgeschlossen. 27) fest.

Zä fäd', id' hadd kein. — „Kähler,“ fäd' de Mann, „sehen Sie die Laterne hierher und holen Sie Licht.“

Dat geschach,<sup>1</sup> un vör mi stunn en middelgroten unnersehten<sup>2</sup> Mann in en grißen<sup>3</sup> Militärmantel un 'ne Feldmütz. Sei kunn<sup>4</sup> twischen virtig un föstig<sup>5</sup> sin, sach<sup>6</sup> äwer frisch un gesund ut, un sin Handtiren was strack un stramm, as Einer, de lang' kummandirt un sid' ümmer fort<sup>7</sup> resolvirt hett.

Zä was upstahn un stunn<sup>8</sup> vör em. „Ich bin der zweite Kommandant, Oberst B.,“ fäd' hei, „und wollte mich doch mal nach Ihnen umsehn.“ — Zä antwort'te dor wat up,<sup>9</sup> wat 'ne Höflichkeit sin süll; 't mag äwer woll en beten<sup>10</sup> snurrig 'rut kamen<sup>11</sup> sin, denn mi was nich nah Höflichkeit tau Sinn.

„Sie werden hier nicht lange bleiben können,“ fäd' hei, „Sie werden bald weiter versetzt werden.“ — Zä fäd', dat wüßt id' all,<sup>12</sup> de Herr Platzmajur hadd mi dat all seggt.<sup>13</sup>

„Warum haben Sie kein Licht? und warum haben Sie es sich noch nicht bequem gemacht?“ frog hei wider. — Zä fäd', id' hadd noch nich utpackt un hadd an 't Bequemmaken noch nich dacht.

„Glaub 's Ihnen,“ fäd' hei; „aber quälen Sie sich nicht mit schweren Gedanken. So lange Sie hier sind, haben Sie es hauptsächlich mit mir zu thun, und ich werde, so weit es meine Pflicht erlaubt, Ihr Loos zu erleichtern suchen.“

Dormit wendt<sup>14</sup> hei sid' üm, nickte mit den Kopp: „Adieu!“ un gung bet<sup>15</sup> an de Dör. Hir dreiht hei sid' rasch üm, as wenn hei wat vergeten<sup>16</sup> hadd, un

1) geschah. 2) unterseht. 3) greiß, grau. 4) konnte. 5) fünfzig. 6) sah. 7) kurz. 8) stand. 9) etwas darauf. 10) bißchen. 11) gekommen. 12) schon. 13) gesagt. 14) wandte. 15) bis. 16) vergessen.

frog mi, wo id̄ her wir. — „Ich bin ein Meckelnburger,“ säd' id̄. — „En Meckelnbörger?“ frog hei up 't beste Pladdütsch, blot mit so 'ne lichte preußsche Bimischung, as sei in de Gegend von Rigen-Strelitz<sup>1</sup> reden. „In wecke<sup>2</sup> Gegend sünd Sei denn dor gebürtig?“ — „Ich bin auß Stavenhagen,“ antwurt id̄. — „Ut Stenhagen?“ frog hei wider, „wat is Ehr Vatter?“ — „Bürgermeister,“ säd' id̄. — „Wo lang' mag hei all dor<sup>3</sup> sin?“ frog hei. — „Sid Anno achteihnhunnert fin,“<sup>4</sup> säd' id̄ nu of up Pladdütsch. — „So? so?“ brumnte hei so vör sid̄ hen; äwer mit ein Mal frog hei so recht indringlich: „Seggen Sei mal, lewt de Bäcker Sommer noch?“ — Je, säd' id̄, weckern<sup>5</sup> hei meinen deb'?<sup>6</sup> Dor wiren twei Bäcker Sommers, den einen näumten<sup>7</sup> sei ümmer ‚Kristopher Geist‘, wil dat hei so 'n Dodenfarm<sup>8</sup> hadd, un den annern näumten sei ‚Schill-Sommer‘, wil dat hei dunntaumalen<sup>9</sup> mit Schillen gahn<sup>10</sup> wir.

„Dat is hei! Dat is hei!“ rep<sup>11</sup> hei rasch. „Lewt de noch?“ — „Ne,“ säd' id̄, „de 's vör ekliche Jöhren storben.“ — „Künn of nich utblimen,“<sup>12</sup> säd' hei kort, „hadd den Bramwin<sup>13</sup> tau leiw.“<sup>14</sup> Richte noch einmal adjüs un gung.

Mine sworen<sup>15</sup> Gedanken wiren weg, den Obersten sine fründliche Ort<sup>16</sup> un sine gauden Würd'<sup>17</sup> hadden dat Ehrige dahn; äwer vör Allen ret<sup>18</sup> mi de Niglichkeit<sup>19</sup> doruter. — Dat unbedüenste Rige<sup>20</sup> hett för en fangen<sup>21</sup> Minschen en grotes Bedüden.<sup>22</sup> Awer hir was wat, wat am En'n<sup>23</sup> Jeden niglich<sup>24</sup> maken kunn.

1) Neu-Strelitz. 2) welcher. 3) da. 4) 1805. 5) welchen. 6) meinte. 7) nannten. 8) Todtenfarbe. 9) dazumal. 10) gegangen. 11) rief. 12) ausbleiben. 13) Branntwein. 14) lieb. 15) schwer. 16) Art. 17) Worte. 18) riß. 19) Neugierde. 20) Neue. 21) gefangen. 22) große Bedeutung. 23) Ende. 24) neugierig.

Wo kann de Oberst tau 't Pladdütschreden? — Na, hei kann en Pommeraner wesen;<sup>1</sup> äwer worüm würd hei so hellhörig,<sup>2</sup> as id von Meckelnborg säd'? — Na, hei kann jo of en Meckelnbörger wesen, 't wiren vele<sup>3</sup> Meckelnbörger dunnt<sup>4</sup> bi de Preußen; äwer de Ort<sup>5</sup> redte kein Pladdütsch, de suuwelten<sup>6</sup> un bisterten<sup>7</sup> leiwerst<sup>8</sup> in 'ne grugliche<sup>9</sup> Ort Hochdütsch 'rümmer, wil dat<sup>10</sup> sei dat för vörnemer höllen,<sup>11</sup> un des'<sup>12</sup> Mann hadd so recht mit Behagen sin Pladdütsch spraken,<sup>13</sup> un 't was en richtigen Mund vull. Un wat wüßt hei denn nu von Stenbagen un von minen Ollen,<sup>14</sup> un vör Allen, wat wüßt hei von Schill-Sommern? — Id termaudbarst mi<sup>15</sup> denn nu hiräwer mit allerhand Fragen, funn äwerst<sup>16</sup> kein Antwort, un as id mi tau 'm Slapen<sup>17</sup> up den Strohsack smet,<sup>18</sup> säd' id tau mi: „Na, lat 't!<sup>19</sup> Id glöw<sup>20</sup> äwer, up dat legste<sup>21</sup> Flag büßt du grad' nich kamen.“<sup>22</sup>

Den annern Morgen packt id min Habseligkeiten ut 'ne Kist; dor kann denn allerlei herute, wat jüs reisen Lüüd'<sup>23</sup> nich in de Welt mit 'rümmer slegen:<sup>24</sup> 'ne Waschschtötel,<sup>25</sup> en Glas, en Drahtluchter,<sup>26</sup> un denn min kostborstes Stück Möbel: 'ne Koffemaschin. Batter Kähler kann un makke Füer in den Aben, id set'te en lütten Pott<sup>27</sup> mit Water an dat Füer, un as dat Water sine vullen Blasen smet, halt<sup>28</sup> id 'ne Tüt mit mahlen Koffe taum Börschin un wohrt<sup>29</sup> nich lang', was min Koffe farig.<sup>30</sup> Id treckt<sup>31</sup> minen ollen ihrwürdigen

1) sein. 2) hellhörig. 3) viel. 4) damals. 5) Ort. 6) stolperen, radebrechten. 7) irrten. 8) lieber. 9) gräulich. 10) weil. 11) hielten. 12) dieser. 13) gesprochen. 14) Allen (Vater). 15) zerbrach mir den Kopf. 16) fand aber. 17) schlafen. 18) schmiß, warf. 19) laß es. 20) glaube. 21) schlechteste. 22) gekommen. 23) sonst reisende Leute. 24) schleppen. 25) Waschschüssel. 26) Drahtleuchter. 27) einen kleinen Topf. 28) holte. 29) (es) wahrte. 30) fertig. 31) zog.

Slaprod an, de up de eine Sid' mal häßlich ansengt was un leider Gotts nich in de Füerfaß<sup>1</sup> stunn,<sup>2</sup> dor- tau mine schönen warmen Pampujchen<sup>3</sup> — sei wiren von Daufeggen<sup>4</sup> tausamfluchten<sup>5</sup> un hadden blot<sup>6</sup> den einen Fehler, dat sei in de Rattigkeit<sup>7</sup> nich dicht höllen;<sup>8</sup> äwer wat hadd id' of in 'n Ratten tau dauhn?<sup>9</sup> id' satt jo in 'n Drögen<sup>10</sup> — un so was mi denn up mine Ort ganz gaub tau Maud'.<sup>11</sup> Dunn<sup>12</sup> kamn de Reih bi 't Utpacken an min Lewensmittel: en halw Kummisbrod, en Stück Zegentef'<sup>13</sup> un en Gn'n Talglicht.

Dit leßte was denn nu grad' nich tau 'm Eten,<sup>14</sup> äwer 't was jo doch noch tau bruken,<sup>15</sup> un dorüm hadd id' dat mitnamen,<sup>16</sup> denn wenn Einer mit siw Silwergröschchen den Dag äwer utkamen<sup>17</sup> fall, denn möt hei dat Sinige hellischen<sup>18</sup> tau Rad' hollen.<sup>19</sup> — Siw Silwergröschchen däglich is en grot Stück Geld, makt up 't Johr sößtig Daler;<sup>20</sup> äwer bi so 'n armen Deuwel<sup>21</sup> von Gefangen, dei nich sülwst för sich sorgen kann, maken sich an sine Zukünften noch annere Lüüd' de Fingern blag,<sup>22</sup> un hei möt sich 't gefallen laten. Dat hadd denn nu woll slicht bi mi uthau't,<sup>23</sup> wenn min oll Bader nich west wir, de mi af un an mit en lütten Tauschub<sup>24</sup> unner de Arm grep;<sup>25</sup> äwer vel<sup>26</sup> dürrwt dat of nich sin, un wat von dor kamn, leten<sup>27</sup> sei Einen of man druppwis'<sup>28</sup> taufleiten.<sup>29</sup> Nu wüßt jo äwer min Bader gor nich, wo id' in de Welt was,

1) Feuerfasse. 2) stand. 3) Hausschuhe. 4) Lucheggen. 5) zusammen- geflochten. 6) bloß. 7) Rasse. 8) hielten. 9) thun. 10) im Trocknen. 11) zu Ruthe. 12) dann. 13) Ziegeltäse. 14) Essen. 15) brauchen. 16) mitgenommen. 17) auskommen. 18) höllisch, sehr. 19) zu Rathe halten. 20) sechzig Thaler. 21) Teufel. 22) blau. 23) wäre schlecht ausgefallen. 24) kleinen Zuschub. 25) griff. 26) viel. 27) ließen. 28) tropfenweise. 29) zusteßen.

ich müßt also irst schriwen,<sup>1</sup> un het ich Antwurt hadd, müßt ich nu also mit min Staatsgehalt von fiv Eüßwergröschchen utkamen, denn oll Batter Kähler was woll en ollen gauden Mann, äwer so dumm was hei nich, dat hei sich up Borgen inlet.<sup>2</sup> — Ich schrew<sup>3</sup> also. —

Als min Breif<sup>4</sup> farig<sup>5</sup> was, stellt ich mi an 't Fenster. Mi was hüt morgen ganz anners tau Sinn, as gistern Abend; eine Nacht raubigen Slap<sup>6</sup> maht en annern Minschen; dortau schinte<sup>7</sup> de Sünne<sup>8</sup> in min Fenster, un mine Gardinen wiren tau 'm Glück nich so dicht, dat sei den Strahl nich up mi fallen leten. — Ich künn nah 'n Dur<sup>9</sup> henfeihn, dor kemen Kutichen 'rinne tau führen<sup>10</sup> un Postwagens un Marktwagens,<sup>11</sup> of en Eisenwagen<sup>12</sup> führte 'rute — dat hadd ich sid virtehalw Johr nich mihr feihn<sup>13</sup> — mi kaun Allen schön vör, of de Eisenwagen. Landmätens<sup>14</sup> kemen mit Melk<sup>15</sup> in de Stadt, Burjungs<sup>16</sup> mit Holt,<sup>17</sup> Börger<sup>18</sup> gungen ehren Geschäften nah, olle Herru mit warme Pelzfragens verpeddten<sup>19</sup> sich de Lickbürn<sup>20</sup> en beten, un denn kemen lütte, nüdliche Dam's<sup>21</sup> mit Feddern<sup>22</sup> up den Haut<sup>23</sup> un mit grüne Steuers,<sup>24</sup> wo de frischen, roden Gesichter 'ruter kelen<sup>25</sup> as de Muschrosen.<sup>26</sup> Sei wiren all hübsch, all! Ich wüßt nich ein, de mi häßlich vörkamen wir. Wovon kaun dat? — Na, ich was viruntwintig<sup>27</sup> Johr alt,<sup>28</sup> un sid virtehalw Johr hadd ich kein anner Dam's feihn as de oll dick Fru Grelen,<sup>29</sup> de vör dörtig<sup>30</sup> Johr as Madetenderin bi 'n

1) schreiben. 2) einließ. 3) schrieb. 4) Brief. 5) fertig. 6) ruhiger Schlaf. 7) dazu schien. 8) Sonne. 9) Thor. 10) fahren. 11) Marktwagen. 12) Leichenwagen. 13) gesehen. 14) Landmädchen. 15) Milch. 16) Bauerjungen. 17) Holz. 18) Bürger. 19) vertragen. 20) Leichbörrer. 21) Damen. 22) Federn. 23) Hut. 24) mit grünen Schleiern. 25) guckten. 26) Moosrosen. 27) vierundzwanzig. 28) alt. 29) Frau Grel. 30) dreißig.



pohlsches<sup>1</sup> Hulahnen-Regiment stahn hadd, un denn umj' Corline mit de Leckogen.<sup>2</sup>

Mit all de Lüd', de iek dor seihn ded',<sup>3</sup> hadd iek nicks tau dauhn, sei kummerten sid' of nich um mi, iek mi äwer desto mihr um ehr, un nah en por Dag' wüßt iek all ganz schön Bescheid. Dat lütte Dirning<sup>4</sup> mit dat rodbunte Fähnken<sup>5</sup> up den Liew<sup>6</sup> was den Arbeitsmann sin Kind, de immer Middags mit Art un Sag'<sup>7</sup> tau Hus<sup>8</sup> kamm, hei gaww ehr mal vör minen Finster Geld, un sei kamm nah 'ne lütte Wil<sup>9</sup> mit en Brod ut dat gräune Hus rechter Hand 'ruter, dat Schild kunn iek nich seihn. Dor müßt also en Bäcker wahren.<sup>10</sup> En por Dag' drup<sup>11</sup> slogen<sup>12</sup> sid' en por rechte driftige Slüngels<sup>13</sup> up de Strat,<sup>14</sup> un en Mann mit 'ne witte Schört<sup>15</sup> kamm herut un höll Stür<sup>16</sup> un gaww den Ginen en por<sup>17</sup> in 't Gnick,<sup>18</sup> dat was also sin eigen, un hei was de Bäcker; un de auner Slüngel lep<sup>19</sup> in de Nahwers Dör<sup>20</sup> 'rinner un kamm dor einen Mann mit en swart<sup>21</sup> Schortfell<sup>22</sup> in den Lop,<sup>23</sup> de em of en por verabfolgen ded', dat was also den Glöffer sin. Un ut dat Bäckerhus kamm en lüttes nüdlisches Mäten,<sup>24</sup> schir,<sup>25</sup> as ut dat Ei pöllt,<sup>26</sup> un witt,<sup>27</sup> as 'ne Duv,<sup>28</sup> un de Unteroffezire von de Wach gung en lütt En'n<sup>29</sup> mit ehr taujam un fot<sup>30</sup> sei dunn<sup>31</sup> an de Hand un redte mit ehr sihr angelegentlich, un sei tek<sup>32</sup> immer äwer de Schuller<sup>33</sup> nah ehr Baders Finstern, un mit einmal würd sei rod as 'ne

1) polnisch. 2) Zriesaugen. 3) sah. 4) die kleine Dirne. 5) Fähnchen. 6) Leib. 7) Art und Säge. 8) zu Hause. 9) Weile. 10) mohnen. 11) darauf. 12) schlugen. 13) muthwillige Schlingel. 14) Straße. 15) mit der weißen Schürze. 16) hielt Steuer, d. h. steuerte ihnen. 17) paar. 18) Genick. 19) Ilef. 20) Nachbars Thür. 21) schwarz. 22) Schurzfell. 23) Lauf. 24) Mädchen. 25) schier, schmuck. 26) gepellt. 27) weiß. 28) Taube. 29) Ende. 30) faste. 31) dann. 32) guckte. 33) Schulter.

Ros' un ret<sup>1</sup> em de Hand weg un was snubbs üm de Gd. — Wat hadd de Herr Unteroffizirer mit min lütt Bäckerdochter tau reden? — Un wohrt nich lang', dunn<sup>2</sup> kamm sei wedder,<sup>3</sup> un in den Glösser sin Dörstunn en smucken jungen Kirl; äwer swart as 'ne Kreih,<sup>4</sup> un de Kreih, de haust'te,<sup>5</sup> un de lütt witt Duw keß sich üm, un wohrte nich lang', dunn stunnen sei tausam un lachten un spaßten mitenanner, un de Herr Unteroffizire trippelte vör de Gewehren up un dal<sup>6</sup> un bet<sup>7</sup> de Zähnen<sup>8</sup> tausam un strek<sup>9</sup> den Snurrbort un keß grimmig nah de Beiden. — Wat hadd hei för Weihdag,<sup>10</sup> wenn Kreihen un Duwen sich gaud sünd, un Nahwers Kinner<sup>11</sup> sich leiw<sup>12</sup> hewwen?

Ja, up dat slichtste<sup>13</sup> Flag was ich noch lang' nich kamen!

Minschenverkehr, un gelt<sup>14</sup> hei Ginen of nicks nich an, friicht dat Hart<sup>15</sup> up; äwer hei is as de Musik, sei möten beid' nich tau drift<sup>16</sup> warden; 'ne schöne, lise<sup>17</sup> Melodie leggt sich weik<sup>18</sup> an 't Hart, äwer wenn Allens üm Ginen 'rüm fidelt un tut't un trummelt, warden Ginen de Uhren<sup>19</sup> weih danhn, un Ein sehut sich nah de Einsamkeit.

En por Dag' drup kamm min Oberst B. wedder tau mi un wedder des Abends. Ditmal hadd ich Licht; min Drahtlichter stünn preislich up den Tisch, un up em en Licht för 'n halwen Sülwergtröschchen. De Oberst redte Hochdütsch mit mi, hei hett meindag' nich<sup>20</sup> wedder Pladdütjch mit mi redt; ich natürlich of nich. As hei gung, säd' hei: „Aber was haben Sie für einen

1) riß. 2) da. 3) wieder. 4) Krähe. 5) hustete. 6) auf und nieder. 7) biß. 8) Zähne. 9) strich. 10) Schmerzen. 11) Kinder. 12) lieb. 13) schlechteste. 14) gilt — an, kummert. 15) Herz. 16) dreift, laut. 17) leise. 18) legt sich weich. 19) Uhren. 20) niemals.

schlechten Leuchter!" — Zã jãd': je, dat let siã doch nich anners maken, un sin Ding<sup>1</sup> ded'<sup>2</sup> hei jo: — „Haben Sie denn etwas zu lesen?" frog hei wider. — „Ja, jãd' iã, iã hadd Hõppnern sine Institutionen un Thibaut'n sine Pandekten un en corpus juris un Ohmen sine Mathematik un Fijchern sine Hydrostatik un noch en por anner so 'ne interessante Les'bãuer.<sup>3</sup> — „Na," jãd' hei, „ich selbst lese wenig von Unterhaltungsschriften, aber meine Tochter hat eine kleine derartige Bibliothek, und ich werde Ihnen etwas daraus bejorgen." Dormit gung hei.

## Kapittel 2.

Worüm de Oberst B. as<sup>4</sup> en Kind-Jes<sup>5</sup> utsach,<sup>6</sup> un worüm iã minen Drahtluchter ut dat Finster smet.<sup>7</sup> Dat de Herr Unteroffizier Altmann leider nich as en jung' Mäten<sup>8</sup> up de Welt kamen<sup>9</sup> was, un dat Schnabel ijerne Hanschen<sup>10</sup> anhadd, un dat siã de Kommandanten = Tochter nah mi, un iã mi nah ehr ümkef.<sup>11</sup>

Mittdewil<sup>12</sup> was dat Dãnweder<sup>13</sup> worden, dat Zã<sup>14</sup> un de Snei<sup>15</sup> wiren von en Frãhjohrsregen wegwaschen,<sup>16</sup> un de Frãhjohrsluft un de Frãhjohrsün<sup>17</sup> hadden den Regen wedder updrõgt,<sup>18</sup> un 't jach<sup>19</sup> wãrklich ut, as wenn 't Wassen<sup>20</sup> un Blãuhen<sup>21</sup> all<sup>22</sup> losgahn jãll, un in mi wuß<sup>23</sup> un blãuhte en Verlangen nah Frãhjohrsluft un Frãhjohrsün, dat iã 't knapp achter<sup>24</sup> mine Gardinen uthollen<sup>25</sup> kunn. Zã hadd an de Komman-

1) feine Dinge, d. h. Schulbigkeit. 2) thãte. 3) Lesebãuer. 4) wie. 5) Christkind. 6) ansãh. 7) schmiß. 8) Mãdchen. 9) gekommen. 10) eiserne Handschuhe. 11) umguckte. 12) mittlerweile. 13) Thauwetter. 14) Eis. 15) Schnee. 16) weggewaschen. 17) Sonne. 18) wieder aufgetrocknet. 19) jah. 20) Wachsen. 21) Blãuhen. 22) schon. 23) wuchã. 24) hinter. 25) aushalten.

dantur üm de Erlaubniß schrewen,<sup>1</sup> en beten<sup>2</sup> in de frie Luft spaziren tau können, hadd äwer noch kein Antwort. Wat schrew<sup>3</sup> ick of an de Kommandantur, wo de Mann mit den groten Namen de irste Bigelin spelte?<sup>4</sup> Worüm wendte<sup>5</sup> ick mi nich an minen Obersten B.? Dorüm, wil<sup>6</sup> mi Keiner en Rath gaww<sup>7</sup> un de Weg' wij'te.<sup>8</sup> En Minsch, de fri<sup>9</sup> is, hett duzend<sup>10</sup> Weg', wenn hei wat för sich besorgen will; geiht 't<sup>11</sup> up den einen nich, geiht 't up den annern. Unjerein hadd blot<sup>12</sup> man<sup>13</sup> einen Weg, un de güng dörch de Fängniß=Dör<sup>14</sup> un schramnte an Elott<sup>15</sup> un an Rigel.

Äwer 't jüll beter kamen,<sup>16</sup> as mine Kleinmüdigkeit<sup>17</sup> mi dat vörmalte. Unj' Herrgott hadd för gaud<sup>18</sup> injeihn, in de letzten Dagen von den Februwori<sup>19</sup> mi minen Heil=Christ tau bescheren, de tau Wihnachten utblewen<sup>20</sup> was — denn dat möt Keiner glöwen,<sup>21</sup> dat hei man blot Wihnachter=Abend besichert, hei besichert dat ganze Johr dörch, un en Heil=Christ kann alle Dag' kamen, un dat Kind=Jes,<sup>22</sup> wat em bringt, jüht ball<sup>23</sup> jo un ball jo ut. Min Kind=Jes sach<sup>24</sup> an dejen Abend as en preußischen Oberst ut un kamm recht stramm in de Dör<sup>25</sup> rinne.

„Sie haben sich um die Erlaubniß spazieren gehen zu dürfen an die Kommandantur gewandt,“ jäd'<sup>26</sup> hei, „es ist Ihnen dies gestattet worden. Sie können sich auf dem Festungswalle unter Aufsicht eines Unteroffiziers, den ich bestimmen werde, Bewegung machen.“ — Dat fung schön an, un en Strahl von de Frühjohrs=

1) geschrieben. 2) bißchen. 3) schrieb. 4) die erste Violine spielte. 5) wandte. 6) weil. 7) gab. 8) wies. 9) frei. 10) tauzend. 11) geht es. 12) bloß. 13) nur. 14) Gefängnisthür. 15) Schloß. 16) besser kommen. 17) Kleinmüthigkeit. 18) gut. 19) Februar. 20) ausgeblieben. 21) glauben. 22) Chrijstind. 23) sieht bald. 24) jah. 25) Thür. 26) sagte.

jünn was all in min Hart sollen.<sup>1</sup> „Und hier,“ säd' hei un langte in de Taisch, „ist auch ein Brief von Ihrem Vater, er schreibt sehr freundlich an Sie und sendet Ihnen Geld, welches ich Ihnen nach Bedürfniß zukommen lassen werde.“ — Ich grep<sup>2</sup> nah minen Breif; dat let sich hüt würklich wo nah an.<sup>3</sup>

De Oberst gung an de Dör un rep:<sup>4</sup> „Ordonnanz!“ Ein Ordonnanz kamm,<sup>5</sup> hei namm<sup>6</sup> ehr en Packet af, läd'<sup>7</sup> dat up den Tisch: „Bücher für Sie.“ Hei namm den Soldaten noch en Packet af: „Und hier ein paar anständige Leuchter. Werfen Sie den Drahtleuchter zum Fenster hinaus! — Gute Nacht! — Kähler, der Herr hat jetzt täglich einen halben Thaler zu verzehren!“

Dat was en Abend! En Breif von minen Ollen; Geld in Hüll un in Füll; morgen spaziren gahn in Frühjohrsluft, all de lütten Mätens<sup>8</sup> ganz in de Neg'<sup>9</sup> seihn; nu dat ein Packet up! Göthe — Faust — Egmont — Wilhelm Meister; nu dat anner Packet up! twei<sup>10</sup> lütte, wunderhübsche, jülwerne<sup>11</sup> Spellüchter.<sup>12</sup> — 'Rut mit den Drahtlüchter! Uwer nu, wo mit dat Söplingslicht<sup>13</sup> hen? Up den einen Spellüchter? Ih, dat wir doch so, as wenn en Husknecht up en Bullblaudhingst<sup>14</sup> tau riden kümmt;<sup>15</sup> dat geht nich! „Batter Kähler,“ jegg id, un id was en ganz En'n<sup>16</sup> gröter upschaten,<sup>17</sup> un Batter Kähler was mine jühigen Verhältnissen gegenäwer en ganz En'n bet<sup>18</sup> taujam krapen,<sup>19</sup> „Batter Kähler, halen<sup>20</sup> S' ni mal twei Lichter,

1) Herz gefallen. 2) griff. 3) ließ sich heute — wonach an. 4) rief. 5) kam. 6) nahm. 7) legte. 8) die kleinen Mädchen. 9) Nähe. 10) zwei. 11) silberne. 12) Spielleuchter. 13) Sechslingslicht. 14) Bullbluthengst. 15) zu reiten kommt. 16) Ende. 17) größer aufgeschossen. 18) weiter. 19) getrocknen. 20) holen.

dat Stück tau' in Sülwergröschchen.“ — Batter Kähler will all<sup>1</sup> gahn. — „Holt,“<sup>2</sup> segg iß, „Batter Kähler! — Un denn — denn — . . . Süll woll up de Reg' en Binstück mit Bradtüften<sup>3</sup> tau hewwen sin? — Ne, laten<sup>4</sup> S' man! — Jä heww nu twei un en halw Johr nicks wider<sup>5</sup> as Rindsfleisch tau feihu kregen,<sup>6</sup> blot Wihnachten, Ostern un Pingsten braden Bujukpeck,<sup>7</sup> as<sup>8</sup> en Happen för de Festdag'. — Ne, Batter Kähler, wat meinen Sei? Süll woll Sminbraden<sup>9</sup> . . .?“ — Tau 'm Glücken<sup>10</sup> föll<sup>11</sup> mi äwer noch tau rechter Tid<sup>12</sup> in, dat iß jo för min schönes Geld vel<sup>13</sup> wat Schöneres verlangen künn; iß let<sup>14</sup> mi also de schönsten Gerichte dörch den Kopp<sup>15</sup> gahn, denn worüm süll iß mi verkopslagen?<sup>16</sup> Na, tauleßt kamm iß denn also up Hasenbraden. Dei süll 't sin, dorin was iß nu fast.<sup>17</sup> „Also, Batter Kähler, Hasenbrad!“

Batter Kähler güng bet<sup>18</sup> an de Dör. — „Dh, noch ein Wurd!<sup>19</sup> — 'T langt<sup>20</sup> woll nich, süs wull<sup>21</sup> iß woll . . .“ — „Wat wull'n Sei woll?“<sup>22</sup> frog<sup>23</sup> Batter Kähler. — „Je, iß meinte, jo mit 'ne halw Buddel Win?<sup>23</sup> Äwer man wollfeilen!“ jet'te<sup>24</sup> iß fix hentau, as iß sach, dat hei siß in den Kopp fragen würd.<sup>25</sup> — Endlich säd' hei: „Langen deiht 't nich; äwer Sei müßten denn morgen . . . .“ — „Ja,“ föll<sup>26</sup> iß em in de Ned', „dat geiht, iß müßt denn morgen wedder Kummisbrod knacken. Na, man tau!“<sup>27</sup>

Un nah 'ne halw Stun'n<sup>28</sup> satt<sup>29</sup> iß denn nu bi minen Hasenbraden un min halw Buddel Win, un vör

1) schon. 2) halt. 3) Beefsteak mit Brattkartoffeln. 4) lassen. 5) weiter. 6) gekriegt. 7) gebratenes Bauchspeck. 8) als. 9) Schweinebraten. 10) zum Glück. 11) fiel. 12) Zeit. 13) viel. 14) ließ. 15) Kopf. 16) unter dem Preise verkaufen. 17) fest. 18) ging bis. 19) Wort. 20) reicht. 21) sonst wollte. 22) fragte. 23) Flasche Wein. 24) setzte. 25) zu fragen anfang, fragte. 26) fiel. 27) nur zu. 28) Stunde. 29) saß.

mi stunnen<sup>1</sup> twei schöne dicke Talglichter up de sülwernen Lüdchter, un Batter Kähler hadd ordentlich updeckt<sup>2</sup> un hadd of 'ne Salwjett<sup>3</sup> mitbröcht.<sup>4</sup> — Dat was en Heil=Christ=Abend, un as oll Batter Kähler gahn<sup>5</sup> was, las id minen Vader finen gauden<sup>6</sup> Breif noch mal, un dunn<sup>7</sup> las id in Wilhelm Meistern fine Lihrojhren, un as id an de Städ'<sup>8</sup> kamm:

Wer nie sein Brod mit Thränen aß,

Wer nie die kummervollen Nächte

Auf seinem Bette weinend saß: . .

dunn<sup>9</sup> was mi tau Sinn, as wenn id äwer mi sülwst rührt würd, un id äwer mi sülwst weinen müßt. Un dat was of ganz natürlich, denn id was schön satt, un dat heww id ümmer funnen<sup>10</sup> in de Welt, dat Dejenigen, dei recht schön satt sünd, am lichtsten<sup>11</sup> bi frömd<sup>12</sup> Unglück rührt warden. Äwer dorbi bliwvt<sup>13</sup> dat denn of, un wenn dat up würlliche Hülp<sup>14</sup> ankümmt, denn sünd sei nich tau Hus, denn springt ihre<sup>15</sup> de Hungrige den Hungrigen bi.

Den annern Morgen bröchte<sup>16</sup> Batter Kähler so hentau elben<sup>17</sup> den Unteroffzire Altmann nah mi 'rupper, dei süll mit mi spaziren gahn. Na, dat geschach denn nu of, wi güngen up den Wall. Ach, wat was dat schön, wat was dat herrlich! Id kunn in de Welt 'rinner seihn, hören un athen.<sup>18</sup> En Bom<sup>19</sup> frilich gräunte<sup>20</sup> noch nich, un keine Blaum<sup>21</sup> bläuhete, de Wischen<sup>22</sup> un Brinker<sup>23</sup> hadden noch ehr oll verschaten<sup>24</sup> gelbrun Kleid<sup>25</sup> an, ehr schön niges,<sup>26</sup> gräunes

1) standen. 2) aufgedeckt. 3) Serviette. 4) mitgebracht. 5) gegangen. 6) gut. 7) darauf. 8) Stelle. 9) da. 10) gefunden. 11) am leichtesten. 12) fremd. 13) bleibt. 14) Hülf. 15) eher. 16) brachte. 17) gegen eilf. 18) hören und athmen. 19) Baum. 20) grünte. 21) Blume. 22) Wiesen. 23) Brinke, Rasenplätze. 24) altes verhoffenes. 25) gelb-braunes Kleid. 26) neues.



Kled was noch bi 'n Snider;<sup>1</sup> äwer de Snider let doch all velmal grüßen: in de negste Woch' mit den lekten; wenn 't Kled äwer mit Blaumen beset't<sup>2</sup> warden süll, künn hei 't vör drei Wochen nich schaffen; un süllen 't nich äwel<sup>3</sup> nemen, dat hei nich sülwst kem, hei müßt noch — wat weit<sup>4</sup> id — in Italien oder in de Türkei achter<sup>5</sup> 'n warmen Uben sitten,<sup>6</sup> hei schidte äwer vörlöpig<sup>7</sup> sinen eigenen Zungen, en lüftigen Slüngel,<sup>8</sup> den Gruß äwer würd hei woll bestellen. Na, un sin Jung' was denn nu de schöne warme Frühjohrsluft, in dei Allens all unsichtbor swemmt,<sup>9</sup> wat dat Hart<sup>10</sup> frölich maken kann. —

Un min Hart was of frölich, 't was schir tau vel!<sup>11</sup> Dat ded' jo gor nich nödig,<sup>12</sup> dat all de ollen lütten nüdlichen Frühjohrsgesichter von Mäten<sup>13</sup> mi up den Wall beegen müßten; id wir jo mit Ein taufreden<sup>14</sup> west, mit eine Einzige, dei an minen Arm hungen un mit mi in de Welt 'rinner seihn hadd.

Äwer wat kunn min Herr Unteroßfizier Altmann dorför,<sup>14</sup> dat hei nich as en jung' Mäten up de Welt kamen was; wat kunn hei dorför, dat hei just, wenn id an Gras un Blaumen un an Freiheit för mi un min Baderland dachte, up Schnabeln verföll,<sup>15</sup> wat<sup>16</sup> en gruglichen<sup>17</sup> Röwer un Mörder<sup>18</sup> was un unner min Quartir in Keden<sup>19</sup> un Banden satt?<sup>20</sup> Ja, Schnabeln hadden sei nu, hei was nu of all — Gott sei Dank! — tau 'm Dod verurthelt, un Nacht un Dag brennte Licht in sin düster Kamer, un en Artillerist<sup>21</sup>

1) Schneider. 2) besetzt. 3) übel. 4) weiß. 5) hinter. 6) Ofen sitzen. 7) vorläufig. 8) Schlingel. 9) schwimmt. 10) Herz. 11) viel. 12) nötig. 13) zufrieden. 14) dafür. 15) verfiel. 16) was, d. h. der. 17) gräßlich. 18) Räuber und Mörder. 19) Ketten. 20) saß. 21) Artillerist.

stunn<sup>1</sup> mit en blank ‚Seitengewehr‘ vör sine Britisch, denn dreimal was hei all utbraken,<sup>2</sup> un de fastesten<sup>3</sup> Warschauer Slötter<sup>4</sup> makke hei mit en Bessenries<sup>5</sup> un en Bindfaden up; äwer nu! Nu hadden sei em ijerne Hanschen<sup>6</sup> antagen,<sup>7</sup> nu müßt hei sich<sup>8</sup> gewen!<sup>8</sup> Ach, du leiwer Gott, wo blew<sup>9</sup> min Frühjohr! Ijerne Hanschen! Gã kunn jo of mal mit ijerne Hanschen be-  
dacht warden.

Un as min Herr Unteroffizirer Altmann mi dat grad' utführlich vertellen ded',<sup>10</sup> wo<sup>11</sup> Schnabel mal vördem 'ne Popp<sup>12</sup> mit sine Klebaschen<sup>13</sup> utstoppt<sup>14</sup> un up sine Britisch leggt<sup>15</sup> hadd, un wo hei jülwst in den iernen Aben<sup>16</sup> krapen<sup>17</sup> wir un dor lurt<sup>18</sup> hadd, bet<sup>19</sup> de Slüter<sup>20</sup> kamen<sup>21</sup> was un mit de utstoppte Popp up de Britisch 'ne Unnerhollung<sup>22</sup> anfangen hadd, wo Schnabel dunn ut den Aben sprungen wir un den Slüter den sworen<sup>23</sup> iernen Abendeckel in dat Genick<sup>24</sup> smeten<sup>25</sup> hadd, dat de Mann tidlewens<sup>26</sup> en Schaden dorvon namm,<sup>27</sup> wo hei dorup twei ihrsame Börgers,<sup>28</sup> dei vör sine Dör up Wach' stahn<sup>29</sup> hadden, mit ehre leiwen Köpp<sup>30</sup> tausam stött<sup>31</sup> hadd, dat sei för ümmer wat<sup>32</sup> düsig blewen<sup>33</sup> wiren, un endlich so up de Strat<sup>34</sup> un in Freiheit kamen wir — grad' dunn, jegg id, as mi of so tau Maud'<sup>35</sup> was, as mügg<sup>36</sup> id den Herru Unteroffizirer sinen Kopp of mit en annern tausam stöten,<sup>37</sup> dat hei of tidlewens düsig blew — grad' dunn gungen uns en por Damen vörbi, un de ein kek<sup>38</sup> mi merk-

1) stand. 2) ausgebrochen. 3) die festesten. 4) Schloffer. 5) Besen-  
reiß. 6) eiserne Handschuhe. 7) angezogen. 8) geben. 9) blieb. 10) er-  
zählte. 11) wie. 12) Puppe. 13) Kleider. 14) ausgestopft. 15) gelegt.  
16) Ofen. 17) gekrochen. 18) gelauert. 19) bis. 20) Schließer. 21) ge-  
kommen. 22) Unterhaltung. 23) schwer. 24) Genick. 25) geschmissen.  
26) zeitlebens. 27) nahm. 28) zwei ehrsame Bürger. 29) gestanden.  
30) Köpfen. 31) gestoßen. 32) etwas. 33) geblieben. 34) Straße. 35) zu  
Ruthe. 36) als möchte. 37) stoßen. 38) guckte.

würdig an, un as id mi umfah,<sup>1</sup> was sei still stahn blewen un kel sid of nah mi um.

Wat was dat för en fründliches, hübsches Gesicht! Wo trurig<sup>2</sup> un wo leim<sup>3</sup> segen<sup>4</sup> de schönen Dgen<sup>5</sup> ut! Un dese schönen Dgen hadden mi nahkelen!<sup>6</sup> Wat is nu schöner, en Frühjohrsdag oder en por schöne Dgen? — Denn von minen Herrn Unteroffizirer un von Schnabeln will id wider<sup>7</sup> nichts nich seggen.<sup>8</sup> — Ach, id mein doch en por Dgen! In so 'n Frühjohrsdag kann Einer 'rinner seihn wid weg — ja wid weg — schön is 't; äwer je wider hei süht, desto trüwer<sup>9</sup> un dunstiger ward dat; in so 'n Mätens-Dg' kann Einer 'rinner seihn — deip<sup>10</sup> un ümmer deiper — un je wider hei süht,<sup>11</sup> je klarer<sup>12</sup> ward dat, un ganz unnen in 'n Grun'n<sup>13</sup> dor liggt<sup>14</sup> de Hemen,<sup>15</sup> un den'n sine blagen Bunner<sup>16</sup> hett noch kein Minschen-Dg' dörch seihn.<sup>17</sup>

„Wer was dat?“ frog<sup>18</sup> id. „Kennen Sei de Dam'?“ — „Gewiß!““ säd' de Herr Unteroffizirer Altmann un läd'<sup>19</sup> de Hand an den Schacko, as wull<sup>20</sup> hei sine Honnürs maken, „'t is de einzigste Tochter von den zweiten Kommandanten, Obersten B., un annere Kinner hett hei äwerall nich. — Schnabel hett twei Kinner, dei . . .“

„Dahn<sup>21</sup> S' mi den einzigen Gefallen,“ segg id, „un laten S' Schnabeln nu ganz ruhig sitten.“<sup>22</sup>

„Zh, wo denken Sei hen!“ säd' de Herr Unteroffizirer. „Dei kann jo gor nich ruhig sitten, de

1) umfah. 2) wie traurig. 3) lieb. 4) sahen. 5) Augen. 6) nachgeguckt. 7) weiter. 8) sagen. 9) trüber. 10) tief. 11) sieht. 12) klarer. 13) unten im Grunde. 14) liegt. 15) Himmel. 16) dessen blaue Wunder. 17) durch gesehen, durchschauet. 18) fragte. 19) legte. 20) wollte. 21) thun. 22) sitzen.

Attollerist, bei vör sin Britsch steiht, ward jo alle twei Stun'n aflöst, un ahn<sup>1</sup> Redensorten geiht jo dat nich af. — Schnabel seggt of . . . .““

„Na, will'n man nah Hus gahn,“ fäd' id un folgte dat schöne Mäten ut de Firn<sup>2</sup> nah; äwer in ehre Dgen sach id meindag' nich wedder,<sup>3</sup> un dat was gaud.<sup>4</sup> Wenn Einer lang' in den Schatten seten<sup>5</sup> hett, un hei kickt<sup>6</sup> denn mit einmal in de leinve Gottesfünn, denn kann hei blind warden, un wenn Einer sinen Dag äwer in den Keller 'rümmer handtirt hett, un künmt 'rut un kickt in den blagen Hewen, denn flirrt em dat vör de Dgen un hei kann düsig warden, un kann 't bliwen sin Lewen lang.

Dat grötste Glend, wat mines Wissens noch kein von de Herrn Romanschriwers utführlich beschrewen<sup>7</sup> hett, is, wenn sid so 'n arm, jung', inspuunte<sup>8</sup> Student in 'ne Kummandantendochter verleiw<sup>9</sup>. Dat weit<sup>10</sup> Keiner, wo<sup>11</sup> dat deiht; äwer wi weiten Bescheid, wi hewwen dat döschmatt.<sup>12</sup>

---

### Kapittel 3.

Wo<sup>13</sup> id för en Row-Mürder<sup>14</sup> anseihn<sup>15</sup> würd, un worüm id den Obersten B. för en Landsmann von mi estimiren müßt; un worüm de Herr Justizrath Schröder in Treptow eigentlich de Meinung is, id hadd löppt<sup>16</sup> warden müßt.

Ditmal kann<sup>17</sup> dat nich tau so 'n Glend, ditmal reddete mi Schnabel. Min Herr Unteroffzireer let<sup>18</sup> mi nich Tid,<sup>19</sup> mi in dat schöne Mäten<sup>20</sup> tau verleiw<sup>21</sup>.

---

1) ohne. 2) Ferne. 3) niemals wieder. 4) gut. 5) gefessen.  
6) guckt. 7) beschrieben. 8) eingesperrt. 9) verliebt. 10) weiß. 11) wie.  
12) durchgemacht. 13) wie. 14) Raubmörder. 15) angesehen. 16) geföpft.  
17) kam. 18) ließ. 19) Zeit. 20) Mädchen. 21) verlieben.

grad' wenn mi so recht hell tau Sinn was, dat id mi de schöne Kommandantendochter so recht lewig<sup>1</sup> vörstellen wull, as wenn up Stun'ns<sup>2</sup> Einer in so 'n Ding von Stereoskop 'rinner kikt,<sup>3</sup> denn ret<sup>4</sup> de Herr Unteroffizirer mine lütte, säute<sup>5</sup> Herzenskommandantin unner dat Glas weg un schow<sup>6</sup> Schnabeln mit, Sprenger, Weife<sup>6</sup> un ijerne Hanschen<sup>7</sup> unner dat Glas.

Wi kemen nah Hus,<sup>8</sup> Batter Kähler snabbte mi wedder<sup>9</sup> 'rin in dat Loß, un dor satt<sup>10</sup> id nu, un in mi hüpfte<sup>11</sup> un prickelte Allens, nich blot<sup>12</sup> Adern un Nerven, ne! Sülwst de ollen Knaken<sup>13</sup> hadden sid, as wull<sup>14</sup> jeder von ehr up eigen Hand spaziren gahn.

Nu was eigentlich de richtige Tid un Stun'n<sup>15</sup> tau en ordentlich un regelmäsig Berleiven; äwer 't was of grad' Tid un Stun'n tau 'm Middageten.<sup>16</sup> 't is wo hr,<sup>17</sup> wenn Einer diruntwintig<sup>18</sup> Johr olt<sup>19</sup> is, geiht Einer hellischen<sup>20</sup> fix up dat Berleiven in, äwersten<sup>21</sup> gewiß eben so fix up dat Middagbrod. Batter Kähler kamm 'rin un stellte 'ne Ort<sup>22</sup> Supp-Gen up den Disch mit Hamelfleisch un Arwten<sup>23</sup> un Tüften<sup>24</sup> un Kohl un Rüben.<sup>25</sup>

„Na,“ segg<sup>26</sup> id, „en por<sup>27</sup> von dat Gefäuf' hadd denn doch of weg bliwen künnt;<sup>28</sup> de Sat<sup>29</sup> is mi denn doch tau kunterbunt.“ Id kunn jo dat seggen, id hadd jo däglich en halwen Daler tau vertehren.<sup>30</sup>

„Sei hemwen Recht,““ säd'<sup>31</sup> Batter Kähler, „äwer id kat<sup>32</sup> jo nich för Sei allein, id kat jo of

1) lebendig. 2) zur Stunde, jetzt. 3) guckt. 4) riß. 5) kleine süße. 6) schob. 7) eiserne Handschuhe. 8) kamen nach Hause. 9) wieder. 10) da saß. 11) hüpfte. 12) bloß. 13) selbst die alten Knochen. 14) als wollte. 15) Stunde. 16) zum Mittagessen. 17) wahr. 18) vierundzwanzig. 19) alt. 20) höllisch, sehr. 21) aber. 22) Art. 23) Erbsen. 24) Kartoffeln. 25) Rüben. 26) sage. 27) ein paar, einiges. 28) bleiben können. 29) Sache. 30) verzehren. 31) sagte. 32) kochte.

för all de Annern, un dit hett siä Einer utdrücklich bestellt, den'n sin Threndag<sup>1</sup> morgen is, un hüt<sup>2</sup> is sin Dodesurthel von 'n König t'rügg kamen,<sup>3</sup> un morgen ward Schnabel köppt."<sup>4</sup>

„All wedder<sup>5</sup> Schnabel!“ raup<sup>6</sup> id un spring' tau Höchten<sup>7</sup> un kit<sup>8</sup> ut dat Finster 'rut.

„„Stellen Sei siä dor<sup>9</sup> nich hen,““ seggt Batter Kähler, „„seihn<sup>10</sup> Sei blot, wat dor för en Hümpel<sup>11</sup> Minschen steiht, bei willen all Schnabeln seihn, un wil<sup>12</sup> dat nich mäglich is, indem dat hei in 'ne düster Kamer<sup>13</sup> sitt,<sup>14</sup> können<sup>15</sup> sei Sei för Schnabeln anseihn, un denn künn dat en Uplop<sup>16</sup> gewen.““

Gott in 'n hogen<sup>17</sup> Himmel! Wat hadd id mit Schnabeln tau dauhn?<sup>18</sup> Hadd id denn wirklich so 'n Röwer<sup>19</sup> un Mürdergesicht? 'T müßt jo woll sin, denn knapp hadd id mi an dat Finster stellt, dunn bröllte<sup>20</sup> dat Volk unnen:<sup>21</sup> „Ritt dor!<sup>22</sup> Schnabel! Schnabel!“

Id prallte von dat Finster taurügg.<sup>23</sup> „Batter Kähler,“ säd' id, „heww id Ähnlichkeit mit den unglücklichen Minschen?“ — „„Gott bewohre!““ säd' hei. „„Hei is von Geburt en Snidergesell,<sup>24</sup> un hellschen smächtig von Lim,<sup>25</sup> un Sei sünd jo schön breid in de Schullern.““<sup>26</sup>

„Schnabel 'raus!“ bröllte dat Volk buten.<sup>27</sup>

Id set'te<sup>28</sup> mi up minen Strohsack dal,<sup>29</sup> läd'<sup>30</sup> den Kopp in de Hand un sünn<sup>31</sup> 'ne Tidlang nah un säd' denn endlich: „Batter Kähler, id heww mines

1) dessen Ehrentag. 2) heute. 3) zurück gekommen. 4) geköpft.  
5) schon wieder. 6) rufe. 7) in die Höhe. 8) gucke. 9) da. 10) sehen.  
11) Haufen. 12) weil. 13) dunkle Kammer. 14) sitzt. 15) könnten.  
16) Auflauf. 17) im hohen. 18) thun. 19) Räuber. 20) da bröllte.  
21) unten. 22) guckt, seht da. 23) zurück. 24) Schneidergesell. 25) Leibe.  
26) Schullern. 27) draußen. 28) setzte. 29) nieder. 30) legte. 31) sann.

Wissens meindag' keinen Menschen umbröcht,<sup>1</sup> of Keinen dat Sinige namen."<sup>2</sup> —

„Dat glöw<sup>3</sup> ic̄,“ jäd' Batter Kähler, „„jüs<sup>4</sup> würd de Oberst nich so fründlich tau Sei<sup>5</sup> sin.““

„Worum is hei eigentlich so fründlich tau mi?“

Batter Kähler gung ganz dicht an mi 'ran un flustert mi in de Ohren:<sup>6</sup> „„Hei weit,<sup>7</sup> wo dat deiht.<sup>8</sup> Hei hett of all mal feten.““<sup>9</sup> — „Wat?“ segg ic̄, „de tweede Kummandant hett feten?“ — „„Ja, tau vir Johr was hei verurthelt, äwer de König hett em mit en halw loslaten.““<sup>10</sup> — „Wo 's denn dat kamen?“<sup>11</sup> frog<sup>12</sup> ic̄. — „„Se,““ jäd' hei, „„dat is of so 'ne Geschicht; ic̄ red' dor nich äwer, fragen Sei Utmannen dornah, dei weit 't<sup>13</sup> ganz genau.““

„Mi is jo wat noch nich vörkamen von Fründlichkeit,“ segg ic̄, „un dat för en ganz frömden<sup>14</sup> Menschen.“ — „„Sei mägen em jo woll nich ganz frömd sin,““ seggt hei, „„denn hei is jo en Landsmann von Sei.““ — „Also doch?“ frog ic̄. — „„Ja,““ seggt Batter Kähler, „„dat ward woll sinen Grund hewwen, denn hir in de Stadt wohnt<sup>15</sup> en Snidermeister, wat<sup>16</sup> en gauden Fründ<sup>17</sup> von minen Swigersjähn<sup>18</sup> is, dei stammt ut Friedland in Strelitz-Meckelborg un dei hett uns oft vertellt,<sup>19</sup> dat de Oberst en Landsmann von em wir, un dat hei of sine Öllern<sup>20</sup> kennt<sup>21</sup> hett, wat ganz gewöhnliche Kathenlöd'<sup>22</sup> west jünd.““ — „Äwer,“ raup<sup>23</sup> ic̄ ut, „wo Dausend is hei denn tau 'm Obersten kamen?“ — „„Oh, wat meinen Sei? Hei hett all

1) umgebracht. 2) genommen. 3) glaube. 4) sonst. 5) gegen Sie. 6) Ohren. 7) weiß. 8) wie das thut. 9) gefessen. 10) losgelassen. 11) gekommen. 12) fragte. 13) weiß es. 14) fremd. 15) wohnt. 16) was, d. h. der. 17) guter Freund. 18) Schwiegerjohn. 19) erzählt. 20) Eltern. 21) gefannt. 22) Kathenleute, Tagelöhner. 23) rufe.

lang' deint,<sup>1</sup> hei is all dunn,<sup>2</sup> as Schill dörch Meckel-  
borg treden ded',<sup>3</sup> as halwuffen<sup>4</sup> Knecht mit em gahn,<sup>5</sup>  
un nahsten<sup>6</sup> hett hei sich so dörchfäult<sup>7</sup> nah Ostpreußen  
un is dunn mit dat Yorkische Anno 12 nah Rußland  
gahn, hett Anno 13, 14 un 15 mitmaakt, un as ich  
nahsten in Breslau stunn,<sup>8</sup> dunn was hei Rittmeister  
bi 't irste Kürassirregiment. Dor was hei denn nu  
as Ul mang de Kreihen;<sup>9</sup> alle Offziers bi dat Regi-  
ment wiren Eddellüd',<sup>10</sup> hei was de einzigste Börger-  
liche, un dorüm wullen sei em also wegbiten;<sup>11</sup> äwer  
hei gung nich, hei höll<sup>12</sup> sei sich von 'n Liv'. Na, dat  
hadd denn nu woll fine Tid<sup>13</sup> wohrt,<sup>14</sup> un tauleht  
hadden sei em denn nu doch woll dümpelt,<sup>15</sup> wenn de  
oll lütt pudlich General Hans von Zietzen nich west  
wir, dei höll<sup>16</sup> em; un dat was man en lütten Kirl,<sup>17</sup> äwer  
en krätigen<sup>18</sup> Kirl, dei sich so licht nich an den Wagen  
führen let.<sup>19</sup> — Nu seggen<sup>20</sup> denn de Herrn, dat sei dor  
nich mit dörchkemen;<sup>21</sup> äwer sei leten nich sacken,<sup>22</sup> sei  
versöchten 't mal up 'ne anner Manir un maaken 'ne  
grote Ingaw'<sup>23</sup> bi unsen König, wo dat doch nich assi-  
stiren<sup>24</sup> künnt, dat bi dat öllste<sup>25</sup> Regiment in den  
ganzen preuß'schen Staat, wat all<sup>26</sup> bi Fehrbellin  
vör den Find stahn<sup>27</sup> hadd, en Börgerlicher as Off-  
zireer stünn."<sup>28</sup>

„Zh, dat 's jo recht nüdlich, Vatter Kähler,<sup>4</sup> segg  
ich, „de Herrn hewwen blot vergeten,<sup>29</sup> dat bi Fehrbellin  
en Snidergesell dat Regiment kummandirt hett.“

1) gebient. 2) schon damals. 3) zog. 4) halb erwachsen. 5) ge-  
gangen. 6) nachher. 7) durchgeföhrt. 8) stand. 9) wie die Gule zwischen  
den Krähen. 10) Edelleute. 11) wegbeissen. 12) hielt. 13) Zeit. 14) ge-  
währt. 15) unter gekriegt, eigentl. getaucht. 16) hielt. 17) Kirl. 18) krätig.  
19) d. h. zu nahe treten ließ. 20) sahen. 21) durchkamen. 22) ließen  
nicht sinken, d. h. nach. 23) Eingabe. 24) existiren, vorkommen. 25) bei  
dem ältesten. 26) schon. 27) gestanden. 28) stände. 29) vergessen.



„Dat weit<sup>1</sup> ic̄ nic̄,“<sup>2</sup> fäd' Batter Kähler, „dat 's vör min Tid west; äwer so vel<sup>3</sup> weit ic̄, hei müßt weg; denn wat ded'<sup>3</sup> unj' allergnedigste König? — Sei wull de Herrn Dffzirens nich vör den Kopp stöten,<sup>4</sup> un den Rittmeister wull hei doch nich missen, hei maht em also tau 'm Major, äwer ol' tauglit<sup>5</sup> tau 'm Eddelmann. — Wat ded' äwer unj' gaud'<sup>6</sup> Herr Oberst? Sei ste<sup>7</sup> den Major ruhig in de Tasch un för den Eddelmann bedankt hei sic̄, hei wull nich dörch de Pikanteri von sin Kammeraden Eddelmann warden. — Na, nu was jo denn natürlich dat Kalf<sup>8</sup> in 't Dg'<sup>9</sup> slagen, nu müßt hei furt,<sup>10</sup> un so würd hei denn hir tweede Kommandant, denn sei seggen jo All, de König höllt<sup>11</sup> trog alledem noch grote Stücken up em. — Un dat strid'<sup>12</sup> ic̄ gor nich,“<sup>4</sup> jet'te<sup>13</sup> oll Batter Kähler hentau,<sup>14</sup> „denn bi de anner oll elliche Geschicht, dei hei hir nahsten<sup>15</sup> hadd, wo hei den Sträfling dodstet,<sup>16</sup> un wo sei em mit vir Johr Festung bedachten, läd'<sup>17</sup> sic̄ jo of de König in 't Middel, dat hei mit en halw Johr afkem.“<sup>18</sup>

„Wo<sup>19</sup> was denn dat?“ frog ic̄.

„Dor möten<sup>20</sup> Sei Altmannen nah fragen, dei is jo dor mit bi west.<sup>21</sup> Ic̄ bün en ollen Mann un heww Fru un Kinner, un äwer mine Börgesekten red' ic̄ äwerall nich; tau dem is de Oberst en gauden Mann gegen mi, un wotau fall ic̄ achter<sup>22</sup> sinen Rüggen von Ding' reden, dei em all grij' Hor nang<sup>23</sup> maht hewwen, un dei em von 's Morgens bet 's Abends

1) weit. 2) viel. 3) that. 4) vor den Kopf stoßen. 5) zugleich. 6) guter. 7) steckte. 8) Kalf. 9) Auge. 10) fort. 11) hält. 12) bestreite. 13) setzte. 14) hinzu. 15) nachher. 16) todt stach. 17) legte. 18) ab-, davontam. 19) wie. 20) darnach müssen. 21) mit dabei gewesen. 22) hinter. 23) graue Haare genug.

in den Kopp liggen?<sup>1</sup> Denn sörredem<sup>2</sup> is hei sühr verännert; dat kann Einer marken, ahn<sup>3</sup> dat hei tau de groten Propheten hört.“<sup>4</sup>

Da Batter Kähler güng, un oll Batter Kähler was en braven Mann, dat hört<sup>5</sup> id un sach<sup>6</sup> id, denn hei was up sine Ort<sup>7</sup> ganz trurig worden.

Id dachte äwer den Ollen sine Bertellung<sup>8</sup> nah. — Also doch en Medelnbörger, en Landsmann! Hei un Schill-Sommer, heid' Kammeraden! — De Ein verdorben un storben, de Anner in Zhren<sup>9</sup> un Würden un gesund un kräftig. — Schnabel föll<sup>10</sup> mi in: wi wiren jo ol' Kammeraden, heid' tau 'm Dod' verurthelt, hei satt<sup>11</sup> unnen<sup>12</sup> un id haben,<sup>13</sup> blot dörch en swacken<sup>14</sup> Bindelbän<sup>15</sup> von einanner scheid't.<sup>16</sup> Wi hadden heid' grugliche Verbreken<sup>17</sup> begahn; hei hadd en por Min-schen ümbröcht un id hadd up eine dütsche Uneverjetät an den hellen lichten Dag de dütschen Farwen dragen!<sup>18</sup> — Wi hadden dat sülwige<sup>19</sup> Urthel un nu satt hei in Ängsten un Dodesnöthen, un mi krümmt Keiner en Hor. — Worüm dat? — Wo kann dat?

„Lieber Freund,“ säd' späderhen<sup>20</sup> de Herr Justizrath Schröder tau mi, as id em de Saß vertellte un dese Frag' vörläd',<sup>21</sup> „nichts einfacher als dies: der König hat Sie begnadigt, ihn nicht.“

„Nicht begnadigt,“ säd' id. „Kraft oberster richterliche Gewalt hett hei de Straf in 'ne Festungsstraf verännert; un wo bliwvt<sup>22</sup> denn dat Richteramt, wenn 't mit de Gewalt tausamstellt ward?“

---

1) im Kopfe liegen. 2) seitdem. 3) ohne. 4) gehört. 5) hörte. 6) sah. 7) Art. 8) Erzählung. 9) Ehren. 10) fiel. 11) sah. 12) unten. 13) oben. 14) schwach. 15) Bindelboden. 16) geschieden. 17) gräuliche Verbrechen. 18) die deutschen Farben getragen. 19) das selbige. 20) späterhin. 21) vorlegte. 22) bleibt.

„Nun, Sie glauben doch nicht,“ säd' hei, daß „der König von Preußen wegen solcher Bagatelle hundert junge Leute hinrichten lassen werde?“

„„Worüm nich?““ frog id. „„Wenn nu so 'n achte Hinrich von England, oder en russchen Peter,<sup>1</sup> oder blot man so 'n Niklas un so 'n verrückten Karl von Brunswi<sup>2</sup> up den preußschen Thron seten<sup>3</sup> hadd — worüm nich?““

„Gegen so einen Mißbrauch der Todesstrafe schüßt uns die Humanität der Regierung und der Zeit. Todesstrafe muß sein; die menschliche Gesellschaft muß die Gewalt haben, sich der Bestien aus ihrer Mitte zu entledigen.“

„„Dank för 't Kumpelment!““<sup>4</sup> segg id. „„Awer, Herr Justizrath, Humanität is up Stun'ns nicks wider,<sup>5</sup> as en falschen Gröschén; blot de Gaudmäudigen<sup>6</sup> un de Dummen nemen em; äwer dei em utgewen<sup>7</sup> un dormit tau Mark treden,<sup>8</sup> dei händen<sup>9</sup> sid. — Un wat de Dodsstraf un ehre Nützlichkeit anbedrapen deiht,<sup>10</sup> so wünscht id, Sei wiren mal mit dese Weig'<sup>11</sup> weigt; mäglich, dat Sei denn de Dgen upgingen.““<sup>12</sup>

„Sie haben sich nicht zu beschweren, denn das Gesetz sagt ausdrücklich: Conat des Hochverrath's wird bestraft, wie der Hochverrath selbst. Nach Ihrer eigenen Aussage ist der constatirte Zweck Ihrer Verbindung gewesen: ‚Herbeiführung eines auf Volksfreiheit und Volkseinheit gegründeten deutschen Staatslebens;‘ dies hat man richterlicherseits für einen Conat des Hochverrath's angesehen; ob mit Recht oder Unrecht lasse ich

---

1) Peter. 2) Karl von Braunschweig. 3) gefessen. 4) Compliment.  
5) weiter. 6) die Gutmüthigen. 7) ausgeben. 8) zu Markte ziehen.  
9) hüten. 10) anbetrifft. 11) Wiege. 12) aufgingen.

dahin gestellt (Notabene dit was nah 1848); aber das Geseß ist salvirt.“

„Na, Herr Justizrath, denn will id Sei wat seggen, denn hett dat Geseß un de Humanität sich gegensidig tau 'm Narren;<sup>1</sup> entweder dat Geseß möt<sup>2</sup> de Humanität afschaffen, oder de Humanität dat Geseß. — So, as sich dat herutstellt hett, was 't en Puppen=spill,<sup>3</sup> en grausames Puppenspiel! — Nicht so sehr grausam gegen uns, as gegen unj' ollen Eltern,<sup>4</sup> un vel<sup>5</sup> Minschenglück is dormit tau Brun'n richt't.<sup>6</sup> Ich bin en Gegner von de Dodsstraf, un wer will mi 't verdienen? Wer in 't Water sollen<sup>7</sup> un binah<sup>8</sup> dorin verdrunken<sup>9</sup> is, mag 't Water nicht recht liden;<sup>10</sup> un nicht id allein, ne, en Jeder kann in 't Water fallen. — Ich heww mal en zweisnidiges Meß<sup>11</sup> seihn,<sup>12</sup> womit en Wahnsinnige en Minschen umbröcht hadd; mi grugte<sup>13</sup> vör dat Meß, un eben so grugt mi of vör en zweisnidig Geseß, wat Einer dreihn un wennen<sup>14</sup> kann, as en nassen Handschen,<sup>15</sup> taumal,<sup>16</sup> wenn dit Geseß in de Hand von einen Wahnsinnigen gewen<sup>17</sup> ward. Un de sogenannte Referent in unj' Sak, de Herr von Eschoppe, dei ut de Akten den gruglichen<sup>18</sup> Hochverraths=Conat 'ruter dressest<sup>19</sup> hadd, was wahnsinnig un sturm<sup>20</sup> of as en Wahnsinnige. Den'n hadden sei tau rechter Tid inspunnen jullt,<sup>21</sup> denn<sup>22</sup> wiren Dufende<sup>23</sup> von Familien vör unnütz Glend un Angst bewohrt blewen.<sup>24</sup> — Un wat hadden wi denn dahn?<sup>25</sup> —

1) zum Narren. 2) muß. 3) Spiel. 4) unsere alten Eltern. 5) viel. 6) zu Grunde gerichtet. 7) Wasser gefallen. 8) beinahe. 9) ertrunken. 10) leiden. 11) zweischneidiges Messer. 12) gesehen. 13) grauete. 14) drehen und wenden. 15) wie einen nassen Handschuh. 16) zumal. 17) gegeben. 18) gräulich. 19) gedreht. 20) starb. 21) einsperren sollen. 22) dann. 23) Tausende. 24) geblieben. 25) gethan.

Nicks, gor nicks. Blot in unj' Versammlungen un unner vir Dgen<sup>1</sup> hadden wi von Ding' redt, dei jetzt up ap'ne Strat<sup>2</sup> frei utschrigt<sup>3</sup> warden, von Dütschlands Freiheit un Einigkeit, äwer tau 'm Handeln wiren wi tau swach,<sup>4</sup> tau 'm Schriwen<sup>5</sup> tau dumm, dorüm folgten wi de olle dütsche Mod', wi redten blot doräwer. Dat was jo äwer of naug<sup>6</sup> för so en geschickten Unnersfänkungs-Richter,<sup>7</sup> as unj' Untel Dammbach was, dei grad' in sine beste Carriere was un nu doch nich slüppen laten<sup>8</sup> kunn. So würd denn nu also ut en frien, frölichen Sünneprust<sup>9</sup> en Dunnerslag<sup>10</sup> maakt, un dat Dodsurthel würd spraken<sup>11</sup> ahn<sup>12</sup> alle Entscheidungsgrün'n, denn, obichonst sei uns verspröken sei nachtaulivern,<sup>13</sup> sünd sei in de Hor drögt,<sup>14</sup> un wi hewwen j' meindag' nich<sup>15</sup> tau seihu kregen.<sup>16</sup> Stats<sup>17</sup> dessen wiren de Dicknäfigen, dei dunn<sup>18</sup> an 't Räuder<sup>19</sup> seten,<sup>20</sup> hellischen<sup>21</sup> parat, allerlei gefährliche Geschichten von Demagogen un Königsmürders in Umlop<sup>22</sup> tau bringen, — un doch — Gott vergew 't<sup>23</sup> ehr! — sei wüßten am besten, dat Allens utgestunkene Läg<sup>24</sup> wir. Bertheidiger kunnen wi uns nich wählen, dei würden uns set't;<sup>25</sup> min, dei mi fast<sup>26</sup> verspröck, dat ick in min Baderland, Meckelnborg, müßt utliwert warden, hett mi up keinen Breif,<sup>27</sup> den'n ick an em schrewen<sup>28</sup> heww, antwurt't. — Nemen S' nich äwel,<sup>29</sup> Herr Justizrath, ick būn en beten<sup>30</sup> von 't Hunner<sup>31</sup> in 't Dufend<sup>32</sup> geraden; äwer wenn ick an de Möglichkeit von de

1) Augen. 2) auf offener Straße. 3) frei ausgeschrien. 4) schwach. 5) Schreiben. 6) genug. 7) Untersuchungs-Richter. 8) nachlassen. 9) Niesen, daß durch Guden in die Sonne erzeugt wird. 10) Donner Schlag. 11) gesprochen. 12) ohne. 13) nachzuliefen. 14) in die Haare getrocknet, vergessen. 15) niemals. 16) zu sehen getrieht. 17) statt. 18) damals. 19) am Ruder. 20) saßen. 21) höllisch, sehr. 22) Umlauf. 23) vergebe. 24) Lüge. 25) gelegt. 26) fest. 27) Brief. 28) geschrieben. 29) übel. 30) bißchen. 31) Hundert. 32) Tausend.

Dodsstraf un denn wedder an de Humanität denk, bei mi von Gerichtswegen tauflaten<sup>1</sup> is, denn bömt<sup>2</sup> sich in mi so allerlei up un stött<sup>3</sup> min Gedanken as<sup>4</sup> Kohl un Rüben<sup>5</sup> dörchenanner.““

#### Kapitel 4.

Mutter, mi grugt.<sup>6</sup> — Worüm id mi mit den Herrn Unteroffizier Altman vertörn<sup>7</sup> müßt, un worüm de Oberst B. up de Festung kamen<sup>8</sup> was, un dat id wedder<sup>9</sup> inpact un nah M. afschickt würd.

So redte id nah Zohren;<sup>10</sup> den Nahmittag un Abend äwer, von den id eben seggt<sup>11</sup> herw, was mi nich tau 'm Refonniren tau Sinn, up mi lagg dat<sup>12</sup> as de Mort,<sup>13</sup> un de Gedanken an dat unglückselige Menschenwurm<sup>14</sup> unner mi stödden mi binah<sup>15</sup> dat Hart<sup>16</sup> af. Unner mi, dörch en swaches<sup>17</sup> Menschenwart von mi scheidt,<sup>18</sup> stunn<sup>19</sup> de Dod; hei was nich unverhofft kamen,<sup>20</sup> as de Slap<sup>21</sup> in de Rinnerzohren,<sup>22</sup> hei was nich allmählich kamen, un dat Dg'<sup>23</sup> hadd sich an em gemennt;<sup>24</sup> mit einem Mal hadd hei sich an dat Lager von den Mörder<sup>25</sup> stellt un stunn dor wiß<sup>26</sup> in sine gruglichste<sup>27</sup> Gestalt un rüppelte un rögte<sup>28</sup> sich nich un wif'te em Biller,<sup>29</sup> blaudrode<sup>30</sup> Biller, all ein bi ein, jo kein äwerflagen!<sup>31</sup>

„Licht aus!“ rep<sup>32</sup> de Schildwach von buten<sup>33</sup> nah min Finster 'rup; de Klock<sup>34</sup> was teihn,<sup>35</sup> von nu an

1) zugeflossen. 2) häumt. 3) stößt. 4) wie. 5) Rüben. 6) grauet  
7) erzürnen. 8) gekommen. 9) wieder. 10) nach Jahren. 11) gesagt.  
12) lag es. 13) wie der Alp. 14) Menschenwurm. 15) stießen mir beinahe  
16) Herz. 17) schwach. 18) geschieden. 19) stand. 20) gekommen. 21) Schlaf  
22) Kinderjahre. 23) Auge. 24) gewöhnt. 25) Mörder. 26) da fest.  
27) gräulichst. 28) rührte und regte. 29) wies ihm Bilder. 30) blutrotte  
31) überflagen. 32) rief. 33) außen. 34) Uhr. 35) zehn.

müßt ich in 'n Düstern sitzen.<sup>1</sup> Ich was nich gruglich;<sup>2</sup> ich hadd up de Festung, von wo ich kamen<sup>3</sup> was, Johre lang in 'ne düst're Kasematt seten,<sup>4</sup> unner mi bruste un hulte<sup>5</sup> de Stormwind dörch den langen, unnerirdschen Gang, de dörch de ganze Festung gung,<sup>6</sup> links von mi was de Festungskirch, hinner mi en düst'res Loch,<sup>7</sup> wo de Römer<sup>8</sup> un Mürder Erner, von den Pital vertelt,<sup>9</sup> in Reden<sup>10</sup> un Banden an de Mur anflaten<sup>11</sup> west wir<sup>12</sup> — ich hadd mi nich grugt,<sup>13</sup> ich wir oftmals des Nachtes dörch de Kirch gahn,<sup>14</sup> de in Friedenstiden<sup>15</sup> tau 'ne Ort Mondirungskamer<sup>16</sup> brukt<sup>17</sup> würd. Dor hungen<sup>18</sup> de Wän'n<sup>19</sup> entlang olle witte<sup>20</sup> östreichsche Mantels, äwer<sup>21</sup> jeden hung en Schacko, unner<sup>22</sup> jeden stun'n<sup>23</sup> en por Stäweln,<sup>24</sup> de Finstern wiren utnamen,<sup>25</sup> dormit dat Tüg<sup>26</sup> hübsch lustig hängen füll, un nu wewten un swewten<sup>27</sup> de witten Mantels unner den Schacko un äwer de Stäweln de Wand entlang, un 't was, as wenn de Geister von de ollen Östreicher, de bi Prag un Leuthen follen<sup>28</sup> wiren, noch einmal in Reih' un Glid stün'n un noch einmal in 'n Stormschritt vörrücken müßten. — Ich hadd dat üm Mitternacht seihn,<sup>29</sup> äwer<sup>30</sup> grugt hadd ich mi nich.

Hüt<sup>31</sup> grugte mi. Ich horckte un horckte nah jeden Ton, de von unnen 'ruppe kamn, un de lang' horckt, de hört of<sup>32</sup> wat. Dat hüchte un stähnte üm mi 'rüm — dat was jo nißs, kunn<sup>33</sup> jo nißs sin; dat wiren jo blot<sup>34</sup> min Gedanken! — Ja äwer dese Gedanken wiren

1) sitzen. 2) graulich. 3) gekommen. 4) gefessen. 5) brauste und heulte. 6) ging. 7) Loch. 8) Räuber. 9) erzählt. 10) Ketten. 11) Mauer angegeschlossen. 12) gewesen war. 13) gegräuet. 14) gegangen. 15) Friedenszeiten. 16) Art Montirungskammer. 17) gebraucht. 18) hingen. 19) Wände. 20) alte weiße. 21) über. 22) unter. 23) standen. 24) Stiefel. 25) ausgenommen. 26) Zeug. 27) webten und schwebten. 28) gefallen. 29) gesehen. 30) aber. 31) heute. 32) hört auch. 33) konnte. 34) bloß.

ut mi 'rute treden<sup>1</sup> un wiren üm mi lewig<sup>2</sup> worden, un min Uhr glöwt<sup>3</sup> sei tau hüren, un min Dg' sei tau seihn, un dat was de Grugel.<sup>4</sup>

Dat was 'ne lange Nacht un 'ne lange Qual! — Un so is de Minisch! — Taulekt dacht ic' blot noch an mi un nich an den Unseligen unner mi; ic' dankte Gott för den Morgen, de em so schrecklich upgahn<sup>5</sup> müßt.

Unner mi würd dat lewig, en Wagen führte<sup>6</sup> langsam vör de Dör,<sup>7</sup> nah en beten<sup>8</sup> führte de Wagen langsam wedder furt;<sup>9</sup> ic' fet<sup>10</sup> nich ut — mi was slicht tau Maud'.<sup>11</sup> — —

Den Rahmiddag kaam de Herr Unteroffizier Altmanu un wull mi tau 'm Spazirengahn afhalen:<sup>12</sup> „Nemen S' nich äwel,“<sup>13</sup> jäd'<sup>14</sup> hei, as hei in min Gefängniß 'rinne kamm, „dat ic' nich all hüt<sup>15</sup> mornn kamen bün; äwer ic' müßt noch bi Schnabeln . . . . .“ „Hollen<sup>16</sup> S' Ehr Mul<sup>17</sup> von Schnabeln!“<sup>18</sup> fohrt<sup>18</sup> ic' em an.

De Mann würd ordentlich verstußt äwer mine Hastigkeit; äwer dat wohte<sup>19</sup> nich lang', hei fet mi rauhig an, denn hei was en Unteroffizier in geleschten Zohren un hadd sic' in sinen Lewen wat versöcht: „Schön,“ jäd' hei, „wenn Sei min Unnerhollung nich gesölt, denn kann sei nahbliwen;<sup>20</sup> ic' bün blot kummandirt, mit Sei up den Wall spaziren tau gahn. — Is 't Sei also nu gefällig?“

Wi güngen up den Wall; de Herr Unteroffizier gung twei<sup>21</sup> Schritt sidwärts achter<sup>22</sup> mi, as wenn hei

1) getreten. 2) lebendig. 3) Ohr glaubte. 4) das Grauen. 5) aufgehen. 6) fuhr. 7) Thür. 8) bißchen. 9) wieder fort. 10) guckte. 11) schlecht zu Muthe. 12) abholen. 13) übel. 14) sagte. 15) heute. 16) halten. 17) Maul. 18) fuhr. 19) wahrte. 20) nachbleiben. 21) zwei. 22) seitwärts hinter.



mi an 'n Strick höll<sup>1</sup> un mi tau Markt ledd't,<sup>2</sup> as de Bur sin Farken.<sup>3</sup> — Wi gingen den Wall entlang, wi gingen wedder t'rügg,<sup>4</sup> id' künn 't nich länger ut-hollen,<sup>5</sup> id' hadd den Mann Unrecht dahn;<sup>6</sup> hei hadd 't gaud<sup>7</sup> meint, un id' was groww<sup>8</sup> west. Id' dreih<sup>9</sup> mi also üm un jäd': „Herr Unteroffezir, nemen S' mi mine hastigen Würd'<sup>10</sup> nich äwel; id' heww def' Dag' ümmer blot von Schnabeln hört, un de ganze Nacht is hei mi nich ut den Sinn kamen, dat id' kein Dg' tau dahn heww, un as Sei nu hüt dormit wedder in de Dör 'rinne kemen,<sup>11</sup> un id' mi dacht hadd, de Spazirgang füll<sup>12</sup> mi up anner Gedanken bringen . . . .“

„Na, laten S' man,“<sup>13</sup> antwurt't hei mi, „mi maht<sup>14</sup> dat man so 'n beten verstuht, dat id' binah de fülwige<sup>15</sup> Antwurt freg,<sup>16</sup> as hüt mornn<sup>17</sup> bi den tweiten Kommandanten. Denn de füll eigentlich hüt mornn de Gertuschon mit afwohren,<sup>18</sup> hei hett sic' äwer krank mellen<sup>19</sup> laten, un as id' em hüt mornn Rapport afftatten ded'<sup>20</sup> un em de Sat<sup>21</sup> utführlich vertellen wull<sup>22</sup> — denn id' bün dor mit tauegen west — fohrt hei mi of so an un wull nicks dorvon weiten.“<sup>23</sup>

„Worüm dat?“ frog<sup>24</sup> id'. — „Se, wat weit<sup>25</sup> id'?“ jäd' hei. „Sörredem<sup>26</sup> de Mann dunnn<sup>27</sup> dat Un-glück mit den Sträfling hadd, is hei sivr verännert, hei was 'ne wohre Seel von 'n Mann, nu is hei oft

1) hielt. 2) zu Markt leitete. 3) wie der Bauer sein Ferkel.  
4) zurück. 5) aushalten. 6) gethan. 7) gut. 8) grob. 9) drehte.  
10) Worte. 11) kamen. 12) sollte. 13) lassen Sie nur. 14) machte  
15) dieselbe. 16) kriegte. 17) morgen. 18) abwarten. 19) melden. 20) ab-  
stattete. 21) Sache. 22) erzählen wollte. 23) wissen. 24) fragte. 25) weiß.  
26) seitdem. 27) damals.

haftig un upfohrend, un 't is, as wenn em de Unrauh plagt. " "

„Na, is dat mit den Sträfling en Geheimniß?“ frog id. „Dil Batter Kähler hett of all dorvon seggt; äwer hei wull mi kein Utkunft gewen.“

„Dil Batter Kähler is en Haf“,“ jäd' de Herr Unteroffizire, „de Geischicht weit jedes Kind up de Strat,<sup>1</sup> un sei is jo of gerichtlich maht, un id was de Nacht grad up Wach un heww of in de Sak nahsten tügen<sup>2</sup> müßt. — Dat was grad Wihnacht heilig Abend, un 't sünd nu en beten<sup>3</sup> äwer vir Johr, un id müßt up den ‚Stern‘ up Wach. Nu hadden sid de Sträfling' vör dese Nacht fri<sup>4</sup> Nacht losbeden,<sup>5</sup> dat sei sid en beten tausam freuen wullen un of Licht in de Kajematten brennen dürwten. Na, dat gung denn in de Jrst<sup>6</sup> of ganz gaud, sei eten un drunten<sup>7</sup> un sungen tausam un hadden sid denn of Bramwin<sup>8</sup> kamen laten;<sup>9</sup> un den is jo nu dat Volk nich gewennt,<sup>10</sup> denn so as<sup>11</sup> sei annertthalwen<sup>12</sup> Sülwergrösch en däglich tau verzehren<sup>13</sup> hewwen un up drei Dag' siw Pund<sup>14</sup> Rummisbrod, so will dat för en Gluck<sup>15</sup> nicks affmiten.<sup>16</sup> Na, durt<sup>17</sup> of nich lang', dunn hadden sei wat in den Kopp, un de Slägeri gung los. Wi also mang ehr 'riinne<sup>18</sup> un höllen Stüer,<sup>19</sup> un wenn de Leutnant, de de Wach kummandirt, äwerst man<sup>20</sup> noch en blaudjungen Minsch was, sin Lüd' kennt<sup>21</sup> hadd, un de Kirls<sup>22</sup> in ehre Kajematten hadd insluten<sup>23</sup> laten, denn wir Allens gaud gahn,<sup>24</sup> so äwer let<sup>25</sup> hei sid dörch

1) Strafe. 2) nachher zeugen. 3) bischen. 4) freie. 5) los gebeten. 6) zuerst. 7) aßen und tranken. 8) Brauntwein. 9) kommen lassen. 10) gewohnt. 11) wie. 12) anderthalb. 13) verzehren. 14) Pfund. 15) Schluck, Schnaps. 16) abschmeißen. 17) dauerte. 18) zwischen sie hinein. 19) hielten Steuer, wehrten. 20) aber nur. 21) Leute gefannt. 22) Kerle. 23) einschließen. 24) gegangen. 25) ließ.

ehr Bidden begäuschen<sup>1</sup> un let sei tausam bliwen.<sup>2</sup> Dat was en groten Fehler, un ut den müßt wat Stimmes 'rute bräuden.<sup>3</sup> — Dat durt denn of nich lang', dunu<sup>4</sup> was de Larm wedder in den Gang', un as wi nu wedder dormang kemen, hadd sich dat Blatt wen'nt,<sup>5</sup> sei slogen<sup>6</sup> sich nich mihr unnerenanner,<sup>7</sup> ne, sei fungen an, uns tau drängen; uns' Leutnant wull jo woll de Berantwortlichkeit nich up sich laden, Gewalt brufen<sup>8</sup> tau laten, hei kummandirte uns taurügg un let dat Dur besetzen,<sup>9</sup> un dor stunnen wi nu ‚Bangenett'<sup>10</sup> gefällt! un vör uns en hunnert un söftig<sup>11</sup> ‚Sträfling' in vulle<sup>12</sup> Rebelljon. Uns' Leutnant wüßt sich nich tau raden,<sup>13</sup> hei schickte also 'ne Ordonnanz an den tweiten Kummandanten, dat de Rath schaffen jüll. — De Oberst was den Abend of in 'ne lustige Gesellschaft west, hei kamm tworst glit<sup>14</sup> up de Städ';<sup>15</sup> äwer Einer kunn 't em anseihn, dat hei ut so 'ne Gesellschaft kamm — un dat ded' em nahsten den Dampf<sup>16</sup> — hei sach<sup>17</sup> rod in 't Gesicht ut, drängte sich ahn wider wat tau seggen<sup>18</sup> mang uns dörch, gung strack up de Kiris los un fragte mit hastige, lude<sup>19</sup> Stimm: wat sei wullen? — Sei wullen ehr fri Nacht hewwen, sei wullen beteres<sup>20</sup> Brod hewwen, sei wullen . . . un nu schrey<sup>21</sup> Allens dörchenanner, wat sei Allens hewwen wullen. — Einer jüll<sup>22</sup> reden! rep<sup>23</sup> de Oberst. — Dunn sprung en langen Kiril vör, 't was en Snider-gejell un hadd en Bänkenbein<sup>24</sup> in de Fust<sup>25</sup> un rep: „Mit Gauden<sup>26</sup> is hir doch nißs tau maken!“ un gung

1) begütigen. 2) zusammen bleiben. 3) brüten. 4) da. 5) gewendet. 6) schlugen. 7) unter einander. 8) brauchen. 9) Thor besetzen. 10) Bajonett. 11) 150. 12) in voller. 13) raten. 14) zwar gleich. 15) auf der Stelle. 16) that ihm nachher den Dampf. 17) sah. 18) ohne weiter etwas zu sagen. 19) laut. 20) besseres. 21) schrie. 22) sollte. 23) rief. 24) Bantbein. 25) Faust. 26) mit Gutem.

up den Obersten los. — De stunn wis,<sup>1</sup> ahn sich tau rögen,<sup>2</sup> un as em de Snidergesell neger<sup>3</sup> kamm, rep hei rasch achter 'n anner:<sup>4</sup> „Kerl, bleib mir vom Leibe! — Kerl, bleib mir vom Leibe! — Bleib mir vom Leibe oder . . . .!“ — Sei stödd tau,<sup>5</sup> un de Kiril lagg up de Städ' dod tau sinen Fäuten.<sup>6</sup>

Seihn G,<sup>7</sup> Herr, ich bin mit tau Feld west as Artillerist,<sup>8</sup> un bi Kulm würd de ganze Mannschaft von minn Batteri von de pohlschen Hulahnen<sup>9</sup> äwerreden<sup>10</sup> un dodsteken bet<sup>11</sup> up mi; äwer mi is nich so gräsen<sup>12</sup> worden, un ich heww mi nich so verfert<sup>13</sup> as bi desen einzelnen Fall. Dat möt<sup>14</sup> doch dorvon kamen, dat Einer bi so 'n Gefecht up Allens fat't<sup>15</sup> is un tau 'ne anner Tid<sup>16</sup> nich.

De Sträfling' mühten sich of so verfert hewwen, denn kein Wurd let sich hören, un sei drängten sich ordentlich, dat man en Jeder fix in sin Kasematt herinne kamm.

As de Letzten inflaten<sup>17</sup> wiren, stunn de Oberst noch ümmer, ahn en Wurd tau spreken,<sup>18</sup> up den Platz, dreihete sich dann fort<sup>19</sup> um, gung mang uns dörch un jäd' nich witt noch swart,<sup>20</sup> un was noch, as ich man hört<sup>21</sup> heww, de sülwige Nacht tau 'm irsten Kunman-danten gahn, hadd sinen Degen aslinwert<sup>22</sup> un sich tau 'm Arrest meldt.

Dat Standrecht würd äwer em hollen,<sup>23</sup> un ich müht of as Tüg'<sup>24</sup> vör. Sei frogten vör Allen, ob de Oberst wat in den Kopp<sup>25</sup> hatt hadd. — Ja, wat

1) stand fest. 2) ohne sich zu rühren. 3) näher. 4) hinter einander. 5) stieß zu. 6) Füßen. 7) sehen Sie. 8) Artillerist. 9) polnischen Mannen. 10) übergeritten. 11) todtgejochen bis. 12) grausen. 13) erschrocken. 14) muß. 15) gefaßt. 16) Zeit. 17) eingeschlossen. 18) sprechen. 19) dann kurz. 20) weiß — schwarz. 21) wie ich nur gehört. 22) abgeliefert. 23) über ihr gehalten. 24) Zeuge. 25) etwas im Kopf.

wüßt id? Hastig was hei ankamen, hastig hadd hei redt, hastig hadd hei handelt un rod sach hei in 't Gesicht ut — mihr können wi All nich seggen; äwer weck<sup>1</sup> von sine Gesellschaft, mit de hei tausam seten<sup>2</sup> hadd, warden woll anners utseggt<sup>3</sup> hewwen; hei würd tau vir Johr Festung verurthelt. Un worüm? Wil 't<sup>4</sup> en Menschenlewen was; un wenn 't of man en slichtes<sup>5</sup> was, dat Lewen von einen Sträfling, de tau twintig<sup>6</sup> Johr wegen Row<sup>7</sup> un Deiwstahl verurthelt was, mit en Menschenlewen fall Einer doch nich spillunken.“<sup>8</sup>

En por Dag' nah dese Bertellung<sup>9</sup> föll<sup>10</sup> wedder grufiges Weder<sup>11</sup> in: min schön Frühjohr hadd lagen,<sup>12</sup> un id satt<sup>13</sup> wedder achter mine Gardinen un kef in 't Weder, wo de Wind mit den Snei towte,<sup>14</sup> un 'ne Ort<sup>15</sup> von Behagen kamm äwer mi, wenn id so den armen Schelm von Schildwach vör de Gewehren up un dal lopen<sup>16</sup> un in den Snei 'rümmertrampsen sach, dat hei sid de Fäut<sup>17</sup> warm höll.<sup>18</sup> — Wenn buten<sup>19</sup> de Sün<sup>20</sup> schint, un de Bängel singen, un de Blaumen bläuhn,<sup>21</sup> wenn alle Welt sid freut, un de Harten<sup>22</sup> lustiger slagen, denn is 't för en Gefangen de stimmste Tid; sine beste Tid is, wenn de Regen gütt,<sup>23</sup> un de Stormwind ras't un den Snei in wille Warbel<sup>24</sup> tausamen jöggt.<sup>25</sup> — 'I sünd nu förredem<sup>26</sup> vele Johren vergahn; äwer dit Gefäuhl is mi von jenne<sup>27</sup> Tid her noch blewen,<sup>28</sup> id kann Stunnenlang in so 'n willeß Weder seihn, un mi ward denn so still un sacht<sup>29</sup> tau

1) welche, einige. 2) gefessen. 3) ausgesagt. 4) weil es. 5) schlechtes.  
6) zwanzig. 7) Raub. 8) leichtsinnig spielen, spielen. 9) Erzählung.  
10) fiel. 11) graufiges Wetter. 12) gelogen. 13) saß. 14) Schnee tobte.  
15) Art. 16) auf und nieder laufen. 17) Füße. 18) hielte. 19) draußen.  
20) Sonne. 21) Blumen blühen. 22) Herzen. 23) gießt. 24) wilde  
Wirbel. 25) jagt. 26) seitdem. 27) jener. 28) geblieben. 29) sanft,  
ruhig

Sinn, mi is denn,<sup>1</sup> as wenn dat schurige<sup>2</sup> Weber buten mine flimmen Johren sünd, de nich mihr an mi 'ran kamen können un vergewis<sup>3</sup> üm mi 'rümmer rasen, un 'ne Trurigheit kümmt denn äwer mi, dat grad dit wille Weber in min Lebensfrühjohr infallen müßt; äwer — Gott sei Dank! — 't is keine bittere Trurigheit, denn uns' Herrgott hett mi einen schönen warmen Aben set't,<sup>4</sup> dat id binnen<sup>5</sup> warm bin.

Ich was nu all<sup>6</sup> gegen söß<sup>7</sup> Wochen an Ort un Städ',<sup>8</sup> un hadd all de Hoffnung, id würd hir bliwen, wo sid dat all so schön anlet;<sup>9</sup> äwer of dese Hoffnung, dit Frühjohr von mine Taufkunst hadd lagen.<sup>10</sup> Eins 's<sup>11</sup> Abends kamm de Oberst un säd' mi: 't wir Order kamen, id süll von hir furt. — „Wohen?“ frog id. — „Nah M.,“ was de Antwurt. — Dat was slicht Weber! M. was de Höll för uns; id hadd dor en Bägellen<sup>12</sup> von singen hört. — Äwer wat hülp<sup>13</sup> dat All; äwermorgen süll 't<sup>14</sup> losgahn. Ich set'te<sup>15</sup> mi den annern Dag hen, schrew<sup>16</sup> an minen Vader, maekte Refnung mit oll Batter Köhlern, säd' den Unteroffezirer Altmann Adjüs, packte minen Klappertram tausamen un satt nu wedder twischen Dör<sup>17</sup> un Angel, twischen Bom un Bork,<sup>18</sup> künn nißs för mi dauhn<sup>19</sup> un müßt aftäuwen,<sup>20</sup> wo 't warden süll.

Den Abend vör mine Afreis' kamm de Oberst wedder un säd' mi Adjüs. „Ich habe Ihre Reise so angeordnet,“ säd' hei, „daß Sie nicht mit Ertrapost nach M. befördert werden. Sie werden in kurzen Tagereisen von Ort zu Ort reisen; ich denke mir, dies

1) bann. 2) schaurig. 3) vergebens. 4) Ofen gesetzt. 5) inwendig. 6) schon. 7) sechs. 8) Ort und Stelle. 9) anließ. 10) gelogen. 11) einmal des. 12) Bögellen. 13) half. 14) sollte es. 15) setzte. 16) schrieb. 17) Thür. 18) Baum und Borte. 19) thun. 20) abwarten.

wird Ihnen lieber sein.“ — De Mann wüßt Bescheid; hei wüßt, wat en Gefangen gaud ded'.<sup>1</sup> — Ich bedankt mi bi em un — worüm jüll id dat nich ingestahn<sup>2</sup> — de hellen Thyranen lepen<sup>3</sup> mi äwer de Backen, as wenn id von minen besten Fründ up ümmer Affschid nem.

Un hei was en Fründ, un id heww em meindag' nich wedder seihn.<sup>4</sup> —

### Kapittel 5.

Worüm Schaufter<sup>5</sup> Bank mi en Por Stäweln<sup>6</sup> nich mihr<sup>7</sup> för söß Daler<sup>8</sup> maken wull.<sup>9</sup> Wat sid de Herr Postkummissorius mit den General Ralkreuth vertellte,<sup>10</sup> un de Fru Postkummissorissen mit mi. Worüm en Swin<sup>1</sup> vörwärts führt<sup>12</sup> warden möt,<sup>13</sup> un de Fru Postkummissorissen dat Allerheilgite upstot.<sup>14</sup> Worüm dese Geschicht en trurig En'n<sup>15</sup> nimmt.

Acht Johr<sup>16</sup> kunnen vergahn sin,<sup>17</sup> id was all<sup>18</sup> lang' fri;<sup>19</sup> id was Landmann worden; id gung mit Stulpstäweln<sup>20</sup> un forte<sup>21</sup> Hojen in de Welt herüm; id was en hellischen Kirl,<sup>22</sup> de ganze Damm, de hürte mi tau.<sup>23</sup> Ich was noch mal so breid worden, as id west<sup>24</sup> was, un Schaufter<sup>25</sup> Bank, wat<sup>26</sup> noch en ollen Spelkammerad<sup>27</sup> von mi was, säd':<sup>28</sup> „Frixing,“ säd' hei, „mit Utnam<sup>29</sup> von oll Bäcker Haufnageln heft Du de dicksten Waden in de ganze Stadt; de Deuwel mak<sup>30</sup> Di 'n Por Stulpstäweln för söß Daler!“

1) gut thäte. 2) eingestehen. 3) ließen. 4) niemals wieder gesehen. 5) Schuster. 6) Paar Stiefel. 7) mehr. 8) sechs Thaler. 9) machen wollte. 10) erzählte. 11) Schwein. 12) gefahren. 13) muß. 14) aufschloß. 15) trauriges Ende. 16) Jahre. 17) konnten vergangen sein. 18) schon. 19) frei. 20) Stulpstiefeln. 21) kurz. 22) ein höllischer, gewaltiger Kerl. 23) gehörte mir zu. 24) gewesen. 25) Schuster. 26) was = der (welcher). 27) alter Spielkamerad. 28) sagte. 29) Ausnahme. 30) Teufel mache.

Fri! Fri! un denn Landluft un Landbrod un von Morgens bet<sup>1</sup> 's Abends en deipen Drunk<sup>2</sup> frische Luft, un Gottes Herrlichkeit rings herüm, blot tau 'm<sup>3</sup> Taulangen; un ümmer wat tau dauhn,<sup>4</sup> hüt dit<sup>5</sup> un morgen dat; äwer<sup>6</sup> Allens in de beste Regelmäßigkeit, dat dat ümmer stimmt mit de Natur, dat maakt de Backen rod un den Siun frisch, dat is en Bad för Seel un Liw<sup>7</sup> un wenn de ollen Knaken<sup>8</sup> un Sehnen of mal mäud<sup>9</sup> warden un up den Grund sacken<sup>10</sup> willen, de Seel swimmt<sup>11</sup> ümmer lustig haben.<sup>12</sup>

Ja seggen<sup>13</sup> de Landwirthschaft, sei hett mi gesund maakt<sup>14</sup> un hett mi frijchen Maud<sup>15</sup> in de Aldern gaten.<sup>16</sup> Un wenn Einer of nich so vel dorbi lihren deiht,<sup>17</sup> as en Anner, de bi dat allergelährteste Mastfauder<sup>18</sup> up 'ne Universität smeten<sup>19</sup> is, so giwvt<sup>20</sup> dat doch vel tau beachten, un wenn Einer man nich tau ful<sup>21</sup> un tau kortsichtig<sup>22</sup> is un fiakt en beten<sup>23</sup> äwer den Tun<sup>24</sup> von dat Gewarw,<sup>25</sup> denn ward hei of vele gaude<sup>26</sup> Kost för Verstand un Vernunft finnen,<sup>27</sup> un wat hei findt, is frische, gräune<sup>28</sup> Weid', de unner 'n blagen Hemen<sup>29</sup> in Regen un Sünneschin<sup>30</sup> wussen<sup>31</sup> is un den Minschen ganz anners bekümmt, as dat jwore,<sup>32</sup> gelährte Mastfauder up de Universitäten un de Stallfauderung<sup>33</sup> achter 'n Schriwdisch.<sup>34</sup>

Ja was fri un was gesund! — Ja was tau Stadt führt<sup>35</sup> nah min Baderstadt,<sup>36</sup> un jüll Klewer-

1) bis. 2) einen tiefen Trunk. 3) bloß zum. 4) thun. 5) heute dies. 6) aber. 7) Leib. 8) Knochen. 9) müde. 10) sinken. 11) schwimmt. 12) oben. 13) segne. 14) gemacht. 15) Muth. 16) gegossen. 17) viel dabei lernt. 18) Mastfutter. 19) geschmiessen. 20) giebt. 21) faul. 22) kortsichtig. 23) guckt ein bißchen. 24) über den Zaun. 25) Gewerbe. 26) gut. 27) finden. 28) grün. 29) unter'm blauen Himmel. 30) Sonnenschein. 31) gewachsen. 32) schwer. 33) Stallfütterung. 34) hinter'm Schreibtisch. 35) gefahren. 36) nach meiner Vaterstadt (Stavenhagen).



faat halen,<sup>1</sup> denn 't was in de Frühjohrsfaatid<sup>2</sup> un wi wullen unner 't Sommerkurn unsern frischen Schlag<sup>3</sup> anseigen.<sup>4</sup> — Na, 'ne Stadtreif' is 'ne Dagreif';<sup>5</sup> id hadd noch füs<sup>6</sup> allerlei tau besorgen, wat noch nich prat<sup>7</sup> was, id hadd also noch Tid un kün mi de ollen Füerstäden<sup>8</sup> un de ollen Frün'n<sup>9</sup> beseihn. 'I was binah<sup>10</sup> Middag, un üm de Middagstid plegt<sup>11</sup> tau dunmalen<sup>12</sup> de Stembäger Börger en beten<sup>13</sup> in 't Posthus tau gahn, denn de Fru Postkummifforiuffen hadd dat beste Bir, un 't gamw of denn<sup>14</sup> ümmer wat Riges<sup>15</sup> tau seihn, wil<sup>16</sup> denn de Berliner Post ankamm.

Ja kamm 'rinne in dat lütt Stüwken,<sup>17</sup> id was lang' nich dor west;<sup>18</sup> äwer 't was noch all so, as 't west wir.<sup>19</sup> Von dat lütte Stüwken was noch en Gn'n<sup>20</sup> afbuch't<sup>21</sup> mit hölterne<sup>22</sup> Tralligen,<sup>23</sup> wat de Herr Postkummifforius sin ,Contur'<sup>24</sup> näumen ded',<sup>25</sup> wat äwer utfach<sup>26</sup> as en gatlich<sup>27</sup> Bagelburken,<sup>28</sup> un in dit Bagelburken satt<sup>29</sup> de Herr Postkummifforius mit sinen Herrn Sähn; singen deden sei äwer nich,<sup>30</sup> denn — so vel id weit<sup>31</sup> — singt kein Großherzogliche Postbeamter tau de Postid,<sup>32</sup> un 't was also of von ehr nich tau verlangen. Un de Fru Postkummifforiuffen stunn<sup>33</sup> noch ümmer an den Aben,<sup>34</sup> wo sei all in mine Rinnertiden<sup>35</sup> stahn<sup>36</sup> hadd, dat müggt<sup>37</sup> Winter oder Sommer sin, äwer de Glasur von de RacheIn

1) sollte Kleesaat holen. 2) -zeit. 3) Schlag. Feldabtheilung mit wechselnder Fruchtfolge. 4) ansäen. 5) Tagereise. 6) jonst. 7) parat, fertig. 8) die alten Feuerstätten. 9) Freunde. 10) beinahe. 11) pflegte. 12) damals. 13) bischen. 14) gab auch dann. 15) etwas Neues. 16) weil. 17) Kleine Stübchen. 18) da gewesen. 19) wie es gewesen war. 20) Ende. 21) abgebucht, abgetheilt. 22) hölzern. 23) Gitterstäbe. 24) Comptoir. 25) nannte 26) ansah. 27) ziemlich groß. 28) Bogelbauer. 29) sah. 30) sie sahen aber nicht. 31) so viel ich weiß. 32) Postzeit. 33) stand. 34) Djen. 35) Kinderzeiten. 36) gestanden. 37, mochte.

hadd sei weg un den witten<sup>1</sup> Neben rod schürt.<sup>2</sup> Un of de sülwigen Biller<sup>3</sup> hungen in de Stuw,<sup>4</sup> en por Biller von den ollen Fritz un 'ne Mondirungskort<sup>5</sup> von dat französche Militör un denn de General Kalkreuth. Kalkreuth hadd bi den Herrn Postkummissorius sin bestes Tüg antreckt<sup>6</sup> un stunn dor in 'ne blage<sup>7</sup> Frack un en dreikantigen Haut<sup>8</sup> un witte Hosen un gnäterswarte,<sup>9</sup> blankgewichste Postillonsstäveln; von Gesicht sach hei sivr schön rod un gesund ut, un sine Näs' let<sup>10</sup> in de Läng' nicks tau wünschen äwrig.<sup>11</sup> Hei hadd äwer den Ehrenplatz<sup>12</sup> von all de Biller, denn de Herr Postkummissorius hadd unner<sup>13</sup> em bi de litthauischen Dreiguner<sup>14</sup> stahn un estimirt em noch ümmer as sinen Kummandanten. Un wenn de Herr Postkummissorius mal lustig un ut sin Burken 'rute laten<sup>15</sup> was, denn drunf<sup>16</sup> hei nah de Posttid tauwilen<sup>17</sup> eglische von sinen roden Magenbittern un gung ganz militörisch in de Stuw up un dal,<sup>18</sup> un denn was dat för en Menschenhart<sup>19</sup> leiwlich<sup>20</sup> antauseihn, wo<sup>21</sup> de beiden ollen Kriegskammeraden sid' fründlich anteken.<sup>22</sup> Kalkreuth jäd' nicks; äwer de Herr Postkummissorius machte<sup>23</sup> jedesmal Front vör sinen Scheff,<sup>24</sup> wenn hei in den Paradmarsch an em vörbitamm<sup>25</sup> un rep<sup>26</sup> em tau: „Du bist mein Kalkreuth!“ Un dat machte den Herrn Postkummissorius alle Jhr,<sup>27</sup> denn hei hadd sid' mal mit Kalkreuthen häßlich vertürnt,<sup>28</sup> un Kalkreuth hadd em wegjagt; äwer hei drog<sup>29</sup> em dat nich nah, obschonst dat Kalkreuth Schuld hadd. Denn Kalkreuth hadd den Herrn

1) weiß. 2) geschuert. 3) dieselben Biber. 4) Stube. 5) Karte. 6) Zeug angezogen. 7) blau. 8) Hut. 9) gnitter = dunkelschwarz. 10) Nase ließ. 11) übrig. 12) Ehrenplatz. 13) unter. 14) Dragoner. 15) gelassen. 16) tranf. 17) zuweilen. 18) auf und nieder. 19) Menschenherz. 20) lieblich. 21) wie. 22) freundlich anguckten. 23) machte. 24) Chef. 25) vorbeitam. 26) rief. 27) Ehre. 28) erzürnt. 29) trug.

Postkummissorius, as hei noch Wachtmeister bi de Dreiguner was, mal nah ein von sin Gäuder<sup>1</sup> schickt, dat hei dor dat Inventor upnemen jüll<sup>2</sup> — denn de Herr Postkummissorius was hellischen<sup>3</sup> stark in de Fedder<sup>4</sup> — un dat was denn nu of Allens sühr schön afgahn<sup>5</sup> bet up de Käuh,<sup>6</sup> denn as de upschrewen<sup>7</sup> warden fällen, hadden sei so 'ne Namē,<sup>8</sup> de 't eigentlich gor nich giwnt,<sup>9</sup> un de kein Deuwel<sup>10</sup> schriwen<sup>11</sup> kann, as Strimer un Bliß un Stirn un Dreititt,<sup>12</sup> un — wat weit<sup>13</sup> id! Of kenen<sup>14</sup> des' Namen den Herrn Postkummissorius tau gemein vör, un hei make ut Strimer — Juno, ut Bliß — Minerva un ut Dreitritt — Venus — u. j. w. — Kalkreuth was tau ungebildet, ün de Verschönerung intauseihn, hei fohrte<sup>15</sup> up den Herrn Wachtmeister los, de äwer, in dat richtige Gefühl,<sup>16</sup> in Schönheitsfaken den Herrn General äwerlegen tau sin, gaww nich nah, un sei vertürnten sich dägern.<sup>17</sup> Nu is dat äwer meindag' noch nich so west, dat en Wachtmeister en General weggagen kann, un wil sei nu doch einmal utenanner<sup>18</sup> müßten, jog<sup>19</sup> de General den Wachtmeister weg. — Dat was sin Glück; hei wir süs<sup>20</sup> in 'u Leven<sup>21</sup> nich Postkummissorius in Stembagen worden.

In 't Jrst mügg<sup>22</sup> em dat woll man swach<sup>23</sup> gahn, äwer hei was en Mann, de sich dörch tau bringen verstant,<sup>24</sup> hei smet<sup>25</sup> sich mit sine Gemahlin up de „dramatische Kunst“, as sei dat hüt<sup>26</sup> nennen, un — weit de Deuwel!

1) Güter. 2) aufnehmen sollte. 3) höllisch, sehr. 4) Feder. 5) abgegangen. 6) bis auf die Küche. 7) aufgeschrieben. 8) solche Namen. 9) giebt. 10) Teufel. 11) schreiben. 12) gebräuchliche Namen für Küche: „Strimer“ hat einen Streifen auf dem Rücken, „Bliß“ einen weißen Fleck, (Bläß), „Stirn“ einen Stern vor dem Kopf und „Dreititt“ drei Ripen. 13) weiß. 14) kamen. 15) fuhr. 16) Gefühl. 17) tüchtig, sehr. 18) auseinander. 19) jagte. 20) wäre sonst. 21) Leben. 22) zuerst mochte. 23) nur schwach. 24) verstand. 25) schmiß, warf. 26) heute,

hadd hei all in Ostpreußen von Stembagen hört,<sup>1</sup> dat dor en sühr gebildtes Publikum sin jüll<sup>2</sup> — genau,<sup>3</sup> eines schönen Dags kamm hei in min Baderstadt un spelte<sup>4</sup> up Allmern sinen<sup>5</sup> Saal Theater, tworst,<sup>6</sup> wil hei man mit sine leiwe Fru allein was, blot virbeinige Stücke, äwer de wiren of von 't beste Gn'n.<sup>7</sup>

Nu müßt sic dat grad' begewen, dat oll Postmeister Toll sic dat entfäd'<sup>8</sup> un begrawen was. Na, ahn<sup>9</sup> Postmeister kunn<sup>10</sup> jo doch Stembagen nich assistiren,<sup>11</sup> un de Postmeisterstääd'<sup>12</sup> würd utbaden<sup>13</sup> as jur Bir,<sup>14</sup> Keiner wull för hunnert un twintig Daler<sup>15</sup> dat Johr äwer Postmeister spelen, dunn ävernam<sup>16</sup> hei sic de Sak,<sup>17</sup> un hei hett sei of richtig dörführt bet an sin jelig Gn'n, denn hei was en ollen trugen,<sup>18</sup> braven Mann; äwer hei wüßt dor of up tau lopen.<sup>19</sup> Dat sach<sup>20</sup> hei: mit de hunnert un twintig Daler Postmeister-Gehalt kunn hei nich utkamen,<sup>21</sup> hei läd'<sup>22</sup> sic also gradäwer<sup>23</sup> von sin Bagelburken noch en anner Bagelburken an, un set'te<sup>24</sup> sine leiwe Fru dorin. Dat was de Kopladen,<sup>25</sup> un de hett, jo lang' as hei bestahn<sup>26</sup> hett, en groten Raup<sup>27</sup> hatt bi all de Schaufsters<sup>28</sup> in ganz Land Meckelnborg — wegen den Snuwtoback.<sup>29</sup> — Un worüm? Dorüm, wil dat<sup>30</sup> hei jülwen<sup>31</sup> 'ne Näs' för Snuwtoback hadd, un mit sine eigene Näs' för de Echtheit von sine eigene Wohn<sup>32</sup> instunn.<sup>33</sup> Nah un nah kamm tau den Snuwtobackshandel noch en sühr anseihnlichen Birschank, un as de Großherzog em noch

1) gehört. 2) sollte. 3) genug. 4) spielte. 5) auf Allmer's. 6) zwar. 7) Ende. 8) sich es entfiigte, d. h. starb. 9) ohne. 10) konnte. 11) existiren. 12) -stätte, Stelle. 13) ausgeboten. 14) wie saueres Bier. 15) 120 Thaler. 16) da übernahm. 17) Sache. 18) treuer. 19) mußte auch darauf zu laufen, verstand sich darauf. 20) sah. 21) auskommen. 22) legte. 23) geradeüber. 24) setzte. 25) Kaufladen. 26) bestanden. 27) großen Auf. 28) Schufstern. 29) Schnupftaback. 30) weil. 31) selbst. 32) Waare. 33) einstand.

mit 'ne lütte Taulag'<sup>1</sup> unner de Arm grep,<sup>2</sup> dunu<sup>3</sup> was Keiner glücklicher, as hei un sei un Kalkreuth, un alle Drei lewten in Frieden<sup>4</sup> mitenanner. Blot männigmal,<sup>5</sup> wenn de Bagel<sup>6</sup> tau lustig würd un si<sup>7</sup> tau vel mit Kalkreuthen vertellen ded',<sup>7</sup> denn würd<sup>8</sup> sei schweulich;<sup>9</sup> äwer wenn hei marken ded',<sup>10</sup> dat sei en Wurd<sup>11</sup> reden wull, denn slog hei in sin Burken, un nu kunn sei seggen, wat sei wull, hei was nich tau Hus.<sup>12</sup>

Also tau des'<sup>13</sup> ollen, gauden Lüd'<sup>14</sup> kamm id herinne un wull en Glas Bir drinken: „Guten Tag! Frau Postkommisariuffen,“ säb' id tau ehr up Hochdütsch, denn sei hadd<sup>15</sup> dat sihr äwel namen,<sup>16</sup> wenn id Pladdütsch mit ehr redt<sup>17</sup> hadd, wil dat sei sülwst blot Hochdütsch reden ded' — mäglich dat sei si<sup>7</sup> noch ümmer as dramatische Künstlerin betrachten ded' — mäglich of, dat sei ehren Stand nicks vergewen wull. „Was giebt es Neues?“ denn dat was de ewige Frag', de ehr in früheren Tiden<sup>18</sup> von Jedmereinen vörleggt<sup>19</sup> würd, un de sei of ümmer beantworten kunn, deils<sup>20</sup> von wegen de Post, deils von wegen den Kopladen. Äwer nu stunn de olle Fru so kurlos<sup>21</sup> an ehren Aben un schüddelte mit den Kopp: „Ach, Frikelen, ich bin 'ne alte Frau geworden, mir erzählt jekt Keiner mehr etwas Neues!“ un dorbi drögte<sup>22</sup> sei si<sup>7</sup> de Dgen<sup>23</sup> mit ehre Schört.<sup>24</sup> Na, dat jammert mi denn nu, un blot üm ehr tau trösten, log id fix en por Berlawungen<sup>25</sup> un en por Morddachten<sup>26</sup> un en ganzen lütten,

1) Kleine Zulage. 2) griff. 3) da. 4) Friede. 5) bloß manchmal.  
6) Vogel. 7) erzählte. 8) dann wurde. 9) falsch, ärgerlich. 10) merkte.  
11) Wort. 12) zu Hause. 13) diesen. 14) guten Leuten. 15) hätte.  
16) übel genommen. 17) geredet. 18) Zeiten. 19) Jedem vorgelegt.  
20) theils. 21) ratlos. 22) trodnete. 23) Augen. 24) Schürze. 25) Berlobungen. 26) Mordthaten.

nüddlichen Brand tausamen, dat sei doch ehre Lust doran hewwen kün.

Na, dat hülp<sup>1</sup> denn of, sei würd ganz upgemuntert, un wil sei doch nicks Riges<sup>2</sup> wüßt, vertellten<sup>3</sup> wi uns von ollen Liden, un ut dat Bagelburken kemen af un an korte Würd<sup>4</sup> herute, as: „Gu'n Morrn —, of!“ — „De Geschicht is anners.“ — „Ja heww man noch kein Lid.“ — „Dreiviertel un en halben, sieben achtel — kost't drei Schilling — nah Jürgensdörp<sup>5</sup> is nicks hir. — Gu'n Morrn, Herr Bold, gu'n Morrn, Herr Braun!“ Jenahdem de Stemhäger Börger an dat Ritfinster<sup>6</sup> von sin Burken vörbigüng.

Un nu kemen s' denn All herinne: Otto Bold un Otto Braun un Ritte<sup>7</sup> Riich un Swager Trnst,<sup>8</sup> un Ritte Riich hadd en Swin köfft,<sup>9</sup> un as 't von den Wagen afladen<sup>10</sup> würd, was 't dod west,<sup>11</sup> un Otto Bold jet't<sup>12</sup> em dat utenanner: dat Swin wir rüggwarts führt,<sup>13</sup> un dat kün kein Swin verdragen, en richtig Swin müßt vörwarts führt warden. Un Otto Braun gaww Otto Boldten Recht, denn en Swin wir inwennig grad as en Minsch getacht,<sup>14</sup> un wed Minschen können 't Rüggwartsführen of nich verdragen, un denn hadd so 'n Swin eigentlich noch mihr Nerven, as de Minsch. Un Otting<sup>15</sup> Bold weddete mit Otting Braunen um twei<sup>16</sup> Seidel, dat sin Gasten,<sup>17</sup> den hei hüt seigt<sup>18</sup> hadd, bi 't Dösch<sup>19</sup> ein Kurn<sup>20</sup> mihr dauhn<sup>21</sup> würd, as Braunen sin; denn hei hadd sinen Aker grundflor maft,<sup>22</sup> un as hei fragt würd, wo hei

1) half. 2) Neues. 3) erzählten. 4) kurze Worte. 5) -dorf.  
6) Suchfenster. 7) Abt. von Christian. 8) Ernst. 9) Schwein  
gekauft. 10) abgeladen. 11) todt gewesen. 12) setzte. 13) gefahren.  
14) geartet. 15) dim. von Otto. 16) zwei. 17) Gerste. 18) heute geäet.  
19) bei'm Dreschen. 20) Korn. 21) mehr thun, liefern. 22) -flur  
gemacht.

dit anfangen<sup>1</sup> hadd, kamm 't 'rut, dat hei up en Schäpels=Utfaat Acker<sup>2</sup> twei Pird'<sup>3</sup> mit hólterne Eggen twei un en halwen Dag hadd 'rümmer trampeln laten,<sup>4</sup> un dat nennte hei grundklor. Un sei drunken vör-löpig<sup>5</sup> de beiden Seidel, un as sei tau de Fru Postkummifforiussen säden,<sup>6</sup> ein von ehr würd sei up den Harwst<sup>7</sup> betahlen,<sup>8</sup> denn wull sei nißs dorvon weiten un säd', up so 'n willen Gauß'hannel<sup>9</sup> let<sup>10</sup> sei sich nich in, un gung hellichen falsch<sup>11</sup> ut de Dör<sup>12</sup> 'rut. — Nu was dat Wedden in den Gang', un as de Post vör de Dör führen ded',<sup>13</sup> denn wedd'te min Swager Ernst mit Ritte Rischen, hüt make de Fru Postkummifforiussen ehr Allerheiligstes up, un Ritte Risch höll<sup>14</sup> Gegenpart.

Dat Allerheiligste von de Fru Postkummifforiussen was en lütt Stüwken, wat achter<sup>15</sup> dit lütt Stüwken was, un dor kamm Keiner 'rinne von de däglichen Gäst, un Bir würd äwerall dor nich in schenkt; blot wenn Extrapost-Gäst ankemen oder Fürsten un Grafen, denn würd de Dör upmakt,<sup>16</sup> un an de Dör stunn denn de Fru Postkummifforiussen un bedrew<sup>17</sup> mit Winken un Knickjen de dramatische Kunst. — Zweimal<sup>18</sup> in minen Lewen heww ick blot um de Eck 'rinne kiken dürrwt;<sup>19</sup> äwer 't was schön dor: an de Wän'n<sup>20</sup> hungen de vir Johrestiden,<sup>21</sup> all ungeheuer ähnlich, dat Frühjohr un de Sommer mit Blaumen un Dhren<sup>22</sup> up de italienschen Strohhäud',<sup>23</sup> un Harwst un Winter hadden Häud' von swarten Sanft<sup>24</sup> up, un de ein

1) angefangen. 2) Acker von einem Scheffel Ausfaat (ca. 13 Ar.)  
 3) Pferde. 4) gelassen. 5) tranken vorläufig. 6) sagten. 7) Herbst.  
 8) bezahlen. 9) wilder Gänsehhandel, Schwindel. 10) ließe. 11) höllich, sehr ärgerlich. 12) Thür. 13) fuhr. 14) hielt. 15) hinter. 16) aufgemacht.  
 17) betrieb. 18) zweimal. 19) auch gebürt. 20) Wänden. 21) Jahreszeiten.  
 22) Blumen und Aehren. 23) Strohüte. 24) Sammet.

hadd Windruben<sup>1</sup> un Appel un Beren<sup>2</sup> up den Kopp, un de anner witte Feddern,<sup>3</sup> un sei segen<sup>4</sup> sid all utverschamten glit,<sup>5</sup> as Swestern, de sei jo of sünd, denn sei sünd jo all Kinner<sup>6</sup> von ein und dat sülwige Johr.

Dat wiren all luter<sup>7</sup> Kleinigkeiten un tauwilen<sup>8</sup> of Dummheiten, äwer de Kleinigkeiten kregen för mi ehr Bedüden<sup>9</sup> dordörch, dat id de Minschen kenne, de sid in ehr 'rümmer dreiheten,<sup>10</sup> as de Herr Postkummifforius in sin Burken, un äwer de Dummheiten lachte id recht von Harten,<sup>11</sup> denn id was fri<sup>12</sup> un gesund; un för en frien Minschen un en gesunnen Minschen brukt<sup>13</sup> de Spaz nich sin<sup>14</sup> in 'ne Neihnadel infädelt tau sin, 'ne richtige Paddadel deiht de sülwigen Deinsten.<sup>15</sup>

Mit einem Mal würd dat düster in de Stuw, as wenn an den Hewen<sup>16</sup> en Swark<sup>17</sup> uptreden ded,<sup>18</sup> denn vör dat einzige Finster in de Stuw hadd sid Otto Bold henstellt un de hadd en Puckel as en Sag'block,<sup>19</sup> ut den Giner dreifütsche Bred<sup>20</sup> sniden kunn.<sup>21</sup> Tau 'm Uttiken<sup>22</sup> was 't also nich, un wi mühten de Postgäst nemen, as<sup>23</sup> sei de Döst<sup>24</sup> gaww. —

Tauirft<sup>25</sup> schrägelten denn also en por nüdliche Handlungskommiß herinne, de sid in Kumpani<sup>26</sup> en Seidel gewen leten,<sup>27</sup> dorup<sup>28</sup> kamm en lüttes, leiwes<sup>29</sup> Kind von Mäten,<sup>30</sup> wat knapp dat Hart<sup>31</sup> hadd, en Glas Zuderwater tau bestellen — de Konduktörh

1) Weintrauben. 2) Äpfel und Birnen. 3) weiße Federn. 4) sahen. 5) unverschämt gleich. 6) Kinder. 7) lauter. 8) zuweilen. 9) Bedeutung. 10) dreheten. 11) Herzen. 12) frei. 13) braucht. 14) fein. 15) thut dieselben Dienste. 16) Himmel. 17) dunkles Gewöl. 18) herauf zog. 19) Sägeblock. 20) dreifüßige Bretter. 21) schneiden konnte. 22) Ausgucken. 23) wie. 24) Durst. 25) zuerst. 26) in Compagnie. 27) ließen. 28) darauf. 29) kleines liebes. 30) Mädchen. 31) Herz.



würd 't betalen. Nah ehr<sup>1</sup> kamm en rüstigen, forschē<sup>2</sup> Mann in preußsche Uneform in de Dör, gung up dat lütt Mäten tau: „Haben Sie schon?“ — „„Ich erhalte es gleich!““ jäd' sei. De Mann redte noch en por fründliche Würd' tau ehr un dreichte sid' nu nah uns üm. Hei smet<sup>3</sup> en flüchtigen Blic' up uns, makte en verlurnen<sup>4</sup> Diner un stellte sid' vör Kalkreuthen un ke<sup>5</sup> em in de himmelblagen Dgen.

Fru Postkummissoriussen halte en Glätel<sup>6</sup> ut de Tasch, slot<sup>7</sup> dat Allerheiligste up, makte en Knick<sup>8</sup> un 'ne sivr innemende<sup>9</sup> Handbewegung: „Vielleicht gefällig?“ — Swager Irnst hadd de Wedd gewonnen, Ritte müht betalen. — „„Danke!““ jäd' de Herr ganz kort,<sup>9</sup> ke<sup>9</sup> in dat Allerheiligste 'rin, as wenn 't för em dat Allerglückgütigste wir, un makte sid' wedder<sup>10</sup> mit Kalkreuthen tau dauhn.

Otto Bold hadd blot 'ne halwe Wennung<sup>11</sup> von 't Fenster tau dat Bagelburken tau maken, hei frog<sup>12</sup> also dorinne: „Wer?“ — „„Zwei Personen nach Malchin, eine bis Güstrow; eine bleibt hier,““ was de Antwort ut dat Burken, un nu kamm noch en Nahsatz, de flustert<sup>13</sup> warden full, den wi äwer All schön düttlich hürten:<sup>14</sup> „„General von Sch . . . mann.““

De Mann in de preußsche Uneform hadd wohrschijnlijk eben so helle Uhren,<sup>15</sup> as wi, hei dreichte sid' üm, lachte un frog<sup>16</sup> uns denn: „Meine Herren, wie weit ist es von hier nach Zvenack?“

„„Wenn Sie den Fahrweg fahren, haben Sie eine starke halbe Meile,““ jäd' id', „„der Fußweg ist

1) nach ihr. 2) kräftig. 3) schmiß, warf. 4) verloren, flüchtig.  
5) guckte. 6) holte einen Schlüssel. 7) schloß. 8) einnehmend. 9) kurz.  
10) wieder. 11) Wendung. 12) fragte. 13) geflüstert. 14) deutlich hörten.  
15) Uhren. 16) frag.

aber nur eine viertel Meile und ist reizend, er führt durch Wiesen und Wald und zuletzt durch den schönen Zvenacker Thiergarten.“

Hei besünn<sup>1</sup> sič en Dgenblick, gung ut de Dör, sprok<sup>2</sup> mit en Kutscher, de Tressen an den Haut hadd, lamm wedder 'rin un säd': „Ich habe mich zu der Fußparthie entschlossen, wie aber muß ich dann gehn?“

„„Sehn Sie mal,““ säd' Ritte Riich, „„denn gehn Sie hier erstens den Wall entlang bis in die Malchinsche Straße, un denn gehn Sie rechtich um die Sufeminsche Gāe in die Gatz,<sup>3</sup> un denn gehn Sie rechtich um den Burmeistergoren,<sup>4</sup> da finden Sie ein Steg . . . .““

„Zh wo? Wo braucht der Herr so weit zu gehn?“ säd' Otto Bold. „Sie gehen bloß von meinem Haus etwas<sup>5</sup> über die Straße un denn gehen Sie durch Christopher Schulten seinen Hof un Goren — wollt ich sagen ‚Garten‘ — un denn find Sie in die Koppel.“

„„Ja, aber, meine Herren . . . .““ fung<sup>6</sup> de Preuß an.

„Erlauben Sie,“ säd' ič, „ich habe augenblicklich nichts zu versäumen, und ein Spaziergang ist mir grade recht, ich werde Sie auf den rechten Weg führen.“

Hei namm dat höflich an, säd' dat junge Mäten recht herzlich Adjūs, un wi gungen af.

„„Haben Sie das junge Mädchen wohl bemerkt, das so schüchtern in dem Zimmer stand?““ frog hei mi, as wi ut de Stadt 'rute wiren. — Ič säd' ja, un sei schinte<sup>7</sup> mi noch sihr jung tau sin.

1) besann. 2) sprach. 3) Straßename. 4) Bürgermeistergarten.  
5) quer. 6) fing. 7) schiene.

„Sie ist siebenzehn Jahre alt, hat nie vorher eine Reise gemacht, kennt von der Welt weniger als ein siebenjähriges Kind und geht ohne Schutz und ohne Geld nach Surinam. Die Kondukteurs sind angewiesen, für ihre Bedürfnisse unterwegs zu sorgen; das Postgeld bis Hamburg ist bezahlt, und dort nimmt sie ein fremder Schiffskapitän in Empfang, der sie über's Meer schafft.“

„Aber wie kommt dies?“ frag id.

„Sie ist Herrenhuterin aus Gnadenfrei in Schlesiens und wird sich in Surinam mit einem ihr ganz fremden Manne verheirathen. — Wahrlich, es gehört Muth dazu,“ set' te hei hentau;<sup>1</sup> „ich bin mit ihr von Schlesiens herunter gereis't un habe mich ihrer ein wenig angenommen, aber ein solches Vertrauen und solche Ergebenheit habe ich selten gefunden.“

„Aus Gnadenfrei,“ säd' id in Gedanken. „Merkwürdig! dann habe ich das Mädchen schon öfter gesehen, das heißt, ich erinnere mich ihrer nicht; aber sie muß doch unter der kleinen grauen Schwester'schaar gewesen sein, die alljährlich einmal mit ihrem Schulmeister, eine jede mit einem großen Feldblumenstrauß, nach S. kam, um von dort die weite Aussicht über das Land zu genießen.“

„Nach S.? Aber, verzeihen Sie, wie kommen Sie nach S.? Ein mecklenburgischer Landmann nach S.?“ un dorbi kel<sup>2</sup> hei mine Stulpstäveln<sup>3</sup> an.

Id wull all<sup>4</sup> antwurten, hei unnerbröf<sup>5</sup> mi äwer un lachte: „Die Vorstellung meiner Person hat freilich schon Ihr Postmeister übernommen; aber der

<sup>1</sup>) setzte er hinzu. <sup>2</sup>) guckte. <sup>3</sup>) Stulpstiefel. <sup>4</sup>) wollte schon.  
<sup>5</sup>) unterbrach.

Form wegen: ich bin der General von Sch . . . mann aus G . . . .“

„Besitzer von M . . . hier in der Nähe?“ frag id. „Dann kann ich mich Ihnen leicht vorstellen, ich bin der Sohn Ihres Justizarius.“<sup>1</sup>

„So? so?“<sup>2</sup> säd' hei. „Sehr angenehm! aber wie kommen Sie nach G.?“<sup>3</sup>

Oh, säd' id, id wir of in sine Garnisonsstadt mal söß<sup>4</sup> Wochen west, un vertellte<sup>5</sup> em denn in 'n Korten<sup>6</sup> de Umstän'n.<sup>7</sup> Id vertellte em of, wo dat<sup>8</sup> mi de gaude<sup>9</sup> Platzmajur mit en Einsengericht traktirt hadd, id vertellte em von Batter Kählern un von den Herrn Unteroffizierer Altmann un von Schnabeln un vör Allen von den zweiten Kommandanten, Obersten B. — Ach, dat vertellt sid mal schön, wenn Einer in gauden Tiden von de lang' vergahenen,<sup>10</sup> flimmen Tiden snact un för Allen, wenn de Dankbarkeit en Würden<sup>11</sup> mit in redt!<sup>12</sup>

Mitdewil<sup>13</sup> wiren wi an dat Flag<sup>14</sup> kamen, <sup>15</sup> wo in den Stenhäger Stadtholt de Weg sid twälen ded',<sup>16</sup> un id wiste<sup>17</sup> em Bescheid un stunn dorbi still, wil dat id dor ümführen wull.<sup>18</sup> „Aber, Herr General,“ frag id, „was machen meine alten Bekannten in G . . . .?“

„Ihr alter Vater Kähler muß todt sein,“ antwort't hei, „ein andrer, mir bekannter Unteroffizier ist als Schließer dort angestellt. Der Unteroffizier Altmann wird wohl zur Garnisonscompagnie gehört haben,

1) Verwalter der ritterschaftlichen Patrimonialgerichtsbarkeit; vielfach fungirt als solcher der Bürgermeister einer benachbarten Stadt. 2) sechs. 3) erzählte. 4) im Kurzen. 5) Umstände. 6) wie. 7) gut. 8) vergangen. 9) Wörtchen. 10) drein redet. 11) mittlerweise. 12) Flect, Stelle. 13) gekommen. 14) zweigte, theilte. 15) wies, zeigte. 16) umkehren wollte.

und deshalb kenne ich ihn nicht; aber der Platzmajor ist wohl und munter und besorgt seine vielfach unangenehmen Geschäfte mit derselben freundlichen Ruhe und derselben Gewissenhaftigkeit, die Sie an ihm kennen gelernt haben.““

„Und der Oberst B.?“ frag ich so recht von Harten.

„Der Oberst B.?“ frag hei mi entgegen. „Kennen Sie den Vorfall, den der Oberst B. einmal am heiligen Weihnachtsabend gehabt hat?““

Za, säd' ich, ich wüßte de Sak.<sup>1</sup>

„Dann werden Sie auch wissen, daß Oberst B. Wittwer war und keine andern Angehörigen hatte, als eine einzige, liebenswürdige Tochter.““

Za, säd' ich, ich hadd sei seihn,<sup>2</sup> un 't wir en prachtvull, herrlich Mäten west.

Dunn let<sup>3</sup> de General sinen friischen Blick so still tau de Zrd' henfacken,<sup>4</sup> un 't was, as wenn en lisen Schudder<sup>5</sup> äwer em kamm: „Und diese einzige, liebenswürdige Tochter,““ säd' hei, un de Würd',<sup>6</sup> de kenen so swor,<sup>7</sup> so langsam ut em 'rut — „diese einzige Tochter eines durchaus braven Vaters ist am heiligen Weihnachts-Abend zu derselben Stunde gestorben, in der er den Sträfling erstach — und der Vater ist im Irrenhaus.““

Zä stunn as angedunnert. En Mann vull<sup>8</sup> Kraft, vull Leim,<sup>9</sup> vull dägte<sup>10</sup> Gesundheit — un wahnsinnig! — wahnsinnig dörrch eine einzige rasche, hastige Daht,<sup>11</sup> de as en swarten<sup>12</sup> Stein in en rühmlich, ihrenvull<sup>13</sup> Lewen herinne follen<sup>14</sup> was!

1) Sache. 2) gesehen. 3) da lieb. 4) zur Erde hinsinken. 5) leiser Schauer. 6) Worte. 7) schwer. 8) voll. 9) Liebe. 10) tüchtig. 11) That. 12) schwarz. 13) ehrenvoll. 14) gefallen.

De General drückte mi de Hand: „Es thut mir leid, Ihnen mit einer so traurigen Nachricht für Ihre Begleitung danken zu müssen.“ Un dormit gung hei finen Fautstig wider.<sup>1</sup>

Id dreihete mi um un gung nah Hus taurügg,<sup>2</sup> un as id so in würlliche Truer<sup>3</sup> dorhen gung, dunn föll<sup>4</sup> mi 'ne Predigt von en ollen katholischn Preister<sup>5</sup> in, wat en Waterpollack<sup>6</sup> ut Äwer-Schlesigen<sup>7</sup> was un up Regierungsbefehl dütsch<sup>8</sup> predigen süll — id hadd oft doräwer lacht — hei predigt: „Was is menschliche Lewe? — Menschliche Lewe is, wie Strohdach, komunt Wirbelwind, perdauß! fällt um.“

Id hadd oft doräwer lacht; nu äwer, as id dörch de schönen gräunen Wischen<sup>9</sup> un dat leiwliche,<sup>10</sup> olle bekannte Land tau Hus gung, dunn hadd id keine lächerlichen Gedanken, dunn äwerset't<sup>11</sup> id mi de Predigt von den ollen ihrlischen Papien:<sup>12</sup> „Was ist menschliche Vernunft? Menschliche Vernunft ist wie ein Strohdach; schickt unser Herrgott einen Wirbelwind, dann ist sie dahin.“

---

1) Fußsteig weiter. 2) zurück. 3) Trauer. 4) da fiel. 5) Priester.  
6) Wasserpolack. 7) Ober-Schlesien. 8) deutsch. 9) Wiesen. 10) lieblich.  
11) übersezte. 12) Pfaffe.



## II. De Feflung M.

### Kapittel 6.

Up de Keif'. Worüm id' mi mit de lütten<sup>1</sup> Stratenjungens afgewen<sup>2</sup> müßt, un wat de beiden ollen<sup>3</sup> Herrn mit mi tau dauhn<sup>4</sup> hadden. Worüm id' nich weglep,<sup>5</sup> un worüm 'ne junge Fru Burmeistern<sup>6</sup> warmer höllt<sup>7</sup> as 'ne Pird'bed,<sup>8</sup> un dat de B . . . barger Primaner staatsgefährliche Menschen sünd.

De Keif' nah M . . . . gung los. Wedder<sup>9</sup> kahle Feller<sup>10</sup> un grufiges Weder.<sup>11</sup> Ümmer von landrätthlich Amt tau landrätthlich Amt, männigmal of blot man<sup>12</sup> tau 'm Herrn Burmeister. Ball<sup>13</sup> en Fautschandor<sup>14</sup> mit Schapshinken<sup>15</sup> un ‚Seitengewehr‘ in den Wagen, ball en ‚Berittener‘ mit Slepjowel<sup>16</sup> un Pistolen buten<sup>17</sup> den Wagen. — Wenn mi dit letzte Glück drop,<sup>18</sup> hadd id' vel Vergnügen<sup>19</sup> un Dgenweid<sup>20</sup>; denn wenn min Schandor tau Pird'<sup>21</sup> so rechtsch un linksch von den ollen Planwagen, in den sei mi as affschreckend Bispill<sup>22</sup> in den Lan'n<sup>23</sup> herümmerkarjoltten,<sup>24</sup> herümmerflankirte, un de Fuhrmann in en Lifenwagen<sup>25</sup> Schritt dörch de Dörper un Städer<sup>26</sup> hendöorch paradirte un tauleßt bi 'n Wirthshus anhöll,<sup>27</sup> denn drängt sid' Allens üm uns 'rüm un bekef<sup>28</sup> mi, dat id' mi jülvost ordentlich

1) Klein. 2) abgeben. 3) alten. 4) zu thun. 5) weglief. 6) Bürgermeisterin. 7) hält. 8) Pferddecke. 9) wieder. 10) Felder. 11) graufiges Wetter. 12) manchmal auch bloß nur. 13) bald. 14) Fußgendsdarm. 15) Schapshinken, spöttisch für: Gewehr. 16) Schlepssäbel. 17) außerhalb. 18) traf. 19) viel Vergnügen. 20) Augenweide. 21) zu Pferde. 22) Beispiel. 23) im Lande. 24) herumfuhren. 25) Leichenwagen. 26) Dörfer und Städte. 27) anhielt. 28) beguckte.

gefährlich vörkamm un tau gliter Lid<sup>1</sup> gruglich,<sup>2</sup> as wenn id bi lewigen Lim<sup>3</sup> späuken ded'<sup>4</sup> un mit minen Kopp unner den Arm mang<sup>5</sup> all de Minschen herumgung. — Ja, 't was en würklich fierlichen Uptog,<sup>6</sup> un dat fühlten sülwst<sup>7</sup> de lütten Stratenjung's, de uns immer dat Geleit gewen<sup>8</sup> un mi mit allerlei Ehren-titel<sup>9</sup> begrühten, de sid up en Hor<sup>10</sup> as ,Spizbaum'<sup>11</sup> anhürten.<sup>12</sup>

Kamm<sup>13</sup> id denn des Abends nah so vele Up-marksamkeiten<sup>14</sup> in min Nachtquartir, mühte id jedesmal noch irst<sup>15</sup> en Besüuf<sup>16</sup> bi den Herrn Landrath oder den Herrn Burmeister maaken, un de gewen mi denn<sup>17</sup> tau mine Unnerhollung<sup>18</sup> twei<sup>19</sup> ihrwürdige, ut-rangschirte,<sup>20</sup> öllerhafte<sup>21</sup> Börger's mit in min Wirthshus, dat sei mi de Nacht äwer von ehren Toback wat vörrökern süllen<sup>22</sup> un nebenbi dorup seihn,<sup>23</sup> dat id nich weglep<sup>24</sup> un den königlich preußschen Staat an alle vier Ecken ansteckte.<sup>25</sup>

Meistendeils wiren 't luter<sup>26</sup> brave, olle Herrn, un keinen einzigen heww id dorunner drapen,<sup>27</sup> de nich taulegt, wenn id mit Fragen binah dod<sup>28</sup> quält was, mi 'ne wollslapende<sup>29</sup> Nacht wünscht un as letztes Wurd<sup>30</sup> de Ansicht utspraken<sup>31</sup> hadd: „Je, äwer<sup>32</sup> unjern König hewwen Sei doch dodmaaken wullt.“

Unner<sup>33</sup> uns, in de Wirthsstuw, seten<sup>34</sup> denn de Hunneratschonen<sup>35</sup> von de Stadt un nödigten<sup>36</sup> sid den Schandoren 'rinne, un de mühte vertellen<sup>37</sup> un drinken,

1) zu gleicher Zeit. 2) gräulich. 3) bei lebendigem Leibe. 4) spukte. 5) zwischen. 6) feierlicher Aufzug. 7) fühlten selbst. 8) gaben. 9) Ehrentitel. 10) auf ein Haar. 11) Spizbube. 12) anhörten. 13) kam. 14) Aufmerksamkeiten. 15) erst. 16) Besuch. 17) dann. 18) Unterhaltung. 19) zwei. 20) austrangirte. 21) alt, altlich. 22) vorräuchern sollten. 23) darauf sehn. 24) wegliefe. 25) ansteckte. 26) lauter. 27) getroffen. 28) beinahe todt. 29) wohlshlafende. 30) Wort. 31) ausgesprochen. 32) aber. 33) unter. 34) saßen. 35) Honoratioren. 36) nöthigten. 37) erzählten.



un wat hei vertellte un wat hei drüñk,<sup>1</sup> müßte id' Allens mit minen iyrlichen Namen betahlen.<sup>2</sup>

So kemen wi denn grad an den irsten Osterdag 1837 in de lütte Stadt B . . ., un as id' de Ihr genaten<sup>3</sup> hadd, mit den Herrn Kreissecretair Bekanttschaft tau maken, genöt<sup>4</sup> id' dat Vergnügen, dat mi en schönen Gluchter<sup>5</sup> von lütte, nüdliche Stratenjung'n's nah 't Wirthshus taurügg bröchte,<sup>6</sup> wo id' denn wedder von mine gewöhnliche Wach in 't Gebett<sup>7</sup> namen<sup>8</sup> würd.

Desen Abend füll dat ätwer beter<sup>9</sup> för mi uthau'n,<sup>10</sup> denn de Wirth, en groten<sup>11</sup> Mann mit en fründlich Gesicht — Stier würd hei heiten<sup>12</sup> — kamm nah mine Stuw<sup>13</sup> 'ruppe un nödigte mi, den Abend in sine Fomili tautaubringen. — „Je,“ säd' id' un kof<sup>14</sup> mine beiden ollen Herrn an. — „„Dh,““ antwort'ete hei, „„dat hett nißs tau seggen; de Beiden kenn id' — Meyer, gahn<sup>15</sup> S' 'runner un laten<sup>16</sup> S' sif' en por Buddel<sup>17</sup> Bir gewen.““

Meyer gung, un id' gung of.

Dor satt<sup>18</sup> id' also nu nah lange Tid tau 'm irsten Mal wedder in 'ne Fomili, mit an en runnen Difch,<sup>19</sup> un drüñk Thee un hörte dat Klavirspelen mit an. Musik hadd id' in S., wo id' taurifst<sup>20</sup> satt, in vullen Mat<sup>21</sup> tau hören kregen:<sup>22</sup> „mein gutes Herr Bohl'chen' spelte mi alle Abend mit de Duvertür von de witte<sup>23</sup> Dam' in den Clap,<sup>24</sup> so dat id' sei hüt<sup>25</sup>

1) tranf. 2) bezahlen. 3) Ehre genossen. 4) genoß. 5) Schluchter, wirrer Haufe. 6) zurück brachte. 7) in's Gebet = Verhör. 8) genommen. 9) sollte es aber besser. 10) aushauen, ausschlagen. 11) großer. 12) heißen, genannt. 13) Stube. 14) guckte. 15) gehen. 16) lassen. 17) ein Paar Bouteillen. 18) da saß. 19) an einem runden Tisch. 20) zuerst. 21) in vollem Maße. 22) zu hören gekriegt. 23) weiß. 24) Schlaf. 25) heute.

un desen Dag noch heil un deil<sup>1</sup> nahfläuten<sup>2</sup> kann; frère Braunen' hadd dat Unglück 'ne Fidel<sup>3</sup> in de Hand gewen,<sup>4</sup> de jeden Dag drei Stun'n<sup>5</sup> lang de gruglichst<sup>6</sup> Strabazen uthollen<sup>7</sup> müßt, un as ,de Bur'<sup>8</sup> unner mi mit dat Hurn<sup>9</sup> anfüng, dunn kunn<sup>10</sup> ick mi nich anners helpen,<sup>11</sup> ick grep<sup>12</sup> nah den Waterkraus<sup>13</sup> un göt<sup>14</sup> em — platisch! up mine Delen,<sup>15</sup> dat hei dörch den ollen slichten<sup>16</sup> Bred'bähn<sup>17</sup> dörchdrew<sup>18</sup> un unnen<sup>19</sup> as 'ne gatliche<sup>20</sup> Dachrönn<sup>21</sup> ankem un em tau 'm wenigsten dat spackermentische Notenblatt dörchweifte.<sup>22</sup> — De Musik was dat also nich, de mi dat hüt<sup>23</sup> so warm um 't Hart<sup>24</sup> maakte, 't was of nich de warme Aben,<sup>25</sup> ick hadd jo doch immer, wenigstens des Abends, en warmen Aben hatt. Wat was 't denn? — Dummals wüßt<sup>26</sup> ick dat nich; uu weit ick 't äwer,<sup>27</sup> dat wiren all de warmen Strahlen, de in den Kreis von so 'n runnen<sup>28</sup> Disch tausamen scheiten;<sup>29</sup> för mi an desen Abend de Erinnerung an de säute,<sup>30</sup> glückliche Tid,<sup>31</sup> wenn de oll Herr Amtshauptmann Bever mit min Mutting an so 'n runnen Disch Thee drümk; för mi an desen Abend, as wenn ick in Parchen<sup>32</sup> bi de Fru geheime Hofrätthin an den runnen Theedisch satt, un Adelheid inschenkte; för mi an desen Abend, wil dat<sup>33</sup> siß rings um mi 'rüm so 'n ihrliches<sup>34</sup> un nich taudringliches Mitgefäuhl utjprof,<sup>35</sup> wat mi allerwegen entgegentamm, ahn mi weih tau dauhn.<sup>36</sup> — Dat

1) heil und Theil, ganz und gar. 2) nachflöten. 3) Violine. 4) gegeben. 5) Stunden. 6) gräulichst. 7) aushalten. 8) Bauer. 9) Horn. 10) da konnte. 11) anders helfen. 12) griff. 13) Wasserkrug. 14) göß. 15) Dielen. 16) schlecht. 17) Bretterboden. 18) durchtrieb. 19) unten. 20) ziemlich groß, ansehnlich. 21) Dachrinne. 22) durchweichte. 23) heute. 24) Herz. 25) Ofen. 26) damals wußte. 27) weiß ich es aber. 28) solchem runden. 29) zusammen schießen. 30) süß. 31) Zeit. 32) Parchim, medl. Stadt. 33) weil. 34) ehrlich. 35) aussprach. 36) ohne mir wehe zu thun.

was, as wenn en Soldat, de Johre lang in 'n Bivoual<sup>1</sup> leggen hett, tau 'm irsten Mal in en Dunenbedd<sup>2</sup> herin kümmt.

Gott seggen de Lüüd',<sup>3</sup> de dat an mi dahn<sup>4</sup> hewwen, de mi tau 'm irsten Mal in dat wille, weufte Lewen<sup>5</sup> de rauhige Ankerstääd'<sup>6</sup> för de Taufunft wesen<sup>7</sup> hewwen! Ach, sei lagg noch wid!<sup>8</sup> — Gott seggen dat gaude Mäten,<sup>9</sup> wat mi an desen Abend bi de Mahltid de Lüstern<sup>10</sup> aspöllte!<sup>11</sup>

Doräwer mag Männigein<sup>12</sup> lachen, un id' hadd 't jo of sülvst dauhn<sup>13</sup> künnt; id' hadd jo min Stäweln<sup>14</sup> sülvst puht, id' hadd jo min Bedd sülvst makt un mine Stuw utfegt, id' hadd jo min Lüstern sülvst schellt;<sup>15</sup> wat was dor wider bi?<sup>16</sup> — Dat müßten betere Lüüd',<sup>17</sup> as id' was, Allens dauhn;<sup>18</sup> äwer dat mi hir tau 'm irsten Mal 'ne fründliche Mätenshand so entgegenkamm, dat ded' 't!<sup>19</sup> Tau 'm irsten Mal nah jo lange Tid! — Nu deiht dat mine leiwe Fru ümmer bi de Pöllüstern,<sup>20</sup> un id' bün ehr dor för sühr dankbor; äwer id' bün dor nu all an gewennt.<sup>21</sup>

Un id' in dese Gesellschaft? — Natürlich jo unbehülplich as<sup>22</sup> möglich. — En Jenenser Student is för de minschliche Gesellschaft all<sup>23</sup> en sühr unverdaulichen Happen, un wenn de noch drei un en halb Johr up preußische Festungen inpöckelt ward, denn ward hei woll, taumal för de Dam's,<sup>24</sup> en beten tag wesen.<sup>25</sup> —

1) Bivoual. 2) Daunnenbett. 3) seggen die Leute. 4) gethan. 5) dem wilden, wüsten Leben. 6) Ankerstätte. 7) gewiesen. 8) lag noch weit. 9) gute Mädchen. 10) Kartoffeln. 11) abpöllte. 12) Mancher. 13) selbst thun. 14) Stiefel. 15) geschält. 16) was war weiter dabei. 17) bessere Leute. 18) thun. 19) that's. 20) Pellkartoffeln. 21) schon daran gewöhnt. 22) wie. 23) schon. 24) zumal für die Damen. 25) bischen zähe sein.

So was 't denn nu of ditmal, un vel Bergnäugen hewwen de Dam's an mi nich hatt. Uwer id' desto mihr an ehr; un as id' gegen elwen<sup>1</sup> tau mine ollen Herrn heruppe kamm un tau Bedd gahn<sup>2</sup> was, dunn säd'<sup>3</sup> id' recht glücklich tau mi: „Unf' oll Herrgott lewt noch!“ un möt<sup>4</sup> mit desen Gedanken jo of woll inslapen<sup>5</sup> sin.

Von nu an müßten wi en groten Bogen maken, wil up unsen graden Weg en anner dütsches Baderland lagg, in dat keine preußischen landrätlichen Ämter Mod' wiren, un ahn<sup>6</sup> de führten<sup>7</sup> wi uns fast,<sup>8</sup> de müßten wi hewwen.

Desen Dag — den zweiten Ofterdag — kemen wi nah J., hir was kein Landraths-Amt, un de Burmeister was nich tau Hus un was in de einzigste Glaszkutsch, de in de Stadt uptaubringen was, en beten bi sinen Swigervader tau Besäuf führt;<sup>9</sup> de Schandor müßte also Allens up eigene Hand anordniren.<sup>10</sup> Dit würd em denn licht,<sup>11</sup> denn in dat Wirthshus, wo wi afftegen,<sup>12</sup> seten<sup>13</sup> ungefähr söftig olle<sup>14</sup> Herru un drunken<sup>15</sup> Bir, hei wählte sich zwei von de besten mang ehr ut,<sup>16</sup> de set'ten<sup>17</sup> sich en beten bet<sup>18</sup> nah mi 'ranne, drunken ehr Bir wider un fungen mit de herkömmlichen Fragen an. De Wirth, noch en jungen Mann, stunn<sup>19</sup> dorbi un hörte tau,<sup>20</sup> un as hei vernamm, dat id' en Meckelnbörger was, kamm hei neger<sup>21</sup> un grüßte mi as Landsmann.

„Mein Gott!“ frog<sup>22</sup> id' em, „wo kamen<sup>23</sup> Sei hither?“ — „„Jh,““ säd' hei, „„dat is jo nich so

1) elf. 2) gegangen. 3) da sagte. 4) muß. 5) eingeschlafen.  
6) ohne. 7) führen. 8) fest. 9) zu Besuch gefahren. 10) anordnen.  
11) leicht. 12) absteigen. 13) saßen. 14) 50 alte. 15) tranken. 16) zwischen ihnen aus. 17) setzten. 18) bischen mehr. 19) stand. 20) hörte zu.  
21) näher. 22) fragte. 23) wie kommen.

wid;<sup>1</sup> von hir bet an de meckelnbörgsche Grenz können gradtau teihn bet twölw Milen<sup>2</sup> sin.“ Ein Wurd<sup>3</sup> gamw<sup>4</sup> dat anner, hei was ut Grabow, hei kennte weck<sup>5</sup> von mine Bekannten, id weck von sine; hei frog gelegentlich nah Kl . . . bach, de of seten<sup>6</sup> hadd, un de nahsten<sup>7</sup> Burmeister<sup>8</sup> in Anclam was un nu in Amerika is. Wat güng mi Allens dörch den Kopp! So neg<sup>9</sup> bi de Grenz! un hadd id de in den Rüggen, denn kunnen<sup>10</sup> de Preußen mi nahfläuten.<sup>11</sup> De Wirth hadd mi mäglich<sup>12</sup> Börschub dahn,<sup>13</sup> mäglich of en Börschuß an Geld maht,<sup>14</sup> dat fehlte mi; hir was kein Landrath un kein Burmeister, de Schandor was mit den Wagen wedder taurügg föhrt,<sup>15</sup> un de anner, de mi in Empfang nemen süll,<sup>16</sup> was wohrschijnlijk of nich tau Hus,<sup>17</sup> denn hei hadd sid noch nich seihn laten;<sup>18</sup> id was allein up mine beiden ollen würdigen Herren anwesen,<sup>19</sup> un de wedder up ehr Bir, un dat Bir was en gauden Fründ<sup>20</sup> von mi; un von Jena her un stunn mi bi,<sup>21</sup> dat wüßt id. Achteihn<sup>22</sup> Gröschchen hadd id up de Reif' däglich tau vertehren,<sup>23</sup> un hüt<sup>24</sup> hadd id noch nich vel<sup>25</sup> vertehrt, id hadd also noch en schönes Deil<sup>26</sup> Gröschchen bi den Wirth in Börrath, un för de let<sup>27</sup> id mine beiden ollen Herrn flitig<sup>28</sup> injchenken. — De Wirth marckte Müs',<sup>29</sup> dat was mi leiw,<sup>30</sup> denn hei sweg<sup>31</sup> un mahte en Gesicht as ,wat gelt<sup>32</sup> mi dat an'; id frog bi weg'lang so verluren nah den Weg; dat gung Allens wunderschön; blot<sup>33</sup> twei Ding' wiren

1) weit. 2) 10 bis 12 Meilen. 3) Wort. 4) gab. 5) kannte welche, einige. 6) gefessen. 7) nachher. 8) Bürgermeister. 9) nahe. 10) konnten. 11) nachflöten. 12) möglicherweise, vielleicht. 13) gethan. 14) gemacht. 15) wieder zurück gefahren. 16) sollte. 17) zu Hause. 18) sehen lassen. 19) angewiesen. 20) guter Freund. 21) stand mir bei. 22) achtzehn. 23) zu verzehren. 24) heute. 25) viel. 26) Theil. 27) ließ. 28) fleißig. 29) merkte Mäuse; sprichw. 30) lieb. 31) schwieg. 32) gilt = geht an. 33) bloß.

flimm, kein Geld in de Tasch un buten<sup>1</sup> zwei Faut hogen Snei<sup>2</sup> un kein Weg un kein Steg, denn dat fiffelte<sup>3</sup> noch ümmer sacht<sup>4</sup> von den Hewen dal.<sup>5</sup> Äwer wat mi tau 'm Schaden was, was jo de of tau 'm Schaden, de mi wedder gripen wullen.<sup>6</sup>

Als dat<sup>7</sup> düster worden was, gung id 'ruppe nah mine Stum<sup>8</sup> un trecke<sup>9</sup> mi min besten Stävel<sup>10</sup> un zwei Hemden ein äwer dat anner, mi gegen de Küll<sup>11</sup> tau wohren,<sup>12</sup> denn Äwertreckers<sup>13</sup> gamw 't dunn<sup>14</sup> noch nich, un en Mantel hadd 't bi mi noch nich affmeten.<sup>15</sup> So, nu was id farig,<sup>16</sup> nu kunn 't losgahn; äwer Geld! — Ach, un nu kamm mi noch en anner Bedenken, un dat stödd<sup>17</sup> den ganzen Plan üm.

Min oll Bader hadd mi binah<sup>18</sup> in jeden Breif<sup>19</sup> beden,<sup>20</sup> id füll doch meindag' nich<sup>21</sup> up en Fluchtverfäuf verfallen; hei wir en ollen Mann, un wenn id flüchtig würd, kregen<sup>22</sup> wi uns seindag' nich<sup>23</sup> wedder tau seihn; id müßt jo ball fri kamen.<sup>24</sup> Natürlich müßten wi ball fri kamen, dat was jo unj' Morgen- un Abend=Gedank, dat schrewen<sup>25</sup> uns unj' Öllern,<sup>26</sup> dat säden<sup>27</sup> uns de Gerichtspersonen, dat säden uns unj' Bertheidiger, wi füllen man jo nich appelliren, denn denn durte<sup>28</sup> dat noch lang', wi füllen uns man blot an de Gnad' von den König wennen.<sup>29</sup> — Je, de Gnad'! — Als hei dod was,<sup>30</sup> dunn kamm<sup>31</sup> de Gnad'! — Äwer id hadd minen ollen Bader fast verspraken,<sup>32</sup> nich an Flucht tau denken, frilich tau 'ne

1) draußen. 2) Fuß hoher Schnee. 3) „fiffeln“ wird von feinst fallendem Schnee oder Regen gebraucht. 4) sanft, leise. 5) Himmel herunter. 6) wieder greifen wollten. 7) als es. 8) Stube. 9) zog. 10) Stiefel. 11) Kälte. 12) wahren. 13) Ueberzieher. 14) gab's damals. 15) abgeworfen. 16) fertig. 17) stieß. 18) beinahe. 19) Brief. 20) gebeten. 21) sollte doch niemals. 22) kriegten. 23) niemals. 24) bald frei kommen. 25) schrieben. 26) Ältern. 27) sagten. 28) dann dauerte. 29) wenden. 30) als er todt war. 31) da kam. 32) fest versprochen.

Lid,<sup>1</sup> as id noch nich weiten kunn,<sup>2</sup> dat sei mi mal so licht warden würd; äwer id müßt jo doch nu ball fri kamen!

Dat was dat Grausamste bi dat ganze Verfohren, dat von allen Siden<sup>3</sup> in uns ümmer de Hoffnung weckt<sup>4</sup> un nahsten denn von de Ministerbeinen un de staatsrätthlichen Beinen tau Schanden pedd't<sup>5</sup> würd.

Dese Nacht kamm nich vel Slap<sup>6</sup> in mine Ogen,<sup>7</sup> id termaudbarst mi,<sup>8</sup> süll id 't dauhn<sup>9</sup> un dürwt<sup>10</sup> id 't dauhn? Känen kunn id 't;<sup>11</sup> mine beiden ollen Herren slegen<sup>12</sup> in de Sofaecten ehren Slap von wegen ehre Gerechtigkeit un von wegen min Bir, id lagg in min Kleidungsstücken dwarß äwer<sup>13</sup> min Bedd, unner mi was dat noch lang' lewig,<sup>14</sup> un de Husdör<sup>15</sup> müßte noch up sin, denn 't was jo de tweede Osterdag. — Äwer ne! id müßt jo so wie so ball fri kamen! Id treckte mi ut, läd'<sup>16</sup> mi in 't Bedd: äwer slapen kunn id nich, mi güng tau vel dörch den Kopp.

Was 't<sup>17</sup> recht, oder was 't unrecht, dat id blew?<sup>18</sup> — Wer weit 't.<sup>19</sup> Weck von uns sünd glücklich dörch-kamen: von Massow ut Kolberg, Bönninger ut Sülwerg,<sup>20</sup> un Wagner un Reinhardt ut Magdeborg, äwer dat sei dordörch vel glücklicher worden sünd, heww id nich hört.<sup>21</sup> Wat fall so 'n halwe dütsche<sup>22</sup> Jurist oder Theolog, un wenn 't of en Mediziner is, in de Frömd?<sup>23</sup> — För mi was 't jedenfalls gaud,<sup>24</sup> dat id den Plan upgewen<sup>25</sup> hadd, den annern Morgen wiren

1) Zeit. 2) wissen konnte. 3) Seiten. 4) geweckt. 5) getreten.  
6) Schlaf. 7) Augen. 8) zerbrach mir den Kopf. 9) sollte ich es thun.  
10) durfte. 11) können konnte ich es. 12) schliefen. 13) quer über.  
14) lebendig, munter. 15) Hausthür. 16) legte. 17) war es. 18) blieb.  
19) weiß es. 20) Silberberg. 21) gehört. 22) solch halber deutscher.  
23) Fremde. 24) gut. 25) aufgegeben.

't 16—17 Grad Küll, un de Snei lagg kneihoch;<sup>1</sup> id wir gewiß de Nacht verflamt.<sup>2</sup>

Den annern Morgen kamm de Schandor mit en Planwagen vör de Dör<sup>3</sup> gehottert.<sup>4</sup> De Nacht hadd id nich slapen,<sup>5</sup> denn früst<sup>6</sup> den Minschen so all ümmer,<sup>7</sup> un nu noch 16 Grad Küll un nicks up den Liw. — Dat was denn nu en stark Stück. — Äwer id möt<sup>8</sup> dat den Schandoren tau 'm Ruhm nahseggen,<sup>9</sup> hei sorgte för mi nah Mäglichkeit, hei gaww mi 'ne Pird'beck<sup>10</sup> um de Fäut;<sup>11</sup> äwer wat hülp<sup>12</sup> dat All? De Wind puft'ete uns grad in de Zähnen,<sup>13</sup> in den ollen Planwagen herin, dat mi de Seel in den Liw frür.<sup>14</sup>

Up den halwen Weg nah L. begegnete uns de Herr Burmeister in sine Glasfutich un höll<sup>15</sup> an, as hei den Schandoren sach<sup>16</sup> un frog<sup>17</sup> em, wofo un woans?<sup>18</sup> — Hei hadd en warmen Mantel um, satt<sup>19</sup> in 'ne dicht taugemakte<sup>20</sup> Glasfutich, führte<sup>21</sup> mit den Wind un bi em satt 'ne lütte,<sup>22</sup> warme, junge, hübsche Fru un let<sup>23</sup> mit rosenrode Backen dörch de Glasfinstern. Ach, wo girn<sup>24</sup> hadd id mit em tuscht<sup>25</sup> un hadd mit sine lütte, warme Fru Burmeisterin mit den Wind in de Glasfutich seten.<sup>26</sup> Äwer dat let<sup>27</sup> sid denn nu doch nich maken; also man<sup>28</sup> ümmer, Züh!<sup>29</sup>

Den Abend kamm id in Kloster L. an. In de Wirthstuw seten en Stückener acht bet teihn<sup>30</sup> junge Lüü',<sup>31</sup> de sid ball<sup>32</sup> as W . . . barger Primaner utweisen;<sup>33</sup>

1) kneihoch. 2) verflammt, erfroren. 3) Thür. 4) langsam gefahren. 5) geschlafen. 6) dann friert. 7) so, ohnehin schon immer. 8) muß. 9) nachsagen. 10) Pferddecke. 11) Hüße. 12) half. 13) Zähne. 14) in dem Leibe fror. 15) hielt. 16) sah. 17) fragte. 18) wie so und wie denn. 19) sah. 20) zugemacht. 21) fuhr. 22) klein. 23) guckte. 24) wie gerne. 25) getauscht. 26) geseffen. 27) ließ. 28) nur. 29) Bortwärts. 30) etwa 8—10. 31) Leute. 32) bald. 33) auswiesen.



id' gung in de düsterste Eck herin un set'te mi an den Aben.<sup>1</sup> Dat wiren ganz frische, nette Burſchen,<sup>2</sup> un id' hadd för jo 'ne Ort<sup>3</sup> en Hart,<sup>4</sup> as id' dat of hüt<sup>5</sup> noch heww; äwer id' müßt den Abend irst dörchdäuen.<sup>6</sup>

Sei drunken<sup>7</sup> Punsch, un as id' mit minen Schaudoren herinner kamm, dunn würd dat en Flustern un en Rifen,<sup>8</sup> denn sei müggten jo woll marken,<sup>9</sup> wat för en Geisteskind sei vör sic' hadden. De Schandor müßt den Wirth, un de Wirth ehr wedder<sup>10</sup> Utkunft gewen, un as sei sic' dorvon äwertügt<sup>11</sup> hadden, dat sei mit en richtigen Königs-mürder<sup>12</sup> tau dauhn<sup>13</sup> hadden, kamm de Ein, wat woll ehr Öbberst<sup>14</sup> was, an mi 'ran, präsentirte mi en Glas von ehr Gedränk un frog mi, wat<sup>15</sup> id' mi nich mit ehr en beten tausamen setten woll.<sup>16</sup> Ic' müßt dit aflehnen; id' was würklich tau kaputt; äwer dat hinnerte<sup>17</sup> em nich, mi in Kortzen tau vertellen,<sup>18</sup> dat sei nu all up dat B . . . barger Gymnasium 'ne lütte nüdliche dütsche Burſchenschaft stift hadden, un dat hei de Spreker<sup>19</sup> dorvon wir.

Dat was jo ganz nett; de königlich preuß'sche Staat hadd uns as affschreckend Bis pill<sup>20</sup> vör aller Welt henstellt, un nu fungen de Primaner up de Schaulen<sup>21</sup> all<sup>22</sup> dormit an, womit wi uphürt<sup>23</sup> hadden. — Ne, 't is nicks mit de Dodsstraf,<sup>24</sup> un mit de Affschreckungstheorie irst<sup>25</sup> recht nich!

---

1) Ofen. 2) Burſchen. 3) Ort. 4) Herz. 5) wie ich es auch heute. 6) erst durchhauen, aufwärmen. 7) tranken. 8) Gucken. 9) mochten ja wohl merken. 10) ihnen wieder. 11) überzeugt. 12) -mörder. 13) thun. 14) Oberster. 15) ob. 16) bischen zusammen setzen wollte. 17) hinderte. 18) in Kurzem zu erzählen. 19) Sprecher. 20) Beispiel. 21) Schulen. 22) schon. 23) aufgehört. 24) Todesstrafe. 25) erst.

As en ihrlichen Mann röd id em<sup>1</sup>, hei süll  
Dütchland sinen ollen scheiwen<sup>2</sup> Gang gahn laten,<sup>3</sup> em  
kunn 't süs as mi gahn;<sup>4</sup> äwer hei wüßt dat beter<sup>5</sup>  
— je jünger de Lüüd,<sup>6</sup> desto beter weiten<sup>7</sup> sei dat jo  
— sei hadden 't vel tau fin<sup>8</sup> infädelt mit Spiznamen,  
Stichwurd un geheime Verswörung.

Dorbi was nißs tau maßen, id gung tau Bedd.

### Kapittel 7.

Von minen Herrgott un minen Snider<sup>9</sup> sin Matwart.<sup>10</sup>  
Worum von einen Gefangenen 'ne Schildwacht för 'ne Taschen-  
kloß<sup>11</sup> anseihn ward, worüm dat allgemeine Jhrenteifen<sup>12</sup> för  
en Bund Toback tau Schan'n<sup>13</sup> worden kann, un wat Dr.  
Martin Luther perßönlich in den deipen Snei tau stahn habbd.<sup>14</sup>

Den annern Dag kemen wi nah M. un 't was  
grad de höchste Tid,<sup>15</sup> süs<sup>16</sup> wiren wi woll för 't Jrste<sup>17</sup>  
nich henkamen,<sup>18</sup> denn nu föll<sup>19</sup> dat grugliche Snei-  
weder<sup>20</sup> in, wat anno 1837 in de irsten Dagen von  
den April in Kurddütchland alle Weg' un Steg'  
verßlot.<sup>21</sup>

Wi führten<sup>22</sup> tau 'm Platzmajur, de up de Zitadell  
wahnen ded'.<sup>23</sup> Hei was för mine Tiden<sup>24</sup> Platzmajur  
tau S. west,<sup>25</sup> von wo id eigentlich herkamm; id müßt  
em denn vertellen,<sup>26</sup> woans dat dor utseg,<sup>27</sup> un dorbi  
ket<sup>28</sup> id ut dat Finster, woans dat hir woll utseg.  
As hei dit sach,<sup>29</sup> schüddelte hei den Kopp un fäd':<sup>30</sup>

1) rieth ich ihm. 2) schiefen. 3) gehen lassen. 4) könnte es sonst  
wie mir gehen. 5) besser. 6) Leute. 7) wissen. 8) viel zu fein.  
9) Schneider. 10) Nachwerk. 11) -uhr. 12) Ehrenzeichen. 13) zu  
Schanden. 14) im tiefen Schnee zu stehen hatte. 15) Zeit. 16) sonst.  
17) für's Erste. 18) hingekommen. 19) fiel. 20) das gräuliche Schnee-  
wetter. 21) verschloß. 22) führen. 23) wohnte. 24) Zeiten. 25) gewesen.  
26) erzählen. 27) wie es da aussähe. 28) guckte. 29) sah. 30) sagte.

„Hier bleiben Sie nicht, Sie kommen in das Inquisitoriat.“

Dat was böß! 'Ne Festung mag so schlimm sin, as sei will, Einer hett doch Rum<sup>1</sup> in de ollen Kasematten, wo doch nothdürftige Bewegung möglich is, Einer friggd doch af un an en Menschen tau seihn, un dat Ganze is doch nich utdrücklich dortau bugt,<sup>2</sup> um en Gefangenen nah alle Ranten tau schurigeln;<sup>3</sup> äwer so 'n apartig ingericht't Gefangenhüs nimmt Einen of noch dat beten<sup>4</sup> Luft un Licht un Bewegung un Dgenweid',<sup>5</sup> wat Einen von Rechtswegen taukümmt.<sup>6</sup> Wi wiren tau Festungsstraf verurthelt; äwer wat fihrt<sup>7</sup> sich de preußsche Staat doran, wenn 't in finen Kram paßte, uns in en Zellengefängniß unner-taubringen.<sup>8</sup>

Wi gingen nah dat Inquisitoriat, un dor dörch mehrere Höw<sup>9</sup> bet nah den letzten Flügel, de mit sine Finstern grad nah Murden lagg,<sup>10</sup> hei was dreistöckig un hadd gegen twintig<sup>11</sup> Zellen un drei lange Corridurs, de lang<sup>12</sup> dat ganze Gebäud' lepen,<sup>13</sup> un up jeden 'ne Schildwach.

Als mi nu de Platzmajur in min niges<sup>14</sup> Quartir affiwert hadd un gahn was, stunn<sup>15</sup> ich in den Inspekter sine Stum, un dese Herr un sin Handlanger, de Glüter<sup>16</sup> D . . . mann, stunnen vör mi un lesen<sup>17</sup> mi an, un wil dat nich verbad<sup>18</sup> was, keß ich sei wedder an. — „Sekt müßte ich Sie aber bitten . . .“ fäd'<sup>19</sup> de Inspekter un höll in.<sup>20</sup> — „„Wat?““ frog<sup>21</sup>

1) Raum. 2) dazu gebauet. 3) hin- und herstoßen, placken.  
4) bißchen. 5) Augenweide. 6) zukommt. 7) fehrt. 8) unterzubringen.  
9) Höfe. 10) nach Norden lag. 11) zwanzig. 12) längs, entlang.  
13) liefen. 14) neues. 15) stand. 16) Schließer. 17) guckten. 18) verboten.  
19) sagte. 20) hielt ein. 21) fragte.

id. — „Es ist Vorschrift vom Kommandanten . . . .“  
 stamerte<sup>1</sup> hei wider. — Ich wüßt nich, wat hei von  
 mi woll,<sup>2</sup> un keß em un D . . . . mannen an. —  
 „„Daß Sie sich nackt ausziehen.““ säd' de Glüter, un  
 as id em dorup ankeß, wil dat noch nahrens,<sup>3</sup> fülwft<sup>4</sup>  
 in den Unnersäufungs<sup>5</sup>-Arrest nich, von mi verlangt  
 was, blänkerte den Kiril von sin dummdristes Gesicht  
 so 'n jures,<sup>6</sup> fettes Grifflassen,<sup>7</sup> as wir em dat Maul<sup>8</sup>  
 mit jur Gaus' smolt<sup>9</sup> insmeert.<sup>10</sup> — Wat Fettiges hett  
 des' Ort<sup>11</sup> äwerall un of wat Sures; des' hadd of noch  
 wat Freches, wil hei wüßt, dat hei vördem bi den  
 Herrn General Grafen S. . . ., den irsten<sup>12</sup> Kumman-  
 danten, Uniformen pußt hadd un dat ‚allgemeine  
 Ehrenzeichen‘ in 't Knopfloß<sup>13</sup> drog,<sup>14</sup> wat hei mal  
 wegen sine Berdeinste üm den preußschen Staat un  
 üm de Stäwel<sup>15</sup> von den irsten Kummandanten kregen  
 hadd.

Wat hülp<sup>16</sup> dat All? — Ich müßt ehr wisen,<sup>17</sup>  
 woans<sup>18</sup> id erschaffen wir, un as sei minen Herrgott sin  
 Matwart<sup>19</sup> besichtigt hadden, fisentirten sei of minen  
 Snider<sup>20</sup> sin, indem dat sei all mine Taschen in de  
 Kleidaschen<sup>21</sup> ümführten un de Näd'<sup>22</sup> unnersöchten,<sup>23</sup> ob  
 id dor nich Pistolen un Messers<sup>24</sup> un Dinger, oder  
 gor<sup>25</sup> Geld in hadd.

As dit besorgt was, kunn id mi wedder antrecken<sup>26</sup>  
 un nu föllen<sup>27</sup> sei äwer minen Kuffert<sup>28</sup> los. — 'Ne  
 olle<sup>29</sup> eingehüfste,<sup>30</sup> fülwerne<sup>31</sup> Taschenfloß,<sup>32</sup> de all<sup>33</sup>

1) stammelte. 2) wollte. 3) nirgendß. 4) selbst. 5) Untersuchungs-.  
 6) faures. 7) heimliches, hämisches Lachen. 8) Maul, Mund. 9) Gänse-  
 schmalz. 10) eingeschlert. 11) Art. 12) ersten. 13) Knopfloß. 14) trug.  
 15) Stiefel. 16) half. 17) weisen, zeigen. 18) wie. 19) Nachwerk.  
 20) Schneider. 21) Kleidungsstücke. 22) Rätbe. 23) untersuchten. 24) Messer.  
 25) gar. 26) anziehen. 27) fielen. 28) Koffer. 29) alte. 30) einhäufige.  
 31) silberne. 32) -uhr. 33) schon.

so lang' still stahn<sup>1</sup> hadd, as id' satt,<sup>2</sup> wil id' mein-  
dag' nich<sup>3</sup> dat Geld tau 'm Repariren hadd upbringen  
kunnt,<sup>4</sup> mi of an de Tid<sup>5</sup> up Stun'ns gor nicks ge-  
legen was, würd tauirft mit Beslag belegt. Dorup<sup>6</sup>  
kamm en ollen Pipendeckel,<sup>7</sup> so 'n ollen Klemmdeckel,  
tau 'm Börschin.<sup>8</sup> — „Ist das Silber?“ frog de In-  
spekter. — „Ja,“<sup>9</sup> jäd' id', denn mi sohrte<sup>9</sup> dat so  
dörch den Sinn, dat dese sülwerne Pipenbeslag en  
Glanz von Wohlhabenheit up mi smiten<sup>10</sup> kunn, un  
leigen<sup>11</sup> ded' id' dorbi of nich, denn hei was würklich  
von Sülwer, äwer man von Risülwer.<sup>12</sup> Un as<sup>13</sup> sei  
mi nu noch 'ne lütte<sup>14</sup> goldne Daufnadel afnamen<sup>15</sup>  
hadden, de id' von min Swester tau 'm Wihnachten  
kregen hadd, un min Schriv- un Teikengeschirr,<sup>16</sup> un  
as sei dit Allens sauber tau mine Personal-Akten leggt<sup>17</sup>  
hadden, kunn id' jo nu mit den Glüter nah mine  
Nummer gahn.

Sei lagg in den ündelsten<sup>18</sup> Stoß un was in den  
ganzen Hus<sup>19</sup> dordörch bekannt, dat de Sünne<sup>20</sup> un de  
Mann,<sup>21</sup> so vel Mäuh<sup>22</sup> sei sid' of gewen, noch mein-  
dag' nich dat Glück hatt hadden, en flüchtigen Blick up de  
innere Inrichtung tau smiten. Dat was äwerst jo  
of ganz natürlich; dat lütte Loch<sup>23</sup> von Fenster, wat  
annerthaw Faut<sup>24</sup> hoch un annerthaw Faut breit ganz  
haben<sup>25</sup> unner den Bähn<sup>26</sup> satt, sach<sup>27</sup> nah Murden,  
rechtich un linksich wiren breide Schuflappen<sup>28</sup> von  
Bred'<sup>29</sup> anbröcht,<sup>30</sup> dormit wi un de beiden Himmels-

1) gestanden. 2) sah. 3) niemals. 4) gekonnt. 5) Zeit. 6) darauf.  
7) Pfeisendeckel. 8) zum Vorschein. 9) fuhr. 10) werfen. 11) lügen.  
12) Neusilber. 13) als. 14) kleine. 15) abgenommen. 16) Schreib- und  
Zeichengeschirr. 17) gelegt. 18) untersten. 19) Hause. 20) Sonne.  
21) Mond. 22) Mühe. 23) kleine Loch. 24) Fuß. 25) oben. 26) Boden.  
27) sah. 28) Schuflappen. 29) Brettern. 30) angebracht.

stirn<sup>1</sup> doch hileiw<sup>2</sup> nich üm de Gå tiken können,<sup>3</sup> un wenn in de langen Sommerdag' de Sünne dat doch binah dörchsetten ded'<sup>4</sup> un so wid herüm kamm, denn schow<sup>5</sup> sid de hoge Mur<sup>6</sup> von den Hof un de Festungswall vör ehr leiwes<sup>7</sup> Angesicht, un unsern Herrgott sin schönstes Matwart<sup>8</sup> müßte vör so 'n snödes<sup>8</sup> Minschenwart<sup>9</sup> schamrod versacken.<sup>9</sup> Wenn id minen Hüter<sup>10</sup> up den Disch stellen ded' un dor denn 'ruppe klattert<sup>11</sup> was, hadd id 'ne frie<sup>12</sup> Utsicht up en lütten virkantigen Hof, 'ne rendliche,<sup>13</sup> mitte<sup>14</sup> Mur un en swart<sup>15</sup> un witt angestrekene Schillerhus,<sup>16</sup> un de einzigste Uffwesselung in dese Einfachheit was, dat bi slicht Weder<sup>17</sup> en Soldat in dat Schillerhus stunn un bi gauden Weder dor vör up un dal gung.

Min Nummer, un so wiren sei all, kunn en twölf Faut<sup>18</sup> lang un söß<sup>19</sup> breit wejen; en Uben<sup>20</sup> stunn dor nich in, indem wi mit 'ne Luftheizung bedacht wiren, de warme Luft strömte dörch en Loch in de Wand von haben, un de Koll<sup>21</sup> dörch en anner von unnen in, so dat wi ümmer kolle Fäut un en rechten warmen Kopp hadden, wat för de Gesundheit sühr taudränglich sin fall. Uwer wer kunn dor wat för? Dat was 'ne nige Erfindung von en sühr gelihrtten Bumeister,<sup>22</sup> de sid ganz besonders up den Gefängniß-Bu smeten<sup>23</sup> hadd, un üm de Gesundheit von de Saß uttauprobiren, können sei so gor keine passendere Lüß' finnen as uns; wi hadden 'ne schöne Reih' von Zohren vör uns, un wenn wi 't uthöllen,<sup>24</sup> denn<sup>25</sup> was de Saß<sup>26</sup> probat.

1) -Gestirn. 2) bei Leibe. 3) sehen könnten. 4) durchsetzte. 5) schob. 6) hohe Mauer. 7) liebes. 8) schöne. 9) versinken. 10) breibeiniger Schemel. 11) geklettert. 12) freie. 13) reinlich. 14) weiß. 15) schwarz. 16) Schilderhaus. 17) bei schlechtem Wetter. 18) 12 Fuß. 19) sechs. 20) Ofen. 21) kalte. 22) Baumeister. 23) geworfen. 24) ausstielten. 25) dann. 26) Sache.

In de Dör<sup>1</sup> was en lütt vorkantig Loß mit 'ne Klapp; tau mine Eid<sup>2</sup> is de, Gott sei Dank! nich mihr up=maakt worden; äwer mine Kammeraden vertellten,<sup>3</sup> dat de frühere, tweite<sup>4</sup> Kommandant, Oberst von B... stein, de nahsten<sup>5</sup> wegen schamlose Niderträchtigkeiten sülvst up de Festung kamm — allerdings nich up dörtig Johr<sup>6</sup> — siß oft dat Privat=Bergnägen maht hett, sei dörch de Klapp siß tau bekiken,<sup>7</sup> of gaude Frün'n mit-bröcht<sup>8</sup> hett, üm sei de<sup>9</sup> tau wisen. — Dit Riken= un Klappen=Mesir hett so lang durt,<sup>10</sup> bet mal de Mann von den beschränkten Unnerdahlen=Verstand, de Herr Minister von Kochow Excellenz, sülvst up 'ne Dörch=reif' up den Zufall kamen is, siß de natürlichen Folgen von sine kräftige Regierung tau beseihn, un as hei dörch so 'ne Klapp sin schönes Kunstwerk seihn ded',<sup>11</sup> wo hei dörch 'ne gründliche vierjöhrlige Bearbeitung ut en rodbadigen, frischen Burßen<sup>12</sup> en bleikes<sup>13</sup> Stein=bild fabrizirt hadd, dunn<sup>14</sup> hett hei siß vör sin eigen Matwerk schämt un hett dese Klappen=Rikeri verbaden,<sup>15</sup> un de Oberst von B . . . stein hett siß tworst<sup>16</sup> nich schämt, hett 't äwer ,auf höhern Befehl' instellen müßt.

Sa! bleike, witte, grise<sup>17</sup> Steingestalten wiren sei worden, dese frischen, gesunnen Lüd', dörch de ehre<sup>18</sup> jungen Adern dat Blaud<sup>19</sup> so lustig flaten<sup>20</sup> was, de ehre jungen Glider nu stiw<sup>21</sup> worden wiren, as bi stein=olle Lüd',<sup>22</sup> up de ehren Geist de Gefängnißqual lasten ded', un de minschliche Nidertracht un de Hoffnungs=losigkeit von de Taufkunst.

1) Thür. 2) Zeit. 3) erzählten. 4) zweite. 5) nachher. 6) 30 Jahre. 7) begucken. 8) mitgebracht. 9) denen. 10) gebauert. 11) sah. 12) Burische. 13) bleich. 14) da. 15) verboten. 16) zwar. 17) graue. 18) deren. 19) Blut. 20) gestossen. 21) steif. 22) Leute.

As id von de Bisttirung bi den Inspekter mit den Glüter nah min Nummer gung, stunn en ollen leiwen<sup>1</sup> Bekannten up den Corridor vör sine Dör — sin Loaf würd just utsegt<sup>2</sup> — id hadd em seihn un em kennt in alle Pracht, de dat Menschen=Frühjohr einen reinen un schönen, jungen Mann um Höwt<sup>3</sup> un Schullern<sup>4</sup> un Lenden leggt; wat was hei nu? — De utbrennte Kahl,<sup>5</sup> de Ach von sinen vörigen Lewen! — Wat säd' hei tau mi, as hei mi wedder sach? — „Unselige Mensch! wo kümmt Du hir her?“

Dat was de Empfang, den id von min besten Frün'n kreg.<sup>6</sup> Ach, id kunn<sup>7</sup> woll lachen, denn id hadd 't doch beter<sup>8</sup> hatt, äwer mine Frün'n hir! — Sei seten<sup>9</sup> all äwer drei Johr so, un nicks was beter worden in ehre Lag'.

As id nah min Loaf herin kamm, tek id mi um: vir Kahle, witte Wän'n, en Disch, en Schemmel, en Beddgestell un dorup 'ne See gras=Madraß, un ganz baben<sup>10</sup> in de Wand dat lütte Finster. Dat Awrige<sup>11</sup> was mi All bekannt, blot wat von 't Finster<sup>12</sup> ut tau seihn was, kennt id noch nich, id set'te<sup>13</sup> also den Schemmel up den Disch un klatterte up minen Rifut<sup>14</sup> 'ruppe. — Snei,<sup>15</sup> vir Faut hogen Snei up den lütten Hof, un dorin en Schillerhus, un dorin en griseß Worm<sup>16</sup> von Schildwacht, de so still stunn as mine Taschenkloß. Un för den Gefangnen sünd de Schildwachten würklich Taschenkloßen, de bi Dag' un bi Nacht de Tid angewen un alle twei Stun'n frisch uptredt<sup>17</sup> warden. Bi Dag' sünd sei ganz plesirlich; äwer bi

1) Heber. 2) ausgelegt. 3) Haupt. 4) Schultern. 5) Kohle.  
6) kriegte. 7) konnte. 8) besser. 9) saßen. 10) oben. 11) Uebrige.  
12) vom Fenster. 13) setzte. 14) Guckaus. 15) Schne. 16) Wurm.  
17) aufgezogen.



Nacht sünd sei en beten unbequem, wenn sei „Wer da?“ schrigen<sup>1</sup> un up de Corridurs de Gewehr fallen laten<sup>2</sup> un sid en Lid fläuten,<sup>3</sup> üm sid den Grugel<sup>4</sup> tau verdriven.

„Na, stah du man!“<sup>5</sup> segg id, „nah twei Stun'n wardst du erlöst, dat höllst<sup>6</sup> du sacht<sup>7</sup> ut,“ un as id noch so äwer sine un mine Angelegenheiten in Bedenken stah, ward de Dör upslaten,<sup>8</sup> un de Glüter bringt minen Kuffert herinne. — „Na,“ seggt hei, „dat nenn id drist,<sup>9</sup> glik<sup>10</sup> in de irste Birtelstun'n dor haben 'ruppe tau flattern!“ — „„Wat?““ segg id. „„Dawo id dat nich?““ — Dorvon hadd hei nids seggt,<sup>11</sup> jäd' hei, un dorbi blänkerte em dat sure Gaußsmolt wedder von dat Gesicht, äwer id schinte<sup>12</sup> em Giner von de Ort<sup>13</sup> tau sin, de sid vel herute nemen wullen. —

Dunnerwetter, wat was id fix<sup>14</sup> von minen Thron herunne! un stunn vör em un jäd': hei hadd<sup>15</sup> mi gor nids tau seggen, un wenn id wat ded', wat nich sin füll,<sup>16</sup> denn<sup>17</sup> hadd hei 't antauzeigen; hei müßt mi upwohren,<sup>18</sup> im Awrigen hadden wi nids mit enanner tau schaffen. — Oh, meinte hei, id wir jo en hellisch<sup>19</sup> kragböftigen<sup>20</sup> Kirl; äwer so wiren Bele west,<sup>21</sup> un sei hadden sei hir All tamm<sup>22</sup> kregen,<sup>23</sup> sei würden mi of woll krigen. —

Grad, as id up de Utverschämtheit losbrechen<sup>24</sup> wull, kamm de Inspekter doräwer tau un frog, wat hir los wir. — Jäd' jäd' em so un so, un frog em, ob den Glüter dat taustünn,<sup>25</sup> mi ahn Urjat<sup>26</sup> mit

1) schreien. 2) lassen. 3) flöten. 4) das Grauen, Grusel. 5) stehe — nur. 6) hältst. 7) schon. 8) aufgeschlossen. 9) dreist. 10) gleich. 11) hätte — gesagt. 12) schiene. 13) Art. 14) schnell. 15) hätte. 16) sollte. 17) dann. 18) aufwarten. 19) höllisch, sehr. 20) kragbürtig. 21) gewesen. 22) zahm. 23) gekriegt. 24) losbrechen. 25) zustände. 26) ohne Ursache.

fnodderige<sup>1</sup> Reden unner de Dgen<sup>2</sup> tau gahn. — Wenn id nich ut dat Fenster spraken<sup>3</sup> hadd, hadd hei mi nicks tau seggen,<sup>4</sup> was sine Antwurt, un dormit wen'nte hei sich an den Glüter un machte<sup>5</sup> em wegen sine Dumm-driftigkeit en lütten<sup>6</sup> Bers. — Äwer wat sneed<sup>7</sup> de Kirj em för en Gesicht, so vull Gift un Gall! un as hei ut de Dör gung, brummte hei wat von ‚General‘ un ‚tau weiten<sup>8</sup> krigen‘ in den Bort.<sup>9</sup>

De Inspekter hadd drei Pund<sup>10</sup> Toback unner den Arm un vertellte<sup>11</sup> mi, min oll Bader hadd all vör mine Ankunft för mi 'ne halw Rist Toback herschickt un hei würd mi dorvon taukamen laten,<sup>12</sup> wenn id wecken brufen deb'.<sup>13</sup> — Dat was gaud,<sup>14</sup> äwer ebenso gaud was 't, dat id tau weiten kregen hadd, woans<sup>15</sup> de Inspekter un de Glüter mit enanner stunnen.<sup>16</sup> Wenn den Düwel sin<sup>17</sup> Reich uneinig is, hemwen de armen Seelen Firabend.<sup>18</sup>

Id sticte<sup>19</sup> mi 'ne Pip Toback an, läd'<sup>20</sup> mi up de Madraz un wil id mäud'<sup>21</sup> was von de Reis', slep<sup>22</sup> id in, un wil id minen Pipendeckel för en sülwernen utgewen<sup>23</sup> hadd, verbrennt id mi minen Slaprock,<sup>24</sup> de so all<sup>25</sup> ansengt was, un twors dörch nägen<sup>26</sup> Stockwart, denn min Slaprock hadd mit de Tid ümmer ein Hut<sup>27</sup> äwer de anner kregen, indem dat id em ümmer wedder<sup>28</sup> frisch äwertreden let,<sup>29</sup> un in de Ort was hei grad as Achilleffen sin Schild mit de nägen Offensellen.<sup>30</sup>

1) schöne. 2) unter die Augen. 3) gesprochen. 4) sagen. 5) machte. 6) kleinen. 7) schnitt. 8) wissen. 9) Bart. 10) Pfund. 11) erzählte. 12) zukommen lassen. 13) welchen gebrauchte. 14) gut. 15) wie. 16) standen. 17) des Teufels. 18) Feierabend. 19) sticte. 20) legte. 21) müde. 22) schlief. 23) ausgegeben. 24) Schlafrock. 25) schon. 26) neun. 27) Haut. 28) wieder. 29) überziehen ließ. 30) Dachsenfelle.

Sei swälte<sup>1</sup> denn of noch ümmer förfötisch<sup>2</sup> weg, as de Glüter wedder 'rinner kamm, de eigentlich nicks bi mi tau dauhn<sup>3</sup> hadd. — „Gotts Dunner!“ rep<sup>4</sup> hei, „Sei brennen!“ un hülp<sup>5</sup> mi dat Fier ut-flahn.<sup>6</sup> — Na, dorför<sup>7</sup> bedankte id mi denn bi em, un nu freg hei Überwater<sup>8</sup> un würd so tauvertrulich<sup>9</sup> un schmeichlich, as en Hund, de sin Prügel fregen hett, un fung an: mit den Inspekter süll id mi nich inlaten,<sup>10</sup> denn de wir woll fründlich in de Dgen, äwer falsch achter 'n Rücken,<sup>11</sup> un wat hei dauhn künn, dat süll mi woll tau Gauden kamen,<sup>12</sup> un vördem hadd hei jo man spaßt, un worüm id keinen Späß verstahn hadd.

Kort,<sup>13</sup> dat was grad so 'n Schubbejad von Kirl, as id von de Ort<sup>14</sup> all vele kennen lihrt<sup>15</sup> hadd, nägen-klauf,<sup>16</sup> hinnerlistig, vull Schadenfreud', tau jeden Deinst för sine Borgefekten parat, un wir 't of de niderträchtigste, un dorbi feig, wenn Einer de Zähnen<sup>17</sup> wisen ded'.

Min Toback stek<sup>18</sup> em in de Näs': „Woll schönen Toback?“ frog hei. — „„Jh ja,““ jäd' id. „„Will'n Sei em mal probiren?““ — „„Ne,““ meinte hei, „wo denken Sei hen? Jd süll mi in so 'ne Dörchstekerien<sup>19</sup> inlaten?“ — „„Schön,““ jäd' id, „„denn laten S' 't fin.““ —

Herr D . . . . mann kamm wedder, hei hadd nicks bi mi tau dauhn: „Na, wo geiht 't?“<sup>20</sup> — „„Oh, recht gaud.““ — „De Toback smecht Sei woll?“ — „„Ja, sihr gaud.““ — „Na, wil Sei doch so fründlich

1) schwellte. 2) Fuß für Fuß, d. h. fürbaß. 3) zu thun. 4) rief. 5) half. 6) Feuer ausschlagen. 7) dafür. 8) Oberwasser. 9) zutraulich. 10) einlassen. 11) hinter'm Rücken. 12) kommen. 13) kurz. 14) Ort. 15) gelernt. 16) neunflug. 17) Zähne. 18) stach. 19) Durchstekerien. 20) gehr's.

wiren . . . . probiren will id̄ em doch mal.“ — Herr D . . . . mann stoppte sid̄ 'ne Pip: „Schön! Wirklich schön!“ — „Na, denn nemen S' sid̄ en Pund mit,““ sid̄' id̄. — Ne, dat kunn<sup>1</sup> hei nich. 'Ne Pip Toback, dat gung<sup>2</sup> woll; äwer en Pund! Dat wir gegen sine Schülligkeit,<sup>3</sup> dat kunn hei nich dauhn.<sup>4</sup> Wat id̄ von em denken ded'? — Äwer as Herr D . . . . mann ut mine Dör gung, hadd hei min Pund Toback in de Hand, un id̄ dacht wat von em.

Den Dag dorup würden Sträfling' nah den lütten<sup>5</sup> virkantigen Hof kummandirt, de müßten Bahn schüppen,<sup>6</sup> dat min Kameraden doch wedder<sup>7</sup> mal in de Luft gahn können. All, de up einen Corridor seten,<sup>8</sup> kemen up 'ne Stun'n<sup>9</sup> däglich in de frische Luft.

Min Corridor kamm taurist<sup>10</sup> an de Reih', id̄ natürlich nich mit, denn id̄ hadd jo noch keinen Verlöw<sup>11</sup> dortau; id̄ klatterte indessen up minen Disch un Hüter<sup>12</sup> 'ruppe un fet<sup>13</sup> mi de Lübd'<sup>14</sup> buten en beten<sup>15</sup> an.

Dicht unner dat Duwenslagloch,<sup>16</sup> wat för min Fenster gellen süll,<sup>17</sup> stellte sid̄ en Por<sup>18</sup> hen, von de id̄ den Einen recht gaud<sup>19</sup> kennen ded', denn hei was en ollen Bekannten ut Jena; sei hadden lütte, dünne Stöcker in de Hand un sechteten sid̄ dormit up Stoß, as wi 't in Jena up den Markt<sup>20</sup> dahn<sup>21</sup> hadden, äwer mit Iren.<sup>22</sup> Bi jeden Stoß un jede Parad' flöten<sup>23</sup> mi en por Würd'<sup>24</sup> tau: „Rechtsch von Di sitten<sup>25</sup> wi Beid', linksch von Di sitt Gr . . .“ — de mi bi min

1) könnte. 2) ginge. 3) Schuldigkeit. 4) thun. 5) klein. 6) schaufeln.  
7) wieder. 8) saßen. 9) auf eine Stunde. 10) zuerst. 11) Erlaubniß.  
12) dreibeiniger Schemel. 13) guckte. 14) Leute. 15) draußen ein bißchen.  
16) Zaubenschlagloch. 17) gelsten sollte. 18) Paar. 19) gut. 20) Markt.  
21) gethan. 22) Eisen. 23) flossen. 24) Worte. 25) sitzen.

Ankunft all<sup>1</sup> begrüßt hadd — „de irste Kommandant, Graf H., is de irste Menschenhinner<sup>2</sup> gegen uns; de tweede Kommandant, Oberst von B., hett woll gauden Willen, kann äwer nicks maken, wil<sup>3</sup> Graf H. dat för sine Schülligkeit, as Speltkamerad von den König, höllt, uns persönlich nah Mäglichkeit tau schikaniren. De Plakmajur kann deswegen of nicks. De Inspekter is en gauden Mann, lewt äwer<sup>4</sup> in ewige Angst vör den irsten Kommandanten up de ein un den Glüter D . . . . mann up de anner Sid,<sup>5</sup> denn dat is de heimliche Taubringer<sup>6</sup> nah haben 'rup un is de legste<sup>7</sup> von Altausamen. De Gefängnißnecht K. bedrüggt<sup>8</sup> uns, un deswegen möt hei dauhn,<sup>9</sup> wat wi willen; äwer D . . . . mann sitt em tau sibr up de Hacken, hei kann nicks dauhn. Häud'<sup>10</sup> Di also vör D . . . . mannen! Hei hett en wohren Haß up uns un is en sibr slichten<sup>11</sup> Patron un würd sid säker<sup>12</sup> of bestechen laten,<sup>13</sup> wenn wi em man en gauden Preis betahlen<sup>14</sup> können, so äwer, wil wi nicks hewwen, können wi nich an em kamen.“<sup>15</sup>

Dese Nachrichten flöten<sup>16</sup> mi so stückwis' tau. Min oll Fründ<sup>17</sup> Gr. gung an min Fenster vörbi: „En Meß<sup>18</sup> kannst Du von mi frigen.“ — Dat was doch of all wat — wenn 't man irst hadd! — Denn hir was 't just so, as in den Unnersäufungsarrest,<sup>19</sup> Meß un Gabel würden glif<sup>20</sup> nah 't Middageten wegnamen,<sup>21</sup> un id hadd all wedder tau dat olle Middell gripen<sup>22</sup> müßt, un hadd den Stel<sup>23</sup> von mineu ollen

1) schon. 2) Menschenhinder. 3) weil. 4) lebt aber. 5) Seite. 6) Zubringer. 7) der schlimmste. 8) betrügt. 9) muß er thun. 10) hüte. 11) schlecht. 12) sicher. 13) bestechen lassen. 14) Preis bezahlen. 15) kommen. 16) flossen. 17) alter Freund. 18) Messer. 19) Untersuchungsarrest. 20) gleich. 21) weggenommen. 22) greifen. 23) Stiel.

bleckernen Låpel<sup>1</sup> up de ein Sid<sup>2</sup> scharp schürt,<sup>3</sup> dat id mi doch noddürftig en Stück Brod affneiden<sup>4</sup> kunn.

Äwer wat jüll dat mit D . . . mannen heiten?<sup>5</sup>  
 — „Händ' Di vör D . . . mannen! Hei nimmt nicks von uns an.“ — De Mann hadd jo von mi en Pund Lobad annamen. — Na, de Tid<sup>6</sup> müßt dat lihren.<sup>7</sup>

Den Nahmiddag kamm de Inspekter tau mi un maatte mi de Anzeig', dat id of 'ne Stun'n up den Hof spaziren kunn,<sup>8</sup> 't wir allerdings noch nich von de Kummandantur anordnirt;<sup>9</sup> äwer hei wull<sup>10</sup> dat up sine Kapp nemen, denn id müßt jo doch an de Luft. — Jd namm dat denn girn an, un as id up den Hof kamm, marckte id denn, dat dat Däuweder<sup>11</sup> was, un dat de Snei<sup>12</sup> ballte. Um mi nu 'ne gaude Motzschon<sup>13</sup> tau maken, wölkerte<sup>14</sup> id grote<sup>15</sup> Sneiballen tausam<sup>16</sup> un set'te sei up enanner, bet 'ne Ort<sup>17</sup> von Postament farig<sup>18</sup> was, un dunn namm<sup>19</sup> id en rechten schönen witten<sup>20</sup> Sneiklut<sup>21</sup> un fung<sup>22</sup> dormit an tau kneden<sup>23</sup> un tau puffeln,<sup>24</sup> bet id 'ne Ort von Postbild<sup>25</sup> farig hadd, un as id min Markwart<sup>26</sup> neger<sup>27</sup> betrachten ded', dunn sprüng mi 'ne Ähnlichkeit mit den ollen, braven Dr. Martin Luther entgegen, id maatte em de Backen en beten dicker un de Näs' en beten stumer,<sup>28</sup> un dor stunn hei listerwelt.<sup>29</sup> Dat was grad kein Kunstwart; äwer, as<sup>30</sup> de Upwohrer<sup>31</sup> K. nahsten,<sup>32</sup> um mi wat Schöns tau seggen,<sup>33</sup> jäd',<sup>34</sup> en Jeder kunn doch

1) Löffel. 2) Seite. 3) scharf geschuert. 4) abschneiden. 5) heißen. 6) Zeit. 7) lehren. 8) könnte. 9) angeordnet. 10) wollte. 11) Thauwetter. 12) Schnee. 13) Motton. 14) wälzte. 15) groß. 16) zusammen. 17) bis eine Art. 18) fertig. 19) dann nahm. 20) weiß. 21) Schneefloß. 22) fing. 23) kneten. 24) poffeln. 25) Brustbild. 26) Markwart. 27) näher. 28) stumper. 29) etwa: leibhaftig. 30) wie. 31) Aufwärter. 32) nachher. 33) sagen. 34) sagte.

seihn, dat 't en Mannsminsch un kein Fragensmensch<sup>1</sup> sin jüll.<sup>2</sup>

Ich hadd<sup>3</sup> dese Geschichte nich vertellt,<sup>4</sup> wenn dorut nich för mi wat Gaudes<sup>5</sup> utbrött<sup>6</sup> wir. De Platzmajur was glif nah mine Fristun'n kamen un hadd minen Dr. Martin dor stahn seihn;<sup>7</sup> hei let<sup>8</sup> sich also min Dör upfluten<sup>9</sup> un frog mi, wat<sup>10</sup> ich nich girn<sup>11</sup> min Schriw- un Zeiken<sup>12</sup>-Material hewwen wull. Ich säb' natürlich: Ja, un hei versproh<sup>13</sup> mi dorför tau sorgen; un ich freg 't of.<sup>14</sup>

### Kapittel 8.

Dat bi wedd Lüid'<sup>15</sup> de ganze christliche Moral nich en Bund Loback wirth<sup>16</sup> is, un dat dat wirklich Preisters<sup>17</sup> in de Welt gimwt,<sup>18</sup> de kein Lid<sup>19</sup> tau ehr Amt hewwen. Worüm den Herrn Inspekter sin leiwes Maulwerk<sup>20</sup> as en Knoploch let,<sup>21</sup> un worüm de Fleigen<sup>22</sup> den Herrn Platzmajur sinen roden Kragen upfreten.<sup>23</sup>

Einige Dag' drup,<sup>24</sup> so gegen Abend, hürte<sup>25</sup> ich, dat bi minen Nahwer<sup>26</sup> Gr... upflaten<sup>27</sup> würd — dat geschach<sup>28</sup> bi uns Allen ümmer um dese Tid,<sup>29</sup> denn denn<sup>30</sup> würd rein matt<sup>31</sup> un frisch Water halt.<sup>32</sup> Ich kloppte an mine Dör, un D... mann flot<sup>33</sup> up, obfchonst de Gefängnißknecht bi minen Fründ Gr... noch nich farig<sup>34</sup> was; ich kamm 'rute<sup>35</sup> un gung up

1) Frauenzimmer. 2) sein sollte. 3) hätte. 4) erzählt. 5) etwas Gutes. 6) ausgebrütet. 7) stehen gesehen. 8) ließ. 9) aufschließen. 10) ob. 11) gerne. 12) Schreib- und Zeichen-. 13) versproch. 14) kriegte es auch. 15) bei welchen, einigen Leuten. 16) werth. 17) Priester. 18) giebt. 19) Zeit. 20) liebes Maulwerk. 21) wie ein Knoploch ließ, ausfah. 22) fliegen. 23) auffraßen. 24) Tage darauf. 25) hörte. 26) Nachbar. 27) aufgeschlossen. 28) geschah. 29) Zeit. 30) dann. 31) gemacht. 32) Wasser geholt. 33) schloß. 34) fertig. 35) kam heraus.

Gr . . . tau, un kunn<sup>1</sup> doch en por Würd'<sup>2</sup> mit em reden. As de Stuw<sup>3</sup> rein was, rep<sup>4</sup> D . . . . mann: „Herr Gr . . .!“ un Gr . . . gung in sin Loch<sup>5</sup> herin; äwer id<sup>6</sup> of<sup>6</sup> un set'te<sup>7</sup> mi ahn Wideres<sup>8</sup> up dat Bedd. D . . . . mann rep mi, id<sup>8</sup> füll 'rute kamen,<sup>9</sup> id<sup>8</sup> äwer rögte<sup>10</sup> mi nich un meinte, hei künu mi jo bet Kloß nägen<sup>11</sup> bi minen Kameraden sitten laten,<sup>12</sup> denn kem<sup>13</sup> hei jo doch noch mal wedder<sup>14</sup> tau 'm Tausluten<sup>15</sup> för de Nacht. — Ne, dat künu hei nich, dat wir gegen de Husordnung, de Inspekter künu kamen, un denn wir de Düwel<sup>16</sup> los, denn de Inspekter paßte em ümmer up den Deinst.<sup>17</sup> — Id<sup>17</sup> jäb', de Inspekter würd gewiß nich kamen, un jäb', id<sup>17</sup> ded' em of mal wedder en Gefallen, indem id<sup>17</sup> nich ahn<sup>18</sup> Absicht so 'n beten stark mit den Lunpal<sup>19</sup> up dat Pund Toback henwinkte. Un wat was dat En'n? — Herr D . . . . mann slot uns Beid' tausamen in.

Dor seten<sup>20</sup> wi nu un vertellten<sup>21</sup> uns von ollen un nigen Tiden.<sup>22</sup> Gr . . . gamw<sup>23</sup> mi en Meß<sup>24</sup> un allerlei Kleinigkeiten, de hei missen kunn, un 't würd afmakt,<sup>25</sup> id<sup>25</sup> füll bi de Kommandantur inkamen,<sup>26</sup> dat wi tausamen wahren wullen.<sup>27</sup> Binah<sup>28</sup> all de Annern wahren tau Twei<sup>29</sup> in ehr Stuwen un 't mügg<sup>30</sup> uns jo of woll glücken.

Äwer worüm vertell id<sup>31</sup> so 'ne Kleinigkeiten? — Dorüm, wil<sup>31</sup> id<sup>31</sup> nahwisen<sup>32</sup> kann, dat min Pund Toback de ganze schöne, nah allen Ranten so faste<sup>33</sup>

1) konnte. 2) paar Worte. 3) Stube. 4) rief. 5) Loch. 6) aber ich auch. 7) setzte. 8) ohne Weiteres. 9) herauskommen. 10) regte, rührte. 11) bis 9 Uhr. 12) sitzen lassen. 13) dann käme. 14) wieder. 15) zum Zuschließen. 16) Teufel. 17) Dienst. 18) ohne. 19) Zaunpfahl. 20) saßen. 21) erzählten. 22) alten und neuen Zeiten. 23) gab. 24) Messer. 25) abgemacht. 26) einkommen. 27) wohnen wollten. 28) beinahe. 29) zu zwei. 30) möchte. 31) weil. 32) nachweisen. 33) fest.



Husordnung ümsmiten ded'.<sup>1</sup> — De Gefängnißknecht K. hadd seihn, dat D. . . . mann sich arg gegen de Bestimmungen von den Grafen H. versünnigt hadd; hei würd so dit glit<sup>2</sup> an den Inspekter vertellen;<sup>3</sup> de hadd nu den Glüter<sup>4</sup> schön in de Fingern, dat hei em nich mihr hinnerrügg<sup>5</sup> bi den Kommandanten anpeken kunn. Kort,<sup>6</sup> de ganze, up gegensidige Furcht un Ridertträchtigkeit von de Beamten gründte<sup>7</sup> Uprecht-hollung<sup>8</sup> von den Grafen H. sine scharpe<sup>9</sup> Husordnung föll<sup>10</sup> för ein Pund Toback. Un dat fratt<sup>11</sup> mit de Wil<sup>12</sup> so wid<sup>13</sup> um sich, dat id, "as noch lang' kein Johr vergahn<sup>14</sup> was, de Glätel<sup>15</sup> ut den Inspekter sine Stuw herute halte<sup>16</sup> un all de Gefängnissen upslot. — Doch dorüm geschach nicks Unrechts von uns — as<sup>17</sup> denn äwerall in vir Johren äwer twintig bet dörtig<sup>18</sup> junge Lüüd'<sup>19</sup> keine Klage' bi de Kommandantur vorkamen<sup>20</sup> is, tau 'm groten<sup>21</sup> Urger von den irsten Kommandanten, de up öffentliche Parad' wüthend tau den Inspekter seggt<sup>22</sup> hewwen sall: „Wieder nichts zu melden? — Melden Sie was, und ich werde den Leuten zeigen, wie man mit Hochverräthern umgehen muß!“ — Un all de erbärmlichen Quälerien, mit de wi schurigelt würden, wiren nich mal en Pund Toback wirth!

Sir kann mi nu Einer fragen, ob dat recht von mi was, un ob dat mit de christliche Moral stimmt, dat id en Beamten von sine Pflicht afwennig maekt<sup>23</sup> heww? Dorgegen möt<sup>24</sup> id antwurten: id heww 't

1) umschmiß. 2) gleich. 3) wurde — erzähl:n = erzählte.  
 4) Schließer. 5) hinterrücks. 6) kurz. 7) gegründet. 8) Aufrechthaltung.  
 9) scharf. 10) fiel. 11) fraß. 12) Weile, Zeit. 13) weit. 14) vergangen.  
 15) Schlüssel. 16) holte. 17) wie. 18) über 20 bis 30. 19) Leute.  
 20) vorgekommen. 21) groß. 22) gesagt. 23) abwennig gemacht. 24) muß.

oft lesen un ut den Mun'n<sup>1</sup> von sühr frame<sup>2</sup> Lüüd' hürt,<sup>3</sup> dat de Handlungen von de Lüüd', de de häwelften<sup>4</sup> Spißen von de minschliche Gesellschaft utmaken, gor nich nah de Christliche Moral tau taxiren sünd, worüm will denn Einer de ündelsten<sup>5</sup> Spißen — un dat sünd de Gefang'nen — mit en anner Mat meten?<sup>6</sup> Aller Welt Hand was gegen uns, un wenn wi nich unnergahn fülln,<sup>7</sup> müßten wi uns wehren; un gegen wen? — Gegen so 'n Kirkl, den sine<sup>8</sup> Christliche Moral nich mal en Pund Toback wirth was, den wi nahsten<sup>9</sup> fogar bi 't Zigarrenstehlen attrapirten.

Nu wehr sid mal Einer mit de Christliche Moral gegen einen Menschen, de vör Wuth barsten mügg,<sup>10</sup> dat hei junge Lüüd', de in äwerminschliche Geduld Zohre lang Allens dragen,<sup>11</sup> tau keine Klag' Unlat gewen<sup>12</sup> hadden, nich noch scharper anfaten<sup>13</sup> künn, de tau de strengen gedruckten Bestimmungen för den sworen<sup>14</sup> Unnersäufungsarrest<sup>15</sup> noch nige,<sup>16</sup> strengere utfünnig maht<sup>17</sup> un sei uns in dat Gefängniß 'rinne hängt hadd! — Nu wehr sid mal Einer mit de Christliche Moral gegen 'ne Karnallij<sup>18</sup> von Kirkl, de de gemeinsten Niderträchtigkeiten utbräuden ded',<sup>19</sup> üm dat arme jammer-vulle Lewen<sup>20</sup> noch jammervoller tau maken!

Un wat ded' denn de preußische Staat för unsere Christliche Moral? — Dat is un was of dunn<sup>21</sup> 'ne gesetzliche Bestimmung, dat jeder Gefang'ne Sünndags in de Kirck gahn süll, un wo id bether west<sup>22</sup> was, in S., können wi ümmer in de Kirck gahn; äwer hir?

1) Munde 2) fromm. 3) gehört. 4) obersten. 5) untersten  
6) Maas messen. 7) untergehen sollten. 8) solchen Kerl, dessen. 9) nach-  
her. 10) bersten möchte. 11) getragen. 12) Unlaß gegeben. 13) schärfer  
anfassen. 14) schwer. 15) Untersuchungsarrest. 16) neue. 17) ausfindig  
gemacht. 18) Canaille. 19) ausbrütete. 20) Leben. 21) war auch  
damals. 22) bisher gewesen.

— Wat den Spißbauwen, Röver un Mörder<sup>1</sup> tau Gaud'<sup>2</sup> kümmt, dat was uns affneden:<sup>3</sup> in vir Johr hadd kein Einziger wat von Christlichen Gottsdeinst noch äwerall von en Preister<sup>4</sup> seihn. — De Katholiken utbenamen;<sup>5</sup> denn dat möt<sup>6</sup> Einer den katholschen Paster & . . . nahseggen,<sup>7</sup> wat sei em of von Kummandantur wegen för Stein in den Weg smeten,<sup>8</sup> hei wüßt sei all furttaurümen,<sup>9</sup> bet<sup>10</sup> hei allwöchentlich sine Bichtfinner besäufen<sup>11</sup> künn. Äwer de evangelischen Preisters! Ih, Gott bewohre, föll ehr<sup>12</sup> jo gor nich in. — Un as wi uns taulekt mit de grötste Dringlichkeit an de Kummandantur um Gottsdeinst wennen deden,<sup>13</sup> dann kamm<sup>14</sup> so 'n Unglücksworm von Preister up den Hof — wi wiren grad in de Fristun'n<sup>15</sup> — un säd' uns, de Kummandant hadd em schickt wegen den Gottsdeinst; äwer hei hadd kein Tid,<sup>16</sup> hei hadd tau vele<sup>17</sup> annere Geschäften, hei wull äwerst tau seihn,<sup>18</sup> wat<sup>19</sup> hei uns nich de anner Woch up den Husbähn<sup>20</sup> — dat was de Waschbähn, wo de Hemden un Hofen un Strümp<sup>21</sup> von de Criminalgefangen drögt<sup>22</sup> würden — 'ne Homilie lesen künn. — Dunn säden wi em, wi bedurten,<sup>23</sup> dat hei kein Tid hadd; un wenn sine Homilie mit den Waschbähn as Kirch tausam stimmen ded',<sup>24</sup> denn<sup>25</sup> bedurten wi, dat wi von sinen waterigen<sup>26</sup> Kram keinen Gebrukt<sup>27</sup> maken können;<sup>28</sup> dat freut em denn ogenlich, un hei gung. —

Id kamm nu, as wi uns dat verafredt<sup>29</sup> hadden,

1) Spißbuben, Räuber und Mörder. 2) zu Gute. 3) abgeschnitten. 4) Priester. 5) aufgenommen. 6) muß. 7) nachsagen. 8) schmissen. 9) fortzuräumen. 10) bis. 11) Beichtfinder besuchen. 12) fiel ihnen. 13) wandten. 14) da kam. 15) Freistunde. 16) Zeit. 17) viele. 18) wollte aber zusehen. 19) ob. 20) Hausboden. 21) Strümpfe. 22) getrocknet. 23) bedauerten. 24) zusammen stimmte. 25) dann. 26) wässerig. 27) Gebrauch. 28) machen könnten. 29) verabredet.

bi de Kummandantur in, wat id nich mit minen Fründ  
 Gr . . . taujamen trecken<sup>1</sup> kün, un 't würd taugestahn;<sup>2</sup>  
 id treckte nu also tau em herüm, un dor seten<sup>3</sup> wi nu  
 un warmten uns an enanner, un mit 'ne Hast würd  
 fragt un Antwurt gewen, as wir<sup>4</sup> morgen kein Tid  
 mihr dortau. Wi frogen<sup>5</sup> un vertellten;<sup>6</sup> äwer jede  
 Antwurt was trurig,<sup>7</sup> sine Nahrachten wiren äwer noch  
 vel<sup>8</sup> truriger as mine, am slimmsten was 't hir in M.  
 taugahn. En Stückerner acht<sup>9</sup> von unsre Kameraden  
 wiren ogenblicklich in 't Lazareth bröcht;<sup>10</sup> krank wiren  
 of all de Üwrigen;<sup>11</sup> äwer för uns was de Num<sup>12</sup> in  
 dat Lazareth man<sup>13</sup> knapp, dorüm müßt denn af un  
 an mal weffelt<sup>14</sup> warden. Ein hadd Tuberkeln in de  
 Lung', Ein de Rüggendarr, Ein was dow<sup>15</sup> un Ein  
 lähmt worden, Ein was wegen Swindsucht entlaten<sup>16</sup> un  
 Ein wegen Berrücktheit, un bi en Annern was de Ber-  
 rückttheit grad utbraken,<sup>17</sup> as id ankam.

Dat wiren de Slimmsten, de Annern Ieden<sup>18</sup> an  
 de Dgen,<sup>19</sup> an de Lewer<sup>20</sup> un an Blandandrang<sup>21</sup> nah  
 den Kopp, un as id nah Johr un Dag ut dese Höll  
 herute kamm, was id so tämlich<sup>22</sup> de einzigste, de kein  
 grises Hor<sup>23</sup> uptauwisen<sup>24</sup> hadd, all de Annern 24- bet  
 25 jöhrigen Lü'd' hadden wenigstens de Spuren dorvon.

In de irsten Monate, de id in M. was, kemen  
 wech<sup>25</sup> von min Kameraden fri, meistens<sup>26</sup> Bonnenjer  
 un Hallenjer, de tau geringere Straf verurthelt west  
 wiren. Dat was en großes Freuen bi de, de<sup>27</sup> dat  
 Glück hadden; äwer of bi de Annern, de taurügg

1) ziehen. 2) zugestanden. 3) saßen. 4) als wäre. 5) fragten.  
 6) erzählten. 7) traurig. 8) viel. 9) etwa acht Stück. 10) gebracht.  
 11) alle Uebrigen. 12) Raum. 13) nur. 14) gewechselt. 15) taub.  
 16) entlassen. 17) ausgebrochen. 18) litten. 19) Augen. 20) Leber.  
 21) Blutandrang. 22) ziemlich. 23) greises Haar. 24) aufzuweisen.  
 25) kamen welche, einige. 26) theils. 27) bei denen, die.

blewen,<sup>1</sup> man blot<sup>2</sup> möt<sup>3</sup> id<sup>4</sup> dortau setten,<sup>4</sup> was dese leßtere Freud' nich ganz rein von eigene Hoffnungen un Wünsch, denn wenn de fri kamen,<sup>5</sup> denn müßten wi jo of ball<sup>6</sup> fri kamen; wat hadden wi denn mihr dahn?<sup>7</sup>

För Gr . . . un mi hadd de Sak<sup>8</sup> äwer uterdem wat<sup>9</sup> in den Mun'n,<sup>10</sup> wat uns sihr tau Paß kamun, wi treckten<sup>11</sup> in dat tweede Stockwart in de Eckstuw, de dörch den Inspekter sine Käf<sup>12</sup> un Wohnung von de annern Gefängnissen scheidt<sup>13</sup> würd. Dat was gaud,<sup>14</sup> denn wenn de Inspekter uns en Breif<sup>15</sup> oder wat anners tau bringen hadd, würd em en Hüfer<sup>16</sup> henschaben,<sup>17</sup> hei set'te sid en beten<sup>18</sup> — hei hadd jo of lang' Wil,<sup>19</sup> un hir hürten<sup>20</sup> de Annern nicks — ein Wurd gaww<sup>21</sup> dat anner, wi kregen<sup>22</sup> doch bi weg' lang tau weiten,<sup>23</sup> wat buten<sup>24</sup> passiren ded', of wat in de Zeitungen stuum,<sup>25</sup> denn de wiren verbaden.<sup>26</sup> — Gr . . . was Katholik, em besöchte<sup>27</sup> af un an de Paster G . . . , un dat was en uperweckten,<sup>28</sup> lewigen<sup>29</sup> Mann, de uns mit sine Munterkeit unner de Dgen<sup>30</sup> güng un uns männig<sup>31</sup> schön Mal up annere Gedanken bröcht<sup>32</sup> hett. — Wi besöchte — ob mit, ob ahn Berlöw<sup>33</sup> von den General, weit<sup>34</sup> id<sup>4</sup> nich — af un an ein Herr K . . . f, Geschäftsführer von dat bedüdennde<sup>35</sup> Handelshus M. & W., un ümmer hadd hei mi tau Gefallen sid wat utdacht,<sup>36</sup> wat mi Freud' maken künn. Alle Sünndag kamun de olle ihrliche Husknecht von sin Kophus<sup>37</sup>

1) zurück blieben. 2) nur bloß. 3) muß. 4) hinzu setzen. 5) kamen. 6) bald. 7) mehr gethan. 8) Sache. 9) außerdem etwas. 10) im Munde. 11) zogen. 12) Küche. 13) geschieden. 14) gut. 15) Brief. 16) Schemel. 17) hinge hoben. 18) bischen. 19) Weile. 20) hörten. 21) Wort gab. 22) kriegten. 23) wissen. 24) draußen. 25) stand. 26) verboten. 27) besuchte. 28) aufgeweckt. 29) lebendig. 30) unter die Augen. 31) manch. 32) gebracht. 33) ohne Erlaubniß. 34) weiß. 35) bedeutend. 36) ausgedacht. 37) Kaufhaus.

un bröcht<sup>1</sup> bald dit, bald dat tau 'm Middageten, nich so 'n lütten<sup>2</sup> taugedeckten Teller, as de framen<sup>3</sup> un riken<sup>4</sup> Lüüd' in gauden Stun'n an de Armen un Kranken schicken, ne! so 'n richtigen, dägten Braden,<sup>5</sup> an den sich so 'n por tausamschräu'te<sup>6</sup> junge Magen mal wedder<sup>7</sup> en por Dag' lang richtig utliven<sup>8</sup> kunnen. Bet de<sup>9</sup> letzte Stun'n,<sup>10</sup> de ich in M. was, hett de Mann as en Brauder<sup>11</sup> an mi handelt, un deswegen was ich immer in de Meinung, hei ded' dat in Updrag<sup>12</sup> von minen Vader; äwer ne! Min Vader hett niets dorvon wüßt, hei hett dat All ut sinen gauden Garten<sup>13</sup> dahn; äwer worüm grad an mi? — Ich weit 't<sup>14</sup> nich — hei is doräwer wegstorben, ich heww em nich dornah<sup>15</sup> fragen, mi nich mal bi em bedanken künnt.

Dese leuwe, truge<sup>16</sup> Mann hadd mi nu mal, as hei sach,<sup>17</sup> dat ich en Beten teiken<sup>18</sup> kunn, en Kasten mit Pastellstiften mitbröcht, un nu füll 't Malen recht losgahn; äwer as Gott den Schaden besach, wull de Farm<sup>19</sup> nich up 't Poppir hacken.<sup>20</sup> Alles Mägliche würd verjocht,<sup>21</sup> äwer niets hülp mi wider;<sup>22</sup> binah en halwes Johr heww ich dormit 'rümmer probirt, bet taulegt de Suspekter mal mit de einfache Nahricht tau Hus kamm, dat müßt mit den lütten Finger inrewen<sup>23</sup> warden.

Dorut kann Giner nemen, wo sur<sup>24</sup> dat en Gefangen ward, sich wider tau helpen<sup>25</sup> un wat tau lihren.<sup>26</sup> Dat heit<sup>27</sup> för gewöhnlich: dor haddst du rechte Tid<sup>28</sup> tau 'm Lihren, dor stürte<sup>29</sup> di kein Minsch: ach, wat

1) brachte. 2) klein. 3) fromm. 4) reich. 5) tüchtigen Braten.  
6) zusammen geschrumpft. 7) wieder. 8) eigentl. ausleiben, ausdehnen.  
9) bis zur. 10) Stunde. 11) Bruder. 12) Auftrag. 13) Herzen. 14) weiß es.  
15) danach. 16) dieser liebe treue. 17) sah. 18) ein Bischen zeichnen.  
19) Farbe. 20) hassen. 21) versucht. 22) half mir weiter. 23) eingerieben.  
24) wie sauer. 25) helfen. 26) lernen. 27) heißt. 28) Zeit. 29) stürte.

sünd de Lüüd' doch klauk!<sup>1</sup> — Stumm un dumm würd  
 Einer bi sin corpus juris un sine Dogmatik, un blot  
 Dejenigen, de all up de Uneverfitäten mit ehren Kram  
 dörchwiren<sup>2</sup> un ehr Sat all in 'n Ganzen äwerseihn<sup>3</sup>  
 können, blewen<sup>4</sup> bi ehr Fach, wi Annern smeten<sup>5</sup>  
 de Geschiecht ball in den Graven<sup>6</sup> un sadelten<sup>7</sup> üm; de  
 Ein bedrew dit,<sup>8</sup> de Anner dat, un vele Tid<sup>9</sup> güng mit  
 Raken<sup>10</sup> un Strümpstoppen<sup>11</sup> un Snider<sup>12</sup> un Dlt-  
 flickerarbeit<sup>13</sup> hen. Allerlei so 'n Handgebird<sup>14</sup> müßt  
 nothwendig maßt warden, un 't was en Glück, dat wi  
 doran müßten; dat was en lichten<sup>15</sup> un en taudräßlichen  
 Tidverdriv,<sup>16</sup> denn hei bröcht<sup>17</sup> up anner Gedanken.  
 Dorüm kann id mi sihr gaud denken, dat en Minisch  
 dat in en Gefängniß in allerlei Handfarigkeiten<sup>18</sup> sihr  
 wid<sup>19</sup> bringen kaun; äwer seindag' nich<sup>20</sup> kümmt ut en  
 Gefängniß en Künstler herut, oder en Gelährten, de de  
 Welt würklich wat nütt<sup>21</sup> ward. De Musik allein mag  
 dorin 'ne Utnam<sup>22</sup> maken; äwer hir was 't of nids  
 mit ehr; denn singen un fläuten<sup>23</sup> was verbaden,<sup>24</sup> un  
 Einen von uns, de sid stark up Musik verstunn<sup>25</sup> un  
 sid 'ne Ort<sup>26</sup> Akkordion jülwst bugt<sup>27</sup> hadd, würd sin  
 Matwarf<sup>28</sup> von Kommandantur wegen wegnamen.

Id smet<sup>29</sup> mi also up dat Malen un up de  
 Portretts.<sup>30</sup> Min oll Fründ Gr . . . müßt taurist<sup>31</sup>  
 'ran; id heww em von rechtisch un von linkisch, von vörn<sup>32</sup>  
 un von achter<sup>33</sup> malt; mit Blistift un swarte Krid<sup>34</sup>  
 un of bunt, denn mal eins<sup>35</sup> mit en himmelblagen<sup>36</sup>

1) Leute -- Flug. 2) durch waren. 3) übersehen. 4) blieben.  
 5) schmiffen. 6) Graben. 7) sattelten. 8) betrieb dieß. 9) viele Zeit.  
 10) Kochen. 11) Strümpfe stopfen. 12) Schneider. 13) Altflickerarbeit.  
 14) Handarbeit (eigentl. Handgeberde). 15) leicht. 16) zuträglicher Zeit-  
 vertreib. 17) brachte. 18) Handfertigkeiten. 19) weit. 20) aber niemals.  
 21) nütze. 22) Ausnahme. 23) flöten. 24) verboten. 25) verstand.  
 26) Ort. 27) selbst gebauet. 28) Nachwerk. 29) schmiß, warf. 30) Portraits.  
 31) zuerst. 32) vorne. 33) hinten. 34) schwarze Kreide. 35) dann einmal. 36) blau.

Sinnergrund, denn mal eins ganz in Wullen un einmal of mit en prachtvullen rosenroden Schin,<sup>1</sup> as wenn 's Abends de Sün<sup>2</sup> unnergeiht. Dit Stück hett mi vel Mäuh<sup>3</sup> kost't, un as 't farig<sup>4</sup> was, sach 't<sup>5</sup> gor nich dornah ut.

As Gr. . . vullständig utnußt was, kamm de Herr Inspekter an de Reih'; dat Bild jüll för sine Brud,<sup>6</sup> id' müßt em also en beten verschönnern, un hei müßt of en beten fründlich utseihn. — Swor<sup>7</sup> is 't mi worden; äwer t'recht<sup>8</sup> heww id' 't kregen.<sup>9</sup> Tau 'm Glücken hadd hei 'ne wat<sup>10</sup> lange Näs' — dat 's ümmer 'n Glück för en Anfänger — de fat't<sup>11</sup> id', un as id' sei fat't<sup>12</sup> hadd, dunn<sup>13</sup> müßt all dat Anner nah, dat mügg't willen oder nich. — Äwer de Fründlichkeit un dat leiwliche Utseihn?<sup>14</sup> Of dormit würd id' prat;<sup>15</sup> id' knep<sup>16</sup> em de Dgen<sup>17</sup> en beten tausam, maßt em up de Backen en lütten Swülst,<sup>18</sup> tröd<sup>19</sup> den Mund an de beiden En'ns<sup>20</sup> en virtel Toll<sup>21</sup> in de Höcht<sup>22</sup> un maßt em dor en por richtige Falten, dat hei utfach as en Knoploch,<sup>23</sup> wat en düchtigen Snider linksch un rechtsch gaud verfestigt hett.

Dit Bild bröcht mi vele Jhr<sup>24</sup> in. De Inspekter wif'te<sup>25</sup> dat in sine Hartensfreud'<sup>26</sup> bi all min Kameraden 'rümmer, un nu wull Jeder von mi malt sin. Mit allerlei Künsten würd de Inspekter denn dortau bröcht, dat hei de einzelnen Frün'n<sup>27</sup> von mi tau uns 'rinne let.<sup>28</sup> Min Malwerkstatt<sup>29</sup> was eben so gaud, as jede anner; dat Licht föll<sup>30</sup> schön von haben<sup>31</sup> un

1) Schein. 2) Sonne. 3) Mühe. 4) fertig. 5) sah es. 6) Braut.  
7) schwer. 8) zurecht. 9) gekriegt. 10) etwas. 11) faßte. 12) gefaßt.  
13) da. 14) liebliche Aussehen. 15) parat, fertig. 16) kniff. 17) Augen.  
18) kleine Anschwellung. 19) zog. 20) Enden. 21) Zoll. 22) Höhe.  
23) Knopfloch. 24) Ehre. 25) wies. 26) Herzensfreude. 27) Freunde.  
28) hinein ließ. 29) Malerwerkstatt. 30) fiel. 31) oben.



was dat kühlfte<sup>1</sup> Nordlicht,<sup>2</sup> wat sich en Maler wünschen kann. Awer uterdem<sup>3</sup> hadd id noch en groten Borthel<sup>4</sup> vör min annern Maler-Collegen vörut: de Lüüd', de mi jeten,<sup>5</sup> wiren dat Sitten gewennt,<sup>6</sup> sei kunnen 't up de Läng' uthollen,<sup>7</sup> un wenn id minen Disch ehr en beten knaff<sup>8</sup> up den Liv<sup>9</sup> schow<sup>10</sup> un Gr . . . sinen Staul<sup>11</sup> en halwen Faut bet<sup>12</sup> an ehr 'ran rückte, denn seten sei as in en Schraubstod,<sup>13</sup> un schappiren<sup>14</sup> können sei nich, uthollen<sup>15</sup> müßten sei, denn de Dör<sup>16</sup> was tauslaten.

Sir möt<sup>17</sup> id äwer ingestahn, dat id mi in dese Tid sich gegen dat Ebenbild Gottes versünnigt<sup>18</sup> heww, id heww Gesicht malt, de 't meindag' nich gewen<sup>19</sup> hett un of meindag' nich gewen kann, un dat mit Kalüren,<sup>20</sup> de jüs<sup>21</sup> up de Welt nich vorkamen. — Mit de Swartzköpp<sup>22</sup> würd id so tämlich<sup>23</sup> prat; äwer wenn so 'n Flachköpp<sup>24</sup> mit unnerlep,<sup>25</sup> denn was 't ilimm; id hadd mi dat — leider Gotts — antweunt,<sup>26</sup> de Flachhor<sup>27</sup> mit Grün<sup>28</sup> tau schattiren, un dor<sup>29</sup> id nu of de dämliche Mod' an mi hadd, in dat Gesicht en beten stark mit Rothstein 'rümmer tau arbeiten, so leten<sup>30</sup> mine flachhörigen Biller<sup>31</sup> von Fern<sup>32</sup> lifsterwelt as<sup>33</sup> 'ne Ananas, taumal wenn nah unnenwärts<sup>34</sup> noch en gräunen Rod kann.

Mine Biller würden nu meistens tau Geburtsdagen un Wihnachten an de ollen Eltern<sup>35</sup> un an Swestern un Bräuder<sup>36</sup> schickt, un wenn weck von ehr

1) kühlste. 2) Nordlicht. 3) außerdem. 4) Vortheil. 5) saßen. 6) gewohnt. 7) aushalten. 8) dicht, nahe. 9) Leib. 10) schob. 11) Stuhl. 12)  $\frac{1}{2}$  Fuß bis. 13) Schraubstod. 14) entkommen (échapper). 15) aus- halten. 16) Thür. 17) muß. 18) versündigt. 19) niemals gegeben. 20) Couleuren. 21) sonst. 22) Schwarzköpfe. 23) ziemlich. 24) Flachköpp. 25) unterliep. 26) angewöhnt. 27) Flachshaare. 28) Grün. 29) da. 30) ließen, sahen aus. 31) Bilder. 32) Ferne. 33) ganz gleich (leibhaftig) wie. 34) unterwärts. 35) Eltern. 36) Brüder.

noch Iewen fällen, denn will ic̄ mi bi dese Gelegenheit bi ehr verbeden<sup>1</sup> hewwen, wenn ic̄ ehr an jo 'ne Festdag' en Schreck injagt heww äwer dat Utjeihn von ehre leiwen Verwandten. — Min oll Bader tau 'm wenigsten schrew<sup>2</sup> mi, as ic̄ em min eigen, ungeheuer ähnlich Pürtrett taujchicken ded',<sup>3</sup> hei hadd sic̄ sivr ver-  
fihrt,<sup>4</sup> un ic̄ müßt mi gruglich<sup>5</sup> verännert hewwen.

Dat müggt nu äwer All sin, as dat wull, dit was doch de Anfang, dat wi uns enanner besäufen<sup>6</sup> können, un wenn D . . . . maun of sivr schein<sup>7</sup> dortau utjach un männigen Rigel dortüsjchen schow,<sup>8</sup> jo würd hei doch af un an dörch en frisch Pund Toback wedder juidiger;<sup>9</sup> un as ic̄ em taulekt gor dorbi attrapiren ded', dat hei minen Fründ G . . . . sine Zigarren, de em en gauden Fründ ut Lübeck schickt hadd, heimlich angüng, un as sic̄ taulekt de Herr Plazmajur jülwst von mi malen let, dunnu was sin Regiment braken,<sup>10</sup> un hei gung up de langen Corridurs 'rümmer, as en Cherubim, de sinen gläugnigen<sup>11</sup> Degen in de Scheid' steken<sup>12</sup> hett, wil dat<sup>13</sup> hei sic̄ doran de Fluncksfedern<sup>14</sup> versengte.

Dat Afsportrettiren<sup>15</sup> von den Herrn Plazmajur was eigentlich in dese Hinsicht min Glanzpunkt in M. — Ic̄ würd ut min Loek nah den Herrn Inspekter sine Stuw 'rümmer nöddigt,<sup>16</sup> denn hir füll de grote Dacht<sup>17</sup> gescheihn. — Ic̄ kamm nu mit min Maler-Geschirr an; ic̄ hadd en Bagen<sup>18</sup> upspannt, de en sivr schönen gräunlichen Schin hadd un all min Stiften wiren scharp;<sup>19</sup> äwer as ic̄ in de Stuw kamm, verfishrt

---

1) verbeten, entschuldigt. 2) schrieb. 3) zuschickte. 4) erschrocken. 5) gräulich. 6) einander besuchen. 7) schief. 8) dazwischen schob. 9) wieder geschmeidiger. 10) gebrochen. 11) glühend. 12) gesteckt. 13) weiß. 14) Flügel, Schwungfedern. 15) Afsportraitiren. 16) genöthigt. 17) die große That. 18) Bogen. 19) scharf.

id mi, denn min schön Babenlicht,<sup>1</sup> woran id gewennt was, was hir nich begäng',<sup>2</sup> de Stuw hadd en grotes, natürliches Finster. Id fung nu dormit an, dat id mit den Herrn Plakmajur in alle Ecken herümmer exerzirte, dat id dat richtige Licht sünn;<sup>3</sup> äwer 't wull nich warden, bet taulegt den Inspekter sine Beddeck<sup>4</sup> unnen an 't Finster tüdert<sup>5</sup> würd. — Unglücklicher Wiß' was de Herr Plakmajur en Flaßkopp un hadd kein Dgenbranen<sup>6</sup> — un id Unglücksworm hadd dat an de Mod' mit de Dgenbranen antaufangen. — Wat nu? — Süs smerte<sup>7</sup> id tauirft en por Dgenbranen hen un let de Näs', so lang oder so kort<sup>8</sup> as sei just was, doranner dal bammeln.<sup>9</sup> Äwer wat nu? Hei hadd kein Dgenbranen, un id keinen Anfang, un sin Näs' was för en Maler of man<sup>10</sup> so so. Id hadd mi de Saß vermeten;<sup>11</sup> äwer id was ganz ut de Rieht; anfangen müßt id, un mit wat Horig<sup>12</sup> müßt id anfangen, dat hadd id mi tau dägern<sup>13</sup> anwennt; id süng also mit den Snurrhort<sup>14</sup> an.

Dat is mi nich led<sup>15</sup> worden, un wenn Einer von min Maler-Kollegen mal in so 'ne Lag' kamen föll,<sup>16</sup> so kann hei mi drift<sup>17</sup> folgen, denn dat wohte<sup>18</sup> gor nich lang', dunu säd'<sup>19</sup> de Inspekter, de mi ümmer äwer de Schuller kek,<sup>20</sup> dat Bild würd sihr ähnlich, un de Mann müßt dorup tau lopen<sup>21</sup> un hadd Insichten in de Saß, denn hei hadd mi all oft taukeken<sup>22</sup> un hadd sin Urthel an mine Stücker<sup>23</sup> utbildt.

1) Oberlicht. 2) im Gange, vorhanden. 3) sände. 4) Bettdecke. 5) unordentlich angebanden. 6) Augenbrauen. 7) sonst schmierte. 8) kurz. 9) nieder baumeln. 10) auch nur. 11) mich (zu) der Sache vermessend. 12) mit etwas Haarigem. 13) sehr. 14) Schnurrbart. 15) leid. 16) kommen sollte. 17) dreist. 18) wahrte. 19) da sagte. 20) über die Schulter guckte. 21) mußte darauf zu laufen, verstand sich darauf. 22) zugeguckt. 23) Stücken.

Wohrt of nich lang', dunn was dat Gesicht farig,<sup>1</sup> sivr schön; blot mit en beten gräunlichen Schin, woran dat gräune Poppir Schuld sin künn. Nu kamm äwer de Uneform, blag<sup>2</sup> mit en roden Krage, un denu de goldnen Epoletts un de blanken Knöp.<sup>3</sup> — Wer dat seindag' noch nich maht hett, de ward sich hellischen<sup>4</sup> dorvör verstuzen;<sup>5</sup> so gung mi dat denn nu of; id hadd Berlinerblag un Zinnober un Kromgel<sup>6</sup> in minen Kasten, id gung also forsch drup los, un wil<sup>7</sup> id mal lesen hadd: „Beiwerke bei 'm Portrait müssen mit einer gewissen flüchtigen Genialität behandelt werden,“ so ded'<sup>8</sup> id dat denn of. Flüchtig naug<sup>9</sup> was 't; äwer mit de Genialität blew<sup>10</sup> id vullstännig hacken;<sup>11</sup> denn as id dormit dörch was, säden sei all Beid', de Inspekter un de Plazmajur: ne! Dat wir nißs! Mit den berlinerblagen Noß gung dat notherwi',<sup>12</sup> äwer de Epoletts un de Knöp, de segen jo ut,<sup>13</sup> as wenn sei in säben Johr<sup>14</sup> nich pußt wiren, un de Krage was jo kein Plazmajur-Krage, dat was man en ganz gewöhnlichen preußischen Postmeister-Krage. — Argern ded' id mi<sup>15</sup> niderträchtig; äwer woht was 't, en beten gellerich<sup>16</sup> sach hei ut, denn mit den Zinnober was id ogenscheinlich anführt, dat was idel<sup>17</sup> roden Mönning,<sup>18</sup> un id hadd wedder mit den entfamtigen<sup>19</sup> Rothstein in de Schatten 'rümmer fuhrwartt.<sup>20</sup>

Sä hadd all jo vel<sup>21</sup> von de Malerkunst lihrt,<sup>22</sup> dat id mi nich verblüffen let, un dat id säd', id wull<sup>23</sup> dat Bild mit mi nemen, un nah en por<sup>24</sup> Dag', denn

1) fertig. 2) blau. 3) Knöpfe. 4) höllisch, sehr. 5) stußig werden. 6) Chromgelb. 7) weil. 8) that. 9) genug. 10) blieb. 11) haken, stecken. 12) nothdürftiger Weise. 13) sähen ja aus. 14) in 7 Jahren. 15) ich ärgerte mich. 16) bischen gelblich. 17) eitel = lauter. 18) rother Rennig. 19) infam. 20) gefahren. 21) schon so viel. 22) gelernt. 23) wollte. 24) paar.

wull wi uns wider spreken.<sup>1</sup> Un nu satt id<sup>2</sup> von ein Licht in 't anner un pugte den Herrn Platzmajuren sine Epoletts un Knöp up, bet G . . . . dat taulekt jammern würd un hei mi säd', nu wiren sei blank naug.<sup>3</sup> Äwer de Kragen! — Noch up Stun'ns,<sup>4</sup> wenn id so 'n preußschen Infanterie-Kragen seih,<sup>5</sup> fallen mi all mine Sünden in; dat würd nicks, un dat wull nicks warden! Taulekt smet<sup>6</sup> sid de Taufall in 't Middel, G . . . . sin Karnallenvagel<sup>7</sup> spölkerte<sup>8</sup> mi en Druppen Water<sup>9</sup> up den Kragen, un up dit Flag<sup>10</sup> würd hei schön schörlaken<sup>11</sup> utseihn. — Wenn du em so mit 'ne Ort von Firniß<sup>12</sup> anstrifen dedst?<sup>13</sup> dacht id. Äwer ne! de Firniß is tau ölig, dat künn utseihn as en richtigen Fettplacken.<sup>14</sup> Mit Gummi arabikum? den hadd id äwer nich tau Hand. Id sunn<sup>15</sup> un sunn un versöll<sup>16</sup> taulekt up Zucker. Dat geiht! Id smölt<sup>17</sup>te mi also en por Stücken Zucker in Water un fung dunn<sup>18</sup> sauber an, de Saß irft<sup>19</sup> an de Kanten mit en Pinsel tau probiren. — Wunderschön! Id strek drift wider<sup>20</sup> un durt<sup>21</sup> nich lang', dunn was min Kragen so, dat jeder Kaptehdarm<sup>22</sup> em för en richt'gen preußschen Soldaten-Kragen anseihn hadd.

Gr . . . säd' frilich, de Kragen wir tau blank gegen de annere Maleri; äwer wat verstunn<sup>23</sup> Gr . . . von de Kunst? — Id stellte minen Platzmajuren up den Tisch, läd'<sup>24</sup> mi up min Bedd un set<sup>25</sup> em bet 's Abends Kloß nägen<sup>26</sup> an, bet de Schildwach: „Licht aus!“ rep.<sup>27</sup> — 'E is mäglich, dat Raphael sine

1) weiter sprechen. 2) saß = setzte ich mich. 3) genug. 4) zur Stunde. 5) sehe. 6) schmiß, legte. 7) Kanarienvogel. 8) spritzte spülend. 9) Tropfen Wasser. 10) Fleck, Stelle. 11) scharlach. 12) Art Firniß. 13) anstrichst. 14) Fettflecken. 15) sann. 16) versiel. 17) schmelzte. 18) fing dann. 19) erst. 20) strich dreift weiter. 21) (es) dauerte. 22) Capitaine d'armes. 23) verstand. 24) legte. 25) guckte. 26) 9 Uhr. 27) rief.

Madonna, as sei farig<sup>1</sup> was, of lang' anfeken hett, äwer so verleiw<sup>2</sup>, glöw<sup>3</sup> id' nich, dat hei in ehr west<sup>4</sup> is, as id' in den Herrn Plazmajuren. Id' lagg noch lang' un kunn nich slapen<sup>5</sup> vör Freuden. — En preußschen Dffizir in vulle<sup>6</sup> Uneform, dat will wat seggen,<sup>7</sup> mine Herrn! Taulekt flep<sup>8</sup> id' in, flep äwerst<sup>9</sup> of in den hellen Dag herin.

Un as id' upwakt<sup>10</sup> — Gott in den hogen<sup>11</sup> Himmel! — Gr... hadd ditmal nich as Fründ gegen mi handelt, hei hadd 't hinnern künnt<sup>12</sup> — dunn wiren dusend Fleigen<sup>13</sup> dorbi un vertehrten<sup>14</sup> den Herrn Plazmajur sinen Kragen un hadden dor of mit mang<sup>15</sup> malt un hadden luter lütte swarte<sup>16</sup> Punkte in mine schönsten Lichter set't.<sup>17</sup>

So wat nenn id' en Mallür.<sup>18</sup> — Un wat nu? — Dat Einzigste was, id' müßt em up 't Friß wedder äwerlactiren un de Fleigen möten,<sup>19</sup> bet hei ut mine Hän'n<sup>20</sup> was. Dat schach<sup>21</sup> denn nu of ball;<sup>22</sup> id' was min Matwart<sup>23</sup> los. Wat äwer den Herrn Plazmajur sine leuwe Fru tau de Ähnlichkeit seggt hett, un ob de Herr Plazmajur sid' mi tau 'm<sup>24</sup> Andenken in sine Dienstwohnung<sup>25</sup> uphängt<sup>26</sup> hett, henw id' meindag' nich tau weiten kregen.<sup>27</sup> So vel is gewiß, id' hadd mi bi em un bi den Inspekter en Stein in 't Brett set't,<sup>28</sup> un dat kamm nich mi allein, ne, uns allen schön tau Paß.

1) fertig. 2) verliebt. 3) glaube. 4) in sie gewesen. 5) schlafen.  
6) voll. 7) etwas sagen. 8) schlief. 9) aber. 10) aufwachte. 11) hohen.  
12) hätte es hindern können. 13) tausend Fliegen. 14) verzehrten.  
15) zwischen. 16) lauter kleine schwarze. 17) gesetzt. 18) Malheur. 19) abwehren. 20) aus meinen Händen. 21) geschah. 22) bald. 23) Nachwerk.  
24) mir zum. 25) Dienstwohnung. 26) aufgehängt. 27) zu wissen ge-  
triest. 28) gesetzt.

## Kapitel 9.

Worüm de Herr Inspekter sich as en Hampelmann birden,<sup>1</sup> un de Gefängnißknecht K. . . . sich von den Fisch<sup>2</sup> hausten bed'.<sup>3</sup> Worüm de Herr Inspekter as forsche Boß<sup>4</sup> anseihn<sup>5</sup> würd, un worüm wi nich för den Hertog Carl<sup>6</sup> von Medelnborg beden beden.<sup>7</sup>

Äwer ein Umstand müßt nu noch dortaufkamen,<sup>8</sup> de den Utslag gaww<sup>9</sup> un uns düttlich wißte,<sup>10</sup> wo wid<sup>11</sup> wi all<sup>12</sup> mit de Affschaffung von de saubere Husordnung kamen wiren. — Min oll Bader hadd mi schrewen,<sup>13</sup> id' füll mi 'ne Mäntel maken laten,<sup>14</sup> un eines Dags kamm<sup>15</sup> de Inspekter nah mi 'rüm un fäd'<sup>16</sup> mi, id' füll nah sine Stuw<sup>17</sup> kamen, de Snider<sup>18</sup> wir dor un wull mi Mat<sup>19</sup> nemen. Id' güng also in minen Slaprock 'rüm. Nu wiren dor in de Stuw äwerst zwei Lüd',<sup>20</sup> de Ein sach<sup>21</sup> gor nich as en Snider ut, de Anner äwer desto mihr; id' frog<sup>22</sup> also desen, wat<sup>23</sup> hei mi Mat nemen wull. Äwer ihre de Snider mi Antwort gaww, güng de Anner up mi tau un frog mi: wat id' ein von de politischen Gefangen wir. — Dat kunn id' nich striden.<sup>24</sup> — „Denn kennen Sei gewiß minen Brauder:<sup>25</sup> id' bün de un de von 'n Rhein her un heit<sup>26</sup> H. . . . mann.“ — „Ja woll,“ fegg id', „kenn id' Ehren Brauder, hei sitt<sup>27</sup> in den drüdden<sup>28</sup> Stock mit M. . . . tausamen.“ — Sei

1) geberden. 2) vom Fisch. 3) hustete. 4) Fuchs. 5) angesehen. 6) Herzog Karl. 7) beteten. 8) dazu kommen. 9) Ausschlag gab. 10) deutlich wies, zeigte. 11) wie weit. 12) schon. 13) geschrieben. 14) Mantel machen lassen. 15) kam. 16) sagte. 17) Stube. 18) Schneider. 19) Maas. 20) aber zwei Leute. 21) sah. 22) fragte. 23) ob. 24) streiten. 25) Bruder. 26) heiße. 27) sitzt. 28) im dritten.

wull noch wider<sup>1</sup> reden, dunn<sup>2</sup> kamm de Inspekter 'rin, un de Snider gung an sin Geschäft.

Hei was noch nich dormit prat,<sup>3</sup> as de Dör<sup>4</sup> wedder upgung,<sup>5</sup> un de Husknecht ut de Stadt Prag mit en Korf vull Buddeln<sup>6</sup> 'rinne kamm. De Inspekter maekte grote Dgen;<sup>7</sup> äwer de Rheinländer let<sup>8</sup> em kein Lid,<sup>9</sup> Mulapen tau verköpen,<sup>10</sup> hei namm<sup>11</sup> de höflichste Min' von de Welt an un säd' in so 'n frien, frischen Ton, as blot so 'n ollen<sup>12</sup> lustigen Rheinländer kann, hei hadd sich dat verlöwt,<sup>13</sup> den Herrn Inspekter mit en Dugend Buddeln Wirundörtiger<sup>14</sup> unner de Dgen tau gahn.<sup>15</sup> — Ach, nu äwer de Inspekter! — De Snider was dor, id' was dor — hei säd', hei künn 't<sup>16</sup> nich, un dat wir tau vel,<sup>17</sup> un dorbi dinert hei mit den Kopp un treckte mit de Schullern,<sup>18</sup> as fet<sup>19</sup> Einer unner sine Stuwendelen<sup>20</sup> un regirt em von dor an en Band, as en Hampelmann. — Wat äwer so 'n richtigen Rheinländer resolvirt sin kann, dat heww id' hir seihn;<sup>21</sup> unsi' Rheinländer kreg,<sup>22</sup> mir nichts, dir nichts, en Proppentreck<sup>23</sup> 'rut, maekte 'ne Buddel up, namm en Waterglas,<sup>24</sup> wat up den Tisch stunn,<sup>25</sup> schenkte in un let den Inspekter vör allen Dingen irst<sup>26</sup> daran rüken.<sup>27</sup> Dat hulp!<sup>28</sup> De Geruch passte em, un hei kreg nu of so 'n besondere Lust dortau, em tau probiren. Taureden helpt,<sup>29</sup> un em würd tauredt; hei drümf<sup>30</sup> sin Glas ut. „Id' will nu Ehren Brauder halen,“<sup>31</sup> säd' hei, „äwer . . .“ un dorbi fet<sup>32</sup> hei mi un den

1) weiter. 2) da. 3) parat, fertig. 4) Thür. 5) wieder aufging. 6) Korb voll Flaschen. 7) machte große Augen. 8) ließ. 9) Zeit. 10) Maulaffen zu verkaufen. 11) nahm. 12) wie bloß solch alter. 13) erlaubte. 14) 34er. 15) unter die Augen zu gehen. 16) könnte es. 17) viel. 18) zog mit den Schultern. 19) säße. 20) Stubendielen. 21) gesehen. 22) kriegte. 23) Pfropfenzieher. 24) Wasserglas. 25) Tisch stand. 26) erst. 27) riechen. 28) half. 29) Bureden hilft. 30) trank. 31) Bruder holen. 32) guckte.



Enider an. De Enider was en Mann von Bildung; hei verstunn den Wink un gung; id wull em doch dorin nich nahstahn<sup>1</sup> un wull of gahn; äwer de Rheinlänner stellte sich dwaslings<sup>2</sup> vör de Dör: „Sei bliwen<sup>3</sup> hir! Nich wohr, Herr Inspekter, de Herr bliwvt<sup>4</sup> hir?“ — Nu fung de entfamte Kirl<sup>5</sup> unner de Stuwendelen wedder an, an den Band tau tucken,<sup>6</sup> un de Inspekter treckte<sup>7</sup> mit de Schullern<sup>8</sup> un handtirte mit de Hän'n<sup>9</sup> un trippelte mit de Bein; äwer dat En'n von 't Lid<sup>10</sup> was: id blew.<sup>11</sup>

De Brauder kamm un föll<sup>12</sup> den Brauder üm den Hals, un 't was en großes Freu'n un en großes Fragen, un wil dat<sup>13</sup> de beiden Bräuder doch in ehre Freud' nich sitten kunnen,<sup>14</sup> set'ten<sup>15</sup> id un de Herr Inspekter uns up den Sopha un drünken Rhinwin tau ehre Freud' un uns tau 'm Wohlgefallen un freuten uns of.

Un as de irste Hitt<sup>16</sup> bi de beiden Bräuder verflagen<sup>17</sup> was, dunn set'ten sei sich of un hülpen<sup>18</sup> uns bi uns' Geschäft, un de Herr Inspekter maatte den Rheinlänner en Kumpelment:<sup>19</sup> de Win wir gaud,<sup>20</sup> de Win wir sihr gaud. „Denn dauhn<sup>21</sup> Sei em of sine Jhr<sup>22</sup> an,“ säd' de Frömde<sup>23</sup> un schenkte den Herrn Inspekter dat Birglas wedder vull,<sup>24</sup> denn dat ein hadden wi man.<sup>25</sup>

Nu kann äwer jeder Minsch inseihn, dat unner so 'ne Umstän'n e in Birglas nich gaud langen deiht,<sup>26</sup> id kamm also up den Klauken<sup>27</sup> Infall, ut mine Stuw noch twei tau halen<sup>28</sup> un wil de Herr Inspekter nich

1) nachstehn. 2) quer. 3) bleiben. 4) bleibt. 5) infame Kerl.  
6) zucken. 7) zog. 8) Schullern. 9) Händen. 10) Ende vom Lied.  
11) blieb. 12) fiel. 13) weil. 14) sitzen konnten. 15) setzten. 16) erste Hitze. 17) verflagen. 18) halfen. 19) Compliment. 20) gut. 21) thun.  
22) Jhre. 23) Fremde. 24) wieder voll. 25) nur. 26) lang, reich.  
27) klug. 28) zwei zu holen.

achter 'n<sup>1</sup> Disch bequem 'rutkamen<sup>2</sup> kunn, namm id<sup>3</sup> minen Glätel<sup>4</sup> von 't Glätelbrett un wull gahn,<sup>4</sup> dreihete<sup>5</sup> mi äwer irst noch üm un säd': „Äwer, Herr Inspekter, Gr . . . bring' id<sup>6</sup> mit.“ — „„Ja,““ säd' S . . . mann, „un id<sup>7</sup> hal of Gläf'<sup>6</sup> un bring' M . . . mit.““ — De Herr Inspekter fung<sup>7</sup> wedder an tau trecken mit de Schullern; äwer 't was nich mihr so utdrücklich as vordem, un taulegt nidte hei blot<sup>8</sup> noch mit den Kopp.

As id<sup>9</sup> 'rute kamm, gung<sup>9</sup> D . . . mann vör den Inspekter sine Dör up un dal,<sup>10</sup> denn hei hadd woll en beten horrt,<sup>11</sup> wat woll passiren deb', un as hei mi in sin Glätel-Amt fuschen sach,<sup>12</sup> wull hei mi bähnhafen,<sup>13</sup> un frog<sup>14</sup> mi, wo id<sup>15</sup> dortau kem.<sup>15</sup> „Herr D . . . mann,“ säd' id<sup>16</sup>, „Sei seihn, id<sup>16</sup> kam<sup>16</sup> mit den Glätel ut den Herrn Inspekter sine Stuw, un as Sei weiten,<sup>17</sup> is hei binnen,<sup>18</sup> un wat em paßt, ward Sei jo of woll passen. In 'n Äwrigen<sup>19</sup> will id<sup>20</sup> Sei raden,<sup>20</sup> laten<sup>21</sup> S' siß mit mi nich in 'n Bösen in, Sei weiten, wo wi mit enanner stahn;<sup>22</sup> will'n Sei äwer vernünftig sin, denn will id<sup>23</sup> of dorför sorgen, dat Sei Ehr Deil<sup>23</sup> von de Lustborkeit aftrigen.“ — Oh, hei meinte of man,<sup>24</sup> säd' hei. Id<sup>25</sup> slot<sup>25</sup> also up, halte Gr . . . un Birgläf'; S . . . mann kamm mit sinen Stuwenkammeraden M . . . antautrecken,<sup>26</sup> un nu würd de Sak<sup>27</sup> irst vullständig.<sup>28</sup> Wi ‚organifirten‘ uns, as sei dat nennen, nich blot binnen üm den Disch herüm, ne of buten,<sup>29</sup> dat uns Keiner äwer

1) hinter dem. 2) herauskommen. 3) Schlüssel. 4) wollte gehen. 5) drehte. 6) hole auch Gläser. 7) fing. 8) bloß. 9) ging. 10) auf und nieder. 11) bischen gehorcht. 12) pfuschen sah. 13) eigentlich: unzünnstigen Handwerkern (Pfuschern) nachstellen, ihnen das Handwerk leger. 14) fragte. 15) wie ich dazu käme. 16) komme. 17) wie Sie wissen. 18) drinnen. 19) im Uebrigen. 20) rathen. 21) lassen. 22) stehen. 23) Theil. 24) nur. 25) schloß. 26) anzuziehen. 27) Sache. 28) vollständig. 29) draußen.

den Hals kamen kunn. D . . . mann müßt up den ündelsten<sup>1</sup> Gang patrulliren un kreg<sup>2</sup> tau de Unnerhollung<sup>3</sup> in sine Einsamkeit 'ne Buddel Win, un de Gefängnißknecht R . . . würd up unsern Gang up en Dirsch stellt un müßt äwer den vördelsten<sup>4</sup> Hof Eiken,<sup>5</sup> ob de Platzmajur woll kem. Hei kreg kein Buddel Win; äwer de Wisung,<sup>6</sup> wenn em sihr dösten<sup>7</sup> würd, denn süll hei hausten.<sup>8</sup> Hei hett den Rahmiddag äwer wat Zhrliches tausam haust,<sup>9</sup> un tau Schaden is hei dorbi nich wider kamen,<sup>10</sup> as dat hei sid gegen Abend mit samt den Dirsch umhausten ded'.<sup>11</sup>

Wi äwer jeten<sup>12</sup> binnen un hadden vulle<sup>13</sup> siw Johr<sup>14</sup> ut unsern Lewenskalenner<sup>15</sup> utstrecken<sup>16</sup> un fungen bi den lekten Kommerz, den wi in Jena un in Bonn mitmaakt hadden, hir up den Inspekter sine Stuw wedder<sup>17</sup> an. De Herr Inspekter würd as Böß<sup>18</sup> ansehen, un M . . . , wat de Dillst<sup>19</sup> von uns was, äwer namn<sup>20</sup> sid dat Amt, em in alle Swindigkeit<sup>21</sup> en beten ut den Grävsten<sup>22</sup> för den Kummang<sup>23</sup> tautausfußen, vör Allen maakte hei em denn begriplich,<sup>24</sup> dat en forschen Böß ümmer funditus drinken müßt. De Herr Inspekter bewej<sup>25</sup> in dese Sat vele Insichten, un wil dat wi em doch mit gauden Bispill<sup>26</sup> vörangahn müßten, so kemen wi bald in jenne Ort<sup>27</sup> von Berfat,<sup>28</sup> wo dat Singen lostaugahn pleggt.<sup>29</sup> — M . . . , de all<sup>30</sup> mal katholsche Preister west was, un de drei irsten<sup>31</sup> Weißen kregen<sup>32</sup> hadd, hadd in sinen früheren

1) untersten. 2) kriegte. 3) Unterhaltung. 4) vordersten. 5) gucken. 6) Weisung. 7) dursten. 8) husten. 9) was Ehrliches zusammen gehustet. 10) weiter gekommen. 11) umhustete. 12) saßen. 13) volle. 14) 5 Jahre. 15) Lebenskalender. 16) ausgestrichen. 17) wieder. 18) Fuchs. 19) (was), welcher der Älteste. 20) übernahm. 21) Geschwindigkeit. 22) aus dem Größten. 23) Comment. 24) begreiflich. 25) bewies. 26) Beispiel. 27) jene Art. 28) Verfassung. 29) plegt. 30) schon. 31) ersten. 32) gekriegt.

Stand von Amtswegen schön singen müßt, hei stimmte also mit sinen höchsten un schönsten Ton an: „Freiheit, die ich meine, die mein Herz erfüllt . . .“ un wi Annern föllen kräftig mit in, as — hauk! in unsere ‚Freiheit, die wir meinten‘, de Schildwach mit sinen Gewehrkolben gegen de Dör stödd:<sup>1</sup> „„Ruhig, da drinne!““

De Inspekter flog tau Höcht,<sup>2</sup> hei hadd ganz vergeten,<sup>3</sup> dat de Schildwachen den Befehl hadden, Singen un Fläuten<sup>4</sup> nich tau liben.<sup>5</sup> — Dat was en slimm Stück för mine Kammeraden, de in siw Johr nich hadden singen dürft un nu so 'ne schöne Gelegenheit dortau hadden; äwer hir hulp<sup>6</sup> S . . . mann ut de Noth, hei ret<sup>7</sup> de Dör wid<sup>8</sup> up un rep den Musquetirer, hei süll doch in de Stuw 'rinne fiken, un frog em, ob em dit as en Gefängniß vörkem?<sup>9</sup> — Na, so 'ne Ort Gefängniß, mit so vele Buddeln un Gläs' up den Disch, hadd de jo denn woll noch nich seihn, hei meinte also: wi süllen 't nich äwelnemen,<sup>10</sup> hei wir hir tau 'm irstenmal.

Dat was nu wedder so wid in de Reih; äwer uns' forsche Boff was ganz ut den Lim.<sup>11</sup> Um Gotteswillen nich wider<sup>12</sup> singen! — Ja, dat was licht seggt;<sup>13</sup> äwer swer hollen.<sup>14</sup> — Nah langen Prefademen<sup>15</sup> mit den Herrn Inspekter würd denn nu utmaakt,<sup>16</sup> jungen müßt warden, äwer<sup>17</sup> sacht, ganz sacht.

Dat was denn nu so, as wenn Einer seggt: wasch mi den Pelz, äwer maß mi nich natt;<sup>18</sup> oder as wenn sei in de hillste Tid<sup>19</sup> von de französische Re-

1) stieß. 2) flog in die Höhe. 3) vergessen. 4) Flöten. 5) leiden. 6) half. 7) riß. 8) weit. 9) vorkäme. 10) übelnehmen. 11) Leim. 12) weiter. 13) leicht gesagt. 14) gehalten. 15) Bitten; vielleicht von precatus demus = laßt uns beten. 16) ausgemacht. 17) aber. 18) naß. 19) in der geschäftigsten Zeit.

volutſchon ſeggt hadden: k pft m t<sup>1</sup> warden,  wer ſacht, ganz ſacht.

De irſte, de ſi  gegen dit nige Aftamen<sup>2</sup> verſ nnigen deb',<sup>3</sup> was de Herr Inſpekter ſ lwfſt.<sup>4</sup> Hei hadd 'ne Ort von Guitarren-Stimm, un hadd of 'ne Ort von Guitarr;  wer de Lider, de hei weiten deb',<sup>5</sup> wiren 'ne Utwahl von olle<sup>6</sup> verſchatene<sup>7</sup> ſadenschinige Leiwslider,<sup>8</sup> de hellſchen<sup>9</sup> upkraht un utb ft<sup>10</sup> warden m ſten, wenn ſei hallweg<sup>11</sup> paſſiren f llen. Un dat deb'<sup>12</sup> hei denn of, un hei krahte un b fte<sup>13</sup> denn of ſch n drup loſ. Un von uns Annern wull en Jeder nah ſo vel Zohren doch girn h ren,<sup>14</sup> wo<sup>15</sup> ſi  ſine Stimm eigentlich utnem,<sup>16</sup> un ob ſei of ganz inruſtert<sup>17</sup> wir, un ſo durte<sup>18</sup> dat denn nich lang', dunu g ng 't wedder von Klaffen.<sup>19</sup>

Wer weit,<sup>20</sup> wat de Sat f r 'ne Endſchaft namen<sup>21</sup> hadd, wenn ſi  nich  m deſe Tid, as i  all ſeggt heww, de Gefangenknecht von den Diſch herunne hauſt hadd. Hei f ll<sup>22</sup> recht mit Nahdruck mit den vullen Puckel gegen den Inſpekter ſine D r, un as wi bi den Larm herute f rt'ten,<sup>23</sup> lagg<sup>24</sup> hei up de Erd'<sup>25</sup> un de Diſch lagg up em, as hadd hei dat Diſchblatt f r ſin  werbedd<sup>26</sup> anſehn un hadd ſi  warm dormit taudeckt. — Nahſten<sup>27</sup> j d' hei, hei hadd mit Hauſten nich mihr d r  unſern Gefang d r bringen kunnt, hei hadd 't mit Kloppen verſ ufen<sup>28</sup> wullt, hadd ſi  dorbi tau wid<sup>29</sup> up de Diſchkant wagt, un hadd de Blansirung<sup>30</sup>

1) gek pft muſ. 2) dieſes neue Abkommen. 3) verſ ndigte. 4) ſelbſt. 5) wuſte. 6) alten. 7) verſchoffen. 8) Liebeslieder. 9) h llſch, ſehr. 10) aufgekraht und ausgeb rſtet. 11) halbwegſ. 12) th t. 13) b rſtete. 14) gerne h ren. 15) wie. 16) ausnehme. 17) eingeroſtet. 18) dauerte. 19) Friſchem. 20) wei . 21) genommen. 22) fiel. 23) ſt rzten. 24) lag. 25) Erde. 26) Ueberbedd. 27) nachher. 28) Kloppen verſuchen. 29) zu weit. 30) Balance.

verluren. — In desen Ogenblick säd' hei nicks, hei was ganz still, un as wi em 'rute treckten<sup>1</sup> un em upricht'ten, was hei von den Fall oder von dat vele Hauften ganz as düsig;<sup>2</sup> äwer as de Inspekter up em inföhren ded':<sup>3</sup> hei süll säd' wat schämen . . . ., kreg hei doch so vele Besinnung, dat hei em rasch in de Ned' föll un säd': hei glöwt,<sup>4</sup> de Platzmajur kem.

Na, dit was en schönen Hopphei! Gr . . . un id' wutschten<sup>5</sup> in un' Loek,<sup>6</sup> S . . . . mann un M . . . . sprungen de Trepp heruppe, de Inspekter un de Rheinlänner smeten<sup>7</sup> vulle und leddige<sup>8</sup> Buddeln un Gläs' in den Korb,<sup>9</sup> un de Gefangenknecht slot uns in.<sup>10</sup> So, nu kunn de Platzmajur kamen; äwer hei kamm nich.

Den annern Dag, as wi uns dat nahdenken deden, kamm uns dat binah<sup>11</sup> so vör, as wir mit uns en afsort't Spill<sup>12</sup> drewen,<sup>13</sup> dat wi man wedder utenanner kenen; äwer dat was egal: wi hadden en frölichen Nahmiddag hatt un hadden de schöne Husordnung gründlich verrungenirt;<sup>14</sup> denn von nu an was alle Abend groten Besüch,<sup>15</sup> ball<sup>16</sup> hir, ball dor. Wi vertellten<sup>17</sup> uns wat, lesen<sup>18</sup> wat vör, spelten<sup>19</sup> Schach, of woll en beten Kortten,<sup>20</sup> drunken en Glas Bir tausamen un leihnten<sup>21</sup> enanner un' Bäcker;<sup>22</sup> denn dat was of verbaden.<sup>23</sup>

Bäcker un Zeitungen wiren vör Allen de beiden Artikel, de wi am meisten missen mühten. Zeitungen wiren ganz verbaden, un Bäcker bet<sup>24</sup> up de Fachbäcker binah of. Als Bis pill will id' blot vertellen,

1) zogen. 2) wie schwinblig, verwirrt. 3) einfuhr. 4) glaubte.  
5) wutschten. 6) Loek. 7) schmissen. 8) leer. 9) Korb. 10) schloß uns ein.  
11) beinahe. 12) abgekartetes Spiel. 13) getrieben. 14) ruinirt.  
15) großer Besuch. 16) bald. 17) erzählten. 18) lasen. 19) spielten.  
20) bischen Karten. 21) liehen. 22) Bäcker. 23) verboten. 24) bis.

dat siß vör mine Tid mal Giner dat Brodhus'sche Conversations-Lexikon, un en anner en Atlas von de olle<sup>1</sup> Welt anschaffen wull, dat würd allens Beid's afflagen,<sup>2</sup> wil, nah de Ansicht von den Herrn Grafen H . . . , dat Conversations-Lexikon, revolutionäre Artikel' enthöll<sup>3</sup> un, Landkarten überall nicht zu gestatten seien, weil sie bei einem Fluchtversuche Vorschub leisten könn-ten.' — Dat was von em 'ne sihr lustige, äwer för uns 'ne sihr harte Ansicht.

Äf un an kregen wi äwer doch von den Paster G . . . oder von den Stabsarzt Reiche oder den In-spekter, ja of männigmal<sup>4</sup> dörch en oll Zeitungsblatt, wo Kes' un Hiring<sup>5</sup> inwickelt was, en beten tau weiten,<sup>6</sup> wo 't<sup>7</sup> in de Welt hergung. Gegen den Harwst<sup>8</sup> von dit Johr (1837) würd denn uns of vertellt, dat uns' Sat in den Staatsrath vörkamen süll,<sup>9</sup> wat<sup>10</sup> wi nich tau dat virtigjöhrike<sup>11</sup> Jubiläum von den König Fridrich Wilhelm III. begnadigt warden süllen. Dat gaww<sup>12</sup> nu vel Reden un Hoffen unner uns, wed<sup>13</sup> hofften un wed streden<sup>14</sup> dorgegen, un einer von de Lektorn brukte<sup>15</sup> dorbi mal den despektirlichen Utbrud': ,de olle Külüß' stats<sup>16</sup> ,de olle König', dat sohrte<sup>17</sup> äwer mineu ollen Kapteihn,<sup>18</sup> de nahsten mit mi in Gr . . . fatt,<sup>19</sup> so in de Kron', dat hei desen Ma-jestätsbeleidiger up de Städ'<sup>20</sup> up einen Gang krumme Säwel föddern ded',<sup>21</sup> uttaufechten an den irsten Dag, wenn wi frükemen,<sup>22</sup> wil dat<sup>23</sup> hei siß an sinen König verjünnigt hadd. — So 'ne Ort<sup>24</sup> von Königsmürder wiren mang<sup>25</sup> uns!

1) alten. 2) abgeschlagen. 3) enthielte. 4) manchmal. 5) Käse und Hering. 6) wissen. 7) wie es. 8) Herbst. 9) vorkommen sollte. 10) ob. 11) vierzigjährig. 12) gab. 13) welche, einige. 14) stritten. 15) brauchte. 16) statt. 17) fuhr. 18) Capitain. 19) saß. 20) Stelle. 21) Säbel forderte. 22) freilämen. 23) weil. 24) solche Art. 25) zwischen.

Na, wi hofften also wedder: wi müßten jo fri kamen! Äwer dat kamm anners, as mit de sel Fru;<sup>1</sup> de Hertog Carl<sup>2</sup> von Meckelnborg, as Präsident von den Staatsrath, hadd sich gegen uns vernemen laten<sup>3</sup> un hadd den Utslag gewen:<sup>4</sup> wi müßten sitten.<sup>5</sup> — Dat hett em denn nu grad nich vele frame<sup>6</sup> Wunsch von uns indragen.<sup>7</sup>

Korte Tid nahher<sup>8</sup> kamm de Stabsarzt mal tau uns un vertellte<sup>9</sup> uns, de Hertog Carl von Meckelnborg wir dod.<sup>10</sup> „Dat weiten wi all,<sup>11</sup>“ säden wi. — Dat wir nich mäglich, säd' hei, hei kem graden Wegs von den General Grafen S . . . her, un de hadd in sine Gegenwart de Depesch upmakt,<sup>12</sup> wo de Nahricht in stahn hadd;<sup>13</sup> un in keine Zeitung stünn<sup>14</sup> noch dor wat von.<sup>15</sup> — Dat wir mäglich, säden wi, äwer weiten deden wi dat all. — „„Bon wen?““ frog hei. — „Bon Z . . . ,“ säden wi, „de hett uns dat hüt<sup>16</sup> morgen vertellt.“ — „„Bon Z . . . ? von Z . . . ?““ frog hei un schüttelt mit den Kopp, „„üm den sinentwillen id' hüt hirher kamen bün? Merkwürdig! Merkwürdig!““ un dormit gung hei ut de Dör.

Z . . . was en prächtigen un mächtigen Kirl, as id' em up sine Dörchreis' in Zena kennen lührte,<sup>17</sup> hei was de Grötste un de Stärkste von uns Allen, of hir noch; hei was en ihrlichen un trugen<sup>18</sup> Fründ tau mi — dat weit id', denn id' heww nahsten mit em in Gr . . . up ein Stuw tausamen seten<sup>19</sup> —, äwer sin Geist hadd leden.<sup>20</sup> — Sei säden, hei hadd 't von den

---

1) als mit der seligen Frau; sprichw. 2) Herzog Carl. 3) lassen.  
 4) Ausschlag gegeben. 5) sitzen. 6) fromm. 7) eingetragen. 8) kurze Zeit nachher. 9) erzählte. 10) wäre todt. 11) wissen wir schon. 12) aufgemacht. 13) gestanden hätte. 14) stände. 15) etwas davon. 16) heute. 17) lernte. 18) ehrlicher und treuer. 19) gefessen. 20) gelitten.



Ogenblick an kregen,<sup>1</sup> as em dat Dodsurthel spraken<sup>2</sup> würd. Ick weit dat nich — tau mine Tid bildte hei sich dat in, hei künn prophenzeih'n un ut de Kreih'n<sup>3</sup> un Sparlings un Karnallenvägel<sup>4</sup> ehr Gebirden<sup>5</sup> de Taufunft seihn. Alle Abend, vertellte hei, kamun 'ne schöne Fru in en swartfiden Kleid<sup>6</sup> tau em un set'te sich vör sin Bedd un säd' em, wat scheihn<sup>7</sup> würd. — Hei hett vel tausamenprophenzeiht, un nichts is indrapen,<sup>8</sup> äwer de Dodsnaohricht von den Hertog Carl von Meckelnborg hett hei vörherseggt, dat is Woohrheit! Un noch 'ne anner Saak hett hei mit de lüttsten<sup>9</sup> Umstän'n vörher wüßt — ick ward sei an Art un Städ'<sup>10</sup> vertellen.

De Kreihen wiren in sinen Dgen<sup>11</sup> de slimmen Vägel, un de Karnallenvägel, von de binah<sup>12</sup> en Jeder weck hadd, wiren de gauden. Nu begaww<sup>13</sup> sich dat sonderbore Wiß,<sup>14</sup> dat binnen eine Wooh' binah all de Karnallenvägel in den ganzen Hus' krank würden, sei kregen alltausamen, obshonst de Ein so, de Anner anner s fauderte,<sup>15</sup> ein un de sülwigen<sup>16</sup> Krämpfen un föllen<sup>17</sup> för dod in ehr Burken<sup>18</sup> um, un weck stürwen<sup>19</sup> würklich doran. Dit hadd em nu in 'ne grote Upregung set't,<sup>20</sup> un de Stabsarzt müßt em in 't Lazareth nemen, von wo hei up dreiviertel Johr in de Charité nah Berlin bröcht<sup>21</sup> würd, um dor kurirt tau warden; äwer as hei von dorut, as gesund entlaten,<sup>22</sup> uns nah Gr . . . nahLamm, was hei noch eben so krank, as hei west<sup>23</sup> was. Doran, desen armen Minschen

1) gekriegt. 2) gesprochen. 3) Krähen. 4) Karnartenvägel. 5) Gebirden. 6) schwarz seidenes Kleid. 7) geschehen. 8) eingetroffen. 9) kleinsten. 10) Ort und Stelle. 11) Augen. 12) beinahe. 13) begab. 14) Weise. 15) fütterte. 16) selbigen. 17) fielen. 18) Bauer, Käfig. 19) starben. 20) gesetzt. 21) gebracht. 22) entlassen. 23) gewesen.

tau entlaten, den sei up so 'ne grugliche<sup>1</sup> Wis' un-  
schädlich maht hadden, was kein Gedant. — Tau mine  
grote Freud' heww id' hürt,<sup>2</sup> dat de Freiheit em dat  
wedder gewen<sup>3</sup> hett, wat em de Knechtschaft namm,<sup>4</sup>  
un dat min oll ‚Franzof‘ lewt<sup>5</sup> un gesund is.

As id' vördem all seggt heww, let wi<sup>6</sup> uns den  
Upentholt<sup>7</sup> in 't Lazareth so tämlich<sup>8</sup> ümgahn, un wil  
de Stabsarzt en minschenfründlich Hart<sup>9</sup> hadd, un wi  
of Alltausamen so beschaffen wiren, dat hei 't mit  
gauden Gewissen verantwurten kün, wenn hei uns  
dorhen nem, so kamm denn mitdewil<sup>10</sup> of mal an mi  
de Reih, un id' erlewte dorin 'ne Geschicht, de de  
ganze Kummandantur ut den Lim bröchte<sup>11</sup> un för uns  
mit de Tid<sup>12</sup> von dat grötste Bedüden<sup>13</sup> würd.

### Kapittel 10.

Dat Einer männigmal<sup>14</sup> en annern Minschen an en kahlen  
Kopp<sup>15</sup> wedder<sup>16</sup> kennen kann, un dat 'ne lütte<sup>17</sup> Schwester tau-  
wilen<sup>18</sup> en Klauken<sup>19</sup> Infall hewwen kann. Worüm de Schild-  
wachten, as W . . . un H . . . weglepen,<sup>20</sup> vör ehr<sup>21</sup> presen-  
tiren beden, un worüm de olle<sup>21</sup> ihrwürdighe Oberstleutnant von  
H . . . in Angst wir, dat em Graf H . . . up sine ollen Beinen  
trampeln würd. Wat 'ne Gefängniß-Kummission<sup>22</sup> männig-  
mal för frische Luft tau rüken<sup>24</sup> frigg, un worüm en ordent-  
lich Minsch tauleht en Demokrat warden kann.

Um dit ordentlich tau vertellen,<sup>25</sup> möt<sup>26</sup> id' von de  
Umstän'n<sup>27</sup> reden, unner de<sup>28</sup> wi dor wahren<sup>29</sup> un

1) gräulich. 2) gehört. 3) wieder gegeben. 4) nahm. 5) lebt.  
6) ließen wir. 7) Aufenthalt. 8) ziemlich. 9) Herz. 10) mittlerweile.  
11) aus dem Lim brachte. 12) Zeit. 13) von der größten Bedeutung.  
14) manchmal. 15) Kopf. 16) wieder. 17) klein. 18) zuweilen. 19) Flug.  
20) weglefen. 21) vor ihnen. 22) alte. 23) Commission. 24) riechen.  
25) erzählen. 26) muß. 27) Umstände. 28) unter denen. 29) da wahren.

von de Ort un Wiß,<sup>1</sup> in de wi dor lewten.<sup>2</sup> — Wi wahnnten in twei Zimner;<sup>3</sup> in ein lütt,<sup>4</sup> wat vörn lagg,<sup>5</sup> slegen<sup>6</sup> drei von uns, in ein grot,<sup>7</sup> wat dor achter<sup>8</sup> lagg, söß bet<sup>9</sup> acht, je nahdem. Wi kregen<sup>10</sup> hir gaude<sup>11</sup> Kost, können<sup>12</sup> des Dags äwer<sup>13</sup> vir Stun'n<sup>14</sup> in de frie Luft spaziren gahn,<sup>15</sup> un können ahn<sup>16</sup> alle Widlüftigkeiten<sup>17</sup> mit enanner ümgahn. Tauslaten<sup>18</sup> würd denn hir natürlich of;<sup>19</sup> äwer mit de Tid<sup>20</sup> habbd sid dat all so wid taurecht tagen,<sup>21</sup> dat bi allerhand lütte un grote Friheiten de Dgen<sup>22</sup> taudrückt würden. De ollen<sup>23</sup> Stammgäst' von mine Kammeraden, de hir all Johr un Dag west wiren,<sup>24</sup> kennten desen Unteroffizirer un jenen Kumpani-Gregorius,<sup>25</sup> sei wüßten, wen tau trugen wir,<sup>26</sup> un vör wen sid Einer häuden<sup>27</sup> müßt, sei kregen<sup>28</sup> un besorgten heimlich Breim<sup>29</sup> un hadden sid bor<sup>30</sup> Geld tau verschaffen wüßt, sei hadden Middell funnen,<sup>31</sup> sid annere Kleidungsstücken, as de blag= un wittstripigen<sup>32</sup> Lazareth-Kleder<sup>33</sup> antauschaffren, ja! vör mine Tid wiren sei männigmal<sup>34</sup> tau twei<sup>35</sup> un drei heimlich Nachtens<sup>36</sup> ut dat Lazareth 'rute gahn<sup>37</sup> un wiren des Morgens irst wedder<sup>38</sup> taurügg kamen.<sup>39</sup> — Wo sei dit all mäglich maßt<sup>40</sup> hadden, weit<sup>41</sup> id nich, un wenn id 't wüßt, würd id 't nich vertellen!<sup>42</sup> — Genau!<sup>43</sup> sei hadden allerhand Bekanntschaften in de Stadt maßt, hadden Geld un slicht<sup>44</sup> würd nich

1) Art und Weise. 2) lebten. 3) zwei Zimner. 4) kleinen. 5) lag. 6) schliefen. 7) großen. 8) hinter. 9) sechs bis. 10) kriegten. 11) gut. 12) konnten. 13) des Tags über. 14) Stunden. 15) gehen. 16) ohne. 17) Weitläufigkeiten. 18) zugeschlossen. 19) auch. 20) Zeit. 21) zurechtgezogen. 22) Augen. 23) alten. 24) gewesen waren. 25) Chirurgus. 26) zu trauen war. 27) hüten. 28) kriegten. 29) Briefe. 30) baar. 31) gefunden. 32) blau- und weißstreifig. 33) Kleider. 34) manchmal. 35) zu zwei. 36) des Nachts. 37) heraus gegangen. 38) erst wieder. 39) zurück gekommen. 40) alles gemacht. 41) weit. 42) erzählen. 43) genug. 44) schlecht.

lewt.<sup>1</sup> Männig Potschon<sup>2</sup> Braden,<sup>3</sup> männig Buddel<sup>4</sup> Moselwin un Rhinwin würd dor herinne mogelt,<sup>5</sup> un wenn wi uns of alle Müeh gewen,<sup>6</sup> de vullen Buddeln 'rinne tau schaffen, so was dat 'Ruteschaffen<sup>7</sup> von de Ieddigen<sup>8</sup> doch tau beswerlich, un so würden sei denn all ungeheuer künstlich achter de Dör<sup>9</sup> von unsern ollen groten Kamin tau Höchten<sup>10</sup> stapelt, un S....mann was as Baumeister<sup>11</sup> bi desen gläsernen Babylonischen Thorn anstellt.

Ku begaww<sup>12</sup> siĉ dat, dat de Cholera in de Stadt un in dat Lazareth utbröf,<sup>13</sup> de Stabsarzt hadd also vel<sup>14</sup> bi uns 'rüm tau dauhu,<sup>15</sup> hei kamm<sup>16</sup> oft, un as em twei von uns, de Mediziner wiren, heden,<sup>17</sup> hei füll sei mit tau de Kranken nemen, ded'<sup>18</sup> hei dat; denn hei was so fast<sup>19</sup> davon äwertügt,<sup>20</sup> dat dese Krankheit nich anstecken ded',<sup>21</sup> dat hei sülwst<sup>22</sup> sine beiden einzigsten lütten Jungs dor mit hennamm.<sup>23</sup>

Ob hei in dese Meinung Recht hadd, weit<sup>24</sup> iĉ nich; iĉ weit man blot,<sup>25</sup> dat W.... un R.... siĉ nich dorvör grugten,<sup>26</sup> un wi annern of nich; äwer as dese beiden Gefellen taulezt mit en Stück Lung' un Leuer<sup>27</sup> un Darm taurügg kemen<sup>28</sup> un dorbi up so 'n hölternen<sup>29</sup> Schinkenteller tau sniden<sup>30</sup> un tau mantſchen<sup>31</sup> anfängen, dunn<sup>32</sup> würden sei von uns ut de grote Stuw<sup>33</sup> nah de vördelste<sup>34</sup> lütte Stuw herute kumpelmentirt.<sup>35</sup> Un dat hadden de Raders man wullt,<sup>36</sup>

1) gelebt. 2) manche Portion. 3) Braten. 4) Flasche. 5) geschmuggelt. 6) Mühe gaben. 7) herauschaffen. 8) Iedig, leer. 9) hinter der Thür. 10) in die Höhe. 11) als Baumeister. 12) begab. 13) ausbrach. 14) viel. 15) thun. 16) kam. 17) baten. 18) that. 19) fest. 20) überzeugt. 21) ansteckte. 22) selbst. 23) mit dahin nahm. 24) weiß. 25) nur bloß. 26) graueten. 27) Leber. 28) zurück kamen. 29) auf solchem hölzernen. 30) schneiden. 31) manschen, mengen. 32) da. 33) aus der großen Stube. 34) nach der vordersten. 35) complimentirt. 36) nur gewollt.

aß en Jeder ut den Berlop<sup>1</sup> von de Geschicht seihn<sup>2</sup> ward.

Eines Dags gah id buten<sup>3</sup> spaziren, dunn geht mi en Minsch in 'ne Unesform von en Kumpani-Gregorius vörbi, un, aß hei mi so vörbi geht, grint hei so, un aß id em en beten nauwer<sup>4</sup> ankiken will, wist hei mi den Rüggen un geht graden Wegs nah unsern Timmer tau. — Gradäwer von uns, up den sülwigen Gang wahnte äwer of en Kumpani-Gregorius, un id denkt also, 't is en Mitkolleg von em un besöcht<sup>5</sup> em; id gah also wider,<sup>6</sup> bet taujlaten<sup>7</sup> ward.

Als id in uns' Stuw herinne kamm, dunn sitt dor<sup>8</sup> Ein, mit den Rüggen tau mi dreiht,<sup>9</sup> in Lazareth-Kittel frilich, äwer mit en kahlen Kopp. Nu hadden wi man Zwei mit en Kahlkopp tüschen<sup>10</sup> uns hatt, un de Ein, Peter,<sup>11</sup> hadd all so vel smert un dahn,<sup>12</sup> dat hei all 'ne Ort<sup>13</sup> korte Lammwull<sup>14</sup> wedder fregen<sup>15</sup> hadd, un de Anner, Br . . . ., was vör en Birteljohr fri kamen.<sup>16</sup> Wer was dit? — Ja kamm neger<sup>17</sup> — 't was Br . . . ., de olle lustige, fidele Br . . . ., de den Unkel Dambach so velen schönen Arger mak<sup>18</sup> hadd, de för jede slimme Sat<sup>19</sup> ümmer 'n frischen Wiß hadd, un mal, aß em sin oll Bader besöchte, tau uns 'ranne sprungen kamm: „Denkt Zug,<sup>20</sup> min Du<sup>21</sup> hett nu of all en kahlen Kopp!“ — Ut Fründschaft hadd dese brave Kirl dat wagt, sinen ihrlichen Kahlkopp wedder in den Löwenrachen 'rinne tau steken;<sup>22</sup> äwer so ganz unbesunnen was dat nich, sine Fründschaft hadd wat Anners in den Sinn.

1) Berlauf. 2) sehen. 3) gehe ich draußen. 4) bischen genauer. 5) besucht. 6) weiter. 7) bis zugeschlossen. 8) sitzt da. 9) gedreht. 10) zwischen. 11) Peter. 12) geschmiert und gethan. 13) schon eine Art. 14) kurze Lammwolle. 15) wieder getriegt. 16) frei gekommen. 17) näher. 18) gemacht. 19) Sache. 20) Euch. 21) mein Alter. 22) stecken.

Hei blew<sup>1</sup> dese Nacht bi uns, un vel müßte hei vertellen.<sup>2</sup> Den annern Morgen gung hei strack un stramm as Kumpani-Gregorius wedder ut dat Lazareth-Dur<sup>3</sup> 'rute.

As hei weg was, kamm W. . . . nah mi 'ranne: „Charles douze,“ — dit was min Spignam, de Pommern un Medelbörger säden<sup>4</sup> äwer ümmer „Korl Duß“ — „Charles douze, haddst Du woll Lust von hir dörchtaubrennen?“ — „„Worum dat nich?““ säd' id. „„Gor tau sihr,<sup>5</sup> Herr Kolack!““ — „Kannst Du Geld anschaffen?“ — „„Anners nich,<sup>6</sup> as von minen Bader.““ — „Süll hei Di woll wat schicken?“ — „„Weit 't<sup>7</sup> nich,““ segg id, „„bet up Stun'ns<sup>8</sup> hett hei nids von 't Weglopen<sup>9</sup> hören<sup>10</sup> wullt.““ — „Verjocht möt 't<sup>11</sup> warden,“ seggt hei; „sett Di dal<sup>12</sup> un schriw<sup>13</sup> en Breif; besorgen will id em, un up de Perjon, de mi dorbi behülpflich is, kann siß Din Bader fast verlaten.“<sup>14</sup>

Id set'te<sup>15</sup> mi also dal un schrew<sup>16</sup> en schrewen<sup>17</sup> Breif an den Ollen, dat dat Weglopen mi sihr tau-dräglich<sup>18</sup> sin würd, dat id dat ungeheuer fin<sup>19</sup> insädeln würd, dat id en por richtige Mitkollegen dortau hadd,<sup>20</sup> un dat uns kein Deuwel wedder<sup>21</sup> frigen süll,<sup>22</sup> id för min Part wull<sup>23</sup> denn nah Sweden gahn,<sup>24</sup> wull dor Landmann spelen,<sup>25</sup> mi in Schonen en Gaud,<sup>26</sup> wenn 't mäglich, 'ne lütte Grasschaft köpen<sup>27</sup> un wull denn ümmer af un an heimlich nah Medelborg 'räwer kamen<sup>28</sup> un em en beten besäufen;<sup>29</sup> un tau all dese

1) blieb. 2) erzählen. 3) Thor. 4) sagten. 5) gar zu sehr. 6) anders nicht. 7) weiß es. 8) bis zur Stunde. 9) Weglaufen. 10) hören. 11) muß es. 12) setz Dich nieder. 13) schreibe. 14) fest verlassen. 15) setzte. 16) schrieb. 17) geschrieben. 18) zuträglich. 19) fein. 20) dazu hätte. 21) Teufel wieder. 22) sollte. 23) wollte. 24) gehen. 25) spielen (werden). 26) Gut. 27) kaufen. 28) kommen. 29) bischen besuchen.

Herrlichkeit hürte wider<sup>1</sup> nichts tau, as en por Sunnert Daler<sup>2</sup> Geld, de süll hei dortau hergewen, dat Anner besorgte ic denn nahsten.<sup>3</sup>

W . . . . namn minen Breif un bröchte nah 'n<sup>4</sup> acht Dag' richtig Antwurt. — De Du wull nich; ic müßte jo bald fri kamen.<sup>5</sup> — Ic kreg<sup>6</sup> kein Geld un müßte also sitten bliwen.<sup>7</sup>

Den Namen von den Mann, de den Breif besorgt hett, weit<sup>8</sup> ic nich, un doch wir hei bi 'n Hor<sup>9</sup> mit de Räß' an 't Fett kamen,<sup>10</sup> de ganze Geschicht wir an den Dag kamen, wenn min Krätending von lütt Schwester nich en verdeuwelten Zufall hatt hadd. — Ic möt<sup>11</sup> de Geschicht hir inschuwen.<sup>12</sup>

Tau de sülwige Eid<sup>13</sup> was B . . . . von den S . . . . barg weglopen,<sup>14</sup> un de Plakmajur dor, wat en Medelbörger was, un mit minen Bader sic männiglich Breiw schrew,<sup>15</sup> klagte em sine Noth, wo<sup>16</sup> em dat güng,<sup>17</sup> denn sei wullen em un den General von L . . . . ut B . . . . sin Utritschen<sup>18</sup> 'ne Nahlässigkeit in ehren Deinst nahwisen.<sup>19</sup> Min Du antwurt't em wedder, hei hadd of en Breif von einen em ganz unbekannten Mann kregen,<sup>20</sup> de mi tau 'ne Flucht behülplich wesen wull,<sup>21</sup> hadd äwer de Sak aflehnt.<sup>22</sup> Dese Breif nimmt nu de Kommandant von den S . . . . barg un schickt em an dat gottgesegnete preußische Ministerium, wenn 't jo los güng, wenn de Lüid'<sup>23</sup> butwärts<sup>24</sup> von 'ne Festung sic all dormit afgewen<sup>25</sup> de Gefangen fri tau maken, denn müßgt<sup>26</sup> uns de

1) gehörte weiter. 2) Thaler. 3) dann nachher. 4) brachte nach etwa. 5) frei kommen. 6) kriegte. 7) sitzen bleiben. 8) weiß. 9) bei einem Haare. 10) gekommen. 11) muß. 12) einschieben. 13) zu derselben Zeit. 14) weggelaufen. 15) manchmal Briefe schrieb. 16) wie. 17) ginge. 18) Ausreisen. 19) Dienst nachweisen. 20) gekriegt. 21) sein wollte. 22) Sache abgelehnt. 23) Leute. 24) außerhalb. 25) abgeben. 26) möchte.

Düwel möten,<sup>1</sup> hei för sin Part wull leiwerst<sup>2</sup> Flöh-  
händen gahn.<sup>3</sup> Dat preußsche Ministerium wendte siß  
nu an de meckelnbörgsche Regierung — denn dunntau-  
malen<sup>4</sup> hadden wi noch kein Ministerium in Meckeln-  
borg — sei süll doch mal en beten nahhorken,<sup>5</sup> wer  
woll den Breif an minen Vader schrewen hadd, un as  
min Du eines Dags bi sin Middageten<sup>6</sup> sitt,<sup>7</sup> kümmt  
denn of<sup>8</sup> richtig en großherzoglichen Kummifforius an,  
de nah den Breif fragen ward.<sup>9</sup> — Na, nu schütt<sup>10</sup>  
denn minen armen Dllen dat Blatt,<sup>11</sup> un hei ward  
gewohr, dat hei siß in 'ne grote Dämlichkeit inlaten<sup>12</sup>  
hett. Uwer hei süll dor<sup>13</sup> noch gaud naug 'rute kamen!<sup>14</sup>  
— Min lütt Krät von Swester süht,<sup>15</sup> wo<sup>16</sup> de Du in  
de Klemm sitt,<sup>17</sup> sei weit,<sup>18</sup> wo de dumme Breif liggt,  
sei geiht also drinwen<sup>19</sup> ut de Dör,<sup>20</sup> söcht<sup>21</sup> em siß,  
un geiht dormit nah de Krät;<sup>22</sup> dor brennt noch jußt  
en schönes Koffesüer, sei höllt<sup>23</sup> den Breif en beten an  
dit Süer, un as hei schön verbrennt is, leggt<sup>24</sup> sei de  
Näch up en reinen Teller, kümmt 'rin tau den Herrn  
Kummifforius: „Hir is de Breif!“ — Ze, wat nu?  
— De Du wüßt den Namen nich mihr, un miu lütt  
Krätending von Swester hadd en braven Mann vör' ne  
langjöhrike Festungsstraf reddt.<sup>25</sup> — Dit Stück hett mi  
ümmer sihr schön gefollen.

Uwer wo würd dat nu in dat Lazareth tau M . . . ?  
— Zä wüßte jo nu, wo de Kloßen lüdd'ten,<sup>26</sup> un dat  
ið för min Part in de Geschicht vullständig utspannt<sup>27</sup>

1) hüten. 2) lieber. 3) gehen. 4) dazumal. 5) nachhorken.  
6) Mittagessen. 7) sitzt. 8) kommt dann auch. 9) fragt. 10) u. 11) schießt  
— das Blatt (Zäpfchen), d. h. ihm wird bekommen, die Kehle wie zugechnürt.  
12) Dummheit eingelassen. 13) sollte da. 14) gut genug herauskommen.  
15) sieht. 16) wie. 17) sitzt. 18) weiß. 19) geradeß Wegß. 20) Thür.  
21) sucht. 22) Küche. 23) hält. 24) legt. 25) gerettet. 26) wie die  
Glocken läuteten. 27) vollständig ausgespannt.



was. Dat Kläuffte<sup>1</sup> was nu, id kümmerete mi nich mihr üm de Sak,<sup>2</sup> un dat deb'<sup>3</sup> id denn of.

Mit de Wil<sup>4</sup> was frijchen Raßschubb in dat Lazareth kamen, en por swor<sup>5</sup> franke Kammeraden wiren inbröcht<sup>6</sup> worden, de Platz würd tau beengt un eines Dags ordnirte<sup>7</sup> de Stabsarzt dat an, dat wir von uns — id of mit — nah 'ne lütte Stuw in dat tweede Stoßwart bröcht warden fällen. Den sülwigen Abend kamm de Platzmajur, as all tauflaten was, let<sup>8</sup> sid de Dör unnen upsluten<sup>9</sup> un bröchte för Einen en Breif. In sine Gegenwart würd de Dör von den wachthabenden Unteroffizirer wedder tauflaten, in sine Gegenwart würd de Schlüssel<sup>10</sup> an den Lazareth=Inspekter afliwert,<sup>11</sup> un den annern Morgen wiren W.... un R.... weg.

Wo sei dit farig fregen<sup>12</sup> hewwen, weit id von eignen Dgenschin<sup>13</sup> nich, un 't wüßt of Keiner von uns Allen nich; äwer nah<sup>14</sup> un nah hewwen wi uns unner enanner dat befragt, un de Ein wüßt dit, un de Anner dat, un taulegt fregen wi of den Breif tau lesen, den sei an den irsten Kommandanten Grafen H... schrewen hadden, wo sei em dat utführlich vertellten,<sup>15</sup> woans<sup>16</sup> sei 't maßt<sup>17</sup> hadden. — 'E was 'ne Ort<sup>18</sup> von niderträchtigen Breif, un id red dor noch wider äwer.<sup>19</sup> Börlöpig dit.<sup>20</sup>

De lütte Br...., de olle lütte fidele Br...., hadd ut reine Fründschaft för W.... sine Friheit, de hei knapp hadd geneiten<sup>21</sup> kunnt, wedder wagt, üm sinen Fründ fri tau maßen. Wat dat heit,<sup>22</sup> kann Jedwerein<sup>23</sup>

1) das Klügste. 2) Sache. 3) that. 4) Welle, Zeit. 5) schwer. 6) eingebracht. 7) ordnete. 8) ließ. 9) unten aufschließen. 10) Schlüssel. 11) abgeliefert. 12) fertig gekriegt. 13) Augenschein. 14) nach. 15) erzählten. 16) wie. 17) gemacht. 18) Art. 19) noch weiter darüber. 20) vorläufig dieß. 21) genießen. 22) heißt. 23) Jeder.

insehn,<sup>1</sup> äwer vullständig kann so 'ne Daht<sup>2</sup> blot Einer taxiren, de nah Johren mal fri kamen is un weit, wo säut denn<sup>3</sup> de Friheit smecht. — Sei verlet<sup>4</sup> Bader un Baderland, würd en Flüchtling in de Welt, set'te<sup>5</sup> sine ganze Taufkunst up 't Spill;<sup>6</sup> äwer hei set'te dat dörch, hei makte den Fründ fri. Em fall 't gaud gahn<sup>7</sup> sin, hei fall Einer von de beleiwtesten<sup>8</sup> Schriftstellers in Wien sin, un dat freut mi recht von Harten,<sup>9</sup> dat hei för gaude Daht gauden Lohn funnen<sup>10</sup> hett. Sei hadd sid bi sine Anwesenheit de Gläd'<sup>11</sup> in Was<sup>12</sup> afdrückt, hei hadd mit 'ne Waschfru, de för den einen Kumpani-Gregorius waschte, Bekanttschaft maket un hadd sei dortau bröcht,<sup>13</sup> dat sei unner ehr Wäsch en por Uneformen un wat dortau hürte,<sup>14</sup> för de Beiden 'rinne smuggeln bed', un an desen Dag, von den id red', was hei ut Berlin kamen<sup>15</sup> un was just dorbi west,<sup>16</sup> de Dör uptaubidrichen,<sup>17</sup> as de Plazmajur för den Einen von uns en Breif bröchte. — Knapp fall hei man Tid<sup>18</sup> hatt hewwen, sid up de Retürad<sup>19</sup> tau retüriren, un dor fall hei denn so lang' seten<sup>20</sup> hewwen, bet de Luft rein worden is; dat heit buten.<sup>21</sup>

As de Plazmajur weg west is un Allens schön hett tausluten laten,<sup>22</sup> hett hei de Dör wedder upslaten,<sup>23</sup> de annern Beiden hewwen sid fix in 'ne Uneform smeten,<sup>24</sup> un so sünd sei denn ganz gemächlich, de Ein as Uttoller-Leutnant, de annern Beiden as Kumpani-Gregoriussen ut den Dur<sup>25</sup> 'rute gahn;<sup>26</sup> up den Markt<sup>27</sup> hett 'ne Extrapost parat hollen,<sup>28</sup> un dormit

1) einsehen. 2) That. 3) wie süß dann. 4) verließ. 5) setzte. 6) Spiel. 7) gut gegangen. 8) beliebtesten. 9) Herzen. 10) gefunden. 11) Schlösser. 12) Wachs. 13) dazu gebracht. 14) gehörte. 15) gekommen. 16) gewesen. 17) mit dem Dietrich zu öffnen, aufzubietrichen. 18) Zeit. 19) Retirade. 20) gefessen. 21) draußen. 22) zuschließen lassen. 23) aufgeschlossen. 24) geschmissen. 25) Thor. 26) gegangen. 27) Markt. 28) gehalten.

sünd sei denn nah Hamburg Kutschirt un nahsten<sup>1</sup> tau Water<sup>2</sup> wider<sup>3</sup> nah Helgoland. — Dit Allens vertell id blot<sup>4</sup> von Hörenseggen,<sup>5</sup> un 't kann sid mägliche Wis' of en beten anners verholten<sup>6</sup> hewwen; äwerst<sup>7</sup> wat nu kümmt, heww id wedder sülwst mit anjeihn.<sup>8</sup>

Den annern Morzen würd dat unner uns in de grote Stuw all sivr tidig<sup>9</sup> hellichen<sup>10</sup> lewig,<sup>11</sup> un Ein von uns, de dat Mul<sup>12</sup> nich recht hollen kunn<sup>13</sup> un immer Hans vör allen Hagen<sup>14</sup> was, de Baukhändler<sup>15</sup> Cornelius ut Stralsund, make unnen<sup>16</sup> dat Finster up un rep<sup>17</sup> nah uns, nah haben 'ruppe.<sup>18</sup> — Wi kefen ut:<sup>19</sup> „Wat?“ — „De sünd weg!“ rep hei. — „Wer?“ — „W . . . un R . . . ,“ säd' hei. — „Na, denn lat<sup>20</sup> sei, Schapskopp.<sup>21</sup> Wat heft Du hir tau raupen?“<sup>22</sup> säden wi un make dat Finster wedder tau.

Äwer 't mügg<sup>23</sup> jo doch woll noch wer Anners hört<sup>24</sup> hewwen, denn 't was noch lang' nich Tid tau 'in Upsluten,<sup>25</sup> as de Snipekter all mit de Glätels<sup>26</sup> lep.<sup>27</sup> Un 't wohrte<sup>28</sup> nich lang', dunn<sup>29</sup> würd dat en Upstand un en Können<sup>30</sup> un Lopen,<sup>31</sup> Wachtmannschaften un Upwohrers<sup>32</sup> un Snipekter un Unteroffezirers, Allens lep dörch enanner, un mit de Wil kamm denn of de Präses von de Lazareth-Kummission,<sup>33</sup> de olle Oberstleutnant von S . . . ch, wat<sup>34</sup> de öllste<sup>35</sup> Offezirer von de ganze preuß'sche Armee was, denn hei was all<sup>36</sup> Leutnant bi den ollen Fritz west, herannewackelt,

1) nachher. 2) Wasser. 3) weiter. 4) erzähle ich bloß. 5) Hörensagen. 6) verhalten. 7) aber. 8) angesehen. 9) zeitig. 10) höllisch, sehr. 11) lebhaft, munter. 12) Maul. 13) halten konnte. 14) immer — bei allem (Vergnüglichen) voran. 15) Buchhändler. 16) machte unten. 17) rief. 18) oben hinauf. 19) guckten aus. 20) lasse. 21) Schafskopf. 22) rufen. 23) mochte. 24) gehört. 25) Aufschließen. 26) schon mit den Schlüssel. 27) lief. 28) wahrte. 29) da. 30) Rennen. 31) Laufen. 32) Aufwärter. 33) Commission. 34) was, der. 35) älteste. 36) schon.

un unner uns würd dat nu sibr lud,<sup>1</sup> denn de olle Herr towte<sup>2</sup> för sin Öller<sup>3</sup> nich slicht.<sup>4</sup> Als hei unnen farig<sup>5</sup> was, kamun hei nah uns 'ruppe: „Meine Herrn, zwei von Ihren Kameraden sind zum Deuwel gegangen.“ — „„Schön,““ säden wi. — „Den Deuwel schön!“ säd' hei. „Wenn id dat den General Grafen H . . . sage, denn trampelt er mir ja uf de Bene 'rum.“ — Ze, säden wi, wi können bi de Saß<sup>6</sup> of wider nichts nich dauhn.<sup>7</sup> — Hei kennte uns, meinte hei, wi wiren eben so, as de, de weglopen<sup>8</sup> wiren, wi wiren mitschüllig.<sup>9</sup> — Dat wiren wi nich, säden wi. Sei fasttauholden,<sup>10</sup> dortau wiren wi nich set't,<sup>11</sup> un mitlopen wiren wi jo of nich. Wat uns de ganze Saß angüll?<sup>12</sup> — Nu würd de olle Herr äwersten<sup>13</sup> hellischen kragböstig:<sup>14</sup> „Dat Mitlopen will id Ihnen woll verpurren:<sup>15</sup> hier in de Stube werde id Ihnen Dag un Nacht 'ne Schildwacht 'rinner setzen.“ — Nu lep<sup>16</sup> mi of de Lus äwer de Leber.<sup>17</sup> Hei künn dauhn,<sup>18</sup> säd' id, wotau hei en Recht hadd, hei künn uns buten Schildwachen hinnen un vören hensenken;<sup>19</sup> äwer in de Stum brukten<sup>20</sup> wi sei nich tau liden.<sup>21</sup> — Na, nu äwer de olle Herr! Wo lodderte<sup>22</sup> hei up mi los! Un wer weit,<sup>23</sup> wat noch passirt wir, wenn nich de Stabsarzt kamen<sup>24</sup> wir — of uter<sup>25</sup> Pust un Athem.<sup>26</sup> — De rep em nu tau: „Herr Oberstleutnant, Herr Oberstleutnant, übereilen Sie sich nicht! Die Sache ist schon in Wichtigkeit, ich habe eben dem General den Fall

1) sehr laut. 2) tobte. 3) Alter. 4) schlecht. 5) unten fertig. 6) Sache. 7) auch weiter nichts thun. 8) weggelaufen. 9) mitschuldig. 10) festzuhalten. 11) gesetzt. 12) anginge. 13) aber. 14) kragbürtig, widerhaarig. 15) verwehren, hindern. 16) lief. 17) Laus über die Leber. 18) könnte thun. 19) hinten und vorne hinsetzen. 20) Stube brauchten. 21) leiden. 22) wie schalt, schimpfte. 23) weiß. 24) gekommen. 25) auch außer. 26) Athem.

mitgetheilt. Alle Gefangenen bis auf drei, bei denen ein Transport lebensgefährlich wäre, werden heute Abend in 's Inquisitoriat zurückgebracht.“ — Na, nu gamw<sup>1</sup> sid̄ de oll Herr, denn nu brukte<sup>2</sup> hei so nich mihr tau den General tau gahn un sid̄ up sine ollen ihrwürdigen Beinen 'rümmertrampeln tau laten.<sup>3</sup>

Mit de Wil was denn nu of de Platzmajur un de Auditöhr kamen, un all unſ' Kammeraden würden tau uns 'ruppe bröcht,<sup>4</sup> dat de Herren unnen fri<sup>5</sup> Feld behölln,<sup>6</sup> an Ort un Städ'<sup>7</sup> tau unnersäufen,<sup>8</sup> wo<sup>9</sup> de Kirls dat Stück anſungen<sup>10</sup> hadden. Wi können äwer all ehre Unnerhollung<sup>11</sup> mit anhören,<sup>12</sup> ja of ehr Hei'wesen<sup>13</sup> mit anſehn, wil<sup>14</sup> de Bähn<sup>15</sup> keinen Bindelbähn<sup>16</sup> hadd, un de Delenriſen<sup>17</sup> wid utenanner stünnen.<sup>18</sup> Ich will bi dese Gelegenheit vertellen,<sup>19</sup> dat unſe drei bodkranken Lüd'<sup>20</sup> up dese Stuw nahſten blewen,<sup>21</sup> of dunn,<sup>22</sup> as unnen en Choleralazareth inricht't würd, un dat ſei Dag un Nacht dat Stöhnen,<sup>23</sup> dat Günsen,<sup>24</sup> de Krämpfen un dat Starwen<sup>25</sup> von de unglücklichen Minſchen hewwen mit anſehn un anhören müßt. Of en lütt Stüdjchen von de Humanität!

Dat Erste,<sup>26</sup> worup ſei verſölln,<sup>27</sup> was of dat Einfachſte, nämlich ſei wiren dörch de Dör gahn,<sup>28</sup> dorgegen ſted äwerſt<sup>29</sup> de Platzmajur, wil dat<sup>30</sup> hei den Abend vörher ſülwſt in Perſon bi 't Lauſluten<sup>31</sup> taugegen weſen was; dat Zweite<sup>32</sup> wiren de Finſtern, äwer de ollen Finſtergardinen wiren noch all vör, un

1) gab (zur Ruhe). 2) brauchte. 3) laſſen. 4) hinauf gebracht. 5) unten freieß. 6) behielten. 7) Ort und Stelle. 8) unterſuchen. 9) wie. 10) angefangen. 11) Unterhaltung. 12) anhören. 13) etwa: haſtiges Weſen. 14) weil. 15) Boden. 16) Zwiſchenboden, aus Stöcken, die mit Strohh und Lehm umwunden ſind, gebildet. 17) Dielenriſen. 18) weit aus einander ſtanden. 19) erzählen. 20) Leute. 21) nachher blieben. 22) auch dann. 23) Stöhnen. 24) Winſeln. 25) Sterben. 26) Erſte. 27) verſielen. 28) gegangen. 29) ſtritt aber. 30) weil. 31) Zuſchließen. 32) Zweite.

tüschen<sup>1</sup> dörch<sup>2</sup> kunn<sup>3</sup> sid<sup>4</sup> Keiner klemmen; dat Drüdde<sup>5</sup> was denn nu natürlich de Schoftein.<sup>6</sup> De Herr Auditöhr güng denn nu sülwst eigenhändig bi un makte den Kamin up, was äwerst dorbi vel ungeschickter as min Fründ H . . . mann, denn knapp hadd hei em up, dunn schot<sup>5</sup> em of de ganze künstliche Buddelthorm entgegen, un nu würd dat unnen en dull<sup>6</sup> Lachen, blot de oll Oberstleutnant schull<sup>7</sup> mit den Lazareth = Inspekter, wo dat<sup>8</sup> hei so 'ne Unregelmäßigkeit hadd liden kunn.<sup>9</sup> Äwer of hir smet<sup>10</sup> sid<sup>4</sup> de Stabsarzt tüschen un makte den ollen Herrn begriplich,<sup>11</sup> dat de Buddeln jo all leddig<sup>12</sup> wiren, un dat 'ne leddige Buddel keinen Schaden bi en Kranken anrichten kunn. Dat müßt de oll Herr denn jo of woll inseihn,<sup>13</sup> un as sei tauleßt in gauden Frieden<sup>14</sup> utenanner güngen, dunn<sup>15</sup> was en Jeder von ehr grad so klaut,<sup>16</sup> as hei west<sup>17</sup> was.

Wi, de wi gahn können,<sup>18</sup> würden gegen Abend All wedder<sup>19</sup> in 't Inquisitoriat taurügg bröcht,<sup>20</sup> un hir — ach, du leiwer Gott, wo hadd sid<sup>4</sup> dat verännert! All unsere ‚Errungenschaften‘, as sei dat hüt<sup>21</sup> nennen, wiren fläuten gahn;<sup>22</sup> de Herr Inspekter let<sup>23</sup> de Uhren<sup>24</sup> hängen, as en begaten<sup>25</sup> Pudel, D . . . mann triumphirte, de Gefängnißknecht K . . . was wegjagt; denn Se. Excellenz, de Herr General Graf H . . . was in eigene Person up den Inquisitoriatshof kamen<sup>26</sup> un hadd dor 'rümmer puf<sup>27</sup> un towt,<sup>28</sup> as en Dampwagen, de ut de Schinen gahn<sup>29</sup> is un hadd tauleßt an den Gefängnißknecht K . . .

1) zwischen. 2) konnte. 3) Dritte. 4) Schornstein. 5) da schöß. 6) tolleß. 7) schalt. 8) wie. 9) leiden gekonnt. 10) schmiß. 11) begreiflich. 12) schon leer. 13) einsehen. 14) in gutem Frieden. 15) da. 16) Flug. 17) gewesen. 18) gehen konnten. 19) wieder. 20) zurück gebracht. 21) wie sie das heute. 22) flöten, verloren gegangen. 23) ließ. 24) Dhren. 25) wie ein begoffener. 26) gekommen. 27) gepuffet. 28) getobt. 29) gegangen.

en affschreckend Bispijll statewirt.<sup>1</sup> — Nu gung hir Mens up de Lehnen<sup>2</sup> 'rümmer.

Zwei<sup>3</sup> Dag' nah dit Weglopen<sup>4</sup> begaww<sup>5</sup> sid en lustigen Spaß tüschen den Herrn Auditöhr un den Herrn Platzmajur, den wi nahsten, as de Tiden<sup>6</sup> wedder beter<sup>7</sup> würden, schön warm tau weiten fregen.<sup>8</sup> — De beiden Herrn drapen<sup>9</sup> sid bi unsern Insjpekter, un de Auditöhr seggt: „Wiederkriegen werden wir sie denn wohl,“ womit hei de Utknipers<sup>10</sup> meinte. — „„Das ist keine Frage,““ seggt de Platzmajur. „„Wohin wollen sie groß, die Steckbriefe . . . .““ — „Ja,“ föllt<sup>11</sup> em de Auditöhr in 't Wurd,<sup>12</sup> „ich wollte Sie schon immer darnach fragen, wie Sie es mit den Steckbriefen eingerichtet haben.“ — „„Sch?““ fröggt<sup>13</sup> de Platzmajur. — „Ja, Sie!“ seggt de Auditöhr. — „„Das ist ja Ihre Sache,““ seggt de Platzmajur. — „Den Teufel auch,“ seggt de Auditöhr, „das müssen Sie besorgen.“ Un as Gott den Schaden besach,<sup>14</sup> wiren dese schönen Infangelbreiw<sup>15</sup> noch gor nich in Kurs jet't.<sup>16</sup>

Nah söß — säben<sup>17</sup> Dag' hadd wi denn of all de tröstliche Nahricht, dat unj' gauden Frün'n<sup>18</sup> richtig in Helgoland ankamen wiren; sei hadden dit fröliche Ereigniß den Herrn General in einen ungeheuer lustigen un niderträchtigen Breif perßöhnlich angezeigt, un wi fregen desen Breif den annern Dag all in 'ne saubere Affschrift tau lesen. — Wo dit mäglich was, weit id nich, un wenn id 't wüßt, säd'<sup>19</sup> id 't nich. — Wohr<sup>20</sup> is 't äwer! — Excellenz wiren in helle Wuth, un

1) Beispiel statuiert. 2) Zehen. 3) zwei. 4) Weglaufen. 5) begab. 6) Zeiten. 7) besser. 8) zu wissen kriegten. 9) treffen. 10) Auskneifer, Flüchtlinge. 11) fällt. 12) Wort. 13) fragt. 14) besah. 15) Einfang-, Steckbriefe. 16) gesetzt. 17) sechs — sieben. 18) guten Freunde. 19) sagte. 20) wahr.

wat em am meisten argern ded',<sup>1</sup> dat was dat, dat sei em vertellten,<sup>2</sup> wo<sup>3</sup> de Schildwachen ehr noch alle möglichen Honnürs<sup>4</sup> wegen den falschen Uttollerer-Offizirer maßt<sup>5</sup> hadden, un dat sei unner de brükllichen<sup>6</sup> militörischen Jhren<sup>7</sup> ut dat Lazareth=Dur 'rute gahn wiren.

Dat was eigentlich en beten<sup>8</sup> fatal för unsre Excellenz — oder ‚Pestilenz‘, as de Bur<sup>9</sup> bi uns seggt — un fatal wiren em of de nüdlichen Räsien, de em von Berlin tauschiedt würden, hei kamm also up den Infall, de ganze Sat unsern braven Stabsarzt in de Schauh tau schuwen:<sup>10</sup> hei habd gefunne Lüß'<sup>11</sup> in 't Lazareth 'rinne namen.<sup>12</sup> Äwer de Bopß<sup>13</sup> was em tau klauß;<sup>14</sup> de Stabsarzt was en Mann, de siß de Botter<sup>15</sup> nich von 't Brod nemen let;<sup>16</sup> hei verlangte 'ne Kummischon, de den Gejundheitsstaud bi uns unnerjäuken füll,<sup>17</sup> un so kemen<sup>18</sup> denn of eines Dags drei Herrn bi uns an, de Generalarzt B., de Regierungsrath A. un de Ingeniür=Majur von L.

Gr . . . un id wiren de Ersten,<sup>19</sup> bi de sei 'rinne kemen, wi wahnnten<sup>20</sup> an de Trepp. De Majur met<sup>21</sup> siß dat Loch<sup>22</sup> ut, hei met of dat Finster, un wo hoch dat von de Erd'<sup>23</sup> was. De annern beiden Herrn froggen<sup>24</sup> uns, ob wi äwer unß' Gejundheit tau klagen hadden. Gr . . . säd', hei led<sup>25</sup> an de Leger,<sup>26</sup> de Generalarzt frog em, wat hei dorgegen brufen ded'.<sup>27</sup> — Hei drünt<sup>28</sup> Quastian<sup>29</sup>=Thee, säd' hei. — De Regierungsrath frog mi, wat mi fehlen ded'; id säd', id

1) ärgerte. 2) erzählten. 3) wie. 4) Honneurs. 5) gemacht. 6) gebräuchlich. 7) Ehren. 8) bißchen. 9) Bauer. 10) Schuhe zu schieben. 11) hätte gesunde Leute. 12) genommen. 13) Fuchs. 14) Flug. 15) Butter. 16) ließ. 17) untersuchen sollte. 18) kamen. 19) Ersten. 20) wohnten. 21) maß. 22) Loch. 23) Erde. 24) fragten. 25) litte. 26) Leber. 27) brauchte. 28) tränkte. 29) Quassia.



wir wegen swache Dgen<sup>1</sup> von S. h'irher verjet't<sup>2</sup> worden. — Sei sach<sup>3</sup> sid' um, schüddelte mit den Kopp: „Hieher, wo Sie niemals ein direkter Lichtstrahl treffen kann, wo Sie stets nur ein schwach reflektirtes Licht trifft?“ — Sei besach mine Dgen un gamw<sup>4</sup> mi den Rath, mi nich bi 't Waschen den B'orkopp<sup>5</sup> so natt<sup>6</sup> tau maken, as id' dat an de Mod' hadd, id' riskirte süs,<sup>7</sup> dat id' den swarten Stor kreg.<sup>8</sup> — Sei probirten dunn<sup>9</sup> noch unsi' Drinkwater un güngen wider.<sup>10</sup>

Up annere Fläg'<sup>11</sup> hadden sei sid' de kostbare Luft-  
heizung anseihn, un taulegt wiren sei nah den Hof  
gahn<sup>12</sup> un hadden sid' unsi' En'n Spazirgang beketen.<sup>13</sup>  
Dor hadden sei denn nu wat Sauberes raken:<sup>14</sup> up  
unsern Hof wiren zwei Kloaken, wo Allens dat tausam  
flöt,<sup>15</sup> wat gegen 500 Menschen, de in 't Inquisitoriat  
seten,<sup>16</sup> jichtens maken können,<sup>17</sup> un links von uns, nah  
Westen tau, lagg 'ne grote Fjengeiteri,<sup>18</sup> von de wi  
den Steinkohlendamp<sup>19</sup> ut de irste Hand kregen.<sup>20</sup> —  
Dese frishe Luft hadd ehr begripliche Wis'<sup>21</sup> nich  
sihr tausseggt,<sup>22</sup> un as ihrliche Lüd',<sup>23</sup> de sei würllich  
wiren, hadden sei ehr Gaudachten<sup>24</sup> dorhen afgewen:<sup>25</sup>  
„Den politischen Gefangenen im Inquisitoriat zu M.  
fehlt es an den drei nothwendigsten Lebensbedingungen,  
an frischer Luft, an Licht und an Wärme; auch ist das  
Drinkwasser, da es Flußwasser von unterhalb der Stadt  
ist, nicht zu genießen.“

So! Dat was denn nu nah unsi' virjöhriiges  
Glend dat Urthel von drei ihrenwirthen, sachverständige<sup>26</sup>

1) wegen schwacher Augen. 2) versetzt. 3) sah. 4) gab. 5) Vor-  
kopf. 6) naß. 7) sonst. 8) schwarzen Staar kriegte. 9) dann. 10) weiter.  
11) Flecken, Stellen. 12) gegangen. 13) beguckt. 14) gerochen. 15) floß. 16) sahen.  
17) irgend machen können. 18) Eisengießerei. 19) Steinkohlendampf.  
20) kriegten. 21) begreiflicher Weise. 22) zugesagt. 23) als ehrliche Leute.  
24) Gutachten. 25) dahin abgegeben. 26) sachverständig.

Lüd'; dor wiren nu Minister un Generals un Obersten un Upseihers<sup>1</sup> un Schinnerknechts<sup>2</sup> bi herümmer gahn<sup>3</sup> un hadden seihn un hürt un raten,<sup>4</sup> un keinen was infollen,<sup>5</sup> dat wi, wenn wi dörtig Johr<sup>6</sup> affitten füllen,<sup>7</sup> doch of dörtig Johr lewen<sup>8</sup> müßten.

Id will nicks wider dorvon seggen, denn up Stun'ns<sup>9</sup> noch, nah sitw un twintig Johr,<sup>10</sup> krimwelt<sup>11</sup> mi de Hut,<sup>12</sup> wenn id doran denk. Un denn wunnern sich de Lüd'<sup>13</sup> noch, wo Einer Demokrat warden kann. Als wi inspunnt<sup>14</sup> würden, wiren wi 't nich, as wi 'rute kemen,<sup>15</sup> wiren wi 't All.

## Kapittel 11.

Dat Graf S . . . . sich dat entsäd,<sup>16</sup> un dat de Gaus<sup>17</sup> en snurrigen Vogel<sup>18</sup> is. De Kapteihn<sup>19</sup> tritt up;<sup>20</sup> nich blot<sup>21</sup> in dese Geschiht, ne! hei tritt för uns All up un secht't<sup>22</sup> en nigen,<sup>23</sup> vörnemen Titel för uns dösch. Worüm min olle<sup>24</sup> brave Kapteihn in sinen bodigen<sup>25</sup> Friwilligen=Vort<sup>26</sup> 'rinne weint un sich mit mi verjetten lett,<sup>27</sup> un wat sin olle grise<sup>28</sup> Fründ dormit tau dauhn<sup>29</sup> hett.

De Bericht von unsere Lag' un unjern Gesundheitsstand was denn nu an de hohe Ministerial-Kummission<sup>30</sup> in Berlin inschiht, un objschonst de drei Herrn, de in dese Anstalt ehr Wesen bedrewen,<sup>31</sup> de hartste Zucht<sup>32</sup> för uns noch för 'ne Gnad' höllen,<sup>33</sup> so mügg't bi ehr<sup>34</sup> doch woll in 'ne gaude Stun'n,<sup>35</sup> wo de Ein

1) Aufseher. 2) Schinderknechte. 3) gegangen. 4) gesehen und gehört und gerochen. 5) eingefallen. 6) 30 Jahre. 7) absetzen sollten. 8) leben. 9) zur Stunde, jetzt. 10) nach 25 Jahren. 11) kribbelt. 12) Haut. 13) wundern sich die Leute. 14) eingesperrt. 15) kamen. 16) sich dessen entsagte, d. h. starb. 17) Gaus. 18) schnurriger Vogel. 19) Capitain. 20) tritt auf. 21) bloß. 22) sieht. 23) neuen. 24) mein alter. 25) todtten. 26) Vort. 27) versehen läßt. 28) greiß, grau. 29) thun. 30) Commission. 31) betrieben. 32) härteste Zucht. 33) hielten. 34) mochte bei ihnen. 35) in einer guten Stunde

von ehr an flimm Dgen,<sup>1</sup> de Anner an 'ne Bostbeklemmung,<sup>2</sup> un de Driidde<sup>3</sup> an kolle Fäut<sup>4</sup> led,<sup>5</sup> de Gedant upftigen,<sup>6</sup> dat siä ahn<sup>7</sup> Licht un Luft un Warmuiß<sup>8</sup> man hellfchen<sup>9</sup> gatlich<sup>10</sup> lewen lett,<sup>11</sup> of<sup>12</sup> müggen sei bedenken, dat so 'n laues, flaves un fläumiges<sup>13</sup> Flußwater lang' nich jo taudränglich<sup>14</sup> för de Gesundheit is, as dat Gedränk, womit sei siä in ehren Geschäften stärken deden:<sup>15</sup>

Der Herr Minister Regiment  
Soll beim Burgunder sein.

Genaug,<sup>16</sup> sei besloten<sup>17</sup> uns annerßwo intaumeniden.<sup>18</sup> Iä glöw äwer,<sup>19</sup> dor wir of noch lang' nicks ut worden, wenn siä nich noch en annern Umstand begewen hadd: de irste Kummandant, General Graf H. . . ., sturm<sup>20</sup> nämlich um dese Tid,<sup>21</sup> un mit em würd en gaud Deil<sup>22</sup> Haß gegen uns begrawen. De tweede Kummandant, Oberst B., folgte sine Liß,<sup>23</sup> verfüllte<sup>24</sup> siä dägern<sup>25</sup> dorbi, un drei Dag' drup folgte hei sinen Börgesekten up den jülwigen<sup>26</sup> Weg. Börher äwer, up sinen Dodenbedd,<sup>27</sup> hadd hei den Platzmajur tau siä raupen laten<sup>28</sup> un hadd em dat up de Sel bunnen,<sup>29</sup> dat hei, de Platzmajur, dat utführen jüll,<sup>30</sup> wotau hei jülwen kein Tid mihr hadd. Sei jüll an de Herren in Berlin schriwen,<sup>31</sup> dat, wenn nich bald 'ne Annerung mit uns vorgüng, wi alltaufamen vör de Hun'n gahn<sup>32</sup> müßten. Dat geschach denn nu of, un dat Minister-Regiment mügg't jo denn nu woll bedenken,

1) Augen. 2) Brustbeklemmung. 3) Dritte. 4) an kalten Füßen. 5) litt. 6) aufsteigen. 7) ohne. 8) Wärme. 9) nur höllisch, jehr. 10) mittelmäßig. 11) leben ließe. 12) auch. 13) trübe, faul. 14) zu-tränglich. 15) stärkten. 16) genug. 17) beschlossen. 18) einzumiethen. 19) glaube aber. 20) starb. 21) Zeit. 22) ein gut Theil. 23) Leiche. 24) erfältete. 25) jehr. 26) selbtigen. 27) Todtenbett. 28) rufen lassen. 29) gebunden. 30) sollte. 31) schreiben. 32) vor die Hunde gehen.

dat wi doch eigentlich of Minschen wiren, wenn of man swart=roth=goldene; de Herru makten denn nu also of allmähliche Anstalten.

Dat tögerte<sup>1</sup> sich äwer hellichen<sup>2</sup> hen; denn so wat darw jo doch nich äwerilt<sup>3</sup> warden, un so kamm dat denn, dat de interimistische Kommandant, de General-Leutnant v. Th . . . I., de dat Armeekur kommandiren ded',<sup>4</sup> noch vullup<sup>5</sup> Tid behöll,<sup>6</sup> unsere Bekantschaft tau maken.<sup>7</sup> De Mann kamm sülwst<sup>8</sup> tau uns — sel<sup>9</sup> Graf H . . . is seindag' nich<sup>10</sup> mit keinen Faut<sup>11</sup> bi uns west, hei hett seindag' nich de Kurage hatt, dat Glend antauseihn, wat sine Gefinnungen ,mit Gott för König un Baderland' anstift<sup>12</sup> hewwen. — Deze Mann kamm also tau uns, un wil dat<sup>13</sup> Gr . . . un ich dicht an de Trepp seten,<sup>14</sup> wiren wi de Jrsten, bi de<sup>15</sup> hei vör-sprach,<sup>16</sup> hei frog<sup>17</sup> nah Allens: wo<sup>18</sup> wi uns befünnen,<sup>19</sup> wo uns tau Maub'<sup>20</sup> wir, woans<sup>21</sup> wi hollen<sup>22</sup> un behandelt würden, un up all dese Fragen kreg<sup>23</sup> hei ein un de sülwige Antwort: „niderträchtig!“ Un as de Tappen<sup>24</sup> man irst<sup>25</sup> ut de Tunne<sup>26</sup> treckt<sup>27</sup> was, dunn pruste dat of bi uns schön herute, un all de Gift un Gall, de de sel Graf in uns upspikert<sup>28</sup> hadd, de kamm tau 'm Borschin.<sup>29</sup> Hei jäd' nich vel;<sup>30</sup> äwer as wi dorup kemen,<sup>31</sup> dat wi nich mal in den Gottsdeinst gahn dürften, dunn rögte<sup>32</sup> sich wat bi em, un hei jäd':<sup>33</sup> dat füll wi<sup>34</sup> un dat wull<sup>35</sup> hei up sine Kapp nemen; dat Auwer müßt äwer so bliwen,<sup>36</sup> bet en nigen<sup>37</sup>

1) zögerte. 2) höllisch, sehr. 3) übereilt. 4) commandirte. 5) voll-auf. 6) Zeit behielt. 7) machen. 8) selbst. 9) der selige. 10) niemals. 11) Fuß. 12) angeitstet. 13) weil. 14) saßen. 15) bei denen. 16) vor-sprach. 17) fragte. 18) wie. 19) bejänden. 20) zu Muth. 21) wie. 22) gehalten. 23) kriegte. 24) Zapfen. 25) nur erst. 26) Tonne. 27) ge-zogen. 28) aufgespikert. 29) Borschin. 30) viel. 31) darauf kamen. 32) da regte. 33) sagte. 34) sollten wir. 35) wollte. 36) bleiben. 37) bis ein neuer.

Rummandanten instellt wir. Sei säden dunnmals,<sup>1</sup> hei hürte<sup>2</sup> unner de Framen,<sup>3</sup> un wenn hei de Minschlichkeit in unsere Behandlung achter<sup>4</sup> de Frömmigkeit stellte, so will ic den Mann dorüm nich verachten, denn för uns was hei beter<sup>5</sup> as de sel Graf, wat<sup>6</sup> en Weltkük<sup>7</sup> was un ‚die Güter dieser Welt‘ woll tau taxiren verstünn,<sup>8</sup> indem dat hei des Morgens tau ‚m Frühstück en ganzen Gaußbraden<sup>9</sup> upet<sup>10</sup> un denn tau sine leuwe Fru<sup>11</sup> jäd’: „Mein liebes Kind, eine Gans ist doch ein sonderbarer Vogel, ist man eine zum Frühstück, so wird man nicht satt, ist man zwei, so verdirbt man sich das Mittagbrod.“ — So vertellten<sup>12</sup> sei sich wenigstens.

Den Dag dorup<sup>13</sup> fregen<sup>14</sup> wi von den Herrn General-Deutnant Zeder en Gesangbauk<sup>15</sup> un, wat beter<sup>16</sup> was, einen Besäuf<sup>17</sup> von den Divisions-Paster L . . . . Dit was en annern Mann, as de Preister, de uns ‚ne Homilie up den Waschbähn<sup>18</sup> lesen woll un kein Tid<sup>19</sup> hadd; dese Mann hadd Tid för uns un set‘te<sup>20</sup> dat dörch, dat wi in de Kirck kenen; frilich blot<sup>21</sup> einmal un in de Gesellschaft von vele Schandoren,<sup>22</sup> äwer dit einmal was beter, as süs<sup>23</sup> hunnertmal, un sine Red klingt mi noch in mine Uhren,<sup>24</sup> un ic will hoffen, dat sei mi bet an min End in ‚n Harten<sup>25</sup> klingen ward. —

Ich hadd nu all<sup>26</sup> so ungefihr en Johr in dese Spizhauben-Anstalt von Inquisitoriat seten,<sup>27</sup> un dat beten Lewenslust, wat sich noch hen un wenn<sup>28</sup> in dat

1) damals. 2) gehörte. 3) Frommen. 4) hinter. 5) besser. 6) was = der. 7) Weltkind. 8) verstand. 9) Gänsebraten. 10) aufaß. 11) zu seiner lieben Frau. 12) erzählten. 13) Tag darauf. 14) kriegten. 15) -buch. 16) besser. 17) Besuch. 18) -boden. 19) Zeit. 20) setzte. 21) bloß. 22) Gensb'armen. 23) sonst. 24) Dhren. 25) im Herzen. 26) schon. 27) geseffen. 28) hin und wieder.

taufamschräute<sup>1</sup> Mark von de Knaken<sup>2</sup> vörffinnen ded',<sup>3</sup> kunn<sup>4</sup> nich mihr dörch den Zanmerfram tau 'm Bör-  
schin kamen, as eines Abends in den Februar<sup>5</sup> 1838,  
wo de Snei<sup>6</sup> vör beiden Dören<sup>7</sup> lag, un dat buten<sup>8</sup>  
Stein un Bein frür,<sup>9</sup> de Plakmajur bi uns vörspack<sup>10</sup>  
un Loß bi<sup>11</sup> Loß frog,<sup>12</sup> wat<sup>13</sup> sich nich weck<sup>14</sup> von  
uns dortau verstañ wullen, sich den annern Morgen  
Kloß vir<sup>15</sup> up den Wagen tau setten un in Nacht  
un Küll<sup>16</sup> nah 'ne anner Festung aftaureifen. — Wo-  
hen? säd' hei nich, dürtwt<sup>17</sup> hei of nich seggen.<sup>18</sup> —  
Keiner wull. — De Meisten wiren krank, de Annern  
hadden bi so 'ne Küll nich recht wat von Lüg up den  
Liw,<sup>19</sup> un ut all de Wollbahnten,<sup>20</sup> de uns de Herrn  
Ministers taudacht<sup>21</sup> hadden, wir nids worden, wenn  
mi de Snider<sup>22</sup> nich dunn<sup>23</sup> an den lustigen Dag 'ne  
nige<sup>24</sup> Mantel anmeten hadd.<sup>25</sup> Ich äwerläd'<sup>26</sup> mi de  
Sack;<sup>27</sup> en rechten warmen, Scheper-wehr-di'<sup>28</sup> hadd ich,  
mit mine Gesundheitsümstän'n gung dat passabel, un  
im Übrigen<sup>29</sup> dacht ich: wat kann dor Grotz<sup>30</sup> nah  
kamen? En Dffen<sup>31</sup> un en Fäuder<sup>32</sup> Heu möt<sup>33</sup> Einer  
ut den Weg' gahn. Du büst nu all<sup>34</sup> up vir, fitw  
Fläg' west,<sup>35</sup> ball<sup>36</sup> up en gaudes,<sup>37</sup> ball up en slichtes,<sup>38</sup>  
un 't is jo möglich, dat 't ümschichtig geiht, un slim-  
mer as hir kann 't jo nich kamen. Ich säd' also tau  
den Plakmajur, ich för min Part wir parat, un hei  
meinte jo, wenn wi man noch Einen dortau hadden,

1) zusammengechrumpft. 2) Knochen. 3) vorfand. 4) konnte.  
5) Februar. 6) Schnee. 7) Thüren. 8) draußen. 9) fror. 10) vorsprach.  
11) Loch bei. 12) fragte. 13) ob. 14) welche, einige. 15) Uhr vier.  
16) Kälte. 17) durfte. 18) sagen. 19) Zeug auf dem Leibe. 20) Wohl-  
thaten. 21) zugebracht. 22) Schneider. 23) damals. 24) einen neuen.  
25) angemessen hätte. 26) überlegte. 27) Sache. 28) eigentl. Schäfer-  
wehr-Dick'. 29) im Uebrigen. 30) Großes. 31) Dschjen. 32) Fuder.  
33) muß. 34) schon. 35) fünf Stellen gewesen. 36) bald. 37) gut.  
38) schlecht.

denn kunn de Reif' losgahn, un dese Eine funn<sup>1</sup> sic denn of. — Min oll Fründ,<sup>2</sup> de Kapteihn, dacht ebenso as ic, un denn hadd hei of 'ne Mantel un tworsten<sup>3</sup> ein mit säben<sup>4</sup> Stockwart ümmer ein äwer 't anner;<sup>5</sup> sei sach man gris ut,<sup>6</sup> un of dese Farm<sup>7</sup> was all en beten verschaten,<sup>8</sup> äwer Jedwerein<sup>9</sup> kunn 't ehr'anseihn, dat sei unner 'ne unjchinliche<sup>10</sup> Butensid<sup>11</sup> en woll-dähtig Gemäud<sup>12</sup> hadd, un dat sei in ehren langen Lewen an ehre velen<sup>13</sup> Herrn vel Schutz un vel Warmniß<sup>14</sup> veraffolgt hadd. Up dese olle Fründin verlet<sup>15</sup> sic de Kapteihn, un den annern Morgen Kloß vir seten wi tausam up den Wagen un führten<sup>16</sup> mit twei Schandoren in den kollen<sup>17</sup> Wintermorgen herin. Wo- hen? Dat wüßt blot de leiw Gott un de allmächtige Ministerial-Kunmischon.

Heww ic nu eben de Mantel beschrewen,<sup>18</sup> denn möt ic doch of woll en por Würd'<sup>19</sup> von den Kiril seggen,<sup>20</sup> de dorinne satt.<sup>21</sup> — De Kapteihn — eigentlich heit<sup>22</sup> hei anners — verdeinte sinen Namen mit Recht, un wat sin militörisches Utjeihn<sup>23</sup> anbedrapen ded',<sup>24</sup> so hadd hei eigentlich ‚Oberst‘ näumt<sup>25</sup> warden müßt, blot dat hei bi de slichte<sup>26</sup> Kost, de wi kregen,<sup>27</sup> sic nich de papliche Bälligkeit<sup>28</sup> von jo 'n Regiments- kummandür up de Ribben schaffen kunn. Sei was man hellischen<sup>29</sup> drög;<sup>30</sup> äwer schadt<sup>31</sup> em nich, sülwist<sup>32</sup> bi dese wenigen Mittel wüßte hei dat Militörische, wat in em satt,<sup>33</sup> jo herute tau führen,<sup>34</sup> dat de Schildwachen

1) fand. 2) alter Freund. 3) zwar. 4) sieben. 5) über dem andern. 6) sah nur greis aus. 7) auch diese Farbe. 8) verschossen. 9) Feder. 10) unjcheinbar. 11) Außenseite. 12) wohlthätiges Gemüth. 13) viel. 14) Wärme. 15) verließ. 16) führen. 17) kalten. 18) beschrieben. 19) ein paar Worte. 20) Kerl sagen. 21) saß. 22) hieß. 23) Aussehen. 24) anbetraf. 25) genannt. 26) schlecht. 27) kriegten. 28) Bälligkeit, Wohlbeleibtheit. 29) höllisch, sehr. 30) trocken. 31) aber (es) schadete. 32) selbst. 33) saß. 34) führen.

wenn hei in sinen grisen Mantäng<sup>1</sup> un 'ne olle Soldaten-  
müß spaziren güng, ümmer nich recht wüßten, jüllen  
sei 't Gewehr antrecken,<sup>2</sup> oder nich. Sei hadden 't  
dahn,<sup>3</sup> sei hadden 't, der Deuwel hal!<sup>4</sup> dahn, wenn hei  
sinen gelen<sup>5</sup> Snurrbort noch hatt hadd, de em in gauden  
Liden,<sup>6</sup> as hei tau Hall<sup>7</sup> as Füselir sin Johr afdeinte,<sup>8</sup>  
unner de Näf' dal hung;<sup>9</sup> äwer den hadd em de sel  
General Graf S . . . . affcheren laten,<sup>10</sup> nich up  
Staatskosten, ne! up sine eigenen, grad as uns Äwrigen  
All. Denn de sel Graf dachte so: kannst du de ent-  
fauten<sup>11</sup> Bengels nich an Kopp un Kragen kumen,  
fallst du tau 'm wenigsten mit den Bort<sup>12</sup> vörleiw<sup>13</sup>  
nemen, un so was denn nu tau de annern Schereren  
oß noch de Bortschereri kumen;<sup>14</sup> äwer man twei<sup>15</sup>  
Mal up de Woch, weswegen wi sin Dag<sup>16</sup> up de  
Woch as<sup>17</sup> de Stachelswin<sup>18</sup> herümlöpen<sup>19</sup> müßten.  
Keiner von uns argerte sich äwer dese Schurigeli düller<sup>20</sup>  
as min Kapteihn, wi Annern verlüren<sup>21</sup> man blot en  
beten unbedüdendes Studentenbortwärts<sup>22</sup> un müßten  
allerdings dortau noch de Kosten dragen;<sup>23</sup> äwer hei  
verlür einen vullstännig in einjöhriigen Frivilligen-  
Deinst utgebildeten Militör-Bort, un dat will en ganz  
Stück mir beseggen.<sup>24</sup> Hei smet<sup>25</sup> also tau sinen na-  
türlichen Gefangen-Haß noch en separaten Militör-Haß  
up den General un jäd', achtheihhunnert drütteihn<sup>26</sup>  
hadden vele Lüd'<sup>27</sup> in de Grabens<sup>28</sup> 'rümmer seten,<sup>29</sup>  
un wat hei noch süß wider<sup>30</sup> för unbedachtsame Au-  
spelungen vörbröchte.<sup>31</sup> Un as hei mal en Breif von

1) Mantel. 2) anziehen. 3) gethan. 4) der Teufel hol'. 5) gelb.  
6) guten Zeiten. 7) zu Halle. 8) abdiente. 9) nieder hing. 10) lassen.  
11) infam. 12) Bart. 13) vorlieb. 14) gekommen. 15) nur zwei. 16) 5 Tage.  
17) wie. 18) -schweine. 19) herumlaufen. 20) toller, mehr. 21) verloren. 22) -bart-  
wert. 23) tragen. 24) besagen. 25) schmiß, warf. 26) 1813. 27) Leute.  
28) Gräben. 29) herum geseffen. 30) sonst weiter. 31) vorbrachte.



de Kummandantur kreg<sup>1</sup> mit de Upschrift: ‚an den Demagogen Sch . . . ‚,‘ dunn<sup>2</sup> kreg hei den Offen bi 't Hürn<sup>3</sup> tau faten<sup>4</sup> un schrew<sup>5</sup> an den Herrn Kummandanten: hei verbed<sup>6</sup> siß dat; ‚Demagog<sup>6</sup> wir en Schimpwurd,<sup>7</sup> un dat wull<sup>8</sup> hei nich för sin Bull hewwen.<sup>9</sup> Un de General schrew em wedder,<sup>10</sup> hei wir en Demagog', un hei würd em ümmer so nennen; un de Kapteihn antwurt em wedder: hei wir kein Demagog', un de General schrew taurügg:<sup>11</sup> hei wir doch en Demagog', un so schrewen sei siß 'ne Hand vull Breitw<sup>12</sup> mit allerlei Andübungen<sup>13</sup> un Upklärungen, de Kapteihn noch uterdem<sup>14</sup> mit Spißen, un de General mit Grownheiten,<sup>15</sup> bet dej'<sup>16</sup> taulegt siß de ganze Schriweri verbed.<sup>17</sup> Dunn güng min oll gaud Kapteihn an sinen Kuffert<sup>18</sup> un halt<sup>19</sup> en tausamgewickeltes Poppir herute un läd'<sup>20</sup> dat up den Disch un fet't<sup>21</sup> siß dorvör un folgt<sup>22</sup> dat utenanner un fet'<sup>23</sup> lang' dat an, wat dorinne wickelt was, bet<sup>24</sup> de hellen Thranen em in de Dgen stünnen<sup>25</sup> un herinne föllen<sup>26</sup> in den Bort, denn sin Frivilligen=Militör=Bort was in dat Poppir wickelt un lagg vör em up den Disch, un hei hadd troß sine Kriegsdeinsten en hellisch rührsam Hart behollen.<sup>27</sup> Un ut de Rührsamkeit<sup>28</sup> äwer den Verlust von den horigen<sup>29</sup> Fründ, den hei in betern Tiden,<sup>30</sup> wenn of nich an 't Hart, doch unner de Näi' dragen<sup>31</sup> hadd, kamm hei in helle Wuth äwer de Nidertracht, de em irst<sup>32</sup> in Schaden von wegen den Bort, un dunn in Schimp<sup>33</sup> von wegen den Demagogen bröcht<sup>34</sup> hadd,

1) kriegte. 2) da. 3) Ochsen bei'm Horn. 4) fassen. 5) schrieb. 6) verbäte. 7) Schimpfwort. 8) wollte. 9) für sein Boll haben, d. h. sich gefallen lassen. 10) wieder. 11) zurück. 12) Briefe. 13) Andeutungen. 14) außerdem. 15) Grobheiten. 16) bis dieser. 17) verbat. 18) Koffer. 19) holte. 20) legte. 21) setzte. 22) faltete. 23) aucte. 24) bis. 25) Augen standen. 26) fielen. 27) Herz behalten. 28) Rührung. 29) haarig. 30) in besseren Zeiten. 31) getragen. 32) erst. 33) dann in Schimpf. 34) gebracht.

un hei swür<sup>1</sup> en sworen<sup>2</sup> Eid, hei wull jede Gelegenheit benutzen un all sine Kraft tausam<sup>3</sup> nemen, dat hei mitdewil<sup>4</sup> wedder wat unner de Näs' un de Herr General wat in de Näs' kreg. Dat Erste<sup>5</sup> gung nu nich so up en Slump<sup>6</sup>, so 'n Bort wull Eid hewwen tau wassen,<sup>7</sup> vörnemlich up so 'n jung' Mad'land,<sup>8</sup> un wenn hei of mal einen Balbirdag<sup>9</sup> 'ne lütte<sup>10</sup> Schonung glücklich dörchbröcht,<sup>11</sup> dat negste Mal müßt sei doch wedder reglementsmäßig fallen, un hei künn nich dorför sorgen, dat sin Näs' wedder unnerwärts mit militörische Thren ümgewen würd, hei müßt sich mit den zweiten Deil<sup>12</sup> von sinen Swur begnügen,<sup>13</sup> nemlich dat den Herrn General sine Näs' ehr Recht geschack.<sup>14</sup> Sei set'te sich also hen und schrew en dicken Breif an dat Kammergericht un schickte sinen ganzen schriftlichen Schornmüzel mit den Herrn General mit in un verlangte stats<sup>15</sup> ‚Demagog‘ den Titel, de em von Rechtswegen tausamm.<sup>16</sup> Richtig! hei set'te dat dörch, den Herrn General würd von habenwärts<sup>17</sup> 'ne lütte nüdliche Prijs' in de Näs' rewen,<sup>18</sup> un min gaud<sup>19</sup> Kapteihn kamm dat negste Mal up den Hof sprungen un höll<sup>20</sup> in grote Freuden en Breif von den Herrn General in de Höcht,<sup>21</sup> worin de em schrew, von jüst an würd hei sine Breiw nich mihr an den ‚Herrn Demagogen Sch . . . .‘ adressiren, sünnern<sup>22</sup> an den ‚Herrn politischen Verbrecher Sch . . . .‘, wat ogeneschullich en groten Unnerscheid is, denn en politischen Verbrecher is vel mihr,<sup>23</sup> as en gewöhulichen Demagog'. — De Kapteihn hadd 't dörchjet't,<sup>24</sup> nich allein för sich,

1) schwor. 2) schwer. 3) zusammen. 4) mit der Zeit, allmählich. 5) Erste. 6) Schlump, Sturz. 7) wachien. 8) Madeland. 9) Barbierdag. 10) Klein. 11) durchbrachte. 12) 2 heil. 13) Schwur begnügen. 14) geschack. 15) statt. 16) zusam. 17) von oben. 18) gerieben. 19) guter. 20) hielt. 21) Höhe. 22) sondern. 23) viel mehr. 24) durchgesetzt.

ne, of för uns, un wi freu'ten uns denn sühr tau desen langen Titel und bedankten uns bi den Kapteihn un höllen en langen Rath, wat<sup>1</sup> wi nich dorüm inkamen<sup>2</sup> wullen, dat sei uns of noch den Titel ‚geheime politische Verbrecher‘ verstatten wullen, wil dat<sup>3</sup> wi doch nu of all Johre lang in 't Geheime seten; dor würd äwer nicks mihr ut, denn de Herr General sturw glif<sup>4</sup> nahher.

Dit hadd de Kapteihn richtig dörschset't, äwer sinen Militär-Bort set'te hei nich dörsch, un dit was eigentlich de Grund, weswegen hei sich versetten let.<sup>5</sup> Dat Klima in M. . . säd'<sup>6</sup> sine Bort-Constitution nich tau.

Ut dese lütte Bertellung<sup>7</sup> kann Einer ungefähr utnemen,<sup>8</sup> wat för 'ne Ort<sup>9</sup> Minisch min oll Kapteihn eigentlich was. Von butwennig<sup>10</sup> was hei en statschen Kirl<sup>11</sup> mit gele Hor<sup>12</sup> un en gelen Snurrbort — dat heit<sup>13</sup> jigt noch nich, irst nahsten<sup>14</sup> — vull<sup>15</sup> militörische Anstalten un in 'ne grise Mantel mit säben Kragen; äwer man<sup>16</sup> mager; von binnen was hei en braven Mann vull Jhr<sup>17</sup> un vull Redlichkeit, mit en gor tau sühr rührsam Hart un mit 'ne Inbillung<sup>18</sup> behaft, de ümmer up Zensid<sup>19</sup> von de Festungswäll spaziren gung un dor ‚die Eine‘ söcht,<sup>20</sup> de hei sich för 't Lewen<sup>21</sup> taulegen<sup>22</sup> wull, ball<sup>23</sup> was 't 'ne Blonde, ball was 'ne Brune, ball was 't 'ne Swarte, sülwst de Roden<sup>24</sup> let<sup>25</sup> hei nich. — Na, wi warden 't jo ball seihn. —

1) ob. 2) darum einkommen. 3) weil. 4) starb gleich. 5) versehen ließ. 6) sagte. 7) Erzählung. 8) entnehmen. 9) Ort. 10) auswendig. 11) stattlicher Kerl. 12) gelben Haaren. 13) heißt. 14) erst nachher. 15) voll. 16) aber nur. 17) voller Ehre. 18) Einbildung (Phantasie). 19) jenseits. 20) suchte. 21) für's Leben. 22) zulegen. 23) bald. 24) selbst die Rothhen. 25) ließ.

### III. Berlin un de Hausvogtei.<sup>1</sup>

(Nich tau 'm irsten,<sup>2</sup> ne! tau 'm annern Mal.)

#### Kapittel 12.

Von 't Wedderseihn<sup>3</sup> un den Herrn Kriminaldirekter Dambach. 'Ne Geschicht, de glif achter 't<sup>4</sup> Uphängen kümmt.<sup>5</sup> Worüm mi de Kammergerichtsbad<sup>6</sup> Heubold as de Düwel,<sup>7</sup> un de Schandor<sup>8</sup> Kes' as en Gottsengel vorkamm.<sup>9</sup>

Wedderseihn! Wedderseihn! Wer kennt nich dit leime,<sup>10</sup> truge Wurd?<sup>11</sup> Wer kennt nich dese handgripliche<sup>12</sup> Gewißheit, von de uns de Hoffnung Johre lang vertellt<sup>13</sup> hett, up de sei uns verträst't hett? Wer hett nich sine Brut<sup>14</sup> mal wedder seihn,<sup>15</sup> wer nich sine ollen Öllern,<sup>16</sup> wer hett nich sinen Fründ<sup>17</sup> ut jungen Johren (Korl Krüger,<sup>18</sup> Fritz Peiters<sup>19</sup>) an 't Hart<sup>20</sup> drückt? — Un wenn sid 't Einer of nich so marken lett,<sup>21</sup> wil dat<sup>22</sup> hei mit de Tid<sup>23</sup> of oltfränkisch<sup>24</sup> worden is — warm ward 't em doch üm 't Hart, denn de, de em de ollen trugen Gesichter vör de Ogen<sup>25</sup> rückt — unj' Herrgott — de steiht<sup>26</sup> denn ganz dicht bi em up de Neg',<sup>27</sup> un hett sei noch an sinen Faden: „Süh dor!<sup>28</sup> Freu Di!“ — Wer hett

1) Hausvogtei. 2) zum ersten. 3) Wiedersehen. 4) gleich hinter'm. 5) kommt. 6) -hote. 7) wie der Teufel. 8) Gens'darm. 9) vorkam. 10) dieß liebe. 11) treue Wort. 12) handgreiflich. 13) erzählt. 14) Braut. 15) gesehen. 16) alten Eltern. 17) Freund. 18) Krüger. 19) Peters. 20) Herz. 21) merken läßt. 22) weil. 23) Zeit. 24) auch altfränkisch. 25) Augen. 26) steht. 27) auf, in der Nähe. 28) steh da.

nich de Städen<sup>1</sup> wedderseihn, wo mal en grotes<sup>2</sup> Glück, en grot Hartled<sup>3</sup> em bedrapen?<sup>4</sup> — Ach, de Städen! — Worüm stigen<sup>5</sup> ut dese Städen, ut Busch un Wald, ut Gras un Blaumen,<sup>6</sup> ut Lauwen<sup>7</sup> un Gräwer<sup>8</sup> jo vele<sup>9</sup> stille, schöne Wesen up un lachen uns an un weinen in unsere grisen Hor<sup>10</sup> ehre Thranen, un wi können sei nich faten un hollen,<sup>11</sup> dat sei uns Antwort gewen von 't Wedderseihn! — Ja, schön is dat Wedderseihn, of bi de Städen; äwer wenn Einer up en Flag<sup>12</sup> kümmt, wo sin Hart mal mit Fäuten pedd't<sup>13</sup> is, wo nicks, rein gor nicks von Gottes=Segen un Menschen=Fründlichkeit up em sollen<sup>14</sup> is, denn frempt<sup>15</sup> siß sin Hart um, un denn is dat Wedderseihn Gift, un de Wesen, de dor upstigen,<sup>16</sup> sünd bleike,<sup>17</sup> grise Späufels,<sup>18</sup> de in ehre Hän'n<sup>19</sup> Rad un Galgen dragen<sup>20</sup> un en unverständlich Bauk: „Preußisches Landrecht; Titel: Conat des Hochverraths.“

Dh, id heww Di velmals<sup>21</sup> wedderseihn, Du olles grises Hus<sup>22</sup> up den Schinkenplatz<sup>23</sup> tau Berlin. Dat letzte Mal was 't verleden<sup>24</sup> Sommer, as ut ganz Dütschland de frischen Grisjaden<sup>25</sup> un Widbüxen<sup>26</sup> tau 't Turnerfest in Berlin tausamen kemen,<sup>27</sup> as de swart-roth-gollnen Fahnen ut alle Finstern weihten,<sup>28</sup> un sülwst<sup>29</sup> de wirklichen Herrn geheime Rätthe „Gut Heil“ ut dat Finster repen.<sup>30</sup> — „Kumm<sup>31</sup> mit, Friß!“ rep mi en ollen Fründ an den irsten Dag tau, „wi

1) Stätten. 2) groß. 3) Herzleid. 4) betroffen. 5) steigen.  
6) Blumen. 7) Lauben. 8) Gräbern. 9) viel. 10) greifen Haare.  
11) fassen und halten. 12) Fleck, Stelle. 13) mit Füßen getreten.  
14) gefallen. 15) frempt, lehrt — um. 16) da aufsteigen. 17) bleich.  
18) Spußgestalten. 19) Händen. 20) tragen. 21) vielmalß. 22) Haus.  
23) Hausvogteiplatz. 24) vorigen. 25) Grausjaden. 26) Weithofen.  
27) zusammen kamen. 28) weheten. 29) selbst. 30) riefen. 31) komm.

föhren hüt<sup>1</sup> All nah Spandau. De Stadt Spandau spandirt<sup>2</sup> hüt, de Magistrat hett virhunnert Daler<sup>3</sup> tau unj' Bewillamung utset't.<sup>4</sup> — „Ick dank velmal!“<sup>5</sup> jäd' id, „de Weg von Swart-roth-gold nah Spandau is mi gaud naug<sup>6</sup> bekant,“ un gung nah Hus<sup>7</sup> un namm<sup>8</sup> mine gaude Fru<sup>9</sup> unner den Arm un jäd': „Dat können wi neger<sup>10</sup> hewwen.“ Un id bröcht'<sup>11</sup> sei nah den Schinkenplatz vör dat olle trurige<sup>12</sup> Hus un jäd': „Süh, dor hewwen sei mal üm min Lewensglück spelt,<sup>13</sup> un sei hewwen gewonnen.“<sup>14</sup> — Un schreg äwer<sup>15</sup> weihte 'ne swart-roth-gollene Fahn ut en Fenster 'rut, un id namm mine leuwe Fru faster<sup>16</sup> in den Arm un jäd': „Ick heww 't betahlt;<sup>17</sup> nihr as betahlen kann de Minsch nich; ward of nich von em verlangt.“ — Un as sei so fründlich un still tau mi tau Höchten kē,<sup>18</sup> jäd' id: „Min leiw Döchting,<sup>19</sup> Giner fall Gott för Allens danken. Wenn id hir nich seten<sup>20</sup> hadd, wer weit,<sup>21</sup> wat<sup>22</sup> id Di denn kregen<sup>23</sup> hadd.“

Den annern Dag set'te<sup>24</sup> id mi up de Sjerbahn<sup>25</sup> un föhrt<sup>26</sup> tau Hus, set<sup>27</sup> Turnerfest Turnerfest sin, dat Wedderseihn hadd mi 't Hart ümkrempt.

Äwer<sup>28</sup> mine Geschicht!

De Kapteihn un id seten<sup>29</sup> also in en Wagen un föhrt<sup>30</sup> mit twei Schandoren, de Glott un Räden<sup>31</sup> in ehre Patrontaschen as nothwennige ‚Bedürfnisse‘ för uns mit sich föhrt<sup>32</sup>, nah — Berlin. — Hir kēmen

1) fahren heute. 2) spendirt. 3) 400 Thaler. 4) ausgesetzt. 5) sagte. 6) gut genug. 7) ging nach Hause. 8) nahm. 9) gute Frau. 10) näher. 11) brachte. 12) traurig. 13) gespielt. 14) gewonnen. 15) schräge gegenüber. 16) fester. 17) bezahlt. 18) zur Höhe guckte. 19) dim. von Tochter. 20) gesehen. 21) weiß. 22) ob. 23) dann gekriegt. 24) setzte. 25) Eisenbahn. 26) fuhr. 27) ließ. 28) aber. 29) saßen. 30) Gensd'armen. 31) Schloß und Ketten.

wi in de negste Nacht, Kloß halv twölwen,<sup>1</sup> bi dat lütte,<sup>2</sup> unſchlinliche griſe Huß up den Schinkenplatz, de Hußvagtei, wedder an, von wo wi unſen nigen Lebenslop<sup>3</sup> hadden antreden<sup>4</sup> müßt, un wo de Herr Kriminalrath Dambach, unſ' würdige Unkel,<sup>5</sup> inwahren deb',<sup>6</sup> äwer mit en högern<sup>7</sup> Titel, denn hei was förre de Tid<sup>8</sup> Kriminaldirekter un Hußvagt worden, wil<sup>9</sup> em dat ſo ſchön gelungen was, ut uns dummen Jungß de ſwönnten<sup>10</sup> politiſchen Verbrekers herute tau unuerſäuken,<sup>11</sup> de allſeindag'<sup>12</sup> den preußiſchen Staat un den leiwen Bundesdag bet<sup>13</sup> dicht an den Afgrund bröcht<sup>14</sup> hewwen.

Als wi vör de Dör<sup>15</sup> föhrt<sup>16</sup> wiren un Klingelt hadden, kamm de Herr Entſpekter mit dat ſülwige<sup>17</sup> dröge<sup>18</sup> Knakengerüſt<sup>19</sup> un den ſülwigen fettigen Schapfelz<sup>20</sup> tau Kum,<sup>21</sup> mit den hei uns vör ſiw<sup>22</sup> Zohren alle Morgen un Abend de Zhr andahn<sup>23</sup> hadd, ſiä nah uns ümtauſeihn.<sup>24</sup> Hei was ſihr in Berlegenheit, wat hei mit uns upſtellen ſüll<sup>25</sup>, wil<sup>26</sup> wi — as hei ſäd'<sup>27</sup> — em nich ordnungsmäßig anmeldt<sup>28</sup> wiren, un hei kein Loß<sup>29</sup> för uns in de Reih hadd. Wi müßten also ut de bitterliche Küll<sup>30</sup> in de Wachtſtuw herinne un dor in Qualm und Dunſt un 'ne Hitt<sup>31</sup> von 22—24 Grad (unnerdem deiht<sup>32</sup> dat kein preußiſche Wachtſtuw) bet gegen Kloß twei<sup>33</sup> ſitten.<sup>34</sup> Um dese Tid<sup>35</sup> kamm de Herr Entſpekter taurügg<sup>36</sup> un melle

1) um halb zwölf Uhr. 2) Klein. 3) neuen Lebenslauf. 4) antreten. 5) Unkel. 6) einwohnte. 7) höheren. 8) seit der Zeit. 9) weil. 10) schwersten. 11) untersuchen. 12) jemals. 13) bis. 14) gebracht. 15) Zhr. 16) gefahren. 17) demselbigen. 18) trocken. 19) Knochengeriist. 20) Schapfelz. 21) zu Raum, zum Vorſchein. 22) fünf. 23) Ehre angethan. 24) umzuſehen. 25) ſollte. 26) weil. 27) wie er ſagte. 28) angemeldet. 29) Loß. 30) Kälte. 31) Hitze. 32) unter dem thut. 33) 2 Uhr. 34) ſißen. 35) diese Zeit. 36) zurück.

uns: „nun wäre Alles fertig“ un wi süllen man<sup>1</sup> mit kamen.<sup>2</sup>

Als wi äwer<sup>3</sup> den ollen bekanten Hof gungen, wo id<sup>4</sup> so männigen<sup>4</sup> Tritt liggen<sup>5</sup> hadd, de en vuller<sup>6</sup> Johr hendörch<sup>7</sup> mine ganze Welt utmaken ded',<sup>8</sup> schot<sup>9</sup> mi so allerlei dörch den Sinn, id<sup>4</sup> müßt stahn bliwen.<sup>10</sup> — Dunnmals<sup>11</sup> un jikt! — Dunnmals, herute reten<sup>12</sup> ut dat schöne, junge, frische Studentenlewen, um achter Bleckasten,<sup>13</sup> Glott un Nigel jeden Sünnenstrahl von Leiw<sup>14</sup> tau vermiffen, um as 'ne Dreihörgel,<sup>15</sup> de dagdäglich mit twölw<sup>16</sup> Gröschken in Pust<sup>17</sup> un in Gang hollen<sup>18</sup> würd, de Melodie uptauspielen,<sup>19</sup> de de Herr Kriminalrath Dambach vör 't hochpreißliche Kammergericht singen wull,<sup>20</sup> dormit dat hei sin beter Furtkamen<sup>21</sup> finnen<sup>22</sup> wull. Hei hadd 't dörchset'<sup>23</sup>, hei was up de Kosten von uns, von äwer dusend<sup>24</sup> junge Lüd',<sup>25</sup> de ir ste<sup>26</sup> Kriminal-Beamte in Preußen worden, hei hadd 't farig kregen,<sup>27</sup> ut uns, de wi in de unschülligste<sup>28</sup> Uprichtigkeit nich blot säden,<sup>29</sup> wat wi dahn,<sup>30</sup> ne, of wat wi dacht un wat wi sählt<sup>31</sup> hadden, siß Leddertramen<sup>32</sup> tau sniden,<sup>33</sup> dat hei doran tau sine jitzige höchste Stellung heruppe klattern künn.<sup>34</sup> — Dunnmals! — Wir de Leiw of nich begäng',<sup>35</sup> blew<sup>36</sup> de Hoffnung doch bi uns. Hadd hei doch sülwst<sup>37</sup> tau mi seggt<sup>38</sup> — den Herrn Kriminaldirektor mein id<sup>4</sup> —: „lassen Sie sich immerhin auf die Festung abführen, Sie müssen entschieden in Ihr Vaterland aus-

1) sollten nur. 2) kommen. 3) über. 4) manchen. 5) liegen. 6) voll. 7) hindurch. 8) ausmachte. 9) schuß. 10) stehen bleiben. 11) damals. 12) gerissen. 13) hinter Bleckasten. 14) Liebe. 15) wie eine Drehorgel. 16) zwölf. 17) Athem. 18) gehalten. 19) aufzuspielen. 20) wollte. 21) besseres Fortkommen. 22) finden. 23) durchgesetzt. 24) tausend. 25) Leute. 26) erste. 27) fertig gekriegt. 28) unschuldigsten. 29) bloß sagten. 30) gethan. 31) gefühlt. 32) Leiterrössen. 33) schneiden. 34) klettern konnte. 35) im Gange, vorhanden. 36) blieb. 37) selbst. 38) gesagt.



geliefert werden,<sup>4</sup> — un nu? Fim Johr binah<sup>1</sup> hadd id seten un keinen Schritt vörwärts!

Den Herrn Kriminaldirektor hadd id von früher her kennen lihrt,<sup>2</sup> un id dacht so bi mi: 't is en legen Kirl;<sup>3</sup> id süll em äwer doch noch beter kennen lihren;<sup>4</sup> hei was nich leg, hei was niderträchtig! De vor Dag,<sup>5</sup> de wi ditmal in Berlin blewen,<sup>6</sup> hewwen mi dat utwist.<sup>7</sup> Na, id will 't vertellen.<sup>8</sup> —

De Inspekter bröcht<sup>9</sup> uns in en Gefängniß 'rin. Merkwürdig! in dat sülwige, wo id früher mal seten hadd. Dor was de sülwige Bleckkasten vör 't Fenster, de sülwigen Ritzen in de Wand, up de id so oft minen Blic richt't hadd, de sülwigen Delen,<sup>10</sup> wo id so oft in unrauhige Dual herümmer gahn<sup>11</sup> was, dor was de Städ'<sup>12</sup> noch, wo id mi mal heimlich en Keinspohn<sup>13</sup> ut de Delen sreden<sup>14</sup> hadd. Ut desen Keinspohn hadd id mi 'ne Schrifvedder<sup>15</sup> maht,<sup>16</sup> versteiht sid von sülwst, heimlich! Tau Wihnachten hadd id en por Wallnät<sup>17</sup> kregen,<sup>18</sup> id hadd de Nättschellen<sup>19</sup> brennt<sup>20</sup> un mi dorut 'ne Ort Tusch<sup>21</sup> maht, mit de hadd id schrewen,<sup>22</sup> natürlich heimlich! Nichts Böses hadd id schrewen, nichts wat gegen de Husordnung was, blot Gedichte — slichte<sup>23</sup> Gedichte, worin de Wuth utbröht,<sup>24</sup> worin de ganze Bitterlichkeit von mine Lag' ludhals'<sup>25</sup> schreg,<sup>26</sup> worin id dat beten<sup>27</sup> Welt in Grus<sup>28</sup> un Mus tausamslagen un mi dennahsten<sup>29</sup> as ‚Herrgott der zweite‘ up desen Schutt etabliren wull. Tau 'n

1) beinahe. 2) gelernt. 3) schlechter Kerl. 4) lernen. 5) paar Tage. 6) blieben. 7) ausgewiesen, gezeigt. 8) erzählen. 9) brachte. 10) Dielen. 11) gegangen. 12) Stätte, Stelle. 13) Kienispahn. 14) geschnitten. 15) Schreibfeder. 16) gemacht. 17) Wallnüsse. 18) gekriegt. 19) Nußschalen. 20) gebrannt. 21) Art Tusch. 22) geschrieben. 23) schlecht. 24) ausbrach. 25) laut, aus vollem Halse. 26) schrie. 27) bischen. 28) Graus, Schutt. 29) dann nachher.

Glück für de Welt is dit Allens verloren gahn,<sup>1</sup> un tau 'm Glück für mi klingen dese Gedichte in minen Harten<sup>2</sup> nich mihr wedder,<sup>3</sup> sülwst de Fedder, de Reinspohn, mit de id dit Allens schrewen heww, un de id Johre lang as Andenken uphegt<sup>4</sup> heww, is von Mariken Gramkows<sup>5</sup> in Treptow mal as en gewöhnlichen Spohn tau 'm Anbäuten<sup>6</sup> in en Aben<sup>7</sup> vernugt worden. — Wenn mi äwer Einer mal bejäuken süll,<sup>8</sup> denn<sup>9</sup> kann id em doch wat Schriftlichs ut dese Tid wisen:<sup>10</sup> „die Tochter Jephthas“ von Byron, de id ut den Gedächtniß dal<sup>11</sup> schrewen heww. — Byron was tau dunnmalen<sup>12</sup> min Mann.

In dit Gefängniß kenen wi in dese bitterkoll<sup>13</sup> Nacht herin. Allens noch as süs<sup>14</sup>, äwer kolt, kolt, bitterkolt! Allens was noch so as süs; äwer up dat Beddgestell hadd en Strohjad<sup>15</sup> legen, de fehlte ditmal. — „Na, Kapteihn, denn helpt<sup>16</sup> dat nich!“ — Wi läden<sup>17</sup> uns up de Delen, en Stück Dings unner den Kopp, mit den Mantel taugedeckt, un stats tau slapen,<sup>18</sup> früren<sup>19</sup> wi de Nacht hendörch, denn dat Loß was lang' nich dörchwarmt. Den annern Morgen slot<sup>20</sup> de Entspekter de Dör<sup>21</sup> up un frog<sup>22</sup> recht fründlich, woans<sup>23</sup> wi slapen<sup>24</sup> hadden, wie deden,<sup>25</sup> as wenn wi sine spöttische Reden nich marktten, un verlangten för den Fall, dat wi noch 'ne Nacht hir bliwen süllen, en Bedd, tau 'm wenigsten doch en Strohjad. Doräwer,<sup>26</sup> meint hei, künn<sup>27</sup> hei nich bestimmen, hei wull 't äwer den Herrn Kriminaldirekter Dambach seggen; in

1) gegangen. 2) Herzen. 3) wieder. 4) aufgehoben, gehegt.  
5) Marie Gramkow. 6) Anheizen. 7) Ofen. 8) besuchen sollte. 9) dann.  
10) weisen, zeigen. 11) nieder. 12) bazumal. 13) bitterlich kalt. 14) wie  
sonst. 15) gelegen. 16) hilft. 17) legten. 18) statt zu schlafen. 19) froren.  
20) schloß. 21) Thür. 22) fragte. 23) wie. 24) geschlafen. 25) thaten.  
26) darüber. 27) könnte.

Äwrigen<sup>1</sup> hadden wi däglich fiv Sülwergröschén<sup>2</sup> tau vertehren.<sup>3</sup> — Id antwurt't em, wi wiren<sup>4</sup> doch up de Reif', un unner so 'ne Umstän'n wir dat doch Sag, dat wi twintig<sup>5</sup> Sülwergröschén kregen.<sup>6</sup> — Dat hadd de Herr Kriminaldirekter so bestimmt, säd' hei un gung dormit ut de Dör. —

As hei weg was, kamm denn de Glüter<sup>7</sup> un frog, wat wi geneiten<sup>8</sup> wullen. Wi wiren dörschfrozen bet up de Knaken<sup>9</sup> un lepen<sup>10</sup> in unsen Kasten 'rümer, as de willen Dir,<sup>11</sup> blot um warm tau warden; wat was denn nu natürlicher, as dat uns nah 'ne warme Tafß Kaffe verlangen bed'? Also twei Potschonen<sup>12</sup> Kaffe! — Wi kregen<sup>13</sup> den Kaffe, äwer de Potschon kost'te vir Sülwergröschén, uns blew<sup>14</sup> noch ein Sülwergröschén för den ganzen äwrigen Dag. Wat füllen wi dorför köpen?<sup>15</sup> Natürlich Brod. Also en Brod tau 'm Sülwergröschén för Jeden, un wi wiren mit uns' fiv Sülwergröschén dörsch.

As wi gegen Abend of mit uns' drög'<sup>16</sup> Brod dörsch wiren un in 'n Düstern herümme huckten,<sup>17</sup> kamm de Herr Entspekter wedder, um uns gaude Nacht tau wünschén. — Dat was denn nu nichts wider,<sup>18</sup> as de nichtswürdigste Spott, id let<sup>19</sup> mi dat äwer nich marcken, wo<sup>20</sup> ingrimmig dat in mi towte,<sup>21</sup> un frog em, ob wi denn of dese Nacht noch ahn<sup>22</sup> Bedd oder Strohsack slapen füllen; wenn uns von wegen de Husvagei-Berwaltung kein Lager gewen warden künn, so hadd id noch 26 Thlr. un de Kapleihn noch

---

1) Uebrigen. 2) täglich 5 Sgr. 3) verzehren. 4) wären.  
 5) zwanzig. 6) kriegten. 7) Schließer. 8) genießen. 9) bis auf die Knochen. 10) liefen. 11) wie die wilden Thiere. 12) 2 Portionen.  
 13) kriegten. 14) blieb. 15) kaufen. 16) unsern trocken. 17) hockten.  
 18) weiter. 19) ließ. 20) wie. 21) tobte. 22) ohne.

21 Uhr. Privat-Geld, wat de beiden Schandoren ut M . . . . mitbröcht<sup>1</sup> un hir asliwert<sup>2</sup> hadden, un dorvön können jo de Kosten för en Bedd betahlt warden. — De Entspekter maakte mi en höflichen Diner un säd', dat wir Allens recht gaud,<sup>3</sup> äwer de Herr Kriminaldirekter hadd bestimmt, wi süllen uns irst<sup>4</sup> von uns' firw Sülwergröschén so vel tausamensporen,<sup>5</sup> dat wi uns en Bedd meiden<sup>6</sup> können. —

Dat was denn nu doch apenbore<sup>7</sup> Niderträchtigkeit, wenn wi däglich von uns' erbärmlich Traktement einen Sülwergröschén affstödden,<sup>8</sup> denn<sup>9</sup> müßten wi dörtig<sup>10</sup> Dag' up de blanken Delen liggen<sup>11</sup> von des Abends Klock siwen<sup>12</sup> bet des Morgens Klock achten in 'n Düstern, ihre<sup>13</sup> wi den Daler tausam hadden, den dat Bedd för 't Monat kosten ded', müßten Hunger un Kummer liden,<sup>14</sup> un weswegen? Hadden wi up 't Frisch denn wedder wat verbraken,<sup>15</sup> dat sei so mit uns in 't Gericht gahn<sup>16</sup> können? — Ja verlangte denn also den Herrn Kriminaldirekter persönlich tau spreken.<sup>17</sup> — De Antwurt was, de Herr Kriminaldirekter let<sup>18</sup> sich um dese Lid nich spreken, un dormit würd de Dör wedder tauslaten,<sup>19</sup> un wi legen de Nacht wedder up den Fautbodden<sup>20</sup> un früren.

Den annern Morgen dat Sülwige: wedder warmen Koffe un en Sülwergröschénbrod. — Ja wull nu den Herrn Kriminaldirekter spreken, as Husvagt was dat sine amtliche Schülligkeit,<sup>21</sup> Klagen von de Gefangenen antaunemen, un wi hadden tau klagen. De Antwurt was: de Herr Kriminaldirekter wull uns äwerall gor

1) mitgebracht. 2) abgeliefert. 3) gut. 4) erst. 5) zusammen-sporen. 6) miethen. 7) offenbar. 8) abstießen. 9) dann. 10) dreißig. 11) liegen. 12) 5 Uhr. 13) ehe. 14) leiden. 15) verbrochen. 16) gehen. 17) sprechen. 18) ließe. 19) zugelassen. 20) Fußboden. 21) Schuldigkeit.

nich spreken. Ic set'te mi also dal<sup>1</sup> un schrew an em, ic verlangte einen Protokollführer, wil dat<sup>2</sup> ic mi äwer em bi 't Kammergericht bejweren wull. — Ic kreg kein Antwurt. — Den Abend wedder den fründlichen Gaude-Nacht-Wunsch von den Entspekter un dat harte Lager up de Delen.

De drüdde<sup>3</sup> Morgen kamm un bröchte dat Sülwige, äwer hei bröchte einen Dag, an den ward ic tidlenens<sup>4</sup> denken, denn uter<sup>5</sup> dat anner Ungemack, wat uns all so mör<sup>6</sup> maft hadd, bröchte hei 'ne nige<sup>7</sup> Angst un en niges Glend. Min oll Kapteihn würd krank. 'Ne grote Unrauh,<sup>8</sup> 'ne jagige<sup>9</sup> Hast kamm äwer em, hei grep<sup>10</sup> hir hen un dor hen. 'Ne Bibel lagg in unſ' Gefängniß, hei namm sei, hei les',<sup>11</sup> hei smet<sup>12</sup> sei weg, hei les' wedder, hei smet sei wedder weg un lep<sup>13</sup> in 't Gefängniß 'rümmer, roth, blauröth in 't Gesicht, un smet siß denn wedder up de harten kollen Delen dal. — Ic weit 't,<sup>14</sup> hir hett hei den Grund tau en por swere<sup>15</sup> Lungenkrankheiten leggt,<sup>16</sup> de em nahsten<sup>17</sup> in ein Johr up de nige Festung befüllen.<sup>18</sup> —

'Ne Bibel in en Gefängniß is 'ne schöne, minschenfründliche Sak,<sup>19</sup> un de Mann, de tauirft<sup>20</sup> dorjör sorgt hett, hört tau jenne<sup>21</sup> uterwählten Minschen, de nich allein dat swacke Minschenhart, ne, of unsern Herrgott sine allbarmherzige Affsichten richtig verstahn<sup>22</sup> hewwen. Männig<sup>23</sup> steinern Hart mag weik<sup>24</sup> worden sin vör Gottswurd;<sup>25</sup> männig Verbreker<sup>26</sup> mag dordörch tau de richtige Insicht un tau Gott kamen sin;<sup>27</sup> äwer

1) nieder. 2) weil. 3) dritte. 4) zeitlebenß. 5) außer. 6) schon so müre. 7) neue. 8) große Unruhe. 9) jugend, flieend. 10) griff. 11) laß. 12) schmiß. 13) lief. 14) weiß es. 15) schwere. 16) gel. gt. 17) nachher. 18) bestelen. 19) Sache. 20) zuerst. 21) gehört zu jenen. 22) verstanden. 23) manch. 24) weich. 25) Gottes Wort. 26) Verbreker. 27) gekommen sein.

wi wiren keine Verbreker, wi wiren Sünner alltaumal,<sup>1</sup> eben so 'ne Lumpenhun'n<sup>2</sup> as de, de up ehre twei Beinen fri herümmerlepen,<sup>3</sup> äwer in unsen Fall hadden wi nicks verbraken,<sup>4</sup> un dorin stünnen wi rein vör Gott, un nich unſ' Herrgott dröp<sup>5</sup> uns hir mit Jammer un Glend, ne! de Riberträchtigkeit von Minschen, de ehr grausam Gelüst an uns utlaten mullen,<sup>6</sup> de nicks mit unsen Herrgott, desto mihr äwer mit den Düwel<sup>7</sup> tau dauhn<sup>8</sup> hadden.

„Lat dat Bauk liggen,<sup>9</sup> Kapteihn, unſ' Herrgott dröp Di nich, sin slichtes<sup>10</sup> Afbild hir up de Erd'<sup>11</sup> hett Di blot<sup>12</sup> en por Stein in den Weg smeten!<sup>13</sup> Lat dat Bauk liggen, Kapteihn, mak<sup>14</sup> Di nich tau 'm Mitschuldigen von de Gotteslästerer, de mauthwillig Glend äwer de Lüd'<sup>15</sup> bringen un denn<sup>16</sup> Gottswurt tau 'm Trost dorför henleggen!“<sup>17</sup>

Jā klopfte an de Dör<sup>18</sup> un würd up den Gang herute laten;<sup>19</sup> dor dröp id en ollen Kammergerichtsbaden,<sup>20</sup> de mi ut frühere Tiden<sup>21</sup> bekannt was, Heuboldheit<sup>22</sup> de Kirl, hei fall nahsten wegen Unnersleif<sup>23</sup> up de Festung kamen<sup>24</sup> sin, wat id äwer nich verbürgen kann. Wenn hei dorhen kamen is, denn hett 't de Hallunk allein all för den Hohn verdeint, den hei mi mit sin grinsiges<sup>25</sup> Gesicht entgegenmet, as id em frog: „Heubold, wissen Sie nicht, wie lange wir hier noch bleiben müssen?“ — Dor stunn<sup>26</sup> hei vör mi mit dat olle weike, witte,<sup>27</sup> upgedunsene Gesicht, mit dat olle

1) Sünner allzumal. 2) -hunde. 3) frei herumlaufen. 4) verbroschen. 5) traf. 6) auslassen wollten. 7) Teufel. 8) thun. 9) laß das Buch liegen. 10) schlecht. 11) Erde. 12) bloß. 13) geschmissen. 14) mache. 15) über die Leute. 16) dann. 17) hinlegen. 18) klopfte an die Thür. 19) gelassen. 20) -boten. 21) Zeiten. 22) hieß. 23) Unterschleif. 24) gekommen. 25) grinsend. 26) da stand. 27) alten weichen, weißen.

flappe<sup>1</sup> Lachen um dat breide Maul,<sup>2</sup> mit de elle voffige<sup>3</sup> Perük, un langsam kamn de Antwurt herute: „Sie bleiben immer hier. Glauben Sie, daß der König alle diese großen Gebäude hier leer stehen lassen will? Nein, Sie bleiben hier und Ihre Kameraden kommen alle nach.“

De Schuft wüßt dat beter:<sup>4</sup> hei wüßt recht gaud dat wi wider<sup>5</sup> reiften, hei wüßt recht gaud, wo<sup>6</sup> elendiglich wi hir hollen<sup>7</sup> würden, hei wüßt recht gaud, wo vull Sorgen uns tau Maud'<sup>8</sup> was; äwer 't kettelte<sup>9</sup> den Hallunken doch, uns of noch en Fauttritt mit up den Weg tau gewen; Einer kunn em de entfantige Luft von 't Gesicht herunner lesen, mit de hei sprök:<sup>10</sup> „Nein, Sie bleiben hier.“

Ja kann 't un will 't nich striden,<sup>11</sup> dat id mi ron de gründliche Gemeinheit von desen Kiril in 't Budsühörn<sup>12</sup> jagen let<sup>13</sup> — so 'n Gefangen is gor tau zag, un drei Dag Water<sup>14</sup> un Brod, dat Ligger<sup>15</sup> up den Fautbodden<sup>16</sup> un de bittere Küll<sup>17</sup> maken<sup>18</sup> grad of nich vel Kurafsch<sup>19</sup> — id glöwte,<sup>20</sup> hei redte de Wohrheit un id versirte<sup>21</sup> mi dägern<sup>22</sup> doräwer, vel mihr as duunmals, as sei mi min Dodsurtheil spraken<sup>23</sup> hadden. Dat was en Dgenblick Sat,<sup>24</sup> un dit was 'ne lange, lange, allmälliche Dodquäleri. 'T gitwt man<sup>25</sup> wenig Minschen in de Welt, de en Begriff dorvon hemwen, wat dat heit,<sup>26</sup> wenn Einer up Staatskosten langsam tau Dod' quält ward. Mäglich was 't, de Anfang was jo all makt, un worüm füllen sei de

1) schlaff. 2) breite Maul. 3) fuchsig, fuchsbrot. 4) mußte es besser. 5) weiter. 6) wie. 7) gehalten. 8) zu Ruthe. 9) kitzelte. 10) sprach. 11) streiten. 12) Bockshorn. 13) lieb. 14) Wasser. 15) Liegen. 16) Fußboden. 17) Kälte. 18) machen. 19) Courage. 20) glaubte. 21) erschraf. 22) gewaltig. 23) Todesurtheil gesprochen. 24) Sache. 25) 's giebt nur. 26) heißt.

Sat nich wider bedriwen.<sup>1</sup> — Ach! mi was slicht<sup>2</sup> tau Sinn; äwer dat vulle Unglück süll irst<sup>3</sup> losgahn: min olle leiwe Kapteihn hadd de ganze Geschicht anhört,<sup>4</sup> un wat för mi 'ne jammervulle Dual was, kunn för em tau en döblich Gift warden.

As wi wedder inflaten<sup>5</sup> wiren, felen<sup>6</sup> wi uns einanner in de Arm, un lang' mägen wi woll so stahn<sup>7</sup> un Schutz un Trost an einanner söcht<sup>8</sup> hewwen — wo lang' weit<sup>9</sup> id nich mihr — äwer dat weit id noch as hüt,<sup>10</sup> dat min oll brav Kapteihn strack un stramm in dat Loock herümmer güng un sine Krankheit äwerwunnen<sup>11</sup> hadd, un dat in mi en allmächtigen Troß upbegehrte:<sup>12</sup> De Düwel müßt mit den Düwel verdrewn<sup>13</sup> warden.

Id kloppte an de Dör; id wull en Protokollführer hewwen! Id wull mi bi 't Kammergericht besweren! — Richtig! nah en por Stun'n<sup>14</sup> kamm en Kirl herinner, so 'n oll binnen un buten<sup>15</sup> smeriges<sup>16</sup> Worm<sup>17</sup> von Referendarius, von de Ort,<sup>18</sup> de ehr Richterexamen nich farig<sup>19</sup> krigen können un ehr Lewen lang as Schauhpußer<sup>20</sup> bi de höhern Gerichte vernuht warden.

„Sie wollen sich beim Kammergericht beschweren?“  
— „Ja!“ — „Am Besten wäre es denn wohl, wenn Sie selbst Ihre Beschwerde aufsetzten.“ — Ne, säd' id, dat wull id nich, hei wir dortau set't,<sup>21</sup> un hei müßt dat, hei müßt mi dat of betügen,<sup>22</sup> dat wi all<sup>23</sup> drei Nacht up de blanken Delen legen un den Dag äwer von Water un Brod lewt<sup>24</sup> hadden. Mit Hängen un Wörgen kamm hei dortau; äwer de Redens=

1) weiter betreiben. 2) schlecht. 3) erst. 4) angehört. 5) eingeschlossen. 6) fielen. 7) gestanden. 8) gesucht. 9) weiß. 10) wie heute. 11) überwunden. 12) auführte. 13) vertrieben. 14) paar Stunden. 15) innen und außen. 16) schmierig. 17) Wurm. 18) Art. 19) fertig. 20) Schauhpußer. 21) gesetzt. 22) bezeugen. 23) schon. 24) gelebt.



orten, de id äwer den Herrn Kriminaldirekter make —  
 sin<sup>1</sup> wiren sei just nich — de wull hei nich in sin  
 Protokoll upnemen.

Natürlich müßten wi dese Nacht noch wedder up  
 den Faubodden slapen; wi legen tausam, min oll  
 brav Kapteihn lagg in minen, id in sinen Arm; dat  
 Unglück smädt<sup>2</sup> de Minschen hellischen<sup>3</sup> dicht tausam.

Den annern, den virten Morgen ümmer dat  
 Sülwige! Min oll Kapteihn blew still up sin hart  
 Lager liggen, id güng up un dal un stellt mi endlich  
 vör den Bleckkasten hen, wo de grage<sup>4</sup> Wintermorgen  
 twei Hän'n<sup>5</sup> breit von haben<sup>6</sup> herinne sach.<sup>7</sup> — Leitwer<sup>8</sup>  
 Gott! un hir noch fiw un twintig Johr!<sup>9</sup>

Min oll Kapteihn was upstahn,<sup>10</sup> hei grep<sup>11</sup>  
 wedder nah dat Bibelbauk. „Dat dat Bauk liggen,  
 Kapteihn! Unf' Herrgott helpt<sup>12</sup> blot den'n, de sich  
 sülwen helpt. — Wi will'n uns wehren, Kapteihn!“

Ach, du leiwere Gott! wi stünnen<sup>13</sup> tausamen in en  
 halwdüster<sup>14</sup> Loß, inslaten, nicks up un nicks in den  
 Liw,<sup>15</sup> un wullen uns gegen de Welt wehren!

Möglich, dat mi Einer von de sogenannten  
 Framen<sup>16</sup> deswegen verachten deiht, dat id dat Bibel-  
 bauk taurügg smeten<sup>17</sup> heww, id kann ehr äwer de  
 Versicherung gewen, dat en helles, frisches Gott-  
 vertrauen ahn<sup>18</sup> Bibellezen und Beden<sup>19</sup> äwer mi kamen<sup>20</sup>  
 was, un tau 'm Preis<sup>21</sup> un Ruhm von unsen Herrgott  
 will id 't hir seggen: „Dat hett mi nich bedragen!“<sup>22</sup>

De Dör würd upslaten, un in de Dör stunn de  
 Schandor Kej', de mi vör fiw Johren so oft tau 'm

1) fein. 2) schmiedet. 3) höllisch, sehr. 4) graue. 5) zwei Hände.  
 6) oben. 7) sach. 8) lieber. 9) 25 Jahre. 10) aufgestanden. 11) griff.  
 12) hilft. 13) standen. 14) halbdunkel. 15) Leib. 16) Frommen. 17) zurück  
 geschmissen. 18) ohne. 19) Beten. 20) gekommen. 21) Preis. 22) betrogen.

Verhör bi den Herrn Kriminalrath bröcht hadd. Sei was en ollen, langen, drögen<sup>1</sup> Mann, sin Gesicht was von Pockenoren<sup>2</sup> terreten<sup>3</sup> un von Sommeriprutten<sup>4</sup> bemalt, en kümmerlich gris' Hor<sup>5</sup> hung<sup>6</sup> em von haben dal,<sup>7</sup> un ut jeden Näs'loch<sup>8</sup> hung em, Friedrich Wilhelm, der Dritte' as en gris'es Talglicht herute — hübsch was hei nich, äwer dennoch! — wenn mi einmal unj' Herrgott in mine Dodesstun'n<sup>9</sup> en Erlösungengel schicken will, denn fall hei mi den ollen Schandoren Ref' schicken.

Dor stunn hei in de Dör in sine königlich preußische Engelsuniform un rep<sup>10</sup> herinne in unj'ammerloch: „Meine Herren, machen Sie sich bereit; in einer halben Stunde reisen wir.“

Ach, Kapteihn! Ach Charles douze! Wat was 't för 'ne Freud! — Weg! — Weg! Wohin? — Wi wüßten 't nich; äwer man<sup>11</sup> weg! — Weg! von den Kirkl, de uns up Lewenstiden unglücklich matt hadd! Weg von den Kirkl, de sine Freud' doran hatt hadd, uns ahn Ursak<sup>12</sup> bet up 't Bland<sup>13</sup> tau quälen!

Äwer, ward Männigein seggen,<sup>14</sup> dat hewwen doch anner un vel beter Lüüd'<sup>15</sup> noch düller<sup>16</sup> uthollen<sup>17</sup> müßt. — Denkt doch an de Landwehren von achtheihn-hunnertdrüttheihn!<sup>18</sup> — Ja, 't is wohr,<sup>19</sup> äwer de Lüüd'<sup>20</sup> hewwen nich blot leden,<sup>21</sup> sei hewwen of wat da hn.<sup>22</sup> Un dat is de Sak!<sup>23</sup> — Wi jungen Lüüd', in de jede Athentog<sup>24</sup> von Dauhn<sup>25</sup> un Wirken redte, wi füllen blot von Liden<sup>26</sup> un von Dulden reden; wi füllen uns von

1) trockener. 2) Pockenarben. 3) zerrissen. 4) sprossen. 5) greises Haar. 6) hing. 7) oben herunter. 8) Nasenloch. 9) Todesstunde. 10) rief. 11) aber nur. 12) ohne Ursache. 13) bis auf's Blut. 14) Mancher sagen. 15) viel bessere Leute. 16) toller, schlimmer. 17) aushalten. 18) 1813. 19) wahr. 20) Leute. 21) bloß gelitten. 22) gethan. 23) Sache. 24) Athemzug. 25) Thun. 26) Leiden.

fo 'n Graf S . . . . un en Kriminaldirekter Dambach  
nah Gefallen tau Water riden laten?<sup>1</sup> —

Ja, Schandor Ref' un uns' Herrgott erlösten uns  
dunnmalß ut unse Qual, un id' will den Herrn Krimi-  
naldirekter Dambach dat nich anreknen,<sup>2</sup> eben so as id'  
äwer sine annern Quälereien, de hei in den Unner-  
säukungsarrest gegen mi utäuwet<sup>3</sup> hett, of en dicken  
Strich maken will; äwer in eine Hinsicht fall' hei mi  
Red' stahn — hei is all dod,<sup>4</sup> up dese Erd'<sup>5</sup> kann  
hei 't nich mihr — äwer up Jenßid<sup>6</sup> fall' hei sid' ver-  
antworten, worüm hei minen ollen Bader, de grad  
in desen Dagen in sine hartliche<sup>7</sup> Leiw<sup>8</sup> för sinen  
einzigsten Sähn<sup>9</sup> nah Berlin kamen<sup>10</sup> was, um wat för  
sin Frilamen<sup>11</sup> tau dauhn — worüm hei minen ollen  
Bader de twintig<sup>12</sup> Schritt tau min Gefängniß nich  
wißt<sup>13</sup> hett, dat de Sähn doch an Baders Post<sup>14</sup> sid' mal  
utweinen kunn. — Dorför fallst Du mi Red' stahn! —

### Kapittel 13.

Woans<sup>15</sup> de Schandor<sup>16</sup> Prüß sid' as 'ne Mutter för uns ut-  
weisen deb',<sup>17</sup> un Batter Ref' as en Batter. Up wedder Ort<sup>18</sup>  
wi tau en Frühstück, un de Schandoren tau en Middageten'<sup>19</sup>  
femen.<sup>20</sup> Id' begah<sup>21</sup> en niderträchtigen Streich, indem dat id'  
anfang', Quittungen tau schriwen<sup>22</sup> un Batter Refsen antau-  
führen. Worüm wi binah<sup>23</sup> in 't Water<sup>24</sup> un nahsten<sup>25</sup> in en  
pohl'sches Wirthshus 'rinne felen.

„Meine Herren, machen Sie sich bereit; in einer  
halben Stunde reisen wir.“ — Ze, wat was dor  
grot<sup>26</sup> bereit tau maken? Uns' Kufferts<sup>27</sup> wiren packt,

1) zu Wasser reiten lassen, sprichw. 2) anrechnen. 3) ausgeübt.  
4) schon todt. 5) Erde. 6) im Jenßid. 7) herzlich. 8) Liebe. 9) Sohn.  
10) gekommen. 11) Freikommen, Freilassung. 12) zwanzig. 13) gewiesen,  
gezeigt. 14) Brust. 15) wie. 16) Genßd'arm. 17) auswies. 18) auf  
welche Art. 19) Mittagessen. 20) kamen. 21) begehe. 22) schreiben.  
23) beinahe. 24) Wasser. 25) nahher. 26) groß. 27) unsere Koffer.

de Mäntel legen<sup>1</sup> noch von dat Laudecken äwer Nacht  
 up de Delen,<sup>2</sup> un Affschid brukten<sup>3</sup> wi, Gott sei  
 Dank! nahrends<sup>4</sup> tau nemen; de Kapteihn namm<sup>5</sup>  
 also blot<sup>6</sup> sin großes Burken<sup>7</sup> mit de Karnallenvägel-  
 heck<sup>8</sup> unner 'n Arm, de hei mit up Reifen namen,<sup>9</sup>  
 un de hei bi de Küll<sup>10</sup> ümmer sorglicher mit sinen  
 Griefen<sup>11</sup> taudeckt<sup>12</sup> hadd, as sin eigen arm Knei-  
 un Weinwärts.<sup>13</sup> — Wat satt<sup>14</sup> sin oll lütt<sup>15</sup> Volk dor  
 pluftrig!<sup>16</sup> Keinen Ton hadd 't wilen<sup>17</sup> de ganze Tid<sup>18</sup>  
 tau 'm Besten gewen. — Ich söcht<sup>19</sup> unſ' Pipen-  
 geschirr<sup>20</sup> ut de vir Ecken tausam, stet<sup>21</sup> dat halwe an-  
 braken Pund<sup>22</sup> Toback in de Tack — un nu kann 't  
 losgahn, Schandor Ref'! — Äwer<sup>23</sup> Ref' kamm<sup>24</sup> nich. —

Wenn Einer up en Wagen luren möt,<sup>25</sup> dat hei  
 girn<sup>26</sup> nah en anner Flag<sup>27</sup> hen kamen mügg,<sup>28</sup> so  
 is dat all<sup>29</sup> 'ne häßliche Unrauh; äwer vel düller<sup>30</sup>  
 is 't, wenn Einer luren möt, dat hei man<sup>31</sup> von en  
 Flag wegkamen mügg.

Na, 't müßt jo doch of en En'n<sup>32</sup> nemen, un 't  
 namm<sup>33</sup> jo of en En'n. Schandor Ref' kamm mit en  
 annern Kammeraden — hei heit<sup>34</sup> Prüz un was en  
 lütten frisch, fründlichen Kirl — un halte<sup>35</sup> uns af;  
 unſ' Saken<sup>36</sup> würden upladen,<sup>37</sup> wi of, un nu för  
 ümmer Adjüs, Husvagtei! Ich heww Di woll von  
 buten<sup>38</sup> wedder<sup>39</sup> seihn, äwer nah Din Binnensid<sup>40</sup> ver-  
 langt mi nich wedder! —

1) lagen. 2) Dielen. 3) brauchten. 4) nirgends. 5) nahm. 6) bloß.  
 7) Bauer, Vogelkäfig. 8) Kanarienvogelhecke. 9) genommen. 10) Kälte.  
 11) mit seinem Greifen (Mantel.) 12) zugedeckt. 13) Knie- und Weinwerk.  
 14) saß. 15) altes Kleines. 16) mit aufgestraubten Federn. 17) während.  
 18) Zeit. 19) suchte. 20) Pfeifengeschirr. 21) steckte. 22) angebrochene  
 Pfund. 23) aber. 24) kam. 25) lauern muß. 26) gerne. 27) Fleck, Platz.  
 28) hinkommen möchte. 29) schon. 30) viel toller, schlimmer. 31) nur.  
 32) Ende. 33) nahm. 34) hieß. 35) holte. 36) unsere Sachen. 37) aufge-  
 laden. 38) außen. 39) wieder. 40) Innenseite.

'I was mitdewil<sup>1</sup> Däuweder<sup>2</sup> worden, 't hadd twei Dag<sup>3</sup> regent,<sup>4</sup> un de Snei<sup>5</sup> was weg; de irste leuwe<sup>6</sup> Frühjohrsjunn<sup>7</sup> schinte<sup>8</sup> hell up de düstere Trd<sup>9</sup> un hell in uns' düster Hart,<sup>10</sup> un wenn sei of noch nich warmen kunn,<sup>11</sup> denn versproft<sup>12</sup> sei dat doch, un sei hett ehr Wurd hollen:<sup>13</sup> de slimmsten Tiden legen<sup>14</sup> achter<sup>15</sup> mi, un von nu an süll 't heter<sup>16</sup> warden. — De Kapteihn flog<sup>17</sup> de Klipp<sup>18</sup> von sinen Grisen von dat Burken taurügg<sup>19</sup> un set'te<sup>20</sup> sine Bängel in de Sünne, un ut de ollen plustringen Dinget würden lütte schöne, glatte Bängel, de lustig hen- un hersprungen un pipten, wenn s' of grad noch nich fungen.<sup>21</sup>

Ach, wat was dat anners worden förre 'ne Stun'n!<sup>22</sup> Min oll Kapteihn was ebenso updäut,<sup>23</sup> as id; oll Batter Ref' vertellte<sup>24</sup> Geschichten von den Unnerjäukungs<sup>25</sup>-Arrest her un rep<sup>26</sup> uns de ollen Frün'n<sup>27</sup> in 't Gedächtniß; de lütt Prück sorgte as 'ne Mutter för uns: „Läuwen S',<sup>28</sup> hir is noch 'ne Ded, de will'n wi<sup>29</sup> uns äw'r 'e Fäut<sup>30</sup> leggen.<sup>31</sup> — Steken<sup>32</sup> S' Ehr Beinen<sup>33</sup> doch hir dörch, denn sitten<sup>34</sup> Sei bequemer.“ — Un allens wir gaud west,<sup>35</sup> wenn mi nich twei Ding' in den Magen legen<sup>36</sup> hadden, irstens de Ungewißheit, wo wi henkemen, un tweitens en ganz entsamtigen<sup>37</sup> Hunger. — Awer of hircför süll<sup>38</sup> Rath warden.

1) mittlerweile. 2) Thauwetter. 3) zwei Tage. 4) geregnet. 5) Schnee. 6) erste liebe. 7) -sonne. 8) schien. 9) Erde. 10) Herz. 11) konnte. 12) versprach. 13) Wort gehalten. 14) lagen. 15) hinter. 16) sollte es besser. 17) schlug. 18) Schlippe, Rockshoß. 19) zurück. 20) setzte. 21) fangen. 22) seit einer Stunde. 23) aufgethauet. 24) erzählte. 25) Untersuchungs-. 26) rief. 27) Freunde. 28) warten Sie. 29) wollen wir. 30) über die Füße. 31) legen. 32) stecken. 33) Ihre Beine. 34) dann sitzen. 35) wäre gut gewesen. 36) gelegen. 37) infam. 38) sollte.

As wi en En'nläng<sup>1</sup> führt<sup>2</sup> wiren, kamm mi de Gegend so bekant vör, id was de Strat all<sup>3</sup> einmal führt, un sei güng nah Osten. — „Mein Gott,“ säd'<sup>4</sup> id, „dit geiht<sup>5</sup> jo woll nah M. . . . barg hentau?“<sup>6</sup> — „Ja woll,“ säd' Res', „un dor maken<sup>7</sup> wi Middag.“ — „Un nahsten?“<sup>8</sup> frog id wider.<sup>9</sup> — „Oh, denn geiht 't immer so wider nah Gr. . . hentau,“ säd' Badder Res' in sine unschüllige<sup>10</sup> Gaudmäudigkeit,<sup>11</sup> denn id glöw<sup>12</sup> noch hüt,<sup>13</sup> dat hei dor hell'schen<sup>14</sup> unverwohrs<sup>15</sup> mit 'rute kamm, denn Batter Res' was man en beten düsig.<sup>16</sup> — Mit de Ungewißheit was dat nu vörbi, äwer den Barg<sup>17</sup> wiren wi glücklich 'räwer, un wat achter den Barg lagg,<sup>18</sup> dat süll uns för 't Jrste<sup>19</sup> noch nich kümmern. Äwer mit den Hunger. — Na, dat süll sich of stüren.<sup>20</sup>

As wi en twei Milen müggten führt sin, namm de lütt Schandor Prüg, de mi genäwer<sup>21</sup> satt, sinen Schacko af — denn dunn<sup>22</sup> hadden sei noch keine Helms<sup>23</sup> — un snerte<sup>24</sup> dat Unnerfutter up un halte en blagwörpelten<sup>25</sup> Snuwdau<sup>26</sup> herute. — Na, id denkt, hei will sich de Näß' snuwen,<sup>27</sup> äwer dat kumm anners as mit de sel Fru.<sup>28</sup> — Hei halte ut den Snuwdau<sup>29</sup> en Stück gefattes<sup>29</sup> Kalwfleisch 'rute un ut de Tasch en schönen Knaggen<sup>30</sup> Brod un en Meß<sup>31</sup> un süng<sup>32</sup> an recht nührig<sup>33</sup> tau frühstücken. As Batter Res' dit sach,<sup>34</sup> namm hei of sinen Furaschlasten<sup>35</sup> von den Kopp un läd'<sup>36</sup> sich

1) ein Ende lang. 2) gefahren. 3) Straße schon. 4) sagte. 5) dies geht. 6) hinzu. 7) da machen. 8) nachher. 9) fragte ich weiter. 10) unschuldig. 11) Gutmütigkeit. 12) glaube. 13) heute. 14) höllisch, sehr. 15) unversehens. 16) bisschen einfältig. 17) Berg. 18) lag. 19) Erste. 20) steuern; dem sollte auch gewehrt werden. 21) gegenüber. 22) damals. 23) Helme. 24) schnürte. 25) blaugewürfelt. 26) Schnupftuch. 27) (aus)schnauben. 28) anders als mit der seligen Frau; sprichw. 29) gekocht. 30) Knauft. 31) Meßer. 32) sing. 33) mit Appetit. 34) sah. 35) Fouragekasten. 36) legte.

oß drwaslings<sup>1</sup> vör sine Gottsgaw,<sup>2</sup> un dor seten<sup>3</sup> sei nu vör uns un eten<sup>4</sup> as de Engel in 'n Himmel un de Kapteihn un id segen<sup>5</sup> andächtig tau.

Unsere Andacht mügg<sup>6</sup> äwerst<sup>7</sup> woll en beten tau utbrüdüch<sup>8</sup> warden un sid<sup>9</sup> up unj' Gesicht asmalen, genaug,<sup>7</sup> Prüß marcke Müj'<sup>8</sup> un säd', sin Enuwdauf wir<sup>9</sup> ganz rein, un wenn wi Apptit hadden . . . un Batter Kej' verswür<sup>10</sup> sid, sine Wust<sup>11</sup> wir von den rendlichst<sup>12</sup> Slachter in ganz Berlin, hei höll dorup<sup>13</sup> un oß sine leuwe Fru, un wenn wi Luft hadden . . . un somit würd dat Dammas-Gebed<sup>14</sup> von blagwörpellen Enuwdauf äwer de acht Knei<sup>14</sup> dect, un de Wust güng in de Run'n,<sup>15</sup> un dat Kalwfleisch un de Messer<sup>16</sup> güngen ümschichtig un taulekt eten de Kapteihn un id noch, as de Engel in 'n Himmel, un Prüß un Kej' segen andächtig tau. —

Sörredem<sup>17</sup> ward mi ümmer ungeheuer dankbor tau Sinn, wenn id en preußischen Schandoren un en blagwörpellen Enuwdauf tau seihn frig'. De Schandoren möt id nemen, as sei kamen; äwer von de blagwörpellen Enuwdaüter heww id mi en por anschafft, nich tau den gewöhnlichen Gebruß,<sup>18</sup> ne, as Dischdaüter,<sup>19</sup> un de warden denn blot<sup>20</sup> updect, wenn id en beten wat Besonners<sup>21</sup> heww, as en rechten fetten Kalwsbraden un 'ne schöne medelbörgische Mettwust, un denn frag id mi ümmer: „je, smeckt Di dat woll so as dunn?“<sup>22</sup> un ümmer is de Antwort: „ne, Prüßen sin utkattes<sup>23</sup> Kalwfleisch un Resen sin Slackwust,<sup>24</sup> dat was doch en annern Snack.“<sup>25</sup>

1) quer. 2) Gottesgabe. 3) saßen. 4) aßen. 5) saßen.  
6) mochte aber. 7) genug. 8) merkte Mäuse. 9) wäre. 10) verschwor.  
11) Wurft. 12) reinlichst. 13) hielt darauf. 14) Kniee. 15) Runde.  
16) die Messer. 17) seitdem. 18) Gebrauch. 19) Tischtücher. 20) dann bloß.  
21) Besonderes. 22) wie damals. 23) ausgekochtes. 24) Schlackwurst.  
25) anderer Schnack.

Äwer lang' höll<sup>1</sup> dat nich vör, wi wiren tau fibr uttehr,<sup>2</sup> un as wi gegen hentau tweien<sup>3</sup> nah M. . . . barg kemen, was dor 'ne grote<sup>4</sup> Tafel dect för de Postgäst mit witt<sup>5</sup> Linnen, nich mit blagwörpelt. Sörre<sup>6</sup> en Johr habd id nich an en Disch mit witt Linnen eten,<sup>7</sup> un 't kamm mi gefährlich appetitlich vör; wi hadden in M. . . . of alle Middag updect, äwer man mit grij<sup>8</sup> Löschoppir, dat de blank Disch nich smerig<sup>9</sup> warden füll, un nu ordentlich mit witt Lin'n! — „Vir Potshonen!“<sup>10</sup> fäd' id tau en jung' Mäten,<sup>11</sup> de dor stunn<sup>12</sup> un ehr Mulapen verköfft,<sup>13</sup> un uns anket,<sup>14</sup> as wiren wi Äpen un Boren,<sup>15</sup> de för Geld in 'n Lan'n<sup>16</sup> 'rümmerledd'<sup>17</sup> würden. — „Ne,“<sup>18</sup> fäd' Batter Ref', „man twei<sup>18</sup> Potshonen! — Prüß un id hewwen all eten,<sup>19</sup> wi eten<sup>20</sup> nich mit.“ — „Na, dat wir nett! — Ne, dat Brüden<sup>21</sup> geiht üm, seggt Trohls.<sup>22</sup> — So Du mi, so id Di; hewwen wi Sei dat Frühstück vertehren helpen<sup>23</sup> müßt, sälen<sup>24</sup> Sei uns bi 't Middag bistahn.“<sup>25</sup> — „Ja, dat is All recht schön; dat Geld langt man nich. Sei hewwen tausam en Daler<sup>26</sup> un acht Gröschen tau vertehren, un wenn wi dat hir verpußen, denn hewwen Sei up de Nacht nichts. Wi führen<sup>27</sup> de Nacht dörch, un de Nacht is lang.“ — „Herr Ref', wi hewwen jo unj' Provat<sup>28</sup> Geld noch.“ — „Je, dat Provat-Geld . . .“ — Äwer hei würd mit sine Zuwendungen nich mihr prat,<sup>29</sup> de vir Potshonen Supp

1) hielt. 2) ausgezehrt. 3) gegen zwei (Ähr). 4) groß. 5) weiß. 6) seit. 7) gegessen. 8) grau. 9) schmierig. 10) Portionen. 11) Mädchen. 12) da stand. 13) Maulaffen verkaufte. 14) anguckte. 15) Äffen und Bären. 16) im Lande. 17) herumgeleitet. 18) nur zwei. 19) schon gegessen. 20) essen. 21) Foppen. 22) sprichw. 23) verzehren helfen. 24) sollen. 25) beistehen. 26) einen Thaler. 27) fahren. 28) Privat. 29) parat, fertig.



wiren bröcht,<sup>1</sup> de lütt Prüg set'te siß dal:<sup>2</sup> „Na, denn helpt<sup>3</sup> dat nich!“ Wi seten of all,<sup>4</sup> un Batter Ref' wull de Supp doch nich kolt<sup>5</sup> warden laten,<sup>6</sup> hei set'te siß also of dor achter.<sup>7</sup> — „Dh, bringen Sei doch 'ne Buddel Win!“<sup>8</sup> rep<sup>9</sup> id. — „Um Gotteswillen, wi kamen jo hir all<sup>10</sup> in Schulden!“ — rep Batter Ref'. — „Laten Sei dat man, wi hewwen jo dat Provat=Geld noch!“ — „Ach, du leiwere Gott! Dat is jo äwerst insigelt<sup>11</sup> un dat möt<sup>12</sup> id jo an de Kummandantur tau Gr. . . . afliwern.“<sup>13</sup> — „Laten Sei man, dat treckt<sup>14</sup> siß All nah 'n Litz,<sup>15</sup> as de Snider<sup>16</sup> seggt.“ — De Win de kamm, wi drünken,<sup>17</sup> un Batter Ref' drünt mit. — „Dh, min Kind, noch 'ne Buddel; äwer en beten betern!“<sup>18</sup> — „Herr, du meines Lewens! Dit geiht jo doch allmeindag' nich!“<sup>19</sup> — „Batter Ref', wi hewwen jo dat Provat=Geld noch.“ — Un wi drünken noch ein, un noch ein, un as up Jedwereinen<sup>20</sup> en Bagel<sup>21</sup> kamen was, dunn säb' id tau den Dllen:<sup>22</sup> „So, Batter Ref', nu maßen S' mal min Schakläästlein up un halen S' mal en Teihndalerschin<sup>23</sup> herute, un Sei, min Döckting,<sup>24</sup> bringen S' mal Dint un Fedder<sup>25</sup> her;“ set'te mi dal un schrew<sup>26</sup> den ollen Herrn Ref' 'ne schöne Quittung, worin stunn, dat hei teihn Daler von min Provat=Geld in minen Nutzen verutgawt hadd,<sup>27</sup> un betahlte de Rechnung<sup>28</sup> un steß<sup>29</sup> dat Geld, wat id wedder 'rut freg,<sup>30</sup> in mine eigene Tasch, denn wat füll Ref'

1) gebracht. 2) nieder. 3) hilft. 4) auch schon. 5) kalt. 6) lassen. 7) dahinter. 8) Flasche Wein. 9) rief. 10) schon. 11) eingestegelt. 12) muß. 13) abliefern. 14) zieht. 15) nach dem Leibe. 16) Schneider. 17) tranken. 18) bischen besseren. 19) niemals. 20) auf Jedem. 21) Vogel. 22) zu dem Alten. 23) Zehnthalerschein. 24) dim. von Tochter. 25) Feder. 26) schrieb. 27) vorausgab hätte. 28) bezahlte die Rechnung. 29) steckte. 30) wieder heraus kriegte.

sick dor noch vel<sup>1</sup> mit dragen.<sup>2</sup> Un wil<sup>3</sup> ick nu just bi 't Schriwen<sup>4</sup> was, schrew ick noch en Breif<sup>5</sup> an minen Fründ Gr . . . . in M . . . ., worin ick em meldte, dat ick min Teifenbrett<sup>6</sup> dor vergeten<sup>7</sup> hadd, dat süll hei an sick nemen. — Nu paste äwer Batter Kes' ecklich up un frog,<sup>8</sup> wat ick dor schriwen ded'.<sup>9</sup> — „En Breif“, säd' ick. — Dat künn hei nich liben,<sup>10</sup> säd' hei. — Ze, ick hadd in M . . . . wat vergeten. — Dat wir em ganz egal un hei led 't<sup>11</sup> nich. — Hei süll den Breif doch sülvst<sup>12</sup> lesen. — Dat wir em ganz egal, hei led 't nich. — Na, säd' ick taulekt, denn süll hei sick sülvst henjetten,<sup>13</sup> un süll de Upschrift sülvst „an de Kummandantur in M . . . .“ maken, denn kem<sup>14</sup> de Breif doch gewiß in unverdächtige Hän'n<sup>15</sup> — un Batter Kes' ded 't.<sup>16</sup> — Batter Kes', Batter Kes', dor heww 'ck Di schön anführt!

Sick hadd mi nämlich mit minen Fründ Gr . . . . verasfret, wenn ick em schrew, dat ick en por Strümp<sup>17</sup> vergeten hadd, denn güng 't<sup>18</sup> mit uns nah Pillau, un en Bau<sup>19</sup> süll Glas bedüden,<sup>20</sup> un en Hemd Kolbarg un en Teifenbrett Gr . . . ., dat sei doch wüßten, wo wi hentamen<sup>21</sup> wiren, un wohen sei uns wohrschinlich nahfolgen würden. Un dit slog<sup>22</sup> mi richtig in, un nah en beten seten wi up den Wagen un führten in den Abend herin, un seindag<sup>23</sup> mag woll keine Schandoren= un Verbreker<sup>24</sup>= Gesellschaft so lustig in den preußschen Staat herümmertschirt sin, as wi; blot

---

1) viel. 2) tragen. 3) weil. 4) Schreiben. 5) Brief. 6) Zeichenbrett. 7) vergessen. 8) fragte. 9) schriebe. 10) leiden. 11) litte es. 12) selbst. 13) hinsetzen. 14) käme. 15) Hände. 16) that's. 17) Strümpfe. 18) ginge es. 19) Buch. 20) bedeuten. 21) hingekommen. 22) schlug. 23) jemals. 24) Verbrecher.

dat Batter Kes' bi jeden Schoffestein<sup>1</sup> utröp:<sup>2</sup> „Na, Sei warden uns doch in kein Ungelegenheiten bringen?!“ — Dor dachten wi gor nich an, wi wiren tau froh, dat wi vergnügt<sup>3</sup> wiren; äwerst dat Quittungschriwen hadd uns doch sihr gefallen, dat set'ten wi nah,<sup>4</sup> un as Batter Kes' nahsten in Gr . . . uns' Provat-Geld afliwern süll, dunn hadd hei nids as Quittungen. — Na, 't was jo ganz einerlei, ob hei 't hadd, oder ob wi 't hadden: Ei is en Ei, säd' de Köster,<sup>5</sup> hei langt äwer nah 't Gauß'ei.<sup>6</sup>

So kemen wi denn nah twei Dag' un twei Nacht gegen Gr . . . 'ranne, äwer tüşchen<sup>7</sup> uns un unse nige<sup>8</sup> Festung gung ein groten Strom, un de höll<sup>9</sup> nich un bröt<sup>10</sup> nich un was up de beiden Siden<sup>11</sup> all updäut,<sup>12</sup> blot in de Midd<sup>13</sup> stunn dat Is<sup>14</sup> noch; dor füllen wi 'räwer. — „Batter Kes',“ säd' id, „in de Gefohr gew<sup>15</sup> id mi nich; de preußsche Staat kann von mi as Utlänner<sup>16</sup> nich verlangen, dat id en groten Heldenmauth<sup>17</sup> upwenn,<sup>18</sup> blot üm en por Dag' ihre wedder<sup>19</sup> up ein von sine Festungen tau kamen; mit den Kapteihn is dat anners, hei is en Landskind, un hei will jo abslut of 'räwer. Id will Sei ein Börslag<sup>20</sup> maßen, gahn Sei mit den Kapteihn äwer dat Is, id will mit Prüßen hir up dese Sid in den Gasthof so lang' liggen bliwen, bet<sup>21</sup> dat Water fri<sup>22</sup> is.“

So uneben was min Börslag grad nich, un Prüß hadd of Lust dortau, un wer weit,<sup>23</sup> wat<sup>24</sup> id dormit nich dörchkamen<sup>25</sup> wir, hadd id mi Batter Kesen för

1) Chausseestein. 2) ausrief. 3) vergnügt. 4) setzten wir nach, fort.  
5) Köster. 6) Gänseei; sprichw. 7) zwischen. 8) neuen. 9) hielt.  
10) brach. 11) Seiten. 12) schon aufgethauet. 13) Mitte. 14) Eis.  
15) gebe. 16) Ausländer. 17) -muth. 18) aufwende. 19) ehe wieder.  
20) Vorschlag. 21) bis. 22) Wasser frei. 23) weiß. 24) ob. 25) durch-  
gekommen.

den Gasthof wählt; denn hei stunn dor un trakte sid den Kopp un säd': slimm wir 't, un hei hadd of von lütt up<sup>1</sup> en groten Grugel<sup>2</sup> vör 't Water hatt, äwer wat sin<sup>3</sup> müßt, müßt sin, un 'räwer müßten wi. Un so hülp<sup>4</sup> dat denn nich; as sei All gegen mi wiren, müßt id mit un müßt min jung' Lewen wagen as en Stint,<sup>5</sup> un de Fohrt<sup>6</sup> güng los.

Des Morgens gegen Kloß achten<sup>7</sup> würden wi mit de beiden Schandoren un uns' Saken<sup>8</sup> in 'ne Boot laden,<sup>9</sup> un söß Schappelzen,<sup>10</sup> in de söß Pollacken seten, flötterten<sup>11</sup> uns dörch dat frie Water, wat 'ne virtel Mil<sup>12</sup> lang de Wischen<sup>13</sup> äwerswemmt<sup>14</sup> hadd, bet an dat JS 'ranne. Dor müßten wi utstigen,<sup>15</sup> de beiden Schandoren nemen<sup>16</sup> ehr Gewehr in den Arm, de Kapteihn namm dat Bagelburken, un id uns' Pipengebriw',<sup>17</sup> un so gung 'tümmer bet an de Entel in 't Water 'räwer äwer dat JS, un von baben<sup>18</sup> fuchte<sup>19</sup> uns uns' Herrgott mit en sachten Fisselregen<sup>20</sup> an; de söß Schappelzen güngen in de Folg<sup>21</sup> un treckten<sup>22</sup> uns' Saken up en Sleden<sup>23</sup> nah. — De Uptog<sup>24</sup> was nich slicht,<sup>25</sup> äwer dor fehlte kein Zimmermannshor<sup>26</sup> an, denn<sup>27</sup> wir de ganze Uptog mit Schandoren un Bagelburken un all de schönen Pipen förümmer fläuten gahn,<sup>28</sup> un nicks wir äwrig blewen,<sup>29</sup> wat dorvon Nahricht gewen kün, as mäglicher Wis' de söß Schappelzen.

Wi müggten woll dreivirtel 'räwer sin, as up

1) von Klein auf. 2) großes Grauen. 3) sein. 4) half. 5) wie ein Stint; sprichw. 6) Fahrt. 7) 8 Uhr. 8) Sachen. 9) geladen. 10) 6 Schafpelze. 11) flötten, ruberten. 12) Meile. 13) Wiesen. 14) überschwemmt. 15) aussteigen. 16) nahmen. 17) Pfeisengetriebe, -geschirr. 18) oben. 19) feuchete. 20) lisse herabströmender Regen. 21) d. h. folgten. 22) zogen. 23) Schlitten. 24) Aufzug. 25) schlecht. 26) Zimmermannshaar, etwa: haar breit. 27) dann. 28) flöten, verloren gegangen. 29) übrig geblieben.

Genfid<sup>1</sup> en Raupen<sup>2</sup> würd un en Winten mit Däüfer<sup>3</sup> un Dinger, un as wi uns doräwer verstußen deden,<sup>4</sup> duun segen<sup>5</sup> wi denn of, dat wi up den besten Weg wiren, in dat blanke Water 'rinne tau lopen,<sup>6</sup> denn wer Deuwel<sup>7</sup> kann dor nipp<sup>8</sup> feihn, wenn Einer dörch fauthoges<sup>9</sup> Water waden möt,<sup>10</sup> un de Regen Cinen in 't Gesicht sleiht.<sup>11</sup> Batter Ref' kummandirte denn of glik:<sup>12</sup> „Kehrt!“ un nah 'ne Wil<sup>13</sup> kemen wi denn of mit nauer<sup>14</sup> Roth tüschen<sup>15</sup> de velen Löcher<sup>16</sup> dörch, de sid de Strom all<sup>17</sup> dörch dat Is freten<sup>18</sup> hadd, bet an en Flag,<sup>19</sup> wo sei Bred'<sup>20</sup> leggt<sup>21</sup> hadden, un von dor up 'ne Ort<sup>22</sup> Lopplank,<sup>23</sup> de bet an 't Auwer<sup>24</sup> upricht't was.

Dormit was denn nu dese ekliche Geschicht verwunnen;<sup>25</sup> äwer nu süll ein kamen,<sup>26</sup> de was noch en ganz Deil<sup>27</sup> eklichter,<sup>28</sup> un dat was en pohl'sches<sup>29</sup> Wirthshus.

Wi müßten in dat Fährhus 'rinne. Dor hadd nu de ganze Nacht de Ehranlamp brennt,<sup>30</sup> un in den dicken Duust streden<sup>31</sup> sid nu Hiring,<sup>32</sup> ollen Ref'<sup>33</sup> un Fuzelbramwin,<sup>34</sup> wer am düllsten<sup>35</sup> stinken wull; midd-wartä<sup>36</sup> von de Stuw<sup>37</sup> stunn en Uben,<sup>38</sup> mit grüne<sup>39</sup> Kacheln, so grot as<sup>40</sup> bi uns en Backaben, un üm em 'rüumer lep<sup>41</sup> 'ne Bänk,<sup>42</sup> dor legen<sup>43</sup> drei Bootsknecht un slegen<sup>44</sup> as de Rotten,<sup>45</sup> un haben up den Uben legen säben<sup>46</sup> Schappelzen tau 'm Drögen.<sup>47</sup>

As wi de Dör<sup>48</sup> upmakten, stunn uns de Athen<sup>49</sup> still, un wi zupften beid taurügg;<sup>50</sup> äwer Batter Refen

1) jenseits. 2) Rufen. 3) Tücher. 4) stußig wurden. 5) da sahen. 6) laufen. 7) Teufel. 8) genau. 9) fußhohes. 10) waten muß. 11) schlägt. 12) gleich. 13) Weile. 14) genauer. 15) zwischen. 16) den vielen Löchern. 17) schon. 18) getroffen. 19) bis an eine Stelle. 20) Bretter. 21) gelegt. 22) Ort. 23) Lauiplanke. 24) Ufer. 25) verwunden. 26) sollte eine kommen. 27) Theil. 28) ekliger. 29) polnisches. 30) gebrannt. 31) stritten. 32) Heringe. 33) alter Käse. 34) Brauntwein. 35) am tollsten, ärgsten. 36) mittwärtä. 37) Stube. 38) Djen. 39) grün. 40) groß wie. 41) lief. 42) Bank. 43) lagen. 44) schliefen. 45) Ratten. 46) sieben. 47) zum Trocknen. 48) Thür. 49) Athem. 50) zurück.

·sine Näs<sup>1</sup> was all in de verschiedentlichen Wachtstuwen up so wat inäuw<sup>2</sup>, hei meinte, wenn 't of grad nich nah Mäsch<sup>3</sup> rüken ded',<sup>4</sup> denn wir 't doch warm, un 't wir of dröger<sup>5</sup> as buten<sup>6</sup> in 'n Regen. Dat hül<sup>7</sup> also nich, wi mühten dor mit herin un füllen dor nu so lang' sitten, bet Prüg en Wagen besorgt hadd. — Dat wohte<sup>8</sup> äwer nich lang', dunn khrte<sup>9</sup> sid bi mi in 'n Liw<sup>10</sup> Allens um un dümm,<sup>11</sup> id müht herute, un de Kapteihn kamm mi nah, un of de oll Herr müht uns folgen. Äwer, wir dat nu, dat hei sid tau gaude Lekt noch en beten in de Bost<sup>12</sup> smiten<sup>13</sup> wull, oder frür<sup>14</sup> em würklich so, kortüm,<sup>15</sup> hei verlangte von uns, wi füllen uns wedder, stats<sup>16</sup> mit frische Luft, mit Kes' un Hiring un Thran begnäugen.<sup>17</sup> Taulekt un taulekt, nah velen Prefademen<sup>18</sup> gamw<sup>19</sup> hei nah, dat wi up de Del<sup>20</sup> bestahn blewen,<sup>21</sup> bet Prüg kamm.

Na, de kamm jo denn nu of, wi set'ten uns up den Wagen un führten up de Festung.

---

1) Nase. 2) eingeübt. 3) Baldmeister (*asperula odorata*) 4) roch. 5) trockner. 6) draußen. 7) half. 8) wahrte. 9) khrte. 10) im Leibe. 11) um und um. 12) Brust. 13) schmeißen, werfen. 14) fror. 15) kurzum. 16) statt. 17) begnäugen. 18) Bitten, vielleicht von: *precatus demus*. 19) gab. 20) Diele, Hausflur. 21) stehen blieben.

## IV. De Festung Gr . . . .

### Kapittel 14.

Worum de Herr General von T . . . nich für Fidsaderien<sup>1</sup> is, un worüm hei uns en Abendbrod schickt. Wat en studirten Philosoph für en Jammer in de Familien un en unstudirten Barbier<sup>2</sup> für en Glend bi Brücken<sup>3</sup> anrichten kann, un wo 't<sup>4</sup> nu nahgrad' mit den Kapteihn sinen Wort<sup>5</sup> en gesegneten Anfang nimmt. Ganz taulezt: Herr Bartels.

Wenn en Minsch blot<sup>6</sup> von unsen Herrgott afhängt un von dat, wat de em schickt, denn möt<sup>7</sup> hei sich bescheiden, wat em drapen deicht,<sup>8</sup> un wenn hei en framen<sup>9</sup> Sinn hett, denn ward hei seggen möten: wat de mi schickt, dat is gaud.<sup>10</sup> Anners<sup>11</sup> is 't äwer,<sup>12</sup> wenn Glück un Unglück von einen Minschen in de Hand von einen annern Minschen leggt<sup>13</sup> is. In so en Fall äverkömmt<sup>14</sup> Einen en hang' Gefühl,<sup>15</sup> denn Jedwerein<sup>16</sup> weit<sup>17</sup> ut sinen eigen Verstand un ut sin eigen Gewissen, wo swach<sup>18</sup> dat mit minschliche Insichten<sup>19</sup> un mit minschliche Gaudheit<sup>20</sup> bestellt is. — Nu lagg webber<sup>21</sup> unsere ganze Lautkunst in de Hand von einen einzigen Mann, von den Kommandanten von Gr . . . , un wotau<sup>22</sup> dat führen kann, wiren wi bi 'n Grafen S . . . tau M . . . all woher<sup>23</sup> worden.

De Festung liggt<sup>24</sup> en En'nläng<sup>25</sup> affid<sup>26</sup> von de Stadt up en Uwer<sup>27</sup> an den Strom, un ehre Muren<sup>28</sup>

1) Winkelzüge. 2) Barbier. 3) Veräcken. 4) wie es. 5) Bart. 6) bloß. 7) muß. 8) trifft. 9) fromm. 10) gut. 11) anders. 12) aber. 13) gelegt. 14) überkommt. 15) Gefühl. 16) Jeder. 17) weiß. 18) wie schwach. 19) Einsichten. 20) Gutheit. 21) lag wieder. 22) wozu. 23) schon gewahr. 24) liegt. 25) ein Ende lang. 26) abseits. 27) Anhöhe, Ufer. 28) Mauern.

un Wäll seggen<sup>1</sup> von butwennig<sup>2</sup> eben so trostlos un langwilig ut as all de annern; wenigstens in de Dgen<sup>3</sup> von en Gefangenen; ehre Durweg<sup>4</sup> wiren eben so düster, un ehre Logbrüggen<sup>5</sup> rummelten eben so holl,<sup>6</sup> as wi doräwer führten,<sup>7</sup> äwer von inwennigtau<sup>8</sup> freg<sup>9</sup> dat doch en anner Anseihn. Frilich wiren dor of ringsüm luter<sup>10</sup> Kasematten, un de kennte<sup>11</sup> id all<sup>12</sup> von S . . . her, äwer sei wiren sauber aspukt, un von buten<sup>13</sup> leten<sup>14</sup> sei recht schön, un denn gung<sup>15</sup> dörch de ganze Festung 'ne Reih Hüser<sup>16</sup> entlang, so dat Einer seihn kunn,<sup>17</sup> dat hir of anner Lüd'<sup>18</sup> wahren deden,<sup>19</sup> as blot<sup>20</sup> Soldaten un Gefangen, un of Alleen wiren dor von Linden un von Pöppeln;<sup>21</sup> fort,<sup>22</sup> de irste<sup>23</sup> Anblich was nich flicht,<sup>24</sup> as Adam säd',<sup>25</sup> as hei Eva tau seihn<sup>26</sup> freg.

Bör dat grötste<sup>27</sup> von de Hüser führten wi vör, dat was de Kommandantur, un as wi afftegen<sup>28</sup> wiren, gung<sup>29</sup> Batter Kes' mit unſ' Poppiren tau den General von T . . . herinne un wi lurten<sup>30</sup> up den Börſaal. — Nah en beten<sup>31</sup> gung de Dör<sup>32</sup> up, un de General kamm<sup>33</sup> herute, en groten,<sup>34</sup> staatschen<sup>35</sup> Mann mit en slohwitten<sup>36</sup> Snurrbort un slohwittes Hor<sup>37</sup> — nahsten<sup>38</sup> säden sei, dat wir man 'ne Prüf,<sup>39</sup> äwer de Prüf, de kledt<sup>40</sup> em mal! un säd'<sup>41</sup> tau unſ mit 'ne dütlliche<sup>42</sup> westphälische Utred':<sup>43</sup> „Ich seh' aus Ihren Papieren, daß Sie ordentliche Leute sind, und Sie sollen's hier auch gut haben, denn meine Sache

1) sahen. 2) auswendig. 3) Augen. 4) Thorwege. 5) Zugbrücken. 6) hohl. 7) fuhren. 8) inwendigzu, innen. 9) kriegte. 10) lauter. 11) kannte. 12) schon. 13) außen. 14) lieben, sahen aus. 15) ging 16) Häuser. 17) sehen konnte. 18) Leute. 19) wohnten. 20) bloß. 21) Pappeln. 22) kurz. 23) erste. 24) schlecht. 25) sagte. 26) sehen. 27) größte. 28) abgestiegen. 29) ging. 30) lauerten, warteten. 31) bißchen. 32) Thür. 33) kam. 34) groß. 35) stattlich. 36) schneeweiß. 37) Haar. 38) nachher. 39) Perrücke. 40) kleidete. 41) sagte. 42) deutlich. 43) Ausrede = Aussprache.



ist es nicht, Leute, die im Unglück sind, noch mehr hinunter zu treten. Sie sind von Ihren Kameraden, die mir angemeldet sind, hier zuerst angekommen, ich will Ihnen deshalb die Erlaubniß geben, von den Kasematten, die für Sie bestimmt sind, sich die auszusuchen, die Ihnen am besten scheint. Haben Sie aber eine gewählt, dann müssen Sie sie auch behalten; denn für Fickfackereien bin ich nicht.“ Dat wiren — id weit <sup>1</sup> noch ganz genau — sine eigenen Würd.<sup>2</sup>

Wi bedankten uns, un wullen gahn,<sup>3</sup> dann rep<sup>4</sup> hei uns noch mal taurügg<sup>5</sup> un jäd: „Und denn ist hier noch Einer von Ihren Kammeraden, er heißt ‚Schr . . .‘ — Sie mögen ihn wohl kennen — der hat hier den dummen Streich gemacht, daß er sich mit einem Mädchen verlobt hat — ein ordentlich Mädchen und ordentlich verlobt — dem habe ich die Erlaubniß gegeben, daß ihn seine Braut und deren Bruder wöchentlich dreimal besuchen kann. Darauf werden Sie sich nicht berufen, denn die Erlaubniß kann ich Ihnen nicht geben.“ — Wi säden denn, up so' ne Saken<sup>6</sup> wullen wi uns nich inlaten,<sup>7</sup> un för unsern wegen kün<sup>8</sup> Schr . . . fogor ümmer frigen,<sup>9</sup> wenn 't de Herr General för gaud<sup>10</sup> injeihn ded'.<sup>11</sup> — „Solche Antwort habe ich von Ihnen erwartet,“ jäd' hei, un wi gungen.

Hei hadd uns den Kummendantur = Schriwer<sup>12</sup> mitgewen,<sup>13</sup> dat de uns Bescheid wisen<sup>14</sup> jüll;<sup>15</sup> de ded'<sup>16</sup> dat oß, un nu hadden wi tau wählen. Tau 'm Glück<sup>17</sup> wüßt<sup>18</sup> id mit den Krempel all<sup>19</sup> Bescheid,

1) weiß es. 2) Worte. 3) wollten gehen. 4) da rief. 5) zurück.  
6) solche Sachen. 7) einlassen. 8) könnte. 9) freien. 10) gut. 11) ein-  
fähe. 12) Schreiber. 13) mitgegeben. 14) weisen, zeigen. 15) sollte.  
16) that. 17) zum Glück. 18) wußte. 19) schon.

ic̄ hadd all Johrelang in Kasematten seten;<sup>1</sup> „Kapteihn“,  
 säd' ic̄, „wi nemen ein in 't tweite<sup>2</sup> Stock, 't süht<sup>3</sup>  
 frilich gruglich<sup>4</sup> ut, as wenn Einer in en groten Reif=  
 kuffert<sup>5</sup> inspunnt<sup>6</sup> is, von wegen dat runne<sup>7</sup> Gewölm  
 haben;<sup>8</sup> äwer 't is immer beter,<sup>9</sup> wenn Einer anner  
 Lüüd'<sup>10</sup> up den Kopp peddt,<sup>11</sup> as wenn hei sic̄ sülwen<sup>12</sup>  
 up den Kopp pedden laten fall,<sup>13</sup> denn tüschen<sup>14</sup> de  
 beiden Stockwart sünd keine Windelbähns,<sup>15</sup> blot Bred',<sup>16</sup>  
 un in den Frühjohr, in den irsten Andäu,<sup>17</sup> denn  
 fangen de ollen Dinger an tau lecken, un de Wän'n,<sup>18</sup>  
 de driwen,<sup>19</sup> un de unnen wahnt,<sup>20</sup> friggt Allens  
 dumwelt.“<sup>21</sup>

Wi wählsten uns also dat tweite Stock von 'ne  
 Kasematt; de Kummandantur-Schriwer sorgte för 'ne  
 Upwohrfru,<sup>22</sup> de sorgte för en Bedd; unſ' Saken  
 würden 'ruppe bröcht,<sup>23</sup> un Batter Rej' un Prüz säden  
 adjü! — Wo 't woll<sup>24</sup> mit Batter Resen sine velen,  
 schönen Quittungen aslophen<sup>25</sup> was? — Ic̄ frog<sup>26</sup> den  
 Kummandantur-Schriwer dornah, un de säd' mi: „Um  
 so etwas bekümmert der General sich nicht, das ist  
 Sache des Platzmajors, und der wird morgen wohl  
 zu Ihnen kommen und mit Ihnen darüber verhandeln.“  
 — De Mann was en beten niglich,<sup>27</sup> Einer kunn<sup>28</sup> em  
 dat anmarcken, denn hei blew<sup>29</sup> tau lang' bi uns, ahn<sup>30</sup>  
 dat hei dor wat tau dauhn<sup>31</sup> hadd; na, ic̄ was of  
 niglich un frog em denn also, woans<sup>32</sup> dat Schr. . . .  
 hir güng,<sup>33</sup> ic̄ kennte em all von Zena her un von

1) gefessen. 2) im zweiten. 3) es sieht. 4) freilich gräulich.  
 5) Reisekoffer. 6) eingesperrt. 7) wegen des runden. 8) oben. 9) besser.  
 10) Leute. 11) tritt. 12) selbst. 13) lassen soll. 14) zwischen. 15) Böden,  
 aus mit Stroh und Lehm umwundenen Stangen gebildet. 16) Bretter.  
 17) d. h. wenn es zuerst anfängt zu thauen. 18) Wände. 19) treiben.  
 20) unten wohnt. 21) doppelt. 22) Aufwartefrau. 23) gebracht. 24) wie  
 es wohl. 25) abgelauten. 26) fragte. 27) neugierig. 28) man konnte.  
 29) blieb. 30) ohne. 31) thun. 32) wie. 33) gingte.

den Unnerjäukungsarrest. De Antwort was: „Sehr gut!“ — Ein Wurd<sup>1</sup> gaww<sup>2</sup> dat anner, un hei verstellte<sup>3</sup> denn taulekt, as Schr . . . . hir ankamen<sup>4</sup> was, un de General sinen Namen lesen<sup>5</sup> hadd, hadd hei em fragt, wer sin Vader wir. — Dat wir de Regimentsarzt Schr . . . . tau Bl . . . . — Dunn<sup>6</sup> hadd de olle brave General de Hän'n<sup>7</sup> tausam<sup>8</sup> slagen un hadd utraupen:<sup>9</sup> „Und den Sohn des Mannes, der mir bei Waterloo das Leben gerettet hat, soll ich hier mit solcher Strenge behandeln!“ — Hei hadd 't äwerst<sup>10</sup> intaurichten wüßt,<sup>11</sup> un Schr . . . . hadd 't gaud hatt, hadd äwer vel<sup>12</sup> dumm Lüg<sup>13</sup> bedrewen.<sup>14</sup>

Ze, so geiht dat in de Welt, dese Burß<sup>15</sup> hadd dat gaud hatt, wil dat<sup>16</sup> annere un betere Lüd'<sup>17</sup> bitter leben,<sup>18</sup> un wed<sup>19</sup> von ehr gänzlich tau Grun'n gahn<sup>20</sup> wiren. Hei was in unsere Verbindung in Jena west,<sup>21</sup> un dörch sin großes Mul<sup>22</sup> hadd hei dor de irste Bigelin<sup>23</sup> mitspelt,<sup>24</sup> äwer as de Sat<sup>25</sup> tau' m Klappen kamm,<sup>26</sup> as em Unkel Dambach de Klenim upsetten deb',<sup>27</sup> un as em Unkel Dambach um den Bort<sup>28</sup> gung un em vörpredigte, hei wir ,ein philosophischer Kopf, er könnte das Object der Untersuchung in seiner ganzen Totalität umfassen und übersehen,' dunn kamm de erbärmlichste Eitelkeit un de jämmerlichste Schwächlichkeit bi em tau Rum,<sup>29</sup> un hei gestunn<sup>30</sup> nich blot — dat hewwen wi Annern all dahn<sup>31</sup> — ne, hei fung<sup>32</sup> an tau denunziren un wull sich leiw<sup>33</sup> Kind maken un

1) Wort. 2) gab. 3) erzählte. 4) angekommen. 5) gelesen. 6) da. 7) Hände. 8) zusammen. 9) ausgerufen. 10) aber. 11) gewußt. 12) viel. 13) Zeug. 14) betrieben. 15) Bursche. 16) dieweil, während. 17) bessere Leute. 18) litten. 19) welche, einige. 20) zu Grunde gegangen. 21) gewesen. 22) Maul. 23) erste Violine. 24) mitgespielt. 25) Sache. 26) kam. 27) aufsetzte. 28) Bart. 29) zu Raum, zum Verschlein. 30) gestand. 31) alle gethan. 32) fing. 33) lieb.

set<sup>1</sup> sid<sup>2</sup> bi Nacht un bi Dag' bi den Herrn Kriminalrath mellen,<sup>3</sup> wenn em so 'n arme Paster in Sachsen, oder so 'n arme Dokter in Schlesingen ut olle Tiden<sup>3</sup> inföll,<sup>4</sup> de of einmal ‚Burschenschaft‘ spelt<sup>5</sup> hadd un nu mit Fru un Kinner<sup>6</sup> dor set,<sup>7</sup> dormit dat sei doch of dat Vergnügen hadden, sin vergrißtes<sup>8</sup> Angeficht bi 'ne Confrontation mal wedder<sup>9</sup> tau seihn. — Un de Knaw<sup>10</sup> hadd dat hir gaud hatt! — De Herr Kriminalrath Dambach kunn of dankbor sin, denn hei hadd em nah 'ne Festung set'<sup>11</sup>, wo hei allein was, un wi annern em de Höll nich heit<sup>12</sup> maken kunnen, un nu hadd de Laufall mit den ollen General noch en Awwiges<sup>13</sup> dahn.<sup>14</sup> Wil des<sup>15</sup>, dat wi knapp unner 'n anner spreken dürsten,<sup>16</sup> hadd hei mit gebildte Lüd' ümgahn dürrt<sup>17</sup> un hadd 'ne Brut<sup>18</sup> up den Schot<sup>19</sup> un herzte un küfte sid<sup>20</sup> dormit, un de armen Frugens<sup>20</sup> un Kinner von de Lüd', de hei angewen<sup>21</sup> hadd, hadden wilbes<sup>22</sup> in Jammer de Arm nah den Mann un den Bader utreckt.<sup>22</sup> — So geiht 't in de Welt.

Hiräwer redten wi, de Kapteihn un id<sup>23</sup>, as de Kummandantur-Schriwer gahn<sup>23</sup> was, un id<sup>24</sup> was vor Allen up em falsch,<sup>24</sup> denn mi hadd hei of ümmer unnödige Wis<sup>25</sup> in sine frivilligen Bichten<sup>26</sup> mit herinne fligt,<sup>27</sup> un glit<sup>28</sup> den irsten Dag hadd hei mi verraden<sup>29</sup> un hadd anzeigt, dat id<sup>30</sup> em en Erkennungs-teiken<sup>30</sup> makt<sup>31</sup> hadd; äwer 't was jo nu all so lang'

1) ließ. 2) melden. 3) aus alten Zeiten. 4) einfiel. 5) gespielt.  
6) Kindern. 7) da saß. 8) vergreßt, hämisch. 9) wieder. 10) Knabe.  
11) gefest. 12) heiß. 13) Uebriges. 14) gethan. 15) während dessen.  
16) sprechen dursten. 17) umachen geburt. 18) Braut. 19) Schuß.  
20) Frauen. 21) angegeben. 22) ausgestreckt. 23) gegangen. 24) böse,  
ärgerlich. 25) unnötiger Weise. 26) Bichten. 27) geslochten. 28) gleich.  
29) verrathen. 30) -zeichen. 31) gemacht.

her, allentwegen, wo wi west<sup>1</sup> wiren, hadden wi unner enanner in Frieden<sup>2</sup> lewt,<sup>3</sup> wat füll<sup>4</sup> wi hir olle<sup>5</sup> Geschichten uprühren? Un de Kapteihn un ick besloten,<sup>6</sup> wi wullen mit em in Frieden lewen, un dat, meinten wi, jüll uns so swor<sup>7</sup> nich warden, denn wi füll<sup>8</sup> man<sup>8</sup> in de Fristun'n<sup>9</sup> mit em tausam kamen, wil dat<sup>10</sup> hei up dat anner En'n<sup>11</sup> von de Festung wahren ded';<sup>12</sup> äwer hei mahte uns hir of so velen Spermang,<sup>13</sup> dat ut de gaude Aussicht nich recht wat würd.<sup>14</sup> — —

Als dat Abend was, let<sup>15</sup> de wachthabend Unteroffizirer den General sinen Bedeinter<sup>16</sup> bi uns 'rin, un de bröcht<sup>17</sup> uns en Korf:<sup>18</sup> 'Ne Empfehlung von den Herrn General un hei schickte uns hir en beten<sup>19</sup> tau 'm Abendbrod, denn wi wiren woll nich vüllig inricht't.<sup>20</sup> — Dat kamm uns schön tau Paß, un ut de brunen<sup>21</sup> Bratlüften<sup>22</sup> un dat heite Eierbir kafen<sup>23</sup> allerlei schöne Hoffnungen för de Zukunft herute, un de Kapteihn säd': „Charles, ick glöw,<sup>24</sup> wi sünd hir beter<sup>25</sup> dran, as bi den seligen Grafen.“ — „Ick glöw of, Kapteihn; äwer nu will'n wi tau Bedd gahn, ick bün hundsövöttchen<sup>26</sup> müd'.<sup>27</sup> Äwer noch eins! Wenn Du tau Bedd gehst,<sup>28</sup> denn<sup>29</sup> darwst Du nich steidel<sup>30</sup> herinne stigen,<sup>31</sup> Du mößt<sup>32</sup> Di up de Bedd lad fetten<sup>33</sup> un ganz duferig<sup>34</sup> 'rinne krupen,<sup>35</sup> süs<sup>36</sup> wardst Du Di an dat olle Lunnengewölw<sup>37</sup> häßlich den Kopp stöten. Süh! so maht Ein dat in de Kasematten.“

1) gewesen. 2) Frieden. 3) gelebt. 4) sollten. 5) alte. 6) beslossen. 7) schwer. 8) nur. 9) Freistunde. 10) weil. 11) Ende. 12) wohnte. 13) Sperenzien, Schwierigkeiten. 14) vgl. Bd. 15, pag. 211. 15) ließ. 16) Bedienten. 17) brachte. 18) Korb. 19) bißchen. 20) vollständig eingerichtet. 21) braun. 22) Bratartoffeln. 23) guckten. 24) glaube. 25) besser. 26) hundsövöttisch, schändlich. 27) müde. 28) gehst. 29) dann. 30) steil, aufrecht. 31) steigen. 32) mußt. 33) setzen. 34) gebuckt, gebückt. 35) kriechen. 36) sonst. 37) Lunnengewölbe.

Ja kröp<sup>1</sup> herin un hei puffelt<sup>2</sup> un kramt dor noch wat, un as ick all binah<sup>3</sup> inslapan<sup>4</sup> was — hauß! — knallte dor wat up de ollen Breddelen<sup>5</sup> dal.<sup>6</sup> Min oll Kapteihn hadd mine Warnung vergeten,<sup>7</sup> was mit den Kopp gegen den Schwibbagen<sup>8</sup> rönnt<sup>9</sup> un nu rügglings ut dat Bedd 'rute schaten.<sup>10</sup> Ja, ehre Unbequemlichkeiten hewwen de ollen Kasematten of. —

Den annern Morgen kamn de Platzmajur tau uns, hei was en ollen gaudmäudigen<sup>11</sup> Dräyhnbartel<sup>12</sup> un vertellte<sup>13</sup> sich mit uns von allerlei, blot<sup>14</sup> nich von Schandor<sup>15</sup> Resen sine Quittungen, un as hei uns unsere königlich preußischen Staats=Traktementen mit sin<sup>16</sup> Sülwergröschén däglich blank un bor<sup>17</sup> up den Disch tellen ded',<sup>18</sup> dunn segen wi,<sup>19</sup> dat wi von jist an wollhabende Lüd' warden füllen, de bi passende Gelegenheit doch of mal in de Taschen 'rümklimpem können. — Nu müßten wi tau den General, müßten uns äwer vörher doch halbiren laten,<sup>20</sup> denn de Bort<sup>21</sup> stunn<sup>22</sup> uns as de Hekeltinnen<sup>23</sup> in 't Gesicht. En studirten Balbirer kunn sich up de Festung nich hollen,<sup>24</sup> 't was also en Soldat, de dat Horfniden<sup>25</sup> un Balbiren bedrem,<sup>26</sup> wenn hei just kein Holt<sup>27</sup> tau hau'n hadd. Sei säden All, hei hadd keine lichte<sup>28</sup> Hand, un dat heww ick of spört,<sup>29</sup> un dortau hadd hei blot en Sößlingsmeß;<sup>30</sup> un dat hadd em just den Damp<sup>31</sup> nich dahn,<sup>32</sup> de arm Schelm hadd äwerst<sup>33</sup> dat Unglück hatt un hadd den General sine schöne Prück för natürlich

1) kroch. 2) puffeln = kleine, nebenächliche Sachen betreiben.  
 3) betnahe. 4) eingeschlafen. 5) Bretterdielen. 6) nieder. 7) vergessen.  
 8) Schwibbogen, Gewölbe. 9) gerannt. 10) geschossen. 11) gutmütig.  
 12) Schwäger. 13) erzählte. 14) bloß. 15) Gensd'arm. 16) fünf. 17) baar.  
 18) zählte. 19) da sahen wir. 20) barbieren lassen. 21) Bart. 22) stand.  
 23) Hekelstutzen. 24) halten. 25) Haarschneiden. 26) betrieb. 27) Holz.  
 28) leicht. 29) gespürt. 30) Sößlingsmesser, vergl. Bd. 1, p. 86.  
 31) Dampf. 32) gethan. 33) aber.

Hor<sup>1</sup> anseihn, un as hei em de por würlliche Loeden ut den Nacken hadd sniden süllt,<sup>2</sup> hadd hei sine Saß recht gaud maken wullt<sup>3</sup> un hadd em de schöne Prück hinnenwarts<sup>4</sup> ganz kahl schert. Dorüm was hei denn nu bi Allen un Jeden in en recht leges<sup>5</sup> Verhältniß geraden, un ahn<sup>6</sup> grote Noth let siß Keiner von em sniden<sup>7</sup> un scheren. — Na, wi wiren in grote Noth, un id set'te<sup>8</sup> mi also dal;<sup>9</sup> äwer so lang, as id bi dit Geschäft worden bün, bün id vördem un förredem<sup>10</sup> meindag' nich<sup>11</sup> west, un lütt Lüd'<sup>12</sup> süllen siß ümmer von en preußschen Füselix un mit en Sößlingsmeß balbiren laten.<sup>13</sup> — Nah mi kamm de Kapteihn, hei höll<sup>14</sup> of drist<sup>15</sup> ut; äwer as em de Kirl den Snurrbort injmeren<sup>16</sup> wull — denn hei balbirte nich in 'n Ganzen, blot stückwiß' — dunn säd' de Kapteihn: Holt!<sup>17</sup> dat wir sine Saß, hei hadd sine Schonung nu äwer 'ne Woch glücklich dörchbröcht,<sup>18</sup> ut den Grävsten<sup>19</sup> wir<sup>20</sup> sei nu, un hadd hei de Last dorvon hatt, wull hei nu of sin Bergnäugen doran hewwen. Un förredem hett hei of sin Bergnäugen doran hatt, un so 'n Bort, as hei siß ankändigem ded',<sup>21</sup> heww id meindag' nich wedder tau seihn kregen.<sup>22</sup> Sei krüß'te<sup>23</sup> em nich, hei klifsterte<sup>24</sup> em nich, hei smerte em nich, ne! hei trechtte<sup>25</sup> em ganz einfach as an 'ne Spalfeh,<sup>26</sup> blot nah unnenwarts,<sup>27</sup> stats füs<sup>28</sup> nah habenwarts,<sup>29</sup> un gel<sup>30</sup> un unschüllig<sup>31</sup> hung<sup>32</sup> hei em äwer sine beiden Lippen dal,<sup>33</sup> as en niges<sup>34</sup> Strohdack<sup>35</sup>

1) Haar. 2) schneiden sollte. 3) machen wollen. 4) hinterwärts. 5) schlecht. 6) ohne. 7) schneiden. 8) setzte. 9) nieder. 10) seitdem. 11) niemals. 12) kleine Leute. 13) lassen. 14) hielt. 15) dreist. 16) einschmieren. 17) halt. 18) durchgebracht. 19) Größten. 20) wäre. 21) anhängigte, zulegte. 22) getriegt. 23) kräufelte. 24) klisterte. 25) zog. 26) Spalter. 27) unterwärts. 28) statt sonst. 29) oben. 30) gelb. 31) ungeschuldig. 32) hing. 33) nieder. 34) neues. 35) -dach.

äwer de beiden halwen Dören<sup>1</sup> von en Rathen,<sup>2</sup> in den Taufredenheit<sup>3</sup> un Gaudhartigkeit<sup>4</sup> wahren.<sup>5</sup> — Id heww mi nahsten<sup>6</sup> of wat waffen laten;<sup>7</sup> äwer 't würd of dornah.

Wi kemen<sup>8</sup> tau den General; hei stellte uns einen Herrn vör, de süll up uns uppaffen un süll uns bewohren<sup>9</sup> un bewachten, dat wi nich von den vörshrewen<sup>10</sup> Spazirgang up Afweg' geröden;<sup>11</sup> dat was de Herr Unteroffizire Bartels. Herr Bartels güng mit uns af, un as wi in de Lindenallee kemen, säd' hei: „Sehn Sie meine Herrn, von diese kleine Linde an bis an 's Niederthor können Sie nun 's Morgens zwei Stunden lang immer in der frischen Luft auf und nieder gehen, und 's Nachmittags wieder, d. h. reden dürfen Sie nicht mit keinem Menschen, als blos mit Ihnen und mit mir.“

So wüßten<sup>12</sup> wi jo denn nu Bescheid, un wil<sup>13</sup> wi 't so gaud noch meindag' nich hatt hadden un von den Gesel up 't Pird<sup>14</sup> kamen<sup>15</sup> wiren, so lewten wi uns bald in de Verhältnissen in.

### Kapittel 15.

Worüm id mi äwer den Apostel Paulus un de Kapteihn sid äwer Schr... en sine Brut<sup>16</sup> argert. Worüm de Kapteihn mit beide dörschlovene<sup>17</sup> Stäwelsahlen<sup>18</sup> in den deipen<sup>19</sup> Dred peddt<sup>20</sup> un sid nahsten<sup>21</sup> an en Pal<sup>22</sup> stellt, un up den Abend 'ne Brutschast för 't Heiligste, un rode Hor<sup>23</sup> un grüne Ogen<sup>24</sup> för 't Schönste erklärt un sid up de Lezt<sup>25</sup> mit de Königin Victoria in England verlawt.<sup>26</sup>

Nu wir dat woll<sup>27</sup> nich mihr as billig west,<sup>28</sup> dat wi uns dankbor un taufreden<sup>29</sup> mit dat begnügt<sup>30</sup>

1) die beiden halben Thüren, d. h. die in der halben Höhe getheilte Thür der ländlichen Wohnungen. 2) Tagelöhnerwohnung. 3) Zufriedenheit. 4) Guthezigkeit. 5) wohnen. 6) nachher. 7) wachsen lassen. 8) kamen. 9) bewahren. 10) vorgegeschrieben. 11) gerietzen. 12) wußten. 13) weil. 14) Pird. 15) gekommen. 16) Schr... 's Braut. 17) durchgelaufen. 18) Stiefelsohlen. 19) tief. 20) tritt. 21) nachher. 22) Pfahl. 23) rothe Haare. 24) grüne Augen. 25) zuletzt. 26) verlobt. 27) wäre es wohl. 28) gewesen. 29) zufrieden. 30) begnügt.



hadden, wat uns de oll Herr General un dat Glück so schön in den Schot<sup>1</sup> 'rinnesmeten<sup>2</sup> hadd; äwer de Minsch is nu einmal so, hei rückt un rögt<sup>3</sup> an 'ne gaude<sup>4</sup> Lag' ebenso, as an 'ne slichte,<sup>5</sup> hei will 't ümmer noch anners un noch beter<sup>6</sup> hewwen, un wenn nah buten<sup>7</sup> tau nich vel tau rücken un tau rögen is, as in unjer Fall, denn fängt hei binnen<sup>8</sup> an mit allerlei Wünsch' un Hoffnungen un Affichten sin Hart<sup>9</sup> tau äwerlasten, un wir de Utsführung von de Hoffnung of so wid<sup>10</sup> af, as Kukuk von 'n Säbenstirn.<sup>11</sup>

Ra, id' bin of allmeindag'<sup>12</sup> en unrauhigen Gast west; äwer ditmal was id' 't nich, de den Surdeig<sup>13</sup> in den Backeltrog<sup>14</sup> smet,<sup>15</sup> ditmal was dat min oll Kapteihn.

Wi wiren nu all<sup>16</sup> an de virteihn Dag'<sup>17</sup> an Ur't un Städ'<sup>18</sup> un gängen<sup>19</sup> regelmäsig Morgens un Nahmiddags bet<sup>20</sup> an de lütte<sup>21</sup> Lind' spaziren, ein achter 'n anner,<sup>22</sup> as de Gäuf'<sup>23</sup> in den Gasten,<sup>24</sup> denn dat was sivr deip<sup>25</sup> tau gahn<sup>26</sup> un ut de Allee dürwten wi nich 'rute; Herr Bartels satt denn<sup>27</sup> middwegs<sup>28</sup> von unjer Spazirgang an 't Wagenhus<sup>29</sup> up en Kugelhopfen<sup>30</sup> — un wenn 't Weder<sup>31</sup> dornah<sup>32</sup> was — in 'n Sünnesschin,<sup>33</sup> un tek<sup>34</sup> uns nah de Beinen un spelte<sup>35</sup> mit den Quast von sin ‚Kurzgewehr‘. — Schr. . . en hadden wi all den tweiten<sup>36</sup> Dag wedder tau seihn kregen,<sup>37</sup> un hei güng of mit uns un wüßt<sup>38</sup> vel tau vertellen,<sup>39</sup> denn ut den philosophischen

1) Schoß. 2) hineingeschmissen. 3) rührt. 4) gut. 5) schlecht. 6) besser. 7) außen. 8) innen. 9) Herz. 10) weit. 11) Siebengestirn, sprichw. 12) mein Lebtage. 13) Sauerteig. 14) Backtrog. 15) schmiß. 16) schon. 17) an 14 Tage. 18) Ort und Stelle. 19) gingen. 20) bis. 21) klein. 22) hinter einander. 23) wie die Gänse. 24) Gerste. 25) tief, schmutzig. 26) gehen. 27) saß dann. 28) mittewegs. 29) -haus. 30) -haufen. 31) Wetter. 32) darnach. 33) Sonnenschein. 34) aucte. 35) spielte. 36) schon den zweiten. 37) sehen gekriegt. 38) wußte. 39) viel zu erzählen.

Kopp von den Unnersäukungsarrest her hadd sid up de Festung en poetischen 'rute puppt,<sup>1</sup> hei hadd en grotes<sup>2</sup> Heldengedicht schrewen,<sup>3</sup> ‚Paulus‘, un dat wüßt hei unglücklicher Wis' utwennig<sup>4</sup> un deklamirt uns de schönsten Stellen dorut vör; sei füllten<sup>5</sup> nah de Melodie von den ollen<sup>6</sup> Homer gahn, sei güngen äwer meistens deils nah de Melodie von Jehann Hinrich Vossen, as hei sid den Späß maken ded'<sup>7</sup> un de Hexameters von Goethen un Schillern en lütten Lact<sup>8</sup> anhängte:

„In Weimar und in Jena macht man Hexameter, wie die da;  
Über die Pentameter sind noch viel schlechterer.

Schr . . . en sin ‚Paulus‘ was för mi un den Kapteihn all flimm, denn wi hadden nißs dorgegen uptauwisen,<sup>9</sup> womit wi em wedder<sup>10</sup> traktiren un dat Mul<sup>11</sup> stoppen kunnen;<sup>12</sup> äwer flimmer was 't noch, wenn hei uns mit sine Brut kamm,<sup>13</sup> denn von de Ort<sup>14</sup> hadden wi irst recht nißs uptauwisen. Hei läd'<sup>15</sup> dat ordentlich dorup an, uns den Mund wätern<sup>16</sup> tau maken, hei beschrew<sup>17</sup> uns sine Leiwste<sup>18</sup> von Kopp bet tau Säuten,<sup>19</sup> hei wist'<sup>20</sup> sei uns ut de Firn<sup>21</sup> un taulekt of in de Reg'<sup>22</sup> — un sei was för en philosophischen Kopp of allerihrenwirth<sup>23</sup> — hei malte uns dat so säut<sup>24</sup> vör, wenn sei dreimal in de Woch so hi em jet,<sup>25</sup> un hei ehr ut de Bäuker<sup>26</sup> Bildung bibröcht,<sup>27</sup> denn sei wir — as hei säd'<sup>28</sup> — ‚noch nicht auf der Höhe seiner Bildung angelangt.‘ Kortüm!<sup>29</sup> Schr . . . . stek'<sup>30</sup> uns allerlei Stücken,<sup>31</sup> un strigelte unj' Fleisch mit allerlei Durn- un Nettelwarf.<sup>32</sup>

1) entpuppt. 2) groß. 3) geschrieben. 4) auswendig. 5) sollten. 6) alten. 7) machte. 8) Fehler, Makel. 9) aufzuweisen. 10) wieder. 11) Maul. 12) stopfen konnten. 13) kam. 14) Art. 15) legte. 16) wässern. 17) beschrieb. 18) Liebste. 19) Kopf bis zu Füßen. 20) wies. 21) Ferne. 22) Nähe. 23) aller Ehren werth. 24) süß. 25) säße. 26) aus den Büchern. 27) beibrächte. 28) wie er sagte. 29) kurzum. 30) steckte, bereitete. 31) Stücken, Widerwärtigkeiten. 32) Dorn- und Nesselwurf.

De Kapteihn un id, wi argerten uns, un wi deilten<sup>1</sup> uns ihrlich<sup>2</sup> in den Arger; id argerte mi äwer Pauluffen, un hei argerte sid äwer de Brut.

Ku müßt sid dat eines Dags drapen,<sup>3</sup> dat uns 'ne öllerhafte<sup>4</sup> Dam mit en jung, slank<sup>5</sup> Mäten<sup>6</sup> beegen ded',<sup>7</sup> un wil dat<sup>8</sup> nu de Hautstig<sup>9</sup> so small<sup>10</sup> was von wegen de Deipigkeit<sup>11</sup> von den Weg, schramnten wi ein achter 'n anner an de beiden Frugenslud<sup>12</sup> vörbi.<sup>13</sup> Mit de jung' Dam güng dat noch handlich,<sup>14</sup> äwer mit de olle Dam, de en beten stark vüllig<sup>15</sup> was, güng dat man swach,<sup>16</sup> un de Kapteihn, de sin Lebstdag<sup>17</sup> ümmer sivr ritterlich gegen Damen west was un hüt<sup>18</sup> taufällige Wij<sup>19</sup> sine Stäweln<sup>20</sup> anhadd, wo de Bodden<sup>21</sup> so tämlich<sup>22</sup> 'rute was,<sup>23</sup> läd'<sup>24</sup> up militörisch de Hand an de Mütz, jäd' en por verbindliche Würd'<sup>25</sup> un peddte<sup>26</sup> mit beide unversekerte<sup>27</sup> Beinen in den deipen Dreck, id ströpte<sup>28</sup> noch so knappemang<sup>29</sup> vörbi, denn sei hadden dunntaumalen<sup>30</sup> noch keine Kreolinen.<sup>31</sup>

As wi en por Schritt wider gahn<sup>32</sup> wiren, kamm<sup>33</sup> de Herr Unteroffzire Bartels pil<sup>34</sup> up den Kapteihn los un jäd': „Sie haben eben mit die Dam geredt, das dürfen Sie nicht.“ — De Kapteihn jäd', hei hadd blot<sup>35</sup> 'ne Höflichkeit tau ehr seggt.<sup>36</sup> — „Höflichkeit oder Grobheit,“ jäd' Bartels, „is ganz engal;<sup>37</sup> Sie sollen überall nich mit Keinem reden, und wenn Ihnen Einer entgegenkommen thut, so sollen Sie auch nicht grüßen,

1) theilten. 2) ehrlich. 3) treffen. 4) ältlich. 5) schlank. 6) Mädchen. 7) begegnete. 8) weil. 9) Fußstig. 10) schmal. 11) Tiefe, Schmutz. 12) Frauenzimmer. 13) vorbei. 14) ziemlich. 15) bischen sehr corpulent. 16) nur schwach. 17) vorbei. 18) fein Lebstage. 19) zufälliger Weise. 20) Stiefel. 21) Boden. 22) ziemlich. 23) heraus war. 24) legte. 25) Worte. 26) trat. 27) unversekert. 28) streifte. 29) knapp, mit genauer Noth. 30) dazumal. 31) Crinolinen. 32) weiter gegangen. 33) kam. 34) pfeilgerade. 35) bloß. 36) gesagt. 37) egal.

denn sie kennen Ihnen nicht.“ — Wer dat denn west wir? frog<sup>1</sup> id. — „Das darf ich Ihnen nicht sagen,“ säd' Herr Bartels. — „„Na, denn will ich es Dir sagen,““ säd' Schr . . . ., „„das ist die Frau des Proviantmeisters Lucke, und die junge Dame ist ihre Tochter aus erster Ehe und heißt Aurelia Schönborn, und sie wohnen in der Kasematte, in die sie jetzt hineingehn.““ — „Herr Schr . . . .,“ säd' Bartels, „ich weiß recht gut, Sie kennen hier die ganze Menschheit auf der Festung; aber das muß ich dem Herrn General melden,<sup>2</sup> daß Sie hier Instruktionen for die beiden fremden Herrn ausgeben.“

Nu was äwer de Kasematt, wo de beiden Damen 'rinne gahn wiren, grad äwer von de lütte Lind', bet wo wid<sup>3</sup> wi man gahn dürwten, un as wi bet an de gahn wiren, stellte sich de Kapteihn an de lütte Lind', slog den Griffen<sup>4</sup> mit de säben<sup>5</sup> Kragen dichter üm sich un kek<sup>6</sup> nah de Kasematt 'räwer. — Schr . . . . un id güngen wedder taurügg,<sup>7</sup> un Herr Bartels was tau'm irftenmal<sup>8</sup> in grote Berlegenheit: süll<sup>9</sup> hei den Kapteihn dor<sup>10</sup> stahn helpen,<sup>11</sup> oder süll hei mit uns den Weg entlang gahn? Taulegt wählte hei den Middelpweg, hei sett'te<sup>12</sup> sich wedder up den Kugelhopfen un spelte mit den Quast, kek äwer mihr den Kapteihn, as uns an. — Wi kemen wedder<sup>13</sup> taurügg, de Kapteihn stunn an de Lind', wi güngen un kemen wedder, de Kapteihn stunn ümmer noch an sine Lind', blot dat hei sich dat bequemer maht<sup>14</sup> un sich an den Pal<sup>15</sup> lehnt hadd. — „Kapteihn, kumm<sup>16</sup> doch mit!“ — „„Laßt mich!““ säd' hei, strek<sup>17</sup>

1) fragte. 2) melden. 3) bis wie weit. 4) schlug den Griffen (grauen Mantel). 5) sieben. 6) guckte. 7) wieder zurück. 8) zum ersten Mal. 9) sollte. 10) da. 11) stehen helfen. 12) setzte. 13) kamen wieder. 14) gemacht. 15) Pfahl. 16) komme. 17) strich.

mit de Hand äwer dat gele<sup>1</sup> Stoppelfeld, wat nu unner sine Näj' all gatlisch<sup>2</sup> begäng' würd,<sup>3</sup> un läd'<sup>4</sup> sich noch drifter<sup>5</sup> an den Pal.

De Fristun'n<sup>6</sup> was tau Gn'n,<sup>7</sup> wi würden inslaten,<sup>8</sup> un de Kapteihn güng mit groten Schritten in de Kasematt up un dal:<sup>9</sup> „Ein dummer Kerl!“ jäd' hei, „ein sehr dummer Kerl!“ — „„Bartels?““ frog id. — „Nein, Schr . . . .“ jäd' hei; „der Hanswurst renommirt ordentlich damit, daß er eine Braut hat. Ist das eine Kunst, sich eine Braut anzuschaffen, wenn Einer mit der ganzen Welt verkehren kann?“ Dormit güng hei noch forscher<sup>10</sup> up un dal. — „„Kapitain,““ jäd' id „heute war er im Ganzen doch recht freundlich. Er hat mir seinen Paulus mitgegeben; sieh einmal hier, er hat gleich Bilder dazu gezeichnet.““ — „So? das will er auch können? — Ja, er weiß Alles, er kann Alles, er hat Alles. — Sein Dickthun ist unausstehlich! — Und welcher anständige Mensch thut wohl mit seiner Braut dick? Charles, ich betrachte ein solches Verhältniß als das zarteste und heiligste, welches selbst den vertrautesten Freunden verschlossen bleiben muß; und der alberne Mensch bringt gestern sogar einen Schuh seiner Braut mit auf die Promenade, um uns zu zeigen, was für einen kleinen Fuß sie hat!“

Woher<sup>11</sup> was 't, wat de Kapteihn jäd'; äwer wat argerte hei sich denn so sehr doräwer? id hadd doräwer immer von Harten<sup>12</sup> lacht. — Nu las id in Paulussen; äwer id fung<sup>13</sup> mi of allmählich an tau argern; jede Satz fung so breitspurig an, as wenn de Weisheit

1) gelb. 2) ziemlich groß. 3) zu Gange kam. 4) legte. 5) dreister. 6) Freistunde. 7) Ende. 8) eingeschlossen. 9) auf und nieder. 10) kräftiger. 11) wahr. 12) von Herzen. 13) fing.

fülwen<sup>1</sup> Einen bi den Kanthaken<sup>2</sup> freg,<sup>3</sup> un wenn 't dick En'n<sup>4</sup> nahkamen<sup>5</sup> füll, denn snappte dat af, as wenn Einer mit 'ne Fleigenklapp<sup>6</sup> nah 'ne Fleig' vörbi fleiht.<sup>7</sup> Un denn de Versen! — „Kapitain, hör 'mal. Rätetetätetetätete . . . . .“ — „„Ach was! laß das doch! Dieselbe Stelle hat er mir schon zweimal als ganz was Besonderes vordeklamirt.““ — „Dann sieh doch das Bild einmal an, was dazu gehört.“ — Dat was Paulus, as em Satan verfolgen deiht. Paulus lep<sup>8</sup> all wat hei kunn, äwer Satan let nich locker<sup>9</sup> un folgt em up Fledermusflüchten,<sup>10</sup> un ut sinen langen Start<sup>11</sup> schot<sup>12</sup> hei ünner mit höllische Bliken up Paulussen dal.<sup>13</sup> — De Kapteihn kel<sup>14</sup> mi, sur<sup>15</sup> as wir hei in Gffig leggt,<sup>16</sup> äwer de Schuller,<sup>17</sup> un weit<sup>18</sup> de Kufuf, wat em hüt fehlen ded';<sup>19</sup> hei was so vergrikt,<sup>20</sup> as id' em meindag' noch nich seihn<sup>21</sup> hadd. — „Ein erbärmlicher Kerl,“ säd' hei. — „„Sch . . . ?““ frog id'. — „Re, Paulus,“ säd' hei, „Schr . . . en sein Paulus; reißt aus, wenn 's was gilt; sieht aber auch gerade so aus, wie Schr . . . selbst. Ich wette drauf, er hat sich in seiner Eitelkeit vor den Spiegel gestellt und hat sich zuletzt selbst für den Paulus angesehen.“ — —

Mit den Kapteihn was hüt Abend nich tau reden, hei was so ut den Lim,<sup>22</sup> as id' em meindag' noch nich seihn hadd, hei sach<sup>23</sup> wedder so roth ut, as id' em in dat Berliner Gefängniß seihn hadd. — „Raffe Füße gekriegt,“ säd' hei un treckt<sup>24</sup> sich de Stämeln ut. —

1) selber. 2) beim Kragen, hier wohl der aus Tuchenen (Kanten) genähte Rockhängsel. 3) kriegte. 4) das dicke Ende, die Hauptsache. 5) nachkommen. 6) Fliegenklappe. 7) vorbeischlägt. 8) lief. 9) ließ nicht locker, loß. 10) Fledermausflügel. 11) Schwanz. 12) schöß. 13) herab. 14) guckte. 15) sauer. 16) gelegt. 17) Schulter. 18) weiß. 19) heute fehlte. 20) verdrießlich, gereizt. 21) gesehen. 22) Leim. 23) sah. 24) zog.

Saha, dacht ick, dorvön is dat of, un sei'te lud hentau:<sup>1</sup> hei hadd of Vernunft bruken künnt,<sup>2</sup> un wenn hei von sine Stämvel-Umstän'n<sup>3</sup> Bescheid wüßt, denn hadd hei of nich nödig<sup>4</sup> hatt, üm de oll Dam ehrentwegen mit beide Beinen dörch 'ne Pütt<sup>5</sup> dörchtauwaden un sich nahsten<sup>6</sup> mit de natten Fäut<sup>7</sup> 'ne Stun'n<sup>8</sup> lang an de Lütte Lind' hentustellen. — „Charles,“ frog hei, un sine Ogen<sup>9</sup> lücht'ten<sup>10</sup> ordentlich, „hast Du die junge Dame gesehn?“ — Ja, säd' ick un 't wir en ranf un slant Mäten west. — „Hast Du ihr Haar gesehn?“ — Ja, säd' ick, 't wir roth west. — „Roth? — Das nennst Du roth? — Ich sage blond! — Ich will auch zugeben: hoch blond! Und das ist eine Farbe, die zu allen Zeiten von Dichtern und Malern gepriesen ist. Nicht der Sonnenstrahl vergoldet das Haar, das Haar vergoldet den Sonnenstrahl.“ — Wat Dausend!<sup>11</sup> wat heit<sup>12</sup> dit? — „Hast Du den Teint der Dame gesehn?“ — Ja, säd' ick, so vel<sup>13</sup> as dat in 'n Vörbigahn<sup>14</sup> un dörch en gräunen Sleuer<sup>15</sup> mäglich wir. — „Weiß, wie Alabaster!“ rep<sup>16</sup> hei ut. — Ja, säd' ick, äwer sei hadd Sommersprutten.<sup>17</sup> — De Kapteihn kef mi an, tog<sup>18</sup> mit de Schullern<sup>19</sup> un güng up un dal; äwer nah en beten<sup>20</sup> stellte hei sich vör mi hen: „Charles, willst Du mich ärgern?“ — Ne, säd' ick, doran hadd ick nich dacht. — „Warum führst Du denn grade den Umstand gegen mich an, der sonst allgemein für einen Beweis eines zarten Teints gilt?“ — Gegen em? frog ick, wo so?<sup>21</sup> — Ich hadd jo nichs nich gegen em

1) sekte laut hinzu. 2) brauchen können. 3) Umständen. 4) nöthig. 5) Pfüße. 6) nachher. 7) den nassen Füßen. 8) Stunde. 9) Augen. 10) leuchteten. 11) Tausend. 12) heißt. 13) viel. 14) Vorbeigehen. 15) grünen Schleier. 16) rief. 17) sprossen. 18) zog. 19) Schulktern. 20) bischen. 21) wie so.

seggt; ic̄ hadd of nicks wider<sup>1</sup> gegen dat Mäten, as dat sei in 't Gesicht so bunt utseg,<sup>2</sup> as en Kuhnenei.<sup>3</sup> „Solche Vergleiche verbitte ich mir,“ säd' hei un lep<sup>4</sup> wedder hastig up un dal. — Dit würd ümmer schöner un nahgradens<sup>5</sup> markt<sup>6</sup> ic̄, wo dat suchten was;<sup>7</sup> ic̄ säd' also, hei füll dat man sin laten,<sup>8</sup> un 't wir jo doch ümmer 'n hübsch Mäten. Dat geföll<sup>9</sup> em, un hei würd mit einmal wedder de oll Kapteihn vull<sup>10</sup> Frier un Fett, wenn 't sine Inbillung<sup>11</sup> angahn ded':<sup>12</sup> „Charles,“ rep hei, „hast Du ihre Augen gesehn?“ — Ja, säd' ic̄, sei hadd blag'.<sup>13</sup> — Dat was em nu äwer nich naug:<sup>14</sup> blag' Dgen hadden Bele, sei müßt nu doch noch wat vörut<sup>15</sup> hewwen. — „Blau?“ rep hei; „ja blau; aber was für ein Blau? Ein Blau, so warm, daß es ordentlich einen grünlichen Schein annimmt. Der klare blaue Himmel nicht allein; auch das traute Grün der Erde spiegelt sich in diesem Auge!“ — Nu müßt ic̄ äwer lachen, gegen minen Willen lachen, un ic̄ säd', dat hadd ic̄ meindag' noch nich hört,<sup>16</sup> dat gräune Dgen schön wiren, un 't wir woll von den gräunen Sleuer herkamen,<sup>17</sup> dat hei sei för gräun anseihn hadd. — Nu was äwer dat Kalf<sup>18</sup> ganz un gor in 't Dg' slagen, hei hadd ümmer ungeheuern Respect vör de Frugenslud' ehr Dgen, grad as de nimod'schen<sup>19</sup> Dichters, de reden of man ümmer blot<sup>20</sup> von de Dgen, un dat Awrige<sup>21</sup> von den menschlichen Liew,<sup>22</sup> dat hammelt<sup>23</sup> man blot so dorbi.

Hüt Abend würd dat nicks mihr mit mi un den Kapteihn, wi kemen nich mihr äwerein.<sup>24</sup> Un doch!

1) weiter. 2) ansähe. 3) wie ein Truthühnerei. 4) lief. 5) nachgerade. 6) merkte. 7) wie es gefochten = gemeint war. 8) nur sein lassen. 9) gefiel. 10) voll. 11) Einbildung, (Phantasie.) 12) anging. 13) blaue. 14) genug. 15) voraus. 16) gehört. 17) hergetommen. 18) Kalf. 19) neumodisch. 20) bloß. 21) das Uebrige. 22) Leib. 23) baumelt. 24) überein, in Uebereinstimmung.



Zä lej' de erhabenen Stellen von Pauluffen, de Schr . . . . wollweißlich roth anstreifen<sup>1</sup> hadd, un de Kapteihn ley in de Kasematt 'rümmer un deklamirt dortau mit de Hän'n.<sup>2</sup>

Wir id' verstänniger west un hadd id' von lütt up mihr up Mutter Kopsch un Mutter Snursch ehren Rath hört un hadd mi mihr mit de minschlichen Krankheiten un mit Emeren<sup>3</sup> un Püstern<sup>4</sup> afgewen,<sup>5</sup> denn hadd id' dat mit en Stoek säuhlen<sup>6</sup> müßt, dat minen ollen Kapteihn wat in de Knaken<sup>7</sup> satt,<sup>8</sup> un dat hei sid' 'ne Krankheit vermauden<sup>9</sup> was; so äwer güng id' ruhig tau Bedd un dacht an nißs Glimmes; äwer den annern Morgen süll<sup>10</sup> id' wat gewohr<sup>11</sup> warden.

Den Morgen wachte<sup>12</sup> id' tidig<sup>13</sup> von einen Spektakel up, un as id' mi in de Höcht<sup>14</sup> richtete, dunn<sup>15</sup> satt min oll leiw Kapteihn steidel<sup>16</sup> in 'n Bedd un rep<sup>17</sup> ümmer ut vullen<sup>18</sup> Hals': „Victoria! Victoria!“ — „Kapteihn, wat is 'e<sup>19</sup> los?“ — „Victoria, ich bin Dein Albert!“ — „Gotts tausend nich mal tau!“ — „Zä also ut dat Bedd herute, un dor sach<sup>20</sup> id' denn dat Unglück: hei satt dor, brunroth in 't Gesicht un flog<sup>21</sup> mit de Arm um sid' un wüßt von sinen Sinnen nißs. — „Victoria, ich bin Dein Albert!“ kam denn<sup>22</sup> mal herute, un denn mal wedder:<sup>23</sup> „Charles, verdammtes Kuhnenei! Schmeiß doch den Hampelmann von Schr . . . heraus! Da steht er und zeigt mir immer den Schuh seiner Braut. — Roth sind sie nicht, — blond — blos blond!“ Un so güng dat nu hen un her.

1) angestrichen. 2) Händen. 3) Schmier, Pflaster anwenden.  
4) Gebrauch sympathetischer Curen. 5) abgegeben. 6) fühlen. 7) Knochen.  
8) saß. 9) vermuthen. 10) sollte. 11) gewahr. 12) wachte. 13) zeitig.  
14) Höhe. 15) da. 16) steil, aufrecht. 17) rief. 18) aus vollem. 19) da.  
20) sah. 21) schlug. 22) kam dann. 23) wieder.

Na, id wüßt mi of nich wider tau raden,<sup>1</sup> id gaww<sup>2</sup> em en Glas koll Water<sup>3</sup> un lep unnen 'runner<sup>4</sup> un rep nah de Wach, dat de den Stabsarzt besorgen süß. — De kamm denn of mit de Wil<sup>5</sup> un let<sup>6</sup> em en gaud Deil<sup>7</sup> Bland<sup>8</sup> af, bet hei ruhiger würd; äwer de ‚Victoria‘ wull hei nich vergeten,<sup>9</sup> de brummelte<sup>10</sup> hei noch ümmer vör sich hen. — „Was hat er denn mit der Victoria?“ frog de Stabsarzt. — Ze, säb' id, dat wüßt id of nich; id künn<sup>11</sup> mi dat äwer woll denken, wo<sup>12</sup> dat tausam hängen ded':<sup>13</sup> hei hadd in de Zeitungen lesen, dat de Königin Victoria in Engelland den Prinzen Albert frigen wull,<sup>14</sup> un wil dat<sup>15</sup> hei nu of Albert mit Börnamen heiten ded',<sup>16</sup> hadd hei sich dat mäglich<sup>17</sup> inbildt, dat hei de richtige Albert wir, un dat dat för em in 'n Ganzen taudräglicher wir,<sup>18</sup> wenn hei Prinzregent von Engelland würd, as dat hei hir noch länger up de preußischen Festungen 'rümmer set.<sup>19</sup> — Na, dat gaww<sup>20</sup> nu of de Stabsarzt Bisfall un ordnirte<sup>21</sup> dat an, dat hei in dat Lazareth kamm.

Un so güng denn min oll Kapteihn von mi af, un id müßt nu blot mit Schr . . . en un Pauluffen spaziren gahn un des Abends allein in min Kasematt sitten.

---

1) weiter zu rathen. 2) gab. 3) kaltes Wasser. 4) lief hinunter.  
5) Weile, Zeit. 6) ließ. 7) gut Theil. 8) Blut. 9) vergessen. 10) brummte,  
murmelte. 11) könnte. 12) wie. 13) zusammenhing. 14) freien wollte.  
15) weil. 16) hieße. 17) möglicherweise, vielleicht. 18) austräglicher wäre.  
19) säße. 20) dem gab. 21) ordnete, ordnirte.

## Kapittel 16.

Mit de Königin Victoria is dat vörbi, äwer mit Aurelia'n is 't in 'n vullen<sup>1</sup> Gang'. Don Juan un Kopernikus, un woans<sup>2</sup> de heiligste Erzbischof von Dunin bi uns ankamm.<sup>3</sup> Worüm de Kopernikus nids von rode Hor<sup>4</sup> weit<sup>5</sup> un weiten will, un dat hei sich taulegt as 'ne ‚Schlange‘ utwisen ded'.<sup>6</sup>

Unj' Herrgott gaww,<sup>7</sup> dat min oll gaud<sup>8</sup> Mitkolleg sine Lungenstichkrankheit bald un glücklich äwerstahn ded',<sup>9</sup> un as hei taurügg kamm,<sup>10</sup> freute ich mi recht, denn de philosophische Kopp, de mi alle Dag'<sup>11</sup> as einzigstes Gericht upschöttelt<sup>12</sup> was, kamm mi taulegt gor tau tag<sup>13</sup> un leddern<sup>14</sup> vör, un dortau<sup>15</sup> pisachte<sup>16</sup> un tahrte<sup>17</sup> hei mi mit sine velen<sup>18</sup> Eitelkeiten, denn hei höll<sup>19</sup> sich för en ‚bedeutenden‘ Minjchen un gebirdte<sup>20</sup> sich so, as hadd dat hochpreißliche Kammergericht uns utdrücklich tau sine Bewunnerung<sup>21</sup> nah Gr . . . schickt. — Wer was also fideler, as ich, dat min oll Kapteihn nu wedder mang<sup>22</sup> uns begäng'<sup>23</sup> was; äwer<sup>24</sup> — weit<sup>25</sup> de Kukuk! — hei was gor tau still, güng<sup>26</sup> ümmer in Gedanken herüm, un as wi in de Fristun'n<sup>27</sup> kemen,<sup>28</sup> stellte hei sich wedder<sup>29</sup> an sinen Lindenpal<sup>30</sup> un kof<sup>31</sup> nah de Kasematt heräwer, in de ehr düster Gewölw<sup>32</sup> sin Stirn<sup>33</sup> mal unnergahn<sup>34</sup> was. Dat sach<sup>35</sup> ich denn nu düttlich,<sup>36</sup> dat mit Victoria'n un den Thron von Engelland hadd hei upgewen,<sup>37</sup> denn dat lagg blot<sup>38</sup> in 't Blaud,<sup>39</sup> un dat hadden sei em astappt,<sup>40</sup>

1) voll. 2) wie. 3) ankam. 4) rothen Haaren. 5) weiß. 6) auswies. 7) gab. 8) alter guter. 9) überstand. 10) zurück kam. 11) Tage. 12) aufgeschüffelt. 13) zäh. 14) ledern. 15) dazu. 16) peinigete. 17) zerrte. 18) viel. 19) hielt. 20) geberdete. 21) Bewunnerung. 22) wieder zwischen. 23) im Gange. 24) aber. 25) weiß. 26) ging. 27) Freistunde. 28) kamen. 29) wieder. 30) -pfahl. 31) aufste. 32) in deren dunklem Gewölbe. 33) Stern. 34) untergeangen. 35) sah. 36) deutlich. 37) aufgegeben. 38) lag bloß. 39) im Blut. 40) abgezapft.

äwer mit Aurelia'n was 't noch in 'n vullen<sup>1</sup> Gang', denn dat satt<sup>2</sup> em deiper,<sup>3</sup> mäglich all bet<sup>4</sup> in 't Hart.<sup>5</sup> —

Schr . . . müßt of all<sup>6</sup> so wat marken,<sup>7</sup> hei make<sup>8</sup> allerlei verdächtige Anspielungen,<sup>9</sup> natürlich mit allerlei Winken mit den Tulpenstengel up sine eigene Klaukheit,<sup>10</sup> mit wecke<sup>11</sup> hei dat mit sine Brutschaft<sup>12</sup> anfangen<sup>13</sup> hadd; jülwst Herr Bartelsen<sup>14</sup> füng<sup>15</sup> in den beschränkten Unteroffizierskopp en Licht an uptaugahn.<sup>16</sup> Em mügg<sup>17</sup> de Kapteihn woll grad so vörkamen,<sup>18</sup> as hei sid fülwen<sup>19</sup> von früheren Tiden her, as hei in düstere Middernacht stunn einsam up de stille Wacht un an sin jüzig Fru hadd dacht, as hei sid dunn<sup>20</sup> of männigmal,<sup>21</sup> wenn de Run'n<sup>22</sup> vörbi<sup>23</sup> was, an en Pal stellt hadd, dat Kinn up den Gewehrlopp,<sup>24</sup> un ruhig indruffelt<sup>25</sup> was, bet de Pal ümsack<sup>26</sup>, un hei sid un sin Gewehr nahsten<sup>27</sup> von de Erd<sup>28</sup> upsameln müßt. — Äwer<sup>29</sup> dat was lang' her, un hei hadd in de Ort<sup>30</sup> weder Witleed mit sid fülwen, noch mit Annern: hei gung also up den Kapteihn los: „Seht die verdammte Palsteherei schon wieder an? Dat muß ich mellen.“ — „„Melden Sie 's zum Teufel!““ höllt<sup>31</sup> em de Kapteihn grimmig an. — „Ne, ich mell 's<sup>32</sup> en General,“ säd'<sup>33</sup> Herr Bartels. — „„Das können Sie. — Bis hierher kann ich gehn, und ich kann stehen bleiben, wo ich will.““ — „Das können Sie; aber Sie sollen sich man nich an den Pal stellen; Sie stehen nich den Pal ümmer schief,

1) voll. 2) sah. 3) tiefer. 4) schon bis. 5) Herz. 6) auch schon. 7) merken. 8) machte. 9) Anspielungen. 10) Klugheit. 11) mit welcher, womit. 12) Brautschaft. 13) angefangen. 14) selbst Herrn Bartels. 15) fing. 16) aufzugehen. 17) mochte. 18) vorkommen. 19) selbst. 20) damals. 21) manchmal. 22) Kunde. 23) vorbeist. 24) -lauf. 25) eingedruffelt. 26) umsanft. 27) nachher. 28) Erde. 29) aber. 30) in der Art, Hinsicht. 31) brüllt. 32) melde es. 33) sagte.

und ich muß mich denn immer ein Beil von den Steuerkontroleur leihen, daß ich ihn wieder grad' richt', und der will mich sein Beil nich mehr borgen."

Dorut<sup>1</sup> kann nu Einer afnemen, von wat för Verdreitlichkeiten<sup>2</sup> de Leiw<sup>3</sup> up 'ne Festung afhängen deiht;<sup>4</sup> den Kapteihn sin hüng<sup>5</sup> an den Pal von de lütte<sup>6</sup> Lind'.

Zu dese verdreitlichen Umstän'n<sup>7</sup> müßt sich dat glückliche Wij<sup>8</sup> begewen, dat wed<sup>9</sup> von uns' Kammeraden ut M. . . . uns nahkemen,<sup>10</sup> un dat gaww<sup>11</sup> denn nu wedder<sup>12</sup> 'ne lütte Upfrijchung, un sülvst min oll Kapteihn verget<sup>13</sup> sin Zanken<sup>14</sup> nah Aurelia'n up 'ne Tid<sup>15</sup> lang, as sin beste Fründ<sup>16</sup> von Hall<sup>17</sup> her, de lütte Kopernikus, un Don Juan inrückten. — Na, dat wiren en por plesirliche<sup>18</sup> Kirls: Don Juan was en argen Sünnner,<sup>19</sup> hei was all<sup>20</sup> von Geburt en Stralsünner,<sup>21</sup> hei was, wat sei up Hochdütsch en beten<sup>22</sup> von Lüderjan<sup>23</sup> näumen,<sup>24</sup> hei was meindag' nich,<sup>25</sup> as<sup>26</sup> de Kapteihn, sterblich, ne immer bi lewigen Liw<sup>27</sup> verleimt;<sup>28</sup> hei hürte<sup>29</sup> eigentlich of nich tau uns, denn hei was sineß Glowens<sup>30</sup> en Bankhändler<sup>31</sup> un hadd blot einmal 'ne grote Red' bi 't Hambacher Fest hollen,<sup>32</sup> äwer hei hadd Johre lang mit uns tausamen in den Unnersäufungsarrest<sup>33</sup> un in M. . . . seten,<sup>34</sup> was en groten,<sup>35</sup> staatichen Kirl,<sup>36</sup> un wat för mi dat Beste an em was, hei was 'ne Ort<sup>37</sup> von Dichter, un dorüm freu'te ich mi, dat wi nu doch einen mang<sup>38</sup>

1) daraus. 2) Verdreitlichkeiten. 3) Liebe. 4) abhängt. 5) hing. 6) keine. 7) Umständen. 8) Weise. 9) welche, einige. 10) nachkamen. 11) gab. 12) wieder. 13) vergaß. 14) Verlangen, Sehnsucht. 15) Zeit. 16) Freund. 17) Halle. 18) plaisant, lustig. 19) Sünder. 20) schon. 21) Stralsunder. 22) bißchen. 23) Bruder Lieberlich. 24) nennen. 25) niemals. 26) wie. 27) bei lebendigem Leibe. 28) verliebt. 29) gehörte. 30) seineß Glaubens. 31) Buchhändler. 32) gehalten. 33) Untersuchungsarrest. 34) gefessen. 35) groß. 36) stattlicher Kerl. 37) Art. 38) zwischen.

uns hadden, mit den wi Paulussen dämpeln<sup>1</sup> können.<sup>2</sup> Don Juan was immer tau jede Stun'n<sup>3</sup> prat<sup>4</sup> siß tau verleiven, nich einmal för immer, ne! immer för ein Mal. Ich weit<sup>5</sup> nich, wat sei den richtigen Don Juan mal an de Red<sup>6</sup> leggt<sup>7</sup> herwen, un wo hei siß dorbi<sup>8</sup> hatt hett, dese<sup>9</sup> ret<sup>10</sup> äwer in sine Reden so 'rümmer,<sup>11</sup> wenn hei en hübsch Mäten sach,<sup>12</sup> as en Windhund, wenn em von Firm<sup>13</sup> en Hasen wist<sup>14</sup> ward.

De lütte Kopernikus was dorgegen en ganz anner Gewächs von en Kirl; was Don Juan binah söß Faut<sup>15</sup> hoch, so was hei knapp fiv,<sup>16</sup> was äwer dennoch bi de Füselir tau Hall linke Flügelmann in 't tweede Glid<sup>17</sup> west;<sup>18</sup> wog Don Juan gaud tweihunnert Pund,<sup>19</sup> so wog hei man<sup>20</sup> nah Tollgewicht<sup>21</sup> söß un nägentig up't Og';<sup>22</sup> sach Don Juan in 't Gesicht schön witt<sup>23</sup> un roth ut, so sach hei dorgegen schön gel un brun<sup>24</sup> ut, denn sei hadden em of einmal mit en Kuhnenei<sup>25</sup> in 't Gesicht 'rin smeten;<sup>26</sup> hadd Don Juan of 'ne krumme Näs',<sup>27</sup> so was sei doch tau 'm wenigsten dick, äwer de Kopernikus hadd 'ne krumme Näs', de was so spiß, dat sei in 'ne gatlliche<sup>28</sup> Stoppnadel infäbelt<sup>29</sup> warden kunn,<sup>30</sup> un 't Ding sach so driß<sup>31</sup> in de Welt herinne, as „süßst mi woll“.<sup>32</sup> Un dese Näs' hürte<sup>33</sup> tau einen Kirl, de was strack un straum, un wenn hei de Groten<sup>34</sup> nich aflangen<sup>35</sup> kunn, denn<sup>36</sup> stellte hei siß up de Tshnen,<sup>37</sup> un denn

1) dämpfen. 2) konnten. 3) Stunde. 4) parat, bereit. 5) weiß. 6) Kette. 7) gelegt. 8) dabei. 9) dieser. 10) riß. 11) herum. 12) Mädchen sah. 13) Ferne. 14) gewiesen, gezeigt. 15) beinahe sechs Fuß. 16) kaum fünf. 17) im zweiten Gliede. 18) gewesen. 19) gut 200 Pfund. 20) nur. 21) Zollgewicht. 22) 96 auf's Auge. 23) weiß. 24) gelb und braun. 25) Truthühnerei. 26) geschmissen. 27) Nase. 28) ziemlich groß, gehörig. 29) eingefäbelt. 30) konnte. 31) dreißt. 32) siehst du mich wohl. 33) gehörte. 34) die Großen. 35) ablangen, erreichen. 36) dann. 37) Behen.

stunn<sup>1</sup> hei eben so stif,<sup>2</sup> as en Söhhfäutigen.<sup>3</sup> — Weck<sup>4</sup> Minschen bedriwen<sup>5</sup> Allens mit Arm un Hän'n,<sup>6</sup> weck mit den Kopp, weck mit de Mag',<sup>7</sup> hei bedrew<sup>8</sup> sine Geschäften blot mit de Gall;<sup>9</sup> dreiviertel von dat Johr,<sup>10</sup> wat id mit em hir in Or . . . . tausam west hün,<sup>11</sup> hadd hei de gele Sucht,<sup>12</sup> un de Hälfte von de Tid,<sup>13</sup> de wi tau 'm Spazirgang hadden, hett hei iherlich<sup>14</sup> in Smidt Grunwaldten sine Theertunn<sup>15</sup> 'rinneleken,<sup>16</sup> denn dese Zympathi<sup>17</sup> hülp<sup>18</sup> em, un as hei mal ganz gel tau den General gahn<sup>19</sup> was, hadd de oll Herr sid äwer sine Utsicht<sup>20</sup> so dägern<sup>21</sup> verführt,<sup>22</sup> dat hei em de Erlaubniß dortau<sup>23</sup> ein för allemal gewen<sup>24</sup> hadd; un Smidt Grunwald, de uns schreg genäwer wahnt,<sup>25</sup> hadd of nicks dorgegen, dat hei sid in sinen Theer speigeln ded'.<sup>26</sup>

De Freud' was grot, as de Beiden ankamen deden,<sup>27</sup> vör Allen äwer den Kopernikus un vör Allen bi minen ollen Kapteihn, denn de nige Ankämmling<sup>28</sup> was sin beste Fründ von Hall her, sei hadden Pandekten un preußisch Landrecht tausam bedrewen, hadden ehre Krißjohren tausamen dörchfuchten<sup>29</sup> un 't irste<sup>30</sup> Examen tausamen maßt<sup>31</sup> un hadden nahsten<sup>32</sup> in M . . . . de ganze Tid<sup>33</sup> lang up eine Stuw<sup>34</sup> tausamen seten.<sup>35</sup> De Kopernikus müßte nah unse Sid<sup>36</sup> 'räwer treden<sup>37</sup> un in de Kafematt unner uns wahren, un nu kunnen wi Drei ünmer tausamen kamen,<sup>38</sup> denn tüschen<sup>39</sup> uns

1) stand. 2) steif. 3) wie ein Sechsfüßiger. 4) welche, einige.  
5) betreiben. 6) Händen. 7) Magen. 8) betrieb. 9) bloß mit der Galle.  
10) Jahr. 11) zusammen gewesen bin. 12) die Gelbsucht. 13) Zeit.  
14) ehr.ich. 15) Theertonne. 16) hineingeguckt. 17) Sympathie. 18) half.  
19) gegangen. 20) Aussehen. 21) gewaltig. 22) erschrocken. 23) dazu.  
24) gegeben. 25) schräge gegenüber wohnte. 26) spiegelte. 27) ankamen.  
28) der neue Ankömmling. 29) durchgefochten. 30) erste. 31) gemacht.  
32) nachher. 33) Zeit. 34) Stube. 35) geseffen. 36) Seite. 37) hinüber-  
gesehen. 38) kommen. 39) zwischen.

würd nich tauslaten.<sup>1</sup> Bel<sup>2</sup> würd nu vertell<sup>3</sup> von dit<sup>4</sup> un von dat: de Kopernikus vertellte von de ollen Frün'n,<sup>5</sup> un dat W . . . . noch nahkamen ded',<sup>6</sup> un mäglich of noch de Franzos', den sei äwer vörlöpig<sup>7</sup> wegen sin gestürtes<sup>8</sup> Wesen nah Berlin in de Schariteh<sup>9</sup> bröcht<sup>10</sup> hadden, un wi vertellten nu von den ollen General un von Herr Bartelsen un von Schr . . . en un von Pauluffen. Hadd de Kapteihn sid 'ne Karnallenvogelhed<sup>11</sup> mitbröcht, so bröchte sid nu de lütte Kopernikus 'ne Hedd von witte Mūs'<sup>12</sup> mit, de in en ordentlichen Glas-Paleh<sup>13</sup> wahren deden,<sup>14</sup> un de hei in 'n Groten<sup>15</sup> tüchtete.<sup>16</sup> Na, all Bott helpt,<sup>17</sup> jäd' de Mügg,<sup>18</sup> un spüct in den Rhein,<sup>19</sup> un was dat of kein grot Plesir, dat mi de Mūs' maken deden,<sup>20</sup> so kunn<sup>21</sup> id sei mi denn doch of af un an eins bekifen,<sup>22</sup> un Einer fall Gott för Allens danken, of för Mūs', d. h. so lang', as sei seker<sup>23</sup> in en Glaskasten sitten.<sup>24</sup>

En por Dag' d'rup<sup>25</sup> gung duun<sup>26</sup> up de Festung dat Gered, de Erzbischoff ut Posen, Dunin, jüll<sup>27</sup> nah uns bröcht warden un jüll bi uns sitten,<sup>28</sup> denn dit was dunnmals grad de Tid,<sup>29</sup> as de Katholschen an den Rhein un in Posen un Schlesingen den preußschen Staat groten Sperman<sup>30</sup> makten. Wi hadden dat von Schr . . . en tau weiten fregen,<sup>31</sup> de dat von sine Brut ehrentwegen<sup>32</sup> wüßt, un of Herr Bartels was dor mal unverwohrs<sup>33</sup> mit 'rute kamen,<sup>34</sup> as sid in

1) zugeschlössen. 2) viel. 3) erzählt. 4) von diesem. 5) den alten Freunden. 6) nachkame. 7) vorläufig. 8) gestört. 9) Charité. 10) gebracht. 11) Kanarienvogelheide. 12) weißen Mäusen. 13) Palais. 14) wohnten. 15) im Großen. 16) züchtete. 17) jeder Nutzen, Vortheil hilft. 18) sagte die Mücke. 19) sprichw. 20) machten. 21) konnte. 22) einmal begucken. 23) sicher. 24) sitzen. 25) ein paar Tage darauf. 26) ging dann. 27) sollte. 28) sitzen. 29) Zeit. 30) Schwierigkeiten, Widerstand. 31) zu wissen gekriegt. 32) d. h. von seiner Braut — her. 33) unterjensehs. 34) herausgekommen.



sine Unteroffizirebost<sup>1</sup> de königlich preußische Deinst-  
Instruktichon mit sinen katholischen Globen<sup>2</sup> in de Hor  
lagg.<sup>3</sup> — Na, eins Dags güng 't<sup>4</sup>, denn nu los. Allens  
wat up uns' Festung katholisch was — un dat was  
dat Meiste — kamm ut Hüfer<sup>5</sup> un Kasematten herut  
un stellte sich an de Strat<sup>6</sup> up: „Er kommt, er kommt!  
Er ist schon da!“ — Na, wi gungen denn of, so wid<sup>7</sup>  
as wi gahn<sup>8</sup> dürwten, bet<sup>9</sup> an unsere lütte Lind',  
Herr Bartels ümmer hart an uns. Von dor ut kunnen  
wi nu nah de Kommandantur henseihn,<sup>10</sup> un vör de  
Kommandantur stunn<sup>11</sup> en Kutschwagen, üm den dat  
Volk sich ordentlich drängte, un as wi en beten stahn<sup>12</sup>  
hadden, kamm wer ut de Kommandantur 'rute, un dat  
Volk hüchte sich andächtig un bed<sup>13</sup> üm sinen Segen un  
hei hadd den Haut<sup>14</sup> afnamen<sup>15</sup> un winkte ümmer mit  
de Hand, un as hei uns neger<sup>16</sup> kamm, dunn kunnen  
wi dat seihn: hei was en lütten staatischen<sup>17</sup> Herr, en  
beten kumplett von Liw<sup>18</sup> un mit en ihrwürdigen,  
kahlen Kopp, un as hei ganz neg<sup>19</sup> heranne was, dunn  
bögte<sup>20</sup> sich of Herr Bartels nah vör<sup>21</sup> un wull sich  
seggen laten,<sup>22</sup> äwer mit einmal fregen<sup>23</sup> wi dat mit dat  
Lachen un de oll lütt Kopernikus schow<sup>24</sup> Herr Bartelsen  
taurügg<sup>25</sup> un sprung<sup>26</sup> up den Herrn Erzbischoff los  
un rep:<sup>27</sup> „Donnerwetter! Dicker, wo kommst Du her?“  
Un wi nu all üm em 'rümmer, un Herr Bartels rep  
ümmer dormang:<sup>28</sup> „Das muß ich mellen! Das muß  
ich mellen! und meine Herren, Sie dürfen nicht mit

1) -brust. 2) Glauben. 3) in den Haaren lag. 4) ging's. 5) kam  
aus Häusern. 6) Straße. 7) weit. 8) wie wir gehn. 9) bis. 10) hin-  
sehen. 11) stand. 12) ein bißchen gestanden. 13) bat. 14) Hut. 15) ab-  
genommen. 16) näher. 17) kleiner stattlicher. 18) complet, corpulent  
von Leibe. 19) nahe. 20) ba beugte. 21) nach vorne. 22) wollte sich  
segnen lassen. 23) kriegten. 24) schob. 25) zurüd. 26) sprang. 27) rief.  
28) dazwischen.

den allerheiligsten Herrn reden!“ bet endlich de Kunnmandantur-Schriwer,<sup>1</sup> de doräwer tau kamm, tau em irnstlich<sup>2</sup> jäv': „Sind Sie denn unklug, Bartels? Das ist ja nicht der Erzbischof, das ist ja ein Kamerad von den Herrn.“ Na, dunn was Fred<sup>3</sup> in 't Land, un wi tröcken<sup>4</sup> mit unsern Erzbischoff af, un 't Lachen wull gor kein Gn'u<sup>5</sup> nemen, as hei uns vertellte, wo<sup>6</sup> sei em up den Weg mit allerlei Zhren<sup>7</sup> unner de Ogen gahn<sup>8</sup> wiren, un wo em namentlich de Postmeisters mit Spij'<sup>9</sup> un Gedränt ihrfürchtig unner de Arm grepen<sup>10</sup> hadden.

Hei kamm of ganz unverfallen an, un de Berwefflung,<sup>11</sup> de mit em passirt was, hadd mit keinen Annern von uns so vullständig<sup>12</sup> passiren kunnt, denn hei was uns in geistlichen Utsehn<sup>13</sup> gor tau sihr äwerlegen.<sup>14</sup> Von Natur all lagg<sup>15</sup> up sin runnes Gesicht 'ne geistliche Salbung,<sup>16</sup> de bi jede Gelegenheit dorut hervör blänkerte,<sup>17</sup> de hei äwer beter<sup>18</sup> as Smer<sup>19</sup> för sinen Kopp hadd vernutzen süllt, mäglich, dat em de Hor<sup>20</sup> dornah wussen<sup>21</sup> wiren, denn de sach<sup>22</sup> blank ut as 'ne Billardkugel, wo Einer unnenwärts<sup>23</sup> en por Frangen 'rümmer maakt<sup>24</sup> hett. Dortau<sup>25</sup> hadd hei wegen de Warmniß<sup>26</sup> en langen brunen<sup>27</sup> Uwertrecker<sup>28</sup> an, den hei von sinen leiwen<sup>29</sup> Papa arwt<sup>30</sup> hadd; un sin Papa was en sößfäutichen Kirkl<sup>31</sup> west, un hei was man en halwen Zoll gröter,<sup>32</sup> as de Kopernikus. Dese lange Paletoh un 'ne vigelett-rode,<sup>33</sup> sammtene

1) Schreiber. 2) ernstlich. 3) da war Friede. 4) zogen. 5) Ende. 6) wie. 7) Ehren. 8) unter die Augen gegangen, begegnet. 9) Speise. 10) gegriffen. 11) Berwefflung. 12) vollständig. 13) Aussehen. 14) gar zu sehr überlegen. 15) schon lag. 16) Salbung. 17) glänzte. 18) besser. 19) als Schmiere. 20) Haare. 21) gewachsen. 22) sah. 23) unterwärts. 24) gemacht. 25) dazu. 26) Wärme, Erwärmung. 27) braun. 28) Ueberzieher. 29) lieb. 30) geerbt. 31) sechsfüßiger Kerl. 32) 1/2 Zoll größer. 33) violettrotze.

Kapp, de em Don Juan mal in M . . . . tau Wih-  
nachten mit en Gedicht, wat den Titel führen ded':<sup>1</sup>  
„Diesem Kürbis fehlt ein Stengel,“ verihrt<sup>2</sup> hadd,  
hadd em taurist<sup>3</sup> unnerwegß in den heiligen Geruch  
bröcht, un desen Geruch hadden de Postillons von  
Statschon<sup>4</sup> tau Statschon wider<sup>5</sup> verbreit't, un so was  
hei denn nu bi uns as Erzbischoff ankamen.<sup>6</sup>

Äwer nu? Wo mit em hen? — Sei was en  
Schriftsetter<sup>7</sup> un hadd en so grugliches Verbreken<sup>8</sup> be-  
gahn, dat sülwst<sup>9</sup> wi, de wi doch as Königsmürders<sup>10</sup>  
anschrewen<sup>11</sup> wiren, uns schugen<sup>12</sup> müßten, mit em  
taufam tau wahren.<sup>13</sup> Sei was nämlich in de Sweiz  
west un hadd dor ihrlich sin Brod, as Schriftsetter bi  
Drelli'n in Zürich verdeint, hadd äwer — un dat was  
dat Schauderhaftige an den Kirl — sin gaud<sup>14</sup> Brod  
nich upgewen wullt,<sup>15</sup> as de König von Preußen up  
den Zufall kamm, de ganze Sweiz för sine leinen  
Landskinner<sup>16</sup> tau verbeiden,<sup>17</sup> un as hei dämlicher  
Wif'<sup>18</sup> wedder<sup>19</sup> taurügg kamen was, hadden sei em up  
'ne Reih' von Zohren up de preußschen Festungen  
schickt, dat hei sich doch allmählich wedder von dat  
sweizer an 't preußsche Brod gewinnen füll.<sup>20</sup>

Mit so einen sworen<sup>21</sup> Verbreker können<sup>22</sup> wi doch  
unmöglich taufamen wahren; äwer tau 'm Glücken  
bestimmte ditmal uns' oll Herr General dat: de Schrift-  
setter füll mit den Baukhändler taufamen wahren,  
denn sei wiren so wie so Unnerbäulkenkinner,<sup>23</sup> un so  
müßte denn de allerheiligst Erzbischoff mit Don Juanen

1) führte. 2) verehrt. 3) zuerst. 4) Station. 5) weiter. 6) an-  
gekommen. 7) Schriftsetzer. 8) gräuliches Verbrechen. 9) selbst.  
10) -mörder. 11) angeschrieben. 12) scheuen. 13) zusammen zu wohnen.  
14) gut. 15) aufgeben wollen. 16) Landeskinder. 17) verbieten. 18) Weise.  
19) wieder. 20) gewöhnen sollte. 21) schwer. 22) konnten. 23) Geschwister-  
kinderkinder.

taufamen treden.<sup>1</sup> — Nicht wahr?<sup>2</sup> — 'Ne slichte Passung;<sup>3</sup> äwer wat helpt<sup>4</sup> dat All? In de Ort<sup>5</sup> hett 'ne Festung Ähnlichkeit mit den Eh'stand: wat tausam fall, kümmt<sup>6</sup> tausam, un süll 't de Düwel<sup>7</sup> mit de Schwefel<sup>8</sup> tausam karren.

— Na, nu kamm 'ne muntere Tid,<sup>9</sup> nu kamm Lewen in de Baud;<sup>10</sup> för uns würd 't idel<sup>11</sup> spaßig un lustig, äwer för Herr Bartelsen würd 't argerlich un verdreitlich, dat Spelen<sup>12</sup> mit den Degenquast was vörbi, un de Kugelhopensfitteri<sup>13</sup> hadd ehren Bergang<sup>14</sup> nich wihr, hei müßt von Einen tau 'u Annern lopen<sup>15</sup> un müßt händen<sup>16</sup> un möten,<sup>17</sup> denn männigmal<sup>18</sup> wiren wi langß<sup>19</sup> unsen Spazirgang utenanner, as<sup>20</sup> 'ne Tirallfür-Ked<sup>21</sup> vör den Feind,<sup>22</sup> un ein Jeder söcht<sup>23</sup> sich vör Herr Bartelsen sin Dg'<sup>24</sup> achter Böm<sup>25</sup> un Gebäuden<sup>26</sup> tau decken; Sch . . . güng mit sinen Swager tausam un redte mit em von sine Brut, dor süll hei nu uppaffen, dat de Swager nich mit uns reden ded'. Kopernikus stunn in Smidt Grunwaldten sinen Durweg<sup>27</sup> un tek<sup>28</sup> in sine Theertunn, un wenn hei den in 't Dg' faten wull,<sup>29</sup> denn bröf<sup>30</sup> Don Juan ut de Bahn un fung<sup>31</sup> en lütten Roman mit de Schenksumfer in den negsten Huf'<sup>32</sup> an, oder de Erzbischoff kreg<sup>33</sup> 'ne olle Fru<sup>34</sup> up de Strat fat't,<sup>35</sup> de sich Hiring halt<sup>36</sup> hadd, un frog,<sup>37</sup> wat hei gellen ded'<sup>38</sup> — denn hei was hell'schen<sup>39</sup> ökonomischen<sup>40</sup> — oder id' lep<sup>41</sup> äwer

1) ziehen. 2) wahr. 3) etwa: schlecht zusammenpassend. 4) hilft. 5) in der Art, Hinsicht. 6) soll, kommt. 7) Teufel. 8) Schiebkarre. 9) Bett. 10) Leben in die Bude. 11) eitel = sehr. 12) Spielen. 13) d. h. das Sigen auf dem Kugelhaufen. 14) Fortgang. 15) laufen. 16) hüten. 17) wehren, in den Weg treten. 18) manchmal. 19) langß. 20) aus einander, wie. 21) Tiralleur-Kette. 22) Feind. 23) suchte. 24) Auge. 25) hinter Bäumen. 26) Gebäuden. 27) Thorweg. 28) guckte. 29) faffen molkte. 30) brach. 31) sing. 32) nächsten Hause. 33) kriegte. 34) alte Frau. 35) gefaßt. 36) Hering geholt. 37) fragte. 38) gölte, kostete. 39) höllisch, sehr. 40) ökonomisch, wirtschaftlich. 41) lief.

dat Mal<sup>1</sup> von de lütte Lind' henut<sup>2</sup> un kel en beten<sup>3</sup> nah 't Waterdur<sup>4</sup> dal,<sup>5</sup> un bi Allendem stunn de Kapteihn wedder an sine Lind' un stunn em den Pal scheif.<sup>6</sup> Herr Bartels hadd swore Dag',<sup>7</sup> un alle Dag' meldte hei wat bi den General, 't kamm äwer nicks dornah.

Wildef<sup>8</sup> satt<sup>9</sup> Aurelia ümmer flitig<sup>10</sup> an 't Fenster un sticte un neigte<sup>11</sup> dor, denn wo süll sei of just anners sitten,<sup>12</sup> as an 't Fenster, wenn sei sticken un neigen wull, denn de ollen Kasematten sünd gefährlich düster.<sup>13</sup> Männigmal<sup>14</sup> kamm sei of vör de Dör<sup>15</sup> tau Raum,<sup>16</sup> un denn tröck<sup>17</sup> de Kapteihn in vulle<sup>18</sup> Parad up un make Front un strek<sup>19</sup> siß den gelen<sup>20</sup> Snurrhort — denn de was nu all<sup>21</sup> — un redte mit ni oder en Annern sihr lud,<sup>22</sup> wat dat för schönes Weder<sup>23</sup> wir; un männigmal gung sei of spaziren un schrammte em wedder so dicht vörbi,<sup>24</sup> as dunnmals,<sup>25</sup> denn make<sup>26</sup> hei den sülwigen<sup>27</sup> Diner, den hei siß tau maken vörnamen<sup>28</sup> hadd, as hei de Königin Victoria üm ehre Hand anspreken<sup>29</sup> wull, un wenn sei denn, flant un rank, an em vörbigahn was, denn gung hei siw<sup>30</sup> Schritt achter her un tred,<sup>31</sup> so vel<sup>32</sup> as möglich in ehre Fauttappen,<sup>33</sup> un denn stred<sup>34</sup> siß in sin Hart<sup>35</sup> Leim<sup>36</sup> un Arger, denn Bartels let<sup>37</sup> em denn nich ut dat Dg' un gung denn wedder siw Schritt achter em, un achter Bartelsen siw Schritt kamm denn Schr. . . . , blot ut fründschafftliche Niglichkeit,<sup>38</sup> wat<sup>39</sup> dat den Kapteihn woll so glücken ded', as em, un achter den folgte

1) Mal = Ziel, Grenzzeichen. 2) hinaus. 3) bischen. 4) Wasserthor. 5) hinunter. 6) schief. 7) schwere Lage. 8) während dessen. 9) saß. 10) fleißig. 11) nähete. 12) sitzen. 13) dunkel. 14) manchmal. 15) Thür. 16) zu Raum, zum Vorschein. 17) zog. 18) voll. 19) strich. 20) gelb. 21) der war nun schon (vorhanden). 22) laut. 23) Wetter. 24) vorbeif. 25) wie damals. 26) dann machte. 27) denselben. 28) vorgenommen. 29) ansprechen. 30) fünf. 31) trat. 32) viel. 33) Fußstapfen. 34) stritt. 35) Herz. 36) Liebe. 37) ließ. 38) Neugier. 39) ob.

Don Juan up de Spör<sup>1</sup> von en hübsch Mäten,<sup>2</sup> un achter den de Erzbiſchoff, um em von 'ne dugendloſe Verführung aftauhollen;<sup>3</sup> un wenn denn min oll Kapteihn ſich umket<sup>4</sup> un ſach<sup>5</sup> de ganze Prozeßſchon achter ſich, denn lep<sup>6</sup> hei wüthig in ſin Loch<sup>7</sup> herin un bedrew<sup>8</sup> dor dulle<sup>9</sup> Ding', un wenn id<sup>10</sup> denn nachkamen ded',<sup>10</sup> denn hörte<sup>11</sup> id<sup>11</sup> noch ſo 'ne afgebrakene<sup>12</sup> Redensorten, as: „Das Heiligſte wird hier in den Staub getreten,“ un „wiſſen denn dieſe Menſchen gar nicht, was Liebe heiſt?“ un denn namm hei ſich dat gor nich äwel,<sup>13</sup> den Don Juan för einen liberlichen Racker, Schr... en för en Hanswuſten,<sup>14</sup> den ihrlichen Erzbiſchoff för einen Däsbartel un den braven Bartels för en vullſtännig Rindveih<sup>15</sup> tau eſtimiren. Kopernikus, ſäd' hei, wir noch de einzigſte von all de Ankömmlingen,<sup>16</sup> de noch Takt un Ehr<sup>17</sup> in 'n Liew hadd. — Arme Kapteihn! Hei ahnte gor nich, dat em grad' von den lütten Kopernikus ſine Sid<sup>18</sup> her all't<sup>19</sup> mögliche bren'nte Hartled<sup>20</sup> andahn<sup>21</sup> warden ſüll. „Charles,“ frog<sup>22</sup> mi de lütt Kopernikus en por Dag' nah ſo 'n Trubel, „warum ſteht der Kapitain immer wie angenagelt an der kleinen Linde?“ — Dat was nu 'ne ekliche Frag': ganz tau verheimlichen was de Saſ<sup>23</sup> nich mihr, un doch wull id<sup>24</sup> of nich verraden,<sup>24</sup> wo deip<sup>25</sup> min oll Kapteihn in de Leiwesquäleri un Angſt herinne ſatt,<sup>26</sup> un dat hei all ſine Anſprüch' up de Königin von Engelland tau Gunſten von Aurelia'n upgewen<sup>27</sup> hadd; id<sup>28</sup> ſäd' alſo: „„Sh, hei ſickt dor man blot;<sup>28</sup> dor grad äwer<sup>29</sup>

1) Spur. 2) Mädchen. 3) abzuhalten. 4) umguckte. 5) ſah. 6) tief. 7) Loch. 8) betrieb. 9) toll. 10) nachkam. 11) hörte. 12) abgebrochen. 13) ſübel. 14) Hanſewuſt. 15) vollſtändiges Rindvieh. 16) Ankömmlingen. 17) Ehre. 18) Seite. 19) alleß. 20) brennende, ſchmerzliche Herzeleid. 21) angethan. 22) fragte. 23) Sache. 24) verrathen. 25) wie tief. 26) ſah. 27) aufgegeben. 28) er guckt da nur bloß. 29) über.

wahnt<sup>1</sup> en hübsch Mäten.“ — „Dieselbe, hinter der er vor ein paar Tagen herließ?“ frog hei, un dorbi fohrte<sup>2</sup> dat Ding so hastig up mi los, dat id denk, hei stecht<sup>3</sup> Di mit de Näs' dörch den Hals'dauk.<sup>4</sup> „„Gott bewohre!““ segg id, „„wat heft Du? Kann hei nich dornah tiken un achter ehr hergahn?““ — „Charles, ist das dieselbe mit dem schönen, goldblonden Haar?“ — „„Dat weit<sup>5</sup> der Deuwel!““ segg id, „„Du seggst von blond, un hei seggt of von blond, un id seih dat för roth an. Heww id denn kein Ogen mihr in den Kopp?““ — Dor brot<sup>6</sup> hei nu knas<sup>7</sup> von af, äwer nu frog hei mi nah de Familienümstän'n, un id, Däskopp,<sup>8</sup> mark<sup>9</sup> of nicks Slimmes, denn id denk, dat is, wil dat<sup>10</sup> hei en gauden Fründ von den Kapteihn is, un segg em Allens. — Den annern Dag, as wi in de Fristun'n<sup>11</sup> gahn, stellt sich 't oll lütt Ding of an de Lind', un id denk noch so bi mi: süh, dat Krät<sup>12</sup> hett doch en minschlich Gefühl,<sup>13</sup> hei will doch den ollen Kapteihn dor nich allein stahn laten<sup>14</sup> un will em mäglicher Wis' en beten upvermütern,<sup>15</sup> trogdem hei wedder sine gelen Luren<sup>16</sup> hett un kolle Fäut<sup>17</sup> frigen kann, un id freu mi ordentlich äwer den Kopernikus. — Schlange!

---

1) wohnt. 2) fuhr. 3) sitzt. 4) Halstuch. 5) weiß. 6) brach.  
 7) kurz. 8) Schafskopf. 9) merke. 10) weil. 11) Freistunde. 12) eigentl. Kröte, Bezeichnung eines kleinen, giftigen Geschöpfes. 13) menschliches Gefühl. 14) stehen lassen. 15) aufmuntern. 16) seine gelben Luren, Anfall von Gelbfucht. 17) kalte Füße.

## Kapittel 17.

Worum<sup>1</sup> nu ümmer Zwei<sup>2</sup> an de lütte<sup>3</sup> Lind' stahn.<sup>4</sup> Mine lütte leuwe<sup>5</sup> Ibachschen.<sup>6</sup> De witten Müj'<sup>7</sup> warden gris,<sup>8</sup> un de Kopernikus grün<sup>9</sup> un mßt wedder<sup>10</sup> in Smidt Grunwalden sine Theertunn<sup>11</sup> fiken.<sup>12</sup> De Kapteihn ward en blagen Löw,<sup>13</sup> un de Erzbischoff höllt<sup>14</sup> 'ne Red' äwer Stülp<sup>15</sup> un Pott,<sup>16</sup> bet hei binah<sup>17</sup> ut sin Babers Rod 'rute schüddt<sup>18</sup> ward.

En por Dag' dorup<sup>19</sup> künmt<sup>20</sup> Bartels an mi 'ran: „Nu schtehn da ümmer Zwei.“ — „Wo?“ — „Na, an die kleine Linde.“ — „Denn lassen Sie sie stehen!“ — „Ne, dat muß ich mellen.“ — „Na, denn melden Sie 's!“ — „Ja, das is auch man so. Recht giebt mich der General ümmer, aber er will nichts davon wissen; un wenn die Herrn sich man so an den Pal<sup>21</sup> stellen wollten, mit den Rücken gegen einander, daß Jeder den Andern Gegenstand hielte, oder beide mit 's Gesicht nach das Wagenhaus hin, denn wollt ich noch nichts nich sagen.“ — „Warum sollen sie denn nicht nach der anderen Seite zu sehen?“ — „Na, wegen das junge Mädchen; junge Mädchen schtehn in meine Instruktschon oben an.“ — „Wie denn das?“ — Un Herr Bartels kamm neger<sup>22</sup> nah mi 'ranne un flustert mi halflud<sup>23</sup> tau: „Es is wegen Herr Schr. . . en, und der General hat an die eine Brautschafft genug und will sich nicht auf 't Frische Läu' in den Pelz setzen.“

Na, wat Herr Bartels marken ded',<sup>24</sup> müßten wi doch of nahgradens<sup>25</sup> marken: ut de beiden gauden

1) warum. 2) Zwei. 3) Klein. 4) stehen. 5) leb. 6) scherzhaftes dim. und Koseform von Iba. 7) die weißen Mäuse. 8) greis, grau. 9) grün. 10) muß wieder. 11) -tonne. 12) gucken. 13) blauer Löwe. 14) hält. 15) Stülpe, Dedel. 16) Topf. 17) bis er beinahe. 18) herausgeschüttet. 19) ein paar Tage darauf. 20) kommt. 21) Pfahl. 22) kam näher. 23) halb-laut. 24) merkte. 25) nachgerade.



Frün'n<sup>1</sup> von Hall<sup>2</sup> her wiren en por richtige Gegenbuhler<sup>3</sup> worden; de Kapteihn in 'n gauden Glowen<sup>4</sup> un in den irsten<sup>5</sup> Besiß, dat Krät<sup>6</sup> von Kopernikus as en Indränger,<sup>7</sup> de em sin rechtlich Eigendaum<sup>8</sup> stridig maken wull.<sup>9</sup>

Ob Aurelia den Kapteihn sine mähjamen<sup>10</sup> Anstalten an den Pal gewohr worden is, is meindag' nich<sup>11</sup> bekannt worden, sei satt<sup>12</sup> un neigte<sup>13</sup> un let<sup>14</sup> jo unschüllig,<sup>15</sup> as wull de Kapteihn ehr leim<sup>16</sup> Nutting frigen;<sup>17</sup> as nu äwer<sup>18</sup> de Kopernikus of Dag för Dag Stun'n<sup>19</sup> lang an ehren Hewen<sup>20</sup> stunn<sup>21</sup> un neben dat stille Planetenlicht von den Kapteihn as en iwewelgelen<sup>22</sup> Komet upgüng<sup>23</sup> un in ehren Gesichts- un Dunstkreis hen un her schot,<sup>24</sup> blot<sup>25</sup> mit den Unnerscheid, dat de Komet den Start,<sup>26</sup> un hei de Näs'<sup>27</sup> in En'n<sup>28</sup> rechte, duun mügg<sup>29</sup> sei woll wat marken. Äwer as<sup>30</sup> dat för gewöhnlich in de Welt taugeiht,<sup>31</sup> de dat am irsten<sup>32</sup> marken müßt un markt hewwen jüll,<sup>33</sup> de Kapteihn, was de Letzte, de up flimme Gedanken kam,<sup>34</sup> un wenn dat Kopernikusfen-Krät de Dumen<sup>35</sup> in dat Armelloch<sup>36</sup> slog<sup>37</sup> un mit sin wißnäs'tes<sup>38</sup> Fragteiken<sup>39</sup> von Näs' allerlei anzüglische Fragen an Aurelia'n richt'te, denn<sup>40</sup> stunn hei mild an sinen Pal, un sin stilles Abendstirn<sup>41</sup> Gesicht schinte<sup>42</sup> Knappemang<sup>43</sup> dörch de fürigen<sup>44</sup> Anstalten hendörch,<sup>45</sup>

1) guten Freunden. 2) Halle. 3) Nebenbuhler. 4) guten Glauben. 5) ersten. 6) Kröte, Bezeichnung eines kleinen giftigen Menschen. 7) Einbringling. 8) Eigentum. 9) streitig machen wollte. 10) mähjam. 11) niemals. 12) saß. 13) nähete. 14) ließ, sah aus. 15) unschuldig. 16) lieb. 17) freien. 18) aber. 19) Stunden. 20) Himmel. 21) stand. 22) schwefelgelb. 23) aufging. 24) schöß. 25) bloß. 26) Schwanz, Sturz. 27) Nase. 28) in's Ende (Höhe.) 29) da mochte. 30) wie. 31) zugeht. 32) am ersten, zuerst. 33) sollte. 34) kam. 35) Daumen. 36) Armelloch. 37) schlug. 38) naseweis. 39) Fragezeichen. 40) dann. 41) -stern. 42) schien. 43) knapp, kaum. 44) feurig. 45) hindurch.

de de Hall'sche Flügelmann von 't tweede Glib<sup>1</sup> vör  
 un tüschen<sup>2</sup> sine un Aurelia'n ehre Ogen<sup>3</sup> bedrew.<sup>4</sup>  
 Na, taulegt, taulegt süll hei of dorachter kamen,<sup>5</sup> as  
 Thom's achter de Hamel;<sup>6</sup> äwer üm dormit flor<sup>7</sup> tau  
 warden, möt<sup>8</sup> ic 'ne Hafwenning<sup>9</sup> taurügg trecken.<sup>10</sup>

Dicht bi unse Kasematten was 'ne Kinner'schaul<sup>11</sup>  
 von lütte Mätens,<sup>12</sup> un wenn wi Klock twölwen<sup>13</sup> in  
 un' Löcker wedder insuappt<sup>14</sup> würden, denn<sup>15</sup> begegnet  
 uns dat lütte Görenwarfs<sup>16</sup> un sprung<sup>17</sup> in den schönen  
 Frühjohrs'sünne'schin herümmen, as wenn 'ne Saud<sup>18</sup>  
 Bottervögel<sup>19</sup> loslaten wir<sup>20</sup> un wull<sup>21</sup> sic nah 'n  
 langen Winter mal wedder<sup>22</sup> up Blaumen weigen.<sup>23</sup>  
 Sei danzten so lustig de Lindenalleh entlang, un in  
 de frische Frühjohrs'lust was de dumpige Schaulstuw<sup>24</sup>  
 vergeten,<sup>25</sup> sei smeten<sup>26</sup> de ollen<sup>27</sup> verdreitlichen<sup>28</sup> Schaul-  
 häufer<sup>29</sup> mit de Gelsuhren<sup>30</sup> hoch in de Luft, dat sei  
 doch of wat von de Frühjohrs'sünn<sup>31</sup> annemen können,  
 un äwer<sup>32</sup> ehr lustig Gedriv<sup>33</sup> breid'ten<sup>34</sup> sic de jungen,  
 frischen Lindenbläder<sup>35</sup> un malten Lichter un Schatten  
 doräwer, dat de roden<sup>36</sup> un witten<sup>37</sup> un blagen<sup>38</sup> un  
 gräunen<sup>39</sup> Röckchen<sup>40</sup> noch bunter un lustiger leten,<sup>41</sup>  
 un ut dese bunten Röckchen kelen<sup>42</sup> mit blage un brune<sup>43</sup>  
 Ogen de lütten weiten<sup>44</sup> Kinnergesichter herute, frisch  
 in Gefundheit un lewig<sup>45</sup> in Lust. Blot,<sup>46</sup> wenn wi

1) vom zweiten Glib. 2) zwischen. 3) Augen. 4) betrieb.  
 5) dahinter kommen. 6) hinter die Hamel; sprichw. 7) klar. 8) muß.  
 9) Hafen-, Abflugwendung. Furche. 10) zurückziehen. 11) Kinder'schule.  
 12) kleinen Mädchen. 13) Uhr zwölf. 14) eingeschlappt, eingeschlossen.  
 15) dann. 16) Kindervolk (-werk). 17) sprang. 18) Schaar. 19) Butter-  
 vögel — Schmetterlinge. 20) losgelassen wäre. 21) wollte. 22) wieder.  
 23) auf Blumen wiegen. 24) dumpfige Schulkstube. 25) vergessen.  
 26) schmeissen. 27) alten. 28) verdrücklich. 29) -bücher. 30) -ohren.  
 31) -sonne. 32) über. 33) Getreibe, Treiben. 34) breiteten. 35) -blätter.  
 36) rothen. 37) weiß. 38) blau. 39) grün. 40) Röckchen. 41) ließen,  
 ausfahen. 42) guckten. 43) braun. 44) weich. 45) lebendig, munter.  
 46) bloß.

mit Bartelsen an ehr vörbikemen,<sup>1</sup> denn würden sei still un kelen uns schu<sup>2</sup> an, as wir wat Frömds,<sup>3</sup> wat Gefährlichs in ehr Spill<sup>4</sup> follen,<sup>5</sup> un ein un de anner von de grötern<sup>6</sup> makte<sup>7</sup> en verlegenen Knickts, den sei för so 'ne beängstliche Fälle von ehr Mutting lihrt<sup>8</sup> hadd.

Äwer 't süll nich lang' duren,<sup>9</sup> dunu<sup>10</sup> würden wi drifter<sup>11</sup> mit enanner, sei wüßten jo of von ehr Schaulstuw her, wat inspunnen<sup>12</sup> heit;<sup>13</sup> un mäglich, dat Herr Bartels de lütten Kinner noch nich för junge Mätens ansach,<sup>14</sup> hei drückte en Dg' tau, wenn wi mit ehr en por Würd' wesselten.<sup>15</sup> — Ein was äwer dorunner,<sup>16</sup> dat was de Kron von dat Ganze, dat was en Kind, so wunnerleiwlich,<sup>17</sup> dat sülwost<sup>18</sup> Bartels dat nich äwer 't Hart<sup>19</sup> bringen kunn,<sup>20</sup> mi de Mund tau verbeiden,<sup>21</sup> wenn id mit ehr länger redte. Ut de groten,<sup>22</sup> brunen Dgen kof<sup>23</sup> so 'ne schelmische Fröhlichkeit, un äwer ehr frisches Angesicht dor flog dat 'räwer mit Schatten un Licht, as wir sei unner Sünnenstrahl un weiken, gräunen Frühjohrs-Linden Schatten geburen un hadd ehr kortes Lewen<sup>24</sup> lang in en Land wohnt,<sup>25</sup> wo 't ünmer Frühjohr is. — Sei is dod<sup>26</sup> — un id bün en ollen Kerl<sup>27</sup> worden, äwer noch ünmer steiht<sup>28</sup> sei mi in all ehr Leiwlichkeit vör Dgen, un wenn id en schönes frömdes Kind seih, denn met<sup>29</sup> id sine Schönheit, ahn<sup>30</sup> dat id doran denf, an mine lütte Ida ehr, un id dank Gott hüt<sup>31</sup> noch dorför, dat hei mi

1) vorbeikamen. 2) scheu. 3) etwas Fremdes. 4) Spiel. 5) gefallen. 6) größeren. 7) machte. 8) gelernt. 9) dauern. 10) da. 11) dreister. 12) einsperren. 13) heißt. 14) ansah. 15) Worte wechselten. 16) darunter. 17) wunderlieblich. 18) selbst. 19) über's Herz. 20) konnte. 21) verbieten. 22) groß. 23) guckte. 24) kurzes Leben. 25) gewohnt. 26) tobt. 27) alter Kerl. 28) steht. 29) messe. 30) ohne. 31) heute.

dunmalen<sup>1</sup> an dit lütte Wesen so 'ne reine Freud' hett erlennen laten.<sup>2</sup> —

Sei was de Halbschwester<sup>3</sup> von Aurelia'n, un ob-schonst Herr Bartels up de ältste<sup>4</sup> Schwester binah en griminigen Haß hadd wegen de Schererien, de sei em make,<sup>5</sup> so kunn hei dit lütt Dirning<sup>6</sup> doch nich hös warden, hei led,<sup>7</sup> dat id mit ehr redte, un näumte<sup>8</sup> sei ünmer, ün sine eigene Launeigung<sup>9</sup> tau bewisen, mit en durwelten<sup>10</sup> Leims-Akzent:<sup>11</sup> „dat Idachechen.“

Nu müßte äwer dat Idachechen des Rahmiddags Kloß twei ünmer an den Kopernikus sin Finster vörbi,<sup>12</sup> un wil<sup>13</sup> hei unnen wahren ded',<sup>14</sup> dat Weder<sup>15</sup> of all<sup>16</sup> so was, dat Einer dat Finster uphewwen<sup>17</sup> kunn, so make sid dat ganz natürlich, dat hei mit ehr en beten<sup>18</sup> an tau klänen<sup>19</sup> fung.<sup>20</sup> — De Kopernikus was in 'n Ganzen en gauden Kirl; äwer von den Kapteihn sine Großmüthigkeit, de sid blot tüschen Man un Stirn<sup>21</sup> an den Hewen<sup>22</sup> 'rümmer drew,<sup>23</sup> flog<sup>24</sup> em nich 'ne Alder; hei krawwelte<sup>25</sup> ünmer up de Id<sup>26</sup> 'rümmer, un dor wüßt hei sid Allens handlich taurecht tau leggen.<sup>27</sup> Wat was denn nu natürlicher, as dat hei min lütt Idachechen tau sinen Aportendräger<sup>28</sup> make ded'.<sup>29</sup> Sei müßte em vertellen,<sup>30</sup> wat Aurelia hüt seggt<sup>31</sup> hadd, un wat sei gisteru seggt hadd, un wohen sei vorgisteru spaziren gahn<sup>32</sup> was, un hei let denn<sup>33</sup> up sine verdammte pffige Manier mit infleiten,<sup>34</sup> wat hei von Aurelia'n seggt hadd, un wat

1) damals. 2) lassen. 3) Halbschwester. 4) älteste. 5) machte. 6) dim. und Koseform von Dirne. 7) litt. 8) nannte. 9) Zuneigung. 10) doppelt. 11) Liebes-Akcent. 12) Fenster vorbei. 13) weil. 14) unten wohnte. 15) Wetter. 16) auch schon. 17) auf, offen haben. 18) bischen. 19) schwagen, plaudern. 20) an — sing. 21) zwischen Mond und Sternen. 22) Himmel. 23) trieb. 24) schlug. 25) krabbelte. 26) Erde. 27) zurecht zu legen. 28) Zwischenträger. 29) machte. 30) erzählen. 31) heute gesagt. 32) gegangen. 33) ließ dann. 34) einfließen.

Zdachechen seggen süll,<sup>1</sup> wat hei seggt hadd. — Genau,<sup>2</sup> de Telegraph was in vullen<sup>3</sup> Gang', un de Kader let minen ollen Kapteihn in aller Unschuld up den Koppernen<sup>4</sup> Draht dazgen, ahn<sup>5</sup> dat de arm Kirl wüßt, wat unner em passiren ded', un dat id' lud<sup>6</sup> hadd lachen mügg,<sup>7</sup> wenn mi de Kapteihn nich neger<sup>8</sup> angahn hadd.<sup>9</sup>

Wenn de Kapteihn dat Glück hatt hadd, finen Engel up den Spazirweg tau grüßen, denn güng<sup>10</sup> hei ünmer in de Kasematt taurügg<sup>11</sup> un fned<sup>12</sup> en Karn<sup>13</sup> in den Dörenstänner<sup>14</sup> tau 'm Bohrteifen<sup>15</sup> un Andenken an sin flüchtiges Glück; un denn stunn<sup>16</sup> hei männigmal<sup>17</sup> Stun'n<sup>18</sup> lang vör de Karn<sup>19</sup> un rep<sup>20</sup> sid' bi jeden de besondern Umstän'n<sup>21</sup> in 't Gedächtniß un drunk<sup>22</sup> so döstig<sup>23</sup> un so deip<sup>24</sup> ut den Hoffnungsbecker,<sup>25</sup> bet<sup>26</sup> de helle Kurasch<sup>27</sup> em ut de blanken Dgen lücht'te,<sup>28</sup> un denn halte<sup>29</sup> hei sid' ut sin Karnallenvagelburken<sup>30</sup> finen schönsten jungen, gelen<sup>31</sup> Hahn herute un strakte<sup>32</sup> un eiete<sup>33</sup> em un wüßt em so vel tau vertellen,<sup>34</sup> wo<sup>35</sup> schön dat lütte Dirt<sup>36</sup> dat mal hewwen süll, un 't ded'<sup>37</sup> em led,<sup>38</sup> äwer trennen müßten sei sid'. — „Willst Du em denn verköpen?“<sup>39</sup> frog<sup>40</sup> id'. — „Für kein Geld!“ was de Antwort, „aber . . . .“ — Id' verstünn dit<sup>41</sup> ‚Aber‘ un dacht so bi mi: wer weit, wat<sup>42</sup> hei mit den Karnallenvagel nich sin Glück matt? — Sei äwer drömte<sup>43</sup> blot von dat Glück, wat finen Karnallenvagel bevörstunn,<sup>44</sup>

1) sagen sollte. 2) genug. 3) voll. 4) Kupfern. 5) ohne. 6) laut. 7) mochte. 8) näher. 9) angegangen hätte, wäre. 10) dann ging. 11) zurück. 12) schnitt. 13) Kerb, Kerbe. 14) Thürständer. 15) Wahrzeichen. 16) stand. 17) manchmal. 18) Stunden. 19) vor den Kerben. 20) rief. 21) Umstände. 22) trank. 23) durstig. 24) tief. 25) -becher. 26) bis. 27) Courage. 28) leuchtete. 29) holte. 30) Kanarienvogelbauer. 31) gelb. 32) streichelte. 33) lieblos'te (aus der Kindersprache). 34) viel zu erzählen. 35) wie. 36) Thier. 37) thäte. 38) leid. 39) verkaufen. 40) agte. 41) verstand dies. 42) weiß, ob. 43) träumte. 44) bevorstand.

un verget<sup>1</sup> sin eigen doräwer, denn de Kopernikus  
kamm em tauvör.<sup>2</sup>

Einß Mibbags künmt denn dat Lütte, giftige Ding  
nah uns 'ruppe: „Charles, hast Du nicht eine Schachtel?“  
— Ja, säb'<sup>3</sup> id, de hadd id woll, äwer de brukte<sup>4</sup> id  
fülwen.<sup>5</sup> — Un 't was of wöhr,<sup>6</sup> denn id hadd dorin  
swarte Krid<sup>7</sup> un Keinruß,<sup>8</sup> den id ümmer in 'n  
Grotten<sup>9</sup> brukte, wil id meistens alle Lüd'<sup>10</sup> in 'n  
swarten Leibrocd<sup>11</sup> malen müßt. — Oh, id füll em de  
doch leihnen,<sup>12</sup> in en por Dag' kreg<sup>13</sup> id sei wedder.<sup>14</sup>  
Na, id ded'<sup>15</sup> dat of; wat wüßt id dorvon? Un hei  
nimmt de Schachtel un set't<sup>16</sup> en por witte Müj'<sup>17</sup>  
ut sinen Mus'paleh<sup>18</sup> dorin, un as id noch achter<sup>19</sup> em  
ankam<sup>20</sup> un will em noch von dat inwennige Utseihn<sup>21</sup>  
von de Schachtel Bescheid seggen, dunn<sup>22</sup> langt hei de  
oll<sup>23</sup> Schachtel all<sup>24</sup> hastig dörch sine iserne<sup>25</sup> Gardinen  
un seggt tau dat Lütte Idachehen: „und grüß auch  
Aurelia vielmal!“ Nu hadd id jo den Bewis in  
Hän'n,<sup>26</sup> dat hei den Kapteihn verraden ded'.<sup>27</sup> —  
„Was hast Du in die Schachtel gepackt?“ frog id. —  
„„Oh, ich habe der kleinen Ida nur ein paar weiße  
Mäuse geschenkt,““ säb' hei un dorbi steg<sup>28</sup> em dat  
blage Bland<sup>29</sup> in 't gele Gesicht, dat hei ganz grün  
utseihn würd. — Haha! dacht id: up den Sacl' schleißt<sup>30</sup>  
Du un den Gjel meinst Du! un id argerte mi doräwer,  
dat hei dat oll Lütt unschülig Kind in sinen Nutzen  
verwendte, un dat hei den Kapteihn tauvör kamm, de  
doch dat Vörkopbrecht<sup>31</sup> hadd; äwer mi kettelte<sup>32</sup> dat of,

1) vergaß. 2) kam ihm zuvor. 3) sagte. 4) brauchte. 5) selber.  
6) wahr. 7) schwarze Kreide. 8) Keinruß. 9) im Großen. 10) Leute.  
11) Leibrocd. 12) leihen. 13) kriegte. 14) wieder. 15) that. 16) setzt.  
17) weiße Mäuse. 18) Mäuse-Palais. 19) hinter. 20) ankomme. 21) Aus-  
sehen. 22) da. 23) alte. 24) schon. 25) eisern. 26) Beweis in Händen.  
27) verrieth. 28) stieg. 29) Blut. 30) schlägst. 31) Vorkaufbrecht. 32) kettelte.

wo<sup>1</sup> woll de witten Müß' in de Keintrußschachtel ut-  
seihn würden.

Id' hün nu grad nich niglich,<sup>2</sup> mag äwer doch  
girn<sup>3</sup> Allens weiten,<sup>4</sup> un kort<sup>5</sup> vör Klock twei, as up-  
flaten<sup>6</sup> warden süll, un de oll lütten Mätens nah ehr  
Schaul vörbi gungen,<sup>7</sup> gung id' 'runne un läd'<sup>8</sup> mi  
mit 'ne Pip<sup>9</sup> Toback hi den Kopernikus recht tau-  
vertrulich<sup>10</sup> in 't Finster; un 't wohte<sup>11</sup> denn of nich  
lang', dunn kamm min oll lütt Zding<sup>12</sup> mit rothweinte  
Dgen an: un sei hadd gor tau vel Schell kregen,<sup>13</sup>  
un Aurelia hadd sid' dägern versihrt,<sup>14</sup> as sei de Schachtel  
upmakt<sup>15</sup> hadd, un ehr Mutting let<sup>16</sup> den Herrn Ko-  
pernikus seggen, wenn hei wider nichts wull,<sup>17</sup> denn  
füll<sup>18</sup> hei 't man för sid' behollen,<sup>19</sup> denn von de Ort<sup>20</sup>  
hadd sei sülwen naug<sup>21</sup> in ehr Kasematten, un sei  
güngen ehr all dat<sup>22</sup> Speck an. — De Kopernikus  
würd wedder gräun vör Bosheit, un as hei de Schachtel  
upmaken ded',<sup>23</sup> dunn seten<sup>24</sup> dor twei natürliche grise  
Müß'<sup>25</sup> in, grad so, as sei allentwegen wild herümme-  
loopen.<sup>26</sup> — Den Blick verget<sup>27</sup> id' meindag' nich,<sup>28</sup>  
den hei mi tausmiten ded',<sup>29</sup> as hei de beiden Kein-  
russigen Wörm<sup>30</sup> wedder in dat Paleh setten ded'.<sup>31</sup> —  
„Das habe ich Dir und der dummen Schachtel zu ver-  
danken!“ rep<sup>32</sup> hei mi giftig tau. — Na, id' verdeffen-  
dirte<sup>33</sup> mi denn nu of, denn id' was jo in minen  
Recht; äwer dat Unglück wull, dat de Kapteihn doräwer  
taufamen ded'<sup>34</sup> un ut unsen Strid<sup>35</sup> tau weiten kreg,<sup>36</sup>

1) wie. 2) neugierig. 3) gerne. 4) wissen. 5) kurz. 6) aufge-  
schlossen. 7) gingen. 8) legte. 9) Pfeife. 10) vertraulich. 11) wahrte.  
12) kleine Ida. 13) Schelte gekriegt. 14) gewaltig erschrocken. 15) aufgemacht.  
16) Kesse. 17) weiter nichts wollte. 18) dann sollte. 19) behalten.  
20) Ort. 21) genug. 22) alles. 23) aufmachte. 24) saßen. 25) graue  
Bläuse. 26) herumlaufen. 27) vergesse. 28) niemals. 29) zuschmitt.  
warf. 30) Würmer. 31) setzte. 32) rief. 33) defendirte, vertheidigte.  
34) darüber zukam. 35) Streit. 36) kriegte.

dat de Kopernikus Aurelia'n en por witte Múf' hadd tau 'n ewigen Angedenken schenken wullt.

In de Jrst,<sup>1</sup> as hei so unverwohrs<sup>2</sup> achter uns stunn, versührte id' mi gruglich,<sup>3</sup> un de Sünnner<sup>4</sup> von Kopernikus noch düller,<sup>5</sup> de Kapteihn fung äwer ut vullen Hals' an tau lachen: „Nu bitte ich Einen um Alles in der Welt! Schenkt der kleine verdrehte Kerl einer jungen Dame ein paar weiße Mäuse! Na, höre, Kopernikus! Ein Rosenbouquet wäre wohlriechender gewesen.“ — Gott sei Dank! denkt id' so bi mi, de Sat<sup>6</sup> is em blot spaßig, un üm em in sinen lustigen Tog<sup>7</sup> tau hollen,<sup>8</sup> segg id': „„nu fik<sup>9</sup> mal, wo<sup>10</sup> de beiden Beister<sup>11</sup> in mine Keinruß-Schachtel utseihn worden sünd!““ un wiß<sup>12</sup> em dat Present, wat nu as dull<sup>13</sup> in dat Mus'paleh herümmer fohren deb'<sup>14</sup> un mit sine grise Saß de annern tau<sup>15</sup> grugen makte.<sup>16</sup> De Kapteihn wull sid' ümmer dob'<sup>17</sup> lachen; äwer de Kopernikus was so gräun worden as Gras un dreihete<sup>18</sup> sid' von sinen Mus'lasten af un lep<sup>19</sup> ut de Dör,<sup>20</sup> de grad upslaten was, un rep: „Und wenn ich einer Dame etwas schenke, so geht das Keinen was an!“ — „„Keinen was an?““ säd' de Kapteihn. „„Keinen was an?““ un lep, nu of in Arger, achter em her. „„Mich geht 's was an, und Du weißt es, daß es mich was angeht; und ich leid 's nicht, daß Einer diese Dame in solche lächerliche Geschichten hinein bringt.““ — So fusen<sup>21</sup> sei denn Beid' an Don Zuannen un den Erzbischoff vörbi, de of grad in de Fristun'n<sup>22</sup> gahn<sup>23</sup> sünd; de Kopernikus strack's nah

1) zuerst. 2) unversehens. 3) gräulich. 4) Sünder. 5) toller, heftiger. 6) Sache. 7) Zug. 8) halten. 9) gut. 10) wie. 11) Bestien. 12) weiße, zeige. 13) wie toll. 14) fuhr. 15) zu. 16) grauen machte. 17) tobt. 18) drehete. 19) Ilef. 20) Thür. 21) sausen. 22) Freistunde. 23) gegangen.



Smidt Grunwaldten sine Theertunn, wil dat<sup>1</sup> hei dat in 't Gefühl<sup>2</sup> hadd, dat em de Gall wedder äwertreden<sup>3</sup> was, un wil hei sich doch nah dat abblizte Mus'present nich vör Aurelia'n seihn laten kunn; de Kapteihn graden Wegs nah de lütte Lind', wo hei up un dal<sup>4</sup> tau gahn anfung, grad as en blagen Löwen, denn bi dat gaude Weber<sup>5</sup> hadd hei den Grifen<sup>6</sup> mit de säben<sup>7</sup> Kragen affmeten<sup>8</sup> un gung in en blagen Rock, un tau sine stille Palstaheri<sup>9</sup> fehlte em hüt de Andacht.

Don Juan un de Erzbischoff fragten mi denn nu, wat passirt wir, un ich vertell ehr de Mus'geschichte un dat de beiden Frün'n sich vertürnt<sup>10</sup> hadden. Dat was denn nu Öl up den Erzbischoff sine geistliche Lamp, sin Beraup<sup>11</sup> was Frieden<sup>12</sup> taujamen<sup>13</sup> stiften, un hei make sich nu also glif<sup>14</sup> an den Kapteihn un sädelte sine Sat mit allgemeine Redensorten in: 't gew<sup>15</sup> tweierlei Minschen in de Welt, säd' hei, Mannsminschen<sup>16</sup> un Frugensminschen<sup>17</sup> un uns' Herrgott hadd sei beid' in de Welt set't,<sup>18</sup> dat sei för enanner passen süllen; männigmal paßten sei of so schön as Stülp<sup>19</sup> tau en Pott,<sup>20</sup> äwer männigmal<sup>21</sup> wull sich de Passung<sup>22</sup> absolutemang<sup>23</sup> nich finnen;<sup>24</sup> männigmal kof<sup>25</sup> sich de Pott nah 'ne Stülp üm, an de kein Minsch dacht hadd. Hir höll<sup>26</sup> hei in un kof den Kapteihn so recht mit Witleb in de Dgen, un sin kahle Kopp fung noch ihrwürdiger an uttaußeihn,<sup>27</sup> as för gewöhnlich.

1) weil. 2) Gefühl. 3) übergetreten. 4) auf und nieder. 5) bei dem guten Wetter. 6) den Greifen (grauen Mantel). 7) sieben. 8) abgeschmissen. 9) Stehen am Pfahl. 10) erzürnt. 11) Beruf. 12) Frieden. 13) zusammen. 14) gleich. 15) es gäbe. 16) Mannsleute. 17) Frauenzimmer. 18) gesetzt. 19) Stülpe, Deckel. 20) Kopf. 21) manchmal. 22) das Zusammenpassen. 23) absolut, durchaus. 24) finden. 25) suchte, jäh. 26) hielt. 27) auszufehen.

De Kapteihn kef em of an; — äwer wie gefeggt —  
 as en blagen Löwen. De Erzbischoff äwer, ahn sid im  
 Geringsten tau fürchten, fohrte<sup>1</sup> in sine Red un in sin Bild  
 furt:<sup>2</sup> ja, jäd' hei, un wenn Einer nu Pott un Stülp,  
 de nich tausam paßten, mit Gewalt tausam bringen  
 wull, denn güng dat<sup>3</sup> ahn Sprüngen un Hartbosten<sup>4</sup>  
 nich af, un dorvör müßt sid Jedwerein<sup>5</sup> in Acht nemen,  
 un hei, de Erzbischoff, gew<sup>6</sup> em, den Kapteihn, den  
 Rath, hei füll den Pott, den hei sid utjöcht<sup>7</sup> hadd,  
 Pott sin laten, un hadd sid de Pott 'ne anner Stülp  
 utjöcht, denn füll hei de Stülp Stülp sin laten. —

De Kapteihn hadd em wildeß<sup>8</sup> mit ünmer grötere  
 Dgen anseihn, un as de Erzbischoff sine Pott- un  
 Stülpen-Red' mit de letzte Stülp taudeck<sup>9</sup> hadd, fohrte  
 de Kapteihn up den ihrwürdigen Herrn los un —  
 der Deuwel hal!<sup>10</sup> — hadd hei hor<sup>11</sup> up den Kopp  
 hatt, hei wir em dorinne fohrt, so kreg<sup>12</sup> hei em  
 äwer in dat lange Urwstück<sup>13</sup> von väterlichen Paletoh  
 tau faten<sup>14</sup> un schüddte<sup>15</sup> den geistlichen Herrn up de  
 weltlichste Wis<sup>16</sup> dorin hen un her: „Was sagst Du  
 da?“ Was sagst Du da?“ — Ze, wat füll de Erz-  
 bischoff nu anners seggen? So in de Klemm kamm  
 hei mit de Wahrheit herute: em kem<sup>17</sup> dat so vör un  
 Jedwerein von uns wüßte dat jo of, dat de Kopernikus  
 of en Dg' up Aurelia'n smeten<sup>18</sup> hadd, un wenn hei  
 nah de Anteiken<sup>19</sup> urtheln füll, denn seg<sup>20</sup> sei mihr up  
 den Kopernikus, as up em, den Kapteihn, obschonst  
 de Kopernikus lütter<sup>21</sup> un lang' nich so staatsch<sup>22</sup> wir.

1) fuhr. 2) fort. 3) ginge es. 4) Hartborsten, Risse. 5) Seder.  
 6) gäbe. 7) ausgesucht. 8) während dessen. 9) zugedeckt. 10) der Teufel  
 hol! 11) Haare. 12) kriegte. 13) Erbstück. 14) fassen. 15) schüttelte.  
 16) Weise. 17) ihm käme. 18) geschmissen, geworfen. 19) Anzeichen.  
 20) sähe. 21) kleiner. 22) stattlich.

Dat was noch en Glück für den Erzbischoff, dat hei em dat so buh un bah! in 't Gesicht seggen ded',<sup>1</sup> denn de Kapteihn würd ganz steif,<sup>2</sup> let<sup>3</sup> den brunen Paletoh los, fet den Erzbischoff ahn allen Utdruck in de wollmeinenden Ogen, jäd' mit velen<sup>4</sup> Utdruck: „Du Schafskopf!“, smet en langen bitteren Blic up Aurelia'n ehr Fenster un sus'te an mi un Don Zuannen vörbi un so in de Kasematt herin, dat id denk: Na, dit geiht allmeindag' nich gaud.

Äwer achter em her kaunm de Erzbischoff, hadd de Hän'n<sup>5</sup> äwer den brunen Paletoh folgt,<sup>6</sup> dreih'te mit de Dumen<sup>7</sup> un sach<sup>8</sup> so fram<sup>9</sup> ut, as Gottswurd, wenn 't in brun Kalwledder<sup>10</sup> bunnen<sup>11</sup> is. — „Er weiß es nun,“ jäd' hei, „ich habe es ihm gesagt.“ — „Was sagte er denn?““ frog id. — „Gesagt hat er eigentlich nichts; er war im Ganzen sehr ruhig und sagte zuletzt bloß: Du Schafskopf!“ — „Ja,““ denk id of: „Du Schafskopf!““ un lop<sup>12</sup> nu nah unsre Kasematt, üm mi nah den Kapteihn ümtaufeihn.

Dor satt<sup>13</sup> hei, hadd den Kopp in de Hän'n stüt't,<sup>14</sup> en witten Bagen Poppir<sup>15</sup> vör sich un schrew<sup>16</sup> dorup mit allerlei schöne Zügen; denn dit ded'<sup>17</sup> hei ümmer, wenn hei in grote Unrauh<sup>18</sup> was. Id kaunm nah em 'ranne: „Kapteihn!“ Hei hörte<sup>19</sup> mi nich; id fet äwer sine Schuller,<sup>20</sup> dor hadd hei mit dütsche<sup>21</sup> Bauftawen<sup>22</sup> schrewen:<sup>23</sup> „Freund“; dorunner stunn<sup>24</sup> mit schöne latinsche Schrift: „mein bester Freund!“ un wider dal<sup>25</sup> mit Fraktur: „mein bester Freund hat

1) sagte. 2) steif, starr. 3) lieb. 4) viel. 5) Hände. 6) gefaltet.  
7) Daumen. 8) sah. 9) fromm. 10) Kalbleber. 11) gebunden. 12) laufe.  
13) da sah. 14) gestützt. 15) Bogen Papier. 16) schrieb. 17) dies that.  
18) Unruhe. 19) hörte. 20) Schulter. 21) deutsch. 22) Buchstaben.  
23) geschrieben. 24) darunter stand. 25) weiter unten.

mich verrathen!“ — „Kapteihn!“ raup id wedder<sup>1</sup>  
 — hei hört nich; un as id mi nu umwen'n<sup>2</sup> un  
 rathlos in alle Ecken rümkif,<sup>3</sup> dunn seih<sup>4</sup> id dor nids,  
 as luter<sup>5</sup> witte Muf!<sup>6</sup> — „Wat 's dit?“<sup>6</sup> —

### Kapittel 18.

Wo de Muf' utwannern,<sup>7</sup> un de Herr General den Kopernikus  
 achter<sup>8</sup> dat Geheimniß kümmt.<sup>9</sup> Worüm Herr Bartels üm  
 Gotts Willen dat Mul<sup>10</sup> hadd hollen süllt,<sup>11</sup> un de Herr Erz-  
 bischoff of.<sup>12</sup> Worüm id 'ne Anstellung as Richter in Leiwes-  
 saken<sup>13</sup> frig, de mi stats<sup>14</sup> Sporteln un Jhr<sup>15</sup> blot<sup>16</sup> 'ne Taf  
 Koffe un Hun'nlohn<sup>17</sup> indrögt.<sup>18</sup> Un worüm sid den Kapteihn  
 sine Großmauth<sup>19</sup> an den swarten<sup>20</sup> Klebrod<sup>21</sup> un en preußschen  
 General brecht.<sup>22</sup>

Nu hadd dat Krätending<sup>23</sup> von Kopernikus, as  
 jem de Kapteihn äwer den Hals kamm,<sup>24</sup> in sine Ber-  
 egenheit vergeten,<sup>25</sup> dat Muf'paleh<sup>26</sup> tautaumaken,<sup>27</sup>  
 un sine dreijöhrsche Muf'hed<sup>28</sup> — wat dat beseggen<sup>29</sup>  
 will, weit Jedwerein<sup>30</sup> — was mit Fru uu Kind ut  
 de Arche Noäh utwannert<sup>31</sup> un beset'te<sup>32</sup> nu Allens,  
 wat fast<sup>33</sup> was, un vör Allen unj' Kafematt. —  
 „Kapteihn,“ schreg<sup>34</sup> id, „id bidd Di üm Gottswillen,  
 hir sünd all den Kopernikus sine witten<sup>35</sup> Muf!“ —  
 Wer denkt denn äwer of an Allens? Mit dese Würd'<sup>36</sup>  
 ret<sup>37</sup> id den Kapteihnen sine Bun'n<sup>38</sup> wedder bländig<sup>39</sup>,  
 denn von de hactermentschen Muf' was jo de ganze

1) rufe ich wieder. 2) umwende. 3) herum gude. 4) da sehe.  
 5) lauter. 6) was ist dies. 7) wie die Mäuse auswandern. 8) hinter.  
 9) kommt. 10) Maul. 11) hätte halten sollen. 12) auch. 13) Liebes-  
 sachen. 14) statt. 15) Ehre. 16) bloß. 17) Hundelohn. 18) einträgt.  
 19) -muth. 20) schwarz. 21) Kleibrodt, Fraß. 22) bricht. 23) Kröte,  
 Fleiner, giftiger Mensch. 24) kam. 25) vergessen. 26) Mäusepalais.  
 27) zuzumachen. 28) -heide, -Zucht. 29) besagen. 30) weiß Jeder.  
 31) ausgewandert. 32) besetzte. 33) fest. 34) schrie. 35) weiß. 36) diesen  
 Worten. 37) riß. 38) Wunde. 39) wieder blutig.

Spermaug<sup>1</sup> herkamen.<sup>2</sup> Sei sprung up<sup>3</sup> un fet<sup>4</sup> den Kopernikus sin lüttes,<sup>5</sup> wittes, frames<sup>6</sup> Volk mit 'ne Buth an, as wir 'ne Haub<sup>7</sup> wille Dird<sup>8</sup> bi em inbraken,<sup>9</sup> smet<sup>10</sup> mit Stücken un Dinger nah de Unschuldswürm,<sup>11</sup> nennte sei „ekelhaftes Ungeziefer“, un denn mal lachte hei wedder höhnschen<sup>12</sup> up, wenn hei doran dachte, dat de Kopernikus an Aurelia, an sine Aurelia, wed<sup>13</sup> von dit Tafel<sup>14</sup> hadd tau 'm Present maken wullt, un tauleht jet't<sup>15</sup> hei sid<sup>16</sup> wedder dal<sup>16</sup> un kümert sid<sup>17</sup> um den ganzen Krempel<sup>17</sup> nich.

Id<sup>18</sup> för min Part fung<sup>18</sup> nu an, mi mit de häckermentischen Dinger 'rümmer tau jagen — in de Dör<sup>19</sup> wiren sei 'riu kamen,<sup>20</sup> dor mühten s' doch also wedder 'rute — je ja! je ja! hadd id<sup>21</sup> ein von dat Wortmüg<sup>21</sup> herute, denn kamu<sup>22</sup> en halb<sup>23</sup> Duzend frischen Nahschub wedder 'riu. — Allein freg<sup>24</sup> id<sup>24</sup> dat nich farig,<sup>25</sup> id<sup>26</sup> rep<sup>26</sup> also den Erzbischoff un Don Juannen, de Röck würden uttrecht,<sup>27</sup> un nu gäng de Jagd los! — „Sir sünd s'!“ — „„Holl wiß!<sup>28</sup> Holl wiß!““ — „Hurah! id<sup>29</sup> herw ein!“ — Mit de Jagd kammt of de Lust äwer de Jagd, un mit de Lust kammt of dat Lachen äwer de Lust, un dat olle Kasematten-Gewölw schallte vör Lust un Lachen, wenn de erzbischöfflichen Gnaden in Hemdsmaugen<sup>29</sup> sid<sup>30</sup> as en Brummküsel<sup>30</sup> herümmer küselte<sup>31</sup> un in de Ecken herümmer tründelte,<sup>32</sup> oder Don Juan mit de langen Beinen unner 't Bedd herute spaddelte, oder id<sup>33</sup> mi mit den breiden<sup>33</sup> Puckel

1) Lärm, Streit. 2) hergekommen. 3) sprang auf. 4) guckte.  
 5) klein. 6) fromm. 7) Schaar. 8) wilde Thiere. 9) eingebrochen.  
 10) schmiß. 11) -würmer. 12) höhnsich. 13) welche, einige. 14) Gefindel.  
 15) feste. 16) wieder nieder. 17) Kram, Trödel. 18) fing. 19) Thür.  
 20) gekommen. 21) Wurmzeug. 22) dann kam. 23) halbes. 24) kriegte.  
 25) fertig. 26) rief. 27) ausgezogen. 28) halt fest. 29) Hemdsärmel.  
 30) wie ein Kreisel. 31) wirbelte. 32) rollte. 33) breiten.

unner den ollen hochbeinten<sup>1</sup> Aben<sup>2</sup> fast<sup>3</sup> Klemmt hadd.  
 — Äwer 'ne Lust is up Festungen verbadn,<sup>4</sup> un 'ne  
 Jagd irft<sup>5</sup> recht, un as Gott den Schaden besach,<sup>6</sup> un  
 wi so recht in Zwer<sup>7</sup> wiren, kamm Herr Bartels herin:  
 „Das muß ich mellen. Die Schildwach hat schon  
 zweimal ‚Ruhe da oben!‘ gerufen und hat 's dem  
 Unteroffezir gemellt, und der hat 's dem du jour gemellt,  
 und ich muß es dem General mellen.“ — Na, wenn  
 Einer midden in so 'n lustig Wirken is, dat is, as  
 wenn en Strohdack brennt, dat lett<sup>8</sup> sich mit ein Emmer<sup>9</sup>  
 vull Water<sup>10</sup> nich löschen, id jäd'<sup>11</sup> also drift:<sup>12</sup> hei  
 füll man hengahn<sup>13</sup> un 't mellen; un as hei Don  
 Zuannen un den Erzbischoff ut uns' Kasematt gahn  
 heiten ded',<sup>14</sup> lachte Don Juan em in 't Gesicht un  
 machte allerlei Bubulum<sup>15</sup> mit em, un de Erzbischoff  
 sette em mit sine angeburne Salbung<sup>16</sup> utenanner,  
 dat de Fristun'n<sup>17</sup> noch nich tau En'n<sup>18</sup> wiren, un dat  
 jei bi uns bliwen<sup>19</sup> können, so lang', as de durten.<sup>20</sup>

Herr Bartels güng mit Recht wüthend von uns  
 weg, un as hei unnen<sup>21</sup> bi den Kopernikus dörchkamm,  
 was de taurügg kamen<sup>22</sup> un bedrew<sup>23</sup> of de Musjagd,  
 äwer nich mit Lust, ne, in grimmigen Arger, un as  
 Herr Bartels em seggt<sup>24</sup> hadd, hei müßt em mellen,  
 wil dat<sup>25</sup> hei de Kasematten mit Ungezifer besetzen  
 ded',<sup>26</sup> hadd de Kopernikus em 'ne snodderige<sup>27</sup> Redensort  
 in 't Gesicht smeten.<sup>28</sup> — Herr Bartels gung<sup>29</sup> also  
 un mellte. — Un wi? Wi gungen, as wi haben<sup>30</sup>  
 farig wiren, unnen dal nah den Kopernikus un drewen<sup>31</sup>

1) hochbeintig. 2) Ofen. 3) fest. 4) verboten. 5) erst. 6) besah.  
 7) Eifer. 8) läßt. 9) Eimer. 10) voll Wasser. 11) sagte. 12) dreift. 13) sollte  
 nur hingehen. 14) gehen hieß. 15) von bubu-rufen (bubulare). 16) Salbung.  
 17) Freistunden. 18) zu Ende. 19) bleiben. 20) dauerten. 21) unten.  
 22) zurückgekommen. 23) betrieb. 24) gesagt. 25) weil. 26) besetzte.  
 27) schüdde. 28) geschmissen. 29) ging. 30) oben. 31) trieben.

dat Kewir of af, un nu kamm de Erzbiſchoff, de vel<sup>1</sup> in ökonomiſchen Dingen verſtunn,<sup>2</sup> up den geſegenten Infall, dat en Jeder ſiĉ einen Stäwel<sup>3</sup> uttrecken<sup>4</sup> un in de düſtern<sup>5</sup> Ecken leggen föll,<sup>6</sup> un dat de Müſ' in de Stäweliſchächt<sup>7</sup> jagt werden müſten. — Dit Middel iſ probat, un iĉ bedriw<sup>8</sup> de Müſ'jagd noch hüt un deſen Dag<sup>9</sup> ſo.

Grad, aſ wi nu wedder in vulle<sup>10</sup> Arbeit wiren un up einen Stäwel un einen Socken herümmer hüppen deden,<sup>11</sup> gung de Dör up, un de Plaſmajur kamm herin: wat hir loſ wir, de Larm wir all up de Wach' mekkt? — Iĉ wull em nu in 'n Kort<sup>12</sup> de Sat<sup>13</sup> utenanner ſetten, äwer de Erzbiſchoff drängte ſiĉ vör, un wil dat<sup>14</sup> iĉ wüſt, dat hei 'n grot Stück bi den Plaſmajur güll,<sup>15</sup> let<sup>16</sup> iĉ em finen Willen, denn mit en por richtige Drähnbartel<sup>17</sup> iſ 't juſtment ſo, aſ mit en por Tobackſbräuder,<sup>18</sup> ſei verlaten<sup>19</sup> ſiĉ nich un haſten tauſam<sup>20</sup> aſ Picĉ un Ledder.<sup>21</sup>\*) Un aſ de

\*) Wo wi<sup>22</sup> en por richtige Drähnbartel<sup>23</sup> geraden können<sup>24</sup> un wo ſiĉ ſei vörwart<sup>25</sup> kamen, dorb<sup>26</sup>on heww iĉ mal en ſtarĉ Biſpill<sup>27</sup> hatt. — Minen Wirth ſin Vader waſ ſtorben, un wil dat iĉ nu den Ollen<sup>28</sup> gaud naug<sup>29</sup> kennt habb, un dat of mit anſtändige Gräfniffen<sup>30</sup> ſtarĉ Mod' in de Stadt waſ, ded<sup>31</sup> mi min Wirth de Jhr<sup>32</sup> an, mi tau de Folg' in-tauladen. Na, iĉ gung denn of mit, un aſ wi den ollen Mann tau Jrd bröcht<sup>33</sup> hadden, würden wi in dat Starw-huſ<sup>34</sup> 'rinne nödig<sup>35</sup>, dat wi dor 'ne lütte Klatt<sup>36</sup> tau unſ nemen föllen — blot<sup>37</sup> ſo up ,mir nicht<sup>38</sup>, dir nicht<sup>39</sup>, ſäd' min Wirth. Na, dat geſchäch<sup>40</sup>. — Dor würd nu von allenk Mägliche redt,<sup>41</sup> blot nich von den verſtorben ollen Mann.

1) viel. 2) verſtand. 3) Stiefel. 4) ausziehen. 5) dunkel. 6) legen ſollte. 7) Stiefelſchäfte. 8) betreibe. 9) heute und dieſen Tag. 10) voll. 11) hüpfen. 12) im Kurzen. 13) Sache. 14) weil. 15) galt. 16) lieſ. 17) Schwäher. 18) Tobackſbrüder. 19) verlaſſen. 20) Neben zuſammen. 21) wie Bech und Leder. 22) wie weit. 23) gerathen können. 24) kommen. 25) Beiſpiel. 26) den Alten. 27) gut genug. 28) Begräbniffen. 29) that. 30) Ehre. 31) zur Erde gebracht. 32) Sterbehäuſ. 33) nödig. 34) eine kleine Erfrifchung (Collation). 35) bloß. 36) geſchäch. 37) geredet.

Drähnbartel von Erzbischoff Allens Kort un Klein  
fnacken deb',<sup>1</sup> dunn hülp<sup>2</sup> em de Drähnbartel von  
Platzmajur ihrlich<sup>3</sup> dorbi, un as dunn<sup>4</sup> Don Juan säd':  
Bartels hadd mit dat Mellen sühr Unrecht dahn,<sup>5</sup> dunn<sup>6</sup>  
säd' de Platzmajur: ja, hei hadd of sühr Unrecht dahn,  
un as de Kopernikus un id grad achter 'n por<sup>7</sup> Müf'  
her wiren, dunn möt't<sup>8</sup> sei de Platzmajur mit sine  
Beinen, un id glöw,<sup>9</sup> wenn hei nich just den Degen  
an de Sid<sup>10</sup> un den Fedderbusch up den Kopp hatt  
hadd, hei hadd sid mit uns up dat Mus'gripen<sup>11</sup> leggt,<sup>12</sup>  
so sühr hadd em de Erzbischoff von unsere gerechte  
Saf'<sup>13</sup> äwertügt.<sup>14</sup>

Nu lat<sup>15</sup> Bartelsen man kamen!<sup>16</sup> wi hadden nu  
den Herrn Platzmajur un kunnen em as en schönen  
Stein in 't Brett schuwen.<sup>17</sup> Üwer den annern Dag  
kamm Bartels; de Kopernikus un id jüllen tau 'm

Dicht bi mi satt<sup>18</sup> Schauster Pläter un Snider<sup>19</sup> Drähnert  
un iüsch<sup>20</sup> de hadd sid de Frag' upsmeten<sup>21</sup>, wat<sup>22</sup> de  
Ewin<sup>23</sup> kost<sup>24</sup> oder warm faudert<sup>25</sup> warden müßten. Sei  
kemen<sup>26</sup> tau keinen Zweck, un as id weggung, fungen sei grad  
wedder von vörn<sup>27</sup> an. — Den annern Morgen — 't was  
en Sünndag<sup>28</sup> — gah<sup>29</sup> id nah de Kirck, un vör mi up geiht  
Schauster Pläter un Snider Drähnert, un wil dat nu de  
Schauster sühr harthürig<sup>30</sup> was, hür id all von Firn,<sup>31</sup> dat  
sei noch bi 't Ewinfaudern sünd. — „Na,“ dent id, „de be-  
sorgen de Saf' gründlich.“ — Id kam<sup>32</sup> in de Kirck, Pläter  
un Drähnert seten<sup>33</sup> mi grad gegenäwer, de irste Gesang ward  
sungen, de tweede ward sungen — bums! — swigg de Dordel<sup>34</sup>  
un de Gemein, un 'ne Stimm schallt dörch de Kirck: „Id segg:  
warm, Wadder!<sup>35</sup> warm!“ — Dat was de Snider, de den Schauster  
noch mal sine Meinung in de doweren Uhren<sup>36</sup> raupen<sup>37</sup> müßt.

1) schnackte. 2) da half. 3) ehrlich. 4) darauf. 5) gethan.  
6) da. 7) hinter ein paar. 8) hinderte, hielt auf. 9) glaube. 10) Seite.  
11) Müßgreifen. 12) gelegt. 13) Sache. 14) überzeugt. 15) lasse.  
16) nur kommen. 17) schieben. 18) saß. 19) Schneider. 20) zwischen.  
21) aufschmissen, aufgeworfen. 22) ob. 23) Schweine. 24) kalt.  
25) gefüttert. 26) kamen. 27) wieder von vorne. 28) Sonntag. 29) gehe.  
30) harthörig. 31) schon von Ferne. 32) komme. 33) saßen. 34) schweigt  
die Orgel. 35) Watter. 36) tauben Ohren. 37) rufen.



General kamen. — Na, wi gungen. — Si den General was de Platzmajur, un Herr Bartels kamm mit uns 'rinne. — De olle Herr sach<sup>1</sup> verbeuwelt ernsthaft<sup>2</sup> ut, un de witte Prük<sup>3</sup> stunn<sup>4</sup> em so krus<sup>5</sup> um den Kopp, as wenn dat unner ehr nich so ganz ruhig utfach. — „Sie haben gestern einen solchen Lärm in Ihren Kasematten gemacht,“ was de Unred'. — Ja, säd' id, wi hadden blot<sup>6</sup> 'ne lütte Mus'jagd hollen.<sup>7</sup> — „Die Schildwache hat Ihnen Ruhe geboten, und Sie haben nicht darauf gehört!“ — Dat hadden wi in unsen eigen Larm nich hört,<sup>8</sup> wi wiren dor hellischen<sup>9</sup> giftig achter an west.<sup>10</sup> — „Sie sollen aber keinen Lärm machen.“ — „„Herr General,““ säd' id, „„es war 'ne vollständige Treibjagd, und wie Sie wissen, geht das ohne Halloh nicht ab.““ — De oll Herr vertröd<sup>11</sup> den Mund en beten<sup>12</sup> tau 'm Lachen, hei was en Jäger, äwer 'ne Drivjagd<sup>13</sup> up Müs' was em woll noch nich vörkamen,<sup>14</sup> un id dacht of so: smäd'<sup>15</sup> Du dat Ijen<sup>16</sup> mau, so lang' dat noch warm is, un säd': de Herr Platzmajur wir doch of dor west un hadd jo seihn, dat nicks Unrechts passirt wir. — De oll Herr let<sup>17</sup> den Platzmajur an, un de schüddelte mit den Kopp: ne, Unrechts nich; 't wiren blote Mus'angelegenheiten west. — Dese Unnersäukung<sup>18</sup> let<sup>19</sup> de oll Herr nu fallen, wendte sid' äwer an den Kopernikus un frog<sup>20</sup> em: Bartels hadd mell<sup>21</sup>, dat hei un de Kapteihn ümmer an de lütte Lind' stahn deden,<sup>22</sup> un hei fülwen<sup>23</sup> hadd dat of all von finen Finster ut bemarkt,<sup>24</sup> wat

1) sah. 2) verteuvelt ernsthaft 3) weiße Berrücke. 4) stand. 5) kraus. 6) bloß. 7) gehalten. 8) gehört. 9) höllisch, sehr. 10) hinter an gewesen. 11) verzog. 12) bischen. 13) Treibjagd. 14) vorgekommen. 15) schmiede. 16) Eisen. 17) guckte. 18) Untersuchung. 19) ließ. 20) fragte. 21) gemeldet. 22) ständen. 23) selber. 24) bemerkt.

sei dor tau stahn hadden? — Dat was nu 'ne häßliche Frag' för den Kopernikus, hei stamerte<sup>1</sup> denn irst<sup>2</sup> en beten hen un her un kamm taulekt mit de Antwort herute: „Begen der schönen Aussicht.“ — De General lek Bartelsen au, un Bartels säd' nu so recht höhnischen:<sup>3</sup> „„Ja, nach die Proviantmeisters-Dochter.““ — „Na, hören Sie mal!“ säd' de oll Herr mit en groten<sup>4</sup> Nahdruck tau den Kopernikus. — Hir müßt nu wat geßeihn, dat dat Spill<sup>5</sup> nich verluren gung,<sup>6</sup> id' spelte<sup>7</sup> Bartelsen also gradtau<sup>8</sup> Trumpf in 't Gesicht un säd': de Utsicht von de lütte Lind' wir äwer de schönste up unsen ganzen Spazirweg, un Bartels, de sünn<sup>9</sup> dor man ordentlich up, dat hei wat mellen wull,<sup>10</sup> un 't wiren luter unschüllige Saken,<sup>11</sup> wo hei wat 'rute sänten ded'.<sup>12</sup> Von de unschüllige Mus'geschicht hadd sid' de Herr Plazmajur sülwst äwertügt;<sup>13</sup> äwer hei hadd jo of mellt, dat Ein von uns nah den Pris<sup>14</sup> von 'n Hiring<sup>15</sup> fragt hadd, un dat wi de lütten Schulkinner<sup>16</sup> de Dagstid baden<sup>17</sup> hadden. — Nu sohrte<sup>18</sup> äwer de oll Herr up mi los: „Das soll er auch melden, das ist seine Pflicht; er soll Alles melden, was gegen seine Instruktion ist!“ — Hadd Bartels nu dat Maul hollen,<sup>19</sup> denn wir de Sat vörbi<sup>20</sup> west, un wi wiren mit en schönen Wischer nah Hus schickt worden; äwer hei wull of dat Fsen smäden, so lang' dat noch heit<sup>21</sup> was, un heit was 't bi den ollen Herrn. „„Ja,““ säd' hei, „„und Sie mellen sich man, Sie reden ümmer mit die kleine Zbackchen, und wenn ich man Allens so sagen wollt . . .““ — „Zum Teufel,

1) stammelte, stotterte. 2) erst. 3) höhnisch. 4) groß. 5) Spiel.  
6) verloren ging. 7) spielte. 8) geradezu. 9) sämne. 10) wollte.  
11) lauter unschuldige Saken. 12) suchte. 13) selbst überzeugt. 14) Preis.  
15) Hering. 16) Schulkindern. 17) Tageszeit geboten, gegrüßt. 18) fuhr.  
19) Maul gehalten. 20) vorbei. 21) heiß.

sagen Sie 's,“ fohrt em de oll Herr in de Parad'. — „Ja, und die Mäuf'geschicht ist ganz anders. Der Herr da hat ein paar Mäuse in 'ne Schachtel gepackt und hat die Proviantmeister-Dochter da en Present mit machen wollen.“ — „Was ist das?“ fohrt de oll Herr up den Kopernikus los. — Kopernikus, Kopernikus, dit ward schlimm! — Wer tau gliker Eid<sup>1</sup> dreihete<sup>2</sup> hei sich of nah Bartelsen um: „Woher wissen Sie das?“ — Un ut Herr Bartelsen sine Ogen<sup>3</sup> steck<sup>4</sup> de gele Woff<sup>5</sup> sinen Start<sup>6</sup> herute, un sin dämlich Gesicht würd ganz glücklich äwer sine eig'ne Pffiffigkeit utsehn, as hei still vergnügt<sup>7</sup> säb': „Das hab' ich die kleine Zbachechen abgefragt.“ — Herr Bartels, Herr Bartels, dit ward sehr schlimm! — „Kinder schnack!“ fohrte de General up em los, „habe ich Ihnen befohlen, die Schulkinder auszufragen? Steht es in Ihrer Instruktion, daß Sie spioniren sollen? Das sollen Sie melden, was augenfällig ist. — Und gehn Sie man nach Haus,“ säb' hei tau uns; „aber das sag' ich Ihnen, wenn die Schildwache ruft, denn müssen Sie Ordre pariren.“

Den Abend kamm de Kommandantur-Schriwer<sup>8</sup> en beten<sup>9</sup> an den Kopernikus sin Fenster un vertellte<sup>10</sup> uns mit grote Häg':<sup>11</sup> Bartels wir bi uns affet't<sup>12</sup> as en Buclamm;<sup>13</sup> denn dat, wat för de gemeine Niderträchtigkeit von alle Minschen gelt,<sup>14</sup> dat sei sich äwer 't Unglück von einen Annern freuen, gelt för de Handlangers in Festungs- un Gefangen-Anstalten duwwelt.<sup>15</sup>

1) zu gleicher Zeit. 2) dreihete. 3) Augen. 4) steckte. 5) der gelbe Fuchs. 6) Schwanz. 7) vergnügt. 8) Schreiber. 9) bischen. 10) erzählte. 11) mit großem Behagen. 12) abgesetzt. 13) wie ein Bocklamm; sprichw. 14) gilt. 15) doppelt.

Na, de General un wi kunnen dormit taufreden<sup>1</sup> sin, denn stats<sup>2</sup> den schulschen,<sup>3</sup> ewigen Mell-Brauder<sup>4</sup> kregen<sup>5</sup> wi einen ollen, gaudmäudigen<sup>6</sup> Mann, de nicks hüren un seihn wull, un de General einen, de em nicks mellen ded.<sup>7</sup> — Lewandowsky heit<sup>8</sup> hei un bedrew<sup>9</sup> neben finen Unteroffizirer-Posten noch de Snideri.<sup>10</sup>

Ja lep<sup>11</sup> nu also nah den Kapteihn heruppe, um em in sin Trübsal 'ne Freud' tau maken, un vertellte em, Herr Bartels wir affet't.<sup>12</sup> Uwer dor kamm id schön an. — Bartels, säb' hei, hadd sinentwegen noch lang' bliwen künnt,<sup>13</sup> denn Bartels wir noch lang' nich de Legst';<sup>14</sup> 't gew<sup>15</sup> vel slichtere<sup>16</sup> Minschen in de Welt; un wenn hei flaut<sup>17</sup> west wir, denn hadd hei mihr up de Stein Obacht gewen, de em Bartels bi de lütte Lind' in den Weg smeten<sup>18</sup> hadd. „Uwer,“ säb' hei wild, „es soll Alles ausgerottet werden aus meinem Herzen! selbst die Erinnerung!“ un dormit sprang<sup>19</sup> hei up un kreg<sup>20</sup> en Meß<sup>21</sup> tau faten,<sup>22</sup> lep nah de Dör<sup>23</sup> un sneed<sup>24</sup> all de Erinnerungskarn<sup>25</sup> an den Dörenstänner<sup>26</sup> ut. — Uwer, as hei dat dahn<sup>27</sup> hadd, kamm 'ne Weitmäudigkeit<sup>28</sup> äwer em, hei sackte<sup>29</sup> up finen Staul<sup>30</sup> tausamen un feß mi äwer dat preußsche Landrecht weg in de Dgen,<sup>31</sup> denn hei was up den vernünftigen Infall kamen, de Leiw' mit dat preußsche Landrecht tau verdriven<sup>32</sup> un säb': „Charles, was sollen jezt noch Heimlichkeiten? Ja, ich habe sie geliebt, ich habe sie glühend geliebt; aber nicht um

1) zufrieden. 2) statt. 3) versteckt, hinterlistig. 4) Melde-Bruder. 5) kriegten. 6) gutmützig. 7) meldete. 8) hieß. 9) betrieb. 10) Schneiderei. 11) lief. 12) wäre abgesetzt. 13) bleiben können. 14) der Schlechteste. 15) es gäbe. 16) viel schlechtere. 17) Flug. 18) geschmissen. 19) sprang. 20) kriegte. 21) Messer. 22) fassen. 23) Thür. 24) schnitt. 25) -ferben. 26) Thürständer. 27) gethan. 28) Weichmützigkeit. 29) sank. 30) Stuhl. 31) Augen. 32) vertreiben.

meinetwillen, um ihretwillen habe ich sie geliebt, und wehe!“ hir schot<sup>1</sup> hei äwer de Paragraphen in 't Landrecht, de von de unrechtmäßige Erfschung handeln, einen scharpen<sup>2</sup> Blick nah mi 'räwer: „wehe dem Kopernikus, wenn er eigensüchtige Zwecke verfolgt! — Wehe ihm! sage ich, wehe!“ Un so blew dat bi,<sup>3</sup> bet<sup>4</sup> wi tau Bedd gungen. Äwer wenn de Kopernikus blot halw<sup>5</sup> all de Weihdag<sup>6</sup> in 'n Liew<sup>7</sup> hatt hett, de an den Abend von haben<sup>8</sup> äwer em kamen is, hei wir mäglicher Wis<sup>9</sup> tau Insights von sine grote Slichtigkeit,<sup>10</sup> oder of tau starken Kamellenthee kamen.

Drei Dag' lang gung de Kapteihn nich ut, drei Dag' lang was hei in 't Gewähl;<sup>11</sup> twei<sup>12</sup> Dag' lang was hei giftig up den Kopernikus, den drüdden<sup>13</sup> Dag smet<sup>14</sup> hei sid up Schr. . . en: „Der Hanswurst,“ säd' hei, wenn em de blot von Firn<sup>15</sup> in de Dgen<sup>16</sup> kamm, „glaubt, weil er eine Braut hat, den Dicknäffigen spielen zu können. — Ist das 'ne Kunst? wenn Einer gehen kann, wo er will?“ — —

Glit<sup>17</sup> den irsten Dag kamm of de Erzbischoff un bed<sup>18</sup> em, hei süll mit 'runne kamen; hei wull nich. De geistliche Herr beswur<sup>19</sup> em bi Allens in de Welt, hei süll kamen, dat wir 'ne Nothfaß, de uns All angahn ded';<sup>20</sup> wi müßten doch Rath hollen<sup>21</sup> doräwer, woans<sup>22</sup> wi uns gegen den nigen<sup>23</sup> Uppaffer tau stellen hadden; hei ded 't nich, un de Erzbischoff müßt mit uns Äwrigen vörleiw<sup>24</sup> nemen. De ganze Nacht hadd sid de würdige Herr up 'ne Ned' tau Lewandowsky'n finen

1) schuß. 2) scharf. 3) blieb das bei. 4) bis. 5) bloß halb.  
6) Schmerz. 7) im Leibe. 8) oben. 9) Weise. 10) Schlechtigkeit.  
11) Gewähl. 12) zwei. 13) dritten. 14) schmiß. 15) Ferne. 16) Augen.  
17) gleich. 18) bat. 19) beschwor. 20) anginge. 21) halten. 22) wie.  
23) neuen. 24) vorlieb.

Regierungsantritt vörbereit't un hadd sich de Weg' äwerleggt,<sup>1</sup> de hei uns för de Zukunft vörſchriwen<sup>2</sup> wull. As wi All, utbenamen<sup>3</sup> den Kapteihn, um em 'rümmer wiren, let<sup>4</sup> hei sine wolläwerleggte Red' los, un fung<sup>5</sup> mit en „Gott sei Dank!“ an, dat wi ut den Bartelschen Löwenrachen erret't wiren, kamm denn<sup>6</sup> up de irſte Veranlaſſung, up den Kopernikus ſin Muſ'preſent, un ſet'te hentau,<sup>7</sup> dat of ut de apenbore<sup>8</sup> Durheit<sup>9</sup> von einen Minſchen Glück för de annern entſtahn kunn. — Hir würd nu de Kopernikus falſch,<sup>10</sup> un as de Erzbiſchoff dit wo hr<sup>11</sup> würd, ſet'te hei in ſine Gaudhartigkeit<sup>12</sup> hentau: äwer de Kopernikus hadd dat dörch ſin klaukes<sup>13</sup> Benemen un dörch ſine driſten<sup>14</sup> Reden vör den General wedder gaud maht.<sup>15</sup> — Dordörch ſtödd<sup>16</sup> hei mi nu vör den Kopp, denn wat dor klauks un Drift's<sup>17</sup> redt worden was, reſente<sup>18</sup> id' mi an, un as hei wo hr würd, dat id' of doräwer falſch wir, ſäd' hei raſch: „Über Charles auch!“ — Dorup mahte hei den Vörſlag: von nu an af ſüll Keiner mi hr an de lütte Lind' ſtahn — hir wull de Kopernikus loſfohren — denn, ſet'te hei hentau, wenn of Einer unner uns ungerechter Wiſ' mi hr Friheiten hadd, as de Annern, un mit 'ne Brut<sup>19</sup> an den Arm gahn kunn, ſo — dit kamm Schr. . . en ſine Philoſophi an 't Mager, äwer as hei Inwendungen mahten wull, winkte em de Redner mit de Hand tau Rauh<sup>20</sup> — ſo, ſäd' hei, wir dat vör unſ' Tid<sup>21</sup> verlöwt<sup>22</sup> worden, un de General hadd dat verlöwt, un den General ſin Seggen un Dauhn<sup>23</sup> müſſte

1) überlegt. 2) vorschreiben. 3) ausgenommen. 4) ließ. 5) fing. 6) dann. 7) setzte hinzu. 8) offenbar. 9) Ehrheit. 10) ärgerlich, böse. 11) gewahr. 12) Gutherzigkeit. 13) Klug. 14) dreist. 15) wieder gut gemacht. 16) dadurch stieß. 17) Kluges und Dreistes. 18) rechnete. 19) Brant. 20) Raue. 21) Zeit. 22) erlaubt. 23) Sagen und Thun.

för uns dat heiligste Geseß sin. „Darum,“ slot<sup>1</sup> hei sine Red', „beschwöre ich Euch, lieben Brüder, schweist nicht über die vorgeschriebenen Schranken hinaus, meidet den Verkehr mit unerlaubten Menschen, dringt nicht auf heimlichen Wegen in die Häuser hiesiger Bewohner“ — hir fet<sup>2</sup> hei Don Zuannen an — „kurz, laßt uns dem neuangestellten Herrn Lewandowsky zeigen, daß wir zu gehorchen wissen, und er wird das Befehlen vergessen; vor Allem aber warne ich Euch: stellt Euch nicht mehr an die Linde, Ihr würdet nicht bloß den Baum, nein! Ihr würdet auch Lewandowsky in eine schiefe Stellung bringen!“ — Awer nu güng 't los! De Jrste was natürlich dat giftige Ding von Kopernikus: hei würd sid an de Lind' henstellen, wenn 't em geföll,<sup>3</sup> un wull hei den mal seihn, de 't em wehren wull! Un Schr . . . frog<sup>4</sup> em spöttischen up philosophisch: ob dor en Sinn in wir, dat hei um sinentwillen, den Erzbischoff sinentwillen, un um Lewandowsky'n sinentwillen, sine Brutschafft upgewen<sup>5</sup> süll? Un id frog em, ob hei wider keine Smerzen hadd? Hei wir doch de Jrste west, de sid mit en oll Biw<sup>6</sup> in en verbaden<sup>7</sup> Hiringshandel inlaten<sup>8</sup> hadd. — Awer dat was Allens nicks gegen Don Zuannen, wo<sup>9</sup> de upbekehrte.<sup>10</sup> — Hei hadd sid ebenso gaud, as de Erzbischoff, de Nacht hendörch all de Weg' ultiacht, de hei unner Lewandowsky'n sin Regiment wandeln wull, un de lepen<sup>11</sup> meistens all in de Ställ un de Durweg'<sup>12</sup> achter 'rüm<sup>13</sup> in de Hüjer.<sup>14</sup> Hei hadd eben 'ne Red' anhürt,<sup>15</sup> sad' hei, „ein schwächliches Produkt, geboren aus der Schwächlichkeit einer geistlichen Natur“ —

1) schloß. 2) guckte. 3) gefiele. 4) fragte. 5) aufgeben. 6) einem alten Weibe. 7) verboten. 8) eingelassen. 9) wie. 10) aufdraufte. 11) liefern. 12) Thorwege. 13) hinten herum. 14) Häuser. 15) angehört.

denn hei drückte sich immer sehr sauber ut, wil<sup>1</sup> hei en Dichter was — äwer, säd' hei, hei för sin Part wir nich ut Kommandantur-Befehlen un Unteroffizier-Instrukschonen tausam pappt, hei wir ut Fleisch un Bein, un hei wir nich dortau dor, Lewandowsky'n dat Lewen bequem un säut<sup>2</sup> tau maken, ne! hei wull sich sin eigen Lewen säut maken; un dortau, säd' hei, wir menschliche Umgang nödig,<sup>3</sup> vör Allen mit Frugenslüd'.<sup>4</sup> Un nu let<sup>5</sup> hei sich äwer dese Annemlichkeit widlüftiger<sup>6</sup> ut un wiste<sup>7</sup> sei an Bispillen<sup>8</sup> ut sinen eigenen Lewen nah. „Und,“ slot<sup>9</sup> hei sine Red', „meine Herren, wir müssen Lewandowsky'n verblüffen, ‚verblüffen‘ ist das rechte Wort, wir müssen gleich in den ersten Tagen alle möglichen Extravaganzen mit der unschuldigsten Miene begehen, damit er glaubt, daß wir ein Recht dazu haben, und im Uebrigen bin ich der Meinung, ein Jeder thue, was er will.“ Un dorin gewen wi em All Recht, bet up den Erzbischoff, uns' Versammlung slot grad so, as sei all sluten,<sup>10</sup> wi gungen utenanner un deden<sup>11</sup> All, wat wi wullen. — De Kopernikus stunn an de Lind, Schr. . . . gung mit sin Brut, id spaste mit lütt Idachechen, un Don Juan würd von Lewandowsky'n bi de Schenkjumfer 'rute halt,<sup>12</sup> würd äwer nich mell; blot uns' geistliche Herr tründelte<sup>13</sup> den irsten Dag as 'ne streng gefegliche Körbs<sup>14</sup> den Spazirweg entlang, den tweiten Dag äwer sach id all,<sup>15</sup> dat hei mit de dicke Bäckerfru äwer den Tun<sup>16</sup> 'räwer parlamentiren ded', un den drüdden satt<sup>17</sup> hei bi ehr up de Bänk,<sup>18</sup> un let sich von ehr ehre grote

1) weil. 2) sah. 3) nöthig. 4) Frauenkleuten. 5) ließ. 6) weit-  
 lüftiger. 7) wies 8) Beispillen. 9) schloß. 10) schloßen. 11) thaten.  
 12) geholt. 13) rollte. 14) Kürbis. 15) sah ich schon. 16) Baum.  
 17) saß. 18) Bank.



Krankheitsgeschichte un ehren Rinnersegen<sup>1</sup> utenanner-  
setten,<sup>2</sup> denn as<sup>3</sup> id seggt heww, hei interessirte sid sich  
für ökonomische Angelegenheiten. — Blot min oll gaud  
Kapteihn satt in sin Kasematt in Gram un in Led.<sup>4</sup> —

Den virten Dag endlich — 't was en Sünndag  
— sach<sup>5</sup> id, dat hei sid Batermürder umbinnen würd<sup>6</sup>  
un dat hei sinen nigen blagen<sup>7</sup> Rod<sup>8</sup> utbösten bed'.<sup>9</sup> —  
Haha! denf id, hüt<sup>9</sup> geht hei ut! — Ja, dor hadd 'ne  
Ul seten,<sup>10</sup> hei gung nich ut, wenigstens den Morgen  
nich. Uwer as wi unj' Middageten<sup>11</sup> verkehr<sup>12</sup> hadden,  
treckte<sup>13</sup> hei sid den Blagen an, rückte de Batermürder  
en beten<sup>14</sup> vör den Spiegel taurecht un säd': „Charles,  
ich habe einen schweren Gang vor mir, willst Du mich  
begleiten?“ — Ja, säd' id, wohen hei of immer gahn  
wull, id wull em immer tau Hand stahn; äwer nu  
wir de Dör unnen noch tauflaten.<sup>15</sup> — „Wir gehen  
blos 'runter zum Kopernikus,“ säd' hei un gung. —  
Leiwert Gott, dacht id, wat dit woll ward! un folgt em.

Als wi unnen dal kenen,<sup>16</sup> was dat Krät grad  
dorbi<sup>17</sup> un makte sid Kaffe; de Kapteihn gung strack  
un stramm up em los, höll<sup>18</sup> em de Hand hen un  
säd': „Kopernikus, wir sind sechs Jahre lang ehrliche  
Freunde gewesen, sind wir das noch?“ — „Ja,“  
säd' dat Ding un gaww<sup>19</sup> em verlegen de Hand un  
sticte<sup>20</sup> sid grün<sup>21</sup> dorbi an. — „Kopernikus,“ säd'  
de Kapteihn wider<sup>22</sup> un schüddelte em so recht truhartig<sup>23</sup>  
de Hand, „hast Du etwas dagegen, daß Charles Zeuge  
unserer Unterredung wird? Ohne daß wir weitläufig

1) Rindersegen. 2) auseinandersehen. 3) wie. 4) Leid. 5) sah.  
6) umband. 7) neuen blauen. 8) ausbürtete. 9) heute. 10) Güte  
gesehen; sprichw. 11) -essen. 12) verkehrt. 13) zog. 14) bischen.  
15) zugeschlossen. 16) hinunter kamen. 17) dabei. 18) hielt. 19) gab.  
20) steckte — sich an, farbte sich. 21) grün. 22) weiter. 23) treuhartig.

darüber gesprochen hätten, weiß er, warum es sich handelt; er soll Richter sein zwischen mir und Dir.“ — Dor heft Du en gauden Posten kregen!<sup>1</sup> dacht id bi mi, wo<sup>2</sup> dit woll war den deiht?<sup>3</sup> Un id dent: Täuw!<sup>4</sup> dent id, fallst dat Krät en beten weikmäudig maken, de Kapteihn is 't all,<sup>5</sup> un tüschen<sup>6</sup> weikmäudig Lüüd'<sup>7</sup> geiht Allens glatter. Un id gew<sup>8</sup> em of min Hand hen un kil em mit alle mögliche Weikleidigkeit<sup>9</sup> in dat grüne Gesicht; dunn ritt<sup>10</sup> sid dat Ding los un springt nah sinen Koffepott<sup>11</sup> hen un röppt:<sup>12</sup> de Kaffe em äwer!<sup>13</sup> un hei wull noch frischen Kaffe upschüdden, un denn wullen wi hüt Nahmiddag recht schön Kaffe tausam drinken, un de Kapteihn süll ut 'ne lange irdne Pip<sup>14</sup> Toback dortau roken.<sup>15</sup>

Nu bidd id Einen um Gotteswillen! Um 'ne Pip Toback was doch de Kapteihn nich herkamen, un um 'ne Taff' Kaffe gimwt<sup>16</sup> doch Keiner 'ne Aurelia up! — De Kapteihn säd' also of sihr kolt:<sup>17</sup> „Laß das! Ich will Dich bloß fragen: liebst Du Aurelien?“ — Süß so,<sup>18</sup> nu satt dat Krätending dor un süll Hals gewen,<sup>19</sup> un nu wull hei nich. — Äwer de Kapteihn was up den richtigen Weg, un hei let nich locker:<sup>20</sup> „Ich frage Dich,“ säd' hei, „liebst Du Aurelien?“ — „Ja,“ säd' endlich de Kopernikus. — Dat was äwer den Kapteihn nich naug,<sup>21</sup> kunn em of nich naug sin, denn wenn hei sid dormit begnäugt hadd,<sup>22</sup> wir de Saß<sup>23</sup> ut de Welt west, un up so 'ne Wij'<sup>24</sup> 'ne Saß ut de Welt tau bringen, dat is jo binah,<sup>25</sup> as

1) gekriegt. 2) wie. 3) wird. 4) warte. 5) schon. 6) zwischen. 7) Leuten. 8) gebe. 9) schmerzliche Theilnahme. 10) da reißt 11) Kaffe-topf. 12) ruft. 13) kochte ihm über. 14) Pfeife. 15) rauchen. 16) giebt. 17) kalt. 18) steh so. 19) Hals geben = befehlen. 20) ließ nicht los. 21) genug. 22) begnügt hätte. 23) Sache. 24) Weise. 25) beinahe.

wenn 't Kind in de Weig'<sup>1</sup> ümbröcht<sup>2</sup> ward; hei frog<sup>3</sup> also noch indringlicher: „Liebst Du Aurelien mit all der Innigkeit, mit der ich ste geliebt habe?“ — Dat was nu 'ne dämliche Frag' von den Kapteihn, wo kunn de Kopernikus weiten,<sup>4</sup> wo deip<sup>5</sup> sei em satt; id' säd' also of as Richter in de Sat: de Frag' dürt<sup>6</sup> hei nich stellen, denn dordörch set'te hei den Kopernikus blot in Verlegenheit. Un id' denf noch so bi mi: na, dor heft Du Dinen Posten mal gaud verwacht!<sup>7</sup> — Je ja, je ja! dunu springt dat Ding von Kopernikus up mi los un fröggt: wat id' dormang<sup>8</sup> tau reden hadd? sei wullen ehr Sat allein utmaken; un de Kapteihn seggt: dorüm hadd hei mi nich mitnamen,<sup>9</sup> dat id' sei utenanner<sup>10</sup> bringen süll.<sup>11</sup> — Na, dat treckt<sup>12</sup> mi denn nu of eklich an, un id' frog denn, wat sei sid' stats mi<sup>13</sup> nich lewer<sup>14</sup> den Erzbijschhoff raupen<sup>15</sup> wullen, de wüßt jo Allens tau 'm Gauden<sup>16</sup> tau fihren,<sup>17</sup> oder of Don Zuannen, de wüßt jo mit Leimsangelegenheiten am besten Bescheid. — Dat wullen sei äwer all Weid' nich, un id' würd nu of steinpöttig<sup>18</sup> un set't mi dal un drunk<sup>19</sup> Kaffe un rotte Toback un denf: lat 't<sup>20</sup> Ding sinen Loy.<sup>21</sup>

De Kapteihn hadd nu äwer in de drei Dag', de hei allein seten hadd, sid' einen in allen Kanten fasten<sup>22</sup> Plan utdacht, un hei was en tau gauden Militör, as dat hei sinen Find' slippen laten<sup>23</sup> süll, un wenn de Kopernikus Sprüng' nah rechtsch un linksch maken deb',<sup>24</sup> gung hei em ümmer webber<sup>25</sup> drift tau Liv<sup>26</sup> mit de

1) Wiege. 2) umgebracht. 3) fragte. 4) wissen. 5) wie tief. 6) dürfte. 7) gut versehen. 8) dazwischen. 9) mitgenommen. 10) auseinander. 11) sollte. 12) zog. 13) statt meiner. 14) lieber. 15) rufen. 16) zum Guten. 17) Lehren. 18) eigenstünnig. 19) trank. 20) laß dem. 21) Lauf. 22) fest. 23) entschlipfen lassen. 24) machte. 25) wieder. 26) zu Leibe.

Frag': „Liebst Du sie mit all der Innigkeit, mit der ich sie geliebt habe?“ — Nu kunn de Kopernikus nich wider retiriren,<sup>1</sup> hei müßte sich stellen: Dat wüßt hei nich, säd' hei, wo wid<sup>2</sup> de Kapteihn in de Leiw herinne geraden<sup>3</sup> wir, bet an den Hacken<sup>4</sup> oder bet an dat Hart;<sup>5</sup> hei wüßt blot, dat hei sülwen<sup>6</sup> dat Mäten<sup>7</sup> liden mügg<sup>8</sup>, un dat hei eben so gaud wir, as jeder Anner. — Dunn let<sup>9</sup> de Kapteihn den Hall'schen Flügelmann von 't tweede Glid los un let em schappiren<sup>10</sup> un gung mit groten Schritten up un dal un säd': „Das war Dein Glück! Die Antwort rettet Dich! Hättest Du diese Frage mit einem einfachen ‚Ja‘ beantwortet, ich hätte Dich für einen Lügner ansehen müssen, denn so wie ich sie geliebt habe, kannst Du sie nicht lieben.“ — „„Nicht?““ rep<sup>11</sup> de Kopernikus un set'te so 'n verwogen Gesicht up, as wull hei wedder mit steigende<sup>12</sup> Fahnen un Standarten in de Schlacht rücken. „Herre Gott!“ rep id' dormang, „nu maßt äwer Frieden!<sup>13</sup> De Saß is jo nu vörbi, nu kamt<sup>14</sup> her un drinkt Koffe!“ — „„Schweig, Charles!““ rep de Kopernikus; „„was hast Du darin zu reden?““ — „Ja, schweig Charles!“ rep of' de Kapteihn, „nun kommt erst die Hauptfrage.“ — Na, dacht id', ditmal un nich wedder! Wo gahn sei mit ehren Richter in Leiwssachen<sup>15</sup> üm! — „Kopernikus,“ frog äwer mit einmal ruhig un kolt<sup>16</sup> de Kapteihn un richtete sich steidel<sup>17</sup> vör em in de Höcht:<sup>18</sup> „Willst Du Aurelien heirathen?“ — As nu äwer dit swore<sup>19</sup> Geschütz von Frag' unverseihens achter 'n Barg<sup>20</sup> 'rute kamm un em in de Flanken

1) retiriren. 2) wie weit. 3) gerathen. 4) bis an die Ferse. 5) Herz. 6) selbst. 7) Mädchen. 8) leiden möchte. 9) da ließ. 10) entkommen (échapper). 11) rief. 12) steigend. 13) Frieden. 14) kommt. 15) Liebesfachen. 16) kalt. 17) steil. 18) Höhe. 19) schwer. 20) hinter m Berg.

fot,<sup>1</sup> treckte<sup>2</sup> de Kopernikus Fahnen un Standarten in un wull siß heimlich ut den Stohm<sup>3</sup> maken, äwer de Kapteihn schot<sup>4</sup> ümmer wedder mit de Frag' up em los: „Willst Du sie heirathen?“ — Na, id was wull verbreitlich<sup>5</sup> wegen de Behandlung, de sei mi as Richter hadden taukamen laten;<sup>6</sup> äwer bi dese<sup>7</sup> Frag' müßt id doch nu ludhals<sup>8</sup> lachen: „Kapteihn,“ säd' id, „dat is jo mines Wissens de allerlezte Frag', un de leggt Einen jo irst<sup>9</sup> de Preister<sup>10</sup> an 'n Ultor vör.“ — „So?“ säd' de Kapteihn un tek mi von haben dal<sup>11</sup> an, „so? — Nu, dann laß Dir sagen, ich stehe hier auch gleichsam als Priester, denn bevor ich an dies ernste Werk gegangen bin, habe ich mein Eheerstes als Opfer dargebracht. — Und dann laß Dir sagen, daß diese Frage wohl am rechten Orte ist, denn der Kopernikus kann sie zu jeder Zeit beantworten; er ist homo sui juris, er ist majorenn, seine Eltern sind todt, er hat Vermögen und hat sein Auskultatoren-Examen gemacht.“ — „Un fall noch firw un twintig Johr<sup>12</sup> sitten,“ säd' id. — „Das geht Dich nichts an,“ säd' de Kopernikus, „sorge Du für Dich selbst! Du hast selbst noch fünf und zwanzig Jahr.“ — „Ja,“ säd' de Kapteihn, „Du kannst nicht heirathen, denn Du hast ja noch nicht das Auskultatoren-Examen gemacht. Jeder Auskultator im preußischen Staat kann heirathen, d. h. wenn er Vermögen hat; ich hab's nicht, aber Kopernikus hat es, und darum soll er heirathen — ich sage: er soll heirathen, und wär's auch erst nach fünf und zwanzig Jahren.“ — Un hir

1) faßte. 2) zog. 3) aus dem Staube. 4) schoß. 5) vertrießlich. 6) zukommen, widerfahren lassen. 7) bei dieser. 8) laut, aus vollem Halße. 9) erst. 10) Priester. 11) oben herunter. 12) 25 Jahre.

fung<sup>1</sup> tau 'm irftenmal bi den ganzen Handel fiß in den Kopernikus sine Hof<sup>2</sup> wat von Begeisterung an tau rögen<sup>3</sup> un ganz gräun<sup>4</sup> gaww hei den Kapteihn de Hand un rep: „Und ich will heirathen!“ — Un de Kapteihn flot<sup>5</sup> em in de Arm un küßt em haben<sup>6</sup> up den Kopp, denn an den Mund kunn hei wegen den Kopernikus sine korte Verftiperung<sup>7</sup> un wegen sine krumme Näj' nich gaud antamen, un rechte<sup>8</sup> den einen Arm in de ganze Welt un rep: „Und hiermit entfag' ich allen meinen Rechten!“ —

In defen Ogenblick müßt dat nu grad paffiren, dat Aurelia an unfe Kafematt vörbi gung, an 'n Sünndagnahmiddag<sup>9</sup> en beten fpaziren. Suubbs wendte fiß de Kapteihn af, un gung hinnen<sup>10</sup> nah de Kafematt 'rin; hei was en Mann von Jhr<sup>11</sup> un von Wurd;<sup>12</sup> de Kopernikus stellte fiß an 't Finfter un tel fin niges<sup>13</sup> Eigendaum nah, un id fatt dor as 't fößt<sup>14</sup> Rad an 'n Wagen un hülp<sup>15</sup> mi mit Koffedrinken ut de flimme Lag'; denn alle Beid' hadden sei en Haß up mi smeten,<sup>16</sup> as wir id Schuld an all de Dual; äwer so mag dat woll all de Richters gahn. — Id wull nu doch äwer of nich so von minen Posten afgahn, ahn<sup>17</sup> dat id mi wat marken laten ded',<sup>18</sup> id jäd' also: „Ja,“ jäd' id, „wir dat nu woll nich gaud, dat wi ehr“ — un id wif'te<sup>19</sup> so äwer de Schuller<sup>20</sup> ut dat Finfter 'rute — „dat wi ehr, minentwegen dörch de lütt Fding, tau weiten kamen leten,<sup>21</sup> wat wi hüt hir äwer ehr utmakt<sup>22</sup> hewwen, denn Si mägt nu seggen, wat Si

1) fing. 2) Brust. 3) regen. 4) grün. 5) schloß. 6) oben. 7) d. h. wegen seiner kurzen Beine. 8) streckte. 9) Sonntagnachmittag. 10) hinten. 11) Ehre. 12) Wort. 13) neues. 14) wie das fünfte. 15) half. 16) geschmissen, geworfen. 17) ohne. 18) merken ließe. 19) wies, zeigte. 20) über die Schulter. 21) (zu) wissen (kommen) ließen. 22) ausgemacht.

willt, mit in de Gschicht 'rinne hüren deht<sup>1</sup> sei doch.“ — Dunn fohrte<sup>2</sup> de Kapteihn hinnen ut de Kasematt herute un säd', dorvon verstünn<sup>3</sup> id nids, tau Rinnertram<sup>4</sup> un Apostelträger<sup>5</sup> wir de Sat nich anleggt, de Kopernikus müßte den negsten<sup>6</sup> Sünndag en swarten Kledroß<sup>7</sup> un witte Hanschen<sup>8</sup> antrecken un müßte bi den Papa mit papliche Würden<sup>9</sup> um de Tochter anholen.<sup>10</sup> —

Au smet<sup>11</sup> sid äwer de Kopernikus up min Sid<sup>12</sup> un säd': hei hadd äwer keinen swarten Kledroß. — Denn müßt hei sid einen von den Erzbischoff borgen, de hadd einen. — Ne, säd' de Kopernikus, dorför bedankt hei sid, denn dorin würd hei utseihn as de Hering<sup>13</sup> in 'n Rockluhr.<sup>14</sup> — „Ja,“ säd' id, „un wat würd de General dortau seggen?“ — Dit verblüßte den Kapteihn, hei wüßt ogenschinlich keinen Rath wider!<sup>15</sup> „„Oh!““ rep hei, „„wenn Ihr ahntet, was mir diese That gekostet hat, und sie soll an einem Leibroß und an einem General scheitern!““ Dormit güng hei wedder in dat hindelst En'n<sup>16</sup> von de Kasematt un summer up un dal.<sup>17</sup> — Nah 'ne Wil<sup>18</sup> kamm hei still nah uns 'ranner: „„Charles,““ säd' hei, „„komm!““ un dorbi wischte hei sid de kollen Sweitdruppen<sup>19</sup> von dat blasse Gesicht; id kloppte min Pip ut, un wi gungen nah haben. —

1) gehört. 2) da fuhr. 3) verstände. 4) Kindertram. 5) Zwischen-träger. 6) nächsten. 7) schwarzen Kledroß, Frack. 8) weiße Handschuhe. 9) Worten. 10) Tochter anhalten. 11) schmiß, warf. 12) Seite. 13) Hering. 14) Mantel, (roquelaura.) 15) weiter. 16) hinterste Ende. 17) auf und nieder. 18) Weil. 19) die kalten Schweißtropfen.

### Kapittel 19.

De Philosoph vertürt<sup>1</sup> sic mit den Kapteihn wegen den Begriff ‚Liebe‘, mit Don Juannen wegen Paulussen, mit den Erzbischoff wegen de Waden un mit mi wegen unsen leiden<sup>2</sup> Unkel Dambach. Worüm id tau den General up de ‚Parad‘ müßt, un worüm de Kopernikus nich mit de Rotten<sup>3</sup> in de Dachrönn<sup>4</sup> spaziren gahn will.<sup>5</sup>

Dat was dat En'n<sup>6</sup> von den einen Roman, un nu füll<sup>7</sup> de anner anfangen.

Äwer ihre<sup>8</sup> de losgahn<sup>9</sup> füll, müßt irst<sup>10</sup> de Sommer vergahn un de Spätharwst<sup>11</sup> kamen<sup>12</sup> un wil dese Tid<sup>13</sup> wiren wi gor nich in ruhige Zufriedenheit,<sup>14</sup> obichonst de Gegenbuhleri<sup>15</sup> von den Kapteihn un den Kopernikus vullständig uphürt<sup>16</sup> hadd; denn min oll ihrlich<sup>17</sup> Kapteihn höll Tüd;<sup>18</sup> mit keinen Blick ströpte<sup>19</sup> hei nah Aurelia'n 'räwer, mit keinen Faut<sup>20</sup> peddte<sup>21</sup> hei in ehre Fauttappen, un för sinentwegen stunn de Pal<sup>22</sup> an de lütte<sup>23</sup> Lind' grad as en Licht. — Äwer — — hei hadd en stillen Haß up Schr... en smeten,<sup>24</sup> hei kunn<sup>25</sup> em nich vör Dgen seihn,<sup>26</sup> wil dat<sup>27</sup> de dat farig kregen<sup>28</sup> hadd, wat hei nich farig kregen hadd, nämlich 'ne Brutschaft. — Sei vertürt<sup>29</sup> sic denn of bald, un tworst<sup>30</sup> äwer den Begriff ‚Liebe‘. — De Philosoph was allmählich dörch sine lütte, nüdliche, pummliche<sup>31</sup> Brut up en Begriff von ‚Liebe‘ kamen,<sup>32</sup> den min brave Kapteihn in sine Ritterlichkeit un sine Opferstimmung unnöglich för den richtigen annemen

1) erzürnt. 2) lieb. 3) Ratten. 4) Dachrinne. 5) gehen wollte. 6) Ende. 7) sollte. 8) aber ehe. 9) losgehen. 10) erst. 11) -herbst. 12) kommen. 13) während dieser Zeit. 14) Zufriedenheit. 15) Nebenbuhlerschaft. 16) vollständig aufgehört. 17) alter ehrlicher. 18) hielt fest (am Versprechen). 19) streifte. 20) Fuß. 21) trat. 22) stand der Biahl. 23) Klein. 24) geschmissen, geworfen. 25) konnte. 26) Augen sehen. 27) weil. 28) fertig getriegt. 29) erzürnten. 30) zwar. 31) rund (wie eine Semmel). 32) gekommen.



kunn. „Er ist trotz aller precieusen Redensarten ein finnlischer Selbstsüchtling,“ säd<sup>1</sup> hei un gung<sup>2</sup> den Philosophen ut den Weg’.

Mit Don Juannen was de Philosoph glif<sup>3</sup> in de irsten acht Dag’ äwer den Saut spannt; sei wiren siä einanner an den Dichterwagen sührt.<sup>4</sup> — Als Schr . . . tau weiten kreg,<sup>5</sup> dat Don Juan of in sin Fierabendstun’n<sup>6</sup> en beten<sup>7</sup> up Pegajussen spaziren riden ded’,<sup>8</sup> hadd hei em sinen höchsten Trumpf — Paulussen — entgegenspelt,<sup>9</sup> üm em von vörnherin tau verblüffen. — Nu hadd äwer Ton Juan en sihr schönes Lid matt nah de Melodi: ‚Morgenroth! Morgenroth!‘ t fung äwer tau ’m Unnerscheid<sup>10</sup> mit den Abend an: ‚Hesperus! Hesperus! Bring dem Liebchen Gruß und Kuß! u. s. w.‘ Un wil hei nu en schönen Baß un vele Liebchens hadd, de hei all mit Grüß’ un Küß’ unner de Dgen gahn müßt, stimmte hei dit alle Abend an, so drad<sup>11</sup> siä sin Breindräger,<sup>12</sup> de Abendstirn,<sup>13</sup> an ’n Heven<sup>14</sup> seihtu let.<sup>15</sup> Wi hürten denn<sup>16</sup> andächtigt tau, denn Gesang is en Artikel, de is ror<sup>17</sup> up de Festungen; hewwen dat Lid äwer meindag’ nich<sup>18</sup> bet tau En’n<sup>19</sup> tau hüren kregen, denn wenn hei so recht mit Grüß’ un Küß’ üm siä smiten<sup>20</sup> un de Stimm dorbi erhewen ded’,<sup>21</sup> rep<sup>22</sup> de Schildwacht ünmer: ‚Ruhe da drinnen!‘ — Na, dit Gedicht stek<sup>23</sup> hei nu up Schr . . . en sinen Trumpf un begüng dormit nah mine Ansicht ’ne grote<sup>24</sup>, anmaßliche Dämlichkeit.<sup>25</sup> Denn wo kann Einer mit en Gedicht von drei — na,

1) sagte. 2) ging. 3) gleich. 4) gefahren. 5) zu wissen kriegte. 6) Feierabendstunden. 7) bischen. 8) ritt. 9) gespielt. 10) Unterschied. 11) sobald. 12) Brestträger. 13) -stern. 14) Himmel. 15) ließ. 16) hörten dann. 17) rar. 18) niemals. 19) bis zu Ende. 20) u. 21) schmiß und — erhob. 22) rief. 23) stach. 24) groß. 25) Ubsinnheit, Dummheit.

will'n of seggen, siw<sup>1</sup> — Verf' en grottes Helbengedicht von dörting Bagen<sup>2</sup> afrumpfen willen, un noch tau mit Biller?<sup>3</sup> De Philosoph funn<sup>4</sup> nu dat Richtige of glit 'rute un lachte äwer Hesperuffen, un tau 'in Dank dorför lachte Don Juan äwer Pauluffen; Kortüm,<sup>5</sup> de Gegenbuhleri was of hir in vullen<sup>6</sup> Gang', un wenn de tüşchen<sup>7</sup> en por richtige Dichter utbrecht,<sup>8</sup> denn is sei säben un säbentigmal<sup>9</sup> slimmer, as de tüşchen Leims-lüd',<sup>10</sup> denn bi des'<sup>11</sup> kann doch bi Weg' lang of noch de Großmuth<sup>12</sup> utbreken,<sup>13</sup> as uns de Kapteihn wi't<sup>14</sup> hett, bi de richtigen Dichter äwer meindag' nich. — Dat Ei was also von Anfang an intwei. —

Mit den Erzbiſchoff hadd hei de ganze Tid lang Fred hollen;<sup>15</sup> äwer as Lewandowsky'n sin Regiment un den Erzbiſchoff sine Bekantſchaft mit de dicke Bäckerfru anfüng, paſſirte en Stück, dat sei ganz un gänzlich utenanner bringen süll. — De Erzbiſchoff unnerhöll<sup>16</sup> ſich eins Dags up sine gewöhnliche, ihrbore Biſ'<sup>17</sup> mit de Bäckerfru äwer den Gorentun<sup>18</sup> heräwer un twors von ehr Häuner,<sup>19</sup> denn as<sup>20</sup> ich seggt<sup>21</sup> heww, hei was ſihr för 't Otkonomiſche; un de Bäckerfru klagte em, dat sei nah ehre grote Krankheit ſo ſihr ſtarck un kumplett<sup>22</sup> worden wir, dat sei nu nich ſülwjt<sup>23</sup> mihr nah den Haunerwin<sup>24</sup> 'ruppe kamen kün<sup>25</sup>, un dat de Lihrburſ,<sup>26</sup> de dit nu beſorgen müßt, ehr ümmer de Eier utlöp<sup>27</sup> un nahſten ſäd': de Mori<sup>28</sup> hadd 't dahn. „Ja,“ ſäd' sei, „Sei glöwen<sup>29</sup> gor nich, wat

1) fünf. 2) 30 Bogen. 3) Bildern. 4) fand. 5) kurzum. 6) voll. 7) zwischen. 8) ausbricht. 9) 77mal. 10) Liebesleuten. 11) bei diesen. 12) -muth. 13) ausbrechen. 14) gewiesen, gezeigt. 15) Frieden gehalten. 16) unterbielt. 17) ehrbare Weise. 18) Gartenzaun. 19) Hühnern. 20) wie. 21) gesagt. 22) complet, wohlbeleibt. 23) selbst. 24) Ruheplatz der Hühner. 25) kommen könnte. 26) Lehrburſche. 27) auslöſſe. 28) Marber. 29) glauben.

dat för 'ne Last is, wenn Einer so utenannergeiht,<sup>1</sup> as en Weitenbeig;<sup>2</sup> — un natürlisch is dat nich!“ set'te sei hentau.<sup>3</sup> — Nu was de Erzbischoff ümmer vull Mitgefähl bi allerlei minschliche Leiden, hei wull de arme Bäckerfru also trösten un säd': doräwer füll sei siß keine grisen Hor<sup>4</sup> wassen laten,<sup>5</sup> denn hei wull doch leiwere<sup>6</sup> — nu gung grad de Philosoph achter<sup>7</sup> em vöräwer un hei kof<sup>8</sup> siß üm — hei wull doch leiwere up en por dägte<sup>9</sup> Waden in de Welt 'rümgeh'n, as up en por Stöcker,<sup>10</sup> up de siß Keiner för en Sößling<sup>11</sup> Zyruup von en Kopmann tau halen trugte<sup>12</sup> — un dorbi kof hei mit Vergnügen sin eigen Unnergestell an un mag so of woll den Philosophen sin dorbi anseihn<sup>13</sup> hemwen — wat weit<sup>14</sup> id? — Genau,<sup>15</sup> de Philosoph dreihete<sup>16</sup> siß üm un säd': „So ein Klog!“ — Dat Wurd<sup>17</sup> smet hei em so — baff! in dat Gesicht un dat in Gegenwart von de dicke Bäckerfru, de hei grad äwer ehr Bälligkeit<sup>18</sup> trösten ded'.

De Erzbischoff set'te also sine gesun'n Pal<sup>19</sup> in Bewegung un so achter den Philosophen sine Stöcker achter d'rin,<sup>20</sup> un, as<sup>21</sup> dat nich anners sin kunn, de Pal würden de Stöcker Herr un grepen<sup>22</sup> s' siß. — Un nu würd dat einen häßlichen Strid<sup>23</sup> tüschen de Stöcker un de Pal, un as wi Annern doräwer taukenen,<sup>24</sup> säd' de olle gaudmäudige Erzbischoff: hei för sin Part vergew<sup>25</sup> em den Utdruck 'Klog', so vel christliche Besinnung hadd hei, obichonst dat en infamen Utdruck wir — äwer hei hadd dormit so baff üm siß

1) auseinandergeht. 2) Weizensteig. 3) setzte sie hinzu. 4) graven Haare. 5) wachsen lassen. 6) lieber. 7) hinter. 8) aucte. 9) tüchtig. 10) Stöcken. 11) Sechseling. 12) zu holen getraute. 13) angesehen. 14) weiß. 15) genug. 16) drehete. 17) Wort. 18) Bälligkeit, Corpulenz. 19) gesunden Psähle. 20) hinter drein. 21) wie. 22) griffen. 23) Streit. 24) darüber zukamen. 25) vergäbe.

smeten, un de Utdruck künn of äwer den Tun<sup>1</sup> flagen<sup>2</sup> sin un künn de brave Bäckerfru, de so noch cunpletter wir, as hei sülwst,<sup>3</sup> bet up 't Bland<sup>4</sup> beleidigt hemwen, un de arme Fru hadd so wie so ehre grote Last tau dragen;<sup>5</sup> hei verlangte also, de Philosoph süll de Bäckerfru Afbidd dauhn!<sup>6</sup> — Natürlich! Dat kunn hei jo nich! — Un de beiden gesunnen<sup>7</sup> Pal un de beiden brögen<sup>8</sup> Stöcker sünd meindag' nich wedder tausamen kamen.

Nu blew<sup>9</sup> den Philosophen blot<sup>10</sup> noch de Kopernikus un id tau de Unnerhollung<sup>11</sup> up den Spazirgang, un de Kopernikus was gor nich tau reken,<sup>12</sup> denn de stunn blot spaziren an de lütte Lind', un tau 'ne Unnerhollung hadd hei kein Tid nich; also id was 't allein, an den hei sinen Haken anslagen kunn. — Äwer 't durt of man<sup>13</sup> so lang', as 't duren süll. — Eins Dags kamm hei nah mi 'ranne un vertell<sup>14</sup> mi, dat wir nu afmakt,<sup>15</sup> hei wull sin Brut nah sinen Vader schicken, dat sei noch mihr Bildung freg.<sup>16</sup> — „Wo?“ segg id, „Du hest jo doch nu all twei Johr Bildung mit ehr drewen,<sup>17</sup> hett sei noch nich naug?<sup>18</sup> — „Ne,“ seggt hei, „de Fomilienbildung fehlt ehr noch.“ — „Na, denn man tau!“<sup>19</sup> segg id. — „Ja,“ seggt hei; „äwer 't is mi tau wid<sup>20</sup> afgelegen,“ seggt hei, „id mügg<sup>21</sup> sei doch af un an mal eins<sup>22</sup> bi mi seihn.“ — „Verdent id Di gor nich,“ segg id. — „Un deswegen,“ seggt hei, „mügg id mi von hir weg nah S . . . versetten laten,<sup>23</sup> wil dat<sup>24</sup> up

1) Baun. 2) geflogen. 3) selbst. 4) bis auf's Blut. 5) tragen. 6) Abbitte thun. 7) gesund. 8) trocken. 9) blieb. 10) bloß. 11) Unterhaltung. 12) rechnen. 13) dauerte auch nur. 14) erzählte. 15) wäre nun abgemacht. 16) kriegte. 17) getrieben. 18) genug. 19) dann nur zu. 20) weit. 21) möchte. 22) einmal. 23) versetzen lassen. 24) weil das.

de Reg<sup>1</sup> is.“ — „Dauh<sup>2</sup> dat nich!“ segg id, „id  
weit<sup>3</sup> dor Beschaid, dat Brod, wat Di dor bacht ward,  
kenn id.“ — „Langwilliger as hir kann 't of nich  
fin,“ seggt hei. — „Dat nich,“ segg id, „äwer ver-  
dreitlicher.“ — „Wo so dat?“ frog<sup>4</sup> hei. — „Ze,“  
segg id, „kannst Du en uprichtig Wurd<sup>5</sup> verdragen?“  
— „Ja, dat kann id.“ — „Na,“ segg id, „denn  
will 't Di man seggen, Du steihst in keinen besondern  
Geruch bi all uns' Kammeraden von wegen de Unner-  
säufung<sup>7</sup> her, un as wi hir herkemen, hewwen wi uns  
dat Verspreken gewen,<sup>8</sup> dat wi Di dat nich säuhlen<sup>9</sup>  
laten wullen. Nu heft Du hir äwer allerlei Bubulum<sup>10</sup>  
ansungen un heft Di mit Jedvereinen separat vertürt,<sup>11</sup>  
un dor warft Du of von Dine Rücken nich laten;  
äwer de Ort,<sup>12</sup> de dor jitt,<sup>13</sup> de kenn id; mit Paulussen  
kümmt Du dor nich dörch, un Keiner will von de  
Philosophi wat weiten, desto beter hewwen sei äwer  
noch Unkel Dambachen un Berlin in 't Gedächtniß,  
un sei können Di mit allerlei Fragen un Anspielungen<sup>14</sup>  
unner de Dgen<sup>15</sup> gahn, un denn setst<sup>16</sup> Du dor as de  
Pogg<sup>17</sup> up 't Glatteis.<sup>18</sup> — Ja jäd' dit in de woll-  
meinenste Afficht, un wil dat<sup>19</sup> hei seggt hadd, hei  
kunn en uprichtig Wurd verdragen — äwer hei kunn 't  
nich. — Sei tred<sup>20</sup> en por Schritt von mi taurügg,<sup>21</sup>  
dat hei mi ut de Fingern kamm, un jäd' dunn,<sup>22</sup> indem  
dat hei mi von haben bet unnen<sup>23</sup> besach un taulegt of  
mine Waden — grad as bi den Erzbischoff — in 't Dg  
faten ded':<sup>24</sup> „So ein Kloy!“ — grad as bi den Erzbischoff.

Ne, 't was würklich doch en ganz entsamten Kir! —

1) Nähe. 2) thue. 3) weiß. 4) verdräglich. 5) fragte. 6) Wort.  
7) Untersuchung. 8) gegeben. 9) fühlen. 10) Spectakel (von bubu-  
lare). 11) erzürt. 12) Art. 13) sitzt. 14) Anspielungen. 15) unter  
die Augen. 16) dann sähest. 17) Frosch. 18) Glatteis. 19) weil. 20) trat.  
21) zurück. 22) dann. 23) oben bis unten. 24) in's Auge faßte.

As hei siß nu nah un nah mit uns Altaufamen vertürnt hadd, schickte hei richtig sinen Schatz an sinen Ollen,<sup>1</sup> un hei kamm för siß um Verfertigung nah S.... in, un 't gelang<sup>2</sup> em; äwer vörher maekte hei uns dor noch en Stück, wat uns unß Hauptvergnügen,<sup>3</sup> den Spaziergang, binah<sup>4</sup> gänzlich verleden<sup>5</sup> un mit den ollen, braven General utenanner bringen süll. Was dat nu pure Nach', oder was dat dat häßliche Gefühhl, wat hei hadd, wenn hei so allein ahn<sup>6</sup> allen Verkehr mang<sup>7</sup> uns 'rümmer gahn süll, kortüm,<sup>8</sup> hei gung nah den ollen Herrn un bed<sup>9</sup> em, wat<sup>10</sup> hei nich up de ammer Sid<sup>11</sup> von dat Wagenhus<sup>12</sup> spaziren gahn künn. Worüm? frog de oll Herr. — Anstatt nu de Wahrheit tau jeggen, dat hei mit uns Altaufamen up Karanzzett<sup>13</sup> stunn, säd' hei, up unsen Spazierweg güngen em tau vele Minschen, of männigmal Frömdel<sup>14</sup>, de uns niglich anseken,<sup>15</sup> un hei müggt ehr nich tau 'm Ulenpiegel<sup>16</sup> beinen.<sup>17</sup> — De General güng dorup in<sup>18</sup> un set'te hentau,<sup>19</sup> denn süllen wi von jist af Altaufamen dor gahn. Wi süllen also unsen schönen Spazierweg verlaten, wo de Sünn<sup>20</sup> so schön warm schinte,<sup>21</sup> wo wi doch Minschen tau seihn kregen, un wo Jedwerein<sup>22</sup> von uns all sinen lütten plesirlichen<sup>23</sup> Haken anlagen hadd, un süllen dorför uns achter 'n ollen groten Kasten von Hus mang Kugelhümpel<sup>24</sup> verlustiren, wo nich Sünn noch Man schinen ded',<sup>25</sup> un wo wi keinen Minschen tau seihn kregen, as Lewandowsky'n, un dat blot, wil de Philosoph slichte<sup>26</sup> Waden hadd — denn dat was sin Hauptarger.

1) Alten. 2) gelang. 3) Vergnügen. 4) beinahe. 5) verleden. 6) ohne. 7) zwischen. 8) kurzum. 9) hat. 10) ob. 11) Seite. 12) -haus. 13) quarante sept. 14) manchmal Fremde. 15) neugierig anguckten. 16) Eulenspiegel. 17) bienen. 18) ging darauf ein. 19) hinzu. 20) Sonne. 21) schien. 22) Jeder, 23) plaisant, unterhaltend. 24) -hausen. 25) Mond schien. 26) schlecht.

Nu was denn äwer unner jeden sinen Ketel<sup>1</sup> tau scharp unnerbött<sup>2</sup> worden, un sei takten all äwer;<sup>3</sup> blot minen ollen Kapteihn sin Ketel, de rögte<sup>4</sup> sid nich, unner em legen<sup>5</sup> swart un düster<sup>6</sup> de dodigen Kahlen<sup>7</sup> von sine verbrennten Hoffnungen, un de fungen<sup>8</sup> kein Frier, denn sei müggten woll von männige<sup>9</sup> heimliche Ehran natt<sup>10</sup> sin. Äwer bi uns Annern dor ziß'te un juf'te<sup>11</sup> dat man- so: Kopernikus füll Aurelia'n verlaten, id' de lütte Zdachechen, Don Juan sin Schentjunker un de annern All, un de Erzbischoff sine dicke Bäderfru, un as de Plazmajur kamm un uns de nige<sup>12</sup> Berordnung ansäd',<sup>13</sup> dunn brot 't<sup>14</sup> los, un vör Allen was id' wedder so dämlich, dat Maul<sup>15</sup> am widsten up-tauriten:<sup>16</sup> dat ded'<sup>17</sup> id' nich, säd' id', dor güng id' nich! — Wat? säd' de Plazmajur, dat ded' id' nich? De General hadd dat Recht, hei kunn uns en Spazirgang anweisen, de em geföll. — Dat wüßt id', säd' id', äwer mi stünn<sup>18</sup> of dat Recht tau, dorvon Gebrauch<sup>19</sup> tau maken oder nich; id' würd hir blot vör de Wach up un dal<sup>20</sup> gahn, oder id' würd ganz in mine Kase-matt bliwen.<sup>21</sup> — Dat wir Weddersegligkeit! — Dor seg'<sup>22</sup> id' de Sat<sup>23</sup> anners an, antwort'te id', wi kemen up de Ort<sup>24</sup> mit unsen Spazirgang von 't Pird<sup>25</sup> up den Esel, un id' höll<sup>26</sup> dat för 'ne Straf, un de hadd id' nich verdeint! — — Dat was 'ne grote Dämlichkeit von mi; na, dat segg id' jist, id' hün nu so vel äwer söftig,<sup>27</sup> as dunn äwer twintig,<sup>28</sup> äwer led dauhn

1) Kessel. 2) scharf untergeheizt. 3) Kochten über. 4) regte. 5) lagen. 6) schwarz und dunkel. 7) die todten Kohlen. 8) fingen. 9) manch. 10) naß. 11) zischte und saufte. 12) neue. 13) ansagte. 14) da brach's. 15) Maul. 16) weitesten aufzureißen. 17) thäte. 18) stände. 19) Gebrauch. 20) auf und nieder. 21) bleiben. 22) da sähe. 23) Sache. 24) auf die Art, Weise. 25) Pferd. 26) hielt. 27) über funfsig. 28) zwanzig.

beih't mi dat<sup>1</sup> hüt un dejen Dag<sup>2</sup> noch nich, dat ic<sup>3</sup> so redte, denn jüs hadd<sup>3</sup> ic<sup>3</sup> woll kein Gelegenheit hatt vull intaufeihn,<sup>4</sup> wat för 'n ollen prächtigen Wütschen unj' oll General was.

'I müggten woll en acht Dag' vergahn<sup>5</sup> sin, dat ic<sup>3</sup> mit den Kopernikus — denn de was eben so dull<sup>6</sup> as ic<sup>3</sup> un wull of nich hohaliren<sup>7</sup> — vör de Wack up un dal gahn was, as ic<sup>3</sup> nah den General up de Parad' kummandirt würd. — Dor stunn hei nu mit sinen witten<sup>8</sup> Fedderbusch<sup>9</sup> mang<sup>10</sup> all de swarten un swart un witten Fedderbüsch, un as ic<sup>3</sup> 'raune kamm, gung hei up mi tau un säd': „Herr, warum opponiren Sie sich gegen den Kommandantur-Befehl?“ — Nu stunnen de Herrn Majurs un Kapteihns un Leutnants üm em 'rüm un kelen mi All mit nigliche<sup>11</sup> Gesichtern an, un dat maht Einen in so 'ne Lag' hellischen<sup>12</sup> empfindlich; ic<sup>3</sup> säd' also trozig: achter 't Wagenhus güng ic<sup>3</sup> nich spaziren. — Nu fohrt<sup>13</sup> de olle Herr denn hellischen up un frog, ob ic<sup>3</sup> nich wüßt, dat hei de Kommandant wir un dat ic<sup>3</sup> tau gehorken hadd, wenn hei befehlen deb'? — Ja, säd' ic<sup>3</sup>, äwer dit seg' ic<sup>3</sup> för 'ne Straf an, un ic<sup>3</sup> wir mi nids bewußt, wodörch ic<sup>3</sup> de verdeint hadd. — 'Ne Straf süll dat nich sin, säd' hei, un sin Haft hadd sid all leggt;<sup>14</sup> wed<sup>15</sup> von min Kammeraden hadden üm desen Spazirgang beden,<sup>16</sup> un dorüm hadd hei em anbefahlen. — Dat künn man<sup>17</sup> Einer sin, de dorüm beden hadd, un de hadd wohrhaftig nich dorbi in 'n Sinn hatt, uns en Gefallen

1) Ich thut es mir. 2) heut und diesen Tag. 3) sonst hätte. 4) voll einzusehen. 5) vergangen. 6) toll, ärgerlich. 7) dem Sinne nach hier etwa: Ordre pariren. 8) weiß. 9) Federbusch. 10) zwischen. 11) neugierig. 12) höllisch, sehr. 13) fuhr. 14) schon gelegt. 15) welche, etnige. 16) gebeten. 17) könnte nur.



tau dauhn, säd' id. — De olle Herr lef mi an, wintke dorup Lewandowsky'n un sproh<sup>1</sup> mit den affid<sup>2</sup> un kamm dunn wedder 'ran un säd': „Ich werde mich darnach erkundigen, Ihnen gebe ich indeffen den Rath, sich meinen Befehlen zu fügen; und das sagen Sie dem Andern auch.“ — Dor meinte hei den Kopernikus mit. — „Und nun können Sie gehn.“

So, nu was 't noch grad so, as 't weis<sup>3</sup> was; blot so vel wüßt id nu doch, de olle Herr hadd dat nich in böse Afficht dahn;<sup>4</sup> hei hadd Schr. . . en dor- mit en Gefallen dauhn wullt, un wer weit,<sup>5</sup> wat de em vörjnacht<sup>6</sup> hadd. — Id säd' denn dit nu of Allens den Kopernikus; äwer dat Krät<sup>7</sup> brus'te glupschen up<sup>8</sup> un säd': hei güng dor nich, hei ded 't nich. — De Erzbischoff kamm doräwer tau un höll<sup>9</sup> uns 'ne lütte Predigt, worin hei schön utenanner setten ded',<sup>10</sup> de General künn uns befehlen, wi füllen in de Daadrönn<sup>11</sup> von 't Wagenhus oder up de Fast<sup>12</sup> spaziren gahn, un wenn sid bi dese Gelegenheit de Hälft von uns dat Guick<sup>13</sup> affschöt,<sup>14</sup> denn freihete<sup>15</sup> in Berlin nich Hund noch Hahn dornah. — Sinentwegen, säd' de Kopernikus, künn de Erzbischoff mit de Rotten<sup>16</sup> in de Daadrönn spaziren gahn, hei güng nich up 't Wagenhus un nich achter 't Wagenhus. — „Je,“ säd' id, „Kopernikus, mi kümmt den Erzbischoff sine Predigt gor nich so dämlisch vör, denn wat hei hir seggt, hett hei blot as en Glickniß<sup>17</sup> seggt. Denk doch äwer mal nah M. . . . taurügg,<sup>18</sup> wat so 'n General all tausteiht.<sup>19</sup> Hett uns General Graf S. . . . of nich up de Däfer<sup>20</sup>

1) sprach. 2) abseits. 3) wie es gewesen. 4) gethan. 5) weiß. 6) vorgeschickt. 7) Kröte. 8) brauste heftig auf. 9) hielt. 10) auseinander setzte. 11) Dachrinne. 12) Furst. 13) Genick. 14) abschöffe. 15) dann freihete. 16) Ratten. 17) Gleichniß. 18) zurück. 19) alles zusteht. 20) Dächern.

spaziren gahn laten, wil em dat mäglich<sup>1</sup> tau fri<sup>2</sup> was, so hett hei uns doch up Meßkulen<sup>3</sup> gahn laten, un de Hälft von uns is dorbi tid Lewens<sup>4</sup> ungesund worden, un wede Hund un Hahn hadd in Berlin dornah frecht, wenn hei 't siß nich tau rechte Tid entseggd hadd?<sup>5</sup> — Mi dücht,<sup>6</sup> wi gahn achter 't Wagenhus, de Du<sup>7</sup> hett 't nich bös meint.“ — De Kopernikus wull nich. — Ich kreg em bi 'n Arm: „Kopernikus,“ segg id, „denk' doch an Aurelia!“ — „Das ist es ja eben,“ fohrt<sup>8</sup> hei herute. — „Ich gebe Dir Brief und Siegel,“ segg id, „je eher Dich der General zwischen den Kugelhäufen sieht, desto eher siehst Du Aurelien wieder.“ —

Dit slog dörch,<sup>9</sup> un den Nahmiddag güng id mit den Kopernikus Arm in Arm mang de Kugelhämpel spaziren. Dat was en eklich Gefühl för uns Beiden, un de Anstifter von dese Verdreitlichkeit kreg grad nich de fründlichsten Gesichter tau seihn, wenn hei an uns vörbi güng.

Ich heww dese Geschicht blot vertell<sup>10</sup> üm nah-tauweisen,<sup>11</sup> wo oft un wo unerschülliger Wis<sup>12</sup> en Minsch in so 'ne Lag' siß wat gefallen laten möt, un dat bi en gauden Kummandanten, von de legen<sup>13</sup> gor nich tau reden. — Dat hadd id mi nich gefallen laten! seggt hir Männigein,<sup>14</sup> id hadd 't nich dahn! — Na, denn wir wi<sup>15</sup> von 't Feg'füer in de Höll kamen. — Ja, Zi wirt äwer in Jug<sup>16</sup> Recht. — Ach, du leiwere Gott! Mit dat Recht hadd wi nu all so lang' Bekantschaft maßt, uns verlangt nich wider<sup>17</sup> dornah — un wat füllen wi denn dauhn? — Uns besweren bi 't

1) möglicherweise 2) frei. 3) Mistgruben. 4) zeitlebens. 5) es sich entsagt hätte = gestorben wäre. 6) dücht. 7) der Alte. 8) fährt. 9) dies schlug durch. 10) erzähl. 11) nachzuweisen. 12) unschuldiger Weise. 13) schlimmen. 14) Mancher. 15) dann wären wir. 16) Euren. 17) weiter.

Kammergericht in Berlin? — Denn hadden wi de tröstliche Antwort kregen, 't blew Allens so, as 't bestimmt wir, un uns' olle brave Kummandant hadd mäglicher Wis' en Wischer kregen, dat hei uns mihr Erlaubnissen gew,<sup>1</sup> as dat Kammergericht taugestahn wull. — Un dat verdeinte de oll Herr nich! Dat verdeinte hei üm uns nich.

Zwei Dag' wir de Kopernikus un id' up den nigen Spazirweg gahn, — de oll Herr kunn uns von sin Gäßfuster ut seihn — dunn let<sup>2</sup> hei sich Lewandowsky'n raupen,<sup>3</sup> un as de nah uns taurügg kamm, vertellte hei uns ganz heimlich, de oll Herr hadd em fragt, wat<sup>4</sup> dat nich de lütte gele<sup>5</sup> Hallenser un de opsternatsche<sup>6</sup> Meddelnbörger wiren, de dor spaziren gängen, un as hei 'ja' seggt hadd, hadd hei 't Finster taumakt<sup>7</sup> un hadd wat in den Bort<sup>8</sup> brummelt. — Den annern Morgen kamm de Plazmajur mit sinen Fedderbusch un Degen un make uns den Kummandantur-Befehl bekannt: Die Staatsgefangenen, so und so, und so und so, sollten wieder den alten Spaziergang bis zu der kleinen Linde in der Nähe des Wasserthors benutzen. — So hadden wi denn nu wedder, wat wi wünschten, un de oll General was en braven Mann. — Ach, wat würd Graf S . . . mit uns upstellt hewwen? —

Äwer dese Mann was all colonel bi den Kaiser Napoleon west, hei hadd in Spanien un Russland sin Ding'n<sup>9</sup> dahn, hei hadd gegen Dütschland fechten müßt, — dorför kunn hei nich, dorför kunnen de Fürsten — un up de velen Schlachtfeller<sup>10</sup> un ut dat gruglichste<sup>11</sup> Glend hadd hei sich en minschenfründlich

1) gäbe. 2) da ließ. 3) rufen. 4) ob. 5) gelb. 6) obstinat.  
7) zugemacht. 8) Bart. 9) seine Dinge, Schuldigkeit. 10) vielen Schlachtfeldern. 11) dem gräulichsten.

Hart bewohrt,<sup>1</sup> un in dit ihrlich Hart was kein Platz för de Erbärmlichkeiten un Zämmerlichkeiten, de annere Kommandanten gegen uns utäuwen deden.<sup>2</sup> — Kierls,<sup>3</sup> de in jene schöne Friedenstiden<sup>4</sup> Kommandanten würden, wil sei nich en Regiment kommandiren kunnen, Kasaschenhingste,<sup>5</sup> de ehre Seligkeit dorin funnen,<sup>6</sup> de Instruktjshonen von ehre Borgefekten bet<sup>7</sup> up den Hauptstaben uttauführen, dat wiren de, de uns schinnen deden;<sup>8</sup> äwer Lüß<sup>9</sup> as dese<sup>10</sup> Mann un as de Oberst B.... in Bl...., de sich wat versöcht<sup>11</sup> hadden un wüßten, wo 't hergüing in de Welt, de hewwen uns meindag' nich schurigelt.<sup>12</sup> — Un noch hüt un desen Dag freut sich min Hart, wenn 't so 'n ollen witten Snurrbort tau seihn frigg, dörch den de Wind von Anno drütteihn<sup>13</sup> mal weih<sup>14</sup> is — mag 't nu General oder Kapperal wesen.<sup>15</sup>

För Schr... en was dese letzte Kommandantur-Befehl sich fatal, denn hei müßt nu wedder as Ulen-speigel dor 'rümmer lopen,<sup>16</sup> bet hei denn taulekt glücklich verset't würd. Sei reißte af, un id heww em meindag' nich wedder seihn.

Nu kam 'ne ruhige Tid, 't was Winter worden, 'ne lütte Umkateri<sup>17</sup> hadd stattfunnen: de Kapteihn was mit sinen lütten Hallischen Fründ taujam treckt,<sup>18</sup> un id hadd den Franzosen as Stubenkammeraden fregen,<sup>19</sup> de uns ut Berlin nahkamen was.

1) Herz bewahrt. 2) ausübten. 3) Kerle. 4) Friedenszeiten. 5) -hengste. 6) fanden. 7) bis. 8) schunden. 9) aber Leute. 10) wie dieser. 11) versucht. 12) geplagt, geplackt. 13) dreizehn. 14) geweht. 15) sein. 16) herumlaufen. 17) Umwechjelung. 18) zusammengezogen. 19) gekriegt.

## Kapittel 20.

Id gew<sup>1</sup> mi mit den Franzosen in de Menage. Worüm den Franzosen sin Hals för Arwtenslusen<sup>2</sup> tau sin,<sup>3</sup> un worüm de Roddog<sup>4</sup> of en Fisch is. Bipollen<sup>5</sup> un Lurbeerblätter<sup>6</sup> verdarwen<sup>7</sup> kein Gericht. Worüm de Fürtwarksleutnant<sup>8</sup> von E. . . . mi mit en blanken Degen tau Liw geht,<sup>9</sup> un de Franzos<sup>10</sup> mi dat heite Fischwater<sup>10</sup> äwer den Kopp<sup>11</sup> stülpt. Von 't haische Bir un von 't Lüttjedünn<sup>12</sup>

3 . . . oder de Franzos<sup>1</sup>, as<sup>13</sup> wi em näumen beden,<sup>14</sup> was, as id all früher vertellt<sup>15</sup> heww, en groten,<sup>16</sup> staatschen Kirl;<sup>17</sup> äwer<sup>18</sup> von de Behandlung in M. . . . was hei krank an sinen Geist worden. — Statt em nu fri tau laten<sup>19</sup>, hadden sei em nah Berlin in de Scharitel<sup>20</sup> schickt, un von dor kamm<sup>21</sup> hei tau uns — was äwer nich heilt.<sup>22</sup> — Sei hadd sid inbildt,<sup>23</sup> hei künn<sup>24</sup> prophenzeihn, un dorbi blew<sup>25</sup> hei un satt<sup>26</sup> Stun'n un Dag<sup>27</sup> lang un läd'<sup>28</sup> sid Kortou<sup>29</sup> un flog<sup>30</sup> in den Virgil un de Bibel de Pagina's up un dachte sid allerlei Lüg's<sup>31</sup> dorbi. — Na, üm em nu up annere Gedanken tau bringen, make<sup>32</sup> id em den Börslag, wi wollen<sup>33</sup> uns sülvén kafen,<sup>34</sup> un 't gung<sup>35</sup> of richtig los. — Lüften<sup>36</sup> würden köfft,<sup>37</sup> un dor seten<sup>38</sup> wi denn un schellten<sup>39</sup> sei in ein von unj' sibr rein utgepaulte<sup>40</sup> Waschsichötteln;<sup>41</sup> äwer de Franzos<sup>1</sup> was nich dortau tau krigen, ehr ordentlich de Dgen<sup>42</sup> uttausteken;<sup>43</sup> up unsen Börbahn<sup>44</sup> lagg en ganzes

1) gebe. 2) Erbsenhüllen. 3) fein. 4) Rothauge. 5) Zwiebeln. 6) Lorbeerblätter. 7) verderben. 8) Feuerwerkslieutenant. 9) zu Leibe geht. 10) heiße Fischwasser. 11) über den Kopf. 12) Schwachbier (eigentlich Lütje = klein, dünn). 13) wie. 14) nannten. 15) erzählt. 16) groß. 17) stattlicher Kerl. 18) aber. 19) frei zu lassen. 20) Charité. 21) dort kam. 22) geheilt. 23) eingebildet. 24) könnte. 25) dabei blieb. 26) sah. 27) Stunden und Tage. 28) legte. 29) Karten. 30) schlug. 31) Zeug. 32) machte. 33) wollten. 34) selbst kochen. 35) ging. 36) Kartoffeln. 37) gekauft. 38) sahen. 39) schälten. 40) ausgepült. 41) Waschschießeln. 42) Augen. 43) austauschten. 44) Vorboden.

Sortiment Suppenkrut<sup>1</sup> in Sand inpackt; 'ne Sammlung von grote un lütte<sup>2</sup> Pött<sup>3</sup> stunn<sup>4</sup> bi den Aben<sup>5</sup> 'rümmer — glif<sup>6</sup> tau Hand — denn in 'n Aben würd<sup>7</sup> kalt, un blot de Obergerichte, tau de vele<sup>8</sup> Kunst un Uppassung<sup>9</sup> hürt,<sup>10</sup> würden, as 't sid hürt, up en Fühherd<sup>11</sup> vörtregen.<sup>12</sup> Mit grote Kosten würd 'ne bleckerne<sup>13</sup> Biffstüd<sup>14</sup>-Maschin anschafft, un Allens, wat dortau sin möt;<sup>15</sup> blot dat Fleisch fehlte unsümmer, wil<sup>16</sup> dat nich gaud<sup>17</sup> antauschaffen was. So gung 't denn nu in 'n Groten los, un 't Kafen jüll ümgahn;<sup>18</sup> wi loshten,<sup>19</sup> un den Franzosen drop 't Loß.<sup>20</sup> — So lang' hadd idümmer den Koffe maht,<sup>21</sup> nu müßt de Franzoj' em maaken; hei gung of an 't Bark,<sup>22</sup> schüddte Koffe haben<sup>23</sup> up, stüdde Fier unnen an,<sup>24</sup> verget<sup>25</sup> äwer dat Water intaugeiten<sup>26</sup> un smölt<sup>27</sup> ut den Klemptner Löffen in Berlin sin schönstes Kunstwerk den Boden<sup>28</sup> ut. — Dat was de Anfang von unj' Geschäfft. — „Franzoi“, frog<sup>29</sup> id, „hest Du Di all<sup>30</sup> mal mit dat Kätschgeschäft bemengt, oder doräwer nachacht, oder dorbi mal tausiehn?“<sup>31</sup> — „Wo<sup>32</sup> jo?“ frog hei. — „Na, id mein man,“ segg id, „ob Du all mal kalt hest, oder ob Du mal in en Kätsbau<sup>33</sup> studirt hest, oder ob Du of man blot mal 'ne richtige Kätsch,<sup>34</sup> de in ehren Fach gebildet is, en beten<sup>35</sup> äwer de Schuller<sup>36</sup> siehn hest?“ — Kalt hadd hei noch nich, jäd<sup>37</sup> hei, mit Kätsbauer hadd hei sid of nich afgewen,<sup>38</sup> äwer gebildte Kätschen hadd hei all oft naug<sup>39</sup>

1) Kraut. 2) Klein. 3) Köpfe. 4) stand. 5) Ofen. 6) gleich. 7) gekocht. 8) viel. 9) Aufpassen. 10) gehörte. 11) Feuerherd. 12) vorgekriegt. 13) blechern. 14) Beefsteak. 15) muß. 16) weil. 17) gut. 18) sollte umgehen. 19) lossten. 20) traf das Loß. 21) gemacht. 22) Werk. 23) oben. 24) steckte unten Feuer an. 25) vergaß. 26) Wasser einzugießen. 27) schmelzte, schmolz. 28) Boden. 29) fragte. 30) schon. 31) zugehört. 32) wie. 33) Kochbuch. 34) Köchin. 35) bischen. 36) Schulter. 37) sagte. 38) abgegeben. 39) genug.

äwer de Schullern seihu — un hei nennte mi 'ne ganze Reih, luter<sup>1</sup> französische Namen. — „Je,“ segg<sup>2</sup> id, „all Dine Madelons un Louisons un Charlottons können uns hir nich helpen,<sup>3</sup> hir heit<sup>4</sup> dat, „sülwft<sup>5</sup> is de Mann<sup>6</sup>, trugst<sup>6</sup> Du Di en richtig Suppeten<sup>7</sup> tau recht tau faken?“ — „„Ne,““ jäb' hei. — „Na,“ segg id, „denn will w'<sup>8</sup> dat so maken; id will faken un 't Geschirr inklarren,<sup>9</sup> un Du makst dat wedder<sup>10</sup> rein, smittst<sup>11</sup> mi äwer kein Pött intwei,<sup>12</sup> denn de warden Di an 't Lohn astreckt;<sup>13</sup> dat Tüfstenjchellen<sup>14</sup> un Suppentrutpuzen is gemeinschaftliche Arbeit, wil sei in 'n Gängen sivr plesirlich<sup>15</sup> is un sid dorbi en Wurd<sup>16</sup> vertellen lett.“<sup>17</sup>

Nah dit Awereinkamen<sup>18</sup> gung denn nu de Kakeri<sup>19</sup> los. — Zä hadd noch en schönes Stück Mal-Binnen,<sup>20</sup> wo id mine irsten Berfäuke<sup>21</sup> mit luter<sup>22</sup> echte Del-farben upmalt hadd, dat namm<sup>23</sup> id mit de verschieden Gesichter un Böm un Blaumen,<sup>24</sup> de dorup stunnen,<sup>25</sup> as Schört<sup>26</sup> un bunn<sup>27</sup> sei mi mit en por Bindfaden hinnen tausamen,<sup>28</sup> un dunn<sup>29</sup> güng 't los: „Franzof', mak mi mal desen Pott rein — ganz rein. — So! — Nu giww<sup>30</sup> mi mal de Arvten<sup>31</sup> her! — Schaps-kopp,<sup>32</sup> de nich; de ingequellten dor haben up den Aben! — So! — Nu hal mal en por dröge Spöhn<sup>33</sup> tau 'm Anbäuten!“<sup>34</sup> — Min oll Franzof' deb'<sup>35</sup> Alles: „„Was kochst Du für Erbsen?““ frog hei, „„dünn oder dicke?““ — „Franzof',“ segg id, „nu

1) lauter. 2) sage. 3) helfen. 4) heißt. 5) selbst. 6) (ge)trauest. 7) Suppe-Essen. 8) dann wollen wir. 9) einschmugen. 10) wieder. 11) schmeißt. 12) entzwei. 13) abgezogen. 14) Kartoffelschalen. 15) unterhaltend. 16) Wort. 17) erzählen läßt. 18) nach diesem Uebereinkommen. 19) Kocherei. 20) Maler-Leinwand. 21) Versuche. 22) lauter. 23) nahm. 24) Bäumen und Blumen. 25) standen. 26) Schürze. 27) band. 28) hinten zusammen. 29) dann. 30) gib. 31) Erbsen. 32) Schafskopf. 33) trockene Spähne. 34) Anheigen. 35) that.

will 'd Di ein för allemal wat seggen! — De Pötken-  
kiteri<sup>1</sup> kann 'd nich liden.<sup>2</sup> Süh,<sup>3</sup> Du deihst Din Ding'n,<sup>4</sup>  
un id dauh min Ding'n, un wenn 't Eten farig<sup>5</sup> is,  
denn kümmt 't<sup>6</sup> up den Disch, un denn etst<sup>7</sup> Du 't.“ —

Min Arwten wiren wunder schön, id hadd en gaud<sup>8</sup>  
Stück Speck ansteken,<sup>9</sup> äwer trotzdem kau'te de Franzos'  
dor ümmer so hoch up. — „Wat heft Du?“ frag id.  
— Je, seggt hei, em kenen<sup>10</sup> jo vel Slusen<sup>11</sup> mang  
de Lähnen.<sup>12</sup> — Na, dat müßt mi jo denn doch  
argern: „Wo?“<sup>13</sup> segg id; „Du heft jo en verdeuwelt  
finen Hals, wo nich mal 'ne Arwten=Sluf' dörch-  
kamen<sup>14</sup> kann. — Meinst Du, dat wi hir in 'n Bullen  
lewen,<sup>15</sup> un de Arwten=Slusen in den Drank<sup>16</sup> smiten<sup>17</sup>  
känen? — Wi hewwen jo nich mal en Swin,<sup>18</sup> den 't  
tau Gaud'<sup>19</sup> kamen kann. — Un kiz<sup>20</sup> hir! Einen  
Daler un acht Gröschén; dor sälen wi virteihn Dag'<sup>21</sup>  
von lewen, de kän wi<sup>22</sup> doch nich glif den irsten<sup>23</sup> Dag  
utgewen,<sup>24</sup> un wenn Di de Slusen tau strum<sup>25</sup> sünd,  
denn schaff mi irst en Läm'<sup>26</sup> an.“ —

Na, dat hülp;<sup>27</sup> in de negste Tid<sup>28</sup> säd' hei of  
gor nicks, äwer id kakte of ümmer schönes Eten, un  
dorbi kamm mi dat hellischen<sup>29</sup> tau Paß, dat dat grad  
in de nüchterne Kalwertid<sup>30</sup> was, un dat wi grad an 'n  
Dur<sup>31</sup> wahren deden,<sup>32</sup> denn dor hadd id de schönste  
Gelegenheit, so 'n halwes nüchternes Kalf 'rinne tau  
smuggeln — up de Festung was noch Mahl= un  
Slachtstüer — un dat ded' id oft, denn id köfft so vel

1) Topfguckerei. 2) leiden. 3) sieh. 4) thust Deine Dinge, Obliegen-  
heiten. 5) Essen fertig. 6) dann kommt es. 7) ist. 8) gut. 9) daran  
gesteckt. 10) kämen. 11) Hülsen. 12) zwischen die Bähne. 13) wie.  
14) durchkommen. 15) im Bullen leben. 16) Schweinetrank. 17) schmeißen.  
18) Schwein. 19) zu Gute. 20) guck. 21) 14 Tage. 22) können wir.  
23) gleich den ersten. 24) ausgeben. 25) rauh, spröde. 26) Haarfieb.  
27) half. 28) Zeit. 29) höllisch, sehr. 30) Kälberzeit. 31) am Thor.  
32) wohnten.



aß möglich ümmer in 'n Groten. — En halw Kalf kost'te dunntaumalen<sup>1</sup> acht Gröschén, wenn 't smuggelt was, un wenn id denn up minen Börbähn so 'n halw Kalf haben hängen un unnen en Schäpel<sup>2</sup> Lúften liggen<sup>3</sup> hadd, denn freu't sid min Hart<sup>4</sup> ordentlich, un id kamm denn 'rinne in de Kasematt un säd': „Franzof', för ditmal verhungern wi noch lang' nich!“ —

Dit hadd nu ümmer in alle Sporsamkeit un Rohrhaftigkeit so furt gahn künnt,<sup>5</sup> wenn de Franzof' kein Beckertähn<sup>6</sup> west wir; äwer so geiht<sup>7</sup> hei mal de Alleh hendal,<sup>8</sup> un en hübsch Mäten<sup>9</sup> kümmt,<sup>10</sup> un hei fröggt,<sup>11</sup> wat sei in den Korb<sup>12</sup> hadd? „Karpén,“<sup>13</sup> seggt sei, „schöne Ruhrkarpén!“<sup>14</sup> — Nu stigt<sup>15</sup> em de Sitwel<sup>16</sup> nah Karpén up, un hei föllt<sup>17</sup> mi in min Geschäft — — denn de Kass' un den Inkop<sup>18</sup> hadd id — un löfft de Karpén för en grot Stück Geld. — Id stah<sup>19</sup> grad mit den Fúerwärtsleutnant von G. . . ., den id malt hadd un de uns oftmals besöchte — denn un' oll General hadd gegen so wat jist gor nids — un verstell<sup>20</sup> em grad von unse vorzügliche Kakinrichtung, aß de Franzof' ankümmt un von mi Geld ut de Kass' för sinen Karpénhandel verlangt, na, id betahl<sup>21</sup> also un dauh<sup>22</sup> dorbi so, aß wenn Karpén en ganz gewöhnlich Gericht för uns wir — wer will sid so 'n Leutnant gegenäwer of 'ne Thimothée<sup>23</sup> gewen? — „Karpfen?“ fröggt de Leutnant. — „Ja,““ segg id, „Karpén! Mögen Sei girn<sup>24</sup> Karpén?“ — Nu fängt hei denn von Karpén en Strahl an tau singen, un dat hei sid

1) bazumal. 2) Schéffel. 3) liegen. 4) Herz. 5) fortgehen können. 6) Beckertähn. 7) geht. 8) hinunter. 9) Mädchen. 10) kommt. 11) fragt. 12) Korb. 13) Karpfen. 14) Ruhrkarpfen. 15) steigt. 16) Verlangen. Begierde. 17) fällt. 18) Einkauf. 19) stehe. 20) erzähle. 21) bezahle. 22) thue. 23) démenti, Blöße. 24) mögen Sie gern.

mal krank dorin eten,<sup>1</sup> äwer nu sid<sup>2</sup> vir Zohren kein mihr tau seihn kregen<sup>3</sup> hadd, un id kann nich anners: id nödig<sup>4</sup> em tau Middag, dent äwer noch so bi mi: „Na, täuw,<sup>5</sup> för 't Kranketen will 'd Di woll en P vörschriwen.“<sup>6</sup> — Hei nimmt dat an, un id gah nu 'ruppe un will uns' Karpen faken — natürlich in Bir.

As id haben kam, frag id: „Franzof', wo jünd de Karpen?“ — „„Hir in Din Waschsöttel!““ jegg hei. — Id gah 'ranne un bekit<sup>7</sup> mi de Dinger, un de Arm sacken<sup>8</sup> mi an den Liw dal:<sup>9</sup> „Dat nennst Du Karpen?“ raup<sup>10</sup> id. — „„Ja,““ seggt hei, „„Kuhkarpen!““ — „Na,“ segg id, „id nenn 't Roddogen,“<sup>11</sup> un lit de Kreaturen in stille Wuth an: irst<sup>12</sup> dat grote Stück Geld dorför tau betahlen un sid denn habenin<sup>13</sup> noch för 'n königlich preußischen Füerwartsleutnant mit Roddogen blamiren! „Glit löppst<sup>14</sup> de Dirn nah un lettst<sup>15</sup> Di dat Geld wedder gewen,“ segg id, „un denn segg man den Leutnant, hei süll man<sup>16</sup> wo anners eten, mit de Karpen wir dat Eßsig, 't wiren Roddogen worden; un dat Du man seggst, Du wirst doran Schuld, dormit de Dämlichkeit nich up minen Schalm<sup>17</sup> kümmt.“ — Na, dat wull<sup>18</sup> hei nu nich, un id sach dat of in:<sup>19</sup> dat was tau vel<sup>20</sup> verlangt, un id äwerlegg<sup>21</sup> mi dat wider<sup>22</sup> un segg endlich: „Na,“ segg id, „wat tau maken is, sall maht warden, un wenn 'ne Roddog' gaud fast<sup>23</sup> ward, denn is Roddog' of en Fisch. — Franzof',“ segg id, „min leitw<sup>24</sup> Franzof', nu paß of recht up, wat id Di seggen will, süh, nu

1) gegeben. 2) seit. 3) gekriegt. 4) nöthige. 5) warte. 6) vorschreiben. 7) begude. 8) sinken. 9) am Leibe nieder. 10) rufe. 11) Rothaugen (Lenciscus erythrophthalmus L.). 12) erst. 13) dann obendrein. 14) gleich läufft. 15) läßt. 16) sollte nur. 17) Rechnung, Kerbholz. 18) wollte. 19) sah es auch ein. 20) viel. 21) überlege. 22) weiter. 23) gut gekocht. 24) lieber.

fnid<sup>1</sup> ehr irst all de roden Flotten<sup>2</sup> un den Swanz af, denn de verraden<sup>3</sup> uns tau 'm irsten,<sup>4</sup> un denn rit<sup>5</sup> sei up, un dat Ingedäum<sup>6</sup> leggst<sup>7</sup> Du mi hir up desen Zöller,<sup>8</sup> un bileiwe<sup>9</sup> nimm Di mit de Gall in Acht, un denn fnid sei in ganze lütte Stücken, dat dat utfüht,<sup>10</sup> as wir 't en kostbor Gericht, von dat nich vel mit e i n m a l g e w e n<sup>11</sup> warden kann; id will noch fring<sup>12</sup> henlopen,<sup>13</sup> un will noch allerlei Gewürzen inköpen,<sup>14</sup> wi willen den Leutnant en schönen blagen<sup>15</sup> Dunst vör de Ogen<sup>16</sup> maken.“ — Id lop;<sup>17</sup> äwer as id up de Trepp hün, frig id dat wedder<sup>18</sup> mit 'ne Angst, un id kam taurügg<sup>19</sup> un segg: „Französing!“<sup>20</sup> segg id un straf em eins äwer,<sup>21</sup> „nimm Di jo mit de Gall in Acht!“ — Na, hei versproft<sup>22</sup> dat of, un id lop nah den Kopmann un köp in: „Ne Buddel<sup>23</sup> Bir!“ — „Echtes Bairisches Bir?“<sup>24</sup> fröggt hei. — „Ne,“ segg id, „säut<sup>24</sup> Bir.“ — „Süs,<sup>25</sup> id heww of ganz kaptales<sup>26</sup> Bairisches,“<sup>24</sup> seggt hei. — Je, 't was hüt<sup>27</sup> 'ne Gelegenheit dortau: „Na,“ segg id, „denn gewen S' mi of man glif drei Buddel Bairisches, un denn för 'n halwen Sülwergröschchen Nägelfen,<sup>28</sup> för 'n halwen Sülwergröschchen engelsch Gewürz, för 'n halwen Sülwergröschchen brunen Honnigkauen<sup>29</sup> un en por Lurbeerblätter<sup>30</sup> tau.“<sup>31</sup> — Na, id frig dat of all, de vir Birbuddeln lett<sup>32</sup> hei mi von finen Jungen hendragen,<sup>33</sup> un id gah mit 'ne ganze Göps vull<sup>34</sup> Lurbeerblätter achter an.<sup>35</sup> — „Wat heft Du dor?“ fröggt de Kapteihn.

1) schneide. 2) die rothen Flossen. 3) verrathen. 4) zuerst. 5) reihe. 6) Eingeweide. 7) legst. 8) diesen Zeller. 9) beileibe. 10) ausfieht. 11) gegeben. 12) ganz fir. 13) hinlaufen. 14) einkaufen. 15) blau. 16) Augen. 17) laufe. 18) wieder. 19) zurück. 20) lieber Franzose. 21) streichle ihn einmal über. 22) versprach. 23) Flasche. 24) süßes. 25) sonst. 26) capital, vortrefflich. 27) heute. 28) Nägeln, Gewürznelken. 29) brauner Honigkuchen. 30) paar Lorbeerblätter. 31) zu, als Zugabe. 32) läßt. 33) hintragen. 34) hand voll. 35) hinter an.

— „Lurbeerbläder,“<sup>1</sup> segg id, „wi eten hüt Karpfen.“<sup>2</sup>  
 — „Karpfen?“ fröggt Don Juan, „id weit gor nich  
 nihr, wo de Ort<sup>3</sup> smect.“ — „Se,“<sup>4</sup> segg id,  
 „Kinnings,<sup>5</sup> id wull Zug girn inladen, äwer 't langt  
 nich, denn wi hewwen hüt all den Füerwartsleutnant  
 von C. . . . tau Middag.“<sup>6</sup> — Nu kamm de Erz-  
 bischoff of an, un as de von Karpfen hürte<sup>7</sup> un de  
 Lurbeerbläder sach,<sup>8</sup> säd' hei: dat seg'<sup>9</sup> hei, id verstünn  
 de Sat,<sup>10</sup> Lurbeerbläder hürten dortau,<sup>11</sup> un dunn kelt<sup>12</sup>  
 hei uns all indringlich an un säd': „Und das merkt  
 Euch, Lorbeerblätter und Zwiebeln verderben kein Ge-  
 richt.“ Blot wat Backels-Kram<sup>13</sup> wir, as Pottkauen<sup>14</sup>  
 un Pudding, säd' hei, dor müßt mit dese Saken spor-  
 sam ümgahn<sup>15</sup> warden. — Na, as id weggah, freu  
 id mi denn, dat id mit den Erzbischoff sine Ansichten  
 so äwerein<sup>16</sup> stimmte, denn hei verstünn vel von 't  
 Ökonomische: un as id haben 'ruppe<sup>17</sup> kamm, was de  
 Franzos mit sine Geschäften all prat,<sup>18</sup> un hei hadd  
 of nah mine Meinung Allens sihr schön un hadd of  
 Füer anmaakt,<sup>19</sup> id treckte<sup>20</sup> mi also den Rock ut, bunn<sup>21</sup>  
 mi mine bunte Schört vör un tred<sup>22</sup> an den Füerhird,  
 denn dit Gericht was en Obergericht, un 't gung mit  
 em in den Aben abjolutemang<sup>23</sup> nich. Id ströpte<sup>24</sup> mi  
 de Armel up, un nu kunn 't minentwegen losgahn.

Unnen in<sup>25</sup> den Rügen,<sup>26</sup> wil dat<sup>27</sup> hei füs nich  
 gor<sup>28</sup> ward, denn<sup>29</sup> 'ne Schicht Solt un Zipollen<sup>30</sup> un  
 nu immer Rodbogen un Solt un Zipollen un Solt  
 un Rodbogen und Zipollen, bet 't all was.<sup>31</sup> — As

1) Art. 2) Roseform von Kinder. 3) hörte. 4) sah. 5) sähe.  
 6) verstände die Sache. 7) gehörten dazu. 8) darauf guckte. 9) Back-  
 werk. 10) Kopfstuchen. 11) umgegangen. 12) überein. 13) oben hinauf.  
 14) schon parat, fertig. 15) Feuer angemacht. 16) zog. 17) band. 18) trat.  
 19) absolut. 20) streifte. 21) unten hinein. 22) Hogen. 23) weil.  
 24) sonst nicht gar. 25) dann. 26) Salz und Zwiebeln. 27) bis es alle war.

min Fisch äwer halw gor wiren, raup<sup>1</sup> id den Franzosen un segg: „Nu stellst Du Di hir bi mi her un deihst mi Handreichung, denn för Einen allein is de Sat nich andahn.“<sup>2</sup> Un dormit geit<sup>3</sup> id dat Fischwater af, un hei möt<sup>4</sup> mi 'ne Schöttel dortau halen.<sup>5</sup> Un as id dormit prat hün, segg id: „So nu hal dat Bir!“ — Dat deihst hei denn of, un id geit dat äwer de Zipollen un de Fisch un lat<sup>6</sup> dat upfaken un smit<sup>7</sup> nah 'n lüttes<sup>8</sup> Bedenken min Gewürzen un minen Honnigkaufen an un stah nu blot<sup>9</sup> noch mit mine Göps vull Lurbeerblätter dor. Wel<sup>10</sup> wiren 't; äwer de Erz-bischoff hadd seggt: Zipollen un Lurbeerblätter verdarwen kein Gericht; id hadd dägt<sup>11</sup> Zipollen ansmeten, also mühten of dägt Lurbeerblätter an, un so streu id denn min Göps vull 'rinne. — „So,“ segg id, „Franzoi, nu de Botter!“ — „„Von de frisch?““ fröggt hei, „„oder von de oll?““<sup>12</sup> — „Meinst Du,“ segg id, „dat för de ollen Roddogen uns' olle schöne Botter nich gaud naug<sup>13</sup> is?“ — Na, hei bringt sei, un de Botter was sihr schön, denn id hadd sei von Hus<sup>14</sup> schickt fregen,<sup>15</sup> un sei was in min Baders Hus sülwst makt worden; äwer vör en halw Johr. — Um min Sat gaud tau maken, stek<sup>16</sup> id denn also of einen unverantwortlichen Stich dorvon in den Pott<sup>17</sup> — denn en Ketel<sup>18</sup> hadd wi nich — un id stunn nu dor un täuwte<sup>19</sup> ruhig min Sat af, denn min Ding'n hadd id dahn, un wat dortau hürt, was richtig 'rin kamen:<sup>20</sup> „So,“ segg id, „Franzoi, wat wi nich an de Fisch hewwen, warden wi an de Sauß<sup>21</sup> hewwen.“ —

1) rufe. 2) angethan. 3) gieße. 4) muß. 5) holen. 6) lasse.  
7) schmeiße. 8) klein. 9) stehe nun bloß. 10) viele. 11) tüchtig.  
12) von der alten. 13) gut genug. 14) von Haus. 15) gekriegt. 16) stecke.  
17) Topf. 18) Kessel. 19) wartete. 20) gekommen. 21) Sauce.

Un nu stahn wi dor, un id̄ freu mi äwer den  
schönen Geruch, de ut minen Pott stigg;<sup>1</sup> un hei seggt:  
„Nu sünd sei gaud.“ — „Ne,“ segg id̄, „noch sünd  
sei nich gaud: Roddogen möten lang' laken.“ — Un  
dese Börsicht hett mi möglicher Wis<sup>2</sup> dat Lewen reddt,<sup>3</sup>  
denn grad nu kamm de Leutnant an, un wil hei irst  
dörch un<sup>4</sup> Rät<sup>4</sup> müßt, nemen<sup>5</sup> wi em dor in Empfang,  
un de Franzos<sup>6</sup> makte de Honnürs<sup>6</sup> un näumte<sup>7</sup> em  
ümmer „Herr Kamrad“, denn hei sülwst was of  
Leutnant bi de Landwehr west, un id̄ wull doch of  
dat Minige dauhn un ma<sup>8</sup> an den Fühherd ümmer  
so 'n verschraten<sup>8</sup> Diner: un id̄ freu'te mi sihr, un  
dat wir doch nett von em, dat hei Wurd hollen<sup>9</sup> hadd;  
un bi de Gelegenheit kamm id̄ mit mine hadermentsche  
Schört von Allinnen in dat Fühher un stah of in 'n  
Ogenblick middwärts<sup>10</sup> in helle Flammen. De Leutnant  
— dit seihn<sup>11</sup> — de Gefohr<sup>12</sup> inseihn — denn hei  
was Fühherwartleutnant un müßt dat weiten<sup>13</sup> — tredt<sup>14</sup>  
den Degen blank un fohrt<sup>15</sup> mi mit dat spitze Ding  
tau Litw,<sup>16</sup> un de Franzos<sup>6</sup> frigg de Schöttel<sup>17</sup> mit  
dat heite<sup>18</sup> Fischwater tau faten<sup>19</sup> un gütt<sup>20</sup> mi dat —  
swabb! — äwer den Kopp. — Gotts ein Dunner! wo was  
mi tau Maub!<sup>21</sup> — äwer de Leutnant hadd richtig mit  
den stumpen<sup>22</sup> Degen den Bindfaden dörchfidelt, un min  
Räken<sup>23</sup>schört föll<sup>23</sup> mit min Anfangsgrün'n<sup>24</sup> in de Del-  
maleri vör mi dal,<sup>25</sup> un id̄ sprung<sup>26</sup> dorup herümmer  
un grep<sup>27</sup> mit de Hän'n<sup>28</sup> bald unnen un bald haben,  
un hadd id̄ nich vörher in Bedenken mit de Lurbeer-

1) steigt. 2) Weise. 3) gerettet. 4) Küche. 5) nahmen. 6) Honneur.  
7) nannte. 8) schräge, verschroben. 9) Wort gehalten. 10) mitten, nach  
der Mitte zu. 11) dieß sehen. 12) Gefahr. 13) wissen. 14) zieht.  
15) fährt. 16) zu Leibe. 17) Schüssel. 18) heiß. 19) zu fassen, gefast.  
20) gießt. 21) zu Ruthe. 22) stumpf. 23) fiel. 24) -gründen. 25) nieder.  
26) sprang. 27) griff. 28) Händen.

bläder stahn,<sup>1</sup> un wir de Robbdog' nich so 'n tagen<sup>2</sup> Fisch tau 'm Raken, denn wir dat Fischwatter noch fakend west, un de Franzos' hadd mi afbräut<sup>3</sup> as en Kapunhahn.

Dorüm segg ic, Bedenken is bi jeder Sat gaud, un wir 't of man 'ne Robbdog'. — Zä kamm ditmal mit en por Blasen up de Knei,<sup>4</sup> mit 'ne verbrennte olle<sup>5</sup> Hof', mit en halw affengten Bort<sup>6</sup> un mit niderträchtige Koppweihdag<sup>7</sup> von wegen dat heite Fischwatter dorvon af, un 't kamm blot von de Ueberleggung<sup>8</sup> her.

Na, äwer den Brandschaden wiren nu äwersten<sup>9</sup> min Fisch vergeten<sup>10</sup> un fatten ümmer still vör sic hen, un as nu de Franzos' den Leutnant 'rinne nödig<sup>11</sup> hadd, säd' ic tau mi: „Na, wenn s' nu nich mör<sup>12</sup> sünd, denn warden s' of nich.“ — Zä nem also den Pott von 't Füer un ward<sup>13</sup> de Stücken 'rute fischen<sup>14</sup> un frig tauirft<sup>15</sup> en Kopp — schön mör! wahrhaftig schön mör! — Zä will doch of mal probiren, wo<sup>16</sup> de Sat utfollen<sup>17</sup> is, ic pöll<sup>18</sup> mi also en Spirken<sup>19</sup> von den Kopp af — schön mör! äwer gallenbitter! — „Ne!“ segg ic, „up den Minschen, den Franzosen, is doch gor kein Berlat,<sup>20</sup> nu hett hei mi de schönen Köpp<sup>21</sup> gällt,<sup>22</sup> na täuw! Dorför fallst Du s' of beid alleiner upeten!“<sup>23</sup> — Zä grawwel<sup>24</sup> nu mit minen Läpel<sup>25</sup> wider<sup>26</sup> in den Pott — luter Kräumels!<sup>27</sup> De ganze Geschicht was tau Grütt fast!<sup>28</sup> — „Ja, dat kümmt dorvon her!“ segg ic, „ic segg em, hei

1) gestanden. 2) zähe. 3) abgebrühet. 4) Knieen. 5) alten.  
6) Bart. 7) Kopfschmerz. 8) Ueberlegung. 9) aber. 10) vergessen.  
11) hinein genödiget. 12) mürbe. 13) u. 14) fange an heraus zu fischen.  
15) zuerst. 16) wie. 17) ausgefallen. 18) pelle. 19) Spierchen.  
20) Berlat. 21) Köpfe. 22) vergällt, gallig gemacht. 23) allein aufessen.  
24) taste. 25) Löffel. 26) weiter. 27) lauter Krümel, Broden. 28) zu Grüge gekocht.

fall sei lütt sniden,<sup>1</sup> un nu snitt<sup>2</sup> hei f' in luter lütte Finzel!<sup>4</sup> — Tauleht un tauleht fisch id' noch en por Swänf'<sup>3</sup> 'rut, de wiren noch heil, wil un' Herrgott de Roddog' in 'n Swanz mit sibr faste Graden<sup>4</sup> erschaffen helt. — „De sälen<sup>5</sup> för den Leutnant,“ segg id', „dor kann de Gall nich ankamen sin.“

Als dat Gericht nu up den Disch stunn, röt 't<sup>6</sup> recht apptitlich un 't sach of so ut, un dorbi kemen mi de velen Lurbeerbläder schön tau Pasß, denn de hadd id' haben upleggt,<sup>7</sup> dat de Grütt nich tau seihn was. — Dormit dat hei mi nu nich achter dat Geheimniß kamen süll, läd' id' sülwen vör<sup>8</sup> un ded' so, as wenn id' sibr besorgt wir, dat hei of dat richtige Stück kreg'.<sup>9</sup> — „An 'n fetten Karpen,“ segg id', „is de Swanz dat beste Stück; un dat sälen Sei hewwen!“ segg id' un legg em richtig de beiden Swänf' up. — Sei kickt mi an, as wenn em dat ganz wat Riges<sup>10</sup> wir, un mi was 't sülwst ganz wat Rig's; äwer id' slog<sup>11</sup> den Dummen an den Hals. — De Franzos' kreg tau Straf den Kopp. —

Zhre<sup>12</sup> id' nu sülwst anfing tau eten, wohrschugte<sup>13</sup> id' sei denn all Weib', wo sei sid' woll hadden. — De Franzos' et<sup>14</sup> up sinen Kopp düchtig los; äwer de Leutnant sined snurrige Gesicht un kau'te verdeuwelt hoch up den Swanz. — Ja, dent id', kau Du man! Dat sünd de Graden, un för de kann id' nich, id' hewwo de Roddoggen of nich maht.<sup>15</sup> — Nu fang id' denn of an tau eten — Gotts ein Dunner! — gallenbitter! — nich blot de Fisch — ne! de Sauß! — Still, man

1) Klein schneiden.  
5) sollen. 6) roch es.  
9) kriegte. 10) Neues.  
15) auch nicht gemacht.

2) schneidet. 3) Schwänze. 4) festen Gräten.  
7) obenauf gelegt. 8) legte ich selbst vor.  
11) schlug. 12) ehe. 13) beobachtete. 14) aß.



nichts seggen! — Ich et also drist<sup>1</sup> d'rup los un, um mi nich tau verraden,<sup>2</sup> fang id an tau nöbigen: „Herr Leutnant, villicht en por Zipollen oder en por Lurbeerbläder?“ un legg em denn of en Hümpel<sup>3</sup> Zipollen un Lurbeerbläder up den Teller, dat hei mit de leßt Ort<sup>4</sup> sinen ganzen Krigsruhm bekränzen kunn. — „Ich danke! ich danke!“ stamerte<sup>5</sup> hei, „ich bin gar kein Freund von Lurbeerblättern, sie schmecken gar zu — bitter — pikant, wollte ich sagen.“ — Un nu schot<sup>6</sup> mi dat Blatt, nu güng mi en Licht up; von de hadermentischen Lurbeerbläder kamm de ganze Strengigkeit<sup>7</sup> in den Gesmaß, un dor was Keiner wider an Schuld, as de dämliche Erzbischoff mit sinen dämlichen Rath un de Gaudmäudigkeit<sup>8</sup> von den Kopmann, de mi so vele Lurbeerbläder taugewen<sup>9</sup> hadd. — Ich was dor nich an Schuld un de Franzos' of nich; id hadd em mit dat Gällen Unrecht dahn, id füll em also noch en por Läpel von min Grütt up un segg: „Franzos', nahsten<sup>10</sup> möt id Di Affbidd<sup>11</sup> dauhn.“ — Hei et of immer förfötisch<sup>12</sup> dorin furt; äwer de Hauptperhöhn, de Leutnant, auf'te<sup>13</sup> mit Fingern un Zung'<sup>14</sup> un Zähnen<sup>15</sup> in den Mund nah Graden<sup>16</sup> 'rümme, dat id denk: de wir gaud bi 't Nahharken<sup>17</sup> in so 'n Kortzen<sup>18</sup> Gasten<sup>19</sup> tau bruken.<sup>20</sup>

Äwer dunn mit einen Mal kamm mi Rath: de Düwel<sup>21</sup> möt mit den Düwel verdrewen<sup>22</sup> warden. Wenn Du nu so mit Din Bairisches Bitterbir vörrücken ded'st, mäglich, dat denn in Vergliß<sup>23</sup> mit dat Bitterbir

1) dreist. 2) verrathen. 3) Haufen. 4) Art. 5) stotterte. 6) schob das Blatt (eigentl. das Zäpfschen im Halse), d. h. vor Ueberraschung. 7) Strenge. 8) Gutmüthigkeit. 9) zugegeben. 10) nachher. 11) Abbitte. 12) unverdroffen. 13) eigentl. erntete. 14) Zunge. 15) Zähne. 16) Gräten. 17) Nahharken (mit der Hungerharte). 18) kurz. 19) Gerste. 20) brauchen. 21) Teufel. 22) vertrieben. 23) Vergleich.

Din Fisch säut as en Rätzkarn<sup>1</sup> smecken können. — „Na,“ segg id, „nu will'n wi äwer doch of tau uns' Karpen en schön Glas Bairisches drinken!“ gah heu un schenk Jedem en Seidel in. — „„Merkwürdig!““ seggt de Leutnant, „„mein Bier sieht viel heller aus als das Ihrige.““ — „Ja,“ segg id, „wohrhaftig! — Dat is doch merkwürdig, 't is all von einen Kopmann.“ — De Leutnant set't<sup>2</sup> sin Seidel an, set't äwer glif wedder dal: „„da ist auch der Hopfen d'ran gesparrt,““ seggt hei. — Sall denn hüt Allens verkehrt gahn? denf id. Din Bir smecht doch hellischen<sup>3</sup> bitter, un id nem den Leutnant sin Glas: „Erlauben Sie mal!“ — Leiver Gott! Nu was dat Lüttjedünn.<sup>4</sup> Nu was dat dat Fischbir, un de Franzos' habbd 'ne Buddel Bairisch Bir an de Fisch gaten.<sup>5</sup> — Na, nu was 't jo All klar!<sup>6</sup> — De Roddogen, de Zipollen, de Lurbeerblätter, nichts was doran Schuld, blot de Franzos' un dat Bairische Bir! — De Franzos' habbd tau 'm Glücken ut sin Glas noch nich druncken,<sup>7</sup> id schow<sup>8</sup> dat den Leutnant hen, un set'te den Franzosen dat Lüttjedünn vör. — Da drink' Du man! — Id nöddigte nu noch ünner tau min Fisch; äwer Keiner wull, un as endlich tau mine Freud' de Kasematt uplaten<sup>9</sup> würd, gung de Leutnant un bedankte sich höflich för dat schöne Middageten.

1) süß wie ein Rutzkern. 2) setzt. 3) höllisch, gewaltig.  
4) schwaches Bier. 5) gegossen. 6) klar. 7) getruncken. 8) schob.  
9) aufgeschloffen.

## Kapittel 21.

De Franzos' ward unbescheiden. Wat<sup>1</sup> 'ne Hof' ol' tau en Käfeninventor<sup>2</sup> tau reken<sup>3</sup> is? Worüm id nah Muttern gah,<sup>4</sup> beit mit Kobillg<sup>5</sup> ward un as en Schaufstermeister<sup>6</sup> ut de Dör<sup>7</sup> gah. Worüm 'ne Nachtmüz tau Gottes Finger warden kann. Dat id ol' mal 's Nachts in de Taden<sup>8</sup> von en jungen Blummenbom<sup>9</sup> seten<sup>10</sup> herw, un woans<sup>11</sup> en Minsch tau 'm Börnkalf<sup>12</sup> warden kann.

Nu was id mit den Franzosen allein; id gung<sup>13</sup> stumm in mine Blamage herüm. — „Na,“ seggt<sup>14</sup> hei endlich un drinkt sin Glas mit Lüttjedünn<sup>15</sup> ut, „schön Tüg<sup>16</sup> von Bir heft Du uns äwer köfft.“<sup>17</sup> — „„För Di gaud naug!““<sup>18</sup> segg id. — „Wat meinst<sup>19</sup> Du eigentlich hüt<sup>20</sup> Middag dormit?“ frog<sup>21</sup> hei, „Du wullst<sup>22</sup> mi noch Afbidd dauhn?“<sup>23</sup> — „„Di Afbidd? Df<sup>24</sup> dat noch?““ segg id. „„Ist<sup>25</sup> köfft Du mi Roddogen stats Karpen<sup>26</sup> up den Hals? Nahsten snittst<sup>27</sup> Du sei mi in luter lütte Finzel?“<sup>28</sup> Un tau- lekt güttst<sup>29</sup> Du mi Bairisches Bir in 't Gericht? — Du füllst<sup>30</sup> Di as Koch afmalen laten!““<sup>31</sup> — Dat füll id dauhn, säd<sup>32</sup> hei, id ävernem<sup>33</sup> mi ümmer Safen, de<sup>34</sup> id nich wuffen wir.<sup>35</sup> — Un so kamm<sup>36</sup> tau de Bitterkeit von de Lurbeerbläder un dat Bairische Bir noch en bittern Strid,<sup>37</sup> un as dat gegen Abend kamm, würd hei unbescheiden un verlangte noch Abend- brod. — „Mi dücht,“<sup>38</sup> segg id, „Du heft hüt Middag

1) ob. 2) Kücheninventar. 3) rechnen. 4) gehe. 5) böte mit Cobille. 6) Schaufstermeister. 7) Thür. 8) Taden. 9) Pflaumenbaum. 10) gefessen. 11) wie. 12) Börnkalf, d. h. ein Kalb, das mit Milch aufgefüttert wird. 13) ging. 14) sagt. 15) schwaches Bier. 16) Zeug. 17) gekauft. 18) gut genug. 19) meintest. 20) heute. 21) fragte. 22) wolltest. 23) Abbitte thun. 24) auch. 25) erst. 26) Rothaugen statt Karpfen. 27) nachher schneidest. 28) lauter kleine Schnitzel. 29) zuletzt gießt. 30) solltest. 31) lassen. 32) sagte. 33) übernahme. 34) denen. 35) gewachsen wäre. 36) kam. 37) Streit. 38) dünkt.

gaud naug<sup>1</sup> eten<sup>2</sup> un künnst<sup>3</sup> hüt Abend woll mal äwerscheiten,<sup>4</sup> un id heww mi hüt all<sup>5</sup> naug an den Frierhird afertert,<sup>6</sup> un Du künnst mi de Rauh<sup>7</sup> nu woll gönnen.<sup>8</sup> — Äwer ne! Dor legen<sup>9</sup> noch drei Eier in 't Schapp,<sup>10</sup> un 't stunn<sup>11</sup> dor of noch en Teller mit Weitenmehl, un hei verlangte, id süll em en Pannkaufen<sup>12</sup> backen. Id hadd kein Pann, säd' id. — Dat güng<sup>13</sup> of in de Biffstück<sup>14</sup>-Maschin, säd' hei. — Dor wir kein Spirtus, säd' id. — Dat güng of mit Rahlen,<sup>15</sup> säd' hei. — Wi hadden kein Melk,<sup>16</sup> säd' id. — Dat güng of ahn<sup>17</sup> Melk, säd' hei. — „Denn back Di sülwst weck,<sup>18</sup>“ segg id, „wenn Du 't doch all so schön weitft.<sup>19</sup> — Un hei deiht 't<sup>20</sup> un rührt sid de Eier un dat Mehl tausam,<sup>21</sup> leggt<sup>22</sup> Rahlen unner de düre, nige<sup>23</sup> Maschin un rührt nu ümmer dorin 'rümmer, dat em sin Kaufen nich anbrennt, un id gah<sup>24</sup> dor ümmer an vörbi,<sup>25</sup> segg nicks, seih äwer,<sup>26</sup> dat dat luter<sup>27</sup> Brümmels<sup>28</sup> warden, un denk: Na, wo dit woll möt?<sup>29</sup> un bün noch so niderträchtig un häg'<sup>30</sup> mi doräwer, dat hei mit finen Kaufen in 'n Rettel leggt.<sup>31</sup> —

Nu wiren sine ollen lütten brunen<sup>32</sup> Brümmels jo woll nah sine Meinung gaud, un hei schrapte sei sid tausam un drückt jo woll mit den Läpel<sup>33</sup> en beten fast<sup>34</sup> up den Bodden<sup>35</sup> — Klack! säd' de Bodden, un de ganze düre Maschin lagg<sup>36</sup> in de Rahlen. — „Süh<sup>37</sup> jo!“ segg id. — „„Ja,““ seggt hei. — „Dat kümmt<sup>38</sup> dor von her!“ segg id. — „„Ja,““ seggt hei un fiakt<sup>39</sup>

1) gut genug. 2) gegessen. 3) könntest. 4) überschließen. 5) schon. 6) abgeäschert, abgemüht. 7) Ruhe. 8) gönnen. 9) da lagen. 10) Schrank. 11) stand. 12) Pfannkuchen. 13) ginge. 14) Beesfteak. 15) Kohlen. 16) Milch. 17) ohne. 18) selbst welche. 19) weißt. 20) thut es. 21) zusammen. 22) legt. 23) theure, neue. 24) gehe. 25) vorbei. 26) sehe aber. 27) lauter. 28) zusammengerollte Krümel. 29) wie dies wohl muß (wird). 30) freue. 31) Ressel legt. 32) alten kleinen braunen. 33) Löffel. 34) ein bißchen fest. 35) Boden. 36) lag. 37) siehe. 38) kommt. 39) guckt.

bald de utenanner<sup>1</sup> smölt'te<sup>2</sup> Maschin un bald sin Brümmels an. — „Mit de Saß<sup>3</sup> jünd wi nu farig,“<sup>4</sup> segg id, „denn de Saß geht nich länger!“ un gah hen<sup>5</sup> un hal<sup>6</sup> unß' drei heilen Pött tausam<sup>7</sup> un stell de halwe Biffstück-Maschin dorbi<sup>8</sup> hen un segg: „So, nu lit Di mal unß' Bescherung an! Als wi vör twei<sup>9</sup> Monat uns in de Kakeri<sup>10</sup> begewen,<sup>11</sup> können<sup>12</sup> wi Zedvereinen<sup>13</sup> mit säben<sup>14</sup> nige Pött — dat Stüd dörschnittlich<sup>15</sup> tau 'n gauden Gröschén — unner de Ogen gahn,<sup>16</sup> wo vel<sup>17</sup> stahn dor<sup>18</sup> nu? — drei! — de annern heft Du All liwert,<sup>19</sup> un nu de Biffstück-Maschin, un irst min Koffemaschin, un drei flach<sup>20</sup> Teller fehlen, dat id hüt Middag min Fisch heww von en deipen<sup>21</sup> eten<sup>22</sup> müßt.“ — Grütt,<sup>23</sup> säd' hei höhn-schen,<sup>24</sup> müßt of von en deipen Teller eten<sup>25</sup> warden, un wat von 't Kakinventor<sup>26</sup> in 'n Deinst<sup>27</sup> tau Grun'n güng,<sup>28</sup> müßten wi Beid' dragen.<sup>29</sup> — „Haha!“ segg id, „so willst Du? na, denn man tau!“<sup>30</sup> un gah hen un hal min Hof', de id mi hüt Middag verbrennt hadd, un legg<sup>31</sup> sei bi de Biffstück-Maschin hen. Denn geht<sup>32</sup> de of ut de allgemeine Kass',“ segg id. — 'Ne Hof', säd' hei, hörte<sup>33</sup> nich tau 'm Kakinventor, un dormit fung<sup>34</sup> hei au up sine Brümmels tau lauen. — De Ort un Wij<sup>35</sup> kunn<sup>36</sup> mi denn doch nich gefallen. — „Hir,“ segg id, „is unß' Kass', hir 's mine tägliche Berechnung<sup>37</sup> un nu kumm<sup>38</sup> mit! — Hir liggt

1) auß einander. 2) geschmolzene. 3) Sache. 4) fertig. 5) gehe hin. 6) hole. 7) zusammen. 8) dabei. 9) zwei. 10) Kocherei. 11) begaben. 12) konnten. 13) Jedem. 14) sieben. 15) durchschnittlich. 16) unter die Augen gehen, entgegen treten. 17) wie viele. 18) stehen da. 19) geliefert, caput gemacht. 20) flache. 21) tief. 22) essen. 23) Grütze. 24) höhnisch. 25) gegessen. 26) Kochinventarium. 27) Dienst. 28) zu Grunde ginge. 29) tragen. 30) dann nur zu. 31) lege. 32) geht. 33) gehörte. 34) fing. 35) Art und Weise. 36) konnte. 37) tägliche Berechnung. 38) komme.

en Schäpel Lüften,<sup>1</sup> de können wi deilen,<sup>2</sup> un dat Suppenkrut of; um de drei Pött un de Biststück-Maschin können wi lösen,<sup>3</sup> ut dat halw Kalb,<sup>4</sup> wat id gistern köfft<sup>5</sup> herw, will id Di Dinen Part bor utbetahlen,<sup>6</sup> un de Teller deilen wi uns of. — Nu, mein id, sünd wi utenanner.“ — Dunn<sup>7</sup> friggd hei mine unerschüllige<sup>8</sup> Hoj' tau faten<sup>9</sup> un böhrt<sup>10</sup> sei in de Höcht un fröggt:<sup>11</sup> „Sall<sup>12</sup> um de of löst warden? denn Du heft sei jo utdrücklich tau 't Käteninventor rekent.“<sup>13</sup>

Dat wiren nu Spizen: id argerte mi woll doräwer,<sup>14</sup> äwer sei macken<sup>15</sup> mi fast,<sup>16</sup> mi meindag' nich wedder<sup>17</sup> in 'ne vortheilhafte Kaprusch-Wirthschaft<sup>18</sup> intaulaten.<sup>19</sup> — Von jist an lakte<sup>20</sup> id mi allein, denn id hadd de drei Pött gewonnen, un hei let<sup>21</sup> sid för düres Geld ut de Leutnantskät<sup>22</sup> spisen. Äwer 't was of dornah; gegen mi kamn hei nich an, denn id lakte em tau 'n Arger von nu an de künstlichsten un swönnsten<sup>23</sup> Gerichte, un wenn hei achter<sup>24</sup> sinen Teller mit de ollen groten grisen Urwten<sup>25</sup> mit 'ne sure<sup>26</sup> pohlsche<sup>27</sup> Sauß satt,<sup>28</sup> denn hadd id en schönes Kalbfleisch-Fritankeh, oder id hadd mi of en Stück Hamelfleisch mit Käm<sup>29</sup> smurt,<sup>30</sup> un wenn hei mit sine Flintenkugeln in 'n Liw<sup>31</sup> in de Kafematt herümmerlopen deb',<sup>32</sup> denn satt id in alle Behaglichkeit dor un freu'te mi, dat mi keine Flintenkugeln in 'n Liw klättern deden.<sup>33</sup>

Mine Kät gaww<sup>34</sup> mi of 'ne nützliche Beschäftigung un 'ne grote Belihung,<sup>35</sup> denn von ehr ut bün id

1) Schffel Kartoffeln. 2) theilen. 3) lösen. 4) Kalb. 5) gekauft. 6) baar ausbezahlen. 7) da. 8) unschuldig. 9) fassen. 10) hebt. 11) fragt. 12) soll. 13) gerechnet. 14) darüber. 15) machten. 16) fest. 17) niemals wieder. 18) gemeinschaftliche Wirthschaft. 19) einzulassen. 20) kochte. 21) ließ. 22) -küche. 23) schwersten. 24) hinter. 25) großen grauen Erbsen. 26) sauer. 27) polnisch. 28) sah. 29) Kümme. 30) geschmort. 31) im Leibe. 32) herumließ. 33) raffelten, klapperten. 34) gab. 35) Belehrung.

allmählich up de Chemi verfallen,<sup>1</sup> un as mi de oll Herr General de Berlöwniß<sup>2</sup> gaww, en por lütte nüdliche Jungß in de Wissenschaften tau unnerweisen,<sup>3</sup> dunn habb id mit min Malen tausamen<sup>4</sup> den Dag äwer<sup>5</sup> utreichende<sup>6</sup> Geschäften, un de Tid<sup>7</sup> gung hen.

Mit min Malen habb sid dat of utspraken,<sup>8</sup> un um Wihnachten ut<sup>9</sup> kamm min oll lütt Zbachehen mit 'ne Empfehlung von ehr leiw Mutting, un wat de älste Schwester von Aurelia'n wir,<sup>10</sup> de füll frigen,<sup>11</sup> un wil<sup>12</sup> sei dat en beten vörnemer as gewöhnlich inrichten wull,<sup>13</sup> füll bi dese Gelegenheit 'ne Transparent in ehre Kafematt anbröcht<sup>14</sup> warden, un wat<sup>15</sup> id mi de Saß äwernemen wull? — Dat deb'<sup>16</sup> id drift,<sup>17</sup> säd' id. — Na, denn füll id doch den General bidden, dat id Mutting mal besäuken<sup>18</sup> kunn. — Un id deb'<sup>19</sup> dat of, un de oll Herr General deb' t of. — —

Na, as dit<sup>20</sup> nu bekannt würd, dunn<sup>21</sup> gaww dat en Upstand, denn dit was dat irstemaal, dat Ein von uns in en Probathus<sup>22</sup> gahn dürmot,<sup>23</sup> un noch dortau<sup>24</sup> in dit, wo sid all so vel um<sup>25</sup> dreih<sup>26</sup> hadd. De Kapteihn stunn lang' un kē<sup>27</sup> mi an, as wull hei wat seggen, säd' äwer nicks, Don Juan kamm, gratulirt mi un gaww mi männigen finen<sup>28</sup> Wint, woans<sup>29</sup> id de Gelegenheit in minen eignen Nutzen verwennen<sup>30</sup> kunn, de Franzoi' trechte<sup>31</sup> mi an, leihnte<sup>32</sup> mi en por<sup>33</sup> Batermürder, hünn<sup>34</sup> sei mi füllwst<sup>35</sup> vör

1) verfallen. 2) Erlaubniß. 3) unterweisen. 4) zusammen. 5) Tag über. 6) ausreichend. 7) Zeit. 8) ausgesprochen. 9) um — aus = gegen. 10) was die älteste wäre, zur Hervorhebung der Persönlichkeit: die älteste. 11) sollte freien. 12) weil. 13) wollte. 14) angebracht. 15) ob. 16) thäte. 17) dreist, zuversichtlich. 18) besuchen. 19) that. 20) dieß. 21) da. 22) Probathaus. 23) gehen durfte. 24) dazu. 25) um welches sich schon so Vieles. 26) gedreht. 27) guckte. 28) manchen feinen. 29) wie. 30) verwenden. 31) zog. 32) lieh. 33) paar. 34) band. 35) selbst.

un matte<sup>1</sup> mi en künstlichen Knuppen<sup>2</sup> in 't Halsbaut,<sup>3</sup> de Erzbischoff, de en por Hän'n as<sup>4</sup> en por Waschhölter<sup>5</sup> hadd, un von den sei ümmer vertellen beden,<sup>6</sup> dat hei ut twee<sup>7</sup> Por gewöhnliche ledderne<sup>8</sup> Hanschen<sup>9</sup> sid ein Por maken let,<sup>10</sup> indem dat ümmer twee un twee tausam neigt<sup>11</sup> würden, leihnte mi en por von sine, äwer 't wiren en por wullene,<sup>12</sup> utgeflüschte,<sup>13</sup> un id' dacht of so: na, 't is Winterdag; denn dunnmals<sup>14</sup> was dat noch nich abslut nothwendig, dat Einer, de den Finen utlufen<sup>15</sup> wull, mit Schapledder<sup>16</sup> an de Knäwel<sup>17</sup> herüm gahn müht. — Na, id' sach<sup>18</sup> staatsch naug<sup>19</sup> ut, as id' in minen besten Rock un Don Juannen sine pohlsche Pelzmütz un de annern tausamgepumpten Saken unnen<sup>20</sup> bi den Kopernikus 'rinne kamm. — Dat Ding wull plagen vör Arger un Misgunst:<sup>21</sup> „Süß!“<sup>22</sup> säd' hei spitz, „id' hadd nich dacht, dat Si mit Zug Taufamenscheiten<sup>23</sup> so 'n Staat updriven könnt.“<sup>24</sup> — „„Se,““ segg id', „„dat seggst Du woll! — Süll id' in desen Uptog<sup>25</sup> mi woll sülwen<sup>26</sup> en beten an ehr 'ranne jwenten<sup>27</sup> Länen?““ — Nu würd em äwer woll bang', un hei bedwung<sup>28</sup> sinen Arger un säd': „Charles, dauh<sup>29</sup> mi den Gefallen un segg ehr . . .“ — „„De Mutter?““ frog<sup>30</sup> id'. — „Ne! ehr.“ — „„De Brut?““<sup>31</sup> frog id'. — „Ne, Aurelia'n,“ säd' hei verdreitlich.<sup>32</sup> — „„Hest Du ehr denn sülwst all wat<sup>33</sup> seggt?““ frog id'. — „Ne!“ seggt hei. — „„Na, denn segg id' ehr of nids,““ segg

1) machte. 2) Knoten. 3) Halstuch. 4) Hände wie. 5) Waschhölzer. 6) erzählten. 7) zwei. 8) ledern. 9) Handschuhe. 10) ließe. 11) genäht. 12) wollene. 13) mit Glaich (Blüsch) gefüttert. 14) damals. 15) etwa: den Feinen herabbeißen. 16) Schafleder. 17) Finger, Hände. 18) sah. 19) statlich genug. 20) unten. 21) Misgunst. 22) sieh. 23) -schießen. 24) auftreiben könntet. 25) Aufzug. 26) selber. 27) schmenten. 28) bedwung. 29) thue. 30) fragte. 31) Braut. 32) verdrücklich. 33) selbst schon etwas.



id. „„Zä kün dor ankamen,<sup>1</sup> as de Säg'<sup>2</sup> in 't Judenhus, denn dat Mäten<sup>3</sup> kann jo noch recht gaud<sup>4</sup> den ollen, braven Kapteihn in ehre bläudige<sup>5</sup> Seel dragen,<sup>6</sup> oder de Mutter mag jo of woll dat för gaud injeihn<sup>7</sup> hewwen, dat id de Paflichste<sup>8</sup> för ehre Dochter bün, denn so vel id weit,<sup>9</sup> hett sei mi un nich Di tau sid laden.“<sup>10</sup> Dormit gung id ut de Dör:<sup>11</sup> jo! dor ruf an!<sup>12</sup> Du willst Di äwer mine Utstaffirung monfiren?<sup>13</sup> Heww id von Din Wormtüg<sup>14</sup> von Rinnerklebaschen<sup>15</sup> all wat leihnen wullt? — —

As id nu buten<sup>16</sup> tau Rum<sup>17</sup> kamm, slegen<sup>18</sup> mi de Annern All recht erfreulich an, denn id was ehr Stolz, wil id von Jedem von ehr wat an mi drog,<sup>19</sup> un as id nu, sivr mit min Utjeihn<sup>20</sup> taufreden,<sup>21</sup> de Alleh entlang gah<sup>22</sup> un mi 'ne Anred' an de Mutter inäuw':<sup>23</sup> „Wenn ich es wage . . . .“ — Wat was dorbi grot tau wagen? — „Wenn ich so frei bin . . .“ — Zä was mau nich fri. — „Wenn ich Ihren Befehlen gehorche . . .“ — Dat was tau vel; sei hadd mi nids tau befehlen. — „Wenn ich Ihren Wünschen nachkomme, so . . .“ — Dunn kümmt Einer achter<sup>24</sup> mi un grawwelt<sup>25</sup> mi hinnen an de Noctasch, un as id mi ünjeih,<sup>26</sup> was 't de Erzbischoff, de mi minen buntbommullnen<sup>27</sup> Taschendauf 'ne halw Ehl<sup>28</sup> ut de Tasch treden ded'.<sup>29</sup> — „So“, jäd' hei, „das fehlte noch,“ un duun bögte hei sid nah mi 'ran un flustert mi in de Uhren,<sup>30</sup> dat Lewandowsky, de bi mi gung, dat nich hören<sup>31</sup> süll: „Es prüfe, wer sich ewig bindet,

1) ankommen. 2) Eau. 3) Mädchen. 4) gut. 5) blutend. 6) tragen. 7) eingesehen. 8) der Passendste. 9) weiß. 10) eingeladen. 11) Thür. 12) daran rieche. 13) moquieren. 14) Wurmzeug. 15) Kinderkleider. 16) draußen. 17) zu Raum, zum Vorschein. 18) sahen. 19) trug. 20) Aussehen. 21) zufrieden. 22) gehe. 23) einübe. 24) hinter. 25) taftet. 26) umjehe. 27) buntbaumwollen. 28) Elle. 29) sog. 30) Ohren. 31) hören.

ob sich das Herz zum Herzen findet . . . Na, Charles, Du weißt, was ich meine,“ slog<sup>1</sup> mi mit sine Segenshand drift<sup>2</sup> in dat Gesicht:<sup>3</sup> „Nu geh mit Gott, alter Junge!“ un id was nu up mine eignen Kräften anweisen.<sup>4</sup>

Lewandowsky blew buten,<sup>5</sup> id gung 'rinner in de Proviantmeisters-Kajematt. — Na, de dummsten Lüde<sup>6</sup> bugen<sup>7</sup> de meisten Lüften;<sup>8</sup> id hadd also dat grote Glück, Aurelia'n allein-tau drapen.<sup>9</sup> — Als id 'rin kamm, sprung<sup>10</sup> sei von ehr Stüchgeschirr tau Höchst,<sup>11</sup> un as en oll lütt nüdlich un schüllig Mäten recht<sup>12</sup> sei mi de Hand entgegen: „Guten Tag! guten Tag! Das ist sehr freundlich von Ihnen.“ — De Anfang was gaud, äwer nu hadd id de hadermentischen<sup>13</sup> utflüchten Hanschen von den Erzbischoff au de Fingern, un de kunn id ehr doch nich gewen,<sup>14</sup> un as id sei endlich aftagen<sup>15</sup> hadd un hadd sei in Don Juannen sine Pudelmük 'rinne leggt,<sup>16</sup> was ehr Hand all<sup>17</sup> weg. — Nu hadd id mi woll up 'ne Unred' bi de Mutter präcawirt;<sup>18</sup> äwer up en jung' Mäten was id nich inricht't,<sup>19</sup> un wenn id ol' in vergahnen<sup>20</sup> Zohren männig<sup>21</sup> schöne Unred' au en jung' Mäten hollen<sup>22</sup> hadd, so was id up Stun'ns<sup>23</sup> gänzlich ut de Aluwung<sup>24</sup> mit Fragenslüd',<sup>25</sup> denn id hadd in de söß<sup>26</sup> Zohr Festung mi blot<sup>27</sup> an de Corline mit de Ledogen<sup>28</sup> in S. . . . un hir au min oll Fru Bütow'n äuwen kunnt,<sup>29</sup> un mit de kunn id sei doch nich äwer einen Leisten flagen.

1) schlug. 2) dreift, tüchtig. 3) Gesicht. 4) angewiesen. 5) blieb draußen. 6) Leute. 7) bauen. 8) Kartoffeln. 9) treffen. 10) sprung. 11) in die Höhe, auf. 12) streckte. 13) verdammt. 14) geben. 15) abgezogen. 16) gelegt. 17) schon. 18) präcawirt, vorgeehen. 19) eingerichtet. 20) vergangen. 21) manche. 22) gehalten. 23) zur Stunde, jetzt. 24) Übung. 25) Frauenleuten. 26) sechß. 27) bloß. 28) Briefaugen. 29) äben können (gekunnt).

— „Ist stamerte<sup>1</sup> wat taurecht<sup>2</sup> un taulegt kamm id mit de grötste Dämlichkeit<sup>3</sup> tau Platz, de Einer utfünnig<sup>4</sup> maken kunn: „Ist Ihre Frau Mutter wohl zu sprechen?“ jäd' id. — Leiwer Gott! id hadd 't ganze Spill<sup>5</sup> in Hän'n mit drei Matadur un de Zrsten<sup>6</sup> un würd beit!<sup>7</sup> — beit mit Kodillg!<sup>8</sup> „„Ich will Mutter rufen,““ jäd' sei un lep 'rute, un id stunn nu dor un wunnerte mi, dat id mit mine langen Uhren nich an den Bähn<sup>9</sup> schrammte.

Nu was ‚Mutter‘ denn woll noch in hübsliche Geschäften un in en Morgenrock inwickelt, id hadd also Lid naug<sup>10</sup>, mi wenigstens de Unred' an ‚Muttern‘ noch en pormal dörch den Kopp gahn tau laten, un as sei endlich kamm, dunn fung<sup>11</sup> id denn of an: „Wenn ich Ihren Wünschen nachkomme, so . . . . .“ — „„Sie sind sehr gütig!““ jäd' Mutter. „„Sehn Sie, dies hier ist die Rijsche. Und wenn Sie so gütig sein wollten, mir darin ein Transparent zu machen . . . .““ — „Ja woll! Ja, sehr gerne!“ un dormit müßt id nu Aurelia'n den Rücken auführen,<sup>12</sup> un de set'te<sup>13</sup> sid nu wedder<sup>14</sup> an 't Finster un sticte wider.<sup>15</sup> — „Ja, sehr gerne!“ jäd' id, un id hadd<sup>16</sup> mi all vör-löpig<sup>17</sup> so 'ne Idee von de Sak maht.<sup>18</sup> — „„Wie meinen Sie denn wohl?““ frog sei. — Oh, jäd' id, id meinte in de Midd<sup>19</sup> en rechten schönen Altor mit Epha<sup>20</sup> bewuffen,<sup>21</sup> „um die Dauer der Liebe auszudrücken,“ jäd' id; up den Altor en brennend Hart,<sup>22</sup> „um die Gluth der Liebe auszudrücken,“ jäd' id, un

1) stotterte. 2) etwas zurecht. 3) Dummheit. 4) ausfindig.  
5) Spiel. 6) Ersten. 7) bête. 8) Codille. 9) Boden, Zimmerdecke. 10) Zeit genug. 11) da fing. 12) auführen. 13) setzte. 14) wieder. 15) weiter.  
16) hätte. 17) vorläufig. 18) gemacht. 19) Mitte. 20) Ephen. 21) bewachsen. 22) Herz.

äwer de Flamme en Por verslungene Hän'n, „um den geschlossenen Bund auszudrücken,“ säd' id. — Dat geföll<sup>1</sup> Muttern of ganz gaud; äwer 't würd tau kahl utseihn, meinte sei. — Ja, säd' id, dat süll sei mi man maken laten,<sup>2</sup> üm de Gescht herüm mühten noch en por Engel swewen,<sup>3</sup> de Myrthen un Palmtwig<sup>4</sup> in de Hän'n höllen<sup>5</sup> un unnenwärts<sup>6</sup> an de Bein mit 'ne Rosengirland' anklebt<sup>7</sup> wiren. — Mit dat Äwriges<sup>8</sup> was sei taufreden;<sup>9</sup> äwer mit de Engel, dat wull ehr nich in den Kopp, un 't kamm binah<sup>10</sup> so 'rute,<sup>11</sup> as wenn sei mi Engel nich recht taufragen ded'.<sup>12</sup> — Ob wi de Engel nich weglaten<sup>13</sup> können, frog sei. — Ne, säd' id, von Engel künn id nich affstahn:<sup>14</sup> de Saß würd süß tau dodig<sup>15</sup> utseihn, wat Lewigs<sup>16</sup> müßt dor mang.<sup>17</sup> — Na, sei garw siß denn of dorin, un as id mi ümdreih,<sup>18</sup> üm Aurelia'n doch wedder antauseihn, dunnt sitt<sup>19</sup> dat listige Ding dor, kückt<sup>20</sup> ut dat Finster 'rute, lacht äwer 't ganze Gesicht, böhrt<sup>21</sup> en Finger in de Höcht, nahsten<sup>22</sup> en halwen, leggt en annern dorgegen un maßt mit beide Hän'n allerlei Wirkens.<sup>23</sup> — Donner!<sup>24</sup> Wat 's dit? denk id un gah neger<sup>25</sup> an 't Finster. — „Also meinen Sie?“ seggt Mutter. — „Ja,“ seggt id, „so mein ich,“ un kük ut 't Finster 'rut un dor steiht<sup>26</sup> de Kopernikus an de lütte Lind' un maßt justement so 'ne Wirkens as Aurelia. — Haha! denk id, Si kückt Zug<sup>27</sup> nu nich mihr blot<sup>28</sup> an, Si maßt Zug nu all Telegraphen! Un id gah noch neger an 't Finster un kük dörch de Ruten,<sup>29</sup> un dunnt maßt mi dat Krät<sup>30</sup>

1) gefell. 2) nur machen lassen. 3) schweben. 4) Palmzweige. 5) hielten. 6) unterwärts. 7) angeklebt. 8) dem Uebrigen. 9) zufrieden. 10) beinahe. 11) heraus. 12) zutraute. 13) weglassen. 14) absteigen. 15) sonst zu todt. 16) etwas Lebendiges. 17) dazwischen. 18) umdrehe. 19) da sitzt. 20) guckt. 21) hebt. 22) nachher. 23) Zeichen, Gebarden. 24) Donner. 25) näher. 26) steht. 27) Ihr guckt Euch. 28) bloß. 29) Fenster Scheiben (Rauten). 30) Kröte.

von Kopernikus of 'ne Telegraph tau, de id recht gaud verstuff, hei sparrte de Fingern utenanner un läd' <sup>1</sup> de beiden Hän'n <sup>2</sup> unner sinen krummen Rätthaken von Näs' <sup>3</sup> un grinte <sup>4</sup> mi an: „Schrap Räuben, <sup>5</sup> Charles! Dat hett Di doch nicks hulpen.“ <sup>6</sup> — Id gung noch mal nah de Nisch' 'ran un namm Mat <sup>7</sup> un dacht, id wull noch Gelegenheit finnen <sup>8</sup> tau 'n recht gebildtes Gespräk; äwer de Dilsch <sup>9</sup> frog mi blot, wenn <sup>10</sup> id mit min Arbeit woll farig <sup>11</sup> sin künn. — Oh, in drei Dagen, säd' id, un as de Unnerhollung <sup>12</sup> nu wedder in 't Stocken kam, <sup>13</sup> namm id min Pudelmütz un min utflüschte Hanschen, säd' Udjüs, un as id ut de Dör gung, hadd id dat Gefühhl, as wir id en Schausstermeister, <sup>14</sup> de up Bestellung arbeiten ded' un de Muttern en por nige Stäwel <sup>15</sup> anmeten <sup>16</sup> hadd.

Oh, wat was id falsch <sup>17</sup> up mi! Mine ganze Damenunnerhollung hadd id verliert; <sup>18</sup> all de schönen Redensorten wiren mi up de verschidenen Festungen afhannen kamen, <sup>19</sup> un hadden sei mi as Schausster traktirt, hadd id mi jo as Schausster man bedragen. Äwer as id den Kopernikus buten stahu sach, duun beehrte in mi en Troz up: jo nicks marken <sup>20</sup> laten, leiwer leigen! <sup>21</sup> — „Du kümmt <sup>22</sup> jo so bald wedder?“ seggt hei spötttschen <sup>23</sup> tau mi. — „„Ja,““ segg id, „„wenn Du 't west wirst, <sup>24</sup> Du haddst jo woll glif <sup>25</sup> bi 'ne Antrittvesit de Lüüd' <sup>26</sup> den ganzen Börmiddag up den Hals' legen? <sup>27</sup> — Ne, Gott sei Dank! So vel kenn id dor denn doch noch von.““ Dormit gung id

1) legte. 2) Hände. 3) wörtlich: Rauhaken von Nase. 4) lächelte höhnlisch. 5) Räuben. 6) geholfen. 7) nahm Maß. 8) finden. 9) die Alte. 10) wann. 11) fertig. 12) Unterhaltung. 13) kam. 14) Schustermeister. 15) neue Stiefel. 16) angemessen. 17) böse, ärgerlich. 18) verlernt. 19) abhanden gekommen. 20) merken. 21) lieber lügen. 22) kommt. 23) spöttisch. 24) gewesen wärest. 25) gleich. 26) den Leuten. 27) gelegen.

denn forsch an em vörbi<sup>1</sup> un nah den Franzosen, Don Juannen un den Erzbiſchoff 'ran. — „Na, wie iſt's gegangen?“ frog Don Juan, un de Franzos' kamm up mi los un treckte mi den einen Vatermürder bet 'rute,<sup>2</sup> as wenn dat nu noch Noth wir. — „„Schön,““ ſäb' iĉ, „„ſihr schön! — Als iĉ 'rin kamm, ſtunn en schönes Frühſtück up den Diſch, un Aurelia namm mi bi de Hand un nödig<sup>3</sup> mi up den Sopha dal<sup>4</sup> un ſchenkte mi en Glas Madera in.““ — „Madera?“ frog de Erzbiſchoff un liĉmün'nte<sup>5</sup> dorbi, „ordentlichen Madera?“ — „„Natürlich,““ ſegg iĉ, „„meiſt Du, dat ſei mi dor en Bittern vörſetten<sup>6</sup> warden? — Un dor ſeten<sup>7</sup> wi denn recht tauvertrulich<sup>8</sup> tauſamen un kenen<sup>9</sup> denn of bald up dat Kapittel ‚Liebe‘.““ — „Dat ſettſt<sup>10</sup> Du tau,“ ſeggt de Franzos', „dortau was de Tid<sup>11</sup> tau kort.“<sup>12</sup> — „„Na,““ ſegg iĉ, „„wenn Du 't beter weiſt,<sup>13</sup> füs<sup>14</sup> frag Don Juannen, ob Einer, de ſiĉ dorup verſteiht, lange Tid dortau brukt.““<sup>15</sup> Ne, ſäb' Don Juan, hei för ſin Part hadd männig Mäten biinnen ſiw<sup>16</sup> Minuten 'ne utführliche Leinwerkklärung maſt, un denn wir Madera dor noch gor nich mit mang weſt. — „„Na,““ vertellte<sup>17</sup> iĉ denn nu wider, „un ſo ſeten wi denn tauſam; iĉ hadd ehr Hand fat't<sup>18</sup> un drückte ſei männigmal, un ſei drückte ſei mi wedder. . . .““ — „Das lügſt Du!“ rep<sup>19</sup> 'ne ſcharpe<sup>20</sup> Stimm achter mi, un as iĉ mi ümfik,<sup>21</sup> ſteiht de Kapteihn achter uns un kikt mi mit wüthende Ogen<sup>22</sup> an: „Das lügſt Du, Charles, und Du ſollteſt Dich

1) vorbei. 2) weiter heraus. 3) nöthigte, complimentirte. 4) nieder.  
 5) leckte den Mund. 6) vorſetzen. 7) ſaßen. 8) zutraulich. 9) kamen.  
 10) ſeßeſt. 11) Zeit. 12) kurz. 13) beſſer weiſt. 14) ſonſt. 15) braucht.  
 16) fünf. 17) erzählte. 18) geſaßt. 19) rief. 20) ſcharf. 21) umguckte.  
 22) Augen.

schämen, daß Du auf Kosten eines braven Mädchens lügst.“ — Dat was mi nu gor nich infollen,<sup>1</sup> id wull blot nich ingestahn, dat mi mine Damenunnerhollung fläuten gahn,<sup>2</sup> un dat id as Schausstermeister ut de Dör gahn was. — „Wo so?“<sup>3</sup> frog id denn also sühr verdukt. — „Ich will 's Dir beweisen!“ seggt hei, „komm mit!“ un id tüffel<sup>3</sup> of richtig achter em an, denn wenn Einer so up frische Dah<sup>4</sup> fat't<sup>5</sup> ward, denn giwot<sup>6</sup> hei sid in Allens.

„Sieh, wie abscheulich Du gelogen hast: Aurelia hat Dir blos guten Tag gesagt, hat dann ihre Mutter gerufen und hat kein Wort weiter mit Dir gesprochen.“ — Dunner, wo verführt<sup>7</sup> id mi! wovon wüßt hei dat all? — Ja, säd' id, id wull em Allens ingestahn, wo 't west wir; äwer hei süll mi of seggen, wovon hei dat weiten ded'.<sup>8</sup> — Hei wünn<sup>9</sup> sid irst,<sup>10</sup> taulegt säd' hei: „Charles, Du weißt, ich bin aus einem Nebenbuhler ein Vertrauter, ja ein Beschützer von Kopernikus's Liebe geworden.“ — Dat wüßt id nu gor nich, äwer id slog<sup>11</sup> den Dummen an den Hals. — „Du weißt,“ säd' hei wider, „hier auf der Festung treibt sich ein armes, taubstummes Mädchen umher, welches in einer Anstalt die Fingersprache erlernt hat. Dies arme Mädchen erhält alle Sonnabend ihr Mittagessen bei Proviantmeisters, und der hat Aurelia ihre kleinen Künste abgelernt — zufällig, nicht in besonderer Absicht. Ich habe mal mit einem Stubenburschen in Halle zusammen gewohnt, der sich zum Lehrer in einem Taubstummen-Institut ausbilden wollte, der hat mir diese Sprache beigebracht, und ich wieder dem Kopernikus.“

1) eingefallen. 2) flöten, verloren gegangen. 3) stiefele, (eigentl. „pantoffele“). 4) That. 5) gefaßt. 6) dann (er)giebt. 7) wie erschraf. 8) wußte. 9) wand. 10) erst. 11) schlug.

— „Zufällig,““ jäb' id, „nicht in besonderer Absicht!““  
 — Nu würd de Kapteihn en beten verlegen: „Nein,“  
 jäb' hei, „dies war volle Absicht, denn, wie gesagt, ich  
 betrachte mich als Schützer dieser Liebe.“ — „Haha!““  
 fegg id, „nu weit id jo mit de Telegraphen Bescheid,  
 de achter minen Rücken spielen deden.<sup>1</sup> Dat is jo denn  
 also de gewöhnliche Spitzbauben-Kasperl,<sup>2</sup> as id sei  
 up de Stadtvogtei achter jeden Bleckkasten<sup>3</sup> herute  
 fingeriren sehn heww, un dorüm steihst Du up Stun'ns  
 woll immer wedder bi de lütte Lind', um den Ko-  
 pernikus Provat-Unnerricht tau gewen?““ — Nu sticte  
 de Kapteihn sid äwer roth an,<sup>4</sup> un sin Dg',<sup>5</sup> dat würd  
 unseker.<sup>6</sup> — „Darum nicht,“ jäb' hei. — „Dit is  
 nett,““ fegg id, „Si verlangt von mi, id soll immer  
 de Wahrheit seggen, un Si hewwt allerlei Heimlich-  
 keiten vör mi!““ — „Nein, Charles,“ jäb' de olle  
 ihrliche Burß,<sup>7</sup> „ich weiß, daß Du nichts verrathen  
 wirst: „ich liebe.““ — „Gotts ein Dunner!““ fegg  
 id, „all wedder!““<sup>8</sup> — „Hast Du mich jemals nach  
 der bewußten Zeit an der kleinen Linde nach Aurelien  
 blicken sehn?“ — „Ne,““ fegg id, „dat kann 'd  
 Di betügen,<sup>9</sup> Du heft ehr immer den Rücken tau-  
 fihrt<sup>10</sup> un heft immer up de annert Sid<sup>11</sup> nah Major  
 Martini'n sine Finstern henkefen,<sup>12</sup> un nu brukt<sup>13</sup>  
 Lewandowsky den Pal<sup>14</sup> nich mihr tau richten, denn  
 Du un de Kopernikus stah<sup>15</sup> em umschichtig scheif<sup>16</sup>  
 un wedder grad.““ — „Ja, Charles, sie ist es,“ jäb'  
 hei un strek<sup>17</sup> sid gedankenvull äwer de Dgen, un  
 as de Hand an sinen dreivierteljöhrigen, prachtvullen

1) spielten. 2) wahrscheinlich von Kaffibern = kleine Briefe in  
 Zeichenschritt zustecken (Gaunersprache). 3) Bleckkasten. 4) steckte, zündete  
 — sich roth an, wurde roth. 5) Auge. 6) unsicher. 7) ehrliche Burche.  
 8) schon wieder. 9) bezeugen. 10) angelehrt. 11) Seite. 12) hingeguckt.  
 13) braucht. 14) Pfahl. 15) steht. 16) schief. 17) strich.



Snurrbort<sup>1</sup> kann, fung hei dormit an tau dreihn,<sup>2</sup> un as de Snurrbort pil<sup>3</sup> in En'n stunn,<sup>4</sup> jäd' hei: „Ja, Charles, sie ist es, Auguste von Martini ist es, und sie wird es.“ — Dortau was nich vel tau seggen, denn hei was nah mine Znsichten up den richtigen Weg; tüschen<sup>5</sup> de Proviantmeisters-Dochter un de Königin Victoria wählte hei de Middelstrat<sup>6</sup> un namm<sup>7</sup> s'ick en ablig Frölen,<sup>8</sup> un de Middelstrat was dunn allentwegen<sup>9</sup> s'ich begäng',<sup>10</sup> denn de beiden berühmtesten Lüüd'<sup>11</sup> tau de dunnmalige<sup>12</sup> Tid, Herr Guizot un Lurwig Philipp gingen de sülwige<sup>13</sup> Strat. „Kapteihn,“<sup>14</sup> segg ick, „ick glöw,<sup>14</sup> ditmal hest Du de Wust<sup>15</sup> up 't richtige En'u<sup>16</sup> ansneden,<sup>17</sup> äwer wo is dat kamen?“ — „Je,“ seggt hei, „'s ist augenscheinlich Gottes Finger. — Damals als der Kopernikus und Du Euch beide weigertet, den Spaziergang hinter dem Wagenhaus zu benutzen, hatte Schr . . . einmal Besuch von seiner Braut, der Erzbischoff hatte den Schnupfen, ging nicht aus, und Don Juan versuchte auf dem anderen Ende des langen Wagenhauses, ob er nicht einen freundlichen Blick von dem Schenk mädchen erhaschen konnte, kurz ich befand mich allein auf der Promenade, denn Lewandowsky beschäftigte sich mit Don Juan. Da gehe ich an dem geöffneten Thorwege des Majors von Martini vorüber, der Thorweg steht auf, und ich erblicke eine reizende Dame, die dort Zeug zum Trocknen aufhängt — Du meinst vielleicht Bett-, Hand- und Tischtücher, nein, die niedrigsten, freundlichsten Toiletten-Gegenstände, die uns in ihrer Zartheit und mannigfachen Bezüglichkeit

1) Schnurrbart. 2) drehen. 3) pfeilgerade. 4) in die Höhe stand.  
5) zwischen. 6) Mittelstraße. 7) nahm. 8) Fräulein. 9) damals überall.  
10) im Gange, beliebt. 11) Leute. 12) damals. 13) selbige. 14) glaube.  
15) Wurf. 16) Ende. 17) angeknippt.

so rührend tief erfreuen, als Unterärmel, Busenkragen und Nachtmützen. — Daraus strahlte sie hervor, wie eine volle, aufgeblühte Rose zwischen weißen Lilien.“ — „„Ja,““ segg ic, um em 'ne Freud tau maken, „„wat vüllig<sup>1</sup> is sei, un dat hett sei vör Aurelia'n vörut.““<sup>2</sup> — „Nicht wahr?“ frögg<sup>3</sup> hei un vergett<sup>4</sup> sine herrliche Aurelie ganz un gor. — „Sie ist eine prachtvolle Erscheinung! Und wie ich nun so in der Fülle ihrer Schönheit versunken dastehe, erhebt sich ein starker Windstoß, und eine der Nachtmützen flattert durch den offenen Thorweg auf mich zu, ich ergreife sie, bevor sie zur Erde fällt, und sage: „glücklich, mein Fräulein, derjenige, der wenigstens mit der Hülle Ihrer Träume hat Bekanntschaft machen können.“ — Dat weit de Kukul! denk ic so bi mi, de Kapteihn hett de Damen-unnerhollung doch nich verliht, worüm Du? un arger<sup>5</sup> mi. — „„Na,““ segg ic giftig, „„un dunn lacht sei un dunn was 't vörbi?““ — „Charles,“ jäd' hei irnsthaftig, „die junge, schüchterne Liebe lacht nie. — Wir standen schweigend in dem Thorwege, und sie zupfte in holder Verlegenheit an den Bändern ihrer Traumhülle. Plötzlich rief eine barsche Männerstimme aus einem Fenster in den Hof hinein: „Auguste, meine Schärpe!“ — Sie erschrak, rief ängstlich: „„Ach Gott! Vater muß zur Parade!““ riß stärker an den Bändern, sprang in den Thorweg und hinterließ mir dies Ungeudenken.“ Un dormit treckte de Kapteihn einen natürlichen Nachtmützenband unner de West herute. — „„Kapteihn,““ jäd' ic, „„ic segg nick's wider, as Du büßt up den richtigen Weg! — Mit allerlei lose Bänner<sup>6</sup>

1) etwas vüllig. 2) voraus. 3) fragt. 4) vergißt. 5) ärgere.  
6) Bändern.

fangt 'ne richtige Sat<sup>1</sup> an un mit en Band, wo 'n Knuppen inslagen<sup>2</sup> is, hürt<sup>3</sup> sei dennahsten<sup>4</sup> up. — Ach Gott!““ fegg id<sup>5</sup> un mi würd of weikmäudig<sup>6</sup> tau Sinn, „„heww id<sup>7</sup> All dörchmakt!<sup>8</sup> Wenn of nich grad mit en Nachtmügenband! — Ja heww of mal 'ne schöne blage Sleuf<sup>9</sup> von en schönen blonden Kopp unner de West dragen<sup>8</sup> un hadd nu all<sup>9</sup> Fru un Kinner<sup>10</sup> hewwen künnt, wenn de hadermentfche Festungsgeſchicht dor nich mang<sup>11</sup> kamen wir. — Ach, Kapteihn! Wat heww id<sup>5</sup> för romantiſche Geſchichten anſtellt! — So wat is Di meindag' nich<sup>12</sup> in den Sinn kamen.““ — Na, dat wull hei nu nich; dorin wull hei ſid<sup>5</sup> nu nich vörbijagen laten. — „„So?““ fegg id<sup>5</sup>, „„heft Du all mal in en jungen Plummembom<sup>13</sup> ſeten,<sup>14</sup> in all de verdammten Tacken,<sup>15</sup> de ſo 'n Kretur<sup>16</sup> hett? blot um ehr Slapſtubenfinſter tau ſeihn?““ — „„Ne,““ ſid<sup>5</sup> hei. — „„Na,““ fegg id<sup>5</sup>, „„dat heww id<sup>5</sup>, un unner mi ſtunn min Fründ Wählert, — na, mag nu of all lang' Preiſter<sup>17</sup> mit Fru un Kinner ſiu — un ſpelte<sup>18</sup> up 'ne Guitahr<sup>19</sup> un ſung: „Höre, wie der Regen fällt, hör', wie Nachbars Hündchen bellt!“ — Un ſihr schön ſung hei, äwer Hun'n<sup>20</sup> wiren dor nich, un de Einzigſten, de dor herümme bleken deden,<sup>21</sup> dat wiren hei un ſiu Guitahr. Äwer ſlimm was 't, dat de Regen nich föll,<sup>22</sup> un de Man<sup>23</sup> hell ſchinte,<sup>24</sup> denn dat würd min Unglück, indem dat ſei — wat ſei was — mi dor in de Tacken ſitten ſach<sup>25</sup> un ehr Siveſter rep;<sup>26</sup> un dunn bekafen<sup>27</sup> ſei mi Beid' in mine Berlegenheit,

1) Sache. 2) Knoten eingeklagen. 3) hört. 4) dann nachher.  
 5) weichmüthig. 6) durchgemacht. 7) blaue Schleife. 8) getragen.  
 9) nun schon. 10) Frau und Kinder. 11) nicht dazwiſchen. 12) niemals.  
 13) Pflaumenbaum. 14) geſeſſen. 15) Tacken. 16) Creatur, Ding. 17) Priester.  
 18) ſpielte. 19) Guitarre. 20) Hunde. 21) bellten. 22) fiel. 23) Rond.  
 24) ſchien. 25) ſah. 26) rief. 27) beguckten.

un de Swester, de stark äwersichtig<sup>1</sup> was, noch dortau mit 'ne Lorjett.<sup>2</sup> Un Wählert lep<sup>3</sup> weg un let<sup>4</sup> mi dor sitten, as wir id gegen de Sparlings 'rinne set<sup>5</sup>, un as id taulegt ut den Bom<sup>6</sup> 'rute sprung,<sup>7</sup> ret<sup>8</sup> id mi mine einzigste Hof' hinnenwärts<sup>9</sup> intwei,<sup>10</sup> von 't Fleisch gor nich tau reden, denn dat heilt woll wedder; un wil nu min Snider<sup>11</sup> de Ort<sup>12</sup> Hofentüg in ganz Parchen<sup>13</sup> nich updriven<sup>14</sup> kunn — denn de Hof' hadd 'ne entfante Kalür<sup>15</sup> un stammte ut Stenhagen<sup>16</sup> — müßte id den ganzen Harwst<sup>17</sup> äwer — un 't was en windigen Harwst — mit de Rockslippen möten,<sup>18</sup> dat de Lüd' doch nich segen,<sup>19</sup> wo slicht<sup>20</sup> min Achterdeil<sup>21</sup> mit min Wödderdeil<sup>22</sup> stimmte; äwer de ollen lütten Quintaner hadden 't doch sehn<sup>23</sup> un repen achter mi her: „Stigelisch!“<sup>24</sup> Äwer dat flimmste En'n kann all glit<sup>25</sup> den annern Morgen, duun schickte de oll geheime Hofrath sinen Bedeinter tau mi: ‚Ne Empfehlung von den Herrn geheimen Hofrath, un wenn id dat nich sin let<sup>26</sup> un em de nachtslaven Tid<sup>27</sup> nich gönnen ded',<sup>28</sup> denn zeigte hei 't bi 'n Schauldirekter an.‘ — Heww id All döckmak, Kapteihn!“ — Dat hadd denn nu de Kapteihn woll nich in mi söcht,<sup>29</sup> denn hei was ogeneschulich erfreut, as hei dat tau hören kreg,<sup>30</sup> un hei würd noch tauvertrulicher un vertellte mi nu, hei hadd sine Auguste nahsten<sup>31</sup> nochmals spraken,<sup>32</sup> as de Du<sup>33</sup> up de Parad' gahn<sup>34</sup> was. Sei hadd 'ne Lin<sup>35</sup> anbinnen wullt, äwer ehre Natur was tau fort<sup>36</sup> dortau

1) kurzichtig. 2) Lorjette. 3) lief. 4) ließ. 5) gesetzt. 6) Baum. 7) sprang. 8) riß. 9) hinterwärts. 10) entwei. 11) Schneider. 12) Ort. 13) Parchim, mecklb. Stadt mit Gymnasium. 14) auftreiben. 15) infame Couleur. 16) Stavenhagen. 17) Herbst. 18) hüten. 19) sähen. 20) wie schlecht. 21) Hintertheil. 22) Vordertheil. 23) gesehen. 24) Stieglisch. 25) schon gleich. 26) ließe. 27) nachtschlafende Zeit. 28) gönnte. 29) gejucht. 30) zu hören kriegte. 31) nachher. 32) gesprochen. 33) der Alte. 34) gegangen. 35) Leine. 36) kurz.

west, un hei was henspungen un hadd ehr hulpen,<sup>1</sup> un sei hadden äwer den hübschen Hof redt, un dunn hadd sei em of de einzelnen Ställ wif't<sup>2</sup> un säben<sup>3</sup> wundersöhne Käuh,<sup>4</sup> denn wat ehr Bader was, de was Majur von den Plaz, un sine Zukünften bestunnen<sup>5</sup> uter dat Äwriges<sup>6</sup> noch ut all dat Heu, wat up de Festung waffen ded',<sup>7</sup> un sei müßt de Melkwirthschafft bi ehren leinwen Badding<sup>8</sup> bedriwen<sup>9</sup> un hadd of den Melkverkop;<sup>10</sup> äwer 't gung man slicht,<sup>11</sup> denn up Stun'nä<sup>12</sup> wiren dor gor tau vel Käuh<sup>13</sup> up de Festung. — Un dorbi was de Kapteihn up 'ne romantische Idee verfallen:<sup>14</sup> wi füllen,<sup>15</sup> meint hei, all unj' Melk von sine Auguste köpen.<sup>16</sup> „Se,“ segg ick, „Kapteihn, wi Unnern dauhn<sup>17</sup> 't woll, äwer de Erzbischoff deiht<sup>18</sup> 't gewiß nich, denn de hett sich all tau deip<sup>19</sup> mit sine Bäckerfru inlaten.“<sup>20</sup> — „Wahr!“ seggt hei un geiht in deipen Gedanken neben mi: „Der Absatz würde zu unbedeutend sein.“ — Mit einmal dreht<sup>21</sup> hei sich nah mi üm un fröggt:<sup>22</sup> „Charles, was hältst Du von dem Stabsarzt R . . . in M . . . ?“ — „Dat is en heil<sup>23</sup> prächtigen Kirl!“ segg ick. — „Ich meine, was Du von seinen medizinischen Fähigkeiten hältst?“ — „Oh,“ segg ick, „ick holl<sup>24</sup> em för en uterwählten Dokter.“ — „Weißt Du, was der einmal äußerte? — Wir alle in M . . . müßten einmal eine gründliche Milchkur durchmachen.“ — „Woans is dei?“<sup>25</sup> frog ick. — „Man genießt nichts anders als Milch; in den ersten drei Tagen ist noch etwas

1) geholfen. 2) gewiesen. 3) sieben. 4) Kühe. 5) bestanden. 6) außer dem Uebrigen. 7) wuchß. 8) lieben Vater. 9) betreiben. 10) Milchverkauf. 11) nur schlecht. 12) zur Stunde, gegenwärtig. 13) zu viele Kühe. 14) verfallen. 15) sollten. 16) kaufen. 17) thun. 18) thut. 19) tief. 20) eingelassen. 21) dreht. 22) fragt. 23) ganz. 24) halte. 25) wie ist die.

trockner Semmel dabei erlaubt, aber später genießt man vier Wochen hindurch nichts als Milch.“ — „Gott fall mi bewohren!“ segg id, „dor möt<sup>1</sup> jo en Minsch rein tau 'm Börtalf<sup>2</sup> werden.“ — „„Ja, verjüngt wird er,““ seggt hei, „„ganz verjüngt!““ — „Verjüngt?“ frag id. — „Denn slag<sup>3</sup> Di dat ut den Sinn; de Sat<sup>4</sup> paßt nich för uns. Wenn wi in dir Wochen dörch Dine Kur firw un twintig Johr öller<sup>5</sup> würden, denn let<sup>6</sup> id sei mi gefallen, denn können wi fri dormit kumen.“<sup>7</sup> — „Hei meinte nu jo woll, id wull äwer em spektakeln,<sup>8</sup> un namm 't äwel<sup>9</sup> un gung von mi furt.

## Kapittel 22.

Wat de Kopernikus von de Kunst verstunn,<sup>10</sup> un worüm id mi mit em in 'ne düstere<sup>11</sup> Rät<sup>12</sup> scheiten süll.<sup>13</sup> Wat en richtigen Nachtusch<sup>14</sup> is, un worüm id in Fru Bütow'n ehr Emmer<sup>15</sup> lit.<sup>16</sup> Trostloje Insiht<sup>17</sup> in dat Emmer un in minen Geldbüdel.<sup>18</sup>

De Kapteihn un id leggen<sup>19</sup> 'ne vullständige Hollänneri<sup>20</sup> an.

Id gung<sup>21</sup> nu in mine Kajematt un fung<sup>22</sup> bi den Transparenten an. Id malte, dat dat man jo stöwen ded',<sup>23</sup> von 't ein Licht in 't anner — denn de Dag' wiren<sup>24</sup> man kort<sup>25</sup> — id sued<sup>26</sup> mit en stumpes<sup>27</sup> Dirschmek<sup>28</sup> in de dickste Papp herüm, dat id Quejen in beide Hän'n<sup>29</sup> hadd, un taulekt was 't denn of schön so wid fariig,<sup>30</sup> bet<sup>31</sup> up de beiden Engels: „Franzof“, frag id, „meinst Du, dat id sei mit 'ne

1) da muß. 2) Kalb, das mit Milch aufgefüttert (gebörnt) wird. 3) dann schlage. 4) Sache. 5) 25 Jahre älter. 6) ließe. 7) damit, dadurch freikommen. 8) spotten. 9) nahm es übel. 10) veritaud. 11) dunkel. 12) Küche. 13) schießen sollte. 14) Nachtusch. 15) Eimer. 16) gute. 17) Einsicht. 18) Geldbeutel. 19) legen. 20) Holländeri, Milchwirtschaft. 21) ging. 22) fing. 23) nur so stäubte, Art hatte. 24) waren. 25) kurz. 26) schnitt. 27) stumpf. 28) Dirschmesser. 29) Händen. 30) so weit fertig. 31) bis.

Posaun, oder ahn<sup>1</sup> 'ne Posaun maaken fall?"<sup>2</sup> —  
 „„Je,““ seggt<sup>3</sup> hei, „„dat kümmt up de Backen an;  
 willst Du sei mit Plusterbacken<sup>4</sup> malen, denn hören<sup>5</sup>  
 siä Posaunen, för smalbacte<sup>6</sup> möten<sup>7</sup> äwer fein.““ —  
 De Sat<sup>8</sup> hadd ehren Grund un id<sup>9</sup> stah<sup>9</sup> noch in Be-  
 denken, wat för mi lichter wir,<sup>10</sup> mit smalle Backen  
 oder mit Plusterbacken, denn kümmt<sup>11</sup> de Kapteihn  
 herin: „Charles, hast Du Dir's überlegt?“ — „„Ne,““  
 segg id<sup>12</sup>, „„id<sup>12</sup> bün dor noch grad bi.““<sup>12</sup> — „„Na,““  
 seggt hei, „„willst Du denn eine gründliche Milchkur  
 anfangen oder nicht?“ — „„Jh, doran heww id<sup>13</sup> noch  
 gor nich dacht!““ segg id<sup>14</sup>, „„id<sup>14</sup> judizir hir blot doräwer,  
 ob hir en por<sup>15</sup> Posaunenengel hübscher kleden<sup>14</sup> würden,  
 oder en por gewöhuliche.““ — De Kapteihn dacht jo  
 woll nu wedder,<sup>15</sup> id<sup>16</sup> wull äwer em<sup>16</sup> minen Spektakel  
 bedriwen,<sup>17</sup> hei gung falsch<sup>18</sup> ut de Dör<sup>19</sup> un smet<sup>20</sup>  
 sei achter<sup>21</sup> siä tau.

Den annern Dag bün id<sup>22</sup> denn wedder düchtig  
 dor<sup>22</sup> un mal mine Engels; de Franzos' fick<sup>23</sup> mi äwer  
 de Schuller:<sup>24</sup> „Weist<sup>25</sup> Du wat?“ seggt hei, „Din  
 Engels sünd so wid recht rund un nüdlisch: äwer de  
 Posaunen sünd tau fort;“<sup>26</sup> — denn wi wiren äwer  
 Posaunen einig worden. — „„Dat seggst Du woll,““  
 segg id<sup>27</sup> argerlich, „„wo fall 't herkamen?<sup>27</sup> För so 'ne  
 lange Musil heww id<sup>28</sup> keinen Rum.““<sup>28</sup> Indem kümmt  
 de Kapteihn wedder 'rin un fröggt,<sup>29</sup> as hei min Bild  
 jüht,<sup>30</sup> worüm id<sup>31</sup> de beiden ollen lütten Gören<sup>31</sup> mit

1) ohne. 2) machen soll. 3) sagt. 4) Pausbacken. 5) dann ge-  
 hören. 6) schmalbackig. 7) müssen. 8) Sache. 9) stehe. 10) leichter  
 wäre. 11) da kommt. 12) gerade noch dabei. 13) paar. 14) kleiden.  
 15) wieder. 16) wollte über ihn. 17) Spott (Bestreihen. 18) ärgerlich.  
 19) Thür. 20) schmiß. 21) hinter. 22) tüchtig da, fleißig bei der Arbeit.  
 23) guckt. 24) Schulter. 25) weist. 26) kurz. 27) herkommen. 28) Raum.  
 29) fragt. 30) sieht. 31) alten kleinen Kindern.

en Postillionstrumpet<sup>1</sup> maht<sup>2</sup> hadd? — „Dat is dat richtige Wurd,<sup>3</sup> seggt de Franzos; „äwer an so 'n Trumpet hüren siß noch Troddeln.“ — „Maht mi den Kopp nich warm!“<sup>4</sup> segg ic, „„hei roht<sup>4</sup> mi so all<sup>5</sup> von all dat Bedenken.““ — „Dorüm kam<sup>6</sup> ic of nich,<sup>6</sup>“ seggt de Kapteihn, „ic wull Di blot<sup>7</sup> fragen, wo vel<sup>8</sup> fall ic denn för Di bestellen?“ — „„Wat bestellen?““ frog<sup>9</sup> ic. — „Melt,<sup>10</sup>“ seggt hei. — „„Gi wat!““ segg ic, „„fohr<sup>11</sup> mi hir nich mit so 'ne Fragen in de Kunst 'rinne, frag' den Erzbißhoff, de weit<sup>12</sup> mit so 'ne Saken Bescheid!““ — „Mit Di is of nich tau reden,“ seggt hei un geiht<sup>13</sup> sin Weg'.

Nu hadden sei mi mit de Troddeln 'ne Fiöh<sup>14</sup> in 't Uhr set't,<sup>15</sup> un wenn ic of recht gaud<sup>16</sup> wüßt, dat för gewöhnlich de Engels ahn Troddeln asfalt warden, so geföll<sup>17</sup> mi dat doch, denn up de Wis<sup>18</sup> hadd ic de schönste Gelegenheit mit rechte bunte Kallüren<sup>19</sup> en beten<sup>20</sup> tau spillunken.<sup>21</sup> — „„Franzos,““ segg ic, „„meinst Du, ic fall mine medelnsbürgschen Landsfarben, blag,<sup>22</sup> roth un gel,<sup>23</sup> nemen?““ — „Bewohr uns,“ seggt hei, „Du mößt<sup>24</sup> swart,<sup>25</sup> roth, gold nemen, denn dorüm sitt wi<sup>26</sup> jo. Un denn mößt Du de beiden lütten Knaben middwärts<sup>27</sup> noch mit 'ne Scherf<sup>28</sup> verseihn, denn so is 't en beten tau schanirlich.“<sup>29</sup> — Dorin hadd hei Recht, äwer dat hei wull, ic füll de Scherf swart un witt<sup>30</sup> up Preußisch malen, dorin hadd hei Unrecht, denn dat hadd allmeindag' nich<sup>31</sup>

1) -trompete. 2) gemacht. 3) Wort. 4) raucht. 5) so, ohnehin schon. 6) komme. 7) bloß. 8) wie viel. 9) fragte. 10) Milch. 11) fahre. 12) weiß. 13) geht 14) einen Fiöh. 15) in's Uhr gesetzt. 16) gut. 17) gefiel. 18) Weise. 19) Farben (couleurs). 20) bißchen. 21) spielen, vergeuden. 22) blau. 23) gelb. 24) muß. 25) schwarz. 26) sitzen wtr. 27) um die Mitte herum. 28) Schärpe. 29) genant, unausständig. 30) weiß. 31) nimmer.



Nedt<sup>1</sup> — hir bröcht<sup>2</sup> id mine meckelnbörgsche Landsfarben an, denn preußsche Leutnants wull id jo nich malen, un wil binnenwärts<sup>3</sup> noch Rum was, let id de Enns<sup>4</sup> lang hängen. — Nu stellte id Lichter dor achter,<sup>5</sup> un wil<sup>6</sup> id nu de beiden ollen lütten Jungß mit blage un witte Flüchten<sup>7</sup> malt hadd, so wiren sei denn of würklich so bunt as<sup>8</sup> en por Pagelunen.<sup>9</sup> — De Franzos' säd',<sup>10</sup> sei wiren prächtig, un as wi nu Beid' dorvör stahn<sup>11</sup> un uns freuen, kümmt de Unglücksvogel von Kapteihn mit den Kopernikus heruppe un seggt: „Du, ich habe ihn gefragt.“ — „Wen?“ segg id. — „Den Erzbischoff,“ seggt hei. — „Na, wat seggt de tau de swart, roth, gollenen Trobbeln un de Echerf?“ — „Nicht bis zehn Quart, meint er,“ seggt hei un lüdt min Wart<sup>12</sup> gor nich an. — „Minentwegent!“ segg id, „minentwegent sößteihn!“<sup>13</sup> un id arger mi, dat hei hi all sine Leiw<sup>14</sup> för dat weibliche Geslecht of gor keinen Kunststun hett.

Dunn<sup>15</sup> kümmt dat olle schulsche<sup>16</sup> Krät<sup>17</sup> von Kopernikus 'ranne un beküdt sich dat. — „Na?“ frag id. — „Ih ja,“ seggt hei, „aber ein bischen zu bunt; ich vermisse die Harmonie der Farben, und die Engel scheinen mir im Verhältniß zu klein.“ Dat was mi denn doch tau stripig,<sup>18</sup> en Kirl,<sup>19</sup> de knapp<sup>20</sup> dat Militörmat<sup>21</sup> hadd, de säd' von ‚zu klein‘? — En Kirl, de gel un grän<sup>22</sup> in 't Gesicht utfach,<sup>23</sup> säd' von ‚Harmonie der Farben‘? — „Kopernikus,“ segg id, „Du weißt, id bün en Lamm, — en wohres<sup>24</sup>

1) gekleidet. 2) brachte. 3) hinterwärts. 4) ließ ich die Enden.  
5) dahinter. 6) weiß. 7) Flügelu. 8) wie. 9) Pfauen. 10) sagte.  
11) davor stehen. 12) Werk. 13) sechzehn. 14) Liebe. 15) darauf.  
16) hinterlistig. 17) Kröte. 18) zu streifig, zu stark. 19) Kerl. 20) Lamm.  
21) Militärmaß. 22) grün. 23) ausfach. 24) wahres.

Lamm! — Awer wenu en Lamm mauthwillig<sup>1</sup> up de  
 Lehnen<sup>2</sup> peddt<sup>3</sup> ward, denn is 't All mit dat Lamm!  
 Ut Di sprek<sup>4</sup> de gelgrüne Afgunst,<sup>5</sup> Du kannst so 'n  
 Transparent nich malen, Du kannst dat morgen nich  
 uphängen; äwer id<sup>6</sup> kann dat!<sup>7</sup> un dormit new<sup>6</sup> id<sup>6</sup>  
 den Franzosen unner den Arm, gah mit em up un  
 dal<sup>7</sup> un segg: „Franzoi', wat will'n wi uns äwer  
 den Minschen argern?“ — — „Charles,“ seggt de  
 Kapteihn, „Charles! — Ich bitt Dich, beruhige Dich,  
 es war wirklich nicht so böß gemeint!“ un geiht of  
 mit mi up un dal, un de Kopernikus steiht dor,<sup>8</sup>  
 fickt dat Bild an un will mi antwurten, äwer hei  
 kann 't nich — ne, hei kann 't nich. — „Charles,“  
 seggt de Kapteihn, „bleibt es im Übrigen bei Deinem  
 letzten Wort?“ — „Ja,“ segg id<sup>6</sup> un rit<sup>9</sup> mi von em  
 los, „und wenn auch das noch durchgemacht werden  
 soll, so wird es durchgemacht!“ — Dunn geiht de Kap-  
 teihn nah den Kopernikus, nimmt em bi den Arm un  
 geiht mit em af, dreiht sid<sup>10</sup> äwer<sup>10</sup> in de Dör noch ün  
 un seggt: „Charles, morgen Nachmittag kriegst Du  
 Bescheid.“ — „Schön!“ segg id<sup>6</sup>, „schöu!“ un  
 pufst dorbi as 'ne Adder.<sup>11</sup> — —

„Ra, dit ward 'ne schöne Geschicht!“ seggt de  
 Franzoi', as sei weg sünd, „Du, als Fenenser wardst  
 up Stoß los gahn willen un hei, als Hallenser up  
 Hieb, un wo willst Zi Waffen krigen?“ — „Is mi  
 ganz egal,“ segg id<sup>6</sup>. — „Dat Einzigst wir noch  
 Pistolen, de kregen wi woll dörch den Föerwerks-  
 leutnant,“ seggt hei. — „Is mi ganz egal.“ segg  
 id<sup>6</sup>. — „Je, up de Promenad' künt Zi doch nich los-

<sup>1</sup>) muthwillig. <sup>2</sup>) Zehen. <sup>3</sup>) getreten. <sup>4</sup>) spricht. <sup>5</sup>) Mißgunst.  
<sup>6</sup>) nehme. <sup>7</sup>) auf und nieder. <sup>8</sup>) steht da. <sup>9</sup>) reißt. <sup>10</sup>) dreht sich aber.  
<sup>11</sup>) wie eine Otter, Giftschlange.

gahn, un hir in de Kasematt of nich, dat ballert tau dull;<sup>1</sup> de Mäglichkeit wir noch in de Käf;<sup>2</sup> äwer denn<sup>3</sup> müßten wi de Bedden gegen de Dör leggen, dat dat nich schallen deist.<sup>4</sup> — „Is mi ganz egal,“ segg id, „äwer in de düstere Käf un denn up drei Schritt?“ — „Is 'ne ganz gewöhnliche Forderung<sup>5</sup> bi 't Militär,“ seggt hei, un hei müßte dat weiten,<sup>6</sup> denn hei was jo Landwehrleutnant. — „Schön!“ segg id, „denn ward in 'n Düstern losgahn.“ —

Ja legg mi nu tau Bedd, äwer dat id vel slafen<sup>7</sup> heww, kann id nich seggen, — Pistolen, up drei Schritt, in 'n Düstern? — Kinnerpill<sup>8</sup> is dat of nich! — Ja gah<sup>9</sup> also mit mine Zhr<sup>10</sup> tau Rath. — Beleidigen hadd hei mi wullt — wo<sup>11</sup> kann hei süs<sup>12</sup> von ‚Harmonie der Farben‘ reden? — Hadd hei in sinen Lewen<sup>13</sup> all malt? — Wüßt hei, wat bi de Saß vermaßt was?<sup>14</sup> — Ja lagg<sup>15</sup> de ganze Nacht un termaudbast mi,<sup>16</sup> un as id upstunn,<sup>17</sup> was id noch eben so klauß,<sup>18</sup> as id tau Bedd gahn<sup>19</sup> was. — Äwer min Transparent was farig,<sup>20</sup> dat müßt heubröcht<sup>21</sup> warden, de oll Herr General hadd 't verlömt,<sup>22</sup> Fru Bütow'n müßt 't dragen,<sup>23</sup> Lewandowsky un id gungen achter her, un wenn uns Einer begegen ded',<sup>24</sup> denn<sup>25</sup> würd 't ümmer upstellt as 'ne Dreihördel<sup>26</sup> un Räubergeschicht bi Johrmarkstiden.<sup>27</sup>

Als id weg gung, wull mi Don Juan un de Erzbischoff wedder utkleiden,<sup>28</sup> „zivilisiren“, säden sei;

1) toll, arg. 2) Küche. 3) dann. 4) schallt. 5) Forderung. 6) wissen. 7) viel geschlafen. 8) Kinderpiel. 9) gehe. 10) Ehre. 11) wie. 12) sonst. 13) Leben. 14) was bei der Sache vermaßt war, wie schwierig die Sache war. 15) lag. 16) zerbrach mir den Kopf. 17) aufstand. 18) Flug. 19) gegangen. 20) fertig. 21) hinggebracht. 22) erlaubt. 23) tragen. 24) begegnete. 25) dann. 26) wie eine Drehorgel. 27) Jahrmarktsgetten. 28) auskleiden, herausstaffiren.

id' fäd' äwer, dornah wir<sup>1</sup> mi hüt<sup>2</sup> nich tau Maud',<sup>3</sup>  
 un gung mine Weg'. Äwer as id' so mit minen Herrn  
 Lewandowsky'n un mine Fru Bütow'n de Alleh lang  
 gah, dunn kümmt dor en wat strammen Fogwind,<sup>4</sup>  
 fött<sup>5</sup> mine Fru Bütow'n un minen Transparenten, un  
 wenn Don Juan nich bi Gelegenheit<sup>6</sup> taujpringt, denn  
 sujt' so woll<sup>7</sup> min Transparent mit mine Fru Bütow'n  
 as en Draken<sup>8</sup> dörch de Luft. — Don Juan tört<sup>9</sup>  
 sei äwer all Beid' noch glücklich un helpt<sup>10</sup> uns dat  
 Beist<sup>11</sup> bet in de Husdör<sup>12</sup> un flüstert mi tau: „Charles,  
 id' gah mit 'rin!“ — „„Minentwegen!““ segg id', un  
 segg tau Lewandowsky'n: „„Dat hewwen Sei nu doch  
 seihn,<sup>13</sup> wo swer so 'n Kretur<sup>14</sup> tau regiren is, wenn  
 de Herr nich mit 'rin kümmt, id' frig 't allein gor  
 nich fast.““<sup>15</sup> — Lewandowsky kē<sup>16</sup> noch rasch mal ut  
 de Dör, ob de Luft rein wir un plinke dunn<sup>17</sup> Don  
 Juannen tau: Na, gahn S' man mit 'rin! —

Wi kemen<sup>18</sup> denn nu of dwaßlings<sup>19</sup> mit dat Ding  
 'rinne tau dragen,<sup>20</sup> un Aurelia kaun<sup>21</sup> uns entgegen:  
 „Na?“ — „„Ja,““ fäd' id', „„farig is 't.““ — Un  
 nu fung Aurelia mit Don Juannen an, Kumpelmenten<sup>22</sup>  
 tau maken,<sup>23</sup> wil dat<sup>24</sup> hei sich dormit beswert hadd,<sup>25</sup>  
 un Don Juan make denn nu de mäglichsten Redens-  
 orten, un mi freg<sup>26</sup> Mutter in de Mat<sup>27</sup> un lawte<sup>28</sup>  
 mine Fründlichkeit dörch dat Brett,<sup>29</sup> un wenn unj'  
 gegensidig<sup>30</sup> Glück pundwis<sup>31</sup> tazirt würd, denn wir id'  
 Don Juannen stark äwerlegen west, denn nich allein

1) darnach wäre. 2) heute. 3) zu Muthe. 4) ein etwas strammer, heftiger Zugwind. 5) fast. 6) d. h. zu rechter Zeit. 7) dann saugt ja wohl. 8) Drachen. 9) hält — auf. 10) hilft. 11) die Bestie, das Ungeheuer. 12) bis in die Hausthür. 13) gesehen. 14) Creatur, Ding. 15) fest. 16) guckte. 17) blinzte dann. 18) kamen. 19) quer. 20) zu tragen (getragen). 21) kam. 22) Complimente. 23) machen. 24) weil. 25) hätte. 26) kriegte. 27) Mache. 28) lobte. 29) durch das Brett, d. h. sehr einbringlich. 30) gegenseitiges. 31) pfundweise.

Mutter was dicker, as Aurelia, nel of ehre Knumpel-  
menten wiren dicker. —

Äwer argern bed' id' mi nich slicht,<sup>1</sup> denn id' hadd  
denn doch wahrhaftig de grötste Mäuh<sup>2</sup> dorvon hatt,  
un nu fische sid' Don Juan dat säute Smolt<sup>3</sup> von  
min Arbeit af, un as Mutter rep:<sup>4</sup> „Aurelia, setz die  
Fenster zu! Ich will Lichter holen, wir wollen's doch gleich  
probiren,<sup>4</sup> un nu 'rute lep,<sup>5</sup> duun stunn<sup>6</sup> id' mit minen  
Transparenten in 'u Arm in 'u Düstern<sup>7</sup> dor un hörte<sup>8</sup> bör  
mi wat ruffeln<sup>9</sup> un tuffeln.<sup>10</sup> Na, denk id', dit 's en  
schönen Besüch!<sup>11</sup> Du steihst hir mit 'ne Hand voll<sup>12</sup>  
Nuesen, un hei drückt jo woll nu 'ne lütte weike<sup>13</sup> Hand?

In desen Ogenblick kamm Mutter 'rinner, preislich  
mit twei<sup>14</sup> Lichter in de Hän'n,<sup>15</sup> un Don Juan stunn  
dor un hadd en Tügstänner<sup>16</sup> ümfat't<sup>17</sup> un hadd so  
recht weik un warm Muttern ehren flanelnen Unner-  
rod in den linken Arm un drückte so zärtlich den  
Fäutling<sup>18</sup> von Batern sinen Strump,<sup>19</sup> denn dat listige  
Ding, de Aurelia, hadd em statts<sup>20</sup> de Hand ehr Knütt-  
Tüg<sup>21</sup> henreckt,<sup>22</sup> indem dat sei grad' för ehren leiweu  
Badding<sup>23</sup> noch en por warme Strümp tau Wihnachten  
knütten bed'.<sup>24</sup>

Mutter fung denn nu hell au tau lachen, denn id'  
stunn dor as en Wapenlöw'<sup>25</sup> an den Transparenten  
un Don Juan as Bagel Grip<sup>26</sup> an den Tügstänner;  
un dat oll lütte Krät von Aurelia lachte in Muttern  
ehr fettes Lachen so hell un säut mit mang,<sup>27</sup> as wenn  
mang Ewinjmolt<sup>28</sup> Bursdörper Appel<sup>29</sup> bradt<sup>30</sup> warden.

1) ich ärgerte mich nicht schlecht. 2) größte Mähe. 3) süße Schmalz.  
4) rief. 5) hinaus lief. 6) da stand. 7) im Dunkeln. 8) hörte. 9) rascheln.  
10) tuscheln. 11) ein schöner Besuch. 12) voll. 13) kleine weiche. 14) zwei.  
15) handen. 16) Zeugtänder. 17) umgefakt. 18) Fäutling. 19) Vaters Strumpf.  
20) statt. 21) Strickzeug. 22) hingestreckt, hingehalten. 23) lieben Vater.  
24) strickte. 25) Wappentowe. 26) Vogel Greif. 27) zwischen. 28) Schweine-  
schmalz. 29) Borsdorfer Keffel. 30) gebraten.

Ditmal gung dat meistenbeils<sup>1</sup> up Don Juannen sinen Schalm,<sup>2</sup> äwer 't wohrt<sup>3</sup> nich lang', dunu süll 't up minen Seelsack<sup>4</sup> los gahn. — De entfante<sup>5</sup> Transparent würd up un de Lichter dorachter stellt — un nu kift<sup>6</sup> Zug mal eins<sup>7</sup> an, wat en Minsch mit Awerlegung<sup>8</sup> un Kunst tausam katern<sup>9</sup> kann! — Ja let 't<sup>10</sup> Ding nich an, denn id wüßt jo, wo 't sich utnemen müßt, un as id nu mit den Rüggen gegen min Markwart<sup>11</sup> stah, un de Geschicht anfang utenanner tau setten,<sup>12</sup> as Künstler, geht<sup>13</sup> en Lachen los: Mutter lacht fett, Don Juan frech, un dat Krät, de Aurelia, liblich! liblich, äwer de Masen leiwenswürdig! äwer för mi nichtswürdig verdreitlich.<sup>14</sup> — Ja seih mi vörwarts an: heft Du wat an Di? — Ne! — Ja will mi hinnenwärts bekiken, hewwen sei Di in 'n Düstern en Zopp anstecken?<sup>15</sup> — Ach du leiwere Gott! as id mi äwer de Schuller kif, krig id denn min Kunstwart tau seihn, un mine beiden Posaun-Engel kiken mi mit de klüglichschte Min' au, Jeder von ehr hadd en groten<sup>16</sup> swarten Snurrbart!<sup>17</sup> — —

Dat hett de Hallunt, de Kopernikus, dahn!<sup>18</sup> — „Don Juan,“ segg id, „Du weißt, was vorgekommen ist, ist dieser Schnurrbart nicht ein Nachtwich von dem Kopernikus?“ — Ja, säd' hei, dat wir hei mit Recht. — Ja spring up den Transparenten los, rit em dal<sup>19</sup> un will em denn nu all<sup>20</sup> mit beide Beinen bearbeiten, dunu fohrt<sup>21</sup> Mutter mi entgegen: „Herr! hab ich's Ihnen nicht gesagt, Sie sollten die Engel fortlaffen?“

1) theils. 2) Kernholz, Rechnung. 3) währte. 4) d. h. auf mich (selbst.) 5) infam. 6) guct. 7) einmal. 8) Ueberlegung. 9) zusammen, bunt durch einander stellen. 10) gucte das. 11) Nachwerk. 12) auseinander zu setzen. 13) geht. 14) verdrießlich. 15) einen Zopf angesteckt. 16) groß. 17) Schnurrbart. 18) gethan. 19) reiße es nieder. 20) schon. 21) da fährt.

— Ich fahr mi äwer<sup>1</sup> nah Aurelia'u üm: „Sie lieben ihn? — Sie lachen über mich? — Fräulein, den Vogel, der am Morgen so schön singt, frisst am Abend die Raß! — Ich empfehle mich Ihnen!“<sup>2</sup> dormit gah id ut de Dör, un Don Juan un Lewandowsky dragen den Transparenten achter mi her.

Ich kamm tau Hus<sup>3</sup> an, de Beiden setten<sup>4</sup> den Transparenten recht behutjam an de Wand un id gah gli<sup>5</sup> nah en Pott<sup>6</sup> mit Keinruß,<sup>7</sup> stipp minen Pinsel 'rin; dunn kümmt de Franzos': „Ra?“<sup>8</sup> seggt hei. — „Ja,“<sup>9</sup> segg id un strif<sup>7</sup> de ganzen Engels mit en Keinrußpinsel äwer. — Nu will id of all<sup>8</sup> de beiden Trumpeten mit de Troddeln äwerstrifen,<sup>9</sup> äwer dat led<sup>10</sup> de Franzos' nich: „Holt!“<sup>11</sup> jäd' hei, „de lat stahn,<sup>12</sup> de maken si<sup>3</sup> tau schön.“ — „Ei wat!“<sup>13</sup> segg id, „id bün in 'n Stan'n<sup>13</sup> un strif de ganze Pastet äwer.“<sup>14</sup> — „Wo so?“<sup>15</sup> seggt hei. „Morgen is de Hochzeit,<sup>14</sup> verspraken<sup>15</sup> heft Du 't, kriggst Du bet morgen en nigen<sup>16</sup> farig? — Dat was woher, un as id noch so in min gallig Bedenken stah, kümmt Fru Bütow'n 'riu un set't en Emmer<sup>17</sup> an de Dör dal un seggt, so 'n groten Pott<sup>18</sup> hadd sei nich hatt, un 't Emmer müßt sei of ball<sup>19</sup> wedder herwen, un hir! — un gaww<sup>20</sup> mi en Zettel<sup>21</sup> — de wir<sup>22</sup> von den Kapteihu.

„Haha!“<sup>23</sup> segg id, „Franzos', nu rögt<sup>23</sup> si<sup>3</sup> wat. Äwer is dat en Kummang,<sup>24</sup> Fru Bütow'n tau 'n Kartellträger tau maken? — Da!“<sup>25</sup> segg id, „dat 's Din Saß,<sup>25</sup> un gew<sup>26</sup> den Zettel an den Franzosen.

1) lehre mich aber. 2) zu Haus. 3) setzen. 4) gleich. 5) Topf. 6) Keinruß 7) streiche. 8) auch schon. 9) überstreichen. 10) litt. 11) halt. 12) lasse stehen. 13) im Stande. 14) Hochzeit. 15) versprochen. 16) neuen (neues). 17) fest einen Eimer. 18) einen so großen Topf. 19) bald. 20) gab. 21) Zettel. 22) der wäre. 23) regt, rührt. 24) Comment. 25) Sache. 26) gebe.

— De nimmit den Zeddel un lejt un faugt ludhals<sup>1</sup> an tau lachen: „Na,“ fegg ic<sup>2</sup> falsch, „lächerlich is de Sat nu grad of nich. — Les!“<sup>3</sup> — Un hei fangt nu an: „Vieher Charles! Acht Quart täglich, das Quart einen Silbergroschen, macht auf einen Monat grade acht Thaler. — Da wir nun anständiger Weise bei'm Herrn Major vorausbezahlen müssen, so bitte ich mir das Geld noch heute aus. — Dein u. s. w. — Nachschrift: ich denke, wir fangen mit acht an, wir können ja später bis auf zehn oder zwölf steigen.“ —

„Himmlischer Vater!“ raup<sup>4</sup> ic<sup>5</sup>, wat 's dit?“<sup>5</sup> un lop<sup>6</sup> an dat Gummer 'ran un fik 'rinne — luter Melk!<sup>7</sup> binah bet haben vull<sup>8</sup> Melk! — „Na,“ fegg ic<sup>9</sup>, „dor slag sic<sup>9</sup> doch Höppner'n sin Deuwel mang!<sup>9</sup> — Un dat fall ic<sup>10</sup> all betahlen?“<sup>10</sup> — „„Ja,““ lacht de Franzos', „un fallst 't of all utdrinken!“<sup>11</sup> — Un nah mine Meinung wir 't woll am besten, Du ma<sup>12</sup>st Di glif dorbi,<sup>12</sup> denn süs wardst Du hüt mit Din Sat nich prat.“<sup>13</sup> — „De Kapteihu is nich klaut,“<sup>14</sup> fegg ic<sup>14</sup>, „un Du of nich.“ — „„Ja,““ seggt hei, „äwer seggt hest Du 't. — Hei frog Di noch utdrücklich, ob dat bi Dia leptes Wurd<sup>15</sup> blew?<sup>16</sup> un Du sadst:<sup>17</sup> Ja.““ — „Ja, ic<sup>17</sup> meinte mit den Kopernikus.“ — „„Un hei meinte mit de Melk. Un dat Beste is, Du fangst dorbi an.““ —

Ne, wo 's 't mäglich? Dor satt<sup>18</sup> ic<sup>18</sup> nu, ic<sup>18</sup> füll en ganzen Monat lang acht Quart Melk däglich utdrinken un acht Daler vörut betahlen, un dat All, wil

1) laut, aus vollem Halse. 2) ärgerlich. 3) lies. 4) rufe. 5) was ist dies. 6) laufe. 7) lauter Milch. 8) beinahe bis oben voll. 9) da schlage sich doch Höppner's Teufel zwischen, sprichw. 10) bezahlen. 11) austrinken. 12) dabei. 13) parat, fertig. 14) flug. 15) Wort. 16) bliebe. 17) sagtest. 18) da saß.



de Packermentsche Kapteihu sid in den Major Martini'n sine Dochter verleiwt<sup>1</sup> hadd! — Ne! leiwer noch up drei Schritt Pistolen in 'ne düstere Kät!

Ja halte<sup>2</sup> minen gottserbärmlichen Geldbüdel ut den Kuffert<sup>3</sup> herut un äwerschot<sup>4</sup> min Vermägen. — Je ja, je ja! Allens in Allen — dat lütt Schurr-Murr<sup>5</sup> ingerekent<sup>6</sup> — knapp drei Daler. — „Franzof“, jegg id, „hest Du Geld?“ — „Ja,“ seggt hei, „äwer bruk id jülwst.“<sup>7</sup> — Sm — bruk hei also jülwst. — Dat was afbluckt.<sup>8</sup> — „Franzof“, jegg id, „Melkdrinken sall ungeheuer gesund sin.“ — „Dor strid id gor nich gegen,“<sup>9</sup> seggt hei. — „Will'n wi nich mit de Melk halw Part hollen?“<sup>10</sup> — frag id. — „Ne!“ seggt hei un grint<sup>11</sup> mi an, „sörre de Tid,<sup>12</sup> dat id nich mihr von Dine verdamnten Gerichten et,<sup>13</sup> hün id mit mine Gesundheit sihr taufreden.“<sup>14</sup> — Sm! — Is mit sine Gesundheit sihr taufreden. — Dat was also of afbluckt. — „Süh!“<sup>15</sup> seggt hei un lacht so spöttischen,<sup>16</sup> „mit Di is dat wat Anners, Du hest in de letzte Tid so vele nüchterne Kalwer<sup>17</sup> vertehrt,<sup>18</sup> de ehr Recht mit de Melk nich kregen<sup>19</sup> hewwen, wenn Du nu de Melk ehr nahgüttst,<sup>20</sup> denn kümmt<sup>21</sup> Allens wedder in de Reih.“<sup>22</sup> — „Sall 'd<sup>23</sup> mi an Di hir noch vel<sup>24</sup> argern?“ raup<sup>25</sup> id. „Ut einen Loç<sup>26</sup> möt de Bopß<sup>27</sup> herut,“ un lop<sup>28</sup> nah den Kapteihu dal.<sup>29</sup>

1) Tochter verliebt. 2) holte. 3) Koffer. 4) überschoss, überschlug. 5) hier: das zusammengechrapte Kleingeld. 6) eingerechnet. 7) aber (das) brauche ich selbst. 8) abgebligt. 9) dagegen streite ich gar nicht. 10) halten. 11) grinst (lächelnd). 12) seit der Zeit. 13) esse. 14) aufrieden. 15) steh. 16) sportlich. 17) Kalber. 18) verzehrt. 19) getriegt. 20) ihnen nachgiebest. 21) dann kommt. 22) wieder in Ordnung. 23) soll ich. 24) viel. 25) rufe. 26) Loch. 27) muß der Suchs. 28) laufe. 29) hinunter.

De sitt nu vör 'ne grote Schöttel<sup>1</sup> mit Melk un ett<sup>2</sup> so nührig,<sup>3</sup> un as id 'rin Lamm, röppt<sup>4</sup> hei mi so recht heldenmäudig tau: „Charles, ich bin schon dabei!“ — „Dat seih id“, segg id, un sett em nu utenanner, dat mi dat tau vel Melk un tau vel Geld wir; äwer dor Lamm id schön an: hei hadd dacht, säd' hei, dat hei mit en Mann von Wurd<sup>5</sup> tau dauhn<sup>6</sup> hadd. — Nu kunn<sup>7</sup> id em dat gor nich utenanner setten, dat dat Ganze en Mißverständniß wir, denn de Kopernikus satt dorbi un grinte uns an. — Ze, Du Krät! Du süllst man de Melkkur brufen, daß die Milch der frommen Denkart<sup>8</sup> dat ‚gährende Drachengift‘ in Di verwandeln deb'. — „Na,“ segg id denn endlich, „denn helpt<sup>9</sup> dat nich, äwer de Majur möt pumpen!“<sup>10</sup> un dormit gah id ut de Dör. — „Das thut er nicht,“ röppt de Kapteihn mi nah. — „Denn behöllt<sup>10</sup> hei sin Melk!“<sup>11</sup> raup id noch mal in de Dör 'rinne un gah verdreitlich nah haben<sup>11</sup> un quäl mi en schönen Posten Melk 'rin in dat Lij<sup>12</sup> — äwer, äwer! wat id of haspeln deb',<sup>13</sup> dat En'n<sup>14</sup> wull nich 'ran.

Den annern Morgen fung id all tidig<sup>15</sup> an, in dat Melkgeschäft tau gahn; äwer 't was 'ne pure Unmöglichkeit. De Resten<sup>16</sup> würden immer gröter, un wenn id dacht: nu wardst Du ehr<sup>17</sup> Herr, denn Lamm Fru Bütow'n wedder mit frischen Rahschub. All min Schötteln un Pött un Tellers stun'n vull Melk. — Unnen<sup>18</sup> was 't grad so, un as id dörch den Kapteihn sin Kasematt gung, dunu stunn Fru Bütow'n ganz kurlos<sup>19</sup> dor un säd': sei wüßt 't of nich, wo 't warden

1) Schüssel. 2) ist. 3) begierig, mit gutem Appetit. 4) ruft. 5) Wort. 6) thun. 7) konnte. 8) dann hilft. 9) muß pumpen, borgen. 10) dann behält. 11) oben. 12) Leib. 13) was, so sehr ich auch haspelte. 14) Ende. 15) schon zeitig. 16) die Reste. 17) ihrer. 18) unten. 19) rathlos.

jüll, denn hir wir 't noch düller<sup>1</sup> as haben. — De Franzos' un de Kopernikus, de uns nu hadden schön helpen kunnt, leten<sup>2</sup> sich up nicks in un hāgen<sup>3</sup> sich āwer unsere Berlegenheit, un de Kopernikus hadd jo tau den Kapteihn mal seggt, wenn hei nu noch en groten Pott vull Honnig kōpen ded',<sup>4</sup> denn wiren wi vullstännig<sup>5</sup> in 'n gelobten Lan'n.<sup>6</sup>

De Kapteihn was mi falsch,<sup>7</sup> wil dat id nich be-  
 tahlen ded', āwer dat Unglück bringt de Minjschen tau-  
 sam, un wi seten<sup>8</sup> in dat jülwige<sup>9</sup> Unglück. Den  
 drüdden<sup>10</sup> Dag, as de Melkbescherung von Fru Bütow'n  
 wedder los gung, un hei mi sine Noth klagte, sād' id:  
 „Weitst<sup>11</sup> wat, Kapteihn? Ünmer praktisch! sād' de  
 Düwel. Wi will'n bottern<sup>12</sup> un Kes'<sup>13</sup> maken.“ —  
 „Wo so?“ frōggt hei. — „Dat will 'd Di seggen,  
 segg id, „ut den Rom<sup>14</sup> mak wi Botter un ut dat  
 Unner Kes'. En Botterfatt<sup>15</sup> hewwen wi nich; āwer  
 wi bottern in 'ne Buddel.<sup>16</sup> Wi schüddeln so lang',  
 bet dat Botter ward, un 't Kes'maken is noch lichter,<sup>17</sup>  
 tau 'n wenigsten maht dat weniger Arbeit.“ Un id  
 jett em dat Allens nah Kunst un Wissenschaft gelihrt<sup>18</sup>  
 utenanner, wo un worüm<sup>19</sup> dat so un so maht ward,  
 as<sup>20</sup> id dat ut de ratschonelle Landwirthschaft von oll  
 Thaeren=Vadding<sup>21</sup> un von min Tanten Schāning<sup>22</sup>  
 lihrt<sup>23</sup> hadd, un segg denn taulegt: „Blot de Kes'-  
 büdels!<sup>24</sup> Wo nemen wi twei Kes'büdels her?“ un  
 gah an minen Kuffert un seih<sup>25</sup> minen Linnenschak  
 nah. — Ze 't was doch all man<sup>26</sup> Schad, un denn

1) toller, ärger. 2) ließen. 3) freueten. 4) Honig kaufte. 5) voll-  
 ständig. 6) Lande. 7) böje. 8) saßen. 9) demselben. 10) dritten.  
 11) weist. 12) wollen buttern. 13) Käse. 14) Rahm, Sahne. 15) Butter-  
 faß. 16) Flasche. 17) leichter. 18) gelehrt. 19) wie und warum. 20) wie.  
 21) von dem alten Vater Thaer. 22) Kaseform von Christiane. 23) ge-  
 lernt. 24) bloß die Käsebeutel. 25) sehe. 26) alles nur.

müßt 't irst neiht<sup>1</sup> warden. — „„Holt!““ seggt de Kapteihn, geiht dal un kümmt mit 'ne engelsch ledderne<sup>2</sup> witte<sup>3</sup> Hof' 'ruppe. — „„Süh hir! Sei is ganz heil un rein, äwer id kann sei nich mihr dragen, wil dat sei mi unnen tau Kort<sup>4</sup> un haben tau eng worden is.““ — „Prächtigt!“ segg id, „un nu brufen wi nich tau neihen un nicks, wi suiden<sup>5</sup> de beiden Beinlings knas<sup>6</sup> af, binnen<sup>7</sup> sei unnen tau un haben füllen wi in.

### Kapittel 23.

Wi bottern<sup>8</sup> un maken Kes'<sup>9</sup> un driinken Kardinal un en Feder sitt'<sup>10</sup> up Einen.<sup>11</sup> Wat'<sup>12</sup> dat 'ne Thranenbrupp'<sup>13</sup> oder 'ne Waddickdrupp'<sup>14</sup> was, de den Kopernikus längs de Näs' dallesp.<sup>15</sup> Worüm de Kes' utschot,<sup>16</sup> un Fru Bütow'n de Hän'n'<sup>17</sup> äwer den Kopp tausamslog<sup>18</sup> un ehre lütten Gören'<sup>19</sup> däglich mit 16 Quart säut Melf<sup>20</sup> hörnte.<sup>21</sup>

Na, dat geschüht<sup>22</sup> denn of; id röm<sup>23</sup> all uns' Melf ordentlich af, füll den Rom<sup>24</sup> in en por<sup>25</sup> Twei-potts-Buddeln<sup>26</sup> un de upgekakte<sup>27</sup> Klüter-Melf<sup>28</sup> in de beiden Beinlings, häng' des'<sup>29</sup> sauber an de Wand un stell unner jeden 'ne Waschschtötel<sup>30</sup> för den Waddick.<sup>31</sup> — „So,“ segg<sup>32</sup> id, „nu geiht 't Bottern<sup>33</sup> los!“ un gew<sup>34</sup> em sin Buddel, un id nem min, un nu gahn<sup>35</sup> wi denn up un dal,<sup>36</sup> un jeder hett sin Buddel in de Hän'n'<sup>37</sup> un leitt<sup>38</sup> sin Pöppeideifen<sup>39</sup> tanzen,<sup>40</sup> dat dat man<sup>41</sup> so 'ne Luft is; de Kes'büdel<sup>42</sup> äwer lepen von

1) erst genäht. 2) englisch-Icdern. 3) weiß. 4) kurz. 5) schneiden. 6) scharf, dicht am Rumpf. 7) binden. 8) buttern. 9) machen Käse. 10) sitzt. 11) auf Einem. 12) ob. 13) Thranentropfen. 14) Kafewasser-tropfen. 15) nieder lief. 16) außschob. 17) Haude. 18) zusammenschlug. 19) kleinen Kinder. 20) süßer Milch. 21) tränkte. 22) geschieht. 23) rahme, sabne. 24) Rahm, Sahne. 25) paar. 26) Flaschen, à 2 Pott. 27) auf-gelocht. 28) dicke, klumperige Milch. 29) diese. 30) Waschschtüffel. 31) Wolken, Käjewasser. 32) sage. 33) geht das Buttern. 34) gebe. 35) gehen. 36) auf und nieder. 37) Händen. 38) laßt. 39) Püppchen (eia popeia). 40) tanzen. 41) nur. 42) Käsebeutel.

fülwen.<sup>1</sup> — „Wat dauhn<sup>2</sup> wi man äwer<sup>3</sup> mit de Botter?“<sup>4</sup> frögg<sup>4</sup> hei, „denn in vir Wochen dörw<sup>5</sup>en<sup>6</sup> wi so kein eten.“<sup>6</sup> — „Heww id<sup>7</sup> Allens bedacht,<sup>8</sup>“ fegg id. „De Botter verköpen<sup>7</sup> wi; wenn de Erzbiſchoff ſei en Schilling billiger kriggt, löſt<sup>8</sup> hei ſei uns mit Rußhand af, un de Keſ' — na, de hett lang' Tid,<sup>9</sup> de möt<sup>10</sup> ſo wie ſo irſt dörchliggen.“<sup>11</sup>

So reden wi denn un bottern, un bottern un reden, duun kloppt wat<sup>12</sup> an min Dör:<sup>13</sup> „Herein!“ un wer kümmt<sup>14</sup> 'rinne? Min lütt<sup>15</sup> Zbachehen mit en groten<sup>16</sup> Korf:<sup>17</sup> „Empfehlung von Mutter, und ſie hätte Sie gerne auf der Hochzeit geſehen, da das aber nicht möglich gewefen, ſo nähme ſie ſich die Erlaubniß und ſchickte Ihnen dies; und das Transparent wäre auch gar zu hübsch gewefen.“ — Ja ſtell also min Botterbuddel hi Sid<sup>18</sup> un pack den Korf ut — Kaufen<sup>19</sup> un luter<sup>20</sup> Kaufen un vir Buddeln, dor was wat anners<sup>21</sup> in as in unſ'. — Ja let<sup>22</sup> mi of velmal<sup>23</sup> bedanken, ſäd<sup>24</sup> id; un as lütt Zding wedder 'rut is, hett de Kapteihn of ſine Botteri inſtellt,<sup>25</sup> un wi ſiken<sup>26</sup> de Beſcherung an. — „So,“ fegg id, „dit fehlt noch, un wi ſünd nu grad hi 't Bottern! un dat darf keinen Stillſtand hewwen,“ un grip wedder<sup>27</sup> nah min Buddel. — „Ja,“ ſeggt de Kapteihu un grippt of nah ſin Buddel, „un midden in unſ' Kur! Charles, Du wirſt doch nicht ſo unvernünftig ſein und ſie unterbrechen?“ — „Bewohre,“ fegg id, un wi bottern wider,<sup>28</sup> ümmer up un dal. Wenn wi äwer an den

1) lieſen von ſelbſt. 2) thun. 3) aber nur. 4) fragt. 5) dürfen. 6) eſſen. 7) verkaufen. 8) kauft. 9) Zeit. 10) muß. 11) erſt durchliegen. 12) kloppt was, jemand. 13) Thür. 14) kommt. 15) kleines. 16) groß. 17) Korb. 18) bei Seite. 19) Kuchn. 20) lauter. 21) etwas anderes. 22) lieb. 23) auch vielmal. 24) ſagte. 25) eingeſtellt. 26) guten. 27) greife wieder. 28) weiter.

Disch kenen,<sup>1</sup> wo uns' Herrlichkeiten stun'n,<sup>2</sup> denn<sup>3</sup> botterten wi dor länger, un taulekt segg id: „Kapteihn, weißt<sup>4</sup> wat? In de irsten Dagen<sup>5</sup> von de Kur Lünen wi Semmel eten,<sup>6</sup> in de irsten Dagen sünd wi noch, un dit hir is Besquit,<sup>7</sup> un de Ort<sup>8</sup> ward männigmal<sup>9</sup> för de Kranken up den Dodenbedd<sup>10</sup> noch expresß verschrewen;<sup>11</sup> de kann uns nich schaden.“ — „Dat glöw<sup>12</sup> id nu grad of nich,<sup>13</sup>“ seggt hei. Un wi setten<sup>14</sup> uns' Buddeln heu un eten de Besquit. Un as wi dormit prat<sup>15</sup> sünd, rük<sup>16</sup> id an en anner Stück Kaulen un segg: „Dit rückt sid so an as<sup>17</sup> 'ne Mandelturt,<sup>18</sup> un mi dücht,<sup>19</sup> dat stimmt mit uns' Meß gaud äwerein,<sup>20</sup> denn ut de Mandeln ward jo of Meß maht.“<sup>21</sup> — „Dat hett finen Grund,<sup>22</sup>“ seggt hei un wi eten of de Mandelturt. — „Wat woll in de Buddeln is?“ segg id. — „Ja,<sup>23</sup>“ seggt hei, „wat sei woll tausambbru't<sup>24</sup> hewwen?“ — Un id maht<sup>25</sup> den Proppen<sup>26</sup> up un schenk em en Drüpping<sup>27</sup> in un segg: „Preuw<sup>28</sup> mal!“ — „Kardinal,<sup>29</sup>“ seggt hei, „Schönen Kardinal.“ — „Dat weit der Deuwel!“<sup>30</sup> segg id, „un wi sünd grad in de olle<sup>31</sup> dämlische Kur, un wenn jo 'n Kardinal vir Wochen steiht,<sup>32</sup> denn<sup>33</sup> ward hei sur.“<sup>34</sup> — „Dat 's gewiß,<sup>35</sup>“ seggt hei. — „Kapteihn,<sup>36</sup> segg id, „hest Du all 'ne Prauw<sup>37</sup> von Botter in Din Buddel?“ — „Ne,<sup>38</sup>“ seggt hei. — „Sid of nich,<sup>39</sup>“ segg id, „äwer 't is 'ne olle Saß,<sup>40</sup> wenn dat nich bottern will, denn bottert dat nich,<sup>41</sup> un somit gah<sup>42</sup>

1) kamen. 2) standen. 3) dann. 4) weißt. 5) ersten Tagen.  
6) essen. 7) Bisquit. 8) Art, Sorte. 9) manchmal. 10) Todtenbett.  
11) verichrieben. 12) glaube. 13) setzen. 14) parat, fertig. 15) rieche.  
16) wie. 17) torte. 18) dücht. 19) gut überein. 20) gemacht.  
21) zusammengebrauet. 22) mache. 23) Pfropfen. 24) Tröpfchen.  
25) probire. 26) weiß der Teufel. 27) alten. 28) steht. 29) dann  
30) sauer. 31) Probe. 32) Sache. 33) gehe.

id' an de Keß'büdel's<sup>1</sup> 'ranne un segg: „De sünd all schön utleckt, un nu möten<sup>2</sup> sei unner 'ne dägte<sup>3</sup> Preß.“ — „Denn möt wi woll Stein halen,“<sup>4</sup> seggt hei. — „Ih ne,“ segg id', „dat kün wi<sup>5</sup> uns sülvst verdienen,“<sup>6</sup> un id' legg<sup>7</sup> den einen Beinling up den Franzosen sinen Brettschemel un den annern up minen un up jeden en ollen Kistendeckel, de id' noch hadd; un segg: „So, Du sett<sup>8</sup> Di up Dinen, un id' sett mi up minen.“ Un dat deden<sup>9</sup> wi un seten<sup>10</sup> uns gegenäwer un botterten un maften Keß' un tüşchen<sup>11</sup> uns stunnen<sup>12</sup> de vir Buddeln Kardinal. — „Je,“ segg id', „id' möt em doch of mal preuwen, blot<sup>13</sup> preuwen.“ — Un id' ded' dat. — „Hür<sup>14</sup> mal,“ segg id', „dat Tüg<sup>15</sup> is gaub, dat hett Aurelia richtig drapen.“<sup>16</sup> — „„Aurelia?““ fröggt<sup>17</sup> hei. — „Ja,“ segg id', „Aurelia! — Mutter hett den'n nich tausamstellt, süs<sup>18</sup> wir hei säuter.<sup>19</sup> — Je öller<sup>20</sup> de Frugenslüd<sup>21</sup> warden, je säutmülig<sup>22</sup> warden sei.“ — „„Also, Du meinst wirklich, Aurelia hett em bru't,““ seggt hei, „„dor möt id' em doch eins up<sup>23</sup> anjeihn,““ un hei schenkt sid' en Druppen<sup>24</sup> in un mi of, un wi preuwen em wedder, äwer ditmal<sup>25</sup> utdrücklicher, indem dat wi Aurelia'n ehr Kunst un Kardinal-Dugenden doch recht taxiren wullen.<sup>26</sup> — Als wi nu dormit up den Grund wiren un up en richtigen, segg id': „Kapteihn, sei is doch en lüttes prächtiges Mäten,<sup>27</sup> un id' denk, wi laten sei lewen.“<sup>28</sup> — „„Dat is sei,““ seggt hei, „„un dormit Du sühst,<sup>29</sup> dat id' keinen Grull<sup>30</sup> gegen ehr heww ...,““

1) Käsebeutel. 2) müssen. 3) tüchtig. 4) holen. 5) können wir. 6) verdienen. 7) lege. 8) setze. 9) thaten. 10) saßen. 11) zwischen. 12) standen. 13) bloß. 14) höre. 15) Zeug. 16) getroffen. 17) fragt. 18) sonst. 19) süßer. 20) älter. 21) Frauensleute. 22) süßmülig. 23) lechter. 24) darauf muß ich ihn doch einmal. 25) diesmal. 26) wollten. 27) Mädchen. 28) lassen sie leben. 29) siehst. 30) Groll.

un somit drinkt hei dat Glas heil un deil<sup>1</sup> ut. — Na, ick stah<sup>2</sup> em denn nu in mine Ansichten tru tau Sid;<sup>3</sup> äwer 't durt<sup>4</sup> nich lang', dunn<sup>5</sup> würd em dat Gewissen slahn<sup>6</sup> — nich eben wegen den Kardinal un de Melk-  
kur, ne! wegen sine nige Auguste, un hei seggt:  
„Charles, weil wir doch einmal dabei sind — es ist noch ein anderes liebenswürdiges Geschöpf hier auf der Festung — Du weißt, wen ich meine,“ un dormit schenkt hei wedder in. — „Holt!“<sup>7</sup> segg ick, „de ehr<sup>8</sup> Gesundheit möt wi ut de Rombuddel trinken, för jeden Bagel<sup>9</sup> hüren<sup>10</sup> sich sin eigen Feddern.“<sup>11</sup> — „Charles,“<sup>12</sup> rep<sup>13</sup> hei, „willst Du mich kränken?“<sup>14</sup> Na, dat wull ick nu nich, un wi nemen de Gläser tau Hand un stödden<sup>15</sup> an, un hei läd'<sup>16</sup> sich sine Hand up 't Hart<sup>17</sup> un drunf<sup>18</sup> in deipe<sup>19</sup> Andacht an de Majorsdochter sin Glas ut, un unner<sup>20</sup> em siperte<sup>21</sup> dat g nz sacht<sup>22</sup> un still ut den Kes'hüdel 'rute un föll<sup>23</sup> in lijen Druppen up den Bred'bähn:<sup>24</sup> 't was en rechten feierlichen Ogenblick, un wi seten still dor. — Still schenkte ick of wedder in, un as ick dunn<sup>25</sup> recht wehmäudig<sup>26</sup> seggen will: „Nu fik<sup>27</sup> doch mal Giner, de oll Buddel is all leddig,<sup>28</sup> dunn<sup>29</sup> ward dat unner uns lewig,<sup>30</sup> denn de Franzos' un de Kopernikus kemen<sup>31</sup> ut de Fristun'n<sup>32</sup> un würden gewohr, dat de unschüllige<sup>33</sup> Waddick dörch den Bähn<sup>34</sup> dremen<sup>35</sup> is un unnen of in lijen<sup>36</sup> Druppen in de Stuw<sup>37</sup> 'rin drüppt.<sup>38</sup> — „Will'n wi<sup>39</sup> ehr nich wat afgewen?“<sup>40</sup> fröggt de

1) ganz und gar. 2) stehe. 3) treu zur Seite. 4) es dauerte. 5) u. 6) da — schlug. 7) halt. 8) deren. 9) Vogel. 10) gehören. 11) Federn. 12) rief. 13) stießen. 14) legte. 15) Herz. 16) tranf. 17) tief. 18) unter. 19) sicherte. 20) leise. 21) stel. 22) Bretterboden. 23) dann. 24) wehmützig. 25) guf. 26) leer. 27) da. 28) lebendig. 29) kamen. 30) Freitunde. 31) unschuldig. 32) Boden. 33) getrieben. 34) leise. 35) Stube. 36) tropft. 37) wollen wir. 38) abgeben.



Kapteiñ in sine andächtige Besinnung. — „Wotau dat?“<sup>1</sup> segg id. „Gewwen sei uns nich bi de Welt hulpen,<sup>2</sup> bruken<sup>3</sup> sei uns of nich bi den Kardinal tau helpen,<sup>4</sup> un blot um tau wisen,<sup>5</sup> dat id mi an ehr rāfen<sup>6</sup> will, ma<sup>7</sup> id be tweite Buddel up un schent in.

Au kümmt denn de Franzos' mit en groten Halloh 'ruppe un fröggt, wat wi tau 'm Kukul hir maken deden.<sup>7</sup> — „Kej“, segg id sivr kolt.<sup>8</sup> — „„Kej?““ fröggt hei verstuht; āwer as hei neger<sup>9</sup> kümmt un den Kaufen un de Buddeln süht, duun ward hei so hellböggig<sup>10</sup> utseihn:<sup>11</sup> „„wat Deuwel!““ seggt hei un ritt<sup>12</sup> de Dgen wid up.<sup>13</sup> — Ja, den<sup>14</sup> id, blānker<sup>14</sup> Du man mit Dine ollen groten Kūlpogen!<sup>15</sup> för Di is hir nich updeckt. — „„Meines Lebens!““ fröggt hei un hōllt<sup>16</sup> de ein Buddel gegen den Dag, „„wat 's dit?““ — „Kardinal“, segg id. — „„Wo Dausend! kümmt de hir her?““ — Dunn richt id mi āwer in En'n<sup>17</sup> un den<sup>18</sup>, fallst em doch glif<sup>18</sup> so kamen,<sup>19</sup> dat hei 't versteiht,<sup>20</sup> un segg:

„Wer etwas kann, den hält man werth;  
Den Ungefügigen Niemand begehrt.“

Āwer hei verstuht<sup>21</sup> 't nich, un as hei mi un den Kapteiñ so unseker ansach,<sup>22</sup> jād' de Kapteiñ: „„'E is wegen den Transparenten; Charles'n sine Kunst hett uns dit indragen.““<sup>23</sup> — „Charles, olle Jung', heww id Di nich immer dorbi<sup>24</sup> hulpen?“ — Dat was wohr, dat mit de Trumpeten un de Troddeln hadd hei angewen.<sup>25</sup> — „„Na,““ jād' id, „„denn hal<sup>26</sup> Di

1) wozu das. 2) geholfen. 3) brauchen. 4) helfen. 5) weisen, zeigen. 6) rächen. 7) machten. 8) kalt. 9) näher. 10) helläugig. 11) aussehen. 12) reißt. 13) Augen weit auf. 14) glänze, blinke. 15) hervorstehende Augen, etwa: Kalbsaugen. 16) hält. 17) in's Ende, in die Höhe. 18) gleich. 19) kommen, begegnen. 20) versteht. 21) verstand. 22) unsicher ansah. 23) eingetragen. 24) dabei. 25) angegeben. 26) hole.

of en Glas,“ un wi stödden<sup>1</sup> up de Kunst an. Un as id nu noch en Glas drunken<sup>2</sup> hadd, duun würd mi so rührsam<sup>3</sup> tau Maud',<sup>4</sup> un id stah sachten up<sup>5</sup> von minen fuchten Siz un segg: „Kumm<sup>6</sup> her Franzos', Du kannst of wat dauhu;<sup>7</sup> äwer sett<sup>8</sup> Di uich mit en Ruck dal!“<sup>9</sup> un somit gah id unvermarkt ut de Dör, dal nah den Kopernikus, un red em fründschafftlich an un gew<sup>10</sup> em de Hand un segg: „Kumm, Kopernikus, wi willen uns wedder verdragen,<sup>11</sup> un kumm mit haben 'ruppe,<sup>12</sup> denn wi maken dor Kes' un drinken von Aurelia'n ehren Kardinal dortau.“<sup>13</sup> Un 't oll lütt krazböstige<sup>14</sup> Ding würd so wabbelig,<sup>15</sup> dat em de Thyranen an de krumme Näs' dal lepen,<sup>16</sup> un folgte mi as en Lamm. — Nahsten<sup>17</sup> hett hei frilich seggt,<sup>18</sup> dat wiren kein Thyranen west,<sup>19</sup> dat wir en Waddick-Druppen<sup>20</sup> west, de em up de Näs' follen<sup>21</sup> wir — äwer id kenn em beter,<sup>22</sup> hei hadd of sine weihmäudigen Euren.<sup>23</sup> —

Un as id nu mit den lütten Gefellen 'ruppe kamm,<sup>24</sup> duun gung<sup>25</sup> en Hurah! los, denn de beiden Kes'utsitters<sup>26</sup> hadden ehre Tid<sup>27</sup> in Kardinal begrepen<sup>28</sup> un hadden sei förrebes<sup>29</sup> sühr nüglich anwendt,<sup>30</sup> de Kapteihn in 'n ruhigen Furtichritt<sup>31</sup> up den Börweg,<sup>32</sup> un de Franzos' in Hastigkeit, dat hei nahkem.<sup>33</sup> —

Wegen den Kopernikus müßte nu Aurelia noch mal lewen, un nahsten of Mutter, un 't würd 'ne grote Fröhlichkeit, äwer keine Utgelatenheit.<sup>34</sup> Un wovon

1) stießen. 2) getrunken. 3) gerührt. 4) zu Muth. 5) stehe leise auf. 6) komme. 7) thun. 8) setze. 9) nieder. 10) gebe. 11) vertragen. 12) oben hinauf. 13) dazu. 14) krazbürstig, widerborstig. 15) weichlich, schwach. 16) nieder liefen. 17) nachher. 18) freilich gesagt. 19) gewesen. 20) Käsewaffer-Tropfen. 21) gefallen. 22) besser. 23) Louren, Anfälle. 24) kam. 25) da ging. 26) Kase-Ausfiser. 27) Zeit. 28) begriffen. 29) seitdem. 30) angewandt. 31) Fortschritt. 32) Borweg, Vorsprung. 33) nachläme. 34) Ausgelassenheit.

Kamm dat? — Wil dat<sup>1</sup> wi dat nützliche Geschäft mit de Luftborkeit tau verbinnen<sup>2</sup> wüßten, denn 't wöhrte<sup>3</sup> nich lang', dunn botterten wi Beiden, ditmal de Kopernikus un id, wedder in de Kajematt up un dal, dat dat 'ne wöhrte<sup>4</sup> Lust was, un de annern Beiden seten wiß un stif<sup>5</sup> up de Büxenbeinlings.<sup>6</sup> Äwer de Kapteihn was tau sihr up den Börweg un tau sihr ut de Rieht,<sup>7</sup> un as wi de drüdde<sup>8</sup> Buddel hinah<sup>9</sup> ut hadden, dunn slog<sup>10</sup> hei siß vör de Post<sup>11</sup> un jäd': „Kopernikus, von mir hast Du sie, ich habe sie Dir abgetreten.“ — Un de Kopernikus jäd', wat dat för 'n dämlichen Snaß<sup>12</sup> wir, un mi würd himmelangst, dat den Kapteihn sine Großmuth wedder losbröf,<sup>13</sup> denn wat dunnmals<sup>14</sup> hi den Koffe so so aflopen<sup>15</sup> was, kunn bi 'n Kardinal slimm warden, un id redte tau 'n Gauden,<sup>16</sup> un min oll Kapteihn let<sup>17</sup> Allens äwer siß ergahn; „denn,“ jäd' hei, „ich habe einen Trost gefunden, einen Ersatz — und was für einen Ersatz! — einen reichen Ersatz!“ un nu vertellte<sup>18</sup> hei denn of de Annern in aller Heimlichkeit von sine Auguste, un wo 't so kamen<sup>19</sup> was, un wenn hei haken blew,<sup>20</sup> denn hülp<sup>21</sup> id mit in.<sup>22</sup> — Un mit einem Mal, as id grad de virte Buddel upmaken ded',<sup>23</sup> kreg<sup>24</sup> hei den Kopernikus, de unverwohrs<sup>25</sup> an em vörbi<sup>26</sup> bottern ded', an den Claproß tau faten<sup>27</sup> un tredt<sup>28</sup> em up sinen Schot<sup>29</sup> un küßt em un jäd: „Kopernikus, wir bleiben ewig Freunde.“ — „Ja,“ jäd' de Kopernikus un botterte ruhig wider.<sup>30</sup> — Un de Franzos' un id

1) well. 2) verbinden. 3) es währte. 4) wahr. 5) fest und steif. 6) Hosenbeinlinge. 7) Richtung, Reihe. 8) dritte. 9) beinahe. 10) da schlug. 11) Brust. 12) Schnaß. 13) losbrüche. 14) damals. 15) abgelaufen. 16) zum Guten. 17) ließ. 18) erzählte. 19) wie es so gekommen. 20) hängen, stehen blieb. 21) half. 22) ein. 23) aufmachte. 24) kriegte. 25) unversehens. 26) vorbei. 27) fassen. 28) zog. 29) Schöß. 30) weiter.

gegen<sup>1</sup> uns dit Bild von de ewige Fründschafft an, iß  
kühl bet an dat Hart,<sup>2</sup> un hei kühl bet an de Knei,<sup>3</sup>  
von wegen dat Sprütten<sup>4</sup> von den Waddiä. — —

Un ut Dankbarkeit wull<sup>5</sup> nu de Kopernikus den  
Kapteihn finen nigen<sup>6</sup> Schatz lewen laten: „Auguste  
Martini!“ rep hei un stunn mit en Ruck von den  
Kapteihn finen Schot in de Höcht<sup>7</sup> un — „Puff!“  
säb' dat unner den Kapteihn, un de Kapteihn sackte<sup>8</sup>  
en vir Zoll<sup>9</sup> sieder dal;<sup>10</sup> so 'ne Fründschafft un so en  
Bivat kunn<sup>11</sup> de Beinling nich uthollen,<sup>12</sup> hei was  
plakt, un de Ref' was utschaten.<sup>13</sup>

Herr Gott von Bentheim! Dor lagg<sup>14</sup> nu de  
schöne witte<sup>15</sup> Ref' up de sandigen Delen,<sup>16</sup> un wat  
nich dor lagg, dat hadte<sup>17</sup> fläg'wis<sup>18</sup> an den nigen  
hellgrünen<sup>19</sup> Bodden<sup>20</sup>, den siß de Kapteihn in finen  
Slaprock set't<sup>21</sup> hadd, un de Gegend dorümmer let: so  
as<sup>22</sup> en schönes grünes Roggenfeld in 'n Frühjohr,  
wenn noch Sneischanzen<sup>23</sup> doräwer liggen.<sup>24</sup> — „So,  
segg iß, „dat kümmt dorvon!“ — „Ja,“ seggt de  
Kapteihn, „dat kümmt dorvon;“ — un de Kopernikus  
seggt „Oh!“ un de Franzos' will upstahn,<sup>25</sup> üm siß  
oß den Schaden tau beseihn, iß holl<sup>26</sup> em äwer wiß<sup>27</sup>  
un segg: „„Franzos', iß bidd Di üm Gotts willen,  
bliv<sup>28</sup> ruhig sitten,<sup>29</sup> Du richtst süs<sup>30</sup> am En'u noch  
en niges Glend an.“ — Äwer hei lett<sup>31</sup> dat nich, un  
as hei den Schaden süht, verföllt<sup>32</sup> hei in en ganz un-  
verständniges Lachen un frigg't sin Glas tau faten un

1) sahen. 2) kühl bis an das Herz. 3) Kniee. 4) Spritzen.  
5) wollte. 6) neuen. 7) Höhe. 8) sank. 9) etwa vier Zoll. 10) tiefer  
nieder. 11) konnte. 12) aushalten. 13) angeschossen. 14) da lag.  
15) weiß. 16) Diefen. 17) flehte. 18) stellenweise. 19) hellgrün.  
20) Boden. 21) gesetzt. 22) ließ, sah so aus, wie. 23) Schneeschanzen.  
24) darüber liegen. 25) aufstehen. 26) halte. 27) fest. 28) bleibe.  
29) sitzen. 30) soust. 31) läßt. 32) verfällt.

röppt: „Charles'n sine Melkwirthschaft fall lewen!“ un as hei den Kapteihn sine Achtersid<sup>1</sup> tau seihn frigg, brecht<sup>2</sup> hei wedder los mit Lachen un smitt<sup>3</sup> sid up de unverständigste Wis<sup>4</sup> up sinen Sitz taurügg:<sup>5</sup> „Paff!“ seggt of sin Beinling, un dor liggt<sup>6</sup> de Pastet. —

„„Süh<sup>7</sup> so,““ seggt id, „„mit dat Geschäft wiren wi nu farig,<sup>8</sup> nu fehlt blot<sup>9</sup> noch, dat en por von Zug up den Infall kamen un stöten<sup>10</sup> mit de Rombuddeln up Auguste ehr Gesundheit tausamen. — Willst Du nich, Franzos'? — Willst Du nich, Kopernikus?““ un id schuw<sup>11</sup> jeden en Ding hen. — Sei wullen nich; äwer de Kapteihn, de wull. — „Auguste?“ frog<sup>12</sup> hei. „Für Auguste ist nichts zu gut!“ un — bauß — sleiht<sup>13</sup> hei mit de ein Rombuddel an de anner, dat all uns' Botter un all uns' Zukünften<sup>14</sup> von den Botterverkop äwer Disch un Stäul<sup>15</sup> lopen.<sup>16</sup> — „„Oh, hir is noch 'ne Buddel Kardinal,““ seggt id, „„willst Du de nich leiwer of intwei<sup>17</sup> slagen?““ — Un hei hadd 't dahn,<sup>18</sup> hei hadd 't wohrhaftig dahn, wenn de Kopernikus nich so vel mitleidige Besinnung hatt hadd, tau seggen, dat wir doch man Schad, un em in den Arm tau fallen.

Id stunn dor un fek<sup>19</sup> as en bedrämten Lohgarwer<sup>20</sup> mine fläutengahne<sup>21</sup> irste<sup>22</sup> ökonomische Unnernehmung<sup>23</sup> an, de Franzos' un de Kopernikus beschäftigten sid angelegentlich mit de letzte Buddel un mit vele slichten<sup>24</sup> Wizen äwer de Melkwirthschaft, wedörch sei mi mäglicher Wis' upvermütern<sup>25</sup> wullen,

1) Hinterseite. 2) bricht. 3) schmeißt. 4) Weise. 5) zurück.  
6) liegt. 7) sich. 8) fertig. 9) Bloß. 10) stoßen. 11) schiebe. 12) fragte.  
13) schlägt. 14) Einkünfte. 15) über Tisch und Stühle. 16) laufen.  
17) lieber auch entzwei. 18) gethan. 19) gukte. 20) wie ein betrübter Lohgarber. 21) stöten gegangen, verloren. 22) erste. 23) Unternehmung.  
24) vielen schlechten. 25) aufmuntern.

un de Kapteihn gung nah sine letzte Heldendaht un nah dat grote Botteropfer, wat hei sine Auguste bröcht<sup>1</sup> hadd, mit 'ne Ort<sup>2</sup> militörischen Hahnentritt up un dal un höll<sup>3</sup> 'ne lopende<sup>4</sup> Standred' an sine Bürgenbeinlings, dat sei em Johre lang tru deint<sup>5</sup> hadden, dat sei ümmer hollen<sup>6</sup> hadden, un dat sei of ehren letzten Deinst<sup>7</sup> woll verfeihn<sup>8</sup> herwen würden, wenn minschliche Unverstand nich de Unmöglichkeit von ehr verlangt hadd.

As dat letzte Glas in 'n Stahn<sup>9</sup> utdrunken was, denn tau 'm Sitten was 't nahrends mihr,<sup>10</sup> kamm Fru Bütow'n 'rinne un slog de Hän'n<sup>11</sup> äwer 'n Kopp<sup>12</sup> tausam: „Herre Ze! un unnen is 't ebenso, de ganze Stuw,<sup>13</sup> de driwvt.<sup>14</sup> — Na, Rendlichkeit<sup>15</sup> is 't halwe Lewen,“ säd' sei un segte den Disch mit en Bessen<sup>16</sup> af. —

Dat was dat En'n von minen Transparenten un von den Kapteihn sine witten militörischen Sommerbeinen; oder — beter seggt<sup>17</sup> — dat was noch nich dat En'n, denn up de Nacht würd id so krank, so krank, dat dat sülwsten<sup>18</sup> den Franzosen jammern würd un hei de ganze Nacht mit unj' einzigste Medizijn, mit en Pott vull<sup>19</sup> Kamellenthee vör min Bedd stunn. Un as Fru Bütow'n den annern Morgen 'rin kamm un minen erbärmlichen Berfat<sup>20</sup> sach,<sup>21</sup> slog sei wedder de Hän'n äwer 'n Kopp tausam un rep: „Herre Ze! un unnen is 't ebenso! de Herr Kapteihn weit<sup>22</sup> of sinen Lim<sup>23</sup> keinen Rath.“

---

1) gebracht. 2) Art. 3) hielt. 4) laufende, d. h. im Laufen. 5) treu gedient. 6) gehalten. 7) Dienst. 8) versehen. 9) im Stehen. 10) nirgends mehr. 11) schlug die Hände. 12) über dem Kopf. 13) Stube. 14) treibt. 15) Reinlichkeit. 16) Besen. 17) besser gesagt. 18) selbst. 19) Topf voll. 20) Verfassung. 21) sah. 22) weiß. 23) seinem Leibe.

Also de oß na, denn wüßt id' so nu Bescheid, un as de Annern in de Fristun'n gahn<sup>1</sup> sünd, Kräpel<sup>2</sup> id' mi nah den Kapteihn dal, un dor sitten wi denn beid' un kiken<sup>3</sup> uns enanner an, as Waddid' un Weihdag',<sup>4</sup> un id' segg: „Dat künmt dorvon.“ — Un hei seggt: „Ja, dat künmt dorvon; von den Kardinal.“ — „Ne,“ segg id'; „von de Melk.“ — Un wi striden<sup>5</sup> uns doräwer,<sup>6</sup> äwer man swach,<sup>7</sup> un tauleßt<sup>8</sup> segg id': „Kapteihn, lat dat!<sup>9</sup> Sovel<sup>10</sup> is gewiß: Kardinal un Melk verdragen siß man slicht<sup>11</sup> in den minschlichen Liv, un in de irsten drei Dag' können wi dat Ein un dat Anner nich geneiten.<sup>12</sup> Süh, hir achter<sup>13</sup> Din Bedd stahn all wedder<sup>14</sup> acht Quart, min heww id' Fru Bütow'u hüt<sup>15</sup> morgen all gewen,<sup>16</sup> denn up 'ne Hollänneri lat id' mi nich mihr in. Wo wir dat,<sup>17</sup> Kapteihn, wenn Du Di, nachdem dat<sup>18</sup> Du Di en beten<sup>19</sup> verhält<sup>20</sup> hest, sauber antrecken dedst<sup>21</sup> un nah den Herrn Majur gungst<sup>22</sup> un den Melkhandel upkunnigen dedst?<sup>23</sup> Dat kunn hei nich, säd' hei, wat de Majur un sine Dochter von em denken füllen?<sup>24</sup> — „Kapteihn,“ segg id', „Du büst en ollen Haf';<sup>25</sup> Du versteihst Dinen groten Burthel<sup>26</sup> nich wo hr tau nemen. — Süh, de General ward Di dat girn verlöwen,<sup>27</sup> Du künmst mit den dicken Majur in en sühr angenehmen perßöhnlichen Verkihr, un wenn Du 'ne genaue un utführliche Beschreibung<sup>28</sup> von unsen ogenblicklichen Gesundheitsstand maßt, denn müßt dat so mit den Deuwel tau-

1) gegangen. 2) krüppel. 3) gucken. 4) Waddid' = Mollen, Käfewasser, s. o.; Weihdag' = Schmerzen; beides zusammen bezeichnet ein sehr jämmerliches, elendes Aussehen. 5) streiten. 6) darüber. 7) nur schwach. 8) zuletzt. 9) lasse das. 10) so viel. 11) schlecht. 12) genieschen. 13) hinter. 14) schon wieder. 15) heute. 16) gegeben. 17) wie wäre es. 18) nachdem. 19) bischen. 20) erholt. 21) anzögeft. 22) gingest. 23) aufkündigtest. 24) sollten. 25) alter Hase. 26) Bortheil. 27) gerne erlauben. 28) Beschreibung.

gahn, dat sich in Auguste'n nich en Mitgefäuhl rögen<sup>1</sup> süll. — Mitteleid im Frauenherzen," segg id, „Kapteihn, ist halbe Liebe.“ — —

Richtig! — Nah drei Dag' gung de Kapteihn tau den Herrn Majur, un in dese Tid<sup>2</sup> hörnte<sup>3</sup> Fru Bütow'n ehr siw lütten Gören<sup>4</sup> dagdäglich<sup>5</sup> mit 16 Quart säute Mell. — .

### Kapittel 24.

Id krig en nigen<sup>6</sup> Posten in den Kopernikus sine Leibsangelegenheiten. Worüm de Väcker krank warden möt,<sup>7</sup> un worüm en richtigen Brüdjam<sup>8</sup> ümmer up ein Sid<sup>9</sup> sine Brut<sup>10</sup> un up de annere en geröckerten<sup>11</sup> Schinken hemwen süll.<sup>12</sup> Wat de General säd',<sup>13</sup> un wat Vater un Mutter säden, un worüm de Kapteihn nich woll,<sup>14</sup> as sei All wullen. Wo dat halw Anker taulept<sup>15</sup> ea En'n kreg.<sup>16</sup>

De Kapteihn was 'rinne bi den Herrn Majuren gahn,<sup>17</sup> un id stah up de Lur,<sup>18</sup> mit wat för en Gesicht hei woll wedder herute kümmt.<sup>19</sup> — Wer kümmt antaugahn?<sup>20</sup> Aurelia. — Id swent<sup>21</sup> mi also en beten<sup>22</sup> an ehr 'ranne, denn id heww of Bildung, un ward<sup>23</sup> mi bi ehr för Kaufen<sup>24</sup> un Kardinal bedanken, un wil dat<sup>25</sup> sei dat jo woll nich sihr ilig<sup>26</sup> hadd, so snacten<sup>27</sup> wi an den Spectröcker sine Eck<sup>28</sup> en ganzen lütten<sup>29</sup> nüdlichen Strämel<sup>30</sup> taurecht. Na, id ahn<sup>31</sup> mi niß Schlimms,<sup>32</sup> äwer as sei weggahn<sup>33</sup> is, kümmt de Kopernikus up mi tau un seggt,<sup>34</sup> hei höll<sup>35</sup> dat

1) regen. 2) Zeit. 3) tränkte. 4) kleinen Kinder. 5) tagtäglich. 6) neuen. 7) muß. 8) Bräutigam. 9) Seite. 10) Braut. 11) geräuchert. 12) sollte. 13) sagte. 14) wollte. 15) zulept. 16) Ende kriegte. 17) gegangen. 18) stehe auf der Lauer. 19) wieder heraus kommt. 20) anzugehen, heran gegangen. 21) schwenke, mache mich. 22) bischen. 23) werde, fange an. 24) Kaufen. 25) well. 26) eilig. 27) schnacten. 28) des Specträrückerers Eck. 29) klein. 30) Streifen, Stück. 31) ahne. 32) nichts Schlimmes. 33) weggegangen. 34) sagt. 35) hielt.



för sivr ungebildet, dat id 'ne Dam' up de Strat<sup>1</sup> anreden ded'.<sup>2</sup> — Ze, sei hadd eigentlich mi anredt, jäd'<sup>3</sup> id. — Dat wir lit gaud,<sup>4</sup> jäd' hei, denn<sup>5</sup> hadd id mi nich dormit inlaten<sup>6</sup> müßt. — Un de Kapteihn kümmt doräwer tau<sup>7</sup> un süht ut<sup>8</sup> as Brus'bort<sup>9</sup> in 't Kortenspill<sup>10</sup> un seggt, id hadd em einen heimtückischen Rath gewen,<sup>11</sup> un dor wir<sup>12</sup> hei schön ankamen,<sup>13</sup> denn de oll Major wir em efflich spiß kamen, un von Auguste'n hadd hei blot<sup>14</sup> noch en Zippel<sup>15</sup> von de Nachtjack seihn,<sup>16</sup> as sei ut de Dör<sup>17</sup> flitscht<sup>18</sup> was, un wider nicks.<sup>19</sup> — Un wil dat sei nu all Beid' ehre Leiwsten<sup>20</sup> de Kur nich maken künnt<sup>21</sup> hewwen, maken sei mi de Kur, bet<sup>22</sup> id denn taulegt falsch<sup>23</sup> würd un ehr frog,<sup>24</sup> ob sei mi denn nu vullständig<sup>25</sup> för ehre Wederstang'<sup>26</sup> anseihn deden,<sup>27</sup> wenn an ehren Leiwshewen<sup>28</sup> en Swart<sup>29</sup> uptreden ded'?<sup>30</sup> —

Nu guurte un gnägelte<sup>31</sup> dat üm mi 'rümme, denn mit all de vele Leiw<sup>32</sup> was of all de Dunner<sup>33</sup> un dat Ungemach<sup>34</sup> bi uns losbännig worden,<sup>35</sup> wat äwerall<sup>36</sup> dormit vermaakt<sup>37</sup> is; un wenn dat schöne Frühjohr nich kamen wir,<sup>38</sup> denn<sup>39</sup> wir it jo woll dor ganz musikalisch mang<sup>40</sup> worden, as oll Jakobsch<sup>41</sup> in Stenhagen<sup>42</sup> jäd', as ehr Mann wegen de Schapfellen<sup>43</sup> inspunnt<sup>44</sup> was.

Äwer<sup>45</sup> dat Frühjohr friicht den Minschen wedder<sup>46</sup> an, un jo lang' id jichtens kunn,<sup>47</sup> dammelte<sup>48</sup> id

1) Straße. 2) anredete. 3) sagte. 4) gleich gut, einerlei. 5) dann. 6) einlassen. 7) darüber zu. 8) sieht aus. 9) wie Brausebart (Bique-Bube, auch Coeur-König). 10) Kartenspiel. 11) gegeben. 12) da wäre. 13) angekommen. 14) bloß. 15) Zipfel. 16) gesehen. 17) Thür. 18) gestift. 19) weiter nichts. 20) ihren Liebsten. 21) machen gekonnt. 22) bis. 23) böse, ärgerlich. 24) fragte. 25) vollständig. 26) Wetterstange, Blitzaableiter. 27) anähen. 28) Liebeshimmel. 29) Gewitterwolken. 30) aufzöge. 31) murrte. 32) all' der vielen Liebe. 33) aller Donner. 34) Ungemach. 35) los, entseßelt. 36) überall. 37) vermaakt, verbunden. 38) gekommen wäre. 39) dann. 40) dazwischen. 41) wie die alte (Frau) Jakob8. 42) Stavenhagen. 43) Schaffelle. 44) eingesperrt. 45) aber. 46) wieder. 47) irgend konnte. 48) schlenderte.

wedder unner de gräunen Lin'n<sup>1</sup> hen un her. Un as  
 id' einmal wedder an de lütte Züschengaß<sup>2</sup> von Smidt  
 Grunwaldten finen un den Bäcker finen Hus<sup>3</sup> vörbi  
 gahn<sup>4</sup> will, wat seih<sup>5</sup> id' dor? — Minen gauden Ko-  
 pernikus un Aurelia, un hewwen 't of gor tau hild<sup>6</sup>  
 un reden un drücken sich de Hän'n<sup>7</sup> un — der Kukuk  
 hal!<sup>8</sup> — dat Ding, de Kopernikus, wuppt<sup>9</sup> up de  
 Zehnen<sup>10</sup> in de Höcht<sup>11</sup> un giwwt<sup>12</sup> ehr — swabb! —  
 en Kus grad in 't Gesicht. — Na, denk id', dit 's en  
 schönen Besäuf!<sup>13</sup> Mi will hei dat Reden up de  
 Strat<sup>14</sup> verbeiden<sup>15</sup> un hei fangt hir an tau küssen!  
 Du kumm mi man!<sup>16</sup> —

Un hei kümmt of mitdewil.<sup>17</sup> — „Kopernikus,“  
 fegg id', „id' holl<sup>18</sup> dat för sühr ungebildet, wenn Einer  
 mit 'ne Dam' up de Strat reden deiht.“ Hei fiakt<sup>19</sup>  
 mi wat unseker<sup>20</sup> an un fröggt<sup>21</sup> endlich: „Wo<sup>22</sup>  
 so?“ — „Äwer noch ungebildter is dat, wenn Einer  
 'ne Dam' up de Strat küssen deiht.“ — „Charles,“  
 fängt hei an so halw lud<sup>23</sup> tau flustern, äwer hellischen<sup>24</sup>  
 indringlich, „ich bitte Dich! Sag nichts davon, wir  
 haben uns eben verlobt.“ — „Dit is lustig,“ fegg  
 id' ebenso verdukt, as<sup>25</sup> de Klocksiner Smidt, as Herr  
 von Frisch tau em säd', hei wir en Gesl. — „Ja,“  
 seggt hei, „und Alles ist in Richtigkeit, denn Mutter  
 weiß es.“ — „Dit ward immer lustiger!“ fegg id',  
 as de Klocksiner Smidt, as em Herr von Frisch en  
 por Maulschellen<sup>26</sup> gaww<sup>27</sup> un em nahsten<sup>28</sup> ut de Dör

1) unter den grünen Linden. 2) Zwischengasse. 3) Hause. 4) vorbei  
 gehen. 5) sehe. 6) geschäftig. 7) Hände. 8) hole. 9) wippt. 10) Zehen.  
 11) Höhe. 12) giebt. 13) ein schöner Besuch, eine schöne Geschichte.  
 14) Straße. 15) verbieten. 16) komme mir nur. 17) mittlerweile.  
 18) halte. 19) guckt. 20) unsicher. 21) fragt. 22) wie. 23) halblaut.  
 24) höllisch, sehr. 25) wie. 26) paar Maulschellen. 27) gab. 28) nachher.

'rute smet.<sup>1</sup> — „Charles,“ seggt hei, „ich mache Dich zum Vertrauten unserer Liebe, Du kannst uns helfen.“ — All wedder<sup>2</sup> en nigen<sup>3</sup> Posten bi dit Geschäft! dent' id' un segg: „denn fall id' bi Zug woll as Vater spelen?“<sup>4</sup> — Ne, jäd' hei; de kem<sup>5</sup> so wie so in de negsten Dagen<sup>6</sup> 'rau an den Bas;<sup>7</sup> morgen äwer wir Sünndag,<sup>8</sup> un de Reih tau 'm Kirchengahn nah de Stadt wir an den Kapteihn un den Erzbischoff un mi, un ob id' dat nich so maken kün, <sup>9</sup> dat de Kapteihn mit em tuschen ded',<sup>10</sup> un de Erzbischoff taurügg blew,<sup>11</sup> denn wull<sup>12</sup> hei de Gelegenheit nutzen un mit Aurelia'n up den Kirchweg dat Nothweunnige bereden; id' müßt denn äwer den Unteroffizirer em von den Liw hollen.<sup>13</sup> —

Also, Vertrauter unserer Liebe! jäd' id' tau mi jülwst,<sup>14</sup> as id' in de Kasematt taurügg kam:<sup>15</sup> „dat büßt Du meindag' noch nich west!“<sup>16</sup> un id' äwerlegg<sup>17</sup> mi de Sak<sup>18</sup> un segg taulezt: „ahn grugliche Lügen<sup>19</sup> geiht<sup>20</sup> de Geschicht nich af;“ äwer id' fang of furtjen<sup>21</sup> dormit an. — Jä gah 'runne<sup>22</sup> tau den Kopernikus un den Kapteihn un segg: „Kopernikus, Du jädst<sup>23</sup> doch nilich<sup>24</sup> von en Schinken; id' weit<sup>25</sup> einen, in de Stadt is en schönen Schinken tau verköpen.“<sup>26</sup> — „Ja,“ seggt dat lütte pfiffige Krät,<sup>27</sup> „äwer id' möt<sup>28</sup> em jülwst seihn.“ — „Na,“ segg id', „denn kümmt<sup>29</sup> Du morgen mit 'rin in de Stadt, de Kapteihn ward Di sine Städ'<sup>30</sup> woll äverlaten.“<sup>31</sup> — Un de olle

1) auß der Thür hinaus schmiß. 2) schon wieder. 3) neuer.  
4) spielen. 5) käme. 6) nächsten Tagen. 7) d. h. an die Reihe, sprichw.  
8) Sonntag. 9) könnte. 10) tauschte. 11) zurück bliebe. 12) dann wollte.  
13) vom Leibe halten. 14) selbst. 15) zurück kam. 16) noch niemals  
gewesen. 17) überlege. 18) Sache. 19) ohne gräßliche Lügen. 20) geht.  
21) auch sofort. 22) gehe hinunter. 23) sagtest. 24) neulich. 25) weiß.  
26) verkaufen. 27) Kröte. 28) muß. 29) dann kommst. 30) Stelle.  
31) überlassen.

gaude<sup>1</sup> Kapteihn ahnte nißß Böses, dachte of mögliche Wis<sup>2</sup> an den Schinken un was mit den Tusch tau-  
freden.<sup>3</sup> —

Äwer nu de Erzbischoff! — Ich kloppte<sup>4</sup> den ganzen  
Nahmiddag up den Busch: äwer ne! hei wull irst<sup>5</sup>  
den Paster Salm=Salm hören<sup>6</sup> un sich nahsten en por  
Pund<sup>7</sup> gräun Sep<sup>8</sup> köpen, denn hei wir in de Wasch,<sup>9</sup>  
säb' hei. — Ich redte mögliches Tüg;<sup>10</sup> hülp<sup>11</sup> mi all  
nich, sine geistliche un ökonomische Natur bröck<sup>12</sup> ümmer  
wedder dörch. — Taulekt kamm ich up en Zufall un  
segg, as wi grad bi dat Bäckerhus vörbi gahn:<sup>13</sup> „de  
ward of nich wedder.“<sup>14</sup> — „„Wer?““ fröggt hei. —  
„De Bäcker,“ segg ich, „hei hett dat jo woll mit en  
Swindel fregen.“<sup>15</sup> Hüt<sup>16</sup> morgen stunn<sup>17</sup> de Fru jo  
ganz kurlos<sup>18</sup> in de Dör.“ — „„Wat?““ fröggt hei,  
„„wat? de arme Fru!““ — „Ja,“ segg ich, „un sei  
hett keinen Minschen üm sich, de ehr en beten<sup>19</sup> an  
de Hand gahn deiht,<sup>20</sup> un hei is of sivr kumplett<sup>21</sup> un  
korthalfig.“<sup>22</sup> —

Nu wiren de Fristun'n<sup>23</sup> tau En'n,<sup>24</sup> un as Fru  
Bütow'n den Abend kümmt, segg ich: „Fru Bütow'n,  
dat Leigen<sup>25</sup> ward en engeln Minschen gor tau sur,<sup>26</sup>  
Sei möten mi en beten helpen;<sup>27</sup> ich heww Sei jo of  
dunn<sup>28</sup> all de Melk gewen.<sup>29</sup> Wenn morgen de Erz-  
bischoff nah den Bäcker fröggt, denn seggen Sei man:  
mit em wir 't flimmer worden; wider nißß.“<sup>30</sup> —  
Na, Fru Bütow'n versprök<sup>31</sup> dat of un ded'<sup>32</sup> dat of,

1) alte gute. 2) Weise. 3) Tausch zufrieden. 4) klopfte. 5) wollte  
erst. 6) hören. 7) paar Pfund. 8) grüne Seife. 9) in, bei der Wäsche.  
10) (alles) mögliche Zeug. 11) (es) half. 12) brach. 13) vorbei gehen.  
14) wieder. 15) Schwindel gekriegt. 16) heute. 17) stand. 18) trotlos.  
19) bischen. 20) geht. 21) complet, corpulent. 22) kurzhalfig. 23) Frei-  
stunden. 24) zu Ende. 25) das Lügen. 26) sauer. 27) helfen.  
28) damals. 29) Milch gegeben. 30) weiter nichts. 31) versprach. 32) that.

un as wi den annern Morgen prat<sup>1</sup> wiren mit den Unteroffezirer in de Kirch tau gahn, stunn de Erzbiſchoff bi dat Bäckerhus un kof<sup>2</sup> äwer den Lun<sup>3</sup> un wull nich mit, wil dat<sup>4</sup> hei de Bäckerfru tröſten wull.

So also gahn wi Beiden den Kirchweg alleine dal,<sup>5</sup> un id segg: „Kopernikus, den Schinken möſt Du äwer löpen, denn id weit wirklich einen, un wenn Du ahn<sup>6</sup> Schinken kümmt, warden sei de Lügen marken.“<sup>7</sup>

Zu de Kirch fatt<sup>8</sup> uns Aurelia schreg gegenäwer,<sup>9</sup> un wenn id den Herrn Unteroffezirer utbenem,<sup>10</sup> was id den Dag woll de framste<sup>11</sup> von uns drei, denn knappemang<sup>12</sup> was de Predigt ut, duun gung<sup>13</sup> dat of all mang de Beiden stramm wedder mit Telegraphen los. Wi gungen ut de Kirch, de Kopernikus löſfte<sup>14</sup> den Schinken, un as wi de Schaffeh<sup>15</sup> nah de Festung 'ruppe gahn, duun wankt<sup>16</sup> Aurelia dor vör uns up, äwer mit knappe<sup>17</sup> Schritten un 't Gesicht meistens up den Rüggen. „Nu holl<sup>18</sup> uns den Unteroffezirer von 'n Hals“, seggt de Kopernikus, un sine korten Beinen<sup>19</sup> fungen<sup>20</sup> an stüerlos<sup>21</sup> tau warden, un id würd mit einmal so amböstig,<sup>22</sup> dat id still stahn un mi verpusten müßt. — Utenanner<sup>23</sup> wiren wi nu; äwer de Unteroffezirer drew,<sup>24</sup> dat wi wedder tausamen kamen fällen,<sup>25</sup> un dat jüll id jo nu doch hinnern.<sup>26</sup> — Sit fung also an, de Gegend tau betrachten, id plüchte Blaumen<sup>27</sup> an de Grabenburd,<sup>28</sup> un as hei immer

---

1) parat, bereit. 2) gukte. 3) Zaun. 4) weil. 5) hinunter. 6) ohne. 7) die Lügen merken. 8) sah. 9) schräge gegenüber. 10) ausnehme. 11) der frömmste. 12) kaum. 13) da ging. 14) kaufte. 15) Chausſée. 16) geht. 17) kurzgemessen, klein. 18) halte. 19) kurzen Beine. 20) singen. 21) steuerlos. 22) athemlos, engbrüstig. 23) auseinander. 24) trieb. 25) zusammenkommen sollten. 26) hindern. 27) pflückte Blumen. 28) Grabenrand.

dörwärts driwen ded',<sup>1</sup> sprung<sup>2</sup> id' ratsch' äwer 'n Schaffehgrawen un frog<sup>3</sup> em von Zensid:<sup>4</sup> „Wenn 'd Sei nu weglopen ded'?"<sup>5</sup> — Oh, dat würd id' jo doch woll nich dauhn,<sup>6</sup> meinte hei. — Ze, kumpawel<sup>7</sup> wir id' dortau,<sup>8</sup> säd' id'; un as id' wiß wir,<sup>9</sup> dat id' em 'ne Flöh<sup>10</sup> in 't Uhr set't<sup>11</sup> hadd, kamm<sup>12</sup> id' wedder 'räwer un hadd nu dat Bergnäugen,<sup>13</sup> dat hei sid' ünmer drang' an mi höll,<sup>14</sup> un dat de Kopernikus sin Leiwangelegenheiten afmaken künn. Kort,<sup>15</sup> id' spelte<sup>16</sup> 'ne Ort<sup>17</sup> von Schuzengel un hadd mine Freud an de Beiden, wo slant' un rant' Aurelia dorhen<sup>18</sup> gung, wo frisch un roth ehr de Backen lücht'ten<sup>19</sup> von Hoffnung un von Frühjohrs-Morgenwind, un wo dat lütte Krät von Kopernikus mit de korten Beinen gegen ehr up haspelte, in den Harten<sup>20</sup> de frische Leiw<sup>21</sup> un unner den Arm den gerölkerten Schinken. —

So hett 't Ort,<sup>22</sup> segg id' tau mi, denn wat nützt uns de Leiw, wenn de Nohrung<sup>23</sup> fehlt! Un förre de Tid<sup>24</sup> hett mi ünmer de Kopernikus un Aurelia un de Schinken dör Dgen stahn,<sup>25</sup> wenn id' an 'ne gangbore<sup>26</sup> Leiw dacht heww.

Un dat sei äwer de Nützlichkeit de Unnuchlichkeit nich vergeten<sup>27</sup> heww'n, kann ich of betügen,<sup>28</sup> denn as wi mang de Festungswart<sup>29</sup> kenen,<sup>30</sup> wo de Weg sid' swenkt, dunn<sup>31</sup> wiren sei nich tau seihn, un as wi en beten wider<sup>32</sup> gahn wiren, dunn kenen sei achter<sup>33</sup> uns her, achter 'n Kugelfang 'rute un hadden sid' of

1) trieb. 2) sprang. 3) fragte. 4) von jener Seite. 5) wegliefe. 6) thun. 7) capable. 8) wäre ich dazu. 9) gewiß war. 10) einen Floh. 11) in's Uhr gesetzt. 12) kam. 13) Bergnügen. 14) hielt. 15) kurz. 16) spielte. 17) Ort. 18) dahin. 19) leuchteten. 20) Herzen. 21) Liebe. 22) so hat's Art, ist es in Ordnung. 23) Nahrung. 24) seit der Zeit. 25) vor Augen gestanden. 26) gangbar, von Bestand. 27) vergessen. 28) bezeugen. 29) werke. 30) kamen. 31) da. 32) bischen weiter. 33) hinter.

Blaumen plückt, säden sei; un id' will 't glöwen.<sup>1</sup>  
 De Kopernikus habb sid' rode Feldnägellen<sup>2</sup> plückt, un  
 sei gele Botterblumen,<sup>3</sup> denn ehre Lippen gläuhnten<sup>4</sup>  
 roth un hei was wedder gel.

„Charles“, säd' dat lütte Ding von Brüdjam<sup>5</sup>  
 tau mi, as Aurelia selig verschwunnen<sup>6</sup> was, „der Vater  
 weiß es auch schon und hat seine Einwilligung gegeben.“

— „„Ja,““ segg id', „„dat is All recht schön, äwer,  
 paß up! nu geiht 't up mi wedder los;““ denn id'  
 sach<sup>7</sup> den Erzbischoff unner de Linden 'rümmer pusten.

— Knapp<sup>8</sup> wiren wi gegen em kamen, dunn snow<sup>9</sup>  
 hei mi an: „Lauter Lügen! lauter ausgestunkene Lügen!  
 Der Bäcker ist ganz gesund.“ — „„Dat freut mi,““

segg id', „„freut mi üm de Fru ehrentwillen; also hett  
 hei sid' wedder verdort?““<sup>10</sup> — „Er ist gar nicht krank  
 gewesen.“ — „„Nich?““ segg id'; „„desto beter.““<sup>11</sup>

— „Äwer denk' Di mal!“ seggt Don Juan, de dorbi<sup>12</sup>  
 stunn, „nu sliickt<sup>13</sup> sid' de Erzbischoff üt Mitgefäuhl för  
 de Fru in dat Hus 'rinne, un as hei in de Stuw<sup>14</sup>

'rin kümmt, sitt<sup>15</sup> de Bäcker dor un hett en Spickaal<sup>16</sup>  
 un sur<sup>17</sup> Fleisch un 'ne Kämmbuddel<sup>18</sup> vör sid' stahn un  
 frühstückt ganz as en Gefun'n,<sup>19</sup> un as hei sid' dor-

äwer verfirt<sup>20</sup> un von Dod<sup>21</sup> un Deuwel<sup>22</sup> an tau  
 reden fangt, kumpelmentirt<sup>23</sup> em de Bäcker ut de Dör  
 'rute, denn Gruenewaldten sine Emilie seggt, hei kann

dat Wurd<sup>24</sup>, ‚Dod‘ äwerall nich liden.“<sup>25</sup> — Un dormit  
 kriggt hei mi unner den Arm tau faten<sup>26</sup> un geiht mit  
 mi allein un seggt: „Du? Is dat nu All in de Reih?“<sup>27</sup>

1) glauben. 2) rothe Feldnelken. 3) gelbe Butterblumen. 4) glüheten.  
 5) B. äutigam. 6) verschwunden. 7) sah. 8) kaum. 9) da schnob.  
 10) wieder erholt. 11) besser. 12) dabei. 13) schleicht. 14) Stube.  
 15) sitzt. 16) geräucherter Mal. 17) saueres. 18) Rümmeiflasche. 19) wie  
 ein Gejunder. 20) erschrocken. 21) Tod. 22) Teufel. 23) complimentirt,  
 nöthigt. 24) Wort. 25) leiden. 26) fassen. 27) in der Reihe, in Ordnung.

— „Wat?“ frag id. — „Oh, id mein man! Mit den Kopernikus un Aurelia'n. — Grunwaldten sine Emilie seggt, dat is all lang' in 'n vullen<sup>1</sup> Gang.“ — So! nu wüßt de dat of all, un id kamn mi as ‚Vertrauter unserer Liebe‘ sivr äwerflüssig vör.

Id gah also nah den Kopernikus un segg: „Kopernikus, Du weitst 't,<sup>2</sup> Mutter weit 't, Vater weit 't, un Aurelia weit 't irst<sup>3</sup> recht; id weit 't, Don Juan weit 't un Grunwaldten sin Emilie weit 't of; nimm mi den Vertrugensposten<sup>4</sup> af, denn mit den Erzbischoff hün id nu of all wedder äwer den Faut spannt.<sup>5</sup> Süh,<sup>6</sup> hüt<sup>7</sup> is Sünndag, un hüt Nahmiddag bi den Kaffe, wo wi All tausamen sünd, wir de beste Gelegenheit, de Anneru mit Dinen Brüdjamsstand bekannt tau maken.“ Un dat geschach, un as de Kopernikus sin Glück vertellt<sup>8</sup> hadd, was min oll Kapteihn de Herzlichste bi 't Gratuliren, denn hei dachte jo woll an sine Auguste; un as Allens ruhiger worden was, dunn smet<sup>9</sup> sid de Frag up, wat nu gescheihn müßt, un 't wohrt<sup>10</sup> nich lang', dunn wiren wi All einig: de Kopernikus müßte den General sine Verlawung<sup>11</sup> anzeigen un müßte den Andrag<sup>12</sup> stellen, sine Brut besäuten<sup>13</sup> tau dörwen.<sup>14</sup> Dat gung dörch, un de Kopernikus let<sup>15</sup> sid up den annern Dag bi den Herrn General melden, un de Antwort kamn taurügg:<sup>16</sup> de General wull em den annern Dag spreken,<sup>17</sup> wenn hei von 't Waterdur<sup>18</sup> nah de Parad' güng.<sup>19</sup>

Den annern Morgen Kloß elben,<sup>20</sup> as dat Tid<sup>21</sup> tau de Parad' was, gaww id Kopernikussen dat Geleit

1) in vollem. 2) weißt es. 3) erst. 4) Vertrauensposten. 5) Fuß gespannt. 6) siehe. 7) heute. 8) erzählt. 9) da schmiß, warf. 10) wahrte. 11) Verlobung. 12) Antrag. 13) besuchen. 14) dürfen. 15) ließ. 16) jurüd. 17) sprechen. 18) Wasserthor. 19) ginge. 20) Uhr 11. 21) Zeit.



up sinen furen Gang, hei müßt sich bi de lütte Lind' upstellen, un id stellte mi achter 'ne dicke Pappel, hei lurte<sup>1</sup> up den General, un id lurte up em, woans<sup>2</sup> hei sich woll bi de Sa<sup>3</sup> stellen würd, un af un an rep<sup>4</sup> id em so 'ne lütte Upmünterung<sup>5</sup> tau, as: „Immer düchtig dor,<sup>6</sup> Kopernitus!“ un „Höll de Uhren steif,<sup>7</sup> Kopernitus!“ un „lat<sup>8</sup> Di nich verblüffen, is 't elwte<sup>9</sup> Gebot!“

Endlich kamm de oll Herr grot un staatsch<sup>10</sup> mit Dreimaster un Fedderbusch langsam antaufstigen,<sup>11</sup> un uns' lütt Brüdjam trippelte em krätig<sup>12</sup> entgegen. Dat sach<sup>13</sup> id nu glit,<sup>14</sup> dat dat en swor<sup>15</sup> Stück för den Kopernitus warden würd, denn de oll Herr kef<sup>16</sup> annerthalwen Fant<sup>17</sup> up em dal<sup>18</sup> un redte mit em bargdal,<sup>19</sup> un de Kopernitus füll bargan reden. — „Was wünschen Sie?“ frog de General ganz fründlich. — „Mi floppte dat Hart<sup>20</sup> achter de olle<sup>21</sup> Pappel. — „„Herr General,““ säd' dat Krät ganz vernimm,<sup>22</sup> stellte sich up den linken Bein, höll<sup>23</sup> den Kopp<sup>24</sup> so 'n beten scheif,<sup>25</sup> wohrschinlich, üm sinen wißnä'sten Snabel<sup>26</sup> in dat gehörige<sup>27</sup> Licht tau stellen, „„ich komme her, um Ihnen meine Verlobung anzuzeigen.““ — „Was? Deuwel . . .“ rep de oll Herr, un 't was ordentlich, as wenn sich de Hor<sup>28</sup> up sine mitte Prüf<sup>29</sup> versfiren deden,<sup>30</sup> denn de Fedderbusch schot<sup>31</sup> noch annerthalwen Zoll<sup>32</sup> höger up.<sup>33</sup> — „„Ja,““ säd' uns' Brüdjam

1) lauerte, wartete. 2) wie. 3) Sache. 4) rief. 5) Aufmunterung. 6) immer tüchtig da, etwa: immer auf dem Posten, unverzagt. 7) halte die Uhren steif. 8) lasse. 9) eilste. 10) stattdlich. 11) kam — anzu- steigen, angeftiegen. 12) kef, herausfordernd. 13) sah. 14) gleich. 15) schweres. 16) guckte. 17) 1½ Fuß. 18) herab. 19) bergab. 20) flopfte das Herz. 21) alten. 22) verständig, gewigt. 23) hielt. 24) Kopp. 25) schief. 26) seinen nafeweijen Schnabel. 27) gehörig. 28) Haare. 29) weiße Perrücke. 30) erschrakten. 31) schoß. 32) Zoll. 33) höher auf.

ganz drist<sup>1</sup> un makte dörch sine Apenherzigkeit<sup>2</sup> finen nigen Stand alle Ihr,<sup>3</sup> „ich habe mich gestern mit der Tochter des Herrn Proviantmeisters Lucke verlobt.“ — „Den Deuwel haben Sie!“ rep de oll Herr. — Den hadd hei nich, säd' de Kopernikus, fränsch<sup>4</sup> as en Bullblaudpony,<sup>5</sup> hei hadd blot 'ne Brut. — „Un dat sagen Sie mir? Un dat soll ich nach Berlin melden? — Himmel-Kreuz-Donnerwetter, was würden die in Berlin for Augen machen, wenn sie zu hören krigten, daß sich die Demagogen hier schon verloben?“ — Uwer de Kopernikus let sich nich verblüffen, hei stellte sich blot<sup>6</sup> tau de Afwesselung<sup>7</sup> up den annern Bein, set'te<sup>8</sup> de Arm in de Siden<sup>9</sup> un säd': „Herr General, gegen die Verlobung selbst können Sie gar nichts einwenden, das ist meine Sache; ich komme auch blos her, um Sie um die Erlaubniß zu bitten, meine Braut besuchen zu dürfen.“ — „Und Sie meinen, ich bin so dumm und soll Ihnen die Erlaubniß geben? — Ne! — Wenn das die Andern erst zu wissen kriegen, daß sie dadurch in die Häuser hineinkommen können, sie verloben sich morgen im Tage Allzusammen. — Ne, auf solche Geschichten wollen wir uns doch lieber nicht einlassen,“ säd' hei, un somit gung hei af un läd'<sup>10</sup> nich mal de Fingern an den Haut.<sup>11</sup> — —

„Charles . . .“ säd' de Kopernikus tau mi, as ich achter de dicke Pappel herute kamm — „Charles . . .“ säd' hei un was ganz intwei.<sup>12</sup> — „„Lat Du dat man sin,““<sup>13</sup> segg ich, „„up den irsten Hau<sup>14</sup> föllt de

1) dreist. 2) Offenherzigkeit. 3) Ehre. 4) hochauferichtet, mutbig. 5) Vollblutpony. 6) bloß. 7) zur Abwechslung. 8) setzte. 9) Seiten. 10) legte. 11) Gut. 12) entzwei, geschlagen. 13) laß nur (gut) sein. 14) ersten Stieb.

Bom<sup>1</sup> nich,““ un id Harr<sup>2</sup> an em mit allerlei Trost herümmer, un as wi tau de Annern taurügg kamen,<sup>3</sup> fangen de of an; äwer wi wiren All sihr bedräuw<sup>4</sup>, denn de Kopernikus was unſ' Brüdjam, un wat em passirt was, was uns passirt, denn Schr... en sine Brutschast was nich tau reſen,<sup>5</sup> de was vör unſ' Tid taurecht kamen.<sup>6</sup>

Wi termaudbarſt' ten uns den Kopp<sup>7</sup> nah 'ne Ut- kunſt; äwer Allens, wat füs<sup>8</sup> in so 'ne Verhältniſſen taudränglich<sup>9</sup> un paßlich<sup>10</sup> is, tau 'm Biſpill:<sup>11</sup> 'ne Ent- führung, de Don Juan abſlut<sup>12</sup> in de Reih bringen wull, kunn nich billigt warden, denn de Kopernikus hadd<sup>13</sup> sine Brut up de Feſtung ümmer in en Ring 'rümmer entführen müßt. 'Ne heimliche Gh' flog<sup>14</sup> de Erzbischoff vör. — Ja, ſei wir in Gang tau bringen: de Kopernikus hadd wedder sine gelen Louren<sup>15</sup> krigen müßt, un wildeß,<sup>16</sup> dat Lewandowſky glöwte,<sup>17</sup> hei ſpiegelte<sup>18</sup> ſich in Grunwaldten sine Eheertunn,<sup>19</sup> hadd hei ſich in den Durweg<sup>20</sup> trugen laten<sup>21</sup> müßt, äwer wo en Preiſter herkrigen? denn de Erzbischoff was katholiſch, un Keiner von uns hadd tau ſinen geiſtlichen Stand rechten Fiduz.<sup>22</sup> — De Saß was äwerall ſlimm; äwer taulegt kenen wi äwerein,<sup>23</sup> de Kopernikus hadd ſin Mäglichſtes dahn,<sup>24</sup> nu müßte ſei of wat dauhn,<sup>25</sup> dat heit Aurelia.

Sei kreg<sup>26</sup> also deſe Orrer,<sup>27</sup> un de Saß kreg 'ne Uſicht. Aurelia was nämlich 'ne uterwählte Fründin<sup>28</sup>

1) fällt der Baum. 2) rühre, ſchmiere. 3) kommen. 4) betrübt. 5) rechnen. 6) zurecht, zu Stande gekommen. 7) zerbrachen uns den Kopf. 8) ſonit. 9) zuträglich. 10) paſſend. 11) zum Beiſpiel. 12) abſolut. 13) hätte. 14) ſchlug. 15) ſeine gelben Louren, Anfälle. 16) während deſſen. 17) glaubte 18) ſpiegelte. 19) Eheertonne. 20) Ehorweg. 21) trauen laſſen. 22) Vertrauen. 23) kamen wir überein. 24) gethan. 25) thun. 26) kriegte. 27) Ordre. 28) Freundin.

von den General sine annamene<sup>1</sup> Dochter, un de oll Herr mügg<sup>2</sup> sei girn liden<sup>3</sup> un spaßte girn mit ehr, un as hei nu in de negsten Dagen nah dat Waterdur 'runner gung, un sei — ganz taufällig — äwer de Bostwehr<sup>4</sup> von de Ramp 'räwerket,<sup>5</sup> drauchte<sup>6</sup> hei ehr mit sine olle brave Fust<sup>7</sup> un säd': „Warten Sie man, Sie haben mich einen Demagogen verführt.“ — Ja, säd' sei, dat hadd sei woll; äwer Borthel<sup>8</sup> hadd sei nich dorvon, denn ehr Brüdjam dürrt ehr nich besäufen.<sup>9</sup> — Dunn hadd de olle Herr sid an den witten Snurrbort<sup>10</sup> dreht<sup>11</sup> un sid an de witte Prüd schaben<sup>12</sup> un hadd taulekt halw gaudmäudig,<sup>13</sup> halw verdreitlich<sup>14</sup> seggt:<sup>15</sup> „Na, schicken Sie mich heute Mittag den Papa mal zu.“ — Un Vater was of hengahn,<sup>16</sup> un de oll Herr hadd em fragt, wat<sup>17</sup> hei dorför instünn,<sup>18</sup> dat de Kopernikus nich weglöp?<sup>19</sup> Un Vater hadd seggt: dat künn<sup>20</sup> hei nich, wil dat<sup>21</sup> hei nich in den Kopernikus sine Hut<sup>22</sup> stek;<sup>23</sup> hadd äwer sühr verstännig dortau set't:<sup>24</sup> hei hadd äwer noch seindag' nich<sup>25</sup> dorvon hört,<sup>26</sup> dat Einer deffentwegen ihre weglopen<sup>27</sup> wir, wil dat hei 'ne Brut hadd. — Dat hadd den ollen Herrn denn nu inlückt't,<sup>28</sup> un den Nahmiddag müßte de Brüdjam tau em kamen. —

„Nu kümmt de Sat tau 'm Swur,<sup>29</sup>“ säden wi, as wi All up en Drümpel<sup>30</sup> bi de lütte Lind' stunnen un up den lütten Kopernikus täumten.<sup>31</sup> — Na, taulekt kamun hei, un wo smet hei de lütten Bein! So

1) angenommene. 2) möchte. 3) gerne leiden. 4) Brustwehr. 5) herüber gukte. 6) drohete. 7) Faust. 8) Borthel. 9) besuchen. 10) Schnurrbart. 11) gedreht. 12) geschoben. 13) gutmütig. 14) verdrießlich. 15) gesagt. 16) hingegangen. 17) ob. 18) einstände. 19) weg-liefe. 20) könnte. 21) weil. 22) Haut. 23) steckte. 24) hinzu gesetzt. 25) noch niemals. 26) gehört. 27) weggelaufen. 28) eingeleuchtet. 29) zum Schwur, zur Entscheidung. 30) Hausen. 31) warteten.

utwärts<sup>1</sup> gung hei as möglich, un as hei gegen de Lind' lamm, dann swenkte hei dreimal sinen witten Snumdant<sup>2</sup> gegen Aurelia'n ehr Finster un de weihete<sup>3</sup> dreimal wedder, un Lewandowsky<sup>4</sup> säd': dat seg<sup>4</sup> hei nu, de Herr Kopernikus kunn nu mit gepackten Tornüster, mit Ober- un Unner-Gewehr in sinen Brutstand 'rinner marschiren. Un as wi in unsre Rosematt taurügg kamen wiren, fregen de Franzos' un id dem Kopernikus tau faten<sup>5</sup> un stellten em up den Dirsch, denn hei was un' Stolz, wil hei 't dörschuchten<sup>6</sup> hadd för uns Altanjamen; un de Kopernikus höll<sup>7</sup> 'ne Red', de fung an: in de Ort,<sup>8</sup> as Aurelia dat schönste Frugenzimmer up de ganze Welt wir, wir of de oll General de beste Kirl<sup>9</sup> up de ganze Welt; un hei slot:<sup>10</sup> in de Ort, as de General de beste Kirl up de Welt wir, wir Aurelia dat schönste Frugenzimmer up de ganze Welt. Un wi stimmten em dorin bi, ut Ehrlichkeit<sup>11</sup> wegen den ollen General un ut Höflichkeit wegen Aurelia'n, un as wi glöwten, nu wir de Saß tau 'm Gluß, dann kamm äwerst dat dick En'u nah,<sup>12</sup> denn de Kopernikus langte in den Bussen<sup>13</sup> un treckte<sup>14</sup> 'ne Schrift herute, de müßten wi, säd' hei, tau sin vullständig Glück un unnerschriwen.<sup>15</sup> Un as hei sei vötlejen müßt, dann säd' de oll General dorin: wi Urigen<sup>16</sup> jüllen uns un hir unnerschriwen, dat Keiner von uns sich hir wider verlawen<sup>17</sup> wull, denn an ein Verlawung hadd hei naug.<sup>18</sup> — —

Na, dat was nu mal en Stück! De Gesichtser würden denn of sivr lang utseihn;<sup>19</sup> äwer wat hülp<sup>20</sup>

1) außwärts. 2) Schmutztuch. 3) wehete. 4) sähe. 5) fassen. 6) durchgefochten. 7) hielt. 8) Art, Weise. 9) Kerl. 10) schloß. 11) Ehrlichkeit. 12) da kam aber das dicke Ende (das Schlimmste) nach. 13) Busen. 14) zog. 15) unterschreiben. 16) wir Ubrigen. 17) weiter verloben. 18) genug. 19) aussehen. 20) half.

dat All? Ich äwerschot<sup>1</sup> in Gedanken mi de Frugen-  
zimmer, de up de Festung noch begäng'<sup>2</sup> wiren, un  
as ich dor nich recht wat Paphichs funn,<sup>3</sup> schrew ich  
mi unner:<sup>4</sup>

Charles douze.

Nah mi kamm de Franzos', de säd', so lang' hei  
sitten ded',<sup>5</sup> dacht hei nich an 't Frigen,<sup>6</sup> un wenn hei  
fri kem,<sup>7</sup> wir hei wedder preußische Leutnant, un denn  
müßt hei, wenn hei sich verfrigen wull, 12000 Daler  
upwisen,<sup>8</sup> un de habbd hei nich, also:

Franzos', königlich preußischer Lieutenant,  
augenblicklich a. D.

Dunn kamm de Erzbischoff, de säd', vör en por  
Dagen<sup>9</sup> habbd hei 't nich dahn, nu äwer, dat hei  
den Bäcker bi dat Frühstück seihn<sup>10</sup> habbd, wull hei 't  
dahn, denn de Mann künn noch lang' lewen:

F. B., Erzbischoff.

Don Juan säd', hei wull kein Narr sin un stät  
fast binnen,<sup>11</sup> hei wir noch jung, un em hürte<sup>12</sup> noch  
de ganze Welt tau, so wat ded'<sup>13</sup> hei den Kopernikus  
girn<sup>14</sup> tau Gefallen:

Don Juan, Dichter.

Nu kamm de Kapteihn an de Reih'; äwer de  
wull nich. — „Ich, Kapteihn,“ segg ich, „Du wardst  
doch woll vör Allen<sup>15</sup> de jungen Lüd' ehr<sup>16</sup> Glück up  
de Bein helpen.“ — Ne, hei wull nich, un as wi em  
drifter<sup>17</sup> tau Liew<sup>18</sup> gungen, säd' hei, wi füllen rechtlich

1) überschob, überschlug. 2) vorhanden. 3) fand. 4) unterschrieb  
ich mich. 5) säße. 6) freien. 7) freikame. 8) aufweisen. 9) paar  
Lagen. 10) gesehen. 11) fest binden. 12) gehörte. 13) thäte. 14) gerne.  
15) vor Allen. 16) der jungen Leute. 17) dreifter. 18) zu Leibe.

von em denken, hei hadd wiß<sup>1</sup> un woherhaftig naug<sup>2</sup> dahn gegen den Kopernikus, hei hadd em 'ne vullstännige Brut aftreden,<sup>3</sup> un wat em dat kost't hadd, dat wüßt hei; äwer sine Tatkunst künnu hei em nich verschriwen, denn an sine Tatkunst hüng dat Glück von en anneres Wesen, un för dat müßt hei upfamen,<sup>4</sup> denn dat wir en swackes<sup>5</sup> Frugenzimmer.

Dor seten<sup>6</sup> wi denn nu wedder mit en dicken Kopp! Ich argerte mi nich slicht<sup>7</sup> un freg den Kapteihn allein un freg em: „Na, büßt Du mit Dine Auguste denn nu of all wedder in de Reih'?" — „Ne!“ seggt hei, „vull so wid<sup>8</sup> is 't noch nich.“ — „Na,“ segg ich, „denn mößt Du Di spauden,<sup>9</sup> denn dat, wat nu all<sup>10</sup> en Birteljohr lang munkelt hett, hett sine Richtigkeit, de oll Majur is tau de Disposition stellt un treckt des<sup>11</sup> Woch' all af, un de nige<sup>12</sup> Majur von den Platz is all hir.“ — Dat wull un kunn hei nich glöwen; äwer as hei Lewandowsky'n fragt hadd, un as den annern Morgen de Drähnbartel von Erzbißhoff den Drähnbartel von Platzmajur in sine Gegenwart fragen ded', woans de Saß stünn,<sup>13</sup> un as de Platzmajur mit alle Umstän'n vertellen ded',<sup>14</sup> dat de oll Majur noch des<sup>11</sup> Woch' aftrecken ded',<sup>15</sup> un Auguste all afreis't wir, dat sei de nige Wahnung<sup>16</sup> up Zensid von den Fluß inrichten jüll, dunnu sackte<sup>17</sup> an den Kapteihn sinen Hewen<sup>18</sup> en Stirn<sup>19</sup> nah den annern dal,<sup>20</sup> un as hei nu in 'n Stickendüstern<sup>21</sup> satt,<sup>22</sup> dunnu verschrew<sup>23</sup> hei sine Tau-

1) gewiß. 2) genug. 3) abgetreten. 4) aufkommen. 5) schwach. 6) saßen. 7) schlecht. 8) weit. 9) spüten. 10) nun schon. 11) zieht diese. 12) neue. 13) wie die Sache stände. 14) erzählte. 15) abzöge. 16) Wohnung. 17) da sank. 18) Himmel. 19) Stern. 20) nieder, unter. 21) im Stockfinstern. 22) saß. 23) verschrieb.

kunst of an den Kopernikuffen sin Glück: „Aber,“ jäd' hei tau mi, „Charles, ich habe mit meinem Herzblut unterschrieben.“

Den annern Dag gung nu de Schrift an den General taurügg, un de Kommandantur-Befehl kamm taurügg un würd in 't Wackbauß indragen:<sup>1</sup> Dor dat Unglück nu doch einmal gecheihn wir, so künn de Kopernikus sine Brut alle drei Dag' besäufen<sup>2</sup> un 't künn den Dag glit<sup>3</sup> losgahn. Lewandowsky süll äwer ümmer bet an de Dör<sup>4</sup> mit em gahn. Mit uns Awrigen blew 't bi 'n Allen.<sup>5</sup>

Ku treckten wi denn unsen lütten Brüdjam smuck an, un as hei so vör uns stunn in sinen Staat, dunn sach hei so nüblich ut as 'ne Kin'njes-Popp,<sup>6</sup> äwer mit en blagen<sup>7</sup> Lifrock,<sup>8</sup> denn hei hadd sich tau desen Gang en nigen maken laten. Un nu gung hei bi uns 'rümmer un bedankte sich bi uns, dat wi em tau sin Glück verholpen<sup>9</sup> hadden, un gung an sinen Kuffert<sup>10</sup> un halte<sup>11</sup> den Schinken herute un smet em up den Disch un jäd': Da, den gew<sup>12</sup> hei tau 'm Besten. Un wi nemen em nu in unsere Midd<sup>13</sup> un gewen em dat Geleit — bet up den Kapteihn, de wull nich, denn dat wir em tau angrepsch,<sup>14</sup> jäd' hei — un bröchten<sup>15</sup> em bet an de lütte Lind', un von dor schot<sup>16</sup> hei von uns furt<sup>17</sup> up sine Leiwste<sup>18</sup> tau, de ganz rosenroth in de Husdör<sup>19</sup> stunn, as so 'n lütten blagen Käwer,<sup>20</sup> de pil<sup>21</sup> up 'ne Ros' los hurrt un in 'n Umseihn dorin verschwunnen<sup>22</sup> is, denn — swabb! — slog<sup>23</sup> de

1) eingetragen. 2) besuchen. 3) gleich. 4) Thür. 5) bliebe es beim Alten. 6) Jesus-, Christkinds-Puppe. 7) blau. 8) Leibrock, Grad. 9) verholpen. 10) Koffer. 11) holte. 12) gäbe. 13) Mitte. 14) angreifend. 15) brachten. 16) schoß. 17) fort. 18) Liebste. 19) Hausthür. 20) blauer Käfer. 21) pfeilgerade. 22) verschwunden. 23) schlug.



Husdör tau, un wat Käwer un Ros' sid dor vertellt<sup>1</sup> hewwen, dat freg Lewandowsky wenigstens nich tau weiten,<sup>2</sup> denn de Kläterte<sup>3</sup> nu irst<sup>4</sup> mit sin ‚Seitengewehr‘ bet an de Dör 'ranner.

Un wi stunnen un dor un lurten, denn sei mühten sid doch an 't Fenster wisen,<sup>5</sup> un as dat irste<sup>6</sup> Hes' wesen<sup>7</sup> tüschen<sup>8</sup> de Leiwslüd'<sup>9</sup> vorüwergahn sin mügg<sup>10</sup>,<sup>10</sup> dunn kenen sei denn of Arm in Arm an 't Fenster un dinerten un nickköppten,<sup>11</sup> un dat Ding, de Kopernikus, sach so vörnem ut, as en twölwöhriigen Graf, un Aurelia bögte<sup>12</sup> sid so smidig,<sup>13</sup> as en Lilgenstengel,<sup>14</sup> up den rode<sup>15</sup> Rosen waffen,<sup>16</sup> un vör de Beiden hadd sid lütt Zbachechen drängt un klappte in de Hän'n un winkte un lachte un wist<sup>17</sup> up ehren lütten nigen gelen Swager, as wir 't 'ne Honnigpopp,<sup>18</sup> de sei tau Wihnachten fregen<sup>19</sup> hadd, un achter dat Gauze stunn ‚Mutter‘ un duckerte<sup>20</sup> ünmer knickswif'<sup>21</sup> up un dal,<sup>22</sup> dat de Franzos' tau mi säd': „Du, dor achter<sup>23</sup> ward hottert.“<sup>24</sup> — Un Don Juan, de in 'n Hören<sup>25</sup> gung un nicks tau 'm Swenten tau Hand hadd, rei<sup>26</sup> den Erzbißhoff sinen Körbjenstengel<sup>27</sup> von den Kopp un swenkte em in de Luft un rep: „Hurah för de Beiden!“ un wi Anuern repen „Hurah!“ mit un swenkten of mit de Müzen — blot de Erzbißhoff nich, de grawwelte<sup>28</sup> sid verlegen up den kahlen Kopp herüm. — Un de oll Herr General hadd dat Hurah of hört<sup>29</sup> un hadd jo nahsten<sup>30</sup> tau Lewandowsky'n seggt, 't wir

1) erzählt. 2) wissen. 3) klapperte. 4) nun erst. 5) weisen, zeigen. 6) erste. 7) hastige Wesen. 8) zwischen. 9) Liebesleuten. 10) vorüber gegangen sein mochte. 11) nickten mit dem Kopfe. 12) beugte. 13) geschmeidig. 14) Lilienstengel. 15) rotthe. 16) wachsen. 17) wies. 18) Honigpuppe. 19) gekriegt. 20) duckte sich. 21) knickend. 22) auf und nieder 23) dahinter. 24) gebuttert. 25) in Haaren, barhaupt. 26) riß. 27) Kürbißstengel. 28) trauelte. 29) gehört. 30) nachher.

nich ganz in de Ordnung west;<sup>1</sup> äwer hei hadd siß doch freu't, dat wi so Kammeradschaftlich tau enanner hollen.<sup>2</sup>

Un as wi nu mit Spaß un Lachen wedder an unse Kasematten 'ranue kamen, dunn sitt<sup>3</sup> unj' oll brav Kapteihn in sine grote Bedräwniß<sup>4</sup> an den Tisch un hett siß den Schinken utenanner flöwt<sup>5</sup> un fött<sup>6</sup> sinen Hartenskummer<sup>7</sup> un sine Leiwsnoth<sup>8</sup> mit Speck un Brod tau en wohren<sup>9</sup> Risen in siß grot,<sup>10</sup> un as wi nu mit Hagen<sup>11</sup> un Lachen üm em stahn un uns wunnern,<sup>12</sup> dat Schinken gaud<sup>13</sup> sin fall gegen Trurigkeit, seggt hei mit 'ne gottserbärmliche Min', hei hadd dat Bedürfniß in siß sählt<sup>14</sup> siß nühlich tau beschäftigen, üm de swarten<sup>15</sup> Gedanken Herr tau werden, un in desen Taustand wir em de Schinken in de Hand follen,<sup>16</sup> un hei hadd em uns blot mundrecht maken wullt.<sup>17</sup> —

„Un dat hett hei dahn!“ rep Don Juan, „un nu will'n wi taulangen. Äwer täuwt<sup>18</sup> noch en beten:<sup>19</sup> id bring of noch wat.“ — Un hei garw<sup>20</sup> den Erzbischoff en Wink, un sei gungen un kemeu wedder;<sup>21</sup> äwer mit en halw Antersdeil Win,<sup>22</sup> un Don Juan säd', dat hadd eigentlich irst<sup>23</sup> an den Dag drunken<sup>24</sup> worden füllt, wenn hei fritamen ded',<sup>25</sup> — denn hei hadd sine Tid<sup>26</sup> negstens affeten<sup>27</sup> — äwer hüt wir of en Dag un en schönen Dag. — Ja, säd' id, denn 't wir eigentlich för uns Alltaufamen unj' Zhrendag.<sup>28</sup> — Un de Kapteihn kreg wegen sine grote Bedräwniß dat irste Glas, un hei drunt 't of richtig ut, in de vernünftige Ansicht: Schinken allein ded 't<sup>29</sup> hi em

1) gewesen. 2) hielten. 3) da sitzt. 4) Betrübniß. 5) aneinander gespalten. 6) futtert. 7) Herzenskummer. 8) Liebesnoth. 9) wahr. 10) groß. 11) freuen. 12) wundern. 13) gut. 14) gefühlt. 15) schwarz. 16) gefallen. 17) machen wollen. 18) wartet. 19) bißchen. 20) gab. 21) kamen wieder. 22)  $\frac{1}{2}$  Anker Wein. 23) erst. 24) getrunken. 25) frei säme. 26) Zeit. 27) nächstens abgefessen. 28) Ehrentag. 29) thäte es.

nich. — Un as wi nu All so recht schön in 'n Tog<sup>1</sup> wiren, gung de Füerwartsleutnant mit en por<sup>2</sup> annere Leutnants, de wi kennen deden,<sup>3</sup> an 't Finster vörbi,<sup>4</sup> un sei müßten 'rin kamen, un de Herr Unteroffizirer von de Wack wull nich 'rinne ut Respekt vör sine Börgefeschten, stunn äwer achter de Dör un drunk<sup>5</sup> ein Glas nah dat anner, un as Lewandowsky mit unsen lütten Brüdjam endlich wedder angeleddt kamm,<sup>6</sup> stellte hei sich mit den Herrn Unteroffizirer tausam,<sup>7</sup> un sei unnerhölle<sup>8</sup> sich dor heid ut ein Glas. — Äwer uns' lütt Brüdjam würd haben anset'<sup>9</sup> un sin un Aurelia'n ehr Gesundheit würd immer ümschichtig drunke, un denn mal wedder tausam, un Don Juan makte up de Berlawung en Gedicht ut den Kopp,<sup>10</sup> so as hei stunn un gung,<sup>11</sup> äwer sei säden All, dat paste mihr up 'ne Hochtid as up 'ne Berlawung wegen de Anspellung,<sup>12</sup> un de Franzos' näunte<sup>13</sup> sich mit de Leutnants immer ‚Herr Kammerad‘, un de ein Leutnant kamm dor spaßwif' mit 'rute, dat de Füerwartsleutnant un de Kapteihn eigentlich en por Gegenbuhler<sup>14</sup> bi Auguste Martini wiren, so dat sei Beid ganz weikmäudig<sup>15</sup> würden un sich in de düsterste<sup>16</sup> Eck von de Kasematt tau 'ne ewige Fründschaft verswüren,<sup>17</sup> un de Erzbischoff vertellte<sup>18</sup> de annern beiden Leutnants sine Gefangenschaft up de Husvagtei<sup>19</sup> un wij'te<sup>20</sup> ehr sinen kahlen Kopp, den hadd hei dorvon kregen, säd' hei, dat sei en 'ne tau forte Beddstäd'<sup>21</sup> gewen<sup>22</sup> hadden,

1) im Zuge. 2) paar. 3) kannten. 4) vorbei. 5) trank. 6) herangeleitet kam, ihn heranzuführen. 7) zusammen. 8) unterhielten. 9) obenan gesetzt. 10) Kopf. 11) stand und ging. 12) Anspielung. 13) nannte. 14) Nebenbuhler. 15) weikmützig. 16) bunteste 17) verschworen. 18) erzählte. 19) Hausvogtei. 20) wies, zeigte. 21) Bettstelle. 22) gegeben.

wo hei unnen un haben anstött<sup>1</sup> hadd, un dor hadd hei sid habenwarts<sup>2</sup> all de Hor affhürt.<sup>3</sup>

Un so kregen denn de Berlawungsfestlichkeiten en Gn'n<sup>4</sup>, as dat halw Aker en Gn'n kreg, un de Lütt Kopernikus blew<sup>5</sup> en Brüdjam bet hei en Ehmann würd, un de Kapteihn blew leddig<sup>6</sup> un los, bet hei en Brüdjam würd. Un wenn sei Beid noch lewen, denn wünsch id ehr vel<sup>7</sup> Glück, vel Glück, denn sei wiren en por brave Kirls<sup>8</sup> un heuwen mi mäunig Gauds<sup>9</sup> andahn. — —

### Kapittel 25.

Taufekt seggt<sup>10</sup> de Franzos' doch noch wohr.<sup>11</sup> Woans<sup>12</sup> id ,Urhede' swören möt<sup>13</sup> un wedder<sup>14</sup> mit en Schandoren<sup>15</sup> dörch 't frie<sup>16</sup> dütsche Baderland reisen möt. Wat mi up de Reij' passiren deb'.<sup>17</sup> Worüm de preußsche Schandor en slichten<sup>18</sup> Begriff von de medelnbörgschen Beamten kriggt, äwer mitdrinken deiht.<sup>19</sup> Franzing, weitsi<sup>20</sup> woll noch?

Don Juan was fri kamen,<sup>21</sup> un wi Annern muddelten<sup>22</sup> ümmer sachten wider.<sup>23</sup> Söß Johr<sup>24</sup> hadd id nu all seten<sup>25</sup> un blot vir un twintig<sup>26</sup> blewen<sup>27</sup> mi noch nah. Mine medelnbörgsche Landesregierung hadd mi taurügg föddert,<sup>28</sup> dreimal hadd sei mine Utliverung<sup>29</sup> verlangt; äwer de Preußen deden 't<sup>30</sup> nich, obshonst id kein Preuß was, meindag' nich<sup>31</sup> in Preußen studirt, also of min gruglich Verbreken<sup>32</sup> nich in Preußen begahn<sup>33</sup> hadd. — De Sleswiger un Holsteiner wiren

1) angestoßen. 2) oben. 3) alle Haare abgecheuert. 4) Ende. 5) blieb. 6) ledig. 7) ihnen viel. 8) Kerle. 9) manches Gute. 10) sagt. 11) wahr. 12) wie. 13) muß. 14) wieder. 15) Genßbarm. 16) frei. 17) passirte. 18) schlecht. 19) mittrinkt. 20) weist. 21) gekommen. 22) lebten so — hin; 'muddeln' wird vom aufbewahrten Obste gesagt, wenn es anfängt mürbe zu werden, wobei es leicht 'muddtg', d. h. faul und schimmelig wird; derselbe Ausdruck wird auch von unordentlichem Haushalt (Wirtschaft) gebraucht. 23) langsam, eben weiter. 24) sechs Jahre. 25) gefessen. 26) bloß 24. 27) blieben. 28) zurück gefordert. 29) Auslieferung. 30) thaten es. 31) niemals. 32) gräuliches Verbrechen. 33) begangen.

up Berlangen an Dänemark utliwert — worüm bei? wohrscheinlich, wil<sup>1</sup> Dänemark gegen Preußen dat Maul<sup>2</sup> wid upreten<sup>3</sup> hadd, grad as nu. — Mine medelbörge- schen Kammeraden von Jena her wiren mit en halw, mit dreiwirtel, höchstens mit ein Zohr astamen,<sup>4</sup> nu as id noch up de Husvagtei<sup>5</sup> in Unnersückung<sup>6</sup> satt,<sup>7</sup> studirte ein von ehr all wedder lustig in Berlin, un de was deiper<sup>8</sup> in de Sack<sup>9</sup> verwickelt, as id. — So was 't dunnmals<sup>10</sup> in Dütschland — Gott gew,<sup>11</sup> dat 't beter<sup>12</sup> ward! — Sei seggen<sup>13</sup> jo, Preußen hett up Stun'ns de Führung in Dütschland ävernamen<sup>14</sup> — in Gotts Namen! segg id — äwer dunnmals hadd 't of de Führung, in Norddütschland wenigstens, un wo hett 't uns dunn<sup>15</sup> heuführt?<sup>16</sup> De ganze Karr,<sup>17</sup> de mit alle Kraft un Gewalt, mit Haw un Gaud,<sup>18</sup> mit Thran' un Bland<sup>19</sup> von dat Volk ut den französischen Sump<sup>20</sup> 'ruterreten<sup>21</sup> was, hett dat dunn in en Graven<sup>22</sup> smeten<sup>23</sup> un den Einzelnen mit Ungerechtigkeit un Grausamkeit verfolg't. — Äwer lat dat!<sup>24</sup> de Wind hett d'räwer<sup>25</sup> weih't,<sup>26</sup> un de Bagel<sup>27</sup> is d'räwer flagen,<sup>28</sup> un von de swarte<sup>29</sup> Tafel, worup<sup>30</sup> de bitteren Gedanken von jeden Einzelnen von uns verteikent<sup>31</sup> wiren, is de Schrift binah<sup>32</sup> verlösch't — fall<sup>33</sup> verlösch't sin, wenn de groten<sup>34</sup> Herren de Schrift blot lesen wullen,<sup>35</sup> de för ewige Tiden<sup>36</sup> in Stein uthau't<sup>37</sup> is. — Allens hett up Stun'ns wedder Hoffnung, Allens politifirt um mi 'rümmer, un binah bi Allen kümmt<sup>38</sup> dat up 't

1) weil. 2) Maul. 3) aufgerissen. 4) ab-, davongekommen. 5) Hausvogtei. 6) Untersuchung. 7) sah. 8) tiefer. 9) Sache. 10) damals. 11) gebe. 12) besser. 13) sagen. 14) übernommen. 15) damals. 16) hingeführt. 17) Karre. 18) Habe und Gut. 19) Thranen und Blut. 20) Sumpf. 21) herausgerissen. 22) Graben. 23) geschürft. 24) aber lasse das. 25) darüber. 26) geweht. 27) Vogel. 28) geflogen. 29) schwarz. 30) worauf. 31) verzeichnet. 32) beinahe. 33) soll. 34) groß. 35) wollten. 36) Zeiten. 37) ausgehauen. 38) kommt.

Reken<sup>1</sup> 'rute, de Ein reket finen Barthel so herümmer, un de Anner anners herümmer, sei politisiren mit den Kopp;<sup>2</sup> Unjereins of mit dat Hart;<sup>3</sup> denn stahn<sup>4</sup> in ehren Kopp de Tallen<sup>5</sup> of hell un flor,<sup>6</sup> schön in eine Reih, wat uns in 't bländige<sup>7</sup> Hart schrewen<sup>8</sup> is, höllt<sup>9</sup> doch länger un strömt doch warmer dörch 't ganze Wesen, as de heilge Zins- up Zins-Rechnung.

Awer 't süll nu anners<sup>10</sup> warden, un de mi dat tauirft<sup>11</sup> verkünnen ded',<sup>12</sup> was min Franzos'. — Ja heww all seggt, dat hei en grot Geschäft mit Prophenzeien bedrew,<sup>13</sup> of mit Drömen;<sup>14</sup> un so waken<sup>15</sup> wi denn eins Morgens up, un hei seggt tau mi: „Weist<sup>16</sup>, wat mi drömt<sup>17</sup> hett?“ — „„Re,““ segg id. — „„Mi hett drömt,““ seggt hei, „Du kriggst hüt<sup>18</sup> en Breif<sup>19</sup> von Dinen Bader.“ — „„Dat 's woll möglich,““ segg id Kort,<sup>20</sup> denn wenn Einer up sine Geschichten ingung,<sup>21</sup> denn was<sup>22</sup> den ganzen Dag kein Bergang<sup>23</sup> mit em. — „Du kriggst of Geld,“ seggt hei. — „„Re,““ segg id, „„min Bader hett mi irft<sup>24</sup> vör virteihn Dag<sup>25</sup> Geld schickt, so fix geht 't<sup>26</sup> nich.““ — „Du kriggst Geld,“ seggt hei, „un kriggst noch 'ne annere fröhliche Nachricht.“ — Na, id estimir dat nich wider<sup>27</sup> un gah,<sup>28</sup> as dat Lid<sup>29</sup> is, dal<sup>30</sup> nah de Fristun'n<sup>31</sup> un as id mit de annern dor vör de Dör stah,<sup>32</sup> de upjlaten<sup>33</sup> ward, geht just de Kopmann<sup>34</sup> Swarz dor vörbi,<sup>35</sup> bi den id dörch minen Bader akkreditirt was, un de meistens mine Breifschafte besorgen

1) Rechnen. 2) Kopf. 3) Herz. 4) dann stehen. 5) Zahlen. 6) Kar. 7) blutig, blutend. 8) geschrieben. 9) hält. 10) anders. 11) zuerst. 12) verkündete. 13) betrieb. 14) Träumen. 15) wachen. 16) weist. 17) geträumt. 18) heute. 19) Brief. 20) kurz. 21) eingieng. 22) dann war. 23) Aufhören. 24) erst. 25) 14 Tagen. 26) geht es. 27) weiter. 28) gehe. 29) Zeit. 30) hinunter. 31) Freistunde. 32) vor der Thür stehe. 33) aufgeschlossen. 34) Kaufmann. 35) da vorbei.

deb', d. h. wenn de oll General sei lesen<sup>1</sup> hadd. — „Schön, dat id Sei drap!“<sup>2</sup> seggt hei. — „Sei hewwen en Breif unnen up de Post.“ — „„Sühst<sup>3</sup> Du?““ seggt de Franzos', de achter mi stunn.<sup>4</sup> — „Äwer de Breif,“ seggt de Kopmann wider, „is mit Geld beswert, un id möt<sup>5</sup> irst den Postschin dal schicken.“ — „„Sühst Du?““ — seggt de Franzos' wedder. — „„Merkwürdig!““ — Na, wi gahn<sup>6</sup> in de Fristun'n, un 't passirt wider nicks; äwer as wi des Rahmiddags unner de gräunen<sup>7</sup> Linden sitten,<sup>8</sup> un id mit den Kapteihn 'ne Partie Schach spel,<sup>9</sup> steiht<sup>10</sup> de Franzos' un licht<sup>11</sup> tau. — Na, id fik<sup>12</sup> denn einmal so verluren<sup>13</sup> de Alles entlang un seih<sup>14</sup> dor den Kopmann dal kamen<sup>15</sup> mit en witten<sup>16</sup> Snuwdau<sup>17</sup> in de Hand, den swenkt hei ümmer so dörch de Luft. — „Wat söllt<sup>18</sup> den in?“ segg id, „so warn is 't doch grad of nich, dat hei sid fäeln<sup>19</sup> möt.“ — „„Hei bringt Di de gaude<sup>20</sup> Nahrcht!““ seggt de Franzos', un as de Kopmann neger kümmt,<sup>21</sup> röppt<sup>22</sup> hei mi tau: „Sie kommen von hier fort, Sie werden in Zhr Vaterland ausgeliefert.“ — „„Merkwürdig!““ rep<sup>23</sup> de Franzos', un gung<sup>24</sup> ganz verstuht bi Sid,<sup>25</sup> as hadd hei sid äwer<sup>26</sup> sine eigne Kunst versirt.<sup>27</sup> Un 't was of merkwürdig, dat sin Prophezeien einmal wirklich genau indrapen<sup>28</sup> was, denn woht<sup>29</sup> is de Sak;<sup>30</sup> äwer 't wir noch vel merkwürdiger west,<sup>31</sup> wenn all sin Wohrseggen<sup>32</sup> indrapen wir, denn min gaud Franzos' hett de wunderlichsten Saken vörher

1) gelesen. 2) treffe. 3) siehst. 4) hinter mir stand 5) muß.  
6) gehen. 7) unter den grünen. 8) sitzen. 9) spielen. 10) steht.  
11) guckt. 12) gucke. 13) verloren, flüchtig. 14) sehe. 15) kommen.  
16) weiß. 17) Schnupftuch. 18) fällt. 19) fächeln. 20) gut. 21) kommt.  
22) ruft. 23) rief. 24) ging. 25) bei Seite. 26) über. 27) erschrocken. 28) eingetroffen. 29) wahr. 30) Sache. 31) gewesen.  
32) Wahrsagen.

seggt, un wenn dat Allens würllich geschehn wir, denn hadd de ganze Welt en Ruckß kregen,<sup>1</sup> un wi gängen dorin jo woll nu up den Kopp spaziren. —

Mi wenigstens würd binah so tau Sinn, as füll<sup>2</sup> id en pormal vörlöpig<sup>3</sup> Hestertopp scheiten,<sup>4</sup> sin den Bregen<sup>5</sup> wedder in de gehörige<sup>6</sup> Lag' tau schüdden,<sup>7</sup> as id dese<sup>8</sup> Nahricht kreg<sup>9</sup> un 't wöhrte<sup>10</sup> 'ne ganze Tid, ihre<sup>11</sup> id mit Verstand minen Bader finen Breif lesen kunn;<sup>12</sup> äwer dor stunn 't<sup>13</sup> jo dütllich<sup>14</sup> in, dat id in min Baderland utliwert warden füll, frilich blot bet<sup>15</sup> an sin hütelst En'n<sup>16</sup> un in keine angenehme Gegend, nämlich nah Däms;<sup>17</sup> äwer dor stunn 't jo dütllich in, dat id dese Versetzung<sup>18</sup> de perßöhnliche Vörbed<sup>19</sup> von minen Großherzog Paul Fridrich bi den ollen<sup>20</sup> König von Preußen tau danken hadd, wat<sup>21</sup> sin Swigervader was, frilich mit den eilichen Tausaß: de König von Preußen behöll<sup>22</sup> sid dat Begnadigungsrecht vör, un wat min eigen Großherzog wir, dürwte mi nich gahn laten.<sup>23</sup> — Dat was Allens recht slimu, äwer 't was doch nich anners tau maken;<sup>24</sup> all Bott helpt,<sup>25</sup> säd' de Mügg<sup>26</sup> un spuckt in den Rhein,<sup>27</sup> un id dacht bi mi, wenn Du man irst dor<sup>28</sup> büßt, denn ward 't of woll nich so heit eten,<sup>29</sup> as 't upfüllt<sup>30</sup> is.

Un dat hett Paul Fridrich för mi dahn,<sup>31</sup> un wenn id nah Swerin kam,<sup>32</sup> denn besäuf<sup>33</sup> id em up sin Postament vör den Sloss,<sup>34</sup> denn begrüß id em in

1) Ruck gekriegt. 2) sollte. 3) vorläufig. 4) Kopf über, Kobold schießen. 5) Gehirn. 6) gehörig. 7) schütteln. 8) diese. 9) kriegte. 10) währte. 11) ehe. 12) konnte. 13) stand es. 14) deutlich. 15) freilich bloß bis. 16) äußerstes Ende. 17) Döms, mecklenb. Festung und Staatsgefängniß an der Elbe. 18) Beisezung. 19) Vorbitte. 20) alien. 21) was = der. 22) behielt. 23) gehen lassen. 24) machen. 25) jeder (auch der Kleinste) Rusen hilft. 26) sagte die Müde. 27) sprichw. 28) nur erst da. 29) heiß gegessen. 30) aufgefüllt. 31) gethan : 2) komme. 33) besuche. 34) Schloss.



sine stille Gruft, un de Würd',<sup>1</sup> de min Hart<sup>2</sup> denn redt, sünd vull<sup>3</sup> Dank dorför, dat hei mal 'ne arme asquälte Minschenjeel tau 'ne grote Freud uperweckt hett.

Birteihn Dag'<sup>4</sup> vergungen<sup>5</sup> nu noch, bet dat Allens ,officiell' in Ordnung was, dunn<sup>6</sup> würd id tau den Auditöhr Kummandirt un mühte ,Urphebe' swören, dat id keinen Faut<sup>7</sup> meindag' nich<sup>8</sup> up dat preußische Rebeit<sup>9</sup> setten wull,<sup>10</sup> süs<sup>11</sup> süllen de Schandoren<sup>12</sup> mi upgripen<sup>13</sup> un wat ganz Gruglich<sup>14</sup> — id weit nich mihr<sup>15</sup> wat — mit mi upstellen. — Du leiwert<sup>16</sup> Gott! wo ännert<sup>17</sup> sid dat All; nu bün id Preuß, — kost't mi säben un twintig un en halwen Sülwergröschchen<sup>18</sup> — un wahn<sup>19</sup> as Inligger<sup>20</sup> in Meckelnborg, un wer weit, wat<sup>21</sup> mi nu de Meckelnbörger nich wedder ,Urphebe' swören laten, denn ,Was ist des Deutschen Vaterland' is en schön Lid, un id heww 't of oft jungen, äwer meindag' nich funnen,<sup>22</sup> un bün nu doch of all binah twei un föftig Johr<sup>23</sup> dorin 'rümmer wandert, of dorin 'rümmer stött<sup>24</sup> worden.

As de Feierlichkeit mit dat ,Urphebe'-Swören tau En'n was, as id von minen ollen braven General un mine trugen<sup>25</sup> Kammeraden Affschid namen<sup>26</sup> hadd, müht id tau den Herrn Landrath kamen.<sup>27</sup> De Mann was fründlich gegen mi, un set'te<sup>28</sup> in minen Paß utdrücklich: ,der Flucht nicht verdächtig, weil er in sein Vaterland ausgeliefert wird'; äwer 'n Schandoren kreg id doch mit up den Weg, un so reis'te id denn wedder

1) Worte. 2) Herz. 3) voll. 4) 14 Tage. 5) vergingen. 6) darauf. 7) Fuß. 8) niemals. 9) Gebiet, Revier. 10) setzen wollte. 11) sonst. 12) Gensd'armen. 13) aufgreifen. 14) Gräuliches. 15) weiß nicht mehr. 16) lieber. 17) wie ändert. 18) 27<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. 19) wohne. 20) Einlieger, Mietheer. 21) ob. 22) gefunden. 23) 52 Jahre. 24) gestoßen. 25) treuen. 26) genommen. 27) kommen. 28) setzte.

mit desen Klog an 'n Bein hunnert un twintig Mil<sup>1</sup>  
dörch 't frie dütsche Vaderland.

Den irsten Dag hadd id dat Glück, Auguste von  
Martini vör ehre nige<sup>2</sup> Wahnung up Zensid<sup>3</sup> von den  
Strom tau drapen<sup>4</sup> un bröchte<sup>5</sup> ehr en Gruß von  
minen ollen Kapteihu. — „Herr Reuter, was heißt  
dies?“ rep sei mi in den Wagen 'rinne — wi hadden  
meindag' kein Wurd mit enanner spraken.<sup>6</sup> — „„Ich  
werde ausgeliefert,““ rep id taurügg,<sup>7</sup> „„und . . . läßt  
vielmal grüßen!““ — „Kommt er auch frei?“ frog<sup>8</sup> sei.  
— „„Bald!““ säd' id, „„bald.““ — Un de Postilljon  
blos,<sup>9</sup> un sei winkte mi noch tau, un id ehr of, un  
kennten<sup>10</sup> uns doch gor nich; äwer wenn dat Led<sup>11</sup> of  
de Harten tausamen smäd't,<sup>12</sup> isern,<sup>13</sup> fast;<sup>14</sup> von 'ne  
richtige Freud' geiht en Blitzstrahl ut un sleiht<sup>15</sup> hir in  
un dor in, woran Keiner denkt, un wer sid süs frömd<sup>16</sup>  
un kolt<sup>17</sup> vörbigahn<sup>18</sup> is, de fählt<sup>19</sup> sid warm, wenn  
em de warme Freud' von en annern Minschen dröppt,<sup>20</sup>  
denn en jeglich Minschenhart is von unsen Herrgott  
nich för sid allein — ne, för alle Minschen maht.<sup>21</sup>

Un den annern Dag kenen<sup>22</sup> wi in en Holt,<sup>23</sup>  
't was en Eikwald,<sup>24</sup> in söß Johr hadd id keinen seihn.  
— „Ach,“ säd' id tau den Schandoren, „will'n Sei  
mi 'ne Freud' maken? Laten S' uns dörch dat Holt  
gahn.“ — Un de Schandor ded' 't,<sup>25</sup> un de Postilljon  
blos fin lustig Stückchen, un dat Holt röf<sup>26</sup> as idel<sup>27</sup>  
Mäsch,<sup>28</sup> un de Post<sup>29</sup> dehnte un widete<sup>30</sup> sid, un de Botter-

1) 120 Meilen. 2) neuen. 3) auf jener Seite. 4) treffen.  
5) brachte. 6) gesprochen. 7) zurück. 8) fragte. 9) bließ. 10) kannten.  
11) Leid. 12) schmiedet. 13) eisern. 14) fest. 15) schlägt. 16) fremd.  
17) kalt. 18) vorbeigegangen. 19) fühlt. 20) trifft. 21) gemacht.  
22) kamen. 23) Holz, Gehölz. 24) Eichenwald. 25) that es. 26) roch.  
27) wie eitel = lauter. 28) Waldmeister (*asperula odorata*). 29) Brust.  
30) weitete.

vägel<sup>1</sup> spelten in de Sünne<sup>2</sup> — dor was en Schwälkenschwanz,<sup>3</sup> dor en Schillerfalter, dor en Sülwerstrich!<sup>4</sup> — en Kind kunn Einer warden, en wohres Kind! Un as wi ut dat Holt kenen, dunn lagg<sup>5</sup> dor linksch en wittes Klewerfeld,<sup>6</sup> en Saatklewerfeld, un dat röt so säut,<sup>7</sup> so säut as idel Honnig,<sup>8</sup> un de Immen,<sup>9</sup> de drögen so flitig,<sup>10</sup> as Husfrugens,<sup>11</sup> un summten vör sich hen, as junge Mätens,<sup>12</sup> wenn sei en Lid anstimmen willen, wat Harten rühren un gewinnen will; un äwer Allens lücht'te<sup>13</sup> Gottsjünne in den Jehannsmann!<sup>14</sup> — Ich smet<sup>15</sup> mi hen up de Grawenburd,<sup>16</sup> un de hellen Thranen lepen<sup>17</sup> mi in den Bort,<sup>18</sup> un de Schandor stunn dorbi un säd', wi müßten wider<sup>19</sup> un de Postilljon lurte all.<sup>20</sup> — Un wat was 't denn of? — In acht Dagen was dat Klewerfeld 'ne Stoppel, un de Immen drögen anners wo her, un de Eikwald lagg achter uns, un denn satt<sup>21</sup> ich in Däms. — Äwer in söß Jöhren tau 'm irsten Mal! — Un dorbi stunn de Kriminalrath Dambach un säd': Sizen müssen sie; un de Herr von Eschoppe: Sizen müssen sie; un de President von 't Kammergericht, de Herr von Kleist, de bläudige:<sup>22</sup> Sizen müssen sie! un Friedrich Wilhelm, de gerechte: Sizen müssen sie!

Den Dag dorup kenen wi nah Berlin, wo ich wedder drei Dag' bliwen<sup>23</sup> müßt, ditmal äwer tau 'm groten Glücken up de Stadtvogtei,<sup>24</sup> wo jüs so woll man Spizbauben inspunnt<sup>25</sup> warden; äwer dat schadt nich, 't was doch beter<sup>26</sup> as bi den Herrrn Kriminal-

1) Buttervögel = Schmetterlinge. 2) Sonne. 3) Schwalbenschwanz.  
 4) Silberstrich. 5) lag. 6) Kleefeld. 7) süß. 8) Honig. 9) Bienen.  
 10) trugen so fleißig. 11) wie Hausfrauen. 12) Mädchen. 13) leuchtete.  
 14) Johannismonat. 15) schmiß, warf. 16) Grabenrand. 17) liefen.  
 18) Bart. 19) weiter. 20) lauerte, wartete schon. 21) dann saß.  
 22) blutig. 23) bleiben. 24) Stadtvogtei. 25) eingesperrt. 26) besser.

direkter Dambach. Uwerhaupt herwo id de Bemerkung maßt, dat tau jennen Tiden<sup>1</sup> de richtigen Spizbauben, taumal wenn sei von vörnemen Stand wiren, dat vel beter up preußische Festungen hadden, as wi. — In S. . . . , wo id tauirft satt, hadd id Gelegenheit, dese Kalür<sup>2</sup> kennen tau lihren:<sup>3</sup> ein Herr von B. . . . , de mit de ganze Stüerkass' tau Grüneberg dörch de Lappen gahn<sup>4</sup> was, de sin Fru un sin einzigstes Kind verlaten un sich dörför en Schäkchen<sup>5</sup> mit up de Reif' namen hadd, de, as hei de 40 bet 50,000 Daler in Italien verjuchheit' hadd, in Frankfurt a. M. as falscher Speler infat't<sup>6</sup> würd, de tau söftig<sup>7</sup> Johr, Utstellung an den Pranger, Staupenflag, Verlust von Adel un Zhrenteiken<sup>8</sup> u. s. w. verurthelt was, wahn<sup>9</sup>te ganz gemüthlich in de Stadt: en Herr von Sch. . . . , de 'ne ganze königliche Kass' in Deil=de=perdriz un Chateau flüssig maßt hadd, wahn<sup>10</sup>te mit Fru un Kinner as anner ihrliche Lüd'<sup>10</sup> ebenfalls in de Stadt; sei kunnen beid de Luft up de Festung nich verdragen,<sup>11</sup> för uns was sei gaud naug.<sup>12</sup> Ein Herr von D. . . . — de Karnalß<sup>13</sup> hadd gradtau stahlen<sup>14</sup> — kunn gahn, wo hei wull un spelte den Galanten in de Stadt un up de negsten Dörper,<sup>15</sup> un wenn wi Unglückswörm<sup>16</sup> unj' Frühstück von Kommissbrod un Swinßmolt<sup>17</sup> dalwörgten<sup>18</sup> un am En'n noch halw mit en verfrigten<sup>19</sup> Herrn Leutnant deilten,<sup>20</sup> denn satt Herr von D. . . . in den irsten Gasthus' in de Stadt un hadd en warm Frühstück vör

1) jenen Zeiten. 2) diese Couleur. 3) lernen. 4) durchgegangen.  
 5) Schäkchen. 6) ein-, abgefaßt. 7) fünfzig. 8) Ehrenzzeichen.  
 9) wohnte. 10) Leute. 11) vertragen. 12) gut genug. 13) Kanaille.  
 14) geradezu gestohlen. 15) auf den nächsten Dörfern. 16) wärmer.  
 17) Schweineßmalz. 18) hinunter würgten. 19) verheirathet.  
 20) theilten.

fiel un spälte<sup>1</sup> mit Ungarwin nah. — Dese Ort ehr<sup>2</sup> kostbar Lewen müßte conservirt warden, an uns, Hochverräthers un Königsmürders, was jo niets gelegen. Schad, dat wi nich of vörnem wiren un stahlen hadden.

Dat hört<sup>3</sup> hir möglicher Wis<sup>4</sup> nich her, äwer mi krüppt dat,<sup>5</sup> wenn id doran denf, wenn id an dat Preußen von dunnmals denf, un nu seih,<sup>6</sup> dat all dese Hallunken= un Hansbunken<sup>7</sup>=Streich blot dortau utäuw<sup>8</sup> würden, dat de Wagen rüggwarts schaben<sup>9</sup> warden süll, un dat dortau de Räd'<sup>10</sup> mit uns' Fett smert<sup>11</sup> würden.

Äwer nu was 't jo vörbi — tau 'm wenigsten för mi — id kamm<sup>12</sup> jo nah min Baderland, nah Däms; un as drei Dag' um wiren, satt id mit en nigen<sup>13</sup> Schandoren up 'ne Extrapost un führte<sup>14</sup> gegen de meckelnbörgsche Grenz hentau.<sup>15</sup> — Adjüs of Preußen! — Doch ihre<sup>16</sup> id dit tau Warnow<sup>17</sup> raupen<sup>18</sup> süll, müßt mi noch wat passiren, wat mi in 't Hart sniden<sup>19</sup> süll; id süll noch tau weiten<sup>20</sup> krigen, dat sei mit uns' Dodesurthel nich blot uns allein, ne, dat sei mit dat Bil,<sup>21</sup> wat sei uns slegen<sup>22</sup> hadden, of Öllern,<sup>23</sup> Verwandten un Fründschaft drapen<sup>24</sup> hadden. —

Id stah<sup>25</sup> unnerwegs in en Posthus' un befeih mi de Biller<sup>26</sup> an de Wand, as<sup>27</sup> dat mine Mod' is — un 'ne gaude Mod' is 't, denn Einer kann meistens von de Biller up de Lüd' urtheln, de sei uphängt hemwen — dunn hör<sup>28</sup> id achter mi still wat vör sich hen weinen, un as id mi ümdreih,<sup>29</sup> seih id

1) spülte. 2) dieser Art. 3) gehört. 4) Weise. 5) mir kriecht es, d. h. es kribbelt, verbriest mich. 6) sehe. 7) Schelmen-. 8) bloß dazu ausgeübt. 9) geschoben. 10) Räder. 11) geschmiert. 12) kam. 13) neuen. 14) fuhr. 15) hinzu. 16) ehe. 17) meckl.-preussische Grenzstation an der Berlin-Hamburger Chaussee. 18) rufen. 19) schneiden. 20) wissen. 21) Beil. 22) geschliffen. 23) Eltern. 24) getroffen. 25) stehe. 26) Bilder. 27) wie. 28) da höre. 29) umbrehe.

dor 'ne Fru up en Staul<sup>1</sup> sitten, de hett de beiden Hän'n<sup>2</sup> vör 't Gesicht deckt, un de Thranen lopen<sup>3</sup> ehr mang<sup>4</sup> de Fingern dörch. — Leiver Gott! un id den<sup>5</sup> an en plögliches Unglück, wat äwer de Fru kamen is. — „Was ist Ihnen?“ frag id. — „Ach,“ röppt<sup>6</sup> sei, „ich habe auch einen Sohn dabei!“ un dormit steiht sei up un leggt<sup>6</sup> mi de Hand up de Schuller<sup>7</sup> un hieft mi so trostlos-trurig mit ehre natten Dgen<sup>8</sup> an, dat mi dat dörch Mark un Bein gung, un sei mi vorkamm, as wir sei min eigen Mutter, de all lang' den lekten Slap slep.<sup>9</sup> — „Wer?“ frog id. — „Wer ist Ihr Sohn?“ — „W. . . ., er sitzt in S. . . .“ säd' sei still — un müggte<sup>10</sup> woll denken, id kennte em nich. — Äwer id kennte em recht sühr gaud, un 'ne ordentliche Freudigkeit kamm äwer mi, dat id hir recht wat Gauds<sup>11</sup> seggen un vertellen<sup>12</sup> kunn, denn hei was gesund blewen<sup>13</sup> an Lif<sup>14</sup> un Geist, un 't wohrt nich lang', dunn satt sin Bader bi uns un sin Schwester, en leiwlich<sup>15</sup> Kind von säbenteihn Johren,<sup>16</sup> un id müßte vertellen von den Sähn<sup>17</sup> un den Brauder,<sup>18</sup> un ümmer wedder vertellen, bet de Schandor kamm un säd', nu wir 't de allerhöchste Lid. — Ach, du leiver Gott! so hadd 't in min Baderhus<sup>19</sup> of woll utseihn,<sup>20</sup> mäglich<sup>21</sup> noch flimmer.

Un as wi bi Warnow äwer de Grenz kemen — adjüs of Preußen! — dunn was 't düster worden, un as wi nah Grabow<sup>22</sup> kemen un vör den Keller<sup>23</sup> führten, dat wi de Nacht dorbliven<sup>24</sup> wullen, dunn säd' 'ne Stimm

1) Stuhl. 2) Hände. 3) laufen. 4) zwischen. 5) ruft. 6) legt. 7) Schulter. 8) nassen Augen. 9) Schlaf schlief. 10) möchte. 11) Guteß. 12) erzählen. 13) geliebt. 14) Leib. 15) liebliches. 16) 17 Jahren. 17) Sohn. 18) Bruder. 19) Vaterhaus. 20) ausgezehen. 21) möglicherweise. 22) meckl. Stadt, unweit Dömitz. 23) Rathskeller (Gasthaus). 24) dableiben.

up de Ramp vör den Hüf': „Gute Nacht, und morgen wollen wir das Nähere besprechen.“ — Un dese Stimm hadd id' vör acht Johr tau 'm lekten Mal hürt, as sei mit mine tausam Antwurt gaww<sup>1</sup> in dat mündliche Schaulexamen, wo uns de oll Herr Konrefter frog: „Wie viel mal ist Constantinopel erobert worden?“ — Un id' fennte dese Stimm in 'n Düstern wedder, un wer mi dat nich tau glöwen<sup>2</sup> will, de frag den Herrn Hofrath Franz Flürk<sup>3</sup> tau Grabow. — „Gu'n Abend, Franz!“ rep id' ut den Wagen, „täuw<sup>4</sup> noch en beten!“<sup>5</sup> — Un as id' nu mit minen Schandoren tau Rum<sup>6</sup> un gegen 't Licht kamm, freu'te de olle Knaw<sup>7</sup> sid' ordentlich un verget<sup>8</sup> ganz, dat hei Burmeister<sup>9</sup> was un id' Delinquent. — De acht Johr hadden en schönen Schlagbom<sup>10</sup> tüschen<sup>11</sup> uns smeten,<sup>12</sup> un nu is de Lun<sup>13</sup> noch höger<sup>14</sup> worden dörch den Hofrathstitel, un paß Giner up! — dor kümmt mit de Tid noch en Hafelwart<sup>15</sup> haben up,<sup>16</sup> denn wo lang' ward 't wohren, denn möt<sup>17</sup> hei jo doch wat Geheimis warden, un dortau ward id' mi sihr freuen, denn heww id' of en geheimen Dugbrauder. Äwer den Abend wull de Schandor ganz utenanner gahn,<sup>18</sup> as hei hürte, dat de Burmeister sid' mit den Vagebunden dukte, un as hei sach,<sup>19</sup> dat hei mit em 'ne Buddel<sup>20</sup> Win drünk;<sup>21</sup> hei freg 'ne slichte<sup>22</sup> Meinung von de meckelnbörgschen Beamten, äwer mitdrinken ded' hei doch. — Franzing, weitst<sup>23</sup> woll noch?

1) gab. 2) glauben. 3) Flörke. 4) warte. 5) bischen. 6) zu Raum, zu Blas. 7) Knabe. 8) vergaß. 9) Bürgermeister. 10) Schlagbaum. 11) zwischen. 12) geschmissen. 13) Saun. 14) höher. 15) Aufsatz von Strauchwerk. 16) oben d'rauf. 17) dann muß. 18) auseinander gehen. 19) sah. 20) Flasche. 21) trank. 22) schlecht. 23) weißt.

## V. Däms.

### Kapittel 26.

Wen Däms<sup>1</sup> tau dunnmalen<sup>2</sup> eigentlich tauhüren bed'.<sup>3</sup> Worüm id un de Schandor<sup>4</sup> ut ein Glas Nothwin drinken müßten, un worüm de Jungß in Ludwigslust ümmer „Ledderbom!“<sup>5</sup> repen,<sup>6</sup> un de Schildwachten in Däms „Hunde vorbei“. Wat Leutnant L. . . . von Krigskunst verstunn, un wat 'ne Pag<sup>7</sup> för en Dirt<sup>8</sup> is. Woans<sup>9</sup> id fri kamm<sup>10</sup> un dunn<sup>11</sup> splitterfadennakt unner 'n Dannenbusch in de Bokupper<sup>12</sup> Paid satt,<sup>13</sup> un nahsten<sup>14</sup> den rechten Weg nich finnen kunn.<sup>15</sup> Worüm id taulecht 'ne ganze Gesellschaft in 't Water<sup>16</sup> smet,<sup>17</sup> un worüm de dummfsten Lü<sup>18</sup> de meisten Lüften bugen.<sup>19</sup>

Den annern Morgen gung 't nu nah Däms — Wer in verleden Tiden<sup>20</sup> in Meckelnborg dat Wurd<sup>21</sup> ‚Däms‘<sup>22</sup> hürte,<sup>23</sup> den würd so tau Maud,<sup>24</sup> as wed Lü<sup>25</sup>, wenn von de Kräß de Ned is, hei makte sid ganz 'ne falsche Birstellung, denn id heww binah luter<sup>26</sup> ihrliche Lü<sup>27</sup> in Däms kennen lihrt.<sup>28</sup> Däms was dunnmals de Ruslas<sup>29</sup> von ganz Meckelnborg; äwer mit Unrecht. Däms hadd sine swacken Siden,<sup>28</sup> as minschliche Zurichtung äwerhaupt, äwer as Festung hadd Däms blot starke Siden, troghdem dat de olle<sup>29</sup> langbeinige Spigelbarg<sup>30</sup> mit de groten Dgen<sup>31</sup> ümmer

1) Dömitz, meckl. Stadt und Festung an der Elbe. 2) bazumal. 3) zugehörte. 4) Genod'arm. 5) Leiterbaum. 6) riesen. 7) verderbt aus dem plattb. Bogge = Frosch. 8) Ehier. 9) wie. 10) frei kam. 11) dann. 12) Bockup, Dorf nördlich von Dömitz. 13) sah. 14) nachher. 15) finden konnte. 16) Wasser. 17) schmiß. 18) Leute. 19) bauen. 20) in vergangenen Zeiten. 21) Wort. 22) in Dömitz befand sich früher außer dem Staatsgefängniß auch das meckl. Zuchthaus. 23) hörte. 24) zu Ruthe. 25) beinahe lauter. 26) gelernt. 27) etwa: Knecht Ruprecht. 28) schwachen Seiten. 29) alte. 30) Spiegelberg. 31) großen Augen.



de Festung in früheren Tiden stürmt hadd, denn hei was ümmer stats<sup>1</sup> unner dat Dur<sup>2</sup> dörch, haben<sup>3</sup> dat Dur weg gahn.<sup>4</sup> Däms würd vertheidigt up de ein Sid von de Elw<sup>5</sup> — grot Elw, lütt<sup>6</sup> Elw, oll Elw, Elwen=Grawen<sup>7</sup> — denn<sup>8</sup> von de Eld<sup>9</sup> — grot Eld, lütt Eld, oll Eld un säben<sup>10</sup> Elden=Grawen; von de anner Sid dörch sine natürliche Lag' un den Bockup=Eldenaer<sup>11</sup> Sand — för 'ne Festung gor nich tau betahlen.<sup>12</sup> — 't was 'ne grote Gegend, un Bofß<sup>13</sup> un Haf' säden<sup>14</sup> sid dor „Gu'n Morgen“; Minschen wahnten<sup>15</sup> dor nich, un sei säden jo, sülwst<sup>16</sup> de Franzos' wir ümführt,<sup>17</sup> as de Sand em bet<sup>18</sup> an den Schinken<sup>19</sup> gahn was. — Uterdem<sup>20</sup> würd 't noch dörch en Brüggen=toll<sup>21</sup> vertheidigt; de Magistrat hadd weislich för dat einzige Dur en Brüggentoll inricht't, wo för jedes Pird en Gröschén betahlt warden müßt, dat was den Find tau dör,<sup>22</sup> un hei führte<sup>23</sup> leimwerft<sup>24</sup> nah den roden Hus'<sup>25</sup> un vertehrte<sup>26</sup> dor up Amts=Rebeit<sup>27</sup> sin Geld in Bradaal<sup>28</sup> un sure Gurken. — Wen Däms tau de Tid hören ded', wüßt kein Minsch; de Festung<sup>29</sup> hürte den Großherzog, dat säd' hei nich allein, sünnern<sup>30</sup> of sin Oberstleutnant, den hei as Kummandanten dor inset't<sup>31</sup> hadd un doräwer<sup>32</sup> was of kein Strid,<sup>33</sup> äwer wen de Stadt hören ded'? — De Oberstleutnant säd', hei wir nich blot Kummandant von de Festung, hei wir of as Guvernör von de Stadt, un finen Groß-

1) statt. 2) unter dem Thor. 3) oben über. 4) gegangen. 5) Elbe. 6) kleine. 7) Graben. 8) dann. 9) Elbe, Nebenfluß der Elbe. 10) sieben. 11) Eldena, Dorf zwischen Dömitz und Ludwigslust. 12) bezahlen. 13) Fuchß. 14) sagten. 15) wohnten. 16) selbst. 17) wäre umgekehrt. 18) biß. 19) Schenkel. 20) außerdem. 21) Brückenzoll. 22) theuer. 23) fuhr. 24) Heber. 25) das rothe Haus, nahe bei Dömitz im domanialen Amtsgebiet belegenes Gasthaus. 26) verzehrte. 27) Amts-Gebiet. 28) Bradaal. 29) die Festung liegt außerhalb der Stadt Dömitz. 30) sondern. 31) eingesetzt. 32) darüber. 33) Streit.

herzog hürte de Stadt of, un wenn hei de Festungsfloct<sup>1</sup> stellen ded', denn müßte de Stadtköster<sup>2</sup> sich dornah richten. De Köster säd' äwerst,<sup>3</sup> hei richt'te sich nah de Sünne;<sup>4</sup> un de Oberstleutnant un de Großherzog hadden em in de Ort<sup>5</sup> nichts tau befehlen.

Als dese<sup>6</sup> Strid so recht in 'n Gang was, kamm mit ein Mal en drüdden<sup>7</sup> Pretendent, dat was de Herr Stadthauptmann Zachow, de bewes'<sup>8</sup> sin Recht ut de superficies; hei wes' nah, dat em von Rechtswegen all de Stratenmeß<sup>9</sup> taukamm,<sup>10</sup> un dat Jeder an sine Stäweln<sup>11</sup> des Abends seihn künn,<sup>12</sup> up weckern sinen<sup>13</sup> Grund un Bodden<sup>14</sup> hei spaziren gahn wir. Nah mine Meinung, ahn<sup>15</sup> 'ne hohe bundesdägliche Austrägal-Instanz vorgripen tau willen,<sup>16</sup> hadd de Mann Recht: Däms hürte em tau. Un hei was of bet an sinen seligen Dod en billigen Regent, denn hei regirte still för sich hen un jedes Loch<sup>17</sup> in sine Regierung würd mit den Stratenmeß taustoppt<sup>18</sup> — blot<sup>19</sup> gegen den Stadtmusikanten was hei hart, denn hei kunn kein Musiik verdragen, un wenn hei länger an de Regierung blewen<sup>20</sup> wir, denn wir Däms mäglicher Wis' de einzigste Festung west, de von den Musiikdeuwel<sup>21</sup> nich erobert worden wir. — Em güng 't as Lurwig Philippen, den hett de Herzog von Modena un de Bauhändler<sup>22</sup> Pompejus in Glasz meindag' nich<sup>23</sup> anerkennt — em erkannte de Oberstleutnant nich an; sin größte<sup>24</sup> Find was äwer sin Nahwer<sup>25</sup> Leutnant Lang', de de eklichte Gewohnheit hadd, des Nachts up de Fidel

1) Festungsbuhr. 2) Stadtküster. 3) aber. 4) Sonne. 5) Ort, Hinsicht. 6) dieser. 7) dritter. 8) bewies. 9) Stratenmist. 10) zukäme. 11) Stiefeln. 12) sehen könnte. 13) auf weffen. 14) Boden. 15) ohne. 16) vorgreifen zu wollen. 17) Loch. 18) zugestopft. 19) bloß. 20) geblieben. 21) teufel. 22) Buchdrucker. 23) niemals. 24) größter. 25) Nachbar.

tau spelen;<sup>1</sup> un sei seggen<sup>2</sup> jo, hei fall<sup>3</sup> em ein Mal paddendod<sup>4</sup> un Däms wedder<sup>5</sup> in den Besiß von den Großherzog spelt hewwen, wat äwrigens grad keine Kunst was, denn de Stadthauptmann hinnerlet<sup>6</sup> keinen Erbprinzen.

So sach<sup>7</sup> dat in Däms ut, as id des Nahmiddags Kloß drei in den Jehannsmoand<sup>8</sup> ein duzend acht hunnert un nägen un dörtig<sup>9</sup> äwer de Stadtbrügg führte,<sup>10</sup> un de Schandor den Brüggentoll betahlte. — As id in den Gasthus ankamen was,<sup>11</sup> trecke<sup>12</sup> id mi en ganzen hagelnigen<sup>13</sup> swarten<sup>14</sup> Kleidroß<sup>15</sup> un swarte Hosen an — de hadd id mi in Gr. . . . up de Leht<sup>16</sup> noch maken laten,<sup>17</sup> dat id minen Großherzog Paul Fridrich doch kein Schand' make, un hei doch keinen Lumpen in 't Land freg<sup>18</sup>. — un lep<sup>19</sup> minen Schandoren weg, nah 'ne Tanten von mi, de as Wittfru<sup>20</sup> dor wahnte un mi mit alle mögliche Fründlichkeit upnam.<sup>21</sup> — Dunner!<sup>22</sup> wat was id för 'n Kirl<sup>23</sup> worden! — En swarten Livroß hadd id up den Liv,<sup>24</sup> in de Tasch hadd id Geld — Franzing, weitst<sup>25</sup> noch? — in 't Gewissen hadd id de königlich preußsche Urphede, un nu hadd id noch 'ne gaude<sup>26</sup> Tanten för de Nothfäll; äwer den preußschen Schandoren hadd id doch noch up de Hacken. Hei grep<sup>27</sup> mi hir wedder, un nu hülps<sup>28</sup> dat nich, id müßt mit up de Festung.

Nu begaww<sup>29</sup> sid dat, dat den Stadtköster sine Kloß grad vir slog,<sup>30</sup> un dat de lütten Schauljungs<sup>31</sup>

1) spielen. 2) sagen. 3) soll. 4) etwa: mausetobt. 5) wieder. 6) hinterließ. 7) sah. 8) Johanniemonat. 9) 1839. 10) fuhr. 11) angekommen war. 12) zog 13) nagelneu. 14) schwarz. 15) Kleidroß, Frack. 16) auf's Letzte, zuletzt. 17) machen lassen. 18) kriegte. 19) lief. 20) Wittwe. 21) aufnahm. 22) Donner. 23) Kerl. 24) auf dem Seibe. 25) weißt. 26) gut. 27) griff. 28) half. 29) begab. 30) schlug. 31) Schauljungen.

ut de Schaul kemen,<sup>1</sup> un as de den preußischen Schandoren tau seihn kregen, kamm hei ehr so niglich<sup>2</sup> vör, dat sei uns tau Gefallen wedder ümführen deden,<sup>3</sup> un as wi uns verbistert<sup>4</sup> hadden un, stats<sup>5</sup> rechtich, linksch gahn wiren, halten<sup>6</sup> wi uns de annern lütten nüdlichen Bören<sup>7</sup> ut de Elwstrat<sup>8</sup> un de ganze Gegend of noch af, un nu gewen<sup>9</sup> sei uns mit allerlei Zuchhei! dat Geleit up de Festung;

Ich aber gung mit Weinen  
 Zu Däms woll über die Steinen,  
 Woll vor's Kommandanten-Haus.  
 „Guten Tag! Guten Tag, Herr Kommandant!  
 Ich hab' eine Bitt' an Sie:  
 Wollet meiner Bitt' gedenken  
 Und mir Eure Gnade schenken,  
 Dazu ein frei Quartier.“

As wi 'rinne nah em kemen, satt<sup>10</sup> hei dor in en gräunen<sup>11</sup> Sommerroß vör en swartes Schapp,<sup>12</sup> wat hei sinen Arbeitsdisch näumen ded',<sup>13</sup> un les'<sup>14</sup> in de vollen verfluchten Wivergeschichten<sup>15</sup> von Henriette Hanke, un as id em „Gut Dag“ höd,<sup>16</sup> smet<sup>17</sup> hei Henriette Hanke bi Sid<sup>18</sup> un frog<sup>19</sup> mi: „Ach, das sind Sie woll?“ — „Ja,““ säd' id, „dat wir id.““ — „Na, hören Sie mal,“ säd' hei, „wir haben schon lange auf Sie gelauert, ich habe Ihnen ein gutes Quartier angewiesen, und Ihre Frau Tante ist hier gewesen, und hat Alles gut für Sie eingerichtet.“ Dormit stunn<sup>20</sup> hei up, makte de ein Dör<sup>21</sup> von sin

1) kamen. 2) neu, Neugier erregend. 3) umkehrten. 4) verirrt.  
 5) statt. 6) holten. 7) Kinder. 8) Elbstraße. 9) gaben. 10) saß.  
 11) grün. 12) Schrank. 13) nannte. 14) las. 15) Weibergeschichten.  
 16) bot. 17) schmiß. 18) bei Seite. 19) fragte. 20) stand. 21) Thür.

Schapp up, halte 'ne Buddel<sup>1</sup> un en Birglas 'rute, schenkte en driften<sup>2</sup> Strämel<sup>3</sup> Rothspohn<sup>4</sup> in dat Glas un höll<sup>5</sup> mi dat hen: „Na, da! Trinken Sie man mal.“ Un as ick dit in allen Respekt farig kregen<sup>6</sup> hadd, schenkte hei för den Schandoren in dat sülwige<sup>7</sup> Glas in: „Da! Wollen Sie auch mal?“ — Un de Schandor wull of.<sup>8</sup> — „Na,“ wendt<sup>9</sup> hei sich dunn<sup>10</sup> wedder an mi, „wie ist Ihnen denn das bei den Preußen gegangen?“ — „„Se,““ säd' ick, „man ganz schwach.““<sup>11</sup> — „Ja,“ lachte hei, „das glaub' ich, die Preußen die sackeln nicht lange,“ un dorbi fet<sup>12</sup> hei den preußischen Schandoren von haben bet unnen<sup>13</sup> an un würd of bi dese Gelegenheit sin Portepéh ansichtig. — „Was Dausend,“ frog hei, „wie ist das jetzt bei den Preußen mit dem Portepéh?“ — Un de Schandor müßt em dat wisen,<sup>14</sup> wo dat dörchschaten<sup>15</sup> un knüppt<sup>16</sup> warden müßt, un as em dit gefallen ded', säd' hei: „Nun will ich Ihnen was sagen, nun gehen Sie mal hin zum Hauptmann von Hartwig und sagen Sie ihm, ich hätte mir das angesehen und es hätte mir gefallen; er sollte sich das auch ansehen, wir wollten das hier bei unseren Truppen auch so einführen; und Sie,“ säd' hei tau mi, „können nu 'rüber gehen und es sich bequem machen, und dann kommen Sie man wieder her, dann sollen Sie mir und meiner Familie erzählen, wie's Ihnen in Preußen gegangen ist.“ — —

De Sak,<sup>17</sup> de kunn mi gefallen, de oll Herr was idel<sup>18</sup> fründlich, un wenn hei of so utsach,<sup>19</sup> as hadden

1) Flasche. 2) dreift, tüchtig. 3) Streifen, Portion. 4) Rothwejn. 5) hielt. 6) fertig gekriegt. 7) selbige. 8) wollte auch. 9) wandte. 10) dann. 11) schwach. 12) guckte. 13) oben bis unten. 14) weisen, zeigen. 15) durchschossen. 16) geknüpft. 17) Sache. 18) eitel = vollkommen, ganz. 19) ausjah.

fiß bi em vele<sup>1</sup> Eigenheiten inquantirt, so hadd hei nu nahgradens<sup>2</sup> of all en Recht dortau, denn hei was gegen de Achtig<sup>3</sup> 'ranne un all lang' Kommandant in Däms, un dat maßt den Kopp eigenwillig.

Ich gung nu 'räwer nah min fri Quartir, dat lagg<sup>4</sup> up de Wach; äwer as ich de Trepp mir nichts dir nichts 'ruppe stigen<sup>5</sup> wull, stellte sich en ollen langen utgedeinten Herr in 'ne olle lang' utgedeinte Leutnants-Uniform vör mi hen un frog mi: „Um Vergebung zu fragen, sind Sie nämlich der Herr Reuter?“ — Ja, säd' ich, so wir min Nam'. — „Denn muß ich Ihnen sagen, daß Sie einen großen Verstoß nämlich gegen die hiesige Wachordnung begangen haben; Sie hätten sich nämlich erst hier melden müssen, bevor Sie zum Herrn Kommandanten gingen — nämlich zum Herrn Oberst-Leutnant.“ — Je, säd' ich, dat ded' mi led;<sup>6</sup> äwer ich müßt hengahn,<sup>7</sup> wo de Schandor hengung, un wenn Einer en Versehn maßt hadd, denn hadd de dat dahn.<sup>8</sup> — „Oh, es macht auch gar nichts aus,“ säd' de oll Herr; „treten Sie gefälligst näher — nämlich hierher,“ un nödig<sup>9</sup> mi in de Offezir-Wachstum 'riinne.

Na, von wegen de Höflichkeit müßt ich jo denn nu folgen un frog nu: mit wen ich de Zhr<sup>10</sup> hadd. — „Ich bin nämlich der Premier-Leutnant R . . . .“ säd' hei, „Er. Königlichen Hoheit, der hochselige Großherzog, Friedrich Franz nämlich, haben die hohe Gnade gehabt, mich bei meinem funfzigjährigen Dienst-Jubiläum zum Premier-Leutnant zu ernennen.“ — Na, de Wünsch will doch of höflich sin, ich säd' also: „„Wohl nicht

1) viele. 2) nachgerade. 3) Achtzig. 4) lag. 5) steigen. 6) led. 7) hingehen. 8) gethan. 9) nöthigte. 10) Ehre.

wegen der langjährigen Dienste, sondern wegen der Verdienste.“ — „Ach nein!“ jäb' de olle gaude<sup>1</sup> Mann, „Verdienste habe ich gar nicht.“ — „Nun, dann wegen Ihrer Dienste in den Feldzügen.“ — „Feldzüge,“ jäb' hei ganz ruhig, „habe ich gar nicht mitgemacht. Bloß 1812 habe ich mal 'ne Partie Döhsen nach Polen geleiten müssen; denn Sie müssen wissen, ich stand bei den Reutern zu Pferde in Ludwigslust, wir hatten Blau mit Gelb und waren nämlich unserer fünfzig, hatten aber nämlich nur fünf und zwanzig Pferde, die mußten wir immer umschichtig gebrauchen, und weil sie nämlich nicht reichten, riefen die bösen Buben immer hinter uns her: ‚Ledderbom! Ledderbom!‘ womit sie nämlich sagen wollten, die Hälfte von uns mußte auf dem Leiterbaum reiten.“ —

De Saß würd mi plesirlich;<sup>2</sup> id vertellte<sup>3</sup> mi wider<sup>4</sup> wat mit den ollen Herrn. „Ja,“ jäb' hei, „meine Stellung bei den Reutern zu Pferde in Ludwigslust war einträglicher als meine jetzige; ich war nämlich Feldwebel und hatte außer meinem Traktement noch all die Bittschriften an Sr. Königlichen Hoheit, und da hatte ich einmal das Glück, einer alten Frau eine sonderbare Pension zu verschaffen. — Sr. Königlichen Hoheit hatten nämlich die Gewohnheit, die alten austrangirten Jagdhunde nämlich gegen einen Thaler monatlich in Kost zu geben, und die alte Frau hatte die Anwartschaft auf die nächsterledigte Pension; nun hatte ich aber in Erfahrung gebracht, daß einer der großherzoglichen Jagdhunde aus dieser Welt geschieden war, und kam für die alte Frau nämlich um die Hundepension ein, und — richtig! — sie erhielt sie.“ —

1) gut. 2) plaisant. 3) erzählte. 4) weiter.

Na, säd' id, denn hadd hei sid doch dor sihr verdeint<sup>1</sup> im de Welt maht. — „Ja,“ säd' hei, „das wohl, aber es waren auch mancherlei Verdrießlichkeiten dabei. Zum Exempel nämlich war mal der hochselige Erbgroßherzog Friedrich gestorben, und ich hatte die Leichenwache; es war nämlich Befehl, keine Kinder und keine Dienstmädchen zuzulassen. Nu denken Sie sich, nu kommt der Obermedizinalrath Sachse mit seiner kleinen Tochter anzugehen. — Ist sie ein Kind, oder ist sie's nicht? — Ich kann nun doch nicht fragen, nämlich wie alt sie ist; das würde nämlich ungebildet herausgekommen sein. — Aber ich sagte mich und fragte nämlich: Um Vergebung, mein Fräulein, haben Sie schon das heilige Abendmahl genossen oder nicht? Und wenn ein Mädchen kam, was mir nämlich als Dienstmädchen vorkam, fragte ich: Um Vergebung zu fragen, sind Sie 'ne Jungfer oder sind Sie 'ne Mamsell? — Damit bin ich durchgekommen.“ — Dat wir schön, säd' id, äwer nu, hir in Däms, hadd hei denn ok woll ruhige Dag'.<sup>2</sup> — „Ärger,“ säd' hei, „und böje Buben giebt's allenthalben und hier erst recht. Sehn Sie,“ säd' hei un wis'te<sup>3</sup> up sin oll ihrlich<sup>4</sup> Mundstück, „ich bin ein alter Mann, und die Borderzähue sind mir ausgefallen, und ich kann das ,R' nicht mehr deutlich ansprechen. Wenn ich nun des Abends die R—hunde gehe und die Schildwacht ruft: ‚Wer da?‘ dann antwort' ich ‚R—hunde‘, und dann rufen diese bösen Menschen immer: ‚Hunde vorbei!‘“

Äh, de olle gaude Mann! Hei hadd einige säbentig Johr<sup>5</sup> lewt<sup>6</sup> un was noch as en Kind, hei vertellte in

1) verdient. 2) Tage. 3) wies. 4) ehrliches. 5) 70 Jahre.  
6) gelebt.



de irste halwe Stun'n<sup>1</sup> einen wildfrömden Menschen sine ganze Lebensgeschichte. — „„Ne,““ säb' id, as id de Trepp tau Höchten<sup>2</sup> steg<sup>3</sup> in min niges<sup>4</sup> Quartier, „„tausendmal<sup>5</sup> leiwere<sup>6</sup> in Reden<sup>7</sup> un Banden, as mit jöb<sup>8</sup> un säbentig Johr Premier-Leutnant.““

Gott sei Lob un Dank! min Stuw<sup>9</sup> hadd keine isernen<sup>10</sup> Gardinen. Id rümte<sup>11</sup> min Habseligkeiten en beten<sup>12</sup> in un gung wedder 'räwer<sup>13</sup> nah den Herru Oberst-Leutnant.

Hir hadd sid dat nu sivr tau sinen Burtchel<sup>14</sup> verännert; min Herr Oberst-Leutnant hadd en ganzes Nest vull Döchter,<sup>15</sup> ein ümmer schöner as de anner; de Fru Oberstleutnantin was 'ne gaude fründliche Fru, un männigen<sup>16</sup> fröhlichen Nahmiddag un tauvertrulichen Abend heww id in desen gastfründlichen Hus<sup>17</sup> tau-bröcht,<sup>18</sup> un noch hüt<sup>19</sup> denkt id doran un dank dorjör recht ut Hartensgrun'n.<sup>20</sup>

Blot<sup>21</sup> mit den ollen Herru müßte sid Einer en beten in Acht nemen, denn as<sup>22</sup> id seggt heww, hei hadd sine Eigenheiten, un wil hei man wenig Umgang hadd, un em de Tid<sup>23</sup> tauwilen<sup>24</sup> lang würd, was hei oß männigmal wat verdreitlich.<sup>25</sup> Mit sine Offezirers kunn hei sid nich recht verdragen:<sup>26</sup> „Luter olle<sup>27</sup> nägenklaufe<sup>28</sup> Feldwebels,“ säb' hei, „schicken sei mi hir her; und das sollen denn Offiziers sein! — Was weiß so 'n Leutnant L. . . . von Kriegskunst? — Damals als Diebitsch in der Türkei war, sagte dieser

1) ersten halben Stunde. 2) zur Höhe, hinauf. 3) stieg. 4) neues. 5) tausendmal. 6) lieber. 7) Ketten. 8) sechs. 9) Stube. 10) eisern. 11) räumte. 12) bischen. 13) hindüber. 14) Borthheil. 15) voll Döchter. 16) manchen. 17) Hause. 18) zugebracht. 19) heute. 20) Herzensgrunde. 21) bloß. 22) wie. 23) Zeit. 24) zuweisen. 25) etwas verbrießlich. 26) vertragen. 27) lauter alte. 28) neunAug.

Leutnant E. . . . , Diebitsch könnte nicht über den Balkan kommen; aber Leutnant Th. . . . sagte ihm, er käme 'rüber, und er ist auch 'rüber gekommen; aber Th. . . . war auch ein wirklicher Offizier.“

Recht hadd min oll Herr Oberst=Leutnant, 'ne sonderbare Versammlung von Kriqshelden hadd sid in Däms tausam funnen,<sup>1</sup> un em würd 't swor,<sup>2</sup> ut dit vertüderde<sup>3</sup> Klugen<sup>4</sup> dat En'n<sup>5</sup> 'rute tau sinnen,<sup>6</sup> an dat hei sine Unnergewenen<sup>7</sup> anbinden süll;<sup>8</sup> id' mein, hei kunn seindag' keinen<sup>9</sup> Adjudanten dor mang<sup>10</sup> 'rute sinnen, und noch denk id' doran, wo em dat gung, as mal 'ne nige Uplag<sup>11</sup> von Offezirer vör em in de Wismar<sup>12</sup> 'rute kamen<sup>13</sup> was, de sei em as ganz wat Besonders tauschieden deden.<sup>14</sup> Sei beslot,<sup>15</sup> dit süll von jüst af sin Adjutant warben, un, üm em doch glit<sup>16</sup> mit aller möglichen Fründlichkeit unner de Dgen<sup>17</sup> tau gahn, gamw<sup>18</sup> hei en feierliches Abendbrot, wotau<sup>19</sup> de nige Adjutant mit de Fru Adjutant inladen<sup>20</sup> würd. Mit Eten un Drinken<sup>21</sup> wüßten sid denn of de beiden Ehrengäst<sup>22</sup> ganz gaud tau behelfen;<sup>23</sup> äwer as dat nah Disch<sup>24</sup> mit 'ne Unnerhollung<sup>25</sup> losgahn süll, dunn wull<sup>26</sup> dat nich recht, dunn hadt dat.<sup>27</sup> — Ein von de Frölens<sup>28</sup> kamm denn nu up den Infall, den Quartirmeister W. . . . , de dor up de Festung satt<sup>29</sup> un allerlei Hokus=Hokus mit Taischenpelerstückchen verftunn,<sup>30</sup> 'räwer kamen tau laten.<sup>31</sup> Ra, de Mann matt

1) zusammen gefunden. 2) schwer. 3) verworren. 4) Knäuel.  
5) Ende. 6) finden. 7) Untergebenen. 8) anbinden sollte. 9) niemals einen. 10) dazwischen. 11) neue Auflage. 12) der Name der Meckl. Seestadt Wismar wird im Plattb. mit dem weiblichen Artikel verbunden. 13) herausgekommen. 14) zuschickten. 15) beschloß. 16) gleich. 17) unter die Augen. 18) gab. 19) wozu. 20) eingeladen. 21) Essen und Trinken. 22) Ehrengäste. 23) behelfen. 24) nach Tisch. 25) Unterhaltung. 26) wollte. 27) da haperte es. 28) Fräulein. 29) sah. 30) verstand 31) kommen zu lassen.

denn also of sin Sat,<sup>1</sup> un as hei mal unner 'n Haut<sup>2</sup> en Ball in en Karnallenvagel<sup>3</sup> verpuppen deiht,<sup>4</sup> seggt de nige Herr Adjutant: „Herr Oberst-Leutnant, das Stück habe ich schon mal gesehen, das war aber dunnmals kein Karnallenvagel, das war eine Pag.“ — „Rein, lieber Mann,“ röppt<sup>5</sup> de Fru Adjutantin, „es war keine Pag', es war eine Maus.“ „Rein,“ seggt hei, „es war eine Pag'.“ — De olle Herr, de all wat swerhörig<sup>6</sup> was, glöwt jo woll,<sup>7</sup> hei hadd sich verhürt un fröggt mi: „Was meint er mit 'ner Pag'?“ — „Ich glaube, Herr Oberstleutnant, er meint einen Frosch.“<sup>8</sup> — „Und dazu sagt er 'ne Pag'? Mein Adjutant sagt zu einem Frosch 'ne Pag'? — 'ne Pag'?“ un dormit gung hei ut de Dör herute. — Ja, för Adjutanten was Däms mau 'ne swacke Gegend. — 'T mag sich äwer dor jo of woll mit betert<sup>9</sup> hewwen.

Sich satt hir in Däms nu noch äwer siwvrtel Johr<sup>10</sup> un vel let<sup>11</sup> sich dorvon noch vertellen;<sup>12</sup> äwer 't würd in 'n Ganzen dorup herute kamen, dat mi de meckelnborgsche Regirung allens Mäglichke tau Gauden ded',<sup>13</sup> un dat id 't hi minen ollen braven Kommandanten jo gaud, as Kind in den Hus' hadd; äwer wat helpt dat All? de Freiheit fehlte, un wo de fehlt, sünd an de Seel de Sehnen dörchsueden.<sup>14</sup>

Fridrich Wilhelm III. sturw<sup>15</sup> 1840, un wat sin Söhn<sup>16</sup> was, Fridrich Wilhelm IV. let<sup>17</sup> 'ne Amnestie för all de Demagogen utgahn,<sup>18</sup> un in de Zeitungen

1) Sache. 2) Hut. 3) Kanarienvogel. 4) verpuppt, verwandelt.  
5) rüft. 6) schwerhörig. 7) glaubt ja wohl. 8) plattb. Bogge.  
9) gebessert. 10) über  $\frac{1}{4}$  Jahre. 11) vieles ließe. 12) erzählen.  
13) zu Gute thut. 14) durchgeschnitten. 15) starb. 16) Sohn. 17) ließ.  
18) ausgeben.

stunn tau lesen, wo<sup>1</sup> sei allentwegen<sup>2</sup> fri kamen wiren; äwer mi hadden sei vergeten;<sup>3</sup> id müßt ruhig wider sitten;<sup>4</sup> de Preußen dachten nich an mi, un de Meckelnbörger dürwten mi nich gahn laten.

Ach, wat sünd mi de vir Wochen lang worden! — Eines Dags äwer<sup>5</sup> — id was en beten utgahn — kamm mi en Unteroffezirer nah tau lopen:<sup>6</sup> „Herr Reuter, Sei sälen<sup>7</sup> fix nah den Herrn Gerichtsrath Blankenberg kamen, för Sei is wat ankamen; Sei kamen fri.“ — Id gung taurügg,<sup>8</sup> id gung an en swartes Statettengelänner vörbi, de deipe<sup>9</sup> Nahmiddags-Sünn<sup>10</sup> schinte<sup>11</sup> grell dörch de swarten Stäw,<sup>12</sup> dat fung<sup>13</sup> an mi vör de Dgen<sup>14</sup> tau flirren;<sup>15</sup> id müßt mi fast hollen.<sup>16</sup> Id kamm tau den Gerichtsrath, hei äwergaww<sup>17</sup> mi en Schriwen:<sup>18</sup> „Hir, Sei sünd fri, Sei können,<sup>19</sup> as Sei gahn un stahn,<sup>20</sup> von de Festung gahn, Keiner hett Sei wat tau befehlen.“ — Un dor stunn 't:<sup>21</sup> Paul Fridrich hadd 't up sin eigen Hand dahn, ahn<sup>22</sup> de Preußen tau fragen, un as id nah acht Dag' all<sup>23</sup> bi minen ollen Bader tau Disch satt, kamm en schönen Breif<sup>24</sup> von den Herrn Justizminister Kampff, worin de em meldte, id würd nu of bald an 't Hus kamen. Ja, 't was recht fründlich von em, blot dat 't en beten tau lat<sup>25</sup> kamm.

Id säd' Adjus bi minen Herrn Oberstleutnant un bi annere gaude Lüüd' in de Stadt, packte mine säben Saken<sup>26</sup> un gaww sei mit Frachtgelegenheit. Den annern Morgen Klack vir namun id en lütten

1) wie. 2) überall. 3) vergessen. 4) weiter siken. 5) aber. 6) nachzulaufen, gelaufen. 7) sollen. 8) zurück. 9) tief. 10) Sonne. 11) schien. 12) Stäbe. 13) fing. 14) Augen. 15) flimmern. 16) festhalten. 17) übergab. 18) Schreiben. 19) können. 20) gehen und stehen. 21) stand es. 22) ohne. 23) schon. 24) Brief. 25) ein bißchen zu spät. 26) sieben Sachen.

Mänzel up den Puckel, bunn<sup>1</sup> minen lütten Hund an de Lin,<sup>2</sup> dat de Soldaten em mi nich weglockten, un gung as en frien Mann ut dat Dur,<sup>3</sup> nah de Fenzirsche Mähl<sup>4</sup> hentau.<sup>5</sup>

As id achter<sup>6</sup> de Mähl kamm, kamm id in de Haid — 'ne trostlose Gegend! Sand un Dannenbusch<sup>7</sup> un Haidkrut<sup>8</sup> un Knirk,<sup>9</sup> so wid<sup>10</sup> dat Og' redt;<sup>11</sup> Weg' gungen bi Weg', äwer weder<sup>12</sup> was de rechte? Id wüßte keinen Bescheid; id set'te mi dal<sup>13</sup> un mi kemen<sup>14</sup> allerlei Gedanken.

So! Säben<sup>15</sup> Johr legen<sup>16</sup> achter mi, säben swore<sup>17</sup> Johr, un wenn id of up Stun'ns<sup>18</sup> in 'n Ganzen lustig dorvon vertellt heww, sei legen mi dunn<sup>19</sup> swor as Zentner-Stein up 't Hart;<sup>20</sup> in dese Johren was nißs geschehn, mi vörwarts tau helpen in de Welt, un wat sei mi mäglich<sup>21</sup> nützt hewwen, dat lagg<sup>22</sup> deip unnen<sup>23</sup> in 'n Harten begraven<sup>24</sup> unner Haß un Fluch un Grugel;<sup>25</sup> id müßgt<sup>26</sup> nich doran rögen;<sup>27</sup> 't was, as füll id Gräwer<sup>28</sup> upriten<sup>29</sup> un füll minen Spas mit Dodenknochen<sup>30</sup> bedriwen.<sup>31</sup> — Un wat lagg vör mi? — 'Ne Haid' mit Sand un Dannenbusch. — Weg'? — Oh, vele<sup>32</sup> Weg' führten dor dörch, äwer gah man<sup>33</sup> einer so 'u Weg, hei fall woll müd'<sup>34</sup> warden. — Un weder was de rechte? — Id bün rechtsch gahn — nißs as Sand un Dannenbusch; id bün linksch gahn — dat Sülwige.<sup>35</sup> — Wo id

1) band. 2) Leine. 3) Thor. 4) Mühle zu Fenzir, eigentl. Finden-wir-uns-hier. 5) hinzu. 6) hinter. 7) Tannenbusch. 8) Haidekraut. 9) Wachholbergestrüpp. 10) weit. 11) Auge reicht. 12) welcher. 13) setzte mich nieder. 14) kamen. 15) sieben. 16) lagen. 17) schwer. 18) zur Stunde, jetzt. 19) damals. 20) auf dem Herzen. 21) möglicherweise. 22) lag. 23) tief unten. 24) begraben. 25) Grauen. 26) mochte. 27) rühren. 28) Gräber. 29) aufreißen. 30) Totdenknochen. 31) betreiben. 32) viele. 33) gehe nur. 34) müde. 35) dasselbe.

henkamm — keine Utsicht! D<sup>1</sup> de Minschen wiren anners worden. — Männigein<sup>2</sup> hett mi 'ne fründliche Hand henreckt;<sup>3</sup> äwer in 'n Ganzen stimmte id nich mihr mit ehr tausam.<sup>4</sup> Mi was tau Maud',<sup>5</sup> as wir id en Bom,<sup>6</sup> de Kröppt<sup>7</sup> wir, un um mi 'rümmer stunnen de annern un gräunten<sup>8</sup> un bläuheten<sup>9</sup> un nemen<sup>10</sup> mi Licht un Luft weg.

Dat Kröppen hadd id mi woll noch gefallen laten, denn id fühlte<sup>11</sup> in mi noch 'ne düchtige<sup>12</sup> Luft tau 'm Driven<sup>13</sup> un Utslagen;<sup>14</sup> äwer in de Tid wiren mi of de Wörteln<sup>15</sup> affneden.<sup>16</sup> — Min oll Bader was nah Däms henkamen un hadd mi besöcht; hei was de sülwige olle gaude Bader von vordem; äwer in de säben Johr wiren mit mine Hoffnungen of sine verdrögt;<sup>17</sup> hei hadd sid gewennt<sup>18</sup> mi so antauseihn, as id mi sülwst ansah<sup>19</sup> — as en Unglüc; hei hadd sid för de Taufkunst en annern Taufnitt<sup>20</sup> matt, un id stunn nich mihr vöran in sin Rekenexempel.<sup>21</sup> Wi wiren uns frömd worden; de Schuld lagg mihr an mi, as an em; de Hauptschuld äwer lagg dor, wo mine säben Johr legen.

Ach, wat wiren dat för Gedanken! — Wat was id? Wat wüßt id? Wat kunn id? — Nichts. — Wat hadd id mit de Welt tau dauhn?<sup>22</sup> — Rein gor nichts. — De Welt was ehren ollen scheiwen<sup>23</sup> Gang ruhig wider<sup>24</sup> gahn, ahn<sup>25</sup> dat id ehr fehlt hadd; um ehrentwillen kunn id noch ümmer furt sitten<sup>26</sup> un — as id so unner den Dannenbusch satt<sup>27</sup> — för minent-

1) auch. 2) mancher. 3) hingestreckt. 4) zusammen. 5) zu Muth. 6) Baum. 7) geköpft. 8) grünt. 9) blüheten. 10) nahmen. 11) fühlte. 12) tüchtig. 13) Treiben. 14) Ausschlagen. 15) Wurzeln. 16) abgeschnitten. 17) verdrohnet. 18) gewöhnt. 19) ansah. 20) Zuschnitt. 21) Rechenexempel. 22) thun. 23) alten (schiefen. 24) weiter. 25) ohne. 26) fort sitzen. 27) saß.

wegen of. — Äwer Du büßt fri! Du kannst gahn, wohen Du willst! De Welt steiht Di open!<sup>1</sup> — Ja, äwer wecker Weg is de rechte? —

„Schüten,<sup>2</sup> kumm<sup>3</sup> her!“ un id bunn<sup>4</sup> minen lütten Hund von de Lin los, „Allong! Vöran!“ Id spelte<sup>5</sup> en beten Blin'nfauh<sup>6</sup> mit de Welt. — De Taufall un de Instinkt, dat wiren de beiden einzigsten Haken, de id in ehre lahlen Wän'n<sup>7</sup> inslagen kunn.<sup>8</sup> Up de Festungen hadden sei mi knecht't; äwer sei hadden mi en Kled<sup>9</sup> gewen,<sup>10</sup> dat was dat füerfarben Kled von en grimnigen Haf; nu hadden sei mi dat uttagen,<sup>11</sup> un id stunn nu dor — fri! — äwer of splitterfadennakt, un so füll id 'rinne in de Welt.

'E gamw noch wat — dat fählt id — wat mi wedder insetten<sup>12</sup> kün in de Welt, dat was de Leiw;<sup>13</sup> äwer sei was mi verluren<sup>14</sup> gahn, sei lagg wid af von den Sand un de Danuenbüsch, up de min Dg' föll.<sup>15</sup> — „Schüten, min olle lütte Hund, lop<sup>16</sup> vöran!“ — Sei lep<sup>17</sup> vöran, un id folgte, hei was in desen Dgenblick<sup>18</sup> dat einzigste Kreatur, wat mit Leiw an mi hung.<sup>19</sup> Sei was los von sine Lin un hei sprung<sup>20</sup> lustig hen un her, hei sprung an mi tau Höchten<sup>21</sup> — dat was Leiw — un äwer minen lütten Hund un mi schinte<sup>22</sup> Gottes Sün hell un warm, un wo de schint,<sup>23</sup> fall 't nich lang' düster bliwen;<sup>24</sup> in mi würd 't heller.

Schüten hadd den richtigen Weg inslagen,<sup>25</sup> id kamm nah Grabow un tau olle Frün'n<sup>26</sup> — Franzing,

1) steht Dir offen. 2) Hundename. 3) komme. 4) band. 5) spielte. 6) Blindenfuh. 7) Wände. 8) einschlagen konnte. 9) Kleid. 10) gegeben. 11) ausgezogen. 12) wieder einsetzen. 13) Liebe. 14) verloren. 15) fiel. 16) laufe. 17) lief. 18) Augenblick. 19) hung. 20) sprang. 21) zur Höhe, hinauf. 22) schien. 23) scheint. 24) dunkel bleiben. 25) eingeschlagen. 26) zu alten Freunden.

weitst<sup>1</sup> noch? — Äwer wo<sup>2</sup> kamm mi Allens vör? — Keiner mag 't markt<sup>3</sup> hewwen, äwer in mi was 't, as stunn id mang<sup>4</sup> all dat Gräunen un Bläühen, un jei hadden mi de Telgen<sup>5</sup> afflahn.<sup>6</sup>

Franz hadd mit mi sin Schauexamen maakt, sin Unkel<sup>7</sup> Höj' hadd em dortau<sup>8</sup> 'ne halw Buddel<sup>9</sup> Schampanger schenkt. Hei hett jei ihrlich mit mi deilt,<sup>10</sup> as wi glücklich dörchkamen wiren. Nu was hei Burmeister<sup>11</sup> in 'ne lütte hübsche Stadt un hadd sich 'ne leiwe, fründliche Fru frigt,<sup>12</sup> un von haben<sup>13</sup> bet unnen säch sin Hus ut, as künn hei dor Lewenstid<sup>14</sup> glücklich in wahren.<sup>15</sup> — Hei hett mi dat woll nich anmarkt, wo mi tau Sinu was — Afgunst<sup>16</sup> was dat bi Gott! nich — äwer mi was so tau Maud',<sup>17</sup> as wir id mit dreckige Stäweln<sup>18</sup> in 'ne saubere Stuw<sup>19</sup> 'rinne treden.<sup>20</sup>

Ja besöchte en annern ollen Schaufründ<sup>21</sup> von mi, den Amtsverwalter Prehn. De sülwige fründliche Uynam.<sup>22</sup> — Ja, jei was so fründlich un herzlich, dat mi dese<sup>23</sup> olle brave Fründ noch dat vulle<sup>24</sup> Geleit nah Ludwigslust hen gaww. Dor dröp<sup>25</sup> id minen gauden Better August. — Hei wull mi wat<sup>26</sup> tau Gefallen dauhn un bröchte<sup>27</sup> mi tau den Hofmaler Lenthe, de wist<sup>28</sup> mi sine Biller,<sup>29</sup> un as id de säch, säd' id tau mi: „So, dormit hüßt Du nu of dörch! Du heft säben Johr teikent<sup>30</sup> un maalt, un nu is dat

1) weißt. 2) wie. 3) gemerkt. 4) zwischen. 5) Zwetge. 6) abgeschlagen. 7) Unkel. 8) dazu. 9) halbe Flasche. 10) getheilt. 11) Bürgermeister. 12) gefreiet. 13) oben. 14) zeitlebens. 15) wohnen. 16) Mißgunst, Meid. 17) zu Muth. 18) Stiefeln. 19) Stube. 20) getreten. 21) Schulfreund. 22) Aufnahme. 23) dieser. 24) voll. 25) da traf. 26) wollte mir etwas. 27) brachte. 28) wies, zeigte. 29) Bilder. 30) gezeichnet.



of man en Quark!<sup>1</sup> — Dunn föll wedder en Zelgen up de Erd.<sup>1</sup>

Ich kamm nah Parchen,<sup>2</sup> wo ich up de Schaul west was, mine Lehrers<sup>3</sup> von vördem nemen<sup>4</sup> mi fründlich up — sei sünd vörher un nahher ümmer fründlich tau mi west — de Direkter namm mi mit nah Prima in de Klass'. — De Primaner kemen mi as pure Kinner vör, un doch, wenn ich 't mi recht äwerläd',<sup>5</sup> denn stunn ich mit mine dörtig Johr<sup>6</sup> up den sülwigen Punkt, wo sei mit ehr achteihn<sup>7</sup> stunden, dat heit<sup>8</sup> bet up dat,<sup>9</sup> wat ich vergeten<sup>10</sup> hadd. — Wo wiren mine schönen Johren blewen!<sup>11</sup> —

Ich kamm nah Hus.<sup>12</sup> — Als ich mit min Fellisen up den Nacken ut de Pribbenowschen Dannen<sup>13</sup> tred'<sup>14</sup> un nah mine lütte Baderstadt 'räwer kel,<sup>15</sup> kenne<sup>16</sup> ich sei binah<sup>17</sup> nich wedder. Dat olle Bild, wat mi in de Firn<sup>18</sup> ümmer vör Dgen stahn hadd, was unnergahn;<sup>19</sup> nige Straten<sup>20</sup> wiren upkamen,<sup>21</sup> un de Stadt hadd sich nah allen Ranten utbugt.<sup>22</sup> Ich gung in min Vaders Hus — dat was en fröhlich-trurig<sup>23</sup> Wedderseihn!<sup>24</sup> — denn äwer de Freud' läd'<sup>25</sup> sich bi mi swor, as Bli,<sup>26</sup> de Frag': wat nu? un bi em of, ich kunn 't em anseihn. — Ich säd' mine Swestern un minen Swager ‚gu'n Dag‘; of in unsere Famili hadd sich allerlei utbugt, äwer mi kamm 't eben so frömd vör, as de nigen Straten. — Stadtmusikant Berger bröchte mi en Ständschen;<sup>27</sup> sei säden: 't wir

1) Erde. 2) Parchim, mekl. Stadt mit Gymnasium. 3) Lehrer. 4) nahmen. 5) überlegte. 6) 30 Jahren. 7) ihren 18. 8) heißt. 9) bis auf das. 10) vergessen. 11) geliebt. 12) Hus. 13) Dannen. 14) trat. 15) hinüber gukte. 16) kannte. 17) beinahe. 18) Ferne. 19) untergegangen. 20) neue Straßen. 21) aufgefunden, entstanden. 22) ausgebaut, erweitert. 23) trauriges. 24) Wiedersehen. 25) legte. 26) schwer wie Blei. 27) Ständchen.

of man so so west, äwer id̄ freu'te mi doräwer; de Lüd'<sup>1</sup> dachten doch noch an mi. Als id̄ den annern Morgen upwakte,<sup>2</sup> frog<sup>3</sup> id̄ mi: wat nu? un as id̄ tau minen Bader kamm, frog de of: wat nu? Un in dese schreckliche Frag' hün id̄ Johre lang herümmer bistert;<sup>4</sup> id̄ grep<sup>5</sup> hir hen, id̄ grep dor hen, nicks wull mi glücken; id̄ weit,<sup>6</sup> id̄ hadd Schuld — de Lüd' säden 't jo of — äwer wat helpt dat All, id̄ was sühr unglücklich, vel unglücklicher, as up de Festung. — Min Bader was storben, un nu hadd id̄ mi de slimme Frag' man noch allein vörtaulegen:<sup>7</sup> id̄ was Landmann worden; mit Lust was id̄ dat west;<sup>8</sup> äwer mi fehlte de Hauptstak tau 'm Landmann — dat Geld. — Id̄ hadd vele gaude Frün'n, un einen gauden Fründ; de gauden Frün'n treckten<sup>9</sup> mit de Schuller,<sup>10</sup> un de gaude Fründ kunn mi nich helpen, hei hadd sülwst man knapp Geld.

Dunn<sup>11</sup> säd' id̄ eines Dags tau mi: Din Kahn geiht tau deip,<sup>12</sup> Du heft em äwerladen;<sup>13</sup> Du heft all dat Tafeltüg<sup>14</sup> in den Kahn, wat Di mal mit Hoffnungen un Wünsch un Utsichten unner de Dgen gahn is, un Kein von de Raders rögt<sup>15</sup> Hand un Faut,<sup>16</sup> un Du fallst den Kahn allein ründern?<sup>17</sup> 'Rut mit den Ballast! — Un id̄ krig den Erst<sup>18</sup> bi den Kragen: „Wer sünd Sei?“ — „Avlat,“<sup>19</sup> seggt hei. — „Ru lit<sup>20</sup> den Düwel<sup>21</sup> an, wat hei för Schau<sup>22</sup> verdröggt:“<sup>23</sup> segg id̄. „Heww id̄ Di raupen?“<sup>24</sup> — Un — plumps! — Iagg hei in 't Water.<sup>25</sup> Un id̄

1) Leute. 2) aufwachte. 3) fragte. 4) geirrt. 5) griff. 6) weiß.  
7) vorzulegen. 8) gewesen. 9) zogen. 10) Schulter. 11) da. 12) tief.  
13) überladen. 14) Gesindel. 15) regt, rührt. 16) Fuß. 17) rudern.  
18) Ersten. 19) Advocat. 20) guck. 21) Teufel. 22) Schuße. 23) ver-  
trägt, sprichw. 24) gerufen. 25) im Wasser.

frig den Zweiten<sup>1</sup> tau faten:<sup>2</sup> — „Wer is dit?“<sup>3</sup> — „Ein Verwaltungsbeamter,““ seggt hei, „zu dienen.““ — „Als wat?“<sup>4</sup> frag id. „„Oh,““ seggt hei, „man bloß als Rathsherr oder Kammerarius oder Stadtprotocollist, in 'ner kleinen ungebildten Stadt.““ — „Un Du meinst, id fall mi mit so 'n Schubbejad noch länger 'rümmerfepen?“<sup>5</sup> — „Aufzuwarten,““ seggt hei. — „Je, id will Di upwohren!“<sup>6</sup> segg id, un dunu lagg of de 'rin in 't Water. — Dunu kamm de Drüdde<sup>7</sup> an de Reih. — „Wer hüft Du?“ frag id. — „Ein Künstler,““ seggt hei. — „Wo<sup>8</sup> so?“ frag id. — „Ein Maler,““ seggt hei. — „Ja,“ segg id, „dat hadd id Di gli<sup>9</sup> an Dine verdreichten<sup>10</sup> Anstalten afseihn künnt:<sup>11</sup> Wat snittst<sup>12</sup> Du Din Brod lang<sup>13</sup>, wenn anner Lüüd' ehr verdwar<sup>14</sup> sniden?<sup>15</sup> So 'ne üferwendfche<sup>16</sup> Ort<sup>17</sup> kann id hir nich brufen.<sup>18</sup> 'Rin mit Di!“ — Na, de spaddelte noch en En'lang<sup>19</sup> wider,<sup>20</sup> de wull sid noch nich gewen; äwer taulekt müßt hei doch Water slufen.<sup>21</sup> — „Also nu de Birte!“ rep<sup>22</sup> id. — Nu wuchte sid dor wat in de Höcht, dat hadd grad kein Rid un Schid;<sup>23</sup> äwer 'n schön Gewicht, un dorüm<sup>24</sup> was 't mi tau dauhn. — „Woher des Lan'ns?“<sup>25</sup> frag id. — „Ut 't Do=manium,““ seggt hei. — „Un wat för Einer?“ frag id. — „En Pächter,““ seggt hei. — „Kann Di hir nich länger brufen, Bräuding,“<sup>26</sup> segg id. „Kann nich in Din Hut<sup>27</sup> krupen,<sup>28</sup> Din Hut is mi tau wid.<sup>29</sup>

1) Zweiten. 2) fassen. 3) dieß. 4) als was. 5) herumschleppen. 6) aufwarten. 7) Dritte. 8) wie. 9) gleich. 10) verdreht. 11) ab-, ansehen können (gekonnt). 12) schneidest. 13) der Länge nach. 14) quer über. 15) schneiden. 16) verkehrt. 17) Art. 18) brauchen. 19) Ende lang. 20) weiter. 21) schlucken. 22) rief. 23) Schrauben und Form. 24) darum. 25) Landes. 26) Brüdertchen. 27) Haut. 28) kriechen. 29) weit.

— 'Rinne mit Di!' — Na, Fett swemmt haben;<sup>1</sup> de mag mögliche Wis'<sup>2</sup> noch 'rüm swemmen. — Is id den Föfsten<sup>3</sup> bi den Kanthaken kreg,<sup>4</sup> säd' hei gotts-erbärmlich tau mi: „„Laten S'!<sup>5</sup> — Zä bün en Entspekter un möt<sup>6</sup> mi vel gefallen laten un heww man tweihunnert Daler<sup>7</sup> un en Pird<sup>8</sup> fri un denn<sup>9</sup> dat beten<sup>10</sup> Lastengeld.“<sup>11</sup> — „Lastengeld hest of noch?“ segg ich. — „Racker! un denn willst mi hir noch Spemang<sup>12</sup> maken?“ Sei wull sid noch wehren; äwer hir hülp<sup>13</sup> kein Wehren un kein Beden.<sup>14</sup> — 'Rinne mit em! — Nu kamm de Leht, en oll lütt tausamschräutes<sup>15</sup> Männeken: „Na, Brauder,<sup>16</sup> wat büst Du för ein?“ — „Nemen S' nich äwel,“<sup>17</sup> seggt hei, „id bün en Schaulmeister,<sup>18</sup> heww nägentig Daler<sup>19</sup> Gehalt un fri Wohnung in de Schaulstuw,<sup>20</sup> schriw<sup>21</sup> all unsern Herrn Paster sine Schriften un heww dorför noch fri Lützenland.<sup>22</sup> Mi geiht 't grad so as Sei: id heww of mal studirt; Sei stimmen nich mit de Welt äwer- ein,<sup>23</sup> un id nich mit den Oberkirchenrath. Mi können S' ümmer leben laten.“ — „Ja,“ segg id, „olle Bursh,<sup>24</sup> Dine Hoffnungen un Wünsch un Utsichten warden minen Kahn grad nich tau sühr belasten; äwer wenn wi an 't Land kamen, denn borg mi Dinen Rock.“ — „„Hei 's flikt,““ seggt hei. — „Schadt em nich.“ — „„Hei 's Sei tau eng,““ seggt hei. — „Schadt em of nich, id möt mi in em inrichten.“

Un as wi an 't Land kemen, treckte id den Schaulmeister sinen Rock an, un was hei of eng, so

1) schwimmt oben. 2) Weise. 3) Fünften. 4) beim Kragen kriegte.  
5) lassen Sie. 6) muß. 7) nur 200 Thlr. 8) Pferd. 9) dann. 10) bischen.  
11) Lohnbezug von jeder Last verkauften Kornes. 12) Spereuzien. 13) half.  
14) Beten, Bitten. 15) zusammengeschrumpft. 16) Bruder. 17) übel.  
18) Schulmeister. 19) 90 Thlr. 20) Schulstube. 21) schreibe. 22) Kar-  
toffelland. 23) überein. 24) alter Bursh.

höll<sup>1</sup> hei mi doch Wind un Weber<sup>2</sup> von 'n Liew,<sup>3</sup>  
un wenn ick of Johrelang de Stun'n<sup>4</sup> tau twei Grösch<sup>5</sup>  
gewen müßt, heww ick mi in em doch gaud naug<sup>6</sup> ge-  
follen;<sup>7</sup> un hadd ick för den Herrn Paster of kein  
Schriweri<sup>8</sup> tau besorgen, denn schrew<sup>9</sup> ick des Abends  
,Länschen un Rimels<sup>4</sup> un dat würd min Lüst<sup>10</sup>land,  
un uns' Herrgott hett doräwer jo sine Sinn schinen laten  
un Dau<sup>10</sup> un Regen nich wehrt — und de dunimsten  
Lüd' bugen<sup>11</sup> de meisten Lüst<sup>10</sup>.

---

1) hielt. 2) Wetter. 3) vom Leibe. 4) Stunde. 5) 2 Groschen.  
6) gut genug. 7) gefallen. 8) Schreiberei. 9) schrieb. 10) Luth. 11) bauen.

# Fritz Reuter's Sämmtliche Werke.

Octavausgabe in 15 Bänden.

Brochirt à Band 3 M. Geb. in altem Reliefeinband 4 M.  
In neuem Originaleinband 4 M.

- Band I. Länſchen un Himels I.  
" II. Länſchen un Himels II.  
" III. Reif' nah Welligen.  
" IV. Olle Kamellen I. Ut de Franzosentid und  
Woans id tau 'ne Fru kamm.  
" V. Olle Kamellen II. Ut mine Festungstid.  
" VI. Schurr Kurr.  
" VII. Sanne Rüte.  
" VIII. Olle Kamellen III. Ut mine Stromtid 1.  
" IX. Olle Kamellen IV. Ut mine Stromtid 2.  
" X. Olle Kamellen V. Ut mine Stromtid 3.  
" XI. Kein Hüfung.  
" XII. Olle Kamellen VI. Dörchläuchting.  
" XIII. Olle Kamellen VII. De medelnbörgschen  
Montecchi un Kapuletti.  
" XIV. Nachgelassene Schriften I.  
" XV. Nachgelassene Schriften II.

Hinstorff'sche Hofbuchhandlung Verlagsconto  
in Wismar.













































1















